universität wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master‘s Thesis

„Die frühmittelalterliche Siedlung von Michelhausen, Bezirk Tulln, Niederösterreich.“

verfasst von / submitted by

Raphael Lampl, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	UA 066 801
Studienrichtung lt. Studienblatt / degree programme as it appears on the student record sheet:	Masterstudium Urgeschichte und Historische Archäologie
Betreut von / Supervisor:	ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Erik Szameit

Danksagung

Der Platz am Beginn dieser Aufzählung gebührt meinem Betreuer Erik Szameit. Er ermöglichte mir im Rahmen diverser Lehrveranstaltungen, Grabungen und Tutorien Erfahrungen in der Archäologie zu sammeln und brachte mich auch zum Frühmittelalter. Vom Beginn dieser Arbeit bis zu den letzten Hinweisen zum Layout stand er mir stets mit Rat und Tat, Tipps, Ideen und konstruktiver Kritik zur Seite. Herzlichen Dank, Erik!

Für die kritische Lektüre dieser Arbeit in kürzester Zeit, zahlreiche Verbesserungsvorschläge, Literaturhinweise und die rasche unbürokratische Hilfe sei Frau Prof. Claudia Theune sehr herzlich gedankt. Unter anderem entstand das Kapitel zum Handwerk auf ihre Anregung hin.

Peter Trebsche weckte im Rahmen einer hervorragenden Lehrveranstaltung mein Interesse für die Rekonstruktion von Pfostenbauten und führte mich zu dieser Masterarbeit. Auch dafür ein herzliches Danke. Für die Zurverfügungstellung des Materials und der Grabungsdokumentation sowie den Zugang zum Depot sei Christoph Blesl gedankt. Bei Alexandra Krenn-Leeb möchte ich mich für vielfältige Hilfestellungen bedanken.

Aus der umfangreichen Datenbank einen wunderbaren Katalog zu zaubern schaffte Andreas von)i(analog Industriearchäologie. Darüber hinaus danke ich ihm für die vielfältige, umfangreiche und für ihn auch zeitintensive Unterstützung in der letzten Phase der Masterarbeit sehr. Ohne dich wäre es kaum gegangen. Danke Andi!

Martin Obenaus verdanke ich viele Informationen und Gedanken zum Frühmittelalter und der Grabungstechnik. Für zahlreiche Hinweise zu den Objekten und Funden aus Michelhausen sei ihm sehr gedankt. Hervorgehoben sei, dass er auf Anhieb die Teerschwelgrube als solche erkannte.

Katharina unterstützte diese Arbeit durch zahlreiche Diskussionen, neue Gedanken, praktische Hilfeleistungen und Literaturempfehlungen bis zum buchstäblich letzten Tag. Ein Gutteil der Zeit, die ich für die Masterarbeit aufwendete, wäre ihr zugestanden. Dennoch stand sie mir stets mit gutem Rat zur Seite und trug maßgeblich zur Entstehung dieser Arbeit bei. Ich danke dir.

Für die Anfertigung des Großteils der Zeichnungen sei Olivér Borcsányi gedankt. Bei Numa möchte ich mich für die Hilfe bei der Datenbank bedanken. Dem Team der Restaurierungsabteilung sei für die Restaurierung der Metallfunde und die Tipps zum Umgang mit Keramik gedankt. Beim Team der Firma Archbau möchte ich mich für Literaturhinweise, Rekonstruktionsvorschläge zu den Pfostenbauten sowie allgemeine Hilfestellungen zur Masterarbeit bedanken. Für das Korrekturlesen und zahlreiche Anregungen möchte ich Andi, Alex und Kathi danken.

Meinem Vater möchte ich dafür danken, dass er meine Entscheidungen, auch wenn sie manchmal möglicherweise ein wenig unvernünftig waren, mit stoischer Gelassenheit hinnahm. Meiner Familie sei für den Rückhalt wie auch die finanzielle Unterstützung gedankt.

Meinen Arbeitgebern danke ich für die Flexibilität bezüglich der Arbeitszeiten.

Letztlich war die Studienzeit in Wien eine schöne, was ich meinen Freunden Jens, Alex, Klara, Tilman, Jenny, Numa, Steffi, Edith und einigen weiteren verdanke.

Inhaltsverzeichnis

Abstract ... 10

1.1 Deutsch ... 10

1.2 English ... 10

2 Einleitung ... 11

3 Ausgangssituation, Grundlagen ... 12

3.1 Fundort und Forschungsgeschichte ... 12

3.2 Grabungsmethodik, Dokumentation, Objekte anderer Zeitstellungen ... 13

3.3 Forschungsstand zu ländlichen Siedlungen des Frühmittelalters ... 15

3.4 Naturräumliche Voraussetzungen ... 16

3.4.1 Entstehung der Landschaft, Geologie und Bodenkunde ... 16

3.4.2 Die Lage der Grabungsfläche und ihre Umgebung ... 18

3.4.3 Hauptwindrichtung ... 19

3.5 Historischer Abriss, Schriftquellen ... 20

3.5.1 Bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts ... 20

3.5.2 Von der zweiten Hälfte des sechsten Jahrhunderts bis zu den Awarenkriegen Karls des Großen ... 21

3.5.3 Die Awarenkriege Karls des Großen ... 23

3.5.4 Das karolingische Ostland ... 24

3.6 Heutige Siedlungen im Bereich der Fundstelle, deren Erstnennung und Ortsnamen ... 25

4 Theorie und Methodik, Vorgehensweise ... 26

4.1 Quellengattungen und deren Aussagemöglichkeiten ... 26

4.2 Zu ebenerdigen Bauten und deren Rekonstruktion ... 27

4.2.1 Zur Definition von Pfostengruben ... 27

4.2.2 Zur Rekonstruktion von Grundrissen ... 28

4.2.3 Zur Datierung der rekonstruierten Grundrisse ... 29

4.2.4 Zur Interpretation der Grundrisse ... 31

4.2.5 Zu ebenerdigen Bauten und deren Konstruktion ... 34

5 Siedlungsobjekte (Befunde) ... 35

5.1 Ebenerdige Bauten ... 35

5.1.1 Bestandserhebung frühmittelalterlicher Pfostenbauten in Ostösterreich ... 35

5.1.2 Vorarbeiten ... 39
5.1.2.1 Erhaltungszustand ... 39
5.1.2.2 Analyse von Pfostenbauten der Urnenfelderzeit ... 39
5.1.3 Rekonstruktion der Grundrisse ... 40
5.1.3.1 Rekonstruktionsversuch auf Basis der Verfüllung ... 40
5.1.3.2 Rekonstruktionsversuch auf Basis geometrischer Beziehungen ... 42
5.1.4 Datierung ... 45
5.1.4.1 Abhandlung der einzelnen Indizien ... 45
5.1.4.2 Versuch der Rekonstruktion des Geländereliefs ... 47
5.1.4.3 Bestimmung der Orientierung ... 48
5.1.4.4 Gruppenbildung ... 49
5.1.4.5 Synthese ... 52
5.1.4.6 Frühmittelalterliche Gebäudegrundrisse ... 56
5.1.5 Interpretation der Grundrisse ... 58
5.1.6 Nachbetrachtung zur Unterscheidung von Pfostengruben und Speichergruben ... 62
5.1.7 Zum Zusammenhang von Durchmesser und Tiefe der Pfostengruben ... 63
5.1.8 Kennzahlen zum Vergleich mit weiteren Siedlungen ... 64
5.2 Grubenhäuser ... 65
5.2.1 Definition ... 65
5.2.2 Grubenhäuser aus Michelhausen ... 66
5.2.3 Zur Nutzung von Grubenhäusern ... 68
5.3 Kuppelöfen und offene Feuerstellen ... 68
5.3.1 Definition ... 68
5.3.2 Überblick über die Kuppelöfen aus Michelhausen ... 68
5.3.3 Detaillierte Betrachtung einzelner Objekte ... 70
5.3.4 Zur Nutzung und Interpretation der Kuppelöfen ... 74
5.4 Teererzeugungsgrube ... 76
5.4.1 Definition ... 76
5.4.2 Die Teererzeugungsgrube aus Michelhausen ... 76
5.4.3 Zur Funktion von Teererzeugungsgruben ... 77
5.5 Speichergruben ... 79

5.5.1 Definition ... 79
5.5.2 Speichergruben aus Michelhausen ... 79
5.5.3 Zur Funktion von Speichergruben ... 81
5.6 Längliche Gruben ... 81
5.6.1 Definition ... 81
5.6.2 Längliche Gruben aus Michelhausen ... 82
5.6.3 Interpretation ... 83
5.7 Quadratische und runde Gruben ... 84
5.8 Gräben ... 84
5.8.1 Definition ... 84
5.8.2 Gräben aus Michelhausen ... 84
5.9 Sonstige Objekte ... 85
5.10 Kartierung der Objekte sowie der rekonstruierten Grundrisse ... 86
6 Gefäßkeramik ... 89
6.1 Zur Datierung frühmittelalterlicher Keramik ... 89
6.2 Zur Aufnahme der Keramik ... 91
6.3 Überblick über das Fundmaterial ... 95
6.4 Beschreibung des Fundmaterials, Magerungsgruppen ... 96
6.4.1 Vegetabile Magerung ... 97
6.4.2 Karbonat ... 97
6.4.3 Glimmer ... 98
6.4.4 Sand ... 98
6.4.5 Steinchen ... 98
6.4.6 Verzierungstypen ... 98
6.5 Gruppenbildung, Datierung und Phasengliederung ... 104
6.5.1 Gruppe 1 ... 105
6.5.2 Gruppe 2 ... 107
6.5.3 Gruppe 2 / 3a ... 108
6.5.4 Gruppe 3 ... 110
6.5.4.1 Gruppe 3a ... 110
6.5.4.2 Gruppe 3b ... 112

6.5.5 Gruppe 4 ... 114
6.5.6 Gruppenübergreifender Vergleich zu weiteren frühmittelalterlichen Siedlungen . 118
6.6 Analyse der Gruppen ... 119
6.6.1 Untersuchung des Zusammenhangs zwischen den gebildeten Gruppen und der Magerungsart ... 119
6.6.2 Untersuchung des Zusammenhangs zwischen den gebildeten Gruppen und Oberflächenbeschaffenheit ... 120
6.7 Weitere Hinweise zur chronologischen Einordnung ... 121
6.7.1 Terminus ante quem ... 121
6.7.2 Böden ... 123
6.7.3 Verzierungen am Randabschluss oder im Gefäßinneren ... 125
6.8 Phasengliederung ... 127
6.8.1 Phasenbildung und -datierung ... 127
6.8.2 Zusammensetzung des Fundmaterials pro Objekt nach Phasen ... 127
6.9 Untersuchung weiterer Auffälligkeiten ... 131
6.9.1 Verteilung und Phasenzuordnung der karbonatgemagerten Keramik ... 131
6.9.2 Gebrauchsspuren, Hinweise zur Nutzung der Gefäße ... 131
6.9.3 Untersuchung der Gefäßform ... 132
6.10 Möglichkeiten zur naturwissenschaftlichen Datierung ... 133
7 Nicht-keramisches Fundmaterial ... 134
7.1 Spinnwirtel ... 134
7.2 Knochenkamm ... 134
7.3 Mühlstein ... 135
7.4 Hüttenlehmfragmente ... 135
7.5 Metallfragmente ... 135
7.6 Weitere, nicht sicher frühmittelalterlich datierende Sonderfunde ... 136
8 Datierung und Struktur der Siedlung ... 136
8.1 Definition der Siedlungsbereiche ... 136
8.2 Datierung der Siedlungsbereiche, Siedlungsverlauf ... 139
8.3 Detaillierte Betrachtung der einzelnen Bereiche und ihrer Funktion ... 140
8.4 Innere Struktur der Siedlung, Zusammenschau der einzelnen Bereiche ... 144

8.5 Überregionaler Vergleich 144
8.6 Siedlungsverlagerung 146
9 Wirtschaftliche Ausrichtung, Handwerk 148
9.1 Hauswerk und Handwerk 148
9.2 Archäologischer Nachweis von Handwerk 149
9.3 Handwerk in der frühmittelalterlichen Siedlung von Michelhausen 150
9.4 Einordnung, Vergleich, bekanntes Handwerk aus Niederösterreich 154
9.5 Produktionsumfang und Wirtschaftssystem 156
9.6 Zwischenfazit 157
10 Die Siedlung und ihr Umfeld 158
10.1 Hinweis auf ein zeitgleich mit der Siedlung bestehendes Gräberfeld 158
10.2 Verkehrsgeographische Lage 158
10.3 Synthese zu Bauweise, Handel und Kontakten 159
11 Zusammenfassung 161
12 Literaturverzeichnis 164
13 Katalog- und Tafelteil 183
13.1 Fundkatalog 183
13.2 Tafeln 322
13.3 Katalog der Objekte (Befunde) 372
13.3.1 Grubenhäuser 373
13.3.2 Kuppelöfen und mögliche Feuerstellen 376
13.3.3 Rekonstruierte Grundrisse, die großteils ebenerdige Bauten darstellen 395
13.3.4 Teererzeugungsgrube 422
13.3.5 Speichergruben 422
13.3.6 Längliche Gruben 425
13.3.7 Quadratische und runde Gruben 438
13.3.8 Gräben, Gräbchen 441
13.3.9 Sonstige Objekte 442

Abstract

1.1 Deutsch

In dieser Arbeit wurde die frühmittelalterliche Siedlung von Michelhausen auf die Siedlungs- und Wirtschaftsweise hin untersucht und mit anderen Siedlungen dieser Zeit verglichen. Als Grundlage wurden frühmittelalterliche Siedlungsobjekte erfasst, datiert und in Phasen gegliedert. Es sollte geklärt werden, welche Gewerke vertreten waren, ob über den Eigenbedarf hinausgehend produziert wurde und inwiefern sich Handel nachweisen lässt. Zur Siedlungsweise wurde neben der Bauweise auch die innere Struktur der Siedlung sowie die Siedlungsverlagerung und deren Ursache untersucht. Zur Bearbeitung der Pfostenbauten kam in dieser vielperiodigen Fundstelle das von Peter Trebsche entwickelte System zur Anwendung, welches ein systematisches, nachvollziehbares Vorgehen ermöglicht. Die Siedlung wurde hauptsächlich in Pfostenbauweise errichtet, Grubenhäuser spielten eine untergeordnete Rolle. Weiters konnten zwei Gebäudeensembles kenntlich gemacht werden, welche mit Vorbehalt als Gehöfte angesprochen werden können. Zusätzlich zum Nachweis funktionaler Bereiche konnte auch eine Siedlungsverlagerung von Osten nach Westen hin festgestellt werden. Die beträchtliche Anzahl von 14 Backöfen, von welchen sechs auf engem Raum liegen, kann auf eine über den Eigenbedarf hinausgehende Produktion gedeutet werden. Eine bislang erst einmal in Niederösterreich nachgewiesene Teererzeugungsgrube ermöglichte ebenso Überproduktion. Anhand der Keramik ließen sich Kontakte nach Westen und Osten nachweisen. Die Siedlung bestand von der 2. Hälfte des 7. bis in das 9. Jahrhundert n. Chr. Dieser Zeitraum konnte in zwei Hauptphasen und zwei Subphasen gegliedert werden. Ein Bezug zu historischen Geschehnissen ließ sich nicht herstellen.

1.2 English

In this thesis, the early medieval settlement of Michelhausen was examined with regard to its settlement and economic practices and compared with other settlements of this period. As a basis, early medieval features were recorded, dated and divided into phases. The aim was to clarify which trades were represented, whether production went beyond domestic needs and to what extent there is evidence of trade. In addition to the construction method, the internal structure of the settlement and the shifting of the settlement and its causes were also investigated. The system developed by Peter Trebsche was applied to this multi-period site in order to process the post structures, which enables a systematic, comprehensible approach. The settlement was mainly built in post construction, pit houses played a subordinate role. Furthermore, two building ensembles could be identified, which can be referred to as farmsteads with reservations. In addition to the evidence of functional areas, a settlement shift from east to west was also identified. The considerable number of 14 baking ovens, six of which are located in a confined space, can be interpreted as indicating a production that went beyond domestic needs. A tar production pit, which has only been found once before in Lower Austria, also enabled overproduction. The pottery provided evidence of contacts to the west and east. The settlement existed from the 2nd half of the 7th to the 9th century A.D. This period could be divided into two main phases and two sub-phases. It was not possible to establish a link to historical events.

2 Einleitung

In dieser Arbeit werden die Funde und Siedlungsobjekte[1] der frühmittelalterlichen Siedlung von Michelhausen untersucht, welche in den Jahren 2003 und 2004 im Rahmen von Rettungsgrabungen als Teil einer vielperiodigen Fundstelle ausgegraben wurde.[2] Dabei konnte nur ein Teilbereich der Siedlung freigelegt werden. 111 der 1650 dokumentierten Objekte wurden anhand des keramischen Fundmaterials frühmittelalterlich datiert. Diese liegen auf einem rund zwei Hektar großen Areal.

In Niederösterreich wurden bereits zahlreiche ländliche frühmittelalterliche Siedlungen, zumindest ausschnittsweise, archäologisch untersucht. Der Großteil davon befindet sich nördlich der Donau.[3] Die meisten bekannten, südlich der Donau gelegenen Siedlungen finden sich im Traisental.[4] Eine umfassende Bearbeitung erfuhren bislang nur die wenigsten Siedlungen, die allesamt nördlich der Donau liegen.[5] Noch geringer ist der Kenntnisstand zu frühmittelalterlichen Pfostenbauten, welche im niederösterreichischen Raum wie auch im östlichen Mitteleuropa eine Rarität darstellen.[6] Sie machen nur drei Prozent der 1275 von Šalkovský in diesem Raum untersuchten Gebäude aus[7] und treten auch im awarischen Khaganat nur selten auf.[8] Aus Michelhausen sind aus Vorberichten Hinweise zu Pfostenbauten bekannt[9], eine detaillierte Betrachtung erfolgte jedoch bislang noch nicht. Die vorliegende Arbeit liefert somit einen grundlegenden Beitrag zur frühmittelalterlichen Besiedlung von Niederösterreich südlich der Donau wie auch der Pfostenbauweise im Frühmittelalter.

Die Lage der Siedlung südlich der Donau ist insofern relevant, als diese die nördliche Grenze des römischen Reichs darstellte.[10] Geht man von einem Fortleben romanischer Traditionen aus[11], so lassen sich möglicherweise Unterschiede in der Siedlungsweise nördlich und südlich der Donau erkennen. Weiters liegt die Siedlung in einem Raum, der im Frühmittelalter eine Art Pufferzone zwischen dem germanisch geprägten Westen sowie dem awarisch-slawischen Raum im Osten darstellte.[12] Ob und wie intensiv Kontakte in diese Richtungen bestanden ist eine Fragestellung dieser Arbeit.

---

[1] Um die kritisch diskutierte Bezeichnung „Befund“ zu vermeiden, welche im Rahmen der bearbeiteten Grabung verwendet wurde, wird hier von „Objekten“ gesprochen. Ein Objekt besteht aus mindestens einer stratigraphischen Einheit sowie aus mindestens einem Interface.
[2] Blesl und Pertlwieser 2005, 27–28;Blesl u. a. 2005, 28 Blesl u. a. 2004, 23–24;Blesl, Kalser, Spatzier 2004, 23-24
[3] Wawruschka 2009, 14, Abb. 1.
[4] Wawruschka 2009, 14, Abb.1.
[5] Pellendorf - Kühtreiber 2019, 2020; Mitterretzbach - Nowotny 2015a; Stein-Minoritenkloster - Obenaus 2007; Rosenburg - Wawruschka 1999a, 1999b.
[6] Kühtreiber 2020, 28,29; Nowotny 2022, 264–266.
[7] Šalkovský 2001, 12.
[8] Herold 2010a, 107.
[9] Blesl und Müller 2005, 146–147.
[10] Siehe Abbildung 103, Seite 171; Szameit 2009, 21.
[11] Csendes 2014, 111; Szameit 2009, 22, 25.
[12] Obenaus 2013, 297,299; Szameit 1996a, 322; Wolfram 2003, 308.

Ein weiteres Ziel ist die Klärung der Datierung und Laufzeit der Siedlung. Damit in Verbindung stehend wird untersucht, ob sich diese über die Zeit verlagerte oder ob kontinuierlich alle Bereiche genutzt wurden. Ob sich innere Strukturen fassen und einzelne Bereiche mit definierter Funktion feststellen lassen, ist ebenso Thema dieser Arbeit. Anhand des Fundspektrums sowie der Bauweise werden mögliche Einflüsse aus dem westlichen wie dem östlichen Raum aufgezeigt. In diesem Kontext soll der Nachweis und die Klassifizierung frühmittelalterlicher Pfostenbauten versucht werden. Auf Basis der Funde und Objekte wird danach getrachtet, mehr über die wirtschaftliche Ausrichtung der Siedlung zu erfahren und ihren Platz im wirtschaftlichen Gefüge frühmittelalterlicher Siedlungen zu ergründen. Nicht zuletzt entsteht durch die umfassende Vorlage der Funde und Objekte die Basis für einen großräumigen Vergleich und künftige Forschungsarbeit.

Nach der Vorstellung des Forschungsstandes zu frühmittelalterlichen Siedlungen, des Naturraums sowie den historischen Informationen zum betrachteten Raum (Kap. 3) wird die angewendete Vorgehensweise erläutert (Kap. 4). Der Betrachtung der Siedlungsobjekte (Kap. 5) folgt die Analyse des Fundmaterials (Kap. 6 und 7). In Synthese der bis dahin gewonnenen Informationen wurde eine Phasenkartierung erstellt, auf Basis derer einzelne funktional wie zeitlich definierte Bereiche ausgewiesen werden (Kap. 8). Die Zusammenschau der Interpretation der Siedlungsobjekte sowie des Fundmaterials ermöglicht die Betrachtung der wirtschaftlichen Ausrichtung der Siedlung (Kap. 9). Unter Einbeziehung des Umfelds und der verkehrsgeographischen Lage erfolgt abschließend eine Bewertung von Einflüssen aus dem östlich wie westlich der Siedlung gelegenen Raum (Kap. 10).

3 Ausgangssituation, Grundlagen

3.1 Fundort und Forschungsgeschichte

Die bearbeitete frühmittelalterliche Siedlung liegt in der Katastralgemeinde Michelhausen, Bezirk Tulln, Niederösterreich (Abbildung 1). Auf dem Gemeindegebiet wurde im Zuge von im Jahr 2000 durchgeführten luftbildarchäologischen Befliegungen eine Villa Rustica entdeckt, woraufhin der betroffene Bereich als Fundverdachtszone ausgewiesen wurde. Diese lag im Bereich der ÖBB-Neubaustrecke Wien-St. Pölten, welche im Vorfeld der Bauarbeiten umfangreich archäologisch untersucht wurde. Das Bundesdenkmalamt veranlasste im betroffenen Gebiet eine archäologische Ausgrabung.[13]

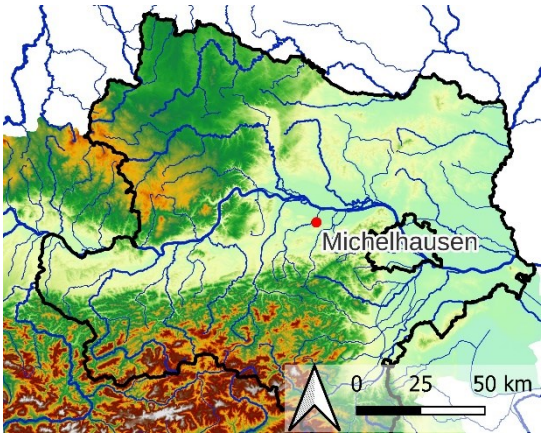


Abbildung 1 - Lage der Fundstelle (Grundkarte: Gewässer: Umweltbundesamt GmbH, DGM & Landesgrenze: Land Niederösterreich; Bearbeitung, Grafik: R. Lampl).

[13] Blesl u. a. 2004, 23; Risy 2004, 207.

Teilbereiche und -aspekte der Fundstelle wurden bereits publiziert. So gibt es bereits einen Artikel zum bandkeramischen Gräberfeld mit 27 Bestattungen.[14] Weiters wurde im Rahmen der Fundberichte Österreichs bereits dreimal über die Grabung berichtet.[15] An anderer Stelle findet sich eine kurze Erwähnung der Siedlung. Deren Laufzeit wird dort vom 7./8. Jahrhundert bis in das 9. Jahrhundert angenommen. Als vergleichbare Siedlungen (Laufzeit, ländlicher Charakter) werden Pellendorf und Michelstetten angegeben.[16] In der bislang umfangreichsten Publikation zur Siedlung von Michelhausen, deren Umfang bebildert allerdings nur zwei Seiten beträgt, werden die unterschiedlichen Objektkategorien aufgelistet. Zudem wird allgemein von Pfostenbauten berichtet. Deren Grundrisse werden jedoch nicht dargestellt. Langsschmale Gruben werden als den Pfostenbauten zugehörige Lehmentnahmegruben angesprochen. Für ein Grubenhaus werden vier eckständige Pfostengruben als Merkmale der Konstruktion genannt. Die Datierung wurde auf Basis der Keramik vom 8. bis zum 10. Jahrhundert festgelegt. Es wird von einer Verlagerung der Siedlung während deren Laufzeit in Richtung Nordosten ausgegangen.[17]

3.2 Grabungsmethodik, Dokumentation, Objekte anderer Zeitstellungen

Die umfangreichen Ausgrabungen im Vorfeld des Bahnbaus wurden in mehrere Abschnitte untergliedert. Das in dieser Arbeit analysierte Material stammt aus den Teilflächen Detail 2 und Detail 3. Der zwischen diesen liegende, etwa 100 m breite Streifen konnte aufgrund des hohen Grundwasserspiegels nicht untersucht werden (Abbildung 2, Seite 15).[18]

Der Abtrag des bis zu 40 cm mächtigen Oberbodens[19] erfolgte mittels Radbagger. Die Objekte waren im lehmigen Boden gut erkennbar.[20] Sie wurden per Totalstation dreidimensional eingemessen. In den meisten Fällen wurden sie geschnitten, wobei teilweise stratigraphisch gegraben wurde.[21] Anschließend wurden die Profile im Maßstab 1:20 gezeichnet[22] und das restliche Objekt abgebaut. Wenn ein Objekt aus mehreren stratigraphischen Einheiten bestand, so wurden diese nach Möglichkeit separat entnommen und dokumentiert sowie mit eigenen Subnummern bezeichnet.[23] Als besonders relevant erachtete Objekte wurden zusätzlich fotografisch dokumentiert.[24] Auf der Fläche Detail 2 kam eine Digitalkamera zum Einsatz, auf Detail 3 wurde analog fotografiert. Die stratigraphischen Einheiten wurden im Zuge der zeichnerischen

[14] Lenneis 2017, 93–94.
[15] Blesl und Pertlwieser 2005, 27–28;Blesl u. a. 2005, 28 Blesl u. a. 2004, 23–24;Blesl, Kalser, Spatzier 2004, 23-24
[16] Herold 2007, 77–78.
[17] Blesl und Müller 2005, 146–147.
[18] Blesl u. a. 2005, 28.
[19] Blesl und Pertlwieser 2005, 27.
[20] Diese Angaben wurden aus der fotografischen Dokumentation abgeleitet.
[21] In Ausnahmefällen wurde das gesamte Objekt ausgegraben, ohne ein Profil anzulegen. Einige wenige Objekte konnten aufgrund des hohen Grundwasserspiegels nicht ausgegraben werden.
[22] Einzelne, besonders relevante Profile, wurden im Maßstab 1:10 gezeichnet.
[23] Beispiel: Objekt 1 wird im Planum erkannt, beim der Entnahme wird festgestellt, dass die Verfüllung zweiphasig ist. Daraus folgt: Die obere, zuerst betrachtete SE erhält die Bezeichnung 1-1, die untere 1-2.
[24] Von den kaiserzeitlichen Fundamenten wurden zusätzlich Orthofotos angefertigt. Diese sind jedoch nicht Teil dieser Arbeit.

Dokumentation beschrieben. Die Grabungsteams unterschieden sich teils von Detail 2 zu Detail 3.[25] Die lokale Grabungsleitung wurde von unterschiedlichen Personen ausgeführt.[26] Daraus resultieren geringfügige Unterschiede in der Grabungstechnik und der Dokumentation.

Von September bis November 2003 wurde, westlich an die hier bearbeitete Grabungsfläche anschließend und sich mit dieser teilweise überlappend, eine Fläche von rund 9000 m² untersucht. Dabei wurden Gräber und Siedlungsreste der Bandkeramik und Siedlungsreste der Spätbronzezeit dokumentiert. Das außerhalb der Baumaßnahme liegende Haupthaus der Villa Rustica blieb ungestört. Im untersuchten Bereich konnten die Fundamente von drei Nebengebäuden freigelegt werden. Die kaiserzeitliche Keramik datiert in das zweite und dritte Jahrhundert. Die Nebengebäude wurden wohl im dritten Jahrhundert errichtet.[27]

Die Teilfläche Detail 2 wurde von Dezember 2003 bis April 2004[28], Detail 3 von September 2003 bis März 2004 ausgegraben.[29] Die Fläche Detail 2 erstreckt sich über 45287 m², Detail 3 über 23942 m², sodass sich eine Gesamtfläche von 69229 m² oder knapp 7 ha ergibt.[30]

Auf der Fläche Detail 3 wurden Siedlungsspuren aus der Zeit der Linearbandkeramik, der Spätbronzezeit, der römischen Kaiserzeit sowie dem Frühmittelalter dokumentiert. Zudem konnten Hockergräber aus der Linearbandkultur untersucht werden.[31] Auf der östlich anschließenden Fläche Detail 2 wurden neben frühmittelalterlichen auch Siedlungsreste der Lengyel-Kultur, der Latène- und römischen Kaiserzeit dokumentiert.[32] Ausgewählte Objekte konnten vorläufig in das erste Jahrhundert datiert werden.[33] Die Ausdehnung der chronologisch gruppierten Fundzonen ist in Abbildung 2 dargestellt.

Grabungsergebnisse hängen zum Teil von der Witterung ab. Schnee, Eis, Matsch sowie teilweise unter Wasser stehende Objekte, welche in der Fotodokumentation festgehalten wurden, verdeutlichen die teils widrigen Umstände bei der Grabung. Diese erschwerten im Einzelfall die Erkennbarkeit und Entnahme von Objekten.

[25] Die Grabungsmannschaft wurde näherungsweise anhand der Zeichnungen und Befundprotokolle rekonstruiert.
[26] Blesl und Pertlwieser 2005, 27–28;Blesl u. a. 2005, 28 Blesl u. a. 2004, 23–24;Blesl, Kalser, Spatzier 2004, 23-24
[27] Blesl u. a. 2004, 23–24.
[28] Blesl und Pertlwieser 2005, 27.
[29] Blesl u. a. 2005, 28.
[30] Diese Werte wurden aus den Grabungsgrenzen im Gesamtplan abgeleitet.
[31] Blesl u. a. 2005, 28.
[32] Blesl und Pertlwieser 2005, 27.
[33] Für die vorläufige Datierung sei Herrn a. o. Professor Alois Stuppner an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Es wurde nur ein kleiner Teil des Materials in Augenschein genommen, sodass über die Laufzeit keine Aussagen getroffen werden können.

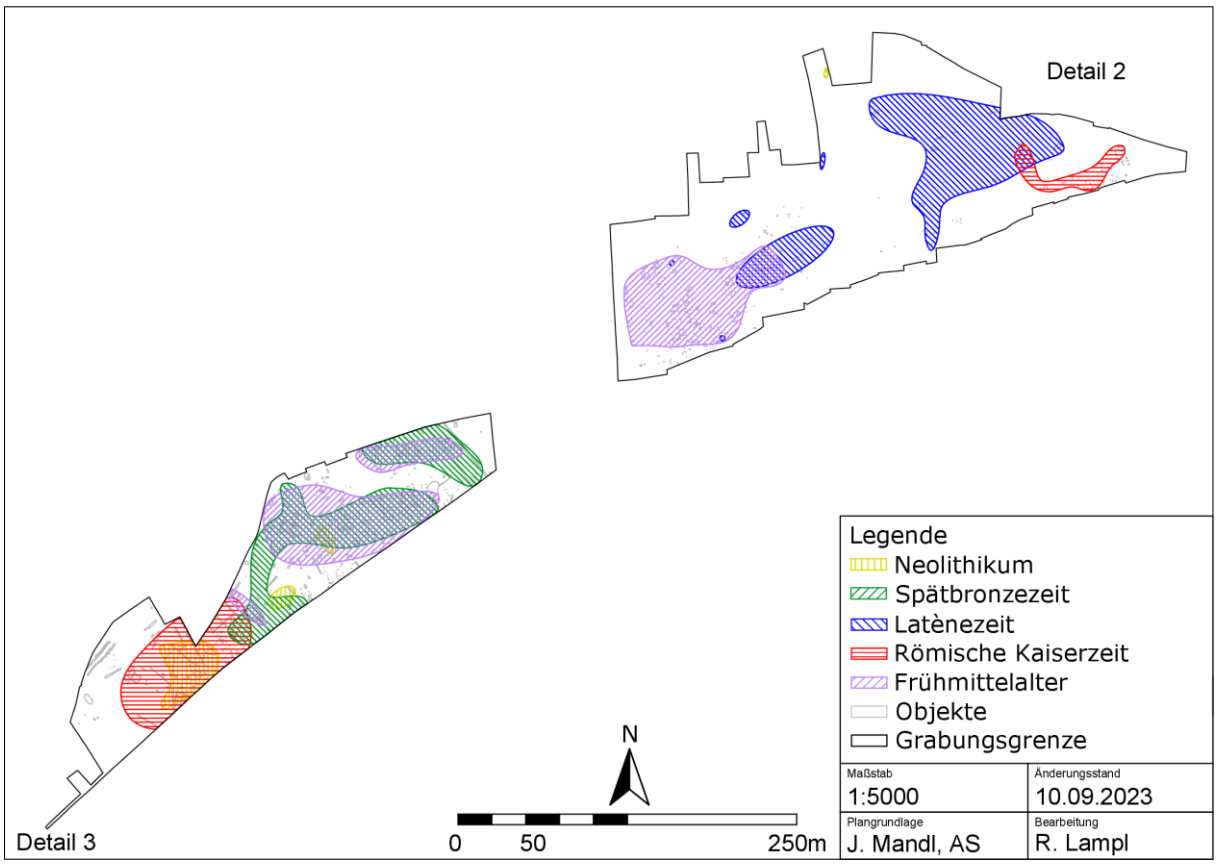


Abbildung 2 – Lage der Siedlungsobjekte der unterschiedlichen Perioden (Plangrundlage: J. Mandl / AS / BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

3.3 Forschungsstand zu ländlichen Siedlungen des Frühmittelalters

Während zahlreiche frühmittelalterliche Gräberfelder aus Ostösterreich bearbeitet und publiziert wurden[34], sind umfangreich vorgelegte Siedlungsgrabungen selten.[35] Die bis zu diesem Zeitpunkt bekannten, im heutigen Niederösterreich gelegenen frühmittelalterlichen Siedlungen wurden im Jahr 2009 publiziert.[36] Nördlich der Donau gelegene Siedlungen aus dem 6./7. Jhdt. wurden 2015 kartiert.[37] Frühmittelalterliche Fundstellen nördlich der Donau wurden zuletzt 2020 dargestellt.[38]

In Abbildung 3 wird die Lage der bearbeiteten Siedlung im Umfeld von bereits bekannten Fundstellen dargestellt.[39] Diese Kartierung stellt den Forschungsstand aus dem Jahr 2003 dar und hat somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit.[40] Auffällig ist die hohe Fundstellendichte im Traisental, die unter anderem mit intensiver Forschung im Zuge von Rettungsgrabungen erklärt

[34] Szameit 1996c, 217.
[35] Takács 2019, 258. Ruttkay 2008, 267
[36] Wawruschka 2009.
[37] Nowotny 2015a, 100.
[38] Kühtreiber 2020, 8.
[39] Der Bezug zu Niederösterreich ist insofern passend, da das geografische Zentrum Niederösterreichs – Kapelln – nur rund 13 km von Michelhausen entfernt liegt.
[40] Eine Vorlage aller aktuell bekannter frühmittelalterlicher Siedlungen ist nicht das Ziel dieser Arbeit.

werden kann.[41] Es ist zu hoffen, dass diese großteils erst in den Fundberichten Österreichs publizierten Grabungen noch eine intensivere Bearbeitung erfahren werden. Die Nähe der Siedlungen zu Wasserläufen ist markant[42] und tritt auch bei der hier bearbeiteten Siedlung auf.

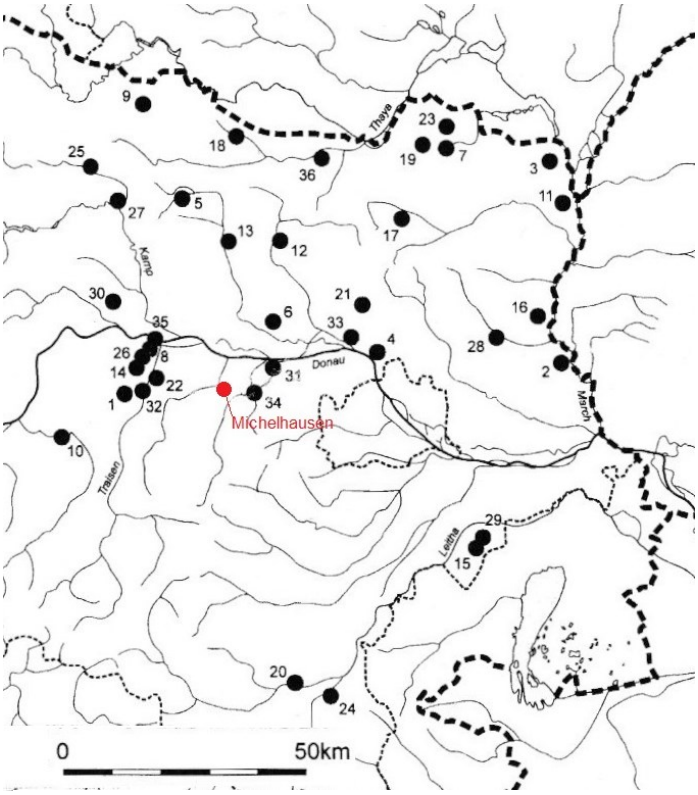


Abbildung 3- Im Jahr 2007 bekannte frühmittelalterliche Siedlungen in Niederösterreich (Grundkarte Wawruschka 2009, 14, Abb.1, Bearbeitung: R. Lampl)

3.4 Naturräumliche Voraussetzungen

3.4.1 Entstehung der Landschaft, Geologie und Bodenkunde

Die heutige Landschaft entstand im Zuge von langwährenden Formationsprozessen. Sie bildete sich in mehreren Phasen aus. Zu Beginn entstand bis etwa 1,8 Mio. Jahre vor heute eine zur Urdonau hin geneigte und gestufte Fläche. Bedingt durch Klimawandel setzte eine ausgeprägte Erosion ein. Wasserläufe verschliffen die vorhandenen Terrassen und sorgten für ein stark gegliedertes Relief. Dieses zeichnete sich durch lokale Erhöhungen in Form von Hügeln und langgestreckten Riedeln aus. Die so entstandene Landschaft wurde daraufhin durch Lößanwehungen sowie Solifluktion verebnet. Die Wasserläufe folgen dennoch bis heute teils den zuvor vorhandenen Strukturen, wenn auch aufgrund von Drainagierung und Kommassierung oberflächlich nicht mehr sichtbar. Der genaue Verlauf dieser Wasserläufe konnte im Frühmittelalter jedoch noch eine Standortbedingung für Siedlungen darstellen.[43]

Wie in Abbildung 4 ersichtlich, liegt die Fundstelle am Übergang einer rieseiszeitlichen Hochterrasse zu einer jungholozänen Schwemmschicht. Die Hochterrasse besteht aus einer Schotterschicht. Nördlich von Michelhausen liegt eine altholozäne Schwemmschicht. Die Schwemmschichten bestehen aus Aulehm, welcher durch Gewässer verfrachtet und an deren Ufern

[41] Wawruschka 2009, 150.
[42] Lechner 1996, 23; Dieses Phänomen tritt auch in entfernten, frühslawisch besiedelten Regionen auf - Pust 2016, 155; Wawruschka 2009, 150.
[43] Sommerer 2005, 16.

abgelagert wurde. Der Lehm ist fruchtbar und für die Landwirtschaft gut geeignet.[44] Im Zuge der Grabung konnte im Bereich der Fläche Detail 2 im Norden Schwemmsand und im Süden Lehm aufgedeckt werden.[45] Die hier bearbeitete Siedlung liegt in einem durch Drainagierung trockengelegten Feuchtgebiet. Die jüngsten Drainagen wurden in den 1970er-Jahren angelegt und stören teils die frühmittelalterlichen Objekte.[46]

Für die Nutzbarkeit eines Gebietes ist auch die Bodenqualität ausschlaggebend. In der aktuellen Bodenkarte[47] ist der Bereich der Fundstelle als Schwarzerde und somit hochwertiger Ackerboden ausgewiesen. In einem etwa 800 m von der Grabungsfläche entfernten Bodenprofil[48] konnte ab einer Tiefe von 65 cm unter Humusoberkante Schotter nachgewiesen werden. Die aktuellen Bodenverhältnisse sind jedoch das Ergebnis langwährender landwirtschaftlicher Nutzung, Drainagierung, der Kommassierung und schwerem Maschineneinsatz und können so die frühmittelalterlichen Verhältnisse nur ungenügend wiedergeben.[49]

Im Franziszeischen Kataster ist der Bereich der Grabungsfläche teils als Ackerfläche, teils als Gemeindeweide ausgewiesen.[50] Die Nutzung als Gemeindeweide kann dadurch erklärt werden, dass eine Nutzung als Ackerfläche wegen einem hohen Grundwasserspiegel nicht möglich war. Unterstützt wird diese Vermutung durch die Beobachtung, dass entlang des Egelseegrabens fast durchgängig ein schmaler Streifen als Gemeindeweide ausgewiesen ist. Rückschlüsse auf die frühmittelalterlichen Verhältnisse sind auf diesem Weg jedoch kaum möglich.

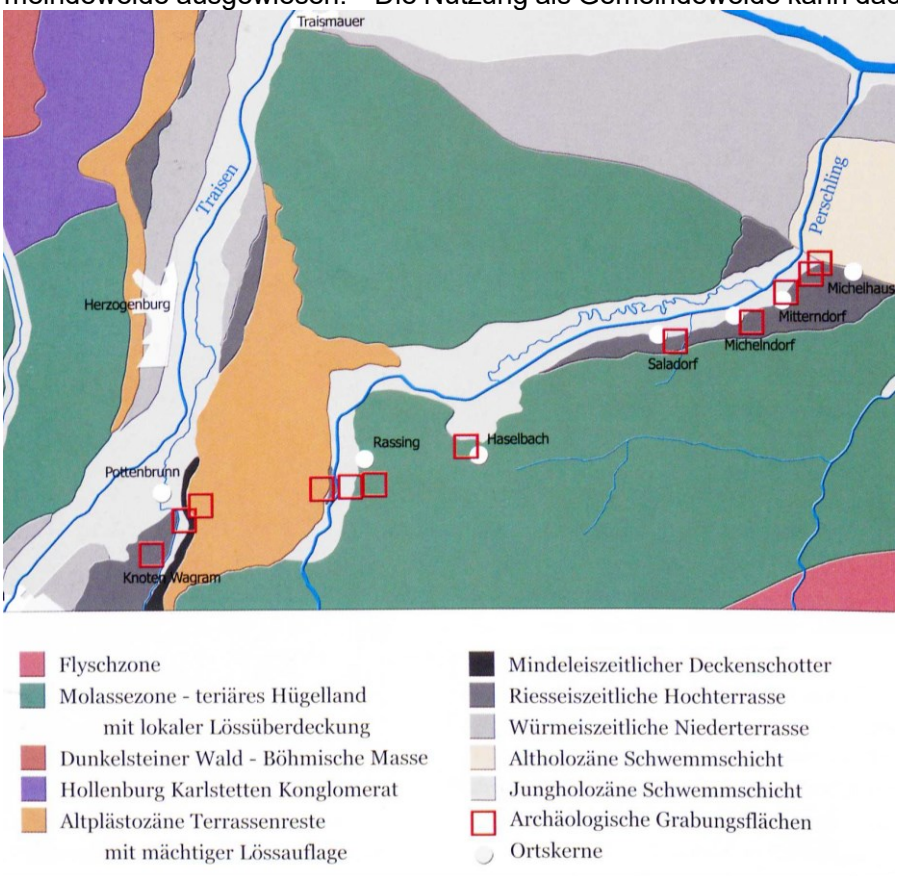


Abbildung 4 - Geomorphologische Darstellung (Quelle: Sommerer 2005, 18; Bearbeitung: R. Lampl).

[44] Sommerer 2005, 17–19.
[45] Blesl und Pertlwieser 2005, 27.
[46] Blesl und Pertlwieser 2005, 27.
[47] https://bodenkarte.at [Zugriff: 28.02.2022]
[48] https://bodenkarte.at [Zugriff: 28.02.2022]
[49] Doneus 2013, 111–113.
[50] Arcanum.com [Zugriff: 30.08.2023].

3.4.2 Die Lage der Grabungsfläche und ihre Umgebung

Der südöstlich der Fläche Detail 2 gelegene Bereich ist mit einem Firmengelände und Lagerhallen überbaut (Abbildung 5). Von Südwesten kommend fließt die Perschling in Richtung Nordosten in einem von hohen Dämmen eingefassten Kanal (Abbildung 7). Wie im Norden des Luftbildes erkennbar ist, wird die Perschling aus dem Hochwasserkanal in ein natürlich anmutendes Bachbett geleitet, welches abschnittsweise mit Dämmen versehen ist (Abbildung 6). Im Nordosten des Luftbilds ist der Egelseegraben erkennbar, welcher abschnittsweise von mehrere Meter hohen Dämmen begleitet wird.

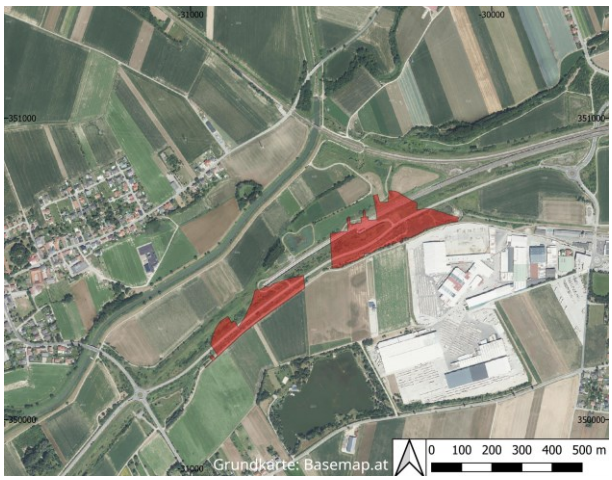


Abbildung 5 - Lage der Fundstelle, Luftbild. (Grundkarte: Basemap.at, Grafik: R. Lampl)

Abbildung 6 - Die „natürlich“ verlaufende Perschling südlich der Grabungsfläche. (Foto: R. Lampl)

Abbildung 7 - Die von Dämmen begleitete, regulierte Perschling südlich der Fundstelle. (Foto: R. Lampl)

In Abbildung 8 wird der auf Basis des Franziszeischen Katasters rekonstruierte Verlauf der Perschling und des Egelseegrabens im Jahr 1821 dargestellt. Der Egelseegraben stellte eine natürliche Begrenzung der frühmittelalterlichen Siedlung im Nordwesten dar und trennte diese wohl auch von der Perschling, welche heute rund 250 bis 300 m nordwestlich der Grabungsfläche fließt. Am Weg zwischen Mitterndorf und Atzenbrugg ist im Franziszeischen Kataster eine Brücke über den Egelseegraben dargestellt[51], was auf eine beträchtliche Tiefe desselben schließen lässt. Es wäre denkbar, dass es sich beim Egelseegraben um ein älteres Bachbett der Perschling handelt. Wenn auch der exakte Verlauf der Perschling im Frühmittelalter nicht geklärt werden kann, so lässt sich erkennen, dass diese jedenfalls nordwestlich der frühmittelalterlichen Siedlung verlief. Ob die Wasserführung ausreichend war, um auf ihr Schifffahrt zu Betreiben und Waren zu transportieren, ist fraglich.

[51] Arcanum.com [Zugriff: 30.08.2023].

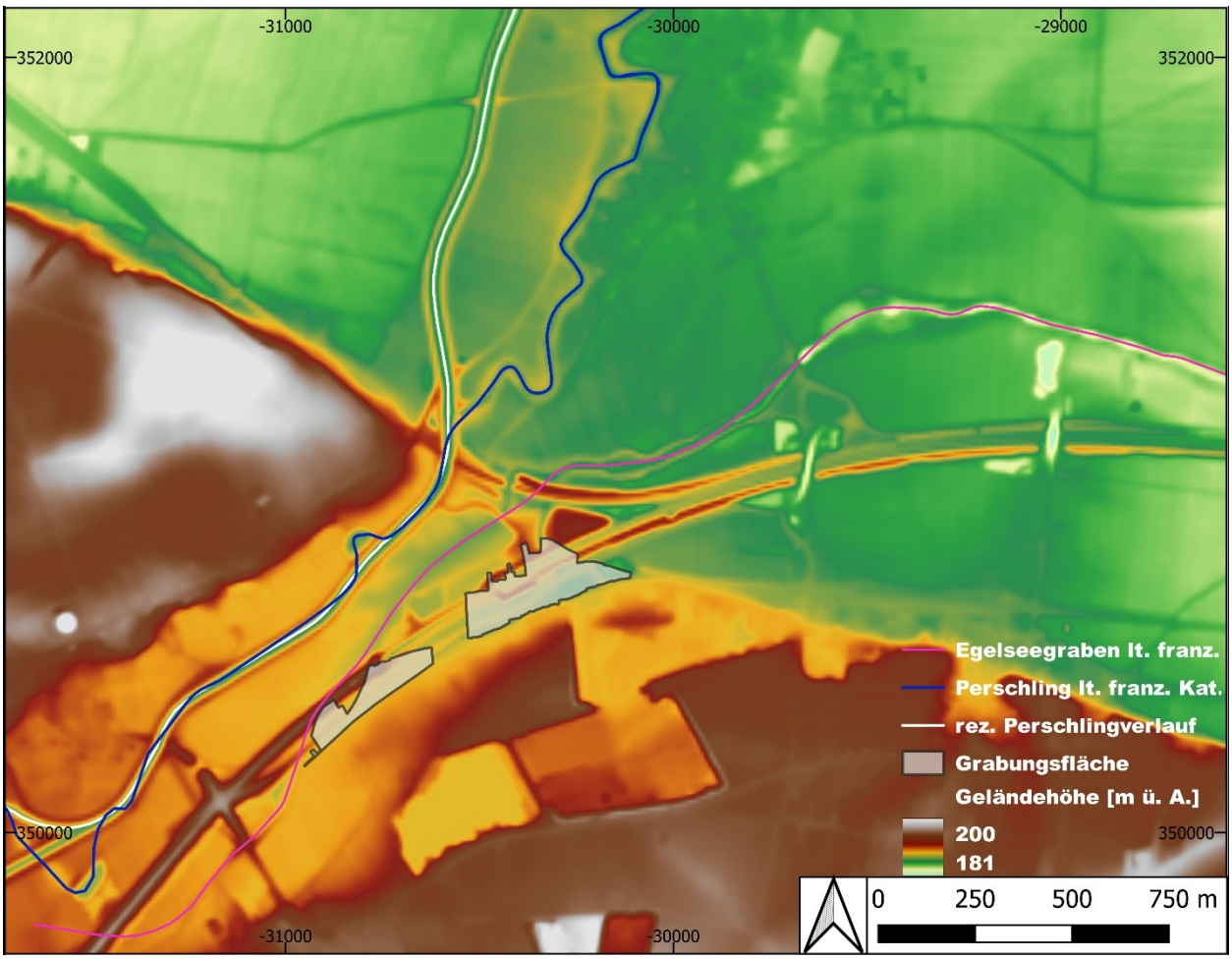


Abbildung 8 - Lage der Fundstelle (Grundkarte: DGM Land Niederösterreich, Verlauf Perschling, Egelseegraben: basemap.at, data.bev.gv.at- Kataster Grafik Stichtag 01.04.2021, franz. Kataster: Arcanum.com, Grafik: R. Lampl. Bezugssystem: EPSG 31256).

3.4.3 Hauptwindrichtung

Da die Hauptwindrichtung Einfluss auf die Orientierung von Gebäuden haben kann, wurde versucht, diese zu ermitteln.[52] Die heutige Windrichtung kann allerdings nicht mehr als einen Hinweis auf die frühmittelalterlichen Verhältnisse liefern. In Michelhausen befindet sich keine Wetterstation, weswegen die Daten von vier im Umfeld liegenden Stationen ausgewertet wurden. In Abbildung 9 sind die für den Zeitraum von 1990 bis 2020 dreimal täglich gemessenen Windrichtungen dargestellt.[53] Die Hauptwind-

Abbildung 9 - Lage der Wetterstationen. (Grundkarte: Gewässer: Umweltbundesamt GmbH, DGM & Landesgrenze: Land Niederösterreich, Lage Wetterstationen: ZAMG; Grafik: R. Lampl).

[52] Trebsche 2018, 19.
[53] ZAMG [Zugriff: 05.09.2023].

richtung liegt im Bereich zwischen Westen und Südwesten, wobei in Krems auch der Nordwesten eine Rolle spielt (Abbildung 10).

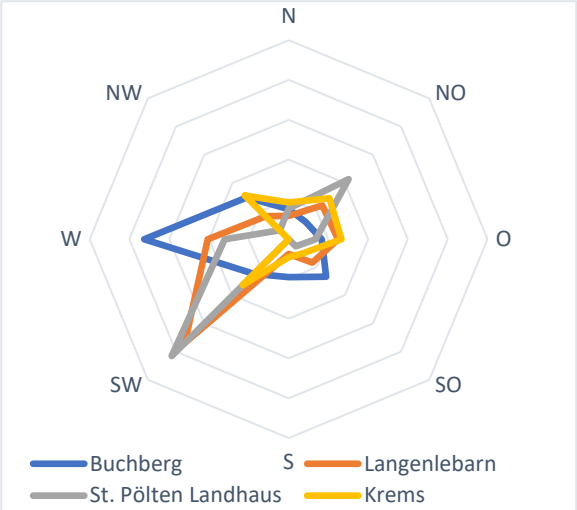


Abbildung 10 – Windrichtungen von 1990 bis 2020 im Umfeld der Fundstelle (Datengrundlage: ZAMG; Grafik: R. Lampl).

3.5 Historischer Abriss, Schriftquellen

3.5.1 Bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts

Der in dieser Arbeit betrachtete Raum war Teil der römischen Provinz Noricum Ripense (Abbildung 103, Seite 158). Er lag nahe der Grenze zur Provinz Pannonia Prima und etwa fünf Kilometer südlich der Donau[54], die die Grenze des römischen Reiches darstellte.[55] Um 487/488 erschien zur Zerschlagung des nördlich der Donau, vermutlich im Raum Krems, gelegenen Rugierreiches zum letzten Mal italisches Militär in diesem Raum. Zur selben Zeit wurde die ufernorische Provinz aufgegeben und die Bevölkerung aufgefordert, in den italischen Raum zu ziehen.[56] Ein Großteil der Personen, die nicht dem Militär oder der Verwaltung angehörten, blieb dennoch vor Ort.[57] Somit blieb auch ein Teil des römischen bzw. romanischen Wissens bestehen.[58] Um das Jahr 505 überschritt eine von Paulus Diaconus „Langobarden“ bezeichnete Personengruppe mit ihrem König Tato[59] die Donau. Sie ließ sich in der von Paulus Diaconus so genannten Ebene Feld nieder.[60] Dieses Gebiet wird zum aktuellen Forschungsstand mit dem heutigen Tullnerfeld gleichgesetzt.[61] Der langobardische Einflussbereich reichte wohl auch in das Traisen- und Perschlingtal.[62] Nach dem Sieg über das Heer des erulischen Königs Rodulf[63] um das Jahr 508[64] erweiterte sich der langobardische Herrschaftsbereich in Richtung Osten.[65] Die westliche Grenze

[54] Der genaue Verlauf der Donau in der Spätantike wie dem Frühmittelalter ist unbekannt. Eine Annäherung ist anhand der topographischen Situation wie auch dem im Franziszeischen Kataster wiedergegebenen Donauverlauf möglich. Arcanum.com [Zugriff: 30.08.2023].
[55] Ladstätter 2002, 298.
[56] Jarnut 1982, 19; Ladstätter 2002, 342; Steinacher 2017, 129; Szameit 2009, 21–22.
[57] Heather 2018, 21–22; Szameit 1996b, 295, 2009, 22.
[58] Dazu beispielhaft Ley und Papajanni 2020, 189-202, besonders 201 und 202.
[59] Steinacher 2017, 142; Wolfram 2018, 324.
[60] Szameit 2009, 22; Wolfram 2018, 327.
[61] Kaizer u. a. 2019, 1653; Wolfram 2018, 327.
[62] Schmauder gibt als Einflussgebiet das südliche Niederösterreich an: Schmauder 2018, 31; Szameit 2009, 22.
[63] Pohl 2005, 191; Schmauder 2018, 32; Steinacher 2017, 141.
[64] Esders 2023, 14; Pohl 2005, 191.
[65] Pohl 2020, 47; Szameit 2009, 22.

bildete kurzfristig die Enns.[66] In einem in den späten 540er Jahren mit Kaiser Justinian geschlossenen Föderatenvertrag wurden dem Langobardenkönig Teile der ehemaligen Provinzen Noricum und Pannonien überlassen.[67]

Das Heer des Langobardenkönig Alboin unterlag 565/566 dem des Gepidenkönig Kunimund.[68] Letzterer wurde vom oströmischen Kaiser Justinus II unterstützt, wohingegen Alboin von seinen Verbündeten keine Hilfe erfuhr. So war er genötigt, sich nach einem neuen Bündnispartner umzusehen, und fand diesen im awarischen Khagan Baian.[69]

3.5.2 Von der zweiten Hälfte des sechsten Jahrhunderts bis zu den Awarenkriegen Karls des Großen

Bei den „Awaren“ handelte es sich ursprünglich um eine Gruppe, deren Kern die Führungs- und Kriegerschicht bildete.[70] Ihr Anführer wird Khagan genannt.[71] Sie zogen um 550 aus dem Osten kommend in das Karpatenbecken, wo sie ein föderativ-hierarchisch strukturiertes Khaganat etablierten.[72] In diesem wurden weder römische Strukturen genutzt noch eine Verwaltung nach römischer Art angestrebt.[73] Dieser Gruppe schlossen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft aus beispielsweise territorialen, sozialen oder kulturellen Gründen an.[74] Sie stellte eine bedeutende politische Einheit dar.[75]

Um den Jahreswechsel 557/558 erreichte eine Gesandtschaft Byzanz, welche sich als Vertreter der Awaren bezeichnete.[76] Sie konnte mit dem oströmischen Kaiser Justinian ein Bündnis eingehen, welcher dem Khagan forthin Tribut leistete.[77]

Der oströmische Kaiser Justinus II war im Jahr 565 nicht mehr bereit, Zahlungen an das awarische Khaganat zu leisten. Den Langobardenkönig Audoin unterstützte er beim Kampf gegen den Gepidenkönig Kunimund nicht.[78] Zeitgleich wurde das awarische Khaganat von Turkvölkern aus dem Osten bedroht. In dieser Situation verbündeten sich der langobardische König und der Khagan.[79] Bereits im Jahr 567 wurde Kunimund von der langobardisch- awarischen Allianz besiegt und getötet, wofür ein direktes Eingreifen der Awaren nicht nötig war.[80] Das militärisch überlegene awarische Khaganat grenzte nun direkt an Audoins Einflussgebiet.[81] Bereits im Jahr darauf zog er

[66] Szameit 2009, 23.
[67] Steinacher 2017, 163; Wolfram 2003, 67–69.
[68] Haubrichs 2019, 61; Pohl 2020, 50; Sarantis 2019, 22.
[69] Pohl 2005, 195, 2018, 2; Rácz und Szenthe 2018, 110; Sarantis 2019, 22; Szameit 2009, 23.
[70] Menghin 1985, 89.
[71] Pohl 2022b, 141, 146; Rácz und Szenthe 2018, 110, 112.
[72] Pohl 2022b, 146; Vida 2022, 173.
[73] Vida 2022, 174.
[74] Pohl 2005, 202–204.
[75] Pohl 2022b, 149.
[76] Bollók 2021, 9–10; Muhl 2023, 72; Pohl 2005, 203, 2022b, 146, 2022c, 169–170.
[77] Pohl 2005, 202–204, 2022b, 146.
[78] Menghin 1985, 86,88; Pohl 2005, 194.
[79] Daim 1993, 36; Pohl 2008, 7–8, 2020, 50; Rácz und Szenthe 2018, 110; Szameit 1996b, 297
[80] Steinacher 2017, 165.
[81] Daim 1993, 36; Pohl 2008, 7–8, 2020, 50; Schmauder 2018, 34; Szameit 1996b, 297

mit zahlreichen weiteren Personen in das heutige Italien.[82] Ähnlich wie bei dem bereits beschriebenen unvollständigen Abzug der Romanen nach Italien ist auch hier davon auszugehen, dass ein Gutteil der Menschen ihren Wohnsitz nicht aufgab.[83] Der Einflussbereich des awarischen Khaganats dehnte sich nun zumindest bis zum Wienerwald aus.[84]

Zusammen mit dieser Veränderung rücken die Slawen als Träger der Prager Kultur in den Fokus. Diese weist als archäologisch fassbare Merkmale Brandbestattungen und Gefäße des Prager Typus auf und wird um die Wende des 6. zum 7. Jahrhundert datiert.[85] Bei Beschreibungen der frühslawischen Lebensweise werden dörfliche Strukturen sowie der Verzicht auf weitreichende politische Organisationsformen genannt.[86] Prokop berichtet von einem häufigen Wohnsitzwechsel und einfachen Behausungen. Er erwähnt eine einheitliche Sprache.[87] Noch vorhandene römische Strukturen wurden nicht übernommen.[88] Im Strategikon des Maurikios finden sich zu den von ihm so bezeichneten Slawen Berichte zur Integration romanischer Gruppen.[89] Die Nähe von Siedlungen zu Gewässern und bewaldeten Gebieten wird mehrfach betont.[90]

Im Jahr 626 scheiterte die unter awarischer Schirmherrschaft stehende Belagerung von Konstantinopel. Damit endete die expansive Phase des awarischen Khaganats, welches zunehmend an Einfluss und Bedeutung verlor.[91]

Zwischen 630 und 640 flüchtete eine große Zahl an Personen, welche in der Fredegarchronik als Bulgaren[92] bezeichnet werden, nach einem Aufstand in den bairischen Raum. Wahrscheinlich zog diese Gruppe durch den nieder- und oberösterreichischen Donauraum und somit auch durch die Region um Michelhausen.[93]

Zu Beginn des 7. Jahrhunderts, wahrscheinlich zwischen 711 und 715, fand die letzte bekannte Schlacht zwischen awarischem und bairischem Militär an der Enns, wohl bei Lorch, statt.[94] Obwohl das awarische Heer siegreich war, dürfte es sich im Anschluss wieder bis zum Wienerwald zurückgezogen haben. Die zwischen Wienerwald und Enns lebende Bevölkerung war wohl eher lose vom awarischen Khaganat abhängig.[95] Bis zu den Awarenkriegen dürfte sich der bairische

[82] Esders 2023, 16; Schmauder 2018, 33–34; Szameit 2009, 23.
[83] Pohl 2020, 52.
[84] Pohl 2008, 7–8; Szameit 1996b, 297.
[85] Fusek 2008, 645–653.
[86] Pohl 2005, 208–210.
[87] Daim und Szameit 1996, 317.
[88] Pohl 2005, 206, 2010, 122.
[89] Pohl 2010, 124; Różycki 2017, 120.
[90] Pohl 2005, 208–210; Różycki 2017, 121.
[91] Pohl 2005, 205, 2022a, 247, 2022b, 152; Rácz und Szenthe 2018, 110; Szameit 2009, 24–25
[92] Eichert 2017, 17; Störmer 2002, 67.
[93] Eichert 2014, 64; Wolfram 1995, 44.
[94] Lechner datiert dieses Ereignis um 700 - Lechner 1996, 23; Pohl 2018, 372; eine Datierung am Ende des 7. Jahrhunderts wird von Rácz und Szenthe 2018, 110 angenommen; Wolfram 1995, 45.
[95] Szameit 1996a, 323.

Einflussbereich immer weiter nach Osten hin ausgedehnt haben[96], was sich auch in den Orts- und Flurnamen widerspiegelt.[97] Eine Niederlage des awarischen Heers zwischen 741 und 743 in Karantanien wird zu einer Öffnung des Raumes zwischen Enns und Wienerwald für bairische Interessen beigetragen haben.[98] Eine weitere Schwächung des awarischen Khaganats bedeutete die Krönung Karls des Großen zum König der Langobarden im Jahr 774[99], da dadurch das awarisch-langobardische Bündnis hinfällig wurde. Nachdem Tassilo III 781 seinen Lehnseid gegenüber Karl dem Großen erneuern musste, marschierte 782 eine awarische Armee an der Enns auf, überschritt diese jedoch nicht. Zeitgleich brach eine awarische Gesandtschaft zu Karl dem Großen auf, um den Frieden zu sichern.[100]

3.5.3 Die Awarenkriege Karls des Großen

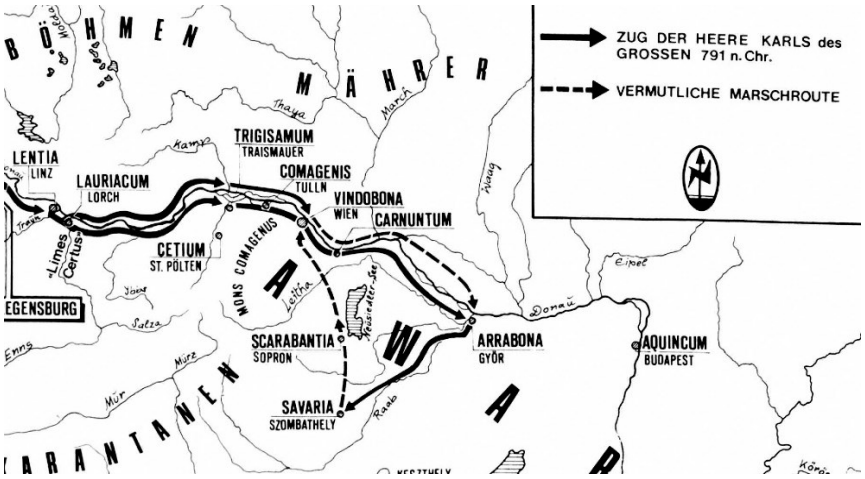


Abbildung 11 - Marschroute Karls des Großen und seiner Armee (Grafik: Pohl 1988, 48, Bearbeitung: R. Lampl).

Nach der Unterwerfung des Langobardenreiches und des bairischen Herzogtums grenzte das Gebiet Karls des Großen auf weiter Strecke an das der Awaren. Nach der Verbannung von Tassilo III in ein Kloster[101] und der Eingliederung Baierns in das Frankenreich[102] griff eine awarische Streitmacht 788 Baiern und den Friaul an.[103] Das Richtung Baiern ziehende awarische Heer wurde bereits vor dem Erreichen der Enns, auf dem Ybbsfeld, besiegt.[104]

Nach dem Scheitern von awarisch-fränkischen Grenzverhandlungen im Jahr 790[105] ergriff Karl der Große im Jahr 791 die Initiative. Er drang mit einem mächtigen Heer beiderseits der Donau nach Osten vor (Abbildung 11).[106] Dabei wurden unbesetzte Befestigungen bei Tulln und am Wienerwald unbrauchbar gemacht.[107] Als ein Ergebnis des Feldzuges verlagerte sich die Grenze des fränkischen Wirkungsbereiches spätestens zu diesem Zeitpunkt an den Wienerwald.[108] Der Hring,

[96] Pohl 2018, 375.
[97] Lechner 1996, 21–22.
[98] Gleirscher 2018, 154–155; Pohl 2018, 374; Szameit 1994, 22, 1996a, 325.
[99] Pohl 1988, 15, 2022a, 247.
[100] Curta 2019, 101; Pohl 1988, 15.
[101] Pohl 1988, 16; Szameit 2009, 27; Wolfram 2002, 2003, 233–234.
[102] Hartmann 2004, 56.
[103] Curta 2019, 101; Pohl 1988, 16; Szameit 2009, 27; Wolfram 2002, 2003, 233–234.
[104] Pohl 1988, 16; Szameit 2009, 27; Wolfram 2002, 2003, 233–234.
[105] Curta 2019, 101; Szameit 2009, 27.
[106] Curta 2019, 102; Obenaus 2013, 297–298; Szameit 2009, 27.
[107] Pohl 2022a, 247.
[108] Curta 2019, 101; Pohl 1988, 21.

der awarische Herrschaftssitz, wurde 795 erstmalig geplündert. Eine Vorstellung von den erbeuteten Schätzen lässt sich anhand der Funde von Nagyszentmiklós gewinnen.[109] Im Jahr 796 zog der Tudun, der verbliebene Ranghöchste der Awaren, zu Karl dem Großen, lies sich taufen und unterwarf sich ihm.[110] Im selben Jahr zog der Langobardenkönig Pippin für die Franken gegen die Awaren, zerstörte, trotzdem sie sich ihm unterwarfen, deren Herrschaftssitz, den Hring, endgültig und beendete so symbolisch deren Macht.[111]

3.5.4 Das karolingische Ostland

Der unter fränkische Herrschaft gebrachte Bereich zwischen Enns und Wienerwald wurde, verglichen mit den weiteren eroberten Räumen, durch die Errichtung von Zentren in St. Pölten, Tulln und Traismauer verhältnismäßig früh ausgebaut (Abbildung 12). Im Jahr 834 taucht die Ortsbezeichnung „Bersnicha“[112] in einer Urkunde[113] auf. An diesem Ort werden eine Eigenkirche, ein Haus mit Hof und weitere Gebäude genannt, woran der fortgeschrittene Landesausbau erkennbar ist.[114] Die genaue Lokalisierung dieses „loco nominato Bersnicha“[115] ist bislang nicht gelungen. Es kämen sowohl Michelhausen[116] als auch Rust[117] in Frage.

Das Land östlich der Enns wurde im 8. und frühen 9. Jahrhundert noch als Avaria oder Terra Sclavorum bezeichnet, seine Bewohner als Slawen oder Wenden.[118] Erst ab den 850er Jahren setzte sich langsam die Bezeichnung Plaga Orientalis, Ostland, durch.[119]

Ungarische Verbände fielen 881 in den Raum um das heutige Wien ein und plünderten 894 Pannonien.[120] Einer ihrer Anführer wurde 902 oder 904 von bairischen Adeligen bei einem Gastmahl an der Fischa ermordet.[121] Sein Nachfolger war der für seine Dynastie namensgebende Árpád, der in weiterer Folge Großmähren besetzte. Um ihm Einhalt zu gebieten, wurde ein bairisches Heer entsandt, das im Jahr 907 bei Pressburg aufgerieben wurde. Bis zur Schlacht am Lechfeld 955 stellte die Enns abermals eine Grenze zwischen Ost und West dar. Erst danach konnte der fränkische Landesausbau im Osten fortgeführt werden. Die zuvor bereits geschaffenen Strukturen waren teilweise noch erhalten.[122]

[109] Hardt 2018, 185; Pohl 2022a, 248.
[110] Curta 2019, 103; Pohl 1988, 23–25, 2022a, 248.
[111] Curta 2019, 103; Pohl 1988, 23–25, 2022a, 248.
[112] Kann von Berz(av)inića = Birkenbach hergeleitet werden (Lechner 1953, 71-72).
[113] NÖUB 1 2008, Nr. 3b (834).
[114] Zehetmayer 2008, 37.
[115] NÖUB I Nr. 3b (834)
[116] Lechner 1953a, 87; Lechners Meinung wird von Marian im Jahr 2014 noch aufgegriffen - Marian 2014, 121.
[117] Hübl 2019, 63.
[118] Pohl 2022a, 249; Szameit 1993, 229.
[119] Pohl 2020, 59.
[120] Pohl 2020, 62; Szameit 2009, 27–28.
[121] Lendvai 2021, 18; Takács 2006, 6.
[122] Pohl 2020, 62; Szameit 2009, 27–28.

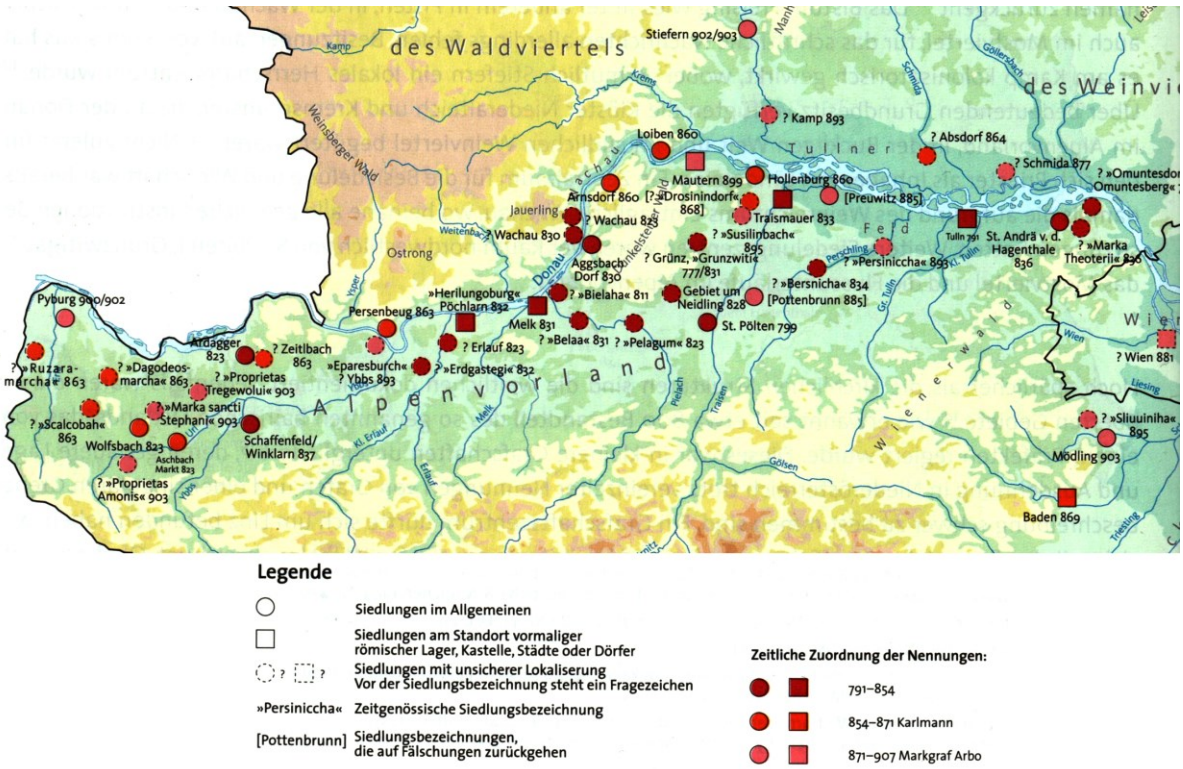


Abbildung 12 - Aus Schriftquellen bekannte Siedlungen aus der Zeit von 791 bis 907 (Grafik: Zehetmayer 2007, 20-21, Abb. 3.1, Bearbeitung: R. Lampl).

3.6 Heutige Siedlungen im Bereich der Fundstelle, deren Erstnennung und Ortsnamen

Als Teil der Überlegungen zur Besiedelung des betrachteten Raumes nach der Aufgabe der frühmittelalterlichen Siedlung sollen hier heute noch bestehende Ortschaften in unmittelbarer Nähe der frühmittelalterlichen Siedlung betrachtet werden. Ortsnamen können Hinweise zum Gründungszeitpunkt liefern.[123] In einem Abstand von rund 500 bis 1000 m zur frühmittelalterlichen Siedlung finden sich vier Ortschaften: Im Norden Rust im Tullnerfeld, im Osten Michelhausen, im Südwesten Mitterndorf und im Westen Atzenbrugg (Abbildung 13).

Die erste Nennung von Michelhausen und Mitterndorf findet sich in einer im Jahr 1252 verfassten Urkunde.[124] Der Ortsname Michelhausen kann von „michel“ für „groß“ abgeleitet werden, die Endung –„hausen“ zeigt eine bedeutende Siedlung an und kann in das 9. bzw. 10. Jahrhundert gelegt werden.[125] Ortsnamen mit Endung auf „-dorf“ können als Hinweis auf ein Landgut mit Nebengebäuden gedeutet werden und treten häufig in Kombination mit Personennamen auf. Mitterndorf wird als eine jüngere Gründung gesehen.[126] Der Name deutet auf ein mittig gelegenes Dorf hin.[127] Rust wurde erstmals im Jahr 1219 in einer Urkunde von Leopold VI, dem Glorreichen,

[123] Lechner 1996, 21.
[124] Schuster 1989b, 558.
[125] Lechner 1953b, 73, 1996, 22; Schuster 1989b, 557
[126] Lechner 1953b, 75–76.
[127] Schuster 1989b, 564–565.

genannt.[128] Der Ortsname Rust kann mit einem Baumnamen erklärt werden, da Ulmen auch als Rüster bezeichnet werden[129] und Rust auch mittelhochdeutsch als „Ulmenland“ gesehen werden kann.[130] Atzenbrugg wurde erstmals um 1200 genannt. Der Name kann als Kombination des Personennamens „Atzo“ mit einer Brücke über die Perschling gedeutet werden.[131]

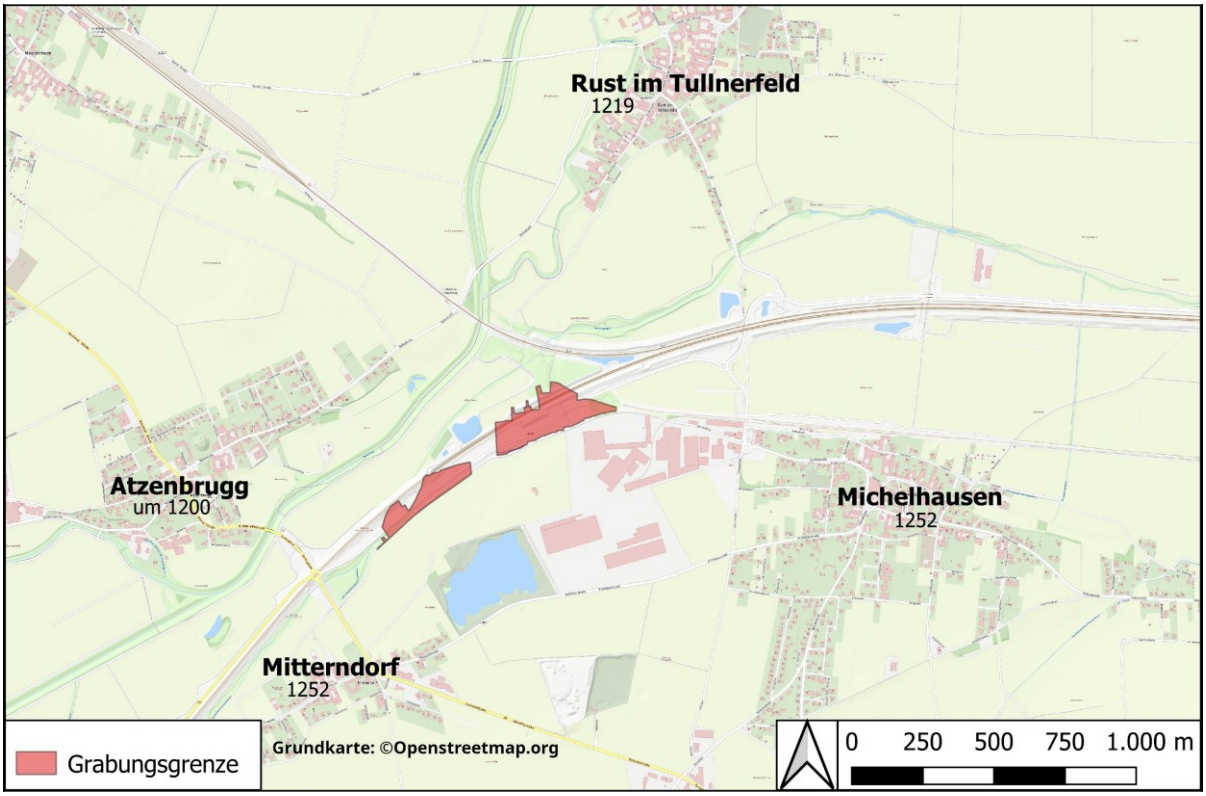


Abbildung 13 - Heute bestehende Ortschaften nahe der Grabungsfläche (Grundkarte: ©Openstreetmap.org; Grafik: R. Lampl).

4 Theorie und Methodik, Vorgehensweise

4.1 Quellengattungen und deren Aussagemöglichkeiten

Die teils als selbstverständlich erachtete ethnische Klassifizierung verschiedener Gentes in den historischen Quellen ist kritisch zu hinterfragen. Sie stellt üblicherweise eine etische Sichtweise dar und deckt sich nicht zwingend mit den Empfindungen der Menschen jener Zeit.[132] Noch viel problematischer ist die ethnische Interpretation archäologischer Quellen. Die Meinungen zur Möglichkeit und Sinnhaftigkeit derselben sind stark konträr.[133]

[128] Hübl 2019, 64–65; Schuster 1989c, 190.
[129] Lechner 1953b, 76.
[130] Wegl 2019, 15.
[131] Schuster 1989a, 200.
[132] Wenskus 1977, 110.
[133] Bierbrauer 2004, 73–74; Brather 2010, 299; Stadler u. a. 2008, 170.

Um ein möglichst umfassendes Bild der bearbeiteten frühmittelalterlichen Siedlung zeichnen zu können, ist es dennoch notwendig, sowohl schriftliche als auch archäologische Quellen heranzuziehen. Diese beleuchten jeweils unterschiedliche Aspekte der Vergangenheit und können sich so schlüssig zu einem Gesamtbild ergänzen.[134] Schriftquellen können unter anderem Einblicke in politische Strukturen, Konflikte, Wanderungsbewegungen und Warenströme ermöglichen.[135] In manchen Fällen sind Informationen zur materiellen Kultur und der Siedlungsweise überliefert. Schriftquellen stellen einzelne Personen und Personengruppen vor, wobei hier meist die herrschende Schicht, also Klerus und Adel, dominiert. Die überlieferten Namen sind jedoch mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten, wie Urbanczyk ausführt: „Antike Historiker verdrehten nämlich ständig „barbarische“ Namen beziehungsweise gaben sie in unklarer Transkription wieder.“[136] Über die Taten und Untaten der Bevölkerung informieren zumindest ausschnittsweise Ver- und Gebote, wie sie aus den karolingischen Kapitularien bekannt sind - besonders wenn es nötig erschien, diese zu wiederholen.[137]

Die archäologischen Quellen eignen sich, im speziellen bei Siedlungsgrabungen, dazu, das alltägliche Leben der Bevölkerung zu betrachten.[138] Dies kann sowohl im Detail, also auf eine einzelne Siedlung bezogen, als auch im Sinne der Landschaftsarchäologie großräumig erfolgen. Zur Auswertung der archäologischen Quellen bieten sich Vergleiche und Analogien an. Anhand der Kombination von Schrift- und archäologischen Quellen kann versucht werden, historisch-politische Ereignisse mit archäologisch nachweisbaren Veränderungen zu verknüpfen.[139]

4.2 Zu ebenerdigen Bauten und deren Rekonstruktion

4.2.1 Zur Definition von Pfostengruben

Bei kreisförmigen oder gequetscht ovalen Strukturen kann es sich um Pfostengruben, Speichergruben oder um Reste von ursprünglich größeren, unvollständig erhaltenen Objekten handeln. Pfostengruben werden üblicherweise über Form und Durchmesser definiert. Trebsche legt die Obergrenze für die Tiefe und den Durchmesser auf je einen Meter fest.[140] Ebel-Zepezauer gibt einen Durchmesser von 0,3-0,5 m an.[141] In der rund 19 km von Michelhausen entfernt gelegenen urnenfelderzeitlichen Siedlung von Unterradlberg konnten zahlreiche Pfostenbauten rekonstruiert werden. Dort treten Pfostengruben mit Durchmessern von 0,18 - 0,77 m auf, wobei der Großteil zwischen 0,25 und 0,50 m misst.[142] Auf dieser Basis wurden für die Rekonstruktion der Pfostenbauten nur Objekte mit einem maximalen Durchmesser von einem Meter berücksichtigt.

[134] Brather 2008, 31.
[135] Beispielsweise im Diedenhofener Kapitular - Losert 2009, 228,229.
[136] Urbanczyk 2010, 293.
[137] Brather 2008, 33–34.
[138] Brather 2008, 33–34.
[139] Brather 2008, 34.
[140] Trebsche 2018, 26.
[141] Ebel-Zepezauer 2009, 30.
[142] Adametz 2009, 9.

4.2.2 Zur Rekonstruktion von Grundrissen

Die Theorie, Methodik und Herangehensweise zur Identifizierung und Datierung von Pfostenbauten wurde von Peter Trebsche ausführlich dargelegt[143] und für diese Arbeit als Leitfaden verwendet. Eine Modifikation war kaum notwendig. Eine ausführliche Wiederholung Trebsches Ausführungen erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll, sodass hier nur ein kurzer Abriss für das Verständnis der folgenden Vorgangsweise geboten und für das theoretische Konzept sowie Details auf dessen Arbeit verwiesen wird.

Grundlegend kann auf Basis geometrischer Beziehungen, im Sinne von Fluchten und rechten Winkeln, von Pfostengruben zueinander eine Gleichzeitigkeit derselben angenommen werden. Verbindet man diese mit Linien, so erhält man Grundrisse. Zusätzlich zu den geometrischen Beziehungen können auch gemeinsame Eigenschaften der Pfostengruben und deren Verfüllung Hinweise auf Grundrisse ergeben. Zu nennen sind erkennbare Spuren des eigentlichen Pfostens, also Pfostenstandspuren bzw. Pfostenlöcher, ähnliche oder gleiche Verfüllung, die Profilform wie auch die Gründungsweise der Pfosten (eingegraben, eingerammt oder eine Kombination aus beiden – Abbildung 14).[144] In der Praxis ergeben sich Grundrisse, in denen Pfosten „fehlen“, sowie Pfostengruben, die keinem Grundriss zugeordnet werden können. Ersteres kann durch den Erhaltungszustand, schlechte Unterscheidbarkeit der Verfüllung vom umgebenden Material wie auch stratigraphisch jüngere Objekte verursacht werden. Dass einzelne Pfosten fehlen, kann auch an einer Abweichung von achssymmetrischen Konstruktionsweisen liegen. In diesem Fall würden bei der Rekonstruktion Pfosten ergänzt werden, die niemals vorhanden waren. Dementsprechend ist bei der Ergänzung von Pfosten Vorsicht geboten. Von der Rekonstruktion von 4-Pfosten-Bauten aus drei Pfosten, die einen rechten Winkel ergeben, wurde in Bereichen mit zahlreichen Pfostensetzungen abgesehen. In diesen ist die Wahrscheinlichkeit für das zufällige Entstehen derartiger Strukturen hoch. Pfostengruben, welche sich keinem Grundriss zuordnen lassen, können durch unbekannte oder kaum nachweisbare Grundrisse wie Zweirutenberge[145] oder durch den Erhaltungszustand erklärt werden. Hier wird deutlich, dass die Analyse der Pfostentiefen und der daraus abgeleitete Erhaltungszustand einen wesentlichen Punkt darstellt. Dieser lässt sich anhand einer von Trebsche vorgestellten vierstufigen Skala quantifizieren. In Klasse 1 sind Gebäude im Aufgehenden erhalten, in Klasse 2 zumindest das Fußbodenniveau. In Klasse 3 sind Steckenlöcher, Wandgräbchen und Pfostengruben in einem Umfang erhalten, der die Rekonstruktion des Grundrisses erlaubt. Diese ist in Stufe 4 schwierig bis unmöglich. Hier finden sich nur noch Reste einzelner Pfostengruben.[146]

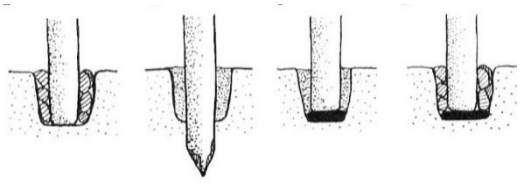


Abbildung 14 - Ausführungsvarianten von Pfostensetzungen (Grafik: Zimmermann 1998, 33, Abb. 12; Bearbeitung: R. Lampl).

[143] Trebsche 2018.
[144] Berthold 2015, 16.
[145] Berthold 2015, 16.
[146] Trebsche 2018, 17.

Schlechte Erhaltungsbedingungen und zahlreiche Störungen können dazu führen, dass Kleinbauten, also 4- und 6-Pfosten-Bauten, häufiger als Großbauten rekonstruierbar sind.[147] Um unvollständig erhaltene Grundrisse berücksichtigen, mögliche derzeit noch nicht bekannte Grundrissvarianten identifizieren sowie sehr klare Grundrisse hervorheben zu können, ist eine Klassifizierung sinnvoll.[148] Dafür wurde das in Tabelle 1 dargelegte Schema angewendet. Ein Vorteil ist hier die methodische und wiederholbare Vorgehensweise, ein Nachteil die Grundannahme regelhafter Pfostensetzungen. Klasse 4 dient gewissermaßen als Auffangnetz für unregelmäßige Grundrisse, die ansonsten nicht berücksichtigt werden könnten. Weiters werden in dieser Klasse gewagtere Grundrissrekonstruktionen gesammelt.

Klasse	Fehlende Pfosten	Grundriss möglicherweise unvollständig	Pfosten lassen sich zu einem alternativen Grundriss verbinden	Typischer Grundriss, zahlreiche Vergleiche
1	keine	nein	Nein	Ja
2	Eine der obigen Bedingungen nicht erfüllt			
3	Zwei der obigen Bedingungen nicht erfüllt oder max. 2 fehlende Pfosten			
4	Drei oder vier der obigen Bedingungen nicht erfüllt oder ≥3 fehlende Pfosten.			

Tabelle 1 – Wahrscheinlichkeitsklassen der rekonstruierten Grundrisse.

4.2.3 Zur Datierung der rekonstruierten Grundrisse

Prinzipiell zerfällt die Datierung in zwei Zeitebenen, die Perioden und die Phasen. Als Perioden werden ununterbrochene Zeitabschnitte bezeichnet, die in mehrere direkt aufeinander folgende Phasen untergliedert werden können.[149] Eine Zuordnung von Grundrissen zu einzelnen Phasen ist deutlich schwieriger als die Einordnung in eine Periode. Die Datierung wird durch die Kombination mehrere Merkmale zuverlässiger.[150] Nachfolgend werden Möglichkeiten der Datierung von Grundrissen aufgelistet.

1) **Datierung der Pfosten.** Im seltenen Fall der Holzerhaltung ist eine Dendrodatierung möglich. Bei verkohlt erhaltenen Pfosten kann eine C14-Datierung möglich sein.[151]
2) **Kontext.** Liegt eine einperiodige oder gar einphasige Fundstelle vor, so ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass die Pfostenbauten der entsprechenden Zeitstellung angehören.
3) **Stratigraphische Beziehungen.** Fehlt bei einem rekonstruierten Grundriss ein Pfosten und ist an dessen Stelle eine Grube zu finden, datiert diese stratigraphisch jünger und gibt einen Terminus ante quem für den Grundriss an. Umgekehrt können Pfostengruben in ältere Gruben eintiefen, der Pfostenbau ist somit jünger als die entsprechende Grube.[152] So perfekt diese Methode in der Theorie ist, so schwierig kann ihre praktische Umsetzung sein. So ist die Verfüllung einer von Geologie umgebenen Pfostengrube im Regelfall

[147] Berthold 1999, 3.
[148] Berthold 1999, 1–2, 2015, 17.
[149] Trebsche 2018, 12.
[150] Trebsche 2018, 19–21.
[151] Trebsche 2018, 19.
[152] Trebsche 2018, 19.

leichter erkennbar, als wenn diese in ein anderes Objekt eingetieft ist. Widrige Grabungsumstände wie Frost und Matsch, aber auch starke Trockenheit können dazu führen, dass Objekte gar nicht erkannt werden oder ihre Grenzen falsch interpretiert werden.

4) **Funde aus den Pfostengruben.** Im seltenen Fall von intentionell in Pfostengruben niedergelegten Gegenständen ist eine präzise Datierung der Errichtung oder Auflassung von Pfostenbauten möglich. Auch anhand von C14- Proben von Holzkohle oder Tierknochen ist eine chronologische Einordnung möglich.[153]
5) **Orientierung.** Würde die Orientierung der Gebäude zufällig sein, so müssten bei einer hohen Gebäudeanzahl sämtliche Orientierungsrichtungen in gleichem Ausmaß auftreten. Zeigen sich bei der Auflistung der Orientierung der einzelnen Gebäude Häufungen, so sollte deren Ursache ergründet werden. Faktoren, welche sich auf die Orientierung auswirken können, lassen sich in zwei Gruppen einteilen: Naturräumliche Gegebenheiten sowie kulturelle Aspekte. Unter dem ersten Punkt können das Geländerelief, der Verlauf von Gewässern sowie die Hauptwindrichtung subsummiert werden. Diese können jedoch durch menschliche Anstrengung überwunden werden.[154] Unter kulturellen Aspekten können bereits bestehende Wege[155] und Gebäude – damit verbunden auch der Kontakt zur Nachbarschaft - ebenso wie funktionelle Aspekte oder religiöse Motive ausschlaggebend sein. Sicherlich lassen sich noch weitere Gründe finden, welche einen Einfluss auf die Orientierung haben. Welcher dieser Gründe im Einzelfall den Ausschlag für die Orientierung eines Gebäudes gab, wird in den allermeisten Fällen nicht zu klären sein. Es konnte jedoch bereits mehrfach nachgewiesen werden, dass Gebäude derselben Orientierung derselben Zeitstellung angehören.[156] Die Gleichzeitigkeit von Gebäuden unterschiedlicher Orientierung kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.
6) **Geometrische Beziehung zu weiteren Pfostenbauten und Objekten.** Besteht zwischen mehreren Grundrissen, oder Grundrissen und Objekten, eine geometrische Beziehung, so spricht diese für deren Gleichzeitigkeit. Diese Beziehung kann sich als parallele Lage, Lage in der Flucht eines Grundrisses oder im direkten Angrenzen eines Grundrisses an einen weiteren manifestieren.[157] Überspannt ein Grundriss ein Objekt, so kann das ebenso ein Hinweis auf Gleichzeitigkeit sein**.** Als Beispiel sei hier ein ebenerdiges Gebäude mit in diesem liegender Feuerstelle genannt. Die Überlappung von zwei Grundrissen stellt analog zu Punkt 3 eine stratigraphische Beziehung dar. Die zeitliche Abfolge der Grundrisse lässt sich ohne weitere Indizien nicht bestimmen.[158]
7) **Gebäudetypen.** Neben funktionellen Anforderungen, die sich aus der geplanten Nutzung ergeben, kann die Ausführung von Gebäuden auch durch kulturelle Gepflogenheiten und

[153] Trebsche 2018, 19–20.
[154] Milo 2014, 263; Trebsche 2018, 19.
[155] Kröger-Köb 2008, 149; Milo 2014, 263; Trebsche 2018, 19.
[156] Milo 2014, 263; Trebsche 2018, 19.
[157] Trebsche 2018, 19.
[158] Wawruschka 2009, 117.

Handwerkstraditionen beeinflusst werden. Im Idealfall wären den Perioden einzelne Gebäudetypen zuordenbar, was in der Praxis nur bedingt möglich ist. Dennoch kann versucht werden, vor allem komplexere Gebäudetypen mit Gebäuden aus umliegenden, bereits publizierten Siedlungen zu vergleichen und so Hinweise auf deren Datierung zu gewinnen. Für die Linearbandkeramik, die Frühbronzezeit wie auch die Latènezeit ist die Definition von „Leittypen“ bereits gelungen.[159]

8) **Objekte im Umfeld des Pfostenbaus.** Dieser Punkt folgt derselben Idee wie Punkt 2, wird hier allerdings auf das direkte Umfeld von Pfostenbauten bezogen. Es ist wahrscheinlich, dass Im Nahbereich von Gebäuden nutzungszeitliche Objekte liegen, die anhand der Keramik aus deren Verfüllung datiert werden können. Problematisch ist hier das unbekannte Abfallverhalten. Wenn zerscherbte Gefäße üblicherweise in einem gewissen Abstand zum Gebäude deponiert werden, greift diese Methode nicht bzw. liefert sogar falsche Aussagen. Dementsprechend sind die nach dieser Methode gewonnenen Erkenntnisse mit Vorsicht zu betrachten. Wird ein Pfostenbau jedoch von zahlreichen, beispielsweise frühmittelalterlichen, Objekten umgeben, so stellt dies ein Indiz für - die in diesem Fall frühmittelalterliche - Datierung desselben dar.

4.2.4 Zur Interpretation der Grundrisse

Als Grundlage für die Interpretation werden die Grundrisse nach ihrer Form und Struktur klassifiziert, wofür unterschiedliche Systeme zur Anwendung kommen. So kann neben einer Einteilung nach dem Baumaterial die Grundrissform und Fläche, die Konstruktionsweise als auch die Struktur im Sinne der Anzahl von Pfosten, Schiffen und Jochen zur Anwendung kommen.[160] Als zweischiffig werden Pfostenbauten verstanden, deren Innenraum durch eine längs zum Raum verlaufende Pfostenreihe annähernd mittig in zwei Teile gegliedert wird. Ein Bau mit zwei gegenüberliegenden Pfosten, welche jeweils in der Mitte der Giebelwand platziert sind, wird in dieser Arbeit nicht als zweischiffig angesprochen.[161] Die in dieser Arbeit als 8-Pfosten-Bauten bezeichneten Grundrisse lassen sich auch als zweijochig bezeichnen, die 10-Pfosten-Bauten analog als 3- bis mehrjochig.

Die rekonstruierten Grundrisse können überdachte Gebäude oder Umgrenzungen im Sinne von Zäunen darstellen. Lassen sich Umgrenzungen von einzelnen Hofstellen[162] aufgrund ihrer Dimension noch gut von Gebäuden unterscheiden, so ist deren Abgrenzung von kleineren Viehpferchen bereits schwieriger.[163] Bei regelmäßigen, wiederholt auftretenden Grundrissen, bei denen die Überspannung mit einem Dach aufgrund der Abstände der Pfosten zueinander möglich erscheint, wird eher von einem Gebäude auszugehen sein. Die einzelnen Grundrisse sollten auch im Kontext betrachtet werden. Finden sich zahlreiche Backöfen, Speichergruben und Grundrisse,

[159] Trebsche 2018, 21.
[160] Trebsche 2009, 9–10.
[161] Berthold 2015, 49; Koepf und Binding 2005, 416.
[162] Milo 2014, 142–143.
[163] Herold 2010a, 107, 110.

jedoch keine Grubenhäuser, ist die Interpretation zumindest einiger Grundrisse als Wohngebäude naheliegend. Treten in einem Bereich lediglich Grundrisse und keine weiteren Objektkategorien auf, so kann das für eine Interpretation als Viehpferche sprechen. Wenn der nutzungszeitliche Begehhorizont und damit mögliche Herdstellen oder andere Hinweise auf die Nutzung nicht erhalten sind, wird man einzelne Viehpferche nicht ausschließen können.

Trebsche definierte mehrere Funktionsgruppen. Diese umfassen überlebenswichtigen Grundbedürfnissen, also Wohnraum, der Schutz bietet, Wirtschaftsbauten wie Ställe und Werkstätten, der Gemeinschaft dienende Bauten wie Versammlungsräume, Kultbauten sowie Bauten mit symbolischer Funktion, also Prestigebauten.[164] Es muss sich jedoch nicht zwingend jede Funktion in einem eigenen Gebäudetyp niederschlagen. So ist mit multifunktionalen Gebäuden zu rechnen. Auch scheint es möglich, dass sich die Nutzung von Gebäuden im Laufe ihres Bestehens änderte.[165]

Folgende Kriterien liefern Hinweise auf die Nutzung von Gebäuden und lassen sich auch auf die frühmittelalterliche Siedlung von Michelhausen anwenden:

- Die Beheizbarkeit wird klassisch als Merkmal von Wohnräumen angegeben. Diese lässt sich bei Grubenhäusern, nicht aber bei ebenerdigen Bauten der Erhaltungsklassen 3 und 4 nachweisen.[166]
- Prinzipiell ist davon auszugehen, dass sich in ländlichen Siedlungen Wohnbauten befinden. So man nicht annimmt, dass sämtliche dieser Bauten in einer bei Erhaltungsklasse 3-4 nichtnachweisbaren Konstruktion ausgeführt wurden, ist zumindest ein Gebäude einer Siedlung als Wohnbau anzusprechen. Bei nicht vollständig ausgegrabenen Siedlungen wäre es auch möglich, dass sich die Wohnbauten in einem anderen, nicht ausgegrabenen Siedlungsbereich befunden haben. Dies würde eine starke Gliederung in funktionale Bereiche voraussetzen, wie sie in diesem Umfang für ländliche frühmittelalterliche Siedlungen im betrachteten Raum bislang noch nicht nachgewiesen werden konnte.
- Die Dimension der Grundrisse lässt Rückschlüsse auf die Bewohnbarkeit zu. Problematisch ist der Umstand, dass möglicherweise nur Teile der Grundrisse erhalten sind. So sind flacher fundamentierte Gebäudeteile oder solche, die nicht auf Pfosten gründen, möglicherweise nicht erhalten.[167] Als Mindestmaß für frühmittelalterliche Wohngebäude werden vier[168] oder auch zehn Quadratmeter[169] angenommen. Für andere Zeitstellungen wird die Mindestfläche von Wohnbauten mit 20 m² angegeben.[170] Bei Grubenhäusern mit Steinöfen, denen eine Bewohnbarkeit zugesprochen wird, liegt die typische Größe am Beispiel Pellendorf zwischen sechs

[164] Trebsche 2009, 10.
[165] Trebsche 2009, 10.
[166] Trebsche 2009, 13.
[167] Trebsche 2009, 12.
[168] Dostal 1975, 39.
[169] Milo 2014, 27.
[170] Adametz und Lochner 2021, 46.

und neun Quadratmetern.[171] Demnach kann für bewohnbare Pfostenbauten eine Mindestgröße von sechs Quadratmetern angenommen werden. Den obigen Ausführungen folgend werden diese üblicherweise wohl größer ausgefallen sein.

- Die Grundrissform selbst kann aufgrund der Dichte der Pfostensetzung Hinweise auf statische Möglichkeiten sowie den Wandaufbau liefern. Weite Abstände der Pfostengruben zueinander lassen eher an Flugdächer, möglicherweise zur Überdachung von Arbeitsplätzen, denken. Regelmäßige, nahe zusammen liegende Pfosten, wie sie bei 6-Pfosten-Bauten typisch sind, können aufgrund der sich daraus ergebenden statischen Möglichkeiten als Hinweise auf Speicherbauten gesehen werden. Weiters lassen Diemen und Rutenbergen[172] aufgrund ihrer großteils charakteristischen Grundrisse erkennen.

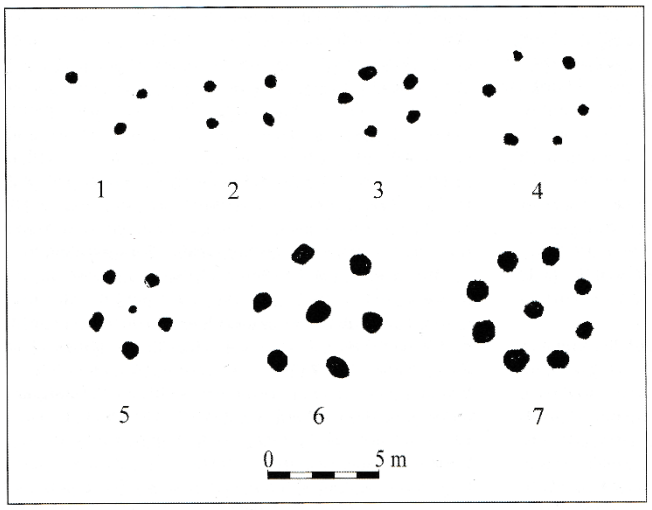


Abbildung 15 – mögliche Grundrisse von Rutenbergen (Grafik: Milo 2014, 99, Abb. 43).

[171] Kühtreiber 2020, 13.

[172] Dabei handelt es sich um Vorratsgebäude, welche seitlich offen sind und über ein höhenverstellbares Dach verfügen. In ihnen konnten beispielsweise ungedroschenes Getreide, Heu oder auch Stroh gelagert werden. (Zimmermann 1995, 207)

4.2.5 Zu ebenerdigen Bauten und deren Konstruktion

Für ebenerdige Bauten sind unterschiedliche Konstruktionsweisen möglich. Einerseits können die vertikalen, tragenden Elemente, die Säulen, auf einer Schwelle aufgesetzt sein und somit keinen Kontakt mit dem Erdreich aufweisen. Man spricht in diesem Fall vom Ständerbau. Davon unterscheidet sich der Pfostenbau dadurch, dass dessen tragende Elemente, die Pfosten, in die Erde eingegraben sind.[173] Von der Siedlungsfläche von Michelhausen liegen lediglich Pfostenbauten vor.

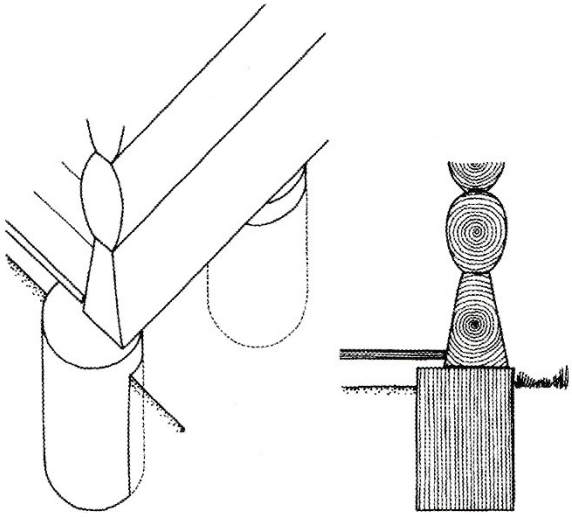


Abbildung 16 - Blockbau auf Pfostengründung (Grafik: Zimmermann 1998, 73, Abb. 46).

Detaillierte zimmermannsmäßige Ansprachen möglicher Konstruktionsweisen werden nicht vorgenommen, da über das Aufgehende keinerlei Aussagen möglich sind. Anhand der Darstellung in Abbildung 16 wird deutlich, dass auch Bauweisen realisierbar sind, die mit der üblichen Klassifikation nicht zu erfassen sind und archäologisch kaum nachgewiesen werden können.[174] Die geringen Spannweiten ermöglichen unterschiedliche Konstruktionsweisen. Für die Dachkonstruktionen kommen Sparrendächer ebenso in Frage wie Pfettendächer. Pultdächer sind ebenso denkbar. Die Ansprache eines Pfostens, welcher mittig der Schmalseite eines Gebäudes gelegen ist, als Firstpfosten und die daraus abgeleitete Konstruktion eines Pfettendaches mag in vielen Fällen zutreffen. Firstsäulen können jedoch auch auf Bindern abgefangen werden, Gebäude mit „Firstpfosten“ können auch mit einem Sparrendach ausgestattet sein, der „Firstpfosten“ würde nur dann dem Wandaufbau dienen und keine tragende Funktion erfüllen (Abbildung 17).

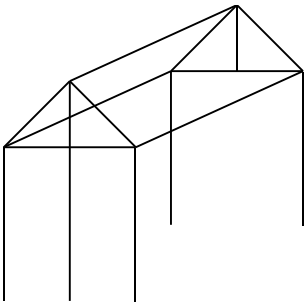


Abbildung 17 – Konstruktionsvarianten (Grafik: R. Lampl).

[173] Zimmermann 1998, 19.
[174] Berthold 2015, 15.

5 Siedlungsobjekte (Befunde)

Von insgesamt 1650 dokumentierten Objekten konnten anhand des keramischen Fundmaterials 96[175] als frühmittelalterlich und 15 als wahrscheinlich frühmittelalterlich angesprochen werden. Diese konnten den in Abbildung 18 dargestellten Objektkategorien zugeordnet werden.

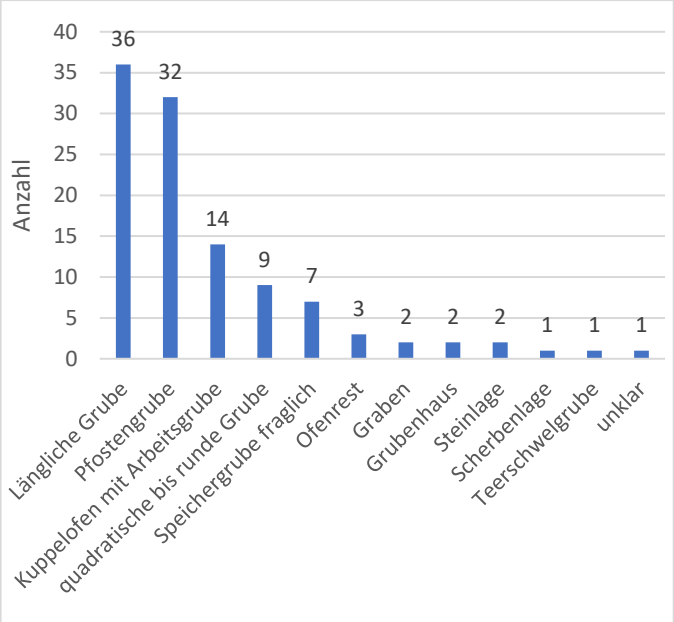


Abbildung 18 – Interpretation und Anzahl der Objekte.

5.1 Ebenerdige Bauten

5.1.1 Bestandserhebung frühmittelalterlicher Pfostenbauten in Ostösterreich

Um eine Vergleichsgrundlage für mögliche frühmittelalterliche Pfostenbauten aus Michelhausen zu schaffen, wurden bereits publizierte Grundrisse aus Niederösterreich gesammelt.[176] Zusätzlich wurden Pfostenbauten aus Oberösterreich miteinbezogen. Zur Verdeutlichung wurden die Grundrisse umgezeichnet. Die Bezeichnung unter dem jeweiligen Grundriss setzt sich aus der Abkürzung der Fundstelle und der bei der ursprünglichen Publikation vergebenen Nummer zusammen (Abbildung 20). Die Beschreibung der Grundrisse findet sich bei den jeweiligen Autorinnen und Autoren. Die Maße wurden nicht aus der Literatur übernommen, sondern einheitlich den Umzeichnungen entsprechend gemessen (Tabelle 2). Die geographische Verbreitung der vorgestellten Grundrisse ist in Abbildung 19 dargestellt.

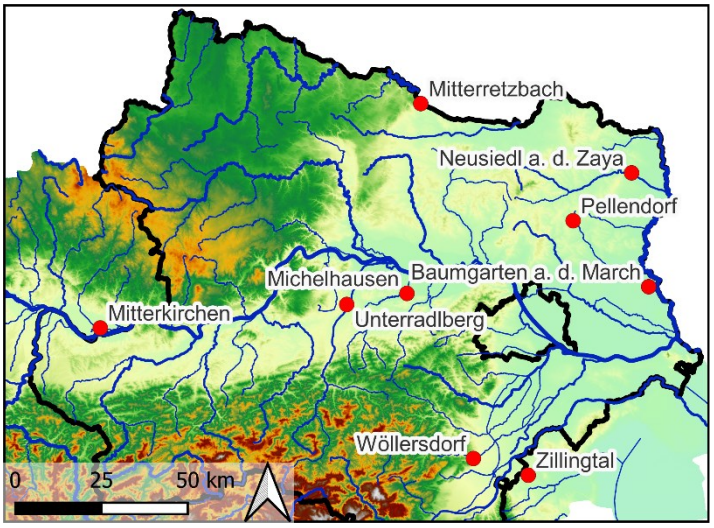


Abbildung 19 – Geographische Verbreitung publizierter frühmittelalterlicher Hausgrundrisse (Grundkarte: Gewässer: Umweltbundesamt GmbH, DGM & Landesgrenze: Land Niederösterreich; Bearbeitung, Grafik: R. Lampl).

[175] Insgesamt liegen 97 frühmittelalterliche Objekte vor, von denen zwei im Zuge der Ausgrabung als zusammengehörig erkannt wurden.

[176] Grundlage der Recherche bildet die Aufzählung von Nowotny 2015a, 32–36 sowie Kühtreiber 2020, 29.

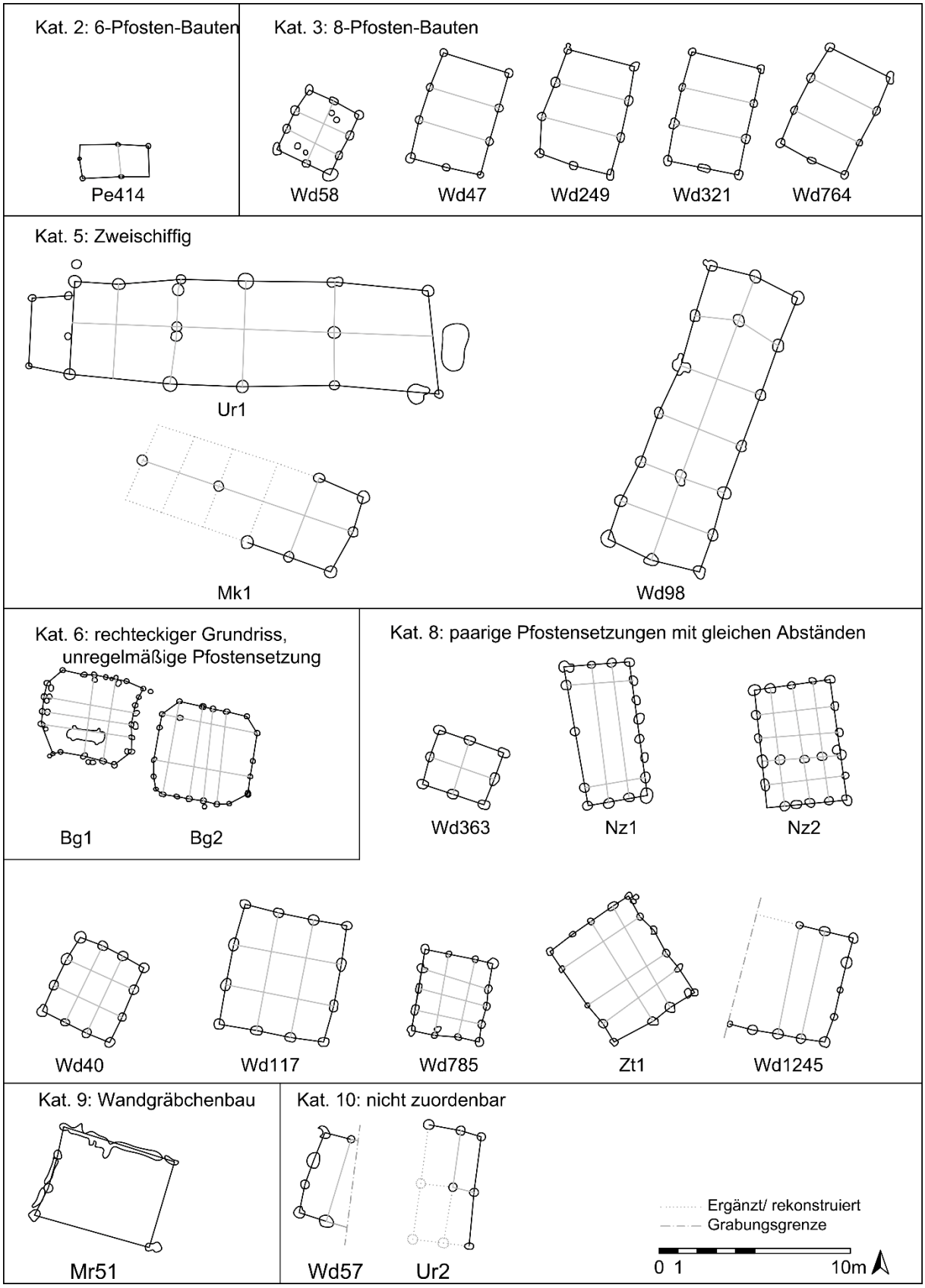


Abbildung 20 - Zusammenschau publizierter Grundrisse von Pfostenbauten aus Ober- und Niederösterreich (Grafik: R. Lampl, Umzeichnung auf Basis der in Tabelle 2 angeführten Quellen. Zur Klassifizierung siehe Abbildung 25, Seite 42).

KG	Flur/Parzelle	Bezeichnung	Gebäude-Nr. auf Tafel	Vollständig ergraben	Typ	l [m]	b [m]	LBI	Fläche [m²]	Orientierung [°]	Datierung Jahrhundert	Quelle
Baumgarten	Am Bienenstand	A	Bg1	Ja	6	5,1	4,3	1,17	21,9	99	7./8.	Wawruschka 2009, 18,27.
Baumgarten	Am Bienenstand	B	Bg2	Ja	6	5,1	4,8	1,06	24,6	101	7./8.	Wawruschka 2009, 18,27.
Mitterkirchen	Lehen	-	Mk1	Ja	5	11,6	4,3	2,68	50,5	109	7./8.	Schatz 2016, 394, 406.
Mitterretzbach	Flur Hofäcker	51	Mr51	Ja	9	6,3	4,9	1,30	30,3	17	2.H.7.	Nowotny 2015, 30.
Neusiedl/Zaya	UW Zaya	-	Nz1	Ja	8	7,2	3,3	2,2	23,7	171	8.-11.	Fuchs et al. 2016, D3353, D3356.
Neusiedl/Zaya	UW Zaya	-	Nz2	Ja	8	6,3	4,1	1,5	25,7	172	8.-11.	Fuchs et al. 2016, D3353, D3356.
Pellendorf	-	451	Pe1	Ja	2	3,6	1,7	2,12	6,1	90	2.H.6./7.	Kühtreiber 2020, 28.
Unterradlberg	305	-	Ur1	Ja	5	21,2	5,5	3,83	116,7	92	10./11.	Neugebauer et al 1992, Abb. 36a, 93.
Unterradlberg	305	-	Ur2	Nein	10	5,8	2,8	-	16,2	7	10./11.	Neugebauer et al 1992, Abb. 36a, 93.
Wöllersdorf	Satzäcker	1245	Wd1245	Nein	8	5,8	>5,2	-	>30,3	11	7./Anf.8.	Talaa und Hermann 2010, 370, 371.
Wöllersdorf	Satzäcker	40	Wd40	Nein	8	4,3	3,8	1,14	16,3	26	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	57	Wd57	Nein	10	4,4	>2,6	-	>11,63	18	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	58	Wd58	Ja	3	3,5	3,0	1,17	10,5	27	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	117	Wd117	Ja	8	6,3	5,5	1,15	34,6	12	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	363	Wd363	Ja	8	6,9	2,9	2,37	20,3	109	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	785	Wd785	Ja	8	4,2	3,6	1,17	15,3	10	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	47	Wd47	Ja	3	5,7	3,7	1,54	20,7	17	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	249	Wd249	Ja	3	5,7	3,7	1,53	21,3	14	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	321	Wd321	Ja	3	5,8	3,8	1,53	21,6	12	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	764	Wd764	Ja	3	5,6	3,6	1,55	20,4	26	7.-9.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Wöllersdorf	Satzäcker	98	Wd98	Ja	5	15,8	5,0	3,18	78,4	20	7./8.	Talaa und Hermann 2008, 628,629.
Zillingtal	-	-	Zt1	Ja	8	5,5	4,5	1,22	24,8	145	2.H.7./Anf.8.	Herold 2010, Planbeilage, Plan 2; 107.

Tabelle 2 - Bekannte Pfostenbauten aus ländlichen frühmittelalterlichen Siedlungen in Ober- und Niederösterreich.

Wie in Abbildung 20 dargestellt, sind verschiedene Typen frühmittelalterlicher Pfostenbauten bekannt. Auffällig ist das Fehlen von Kleinbauten im Sinne von 4- und 6-Pfosten-Bauten. Diese können im Kontext zahlreicher Pfostengruben schwer erkennbar sein.[177] So man sie als Speicherbauten interpretiert, kann ihr Fehlen entweder mit einer Lage außerhalb der Siedlungsbereiche erklärt oder als Hinweis auf die Bau- bzw. Wirtschaftsweise gedeutet werden. Als Ersatz mögen Speichergruben gedient haben, die in frühmittelalterlichen Siedlungen fast immer anzutreffen sind. Typ 8, paarige Pfostensetzungen mit gleichen Abständen ohne Pfostenstellungen im Innenraum, könnte am ehesten als typisch frühmittelalterliche Bauweise interpretiert werden.

Abgesehen von den bereits dargestellten sind noch weitere, allerdings nur aus kurzen Beschreibungen im Rahmen der Fundberichte Österreichs bekannte, Pfostenbauten zu nennen. Bei Grabungen in Baumgarten an der March, auf der Flur Angern, konnten einige Pfostengruben dokumentiert werden, die möglicherweise frühmittelalterlich datieren. Ob sich aus diesen Gebäudegrundrisse ergeben, ist nicht bekannt.[178] In Baumgarten, Flur Kirchfeld, konnten Reste eines aus Pfostengruben und Fundamentgräbchen erschlossenen Gebäudes dokumentiert werden. Die Datierung in das 9.-10. Jahrhundert gelang über nahe gelegene Gruben. Bei der Fortsetzung der Grabung konnten drei frühmittelalterliche Gebäudegrundrisse dokumentiert werden. Ein Gebäude war Nord-Süd orientiert, 15 m lang und 7 m breit. Die beiden anderen maßen jeweils rund 9 mal 4 m. Der Ausgräber interpretiert die Gebäude im Zusammenhang mit einer zylindrischen, etwa 1,40 m tiefen Speichergrube als Hofstelle.[179] Aus Wullersdorf ist ein 6-Pfosten-Bau bekannt, der an seiner Schmalseite einen zusätzlichen, mittigen Pfosten aufweist und damit Grundriss 36 aus Michelhausen stark ähnelt. Die Datierung konnte jedoch nur allgemein, anhand eines Fundes, als latènezeitlich oder jünger festgelegt werden.[180] Da der Großteil der Objekte, welche sich in der untersuchten Fläche befinden, frühmittelalterlich datiert, ist eine Datierung des Pfostenbaus in diese Zeitstellung zumindest möglich.[181] Ebenso liegen aus Aspersdorf Pfostengruben vor, die sich zu Gebäuden des Frühmittelalters oder der Latènezeit rekonstruieren lassen.[182] Aus Unterradlberg sind Pfostenbauten, welche als „frühmittelalterliches Gehöft“[183] bezeichnet wurden, bekannt. Über den Vorbericht hinausgehende Publikationen liegen hier jedoch nicht vor. Auch die nähere chronologische Einordnung bleibt offen.[184] Aus der Talsiedlung von Thunau liegen ebenso mehrere Pfostenbauten vor.[185] Diese Fundstelle ist jedoch nur bedingt mit einfachen, ländlichen Siedlungen vergleichbar. Pfostenbauten sind auch von der Fundstelle Georgenberg bei Enns bekannt. Von diesen liegen jedoch keine planlichen Darstellungen vor. Aus Pfostengruben und Pfostengräbchen lassen sich dem Vorbericht zufolge mehrere rechteckige

[177] Berthold 2015, 16.
[178] Mayer 1996, 730.
[179] Mayer 1997, 549.
[180] Baumgart 2018, D3528.
[181] Baumgart 2018, D3527.
[182] Linke 2015, D981.
[183] Neugebauer und Gattringer 1990, 61.
[184] Neugebauer und Gattringer 1990, 61.
[185] Obenaus 2018b, 81,84.

Grundrisse bilden.[186] Näher beschrieben wird nur ein leicht eingetieftes Gebäude mit einer Fläche von 12 m², welches mit einem Ofen ausgestattet war.[187] Dieses wurde durch ein Schadfeuer zerstört. Der Zeitpunkt der Zerstörung konnte anhand eines C14-Datums in das 7. Jahrhundert gelegt werden.[188]

5.1.2 Vorarbeiten

5.1.2.1 Erhaltungszustand

Wie bereits erläutert, stellt die erhaltene Pfostentiefe ein wichtiges Maß für die Erkennbarkeit von Grundrissen dar (Punkt 4.2.2). Zur Erfassung derselben wurden kreisförmige und gequetscht ovale Objekte der Flächen D2 und D3 mit einem Durchmesser von maximal einem Meter berücksichtigt. Da es sich bei Objekten mit einen Durchmesser von annähernd einem Meter auch um Speichergruben handeln könnte, wurde auch die Erhaltungstiefe berücksichtigt. Wie in Abbildung 21 erkennbar, sind auch Gruben mit einem größeren Durchmesser (0,65 bis 1 m) nicht wesentlich tiefer als solche mit einem kleineren Durchmesser, was gegen eine Interpretation der größeren Gruben als Speichergruben spricht. Die Fundstelle ist in die Kategorie 3 bis 4 nach Trebsche einzuordnen[189], da Grundrisse rekonstruierbar sind, aber keine Steckenlöcher dokumentiert werden konnten und keine Schwellenbauten nachweisbar waren.[190]

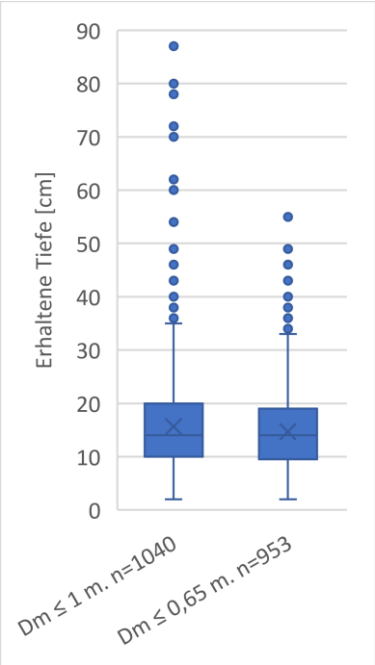


Abbildung 21 - Darstellung der erhaltenen Pfostentiefe.

		Tiefe [cm]					
	Anzahl	Mittelwert	Minimum	Maximum	Stabw.	Median	Modalwert
Dm bis zu 1m	1040	15,6	2	87	9,4	14	10
Dm bis zu 0,65 m	953	14,7	2	55	7,6	14	10

Tabelle 3 – Kennwerte zur erhaltenen Pfostentiefe.

5.1.2.2 Analyse von Pfostenbauten der Urnenfelderzeit

Da von der bearbeiteten Fundstelle, genauer der Fläche D3, auch zahlreiche Objekte der Urnenfelderzeit bekannt sind, wird kurz auf Pfostenbauten dieser Zeitstellung eingegangen. Generell sind in der Urnenfelderzeit, im Gegensatz zu den schiffförmigen Bauten der Mittelbronzezeit, kleinere, ein– bis zweischiffige Gebäude zu erwarten,[191] wie sie auch aus dem Frühmittelalter bekannt sind.[192] Die rund 17 km von Michelhausen entfernt liegende urnenfelderzeitliche Fundstelle von Unterradlberg stellt, mit Ausnahme einer sehr überschaubaren

[186] Ubl 1986, 50.
[187] Ubl 2001, 166.
[188] Ubl 2001, 167.
[189] Diese wurden bereits unter Punkt 4.2.2 - Zur Rekonstruktion von Grundrissen erläutert.
[190] Siehe Punkt 4.2.1.
[191] Biederer 2022, 383.
[192] Siehe Abbildung 20, Seite 35.

Anzahl an kaiserzeitlichen Objekten, eine praktisch einperiodige Siedlung dar. Auf einer Fläche von rund 2 ha konnten 52 Hausgrundrisse rekonstruiert werden, welche großteils in die Urnenfelderzeit, genauer in die Stufe BzD bis HaB3, datiert werden konnten.[193] Deshalb ist zu erwarten, dass durch die Analyse der Pfostenbauten dieser Siedlung ein guter Überblick über gängige Gebäudetypen dieser Periode gewonnen werden kann.

Bei der Durchsicht der Gebäude fiel deren sehr regelmäßige, geometrisch exakte Ausführung ins Auge. Die Abstände der Joche zueinander sind sehr homogen. Weiters erscheint die Orientierung der Gebäude sehr regelmäßig und lässt sich in räumlich zusammenhängende Gruppen gliedern. Wie in Abbildung 22 dargestellt, sind zweijochige Bauten der am häufigsten vorkommende Grundrisstyp. Ein Drittel dieser Bauten ist zweischiffig ausgeführt. Weiters kommen 4- sowie 6-Pfosten-Bauten vor.

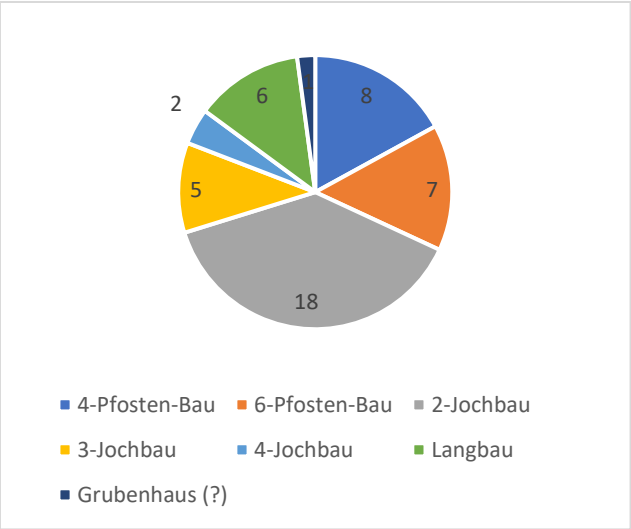


Abbildung 22 - Gebäudetypen aus Unterradlberg (Datengrundlage: Adametz 2009, 12, 25).

5.1.3 Rekonstruktion der Grundrisse

Zur Rekonstruktion der Grundrisse wurden zwei Wege beschritten. Einerseits wurden geometrische Regelmäßigkeiten der Lage der Pfostengruben zueinander analysiert, andererseits wurde versucht, über die Ähnlichkeiten der Verfüllung einzelner Pfostengruben Gruppen zu bilden.

5.1.3.1 Rekonstruktionsversuch auf Basis der Verfüllung

In diesem Punkt werden auffällige Gemeinsamkeiten in den Verfüllungen der Pfostengruben aufgezeigt. Es wird untersucht, ob sich aus diesen Grundrisse bilden lassen. Im Idealfall wären sowohl das Pfostenloch, also die eigentliche Pfostenstandspur, als auch die Pfostengrube erkennbar oder der verkohlte Pfosten erhalten. Sämtliche Pfostengruben wurden auf diese Eigenschaften hin untersucht, wobei der Nachweis lediglich bei sieben Objekten gelang. Aus diesen ließ sich kein Grundriss rekonstruieren. Ebenso brachte die Erfassung von möglichen Keilsteinen kein Ergebnis. Weiters wurden die Beschreibungen der Pfostengrubenverfüllungen erfasst und ausgewertet. Dabei wurden aus Gründen des Arbeitsaufwandes zunächst lediglich auf der Fläche Detail 2 gelegene Pfostengruben berücksichtigt. Das Verfüllungsmaterial, dessen Farbe sowie das Vorhandensein von Holzkohle und Hüttenlehm wurden systematisch erfasst.

Der Beschreibung von Farbe und Material haftet möglicherweise ein subjektiver Einfluss an. Um diesen zu berücksichtigen, wurden zusätzlich die Namen der Personen erfasst, welche die Objekte bearbeiteten bzw. zeichneten. Obwohl insgesamt acht Menschen Zeichnungen und Beschreib-

[193] Adametz 2009, 190.

ungen der Pfostengruben anfertigten, lässt sich kein nennenswerter Zusammenhang zwischen Person und Beschreibung feststellen.

In Abbildung 23 sind die Pfostengruben entsprechend der Beschreibung ihrer Verfüllung eingefärbt dargestellt, wobei hier lediglich der Bereich mit der größten Anzahl an Pfostengruben wiedergegeben wird. In diesem ist die Rekonstruktion der Grundrisse am komplexesten. Es wird deutlich, dass der allergrößte Teil der Pfostengrubenverfüllungen als „Lehm“ angesprochen wurde. Da der gewachsene Boden im Bereich der Grabung ebenso als Lehm bezeichnet werden kann, ist dies nicht weiter verwunderlich. Im nordöstlichen Bereich der dargestellten Fläche können zumindest Teile von zwei Grundrissen anhand des Verfüllungsmaterials ausgemacht werden. Diese wären allerdings auch aufgrund ihrer Geometrie ins Auge gestochen. Die Kartierung von Hüttenlehm und Holzkohle brachte ebenso keine nennenswerten Ergebnisse. Da der Aufwand für die Erfassung der Verfüllung sämtlicher Pfostengruben in keiner Relation zu der daraus gewonnenen Erkenntnis steht, wurde diese Auswertung im Bereich Detail 3 nicht mehr vorgenommen.

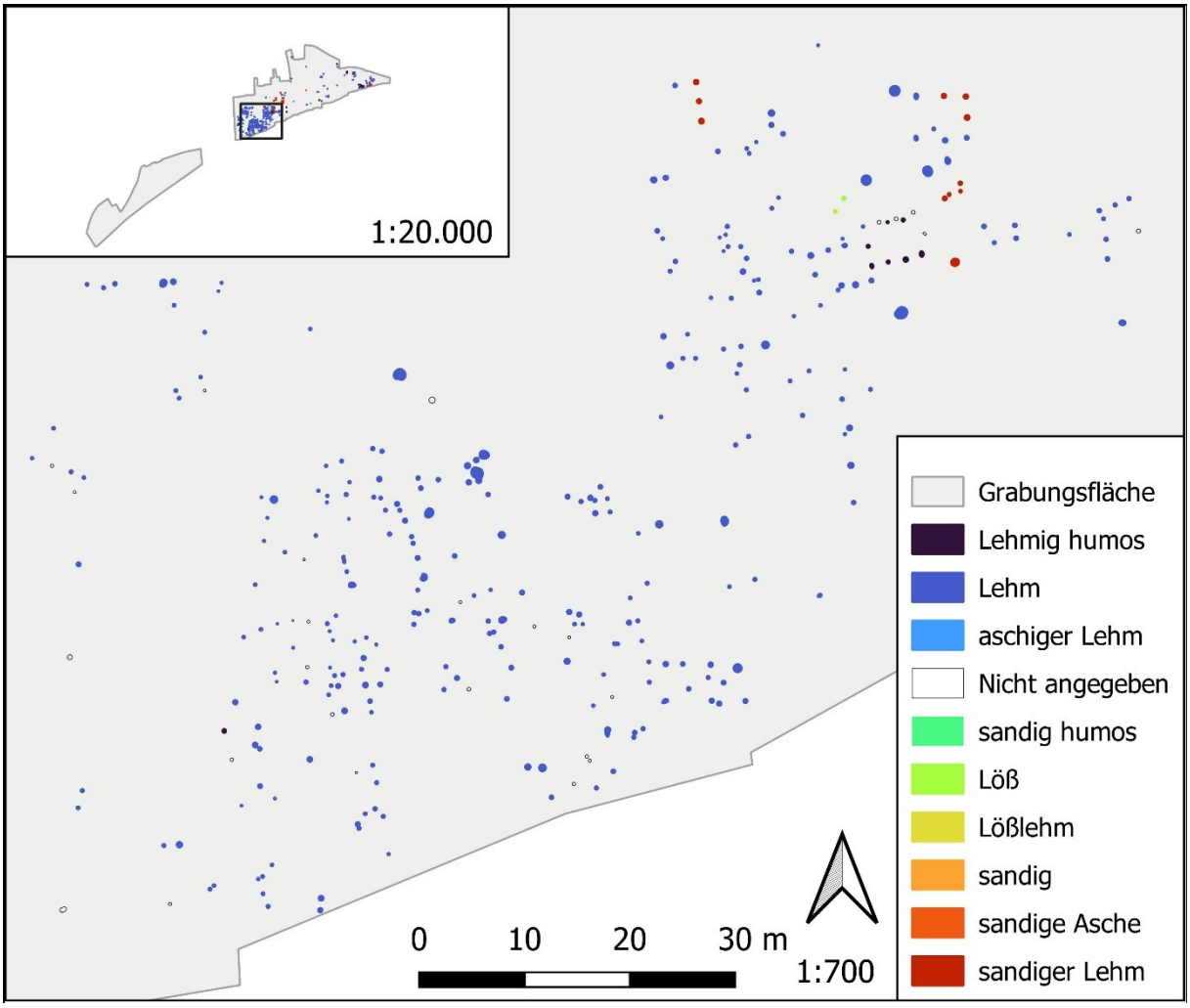


Abbildung 23 - Darstellung der Verfüllung von Pfostengruben (Grafik: R. Lampl).

5.1.3.2 Rekonstruktionsversuch auf Basis geometrischer Beziehungen

Fünf- oder sechseckige Grundrisse, wie sie für Rutenbergen typisch sind[194], konnten nicht nachgewiesen werden. Aufgrund der teils seichten Erhaltung der Pfostengruben handelt es sich bei den rekonstruierten Grundrissen möglicherweise nur um Kerngrundrisse bzw. unvollständige Grundrisse. Seichter fundamentierte Anbauten oder Vorbauten sind möglicherweise nicht erhalten.[195]

In Abbildung 24 wird die Verteilung der rekonstruierten Grundrisse basierend auf ihrer Zuverlässigkeit dargestellt. Rund die Hälfte der Rekonstruktionen ist mit sehr hoher oder hoher Wahrscheinlichkeit zutreffend.

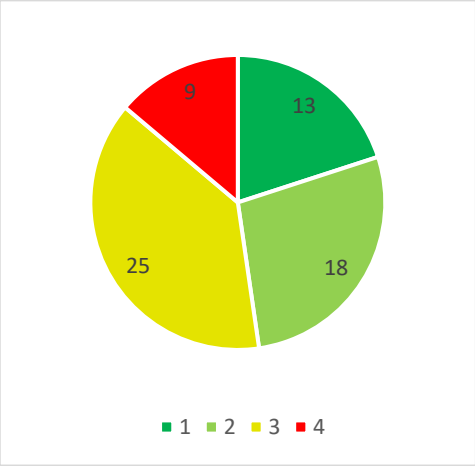


Abbildung 24 - Anzahl der Gebäude pro Wahrscheinlichkeitsklasse.

Die so gewonnenen Grundrisse wurden nach dem in Abbildung 25 dargestellten Schema gegliedert. Grau hinterlegt sind Die Kategorien, in welche die Objekte eingeteilt wurden, sind grau hinterlegt.

Es konnten insgesamt 65 Grundrisse rekonstruiert werden, die auf den folgenden drei Abbildungen dargestellt werden. Die Färbung gibt die Wahrscheinlichkeitsklasse an, schwarze X markieren fehlende Pfosten, deren Fehlen erklärt werden kann. Graue X

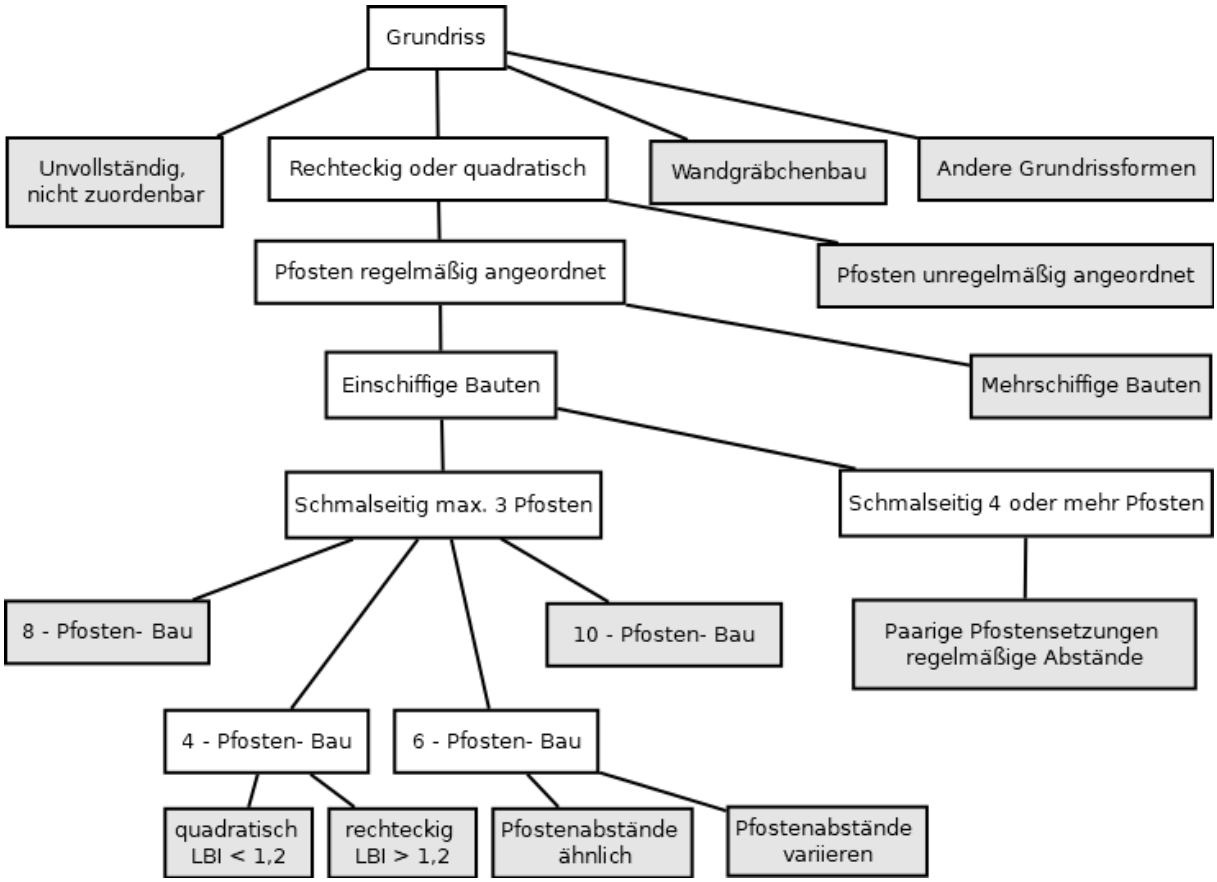


Abbildung 25 – Gliederung der Grundrissformen.

[194] Berthold 2015, 16. Zu Rutenbergen: Zimmermann 1995.
[195] Berthold 2015, 16.

markieren zu erwartende Pfosten, welche nicht dokumentiert werden konnten. Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Grundrisse findet sich auf den Seiten 395 bis 418.

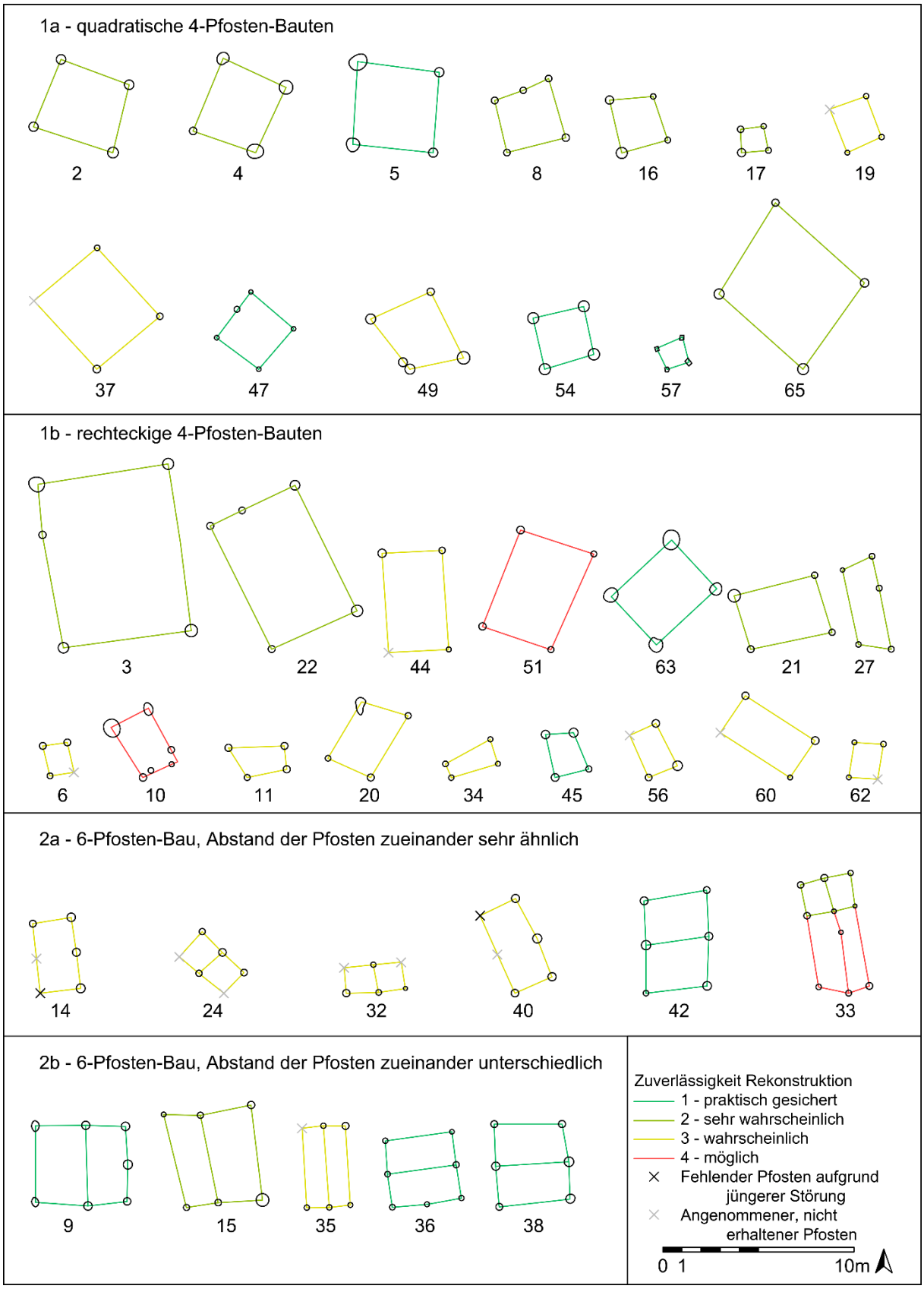


Abbildung 26 - Typentafel der rekonstruierten Grundrisse. Kleinbauten.

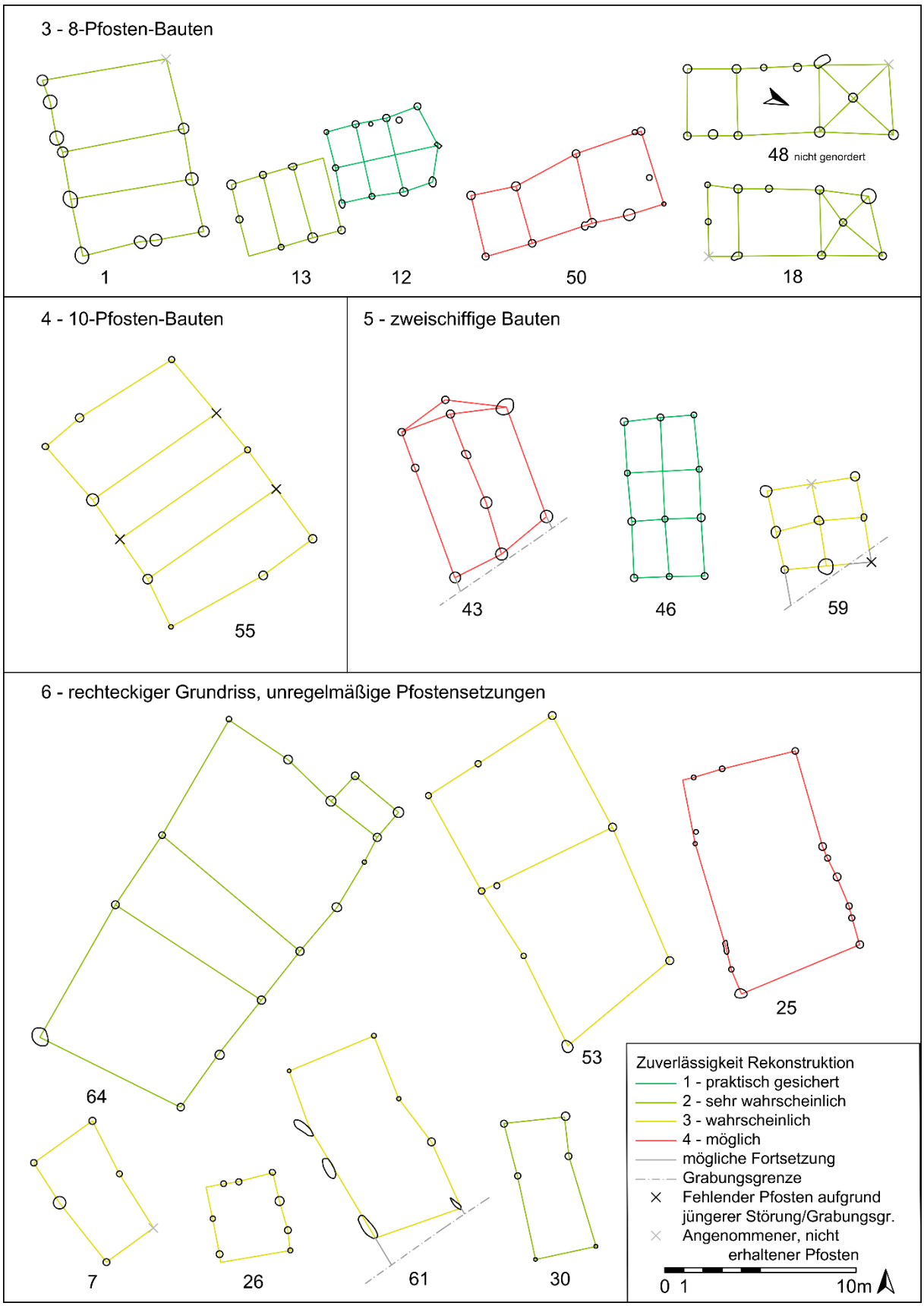


Abbildung 27 - Typentafel der rekonstruierten Grundrisse.

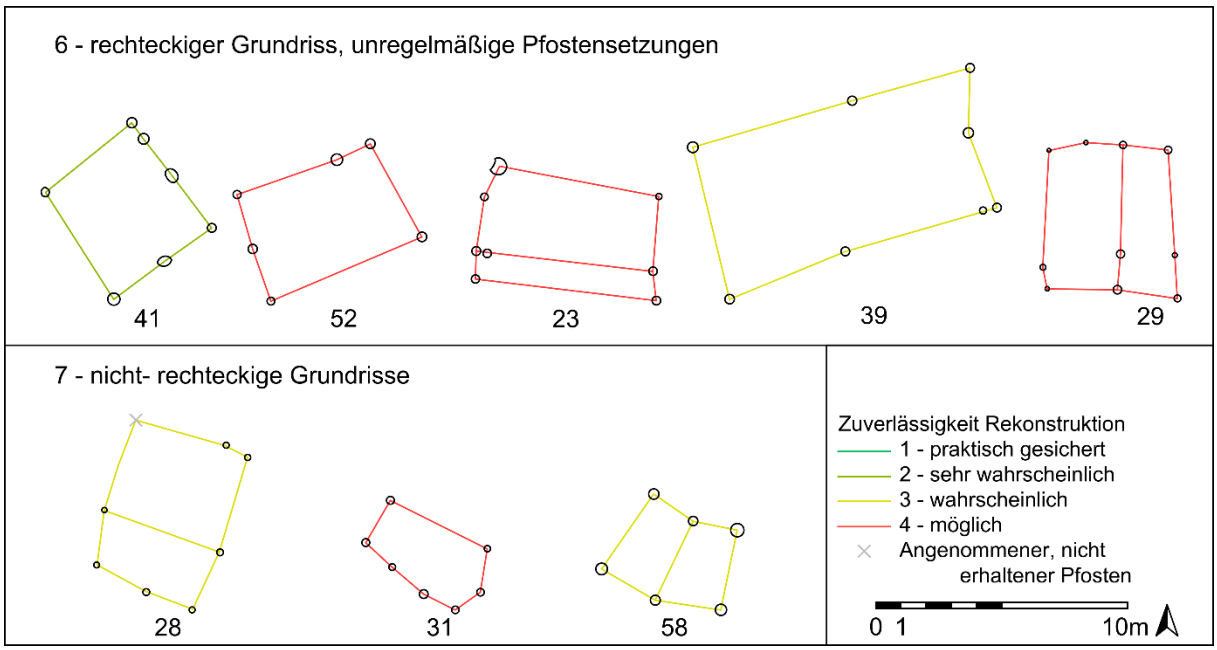


Abbildung 28 - Typentafel der rekonstruierten Grundrisse.

5.1.4 Datierung

5.1.4.1 Abhandlung der einzelnen Indizien

Nachfolgend wird analog zu der unter Punkt 4.2.3 vorgestellten Methodik die chronologische Einordnung der rekonstruierten Grundrisse vorgenommen.

1) **Datierung der Pfosten.** Diese ist mangels Holzerhaltung sowie mangels verkohlter Pfosten aus den Grundrissen zugehörigen Pfostengruben nicht möglich.
2) **Kontext**. Da eine vielperiodige und vielphasige Fundstelle vorliegt, ist eine Datierung rein über den Kontext nicht möglich.
3) **Stratigraphische Beziehungen.** Insgesamt sechs rekonstruierte Gebäude stehen mit anderen Objekten in Beziehung, woraus sich Eingrenzungen für die Datierung ergeben. Bei Grundriss 1 könnte sich analog zur südlichen Schmalseite auch auf der nördlichen mittig ein Pfosten befunden haben (Abbildung 27). Die Gebäude 9, 13 und 36 zeigen auf, dass dieser jedoch nicht zwingend erforderlich ist. An der Stelle, wo sich der Pfosten befinden sollte, liegt eine Grube mit Fundmaterial der RKZ, die damit einen Terminus ante quem angibt. Von Grundriss 40, als 6-Pfosten-Bau rekonstruiert, sind lediglich vier Pfostengruben erhalten. Im Bereich, in welchem sich die nordwestlichste Pfostengrube befinden sollte, baucht die angrenzende urnenfelderzeitliche Grube D3-903 aus (Abbildung 29). Stratigraphisch würde der Pfostenbau somit in die Urnenfelderzeit oder älter datieren. Es ist jedoch auch möglich, dass die Verfüllung der nordwestlichen Pfostengrube nicht von der angrenzenden Grube unterschieden werden konnte und somit kein stratigraphischer Zusammenhang besteht. Deshalb ist die Datierung nach dieser Methode hier nur als vager Hinweis zu sehen. Grundriss 55

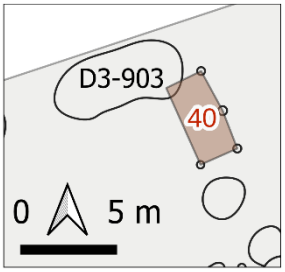


Abbildung 29 - Situation Grundriss 40 (Plangrundlage: BDA, Grafik: R. Lampl).

datiert in die Urnenfelderzeit oder älter. Grundriss 58 datiert in die Urgeschichte oder jünger. Grundriss 45 datiert jünger als Objekt 573, welches allerdings kein Fundmaterial enthält und nicht datiert werden kann.

4) **Funde aus den Pfostengruben.** Von insgesamt 392 Pfostengruben, die Teile von rekonstruierten Grundrissen sind, liegt aus 63 keramisches Fundmaterial vor. Aus elf Pfostengruben stammt frühmittelalterlich datierendes Fundmaterial (Abbildung 30). Zehn Grundrisse konnten anhand von Funden aus der Pfostengrubenverfüllung der frühmittelalterlichen Periode zugeordnet werden. Weiters wurden aus sieben Pfostengruben, welche insgesamt vier Grundrissen zuzuordnen sind, Holzkohleproben entnommen. Auf diesem Wege könnten weitere Grundrisse chronologisch eingeordnet werden. Die Ergebnisse dieses Punktes sind in den Tabellen 32 und 33 (Seite 419 und 420) dargestellt.

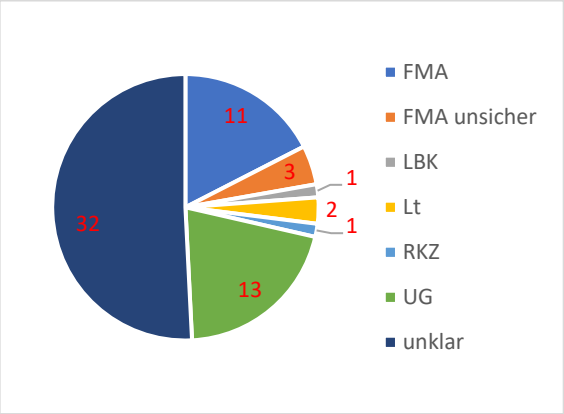


Abbildung 30 - Datierung der Funde aus Pfostenlöchern. Angegeben ist die Anzahl an Pfostengruben, die Fundmaterial der entsprechenden Zeitstellung beinhalten.

5) **Geometrische Beziehung zu weiteren Pfostenbauten und Objekten.** Es konnten bei insgesamt 25 Grundrissen räumliche Beziehungen zu angrenzenden Objekten oder weiteren Grundrissen festgestellt werden (Tabelle 32 und 33).

6) **Gebäudetypen.** Wie bereits dargelegt, sind im betrachteten Raum bislang keine für das Frühmittelalter typische Grundrissformen bekannt. Mit Vorbehalt lässt sich durch den Vergleich mit der Fundstelle Unterradlberg ein zweischiffiger, zweijochiger Pfostenbau der Urnenfelderzeit zuordnen. Die Grundrisse 18 und 48 gleichen sich so sehr, dass für diese eine ähnliche Datierung angenommen wird.

7) **Objekte im Umfeld des Pfostenbaus.** Eine Übersicht über die räumliche Ausdehnung der einzelnen Perioden ist in Abbildung 2 (Seite 15) dargestellt. Im östlichen Bereich von Detail 2 befinden sich ausschließlich Objekte der Latènezeit sowie der römischen Kaiserzeit, woraus auf eine entsprechende Datierung der in diesem Bereich gelegenen Gebäude geschlossen werden kann. Aus dem westlichen Bereich der Fläche Detail 2 liegen ausschließlich latènezeitliche und frühmittelalterliche Objekte vor, sodass auch hier ein Rahmen für die Datierung der Grundrisse gegeben ist. Komplizierter ist die Situation im Bereich Detail 3. Hier liegen von der gesamten Fläche, auf der Grundrisse rekonstruiert werden konnten, Objekte des Frühmittelalters und der Urnenfelderzeit vor. Zudem sind aus kleineren Bereichen neolithische Objekte bekannt. Die kaiserzeitlichen Objekte beschränken sich auf den südwestlichen Bereich. Zudem konnten zahlreiche Objekte nur allgemein urgeschichtlich datiert werden, sodass Gebäude weiterer Zeitstellungen denkbar sind. Über Objekte im Umfeld der Pfostenbauten kann deshalb im Bereich der Fläche Detail 3 keine Datierung vorgenommen werden.

Der Latènezeit[196] kann kein Grundriss zugewiesen werden. Zwei Grundrisse, bei denen jeweils eine Pfostengrube latènezeitliches Fundmaterial enthält, datieren frühmittelalterlich.[197] Im zentralen Bereich der Fläche D2 finden sich fünf gesicherte und ein mögliches Grubenhaus, welche in einem auffällig regelmäßigen Abstand von je etwa 50 m zueinander liegen. Allein das südwestlichste Grubenhaus liegt mit 40 m Entfernung etwas näher an seinen Pendants. Im genannten Bereich finden sich kaum Pfostengruben. Hier konnten keine Grundrisse rekonstruiert werden. Anders stellt sich die Lage am westlichen Ende des frühmittelalterlichen Siedlungsbereichs dar. Dort liegen drei spätlatènezeitliche Grubenhäuser in einem Abstand von lediglich elf bzw. 15 Metern zueinander. Ab diesem Bereich und sich in den frühmittelalterlich genutzten Siedlungsraum erstreckend erhöht sich die Anzahl der Pfostengruben wie auch die der rekonstruierten Grundrisse deutlich. Die weiter östlich gelegene Gruppe von drei Grubenhäusern grenzt an das frühmittelalterliche Siedlungsareal, in dem sich Grundrisse rekonstruieren lassen. Möglicherweise erfüllten die Grubenhäuser in diesem Bereich eine andere Funktion. Diese andere Nutzung könnte den Bautyp „Pfostenbau“ erforderlich gemacht haben. Dennoch bleibt unklar, ob sich auf der untersuchten Fläche überhaupt latènezeitliche Grundrisse befinden. Wenn dem nicht so ist, wären sämtliche Grundrisse im westlichen Bereich der Fläche Detail 2 dem Frühmittelalter zuzuordnen. Betrachtet man vergleichsweise die latènezeitliche Siedlung von Bruckneudorf, so fällt auf, dass auch dort die Pfostenbauten in der Minderheit sind und Grubenhäuser dominieren.[198]

5.1.4.2 Versuch der Rekonstruktion des Geländereliefs

Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, muss die Rekonstruktion des Geländereliefs die Basis für die Analyse der Orientierung bilden.[199] Dass die Geländegegebenheiten Einfluss auf die Orientierung der Gebäude haben, wurde bereits mehrfach nachgewiesen.[200]

Eine Möglichkeit, sich dem ursprünglichen Gelände anzunähern, bietet die Betrachtung der Oberfläche nach dem Oberbodenabtrag. Sobald Objekte sichtbar werden und man deren nutzungszeitliche Eintiefung aus Erfahrungswerten ungefähr abschätzen kann, erhalt man eine Vorstellung von der ursprünglichen Oberfläche. Würde das Baggerplanum höher liegen, wären die Objekte noch nicht sichtbar. Würde man tiefer baggern, wären keine Objekte mehr erhalten. Die Fläche Detail 3 fällt von Nordwesten nach Südosten hin mit einem Gefälle von höchstens zwei Prozent leicht ab. Die Fläche Detail 2 scheint hauptsächlich von Südwesten nach Nordosten hin abzufallen, wobei sich das maximale Gefälle ebenso in einem Bereich von zwei Prozent bewegt. Das Gelände war im Frühmittelalter nach Norden und in geringerem Umfang nach Osten hin abschüssig. Das Gefälle reicht jedoch kaum aus, um die Ausrichtung der Gebäude maßgeblich zu bestimmen. Den frühmittelalterlichen Menschen war es sicher möglich, ihre Gebäude in jeder

[196] Sämtliche latènezeitliche Grubenhäuser gehören der Spätlatènezeit an. Ob dies auch für die weiteren latènezeitlichen Objekte zutrifft, kann im Rahmen dieser Arbeit nicht geklärt werden.
[197] Grundriss 10 und 18.
[198] Schwenzer 2017, Plan 1.
[199] Trebsche 2018, 19.
[200] Berthold 2015, 79.

gewünschten Richtung anzulegen, auch wenn dadurch mögliche Mehrarbeit durch geringfügige Hangneigung verursacht wurde.[201]

5.1.4.3 Bestimmung der Orientierung

Die Orientierung sämtlicher Gebäude wurde in Grad Azimut gemessen. Darunter wird die Abweichung der Längsseite des Grundrisses von der Nordrichtung, im Uhrzeigersinn abgelesen, verstanden. Der Wert kann zwischen 1 und 180° betragen. Bei annähernd quadratischen Bauten ist die Bestimmung der längeren Seite problematisch, wurde jedoch trotzdem durchgeführt. Legt man den Fokus auf rechtwinklig zueinander ausgerichtete Gebäude, kann es hilfreich sein, den Azimut auf maximal 90 Grad zu reduzieren - von Werten, welche zwischen 91 und 180 Grad liegen, werden 90 Grad abgezogen. Vorteilhaft ist dabei, dass sowohl das Problem der längeren Seite annähernd quadratischer Bauten wegfällt als auch planerische Vorgaben auf der Basis von rechten Winkeln besser zur Geltung kommen. Nachteilig wirkt sich aus, dass die Angriffsfläche für die Witterung – langseitig oder schmalseitig – nicht wiedergegeben wird.[202]

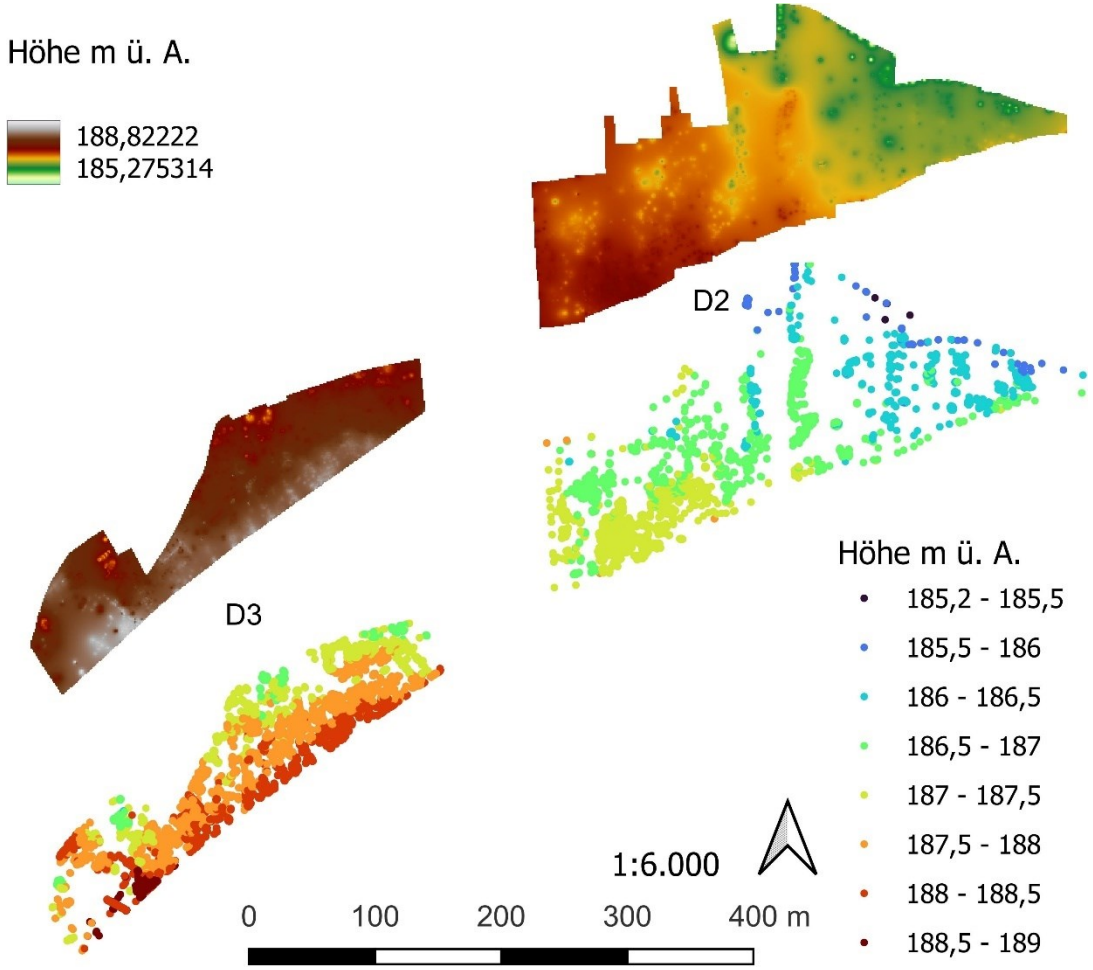


Abbildung 31 - Niveaus nach dem Oberbodenabtrag (Vermessungsdaten: BDA, Grafik: R. Lampl).

Die gemessenen Werte sind in Abbildung 32 und Abbildung 34 dargestellt. Die Farbe der Balken entspricht den Wahrscheinlichkeitsklassen von 1 bis 4 (siehe Punkt 4.2.1). Die Verteilung der

[201] Trebsche 2009, 5.
[202] Trebsche 2018, 34.

Orientierung wird durch unsichere Rekonstruktionen nicht beeinflusst. In Abbildung 32 könnte man eine bimodale Verteilung vermuten, deren Gruppen sich von 70 bis etwa 95 sowie 135 bis 180° erstrecken. Als Interpretation bietet sich hier eine grobe Orientierung nach den Haupthimmelsrichtungen an. Die Orientierung nach NNO-SSW sowie ONO-WSW stimmt in einigen Bereichen mit der geringen Geländeneigung überein. Nach der Reduktion der Werte um 90°, dargestellt in Abbildung 34, lässt sich eine Hauptgruppe von etwa 70 bis 90° erkennen. Nur undeutlich lassen sich zwei Gruppen von 35 bis 65° sowie von 5 bis 25° abgrenzen. Für eine detaillierte Analyse der vielperiodigen Fundstelle erscheint diese Untergliederung zu grob.

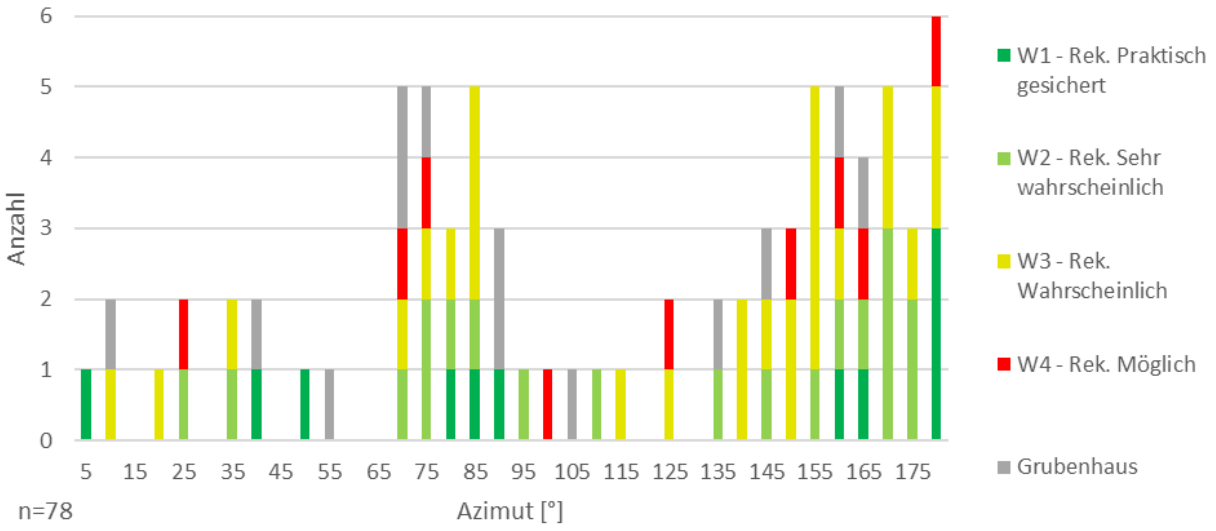


Abbildung 32 – Orientierung der Grundrisse, geordnet nach Zuverlässigkeit der rekonstruierten Grundrisse.

5.1.4.4 Gruppenbildung

Um eine feinere Gliederung und bessere kleinräumigere Vergleichbarkeit zu erzielen, wurde die Grabungsfläche in drei Abschnitte unterteilt. Auf der Fläche Detail 2 wurden der Bereiche mit frühmittelalterlichen Objekten sowie jener mit Objekten der römischen Kaiserzeit aufgrund ihrer Lage getrennt voneinander betrachtet (Abbildung 2). Die Fläche Detail 3 wurde ebenso gesondert betrachtet. Diese drei Bereiche werden im Folgenden auf Gebäude ähnlicher Orientierung hin untersucht. Die zur Darstellung willkürlich gewählte Klassenbreite von 10 Grad spiegelt nicht die Intentionen der Menschen, die die Gebäude errichteten, wider. Sie dient lediglich zur optischen Hervorhebung ähnlich orientierter Grundrisse. Die Grubenhäuser, die aufgrund des Fundmaterials eindeutig datierbar sind, wurden als Hinweis auf die Datierung der Pfostenbauten berücksichtigt.

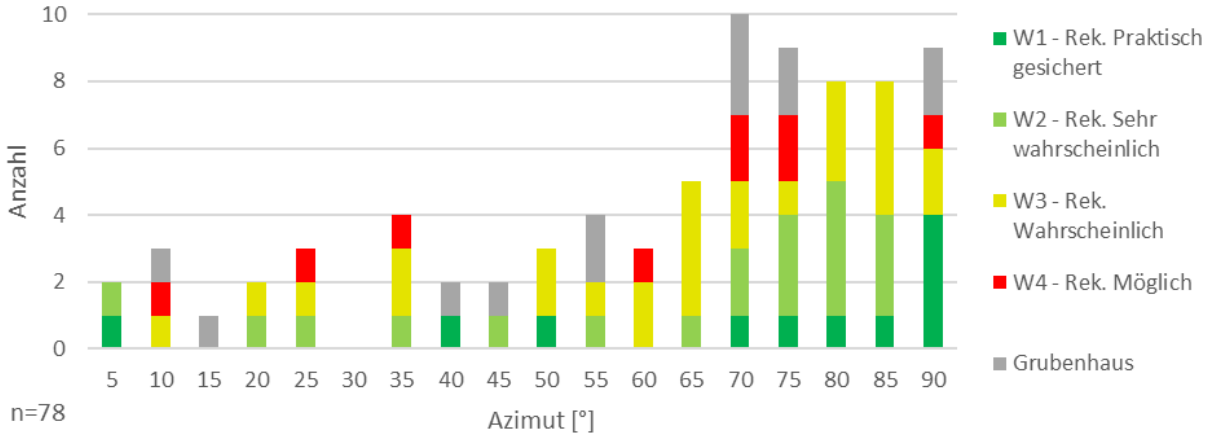


Abbildung 34– Orientierung der Grundrisse, geordnet nach Zuverlässigkeit der rekonstruierten Grundrisse nach der Reduktion des Azimuts auf max. 90°.

Im östlichen Bereich der Fläche Detail 2 befinden sich fünf rekonstruierte Grundrisse sowie sechs Grubenhäuser. Es lassen sich lediglich Grundriss 5 und Grubenhaus 4 zu einer Gruppe zusammenfassen. Die Orientierung der Grundrisse 1 und 3 unterscheidet sich lediglich um 5 °, was für eine Gleichzeitigkeit spricht. Selbiges gilt für die Grundrisse 2 und 4, deren Orientierung sich um 4 ° unterscheidet.

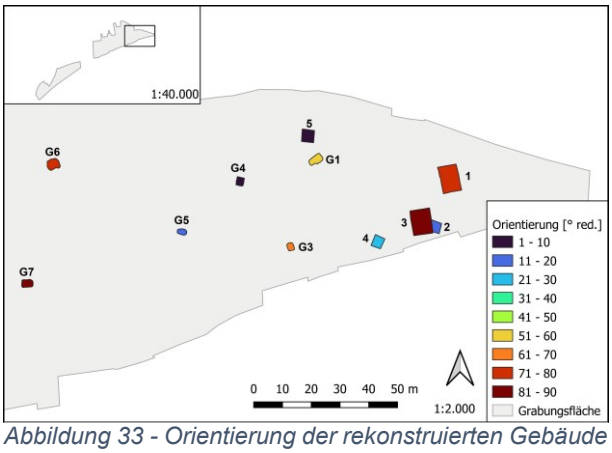


Abbildung 33 - Orientierung der rekonstruierten Gebäude im Bereich Detail 2 Ost (Vermessung: BDA, Grafik: R. Lampl).

Gruppe	Orientierung [°]	Grundriss
-	-	1, 2, 3, 4
1	1-10	G4, 5

Tabelle 4 – Orientierungsgruppen.

Im Bereich Detail 2-West befinden sich 31 Grundrisse sowie drei Grubenhäuser, sodass die Gruppenbildung komplexer ist. Für die Gruppenbildung wurde die Klassenbreite von 10 ° übernommen. Die Grundrisse lassen sich in fünf Gruppen gliedern (Tabelle 5). Zu Grundriss 28 liegt kein weiterer Grundriss mit ähnlicher Orientierung vor, sodass dieser nicht weiter berücksichtigt wurde. Die Rekonstruktion von Grundriss 31 ist sehr unsicher, der Zusammenhang mit Grundriss 20 erscheint ob der großen Distanz fragwürdig. Aus diesem Grund wurde auch hier keine eigene Gruppe gebildet.

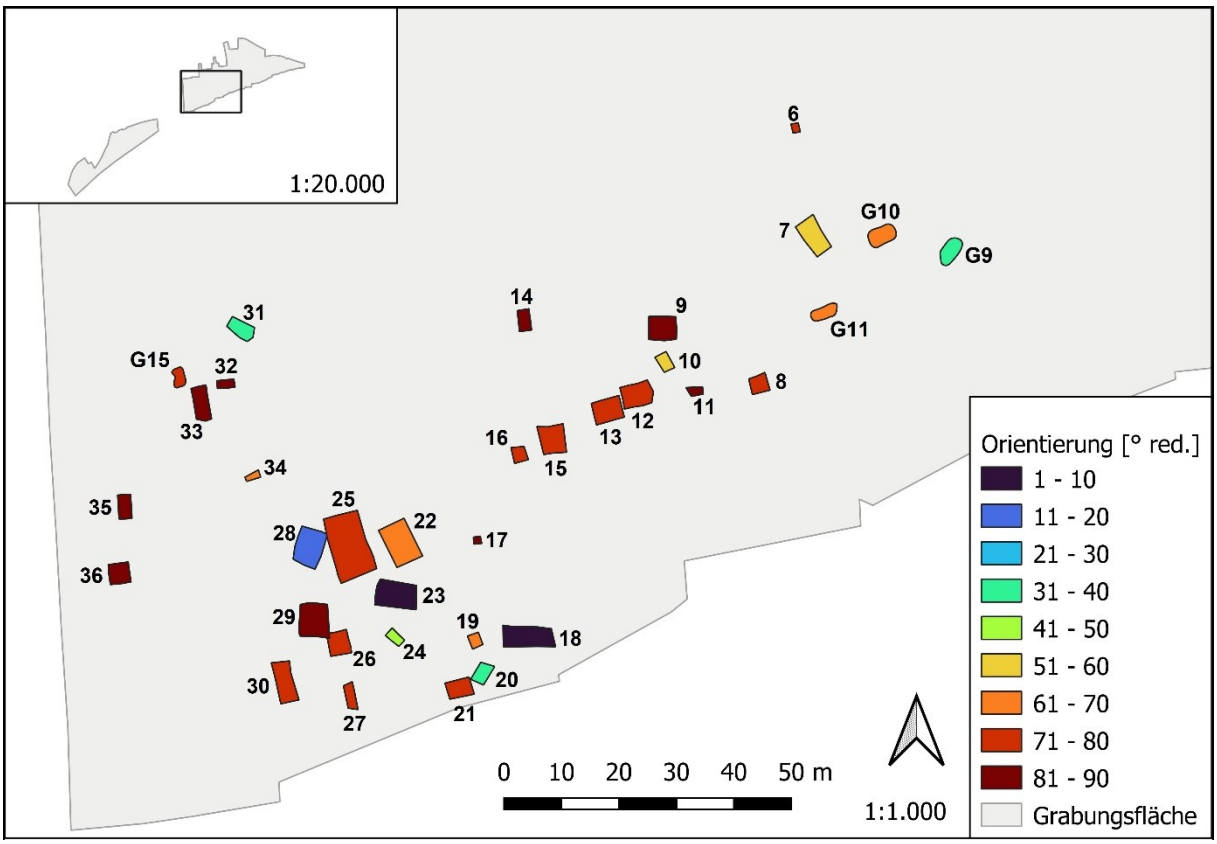


Abbildung 35 - Orientierung der rekonstruierten Gebäude im Bereich Detail 2 – West (Vermessung: BDA, Grafik: R. Lampl).

Gruppe	Orientierung [°]	Grundriss
-	-	20, 28, 31
1	1-10	18, 23
6	51-60	7, 10
7	61-70	G10, G11, 19, 22, 34
8	71-80	6, 8, 12, 13, 15, 16, 21, 25, 26, 27, 30, G15
9	81-90	9, 11, 14, 17, 29, 32, 33, 35, 36

Tabelle 5 – Orientierungsgruppen.

Für die Fläche Detail 3 wurde aufgrund der Anzahl von 29 Grundrissen und drei Grubenhäusern[203] die Gruppenbildung analog zur Fläche D2-West durchgeführt. Da Grundriss 62 der einzige Vertreter seiner Klasse ist, wurde hier keine eigene Gruppe gebildet. Der Großteil der rekonstruierten Grundrisse wie auch der sonstigen Objekte auf der Fläche Detail 3 sind zwischen 50 und 70° orientiert. Davon weichen nur zwei nennenswerte Gruppen in größerem Umfang ab. Im Bereich der Villa Rustica findet sich eine Gruppe aus drei Grundrissen, welche Orientierungen von 30 bis 50° aufweisen. Weiters ist im östlichen Teil der Fläche eine Gruppe von fünf Gebäuden[204] annähernd Nord-Süd orientiert. Da diese Orientierung von der sonst üblichen NNW/SSO Datierung abweicht, scheint es sich um eine gewollte Ausrichtung nach Norden zu handeln.

[203] Für das Grubenhaus G12 konnte aufgrund seiner Form keine Orientierung bestimmt werden, weswegen es in Abbildung 36 nicht dargestellt wird.
[204] Nr. 38, 42, 44, 46, 59.

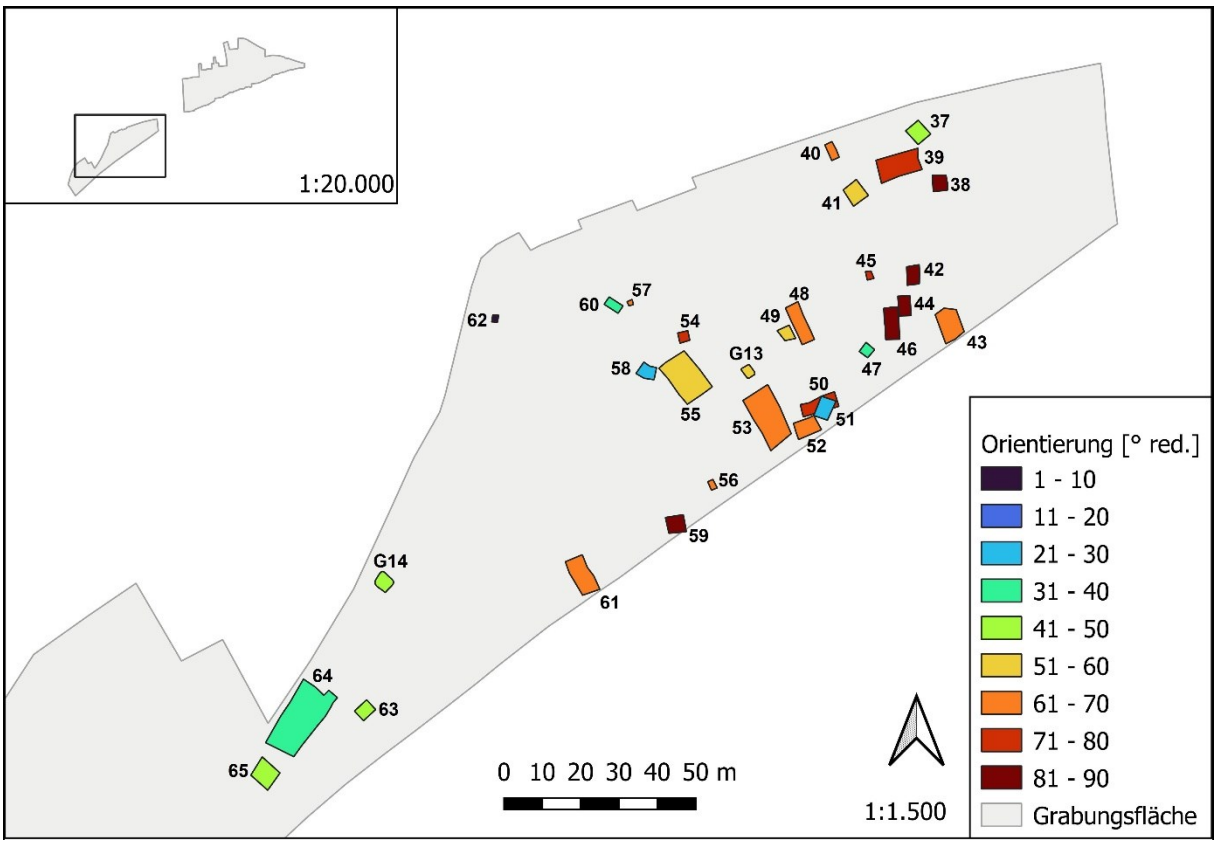


Abbildung 36 - Orientierung der rekonstruierten Gebäude im Bereich Detail 3 (Vermessung: BDA, Grafik: R. Lampl).

Gruppe	Orientierung [°]	Grundriss
-	-	62
3	21-30	51, 58
4	31-40	47, 60, 64
5	41-50	G14, 37, 63, 65
6	51-60	G13, 41, 49, 55
7	61-70	40, 43, 48, 52, 53, 56, 57, 61
8	71-80	39, 45, 50, 54
9	81-90	38, 42, 44, 46, 59

Tabelle 6 – Orientierungsgruppen.

5.1.4.5 Synthese

Die Indizien für die Datierung der Grundrisse[205] werden in einem letzten Schritt zur Gesamtdatierung vereint. Im Folgenden werden die Ergebnisse, gegliedert nach den Teilbereichen D2-West, D2-Ost und D3, dargestellt. Innerhalb dieser Gruppen werden die Grundrisse der Orientierungsgruppen nach abgehandelt, welche auf die drei Teilbereiche bezogen Datierungshinweise liefern konnte.

Im Bereich **D2-Ost** konnten fünf Grundrisse rekonstruiert werden. Grundriss 1 wird aufgrund der Stratigraphie sowie der umliegenden Objekte der römischen Kaiserzeit zugeordnet. Grundriss 3 wird aufgrund der Grundriss 1 ähnlichen Orientierung sowie der umliegenden Objekten als „RKZ

[205] Eine überblicksweise Darstellung der einzelnen Kriterien zur Datierung der Grundrisse findet sich in den Tabellen 32 und 33 (Seite 126 und 127).

.

unsicher“ datiert. Grundriss 4 wird der römischen Kaiserzeit zugeordnet, da sämtliche zu diesem Grundriss gehörige Pfostengruben Funde dieser Periode enthalten. Da Grundriss 2 und 4 der selben Orientierungsgruppe angehören, wird Grundriss 2 als „RKZ unsicher“ datiert. Grundriss 5 kann aufgrund der umgebenden Objekte in die Latènezeit oder die römische Kaiserzeit datiert werden.

Die Datierung der 31 Grundrisse aus dem Bereich **Detail 2-West** kann aufgrund der Objekte in diesem Bereich auf die Latènezeit oder das Frühmittelalter eingegrenzt werden. Der **Orientierungsgruppe 1** gehören zwei Grundrisse an. Grundriss 18 kann aufgrund der Funde aus drei Pfostengruben frühmittelalterlich datiert werden. Grundriss 23, dessen Rekonstruktion sehr unsicher ist, kann aufgrund der Orientierungsgruppe als „unsicher frühmittelalterlich“ datiert werden. Der **Orientierungsgruppe 6** sind zwei Grundrisse zuzuordnen. Grundriss 10 kann aufgrund seiner Lage über einem frühmittelalterlichen Ofen in diese Periode datiert werden. In einem Umkreis von 10 m von Grundriss 7 befinden sich lediglich latènezeitliche Objekte. Deshalb erfolgt die Datierung als „LT unsicher“. Die **Orientierungsgruppe 7** umfasst zwei latènezeitliche Grubenhäuser sowie drei Grundrisse. Im Umkreis von 10 m von Grundriss 19 befinden sich frühmittelalterliche und latènezeitliche Objekte, 10 m rund um Grundriss 22 und 34 nur frühmittelalterliche Objekte. Die Grundrisse dieser Gruppe werden deshalb als „FMA oder LT“ datiert. Der **Orientierungsgruppe 8** sind elf Grundrisse sowie ein frühmittelalterliches Grubenhaus zuzuordnen. Die Grundrisse 8, 13, 25 und 26 können aufgrund der Funde aus Pfostengruben frühmittelalterlich datiert werden. Grundriss 12 grenzt direkt an Grundriss 13, ist typgleich mit diesem und datiert somit ebenso frühmittelalterlich. Grundriss 27 fluchtet mit Grundriss 26. In seiner Umgebung befinden sich lediglich frühmittelalterliche Objekte, weswegen er frühmittelalterlich datiert wird. Die Grundrisse 15, 16, 21 und 25 werden aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Orientierungsgruppe 8 sowie der größtenteils frühmittelalterlich datierenden umliegenden Objekte als „FMA unsicher“ datiert. Der **Orientierungsgruppe 9** gehören neun Grundrisse an. Die Grundrisse 32, 35 und 36 können aufgrund des Fundmaterials aus den Pfostengruben frühmittelalterlich datiert werden. Grundriss 33 liegt lediglich zwei Meter von Grundriss 32 entfernt in einem Bereich, in welchem ausschließlich frühmittelalterliche Objekte auftreten. Er wird folglich frühmittelalterlich datiert. Die Grundrisse 9, 11 und 14 können aufgrund ihrer Orientierung und der Vielzahl an angrenzenden frühmittelalterlichen Objekten als „FMA unsicher“ datiert werden. Die Rekonstruktion von Grundriss 29 ist sehr unsicher. Sie überschneidet sich mit dem frühmittelalterlichen Grundriss 26 und kann nur allgemein als „FMA oder LT“ datiert werden. Drei Grundrisse konnten **keiner Orientierungsgruppe zugeordnet** werden. Grundriss 20 wird aufgrund der Datierung der umgebenden Objekte als „FMA oder LT“ datiert. Grundriss 28 überschneidet sich mit dem frühmittelalterlichen Grundriss 25 und weicht in seiner Orientierung deutlich von den umliegenden Grundrissen ab. Die Datierung kann nur allgemein als „FMA oder LT“ angegeben werden. Für den sehr unsicher rekonstruierten Grundriss 31 liegen keine zusätzlichen Hinweise vor, sodass er ebenso als „FMA oder LT“ datiert wird.

Im Bereich **Detail 3** konnten 29 Grundrisse rekonstruiert werden. Aufgrund der Funde aus mehreren Perioden ist die Datierung hier besonders komplex. Der **Orientierungsgruppe 3** gehören zwei Grundrisse an. Grundriss 51, in seiner Rekonstruktion sehr unsicher, kann anhand des Fundmaterials aus einer Pfostengrube in die Urnenfelderzeit oder jünger datiert werden. Aus zwei der sechs Pfostengruben von Grundriss 58 stammt Fundmaterial, das nur allgemein urgeschichtlich datiert werden kann. Eine Pfostengrube ist jünger als eine ebenfalls urgeschichtliches Fundmaterial enthaltende Grube. Da die Objekte im Umkreis von 10 m allesamt urgeschichtlich datieren, wird auch Grundriss 58 dieser Periode zugeordnet. Der **Orientierungsgruppe 4** gehören drei Grundrisse an. Grundriss 47 grenzt direkt an eine urnenfelderzeitliche Grube an und liegt parallel zu dieser, weswegen er als „UK unsicher“ eingestuft wird. Die Datierung von Grundriss 60 bleibt unklar. Eine Pfostengrube von Grundriss 64 tieft in eine Grube der LBK ein. Der sich daraus ergebende Datierungshinweis „LBK oder jünger“ bringt jedoch keinen Mehrwert, sodass die Datierung unklar bleibt. Die **Orientierungsgruppe 5** besteht aus einem kaiserzeitlichen Grubenhaus und drei Grundrissen. Die Datierung von Grundriss 37 bleibt unklar. Grundriss 63 wird aufgrund seiner Flucht und derselben Orientierung wie das nordwestlich gelegene kaiserzeitliche Fundament in diese Epoche datiert. Auffällig sind die großen Durchmesser der Pfostengruben, die sich in anderen Zeitstellungen nicht finden. Grundriss 65 weist dieselbe Orientierung wie Grundriss 63 auf. Aus einer Pfostengrube stammt linearbandkeramikzeitliches Fundmaterial. Da sich im direkten Umfeld, abgesehen vom linearbandkeramischen Gräberfeld, nur Objekte der römischen Kaiserzeit befinden, wird dieser Grundriss als „RKZ unsicher“ datiert. Die **Orientierungsgruppe 6** besteht aus einem frühmittelalterlichen Grubenhaus und drei Grundrissen. Die Datierung von Grundriss 41 bleibt analog zu Grundriss 37 unklar. Grundriss 49 liegt in geringem Abstand parallel zum frühmittelalterlichen Grundriss 48. Die Funde aus einer Pfostengrube können nur allgemein urgeschichtlich datiert werden. In Summe wird dieser Grundriss als „FMA unsicher“ datiert. So die Rekonstruktion von Grundriss 55 zutrifft, sind drei seiner Pfostengruben durch urnenfelderzeitliche Gruben gestört. Die Datierung wird deshalb als „UK oder älter“ festgelegt. Der **Orientierungsgruppe 7** gehören acht Grundrisse an. Die Datierung von Grundriss 40 kann aufgrund stratigraphischer Beziehungen mit „UK oder älter unsicher“ angegeben werden. Die Rekonstruktion von Grundriss 43 ist sehr unsicher. Die nördlichste Pfostengrube enthält frühmittelalterliches Fundmaterial. Es ist jedoch unsicher, ob diese tatsächlich Teil des Grundrisses ist. Deshalb wird dieser Grundriss als „FMA unsicher“ datiert. Grundriss 48 wird aufgrund seiner Struktur, welche dem frühmittelalterlichen Grundriss 18 entspricht, frühmittelalterlich datiert. Grundriss 52 kann nicht datiert werden. Der unsicher rekonstruierbare Grundriss 53 liegt nahe zum frühmittelalterlichen Grubenhaus 13 und ist ähnlich orientiert. So die Rekonstruktion zutrifft, liegt er über und parallel zu der langschmalen, frühmittelalterlichen Grube 387. Er wird als „FMA unsicher“ datiert. Die Datierung der Grundrisse 56, 57 und 61 bleibt unklar. Der **Orientierungsgruppe 8** gehören vier Grundrisse an. Grundriss 39 überspannt die frühmittelalterlichen Objekte D3-789 und D3-859. Diese liegen jedoch weder mittig im Grundriss noch parallel zu diesem, sodass es sich

hier auch um Zufall handeln kann. Dementsprechend wird die Datierung hier mit „unklar, möglicherweise FMA“ festgelegt. Grundriss 45 liegt parallel zu einer frühmittelalterlichen Grube und fluchtet mit dieser. Da keine weiteren Indizien vorliegen, wird er als „unklar, möglicherweise FMA“ datiert. Aus einer Pfostengrube, welche zum unsicher rekonstruierten Grundriss 50 gehört, liegt urnenfelderzeitliche Keramik vor. Deshalb wird dieser als „UK oder jünger“ datiert. Grundriss 55 ist nicht datierbar.

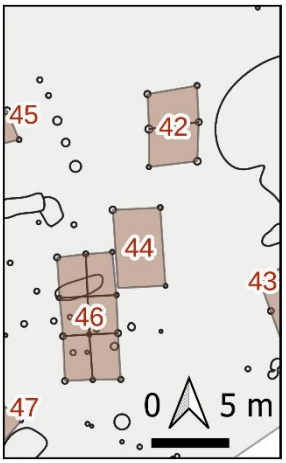


Abbildung 37 – Detail (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Der **Orientierungsgruppe 9** gehören fünf Grundrisse an, welche allesamt Nord-Süd orientiert sind. Grundriss 46 stellt den einzigen auf der Fundstelle nachgewiesenen zweischiffigen 8-Pfosten-Bau dar. Die Grundrisse 42 und 44 können aufgrund ihrer Lage als gleichzeitig zum 8-Pfosten-Bau angenommen werden. Grundriss 38, ein 6-Pfosten-Bau, liegt rund 20 m nordöstlich dieser Gruppe und kann ihr aufgrund der gleichen Orientierung zugerechnet werden. Mit rund 76 m Abstand in südöstlicher Richtung findet sich noch ein möglicher 9-Pfosten-Bau. Es könnte sich hier jedoch auch um ein größeres Gebäude handeln, da es im Süden an die Grabungsgrenze stößt und nicht vollständig freigelegt werden konnte. Im Unterschied zum zweischiffigen Grundriss 46 haben die Pfosten zueinander etwa gleiche Abstände. Dies könnte als Hinweis auf einen 9-Pfosten-Bau gewertet werden. Aus der urnenfelderzeitlichen Siedlung von Unterradlberg sind ein 9-Pfosten-Bau[206] ebenso wie zahlreiche 8-Pfosten-Bauten[207] bekannt. Die sechs dokumentierten 6-Pfosten-Bauten weisen, abgesehen von einem Ausreißer, Flächen von 13,8 bis 17,7, im Mittel 15,8 m² auf.[208] Somit würde der 6-Pfosten-Bau 42 mit 16,1 m², der deutlich größer als seine frühmittelalterlich datierten Pendants aus Michelhausen ist, ebenso gut in diese Kategorie passen. Aufgrund dieser Indizien drängt sich eine urnenfelderzeitliche Datierung der Gebäudegruppe 42, 44 und 46, möglicherweise auch der Gebäude 38 und 59 auf. Eine Zuordnung zu anderen Perioden kann dennoch nicht ausgeschlossen werden. Grundriss 62 konnte **keiner Orientierungsgruppe zugeordnet** werden. Seine Datierung bleibt unklar.

Ein Überblick über die Datierung sämtlicher Grundrisse und deren Zustandekommen finden sich tabellarisch auf den Seiten 419 und 420.

[206] Adametz 2009, 15.
[207] Adametz 2009, 13.
[208] Adametz 2009, 15.

5.1.4.6 Frühmittelalterliche Gebäudegrundrisse

Wie soeben ausgeführt, konnten 14 Grundrisse sicher und weitere zwölf mit einiger Wahrscheinlichkeit der frühmittelalterlichen Periode zugeordnet werden (Abbildung 38 und Tabelle 7). Von diesen 26 Grundrissen ist die Rekonstruktion von drei Grundrissen praktisch gesichert und von elf sehr wahrscheinlich zutreffend. Bei acht Grundrissen ist sie mit Unsicherheit behaftet und bei vier Grundrissen wurden lediglich Möglichkeiten vorgestellt. Ein Abweichen von den Grundrissen, wie sie real existierten, ist bei diesen durchaus möglich.

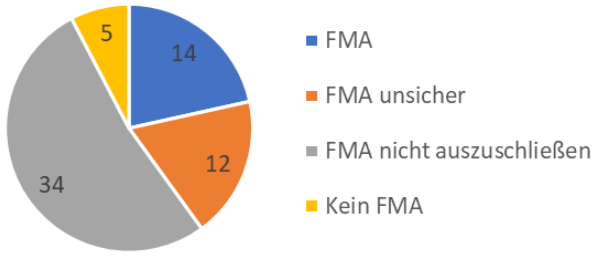


Abbildung 38 - Ergebnis der Datierung.

Datierung	Anzahl	Bezogen auf FMA	Datierung FMA	Anzahl
FMA	14	FMA	FMA	14
FMA unsicher	12	FMA unsicher	FMA unsicher	12
FMA oder LT	6	FMA nicht auszuschließen	FMA nicht auszuschließen	34
LT unsicher	2	FMA nicht auszuschließen	Kein FMA	5
RKZ unsicher	3	FMA nicht auszuschließen		
UK oder älter	1	FMA nicht auszuschließen		
UK oder älter unsicher	1	FMA nicht auszuschließen		
UK oder jünger	2	FMA nicht auszuschließen		
UK unsicher	1	FMA nicht auszuschließen		
Unklar	10	FMA nicht auszuschließen		
unklar, mglw. FMA	2	FMA nicht auszuschließen		
unklar, mglw. LT	1	FMA nicht auszuschließen		
unklar, mglw. UK	5	FMA nicht auszuschließen		
RKZ	3	Kein FMA		
RKZ oder LT	1	Kein FMA		
Urgeschichte	1	Kein FMA		

Tabelle 7 - Datierung der Grundrisse nach Zeitstellung.

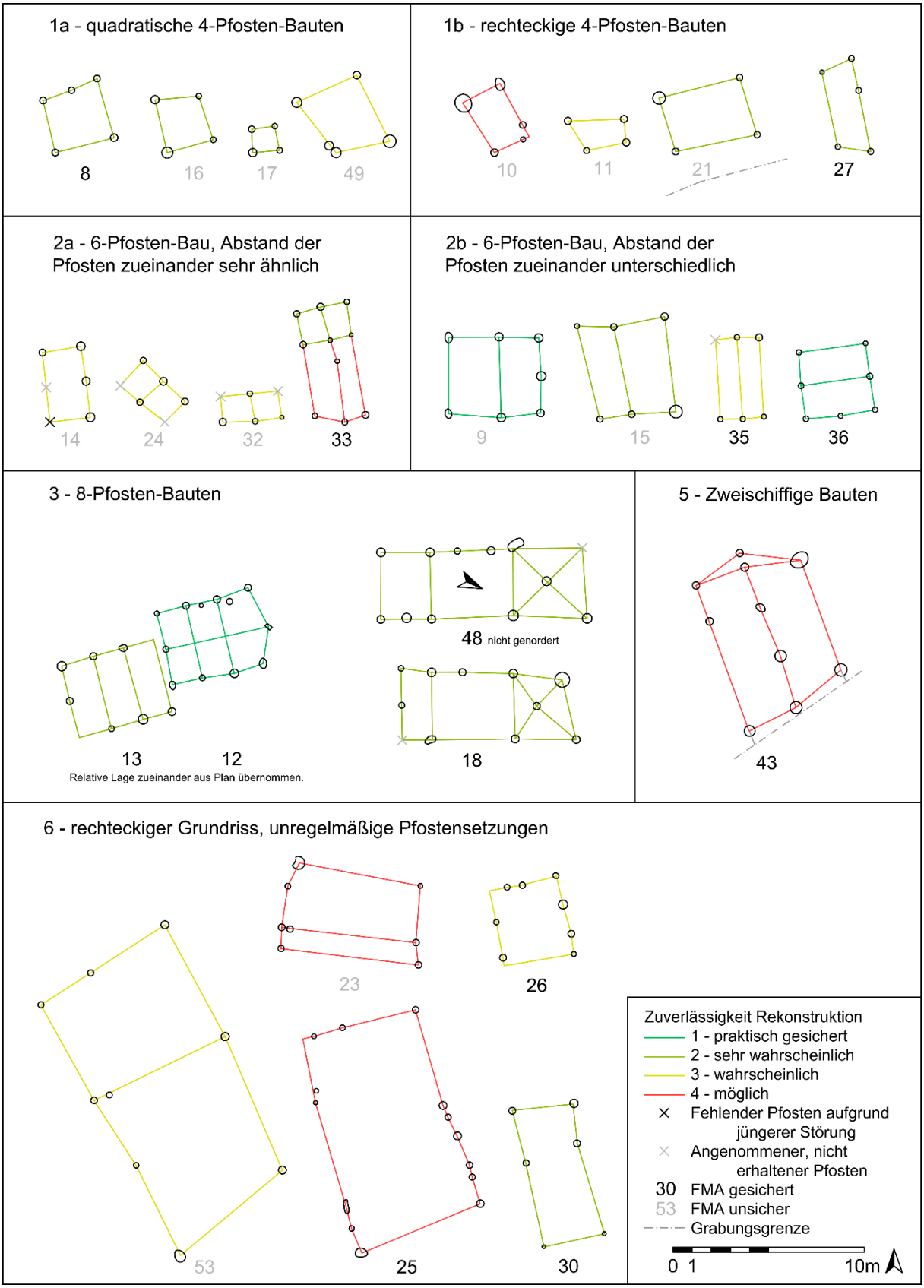


Abbildung 39 – Frühmittelalterliche Grundrisse aus Michelhausen.

5.1.5 Interpretation der Grundrisse

Der **Gruppe 1a – quadratische 4-Pfosten-Bauten**- sind vier Grundrisse zuzuordnen. Grundriss 17 ist auffällig klein, sodass fraglich ist, ob es sich hier überhaupt um ein überdachtes Gebäude handelt. Die restlichen Grundrisse können, analog zu ähnlichen Bauten anderer Zeitstellungen und Räume, als gestelzte oder ebenerdige Speicher angesprochen werden.[209] Ebenso wäre eine Interpretation als Rutenberge denkbar.[210]

Nr.	l [m]	b[m]	LBI	Fläche [m²]
8	3,1	3,01	1,03	9,2
16	2,62	2,39	1,10	6,22
17	1,31	1,25	1,05	1,64
49	3,58	3,14	1,14	10,94

Tabelle 8 - Maße der frühmittelalterlichen Gebäude vom Typ 1a.

Vier Grundrisse gehören der **Gruppe 1b- rechteckige 4-Pfosten-Bauten** an. Die Rekonstruktion von Grundriss 10 ist sehr unsicher. Eine Interpretation als Überdachung der Arbeitsgrube zum Ofen D2-17 wäre naheliegend. Dagegen spricht, dass bei keinem anderen Ofen Überdachungen ausgemacht werden konnten. Die Grundrisse 11 und 27 sind langgestreckt. Letzterer weist einen annähernd trapezoiden Grundriss auf. Auch hier ist fraglich, ob es sich tatsächlich um Gebäude handelt. Am ehesten käme ein kleiner Schuppen in Frage. Eine Nutzung als Wohnraum kann ob der geringen Grundfläche ausgeschlossen werden. Grundriss 21 ist sehr regelmäßig angelegt und überspannt eine große Fläche. Möglicherweise würde er sich südlich der Grabungsgrenze fortsetzen. Als Interpretation wäre ein Nebengebäude im Sinne eines Schuppens oder ein überdachter Arbeitsbereich denkbar.

Nr.	l [m]	b[m]	LBI	Fläche [m²]
10	3,14	2,1	1,50	6,56
11	2,51	1,49	1,68	3,61
21	4,34	3,02	1,44	13,1
27	8,94	1,65	5,42	7,42

Tabelle 9 - Maße der frühmittelalterlichen Gebäude vom Typ 1b.

Für die vier Grundrisse der **Gruppe 2a (6-Pfosten-Bau, Pfosten mit ähnlichen Abständen zueinander)** wirkt eine Interpretation als Speicherbauten plausibel. Die gleichen Abstände der Pfosten beeinflussen die für diese Gebäude essenzielle Statik positiv. Auch die Grundflächen von vier bis acht Quadratmetern sind für Gebäude dieses Typs adäquat, wenngleich Speicherbauten aus dem bairischen Raum mit durchschnittlich 24 m² deutlich größer ausfallen.[211] Die Gebäude 14, 24 und 32 stechen zudem durch ihre relativ ähnlichen Maße hervor, was auf eine ähnliche Funktion hinweisen kann. Untypisch für Speicherbauten wäre jedoch die relativ geringe Tiefe der Pfostengruben. Die Verlässlichkeit der Ansprache als Speicherbauten wird durch die unvollständige Erhaltung der Grundrisse gemindert. Gebäude 33 dürfte seiner Form nach ebenso einen Speicherbau darstellen, der im Süden möglicherweise zusätzlich über einen angeschlossenen, überdachten Arbeitsbereich verfügt. Warum sich im Süden drei anstatt der statisch ausreichenden zwei Pfosten finden, ist jedoch unklar. Bei einer überspannten Weite von etwa 2,65 m erscheint die Interpretation als

Nr.	l [m]	b[m]	LBI	Fläche [m²]
14	3,75	2,04	1,84	7,75
24	3,06	1,65	1,85	4,94
32	3,1	1,48	2,09	4,33
33	2,63	1,7	1,55	4,59

Tabelle 10 - Maße der frühmittelalterlichen Gebäude vom Typ 2a.

[209] Berthold 2015, 104; Donat 1980, 79; Milo 2014, 87,89.
[210] Milo 2014, 87.
[211] Milo 2014, 217.

Firstpfosten nicht plausibel, da ein Pultdach deutlich einfacher und materialsparender errichtet werden kann. Es könnte sich allerdings auch um eine erhöhte Arbeitsfläche, eine Art Plattform, handeln. Jedenfalls ist eine Ansprache als Arbeitsbereich naheliegend.

Nr.	l [m]	b[m]	LBI	Fläche [m²]
9	4,75	3,96	1,20	19,60
15	4,96	4,3	1,15	20,66
35	4,21	2,28	1,85	9,59
36	3,59	3,5	1,03	12,75

Tabelle 11 - Maße der frühmittelalterlichen Gebäude vom Typ 2b.

Der Gruppe **2b – 6-Pfosten-Bauten mit unterschiedlichen Pfostenabständen** – wurden vier sehr unterschiedliche Grundrisse zugeordnet, sodass eine separate Betrachtung dieser nützlich erscheint. Die Grundrisse 15 und insbesondere 35 weisen an ihren Schmalseiten jeweils drei Pfosten auf, an den Längsseiten hingegen nur zwei, was aus statischen Gründen überrascht. Zu dem geometrisch regelmäßigen Grundriss 35 konnte eine hochmittelalterliche[212] Parallele aus dem Rheinland[213] gefunden werden. Deren Funktion ist jedoch unbekannt. Bei Grundriss 36 dürfte es sich aller Wahrscheinlichkeit nach ob der regelmäßigen Geometrie um ein Gebäude handeln. Auffällig ist, dass an jeweils einer Schmalseite ein Pfosten fehlt. Gebäude 36 weist eine mittlere Pfostentiefe von rund 11,5 cm auf, die geringste Tiefe eines Pfostenloches beträgt 7 cm. So ist es möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich, dass der fehlende Pfosten nicht erhalten ist. Viel eher wird man davon ausgehen können, dass dieser auch zur Nutzungszeit des Gebäudes nicht vorhanden war. Diesem Gebäude sehr ähnlich sind die vier in Abbildung 20 dargestellten 8-Pfosten-Bauten aus Wöllersdorf. Diese verfügen zwar über jeweils ein Joch mehr, sind in ihrer Breite – rund 3,73 bis 3,85 m – dem Gebäude aus Michelhausen mit einer Breite von 3,65 m erstaunlich ähnlich. Auffällig ist auch, dass der „fehlende“ Pfosten jeweils auf der Nordseite zu finden ist. Eine mögliche Interpretation wäre hier ein Tor, das die Möglichkeit einer Öffnung der gesamten Nordseite des Gebäudes ermöglichen würde. Die Nordseite wäre zudem witterungsgeschützt. Anders verhält sich die Situation bei Grundriss 9. Bei diesem „fehlt“ ebenso auf einer Schmalseite ein Pfosten, allerdings hier auf der Westseite und damit zumindest etwa im Bereich der heutigen Hauptwindrichtung. Die Geometrie dieses Gebäudes ist deutlich unregelmäßiger als jene von Gebäude 36. Die mittleren sowie östlichen Pfosten weisen praktisch idente Abstände zueinander auf, wohingegen die beiden westlichen Pfosten etwa weiter entfernt liegen. Weiters sind diese etwas seichter erhalten, was jedoch auch daran liegen kann, dass zwischen diesen und den östlichen Pfosten eine temporäre Schnittkante verlief. So erscheint es nicht ausgeschlossen, dass hier tatsächlich ein Pfosten nicht erhalten ist. Dieses Gebäude kann analog zu den anderen dieser Gruppe aufgrund seiner Fläche nur allgemein als Nebengebäude mit wahrscheinlich wirtschaftlicher Funktion interpretiert werden.

[212] Berthold 2015, 91.
[213] Berthold 2015, Tafel 67,68.

Es konnten vier Gebäude der **Gruppe 3 - 8-Pfosten-Bauten** - rekonstruiert werden, die in zwei Gruppen unterteilt wurden. Die Gebäude 12 und 13 grenzen direkt aneinander an und liegen in der gleichen Flucht. Das östlich gelegene Gebäude 12 ist um etwa 1,40 m nach Norden versetzt. Gebäude 13 ist vollständig erhalten, wobei eine kleine Unsicherheit bezüglich der Zugehörigkeit des Pfostens an der östlichen Schmalseite besteht, der nicht perfekt in der Flucht liegt. Die Pfostengruben von Gebäude 13 sind sehr tief erhalten, sodass die optisch fehlenden Pfosten möglicherweise nie existiert haben. Aufgrund der Lage zueinander kann eine Gleichzeitigkeit oder zumindest eine direkte Abfolge der Gebäude angenommen werden. Auffällig ist die praktisch idente Grundfläche der beiden Gebäude von jeweils rund 20 m². 8-Pfosten-Bauten in dieser Dimension können als Scheunen, Schuppen oder Getreidespeicher interpretiert werden.[214] Meiner Meinung nach ist eine Interpretation als Wohnbau aufgrund der Dimension ebenso möglich. Im Kontext der Siedlung von Michelhausen ist diese sogar sehr wahrscheinlich, da außer dem mit einem eckständigen Steinofen ausgestatteten Grubenhaus 13 keine beheizbaren und somit gesichert als Wohnbauten ansprechbaren Objekte vorliegen. Im Kontext der Siedlung wäre ansonsten ein deutlicher Überhang an Speicherbauten zu beobachten. Auch die Dimension erscheint für einen Speicherbau in dieser Siedlung zu groß. Aufgrund der Zugehörigkeit zur Erhaltungsklasse 3 und dem damit verbundenen Fehlen des Begehhorizontes kann diese Interpretation nur ein Vorschlag bleiben.

Nr.	l [m]	b[m]	LBI	Fläche [m²]
12	5,42	3,93	1,38	20,46
13	5,05	3,87	1,30	19,51
18	8,77	3,47	2,53	30,05
48	10,6	3,5	3,03	37,61

Tabelle 12 - Maße der frühmittelalterlichen Gebäude vom Typ 3.

Die Gebäude 18 und 48 werden durch ihre Gliederung in drei Bereiche charakterisiert und fallen durch ihre praktisch identen Maße ins Auge. Für diesen Grundrisstyp konnten keine Vergleichsbeispiele gefunden werden, wodurch die Interpretation erschwert wird. Die Gliederung der Gebäude lässt an eine unterschiedliche Funktion der einzelnen Bereiche denken. Grundriss 18 sticht aufgrund seiner fast exakten Ost-West-Orientierung (92°) hervor. Lediglich ein weiterer Grundriss[215] aus Michelhausen ist ebenso orientiert. Aufgrund der exakten Orientierung lässt sich möglicherweise auch eine besondere Bedeutung von Grundriss 18 annehmen. Neben kulturellen Gründen kann auch die maximale Ausnutzung der Sonneneinstrahlung ausschlaggebend sein. Der typgleiche Grundriss 48 ist hingegen gänzlich anders orientiert, sodass ein Zusammenhang von Gebäudetyp und Orientierung ausgeschlossen werden kann.

Der einzige als **zweischiffige Bau** anzusprechende Grundriss, 43, ist in seiner Rekonstruktion aufgrund mangelnder Paarigkeit der Pfosten unsicher. Zudem würde er sich wahrscheinlich im nicht untersuchten Bereich fortsetzen. Aufgrund der großen überspannten Fläche erscheint eine Interpretation als Wohn- oder Wirtschaftsbau angezeigt.

[214] Milo 2014, 90–91.
[215] Grundriss 9, etwa 50 m nordöstlich von Grundriss 18.

Die Grundrisse der **Gruppe 6**, die sich durch ihre **rechteckige Form und unregelmäßige Pfostensetzungen** auszeichnen, sind nur mit Vorbehalt interpretierbar. Grundriss 26 dürfte am ehesten als Wirtschaftsgebäude anzusprechen sein. Die Grundrisse 23 und 30 könnten möglicherweise die Basis für Flugdächer und somit witterungsgeschützte Arbeitsbereiche bilden. Die Grundrisse 25 und 53 dürften ob ihrer Dimension möglicherweise als umzäunte Bereiche ansprechbar sein. Eine Überdachung kann nicht mit letzter Gewissheit ausgeschlossen werden, erscheint jedoch aufgrund der unregelmäßigen Bauweise und der großen überspannten Weiten unwahrscheinlich.

Nr.	l [m]	b[m]	LBI	Fläche [m²]
23	8,71	5,36	1,63	30,21
25	11,1	6,37	1,74	72,27
26	4,09	3,62	1,13	14,81
30	7,16	3,24	2,21	21,82
53	14,6	7,23	2,02	106,47

Tabelle 13 - Maße der frühmittelalterlichen Grundrisse vom Typ 6.

Die Ergebnisse der durchgeführten Schritte werden in Tabelle 14 überblicksweise dargestellt.

Grundrissnr.	Zuverlässigkeit der Rekonstruktion	Sicherheit Datierung	Interpretation
12	praktisch gesichert	FMA	Wohngebäude
36	praktisch gesichert	FMA	Wirtschaftsbau
9	praktisch gesichert	FMA unsicher	Wirtschaftsbau
8	sehr wahrscheinlich	FMA	Gestelzter Speicher ?
13	sehr wahrscheinlich	FMA	Wohngebäude
18	sehr wahrscheinlich	FMA	Wohn- und Wirtschaftsbau
27	sehr wahrscheinlich	FMA	Unklar
30	sehr wahrscheinlich	FMA	Überdachter Arbeitsbereich
33	sehr wahrscheinlich	FMA	Gestelzter Speicher
48	sehr wahrscheinlich	FMA	Wohn- und Wirtschaftsbau
15	sehr wahrscheinlich	FMA unsicher	Unklar
16	sehr wahrscheinlich	FMA unsicher	Gestelzter Speicher ?
17	sehr wahrscheinlich	FMA unsicher	Unklar
21	sehr wahrscheinlich	FMA unsicher	Nebengebäude
26	wahrscheinlich	FMA	Wirtschaftsbau
32	wahrscheinlich	FMA	Gestelzter Speicher
35	wahrscheinlich	FMA	Unklar
14	wahrscheinlich	FMA unsicher	Gestelzter Speicher
11	wahrscheinlich	FMA unsicher	Unklar
24	wahrscheinlich	FMA unsicher	Gestelzter Speicher
49	wahrscheinlich	FMA unsicher	Gestelzter Speicher ?
53	wahrscheinlich	FMA unsicher	Umzäunter Bereich
10	möglich	FMA	Flugdach?
25	möglich	FMA	Umzäunter Bereich
23	möglich	FMA unsicher	Überdachter Arbeitsbereich
43	möglich	FMA unsicher	Wohn- oder Wirtschaftsbau

Tabelle 14 – Vereinfachte, Zusammenfassende Darstellung der rekonstruierten Grundrisse.

5.1.6 Nachbetrachtung zur Unterscheidung von Pfostengruben und Speichergruben

Wie bereits erläutert, wurde nur Objekte mit einem maximalen Durchmesser von einem Meter als Pfostengruben interpretiert (Kapitel 4.2.1). Nach Abschluss der Auswertung wurde, sozusagen als „Backtest“, untersucht, ob diese Annahme zutrifft. Dazu wurden die Dimensionen von Pfostengruben mit erkennbaren, verfüllten Pfostenlöchern sowie verkohlten Pfosten betrachtet. Zudem wurden die Maße von Pfostengruben, aus welchen Grundrisse rekonstruiert wurden, erhoben. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Rekonstruktionen nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zutreffen (Kapitel 4.2.2). Zwischen der Zuverlässigkeit der Rekonstruktion und dem Durchmesser der Pfostengruben besteht jedoch kein Zusammenhang (Abbildung 40[216]). Deshalb können die Pfostengruben sämtlicher rekonstruierter Grundrisse für diese Auswertung berücksichtigt werden.

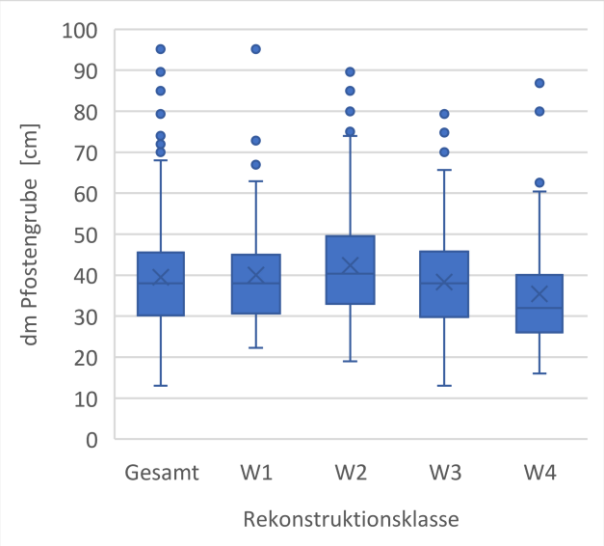


Abbildung 40 - Durchmesser der Pfostengruben nach Rekonstruktionsklassen. n: W1:63, W2: 134, W3: 94, W4: 101.

Nimmt man an, dass die Pfosten nicht eingerammt wurden, so unterscheidet sich im Idealfall die Verfüllung von Pfostenloch und Pfostengrube. Können beide Schichten dokumentiert werden, so ist der Nachweis einer Pfostensetzung gelungen. Wenn verkohlte Pfostenreste erhalten sind, ist das Objekt gesichert als Pfostenloch mit Pfostengrube bzw. Pfostensetzung ansprechbar. Aus Michelhausen sind fünf Pfostenlöcher mit Pfostengruben sowie drei verkohlte Pfostenreste bekannt. Deren Durchmesser bewegt sich zwischen 21 und 50 cm, wobei die geringe Anzahl von lediglich acht Objekten die Verlässlichkeit dieser Aussage beeinträchtigt (Tabelle 15).

Objekt	Form	Dm [cm]	Fläche [m²]	t [cm]	Typ
D2_180	Kreisförmig	48	0,181	32	Pfostenloch mit Pfostengrube
D2_205	Kreisförmig	26	0,053	12	Pfostenloch mit Pfostengrube
D3_132	Kreisförmig	35	0,093	14	Pfostenloch mit Pfostengrube
D3_368	Kreisförmig	41	0,129	24	Pfostenloch mit Pfostengrube
D3_545	Kreisförmig	21	0,034	30	Pfostenloch mit Pfostengrube
D2_9	Kreisförmig	45	0,159	49	verkohlter Pfosten
D2_11	Kreisförmig	38	0,113	14	verkohlter Pfosten
D2_496	Kreisförmig	50	0,196	46	verkohlter Pfosten
Mittelwerte		38	0,120	28	

Tabelle 15 – Maße der Pfostengruben mit erkennbarer Pfostenstandspur.

[216] Diagramm 7 liest sich wie folgt: Die blau schraffierte Fläche enthält 50% aller Werte. Etwa in deren Mitte befindet sich eine blaue Linie. Diese gibt den Median an. Das x in der Box kennzeichnet den Mittelwert. Die Länge der Linien, welche nach oben und unten an die Box anschließen, beträgt maximal das 1,5-fache der Boxhöhe. Weiter entfernt liegende Werte werden als Ausreißer angesprochen. (Drennan 2010, 37–40)

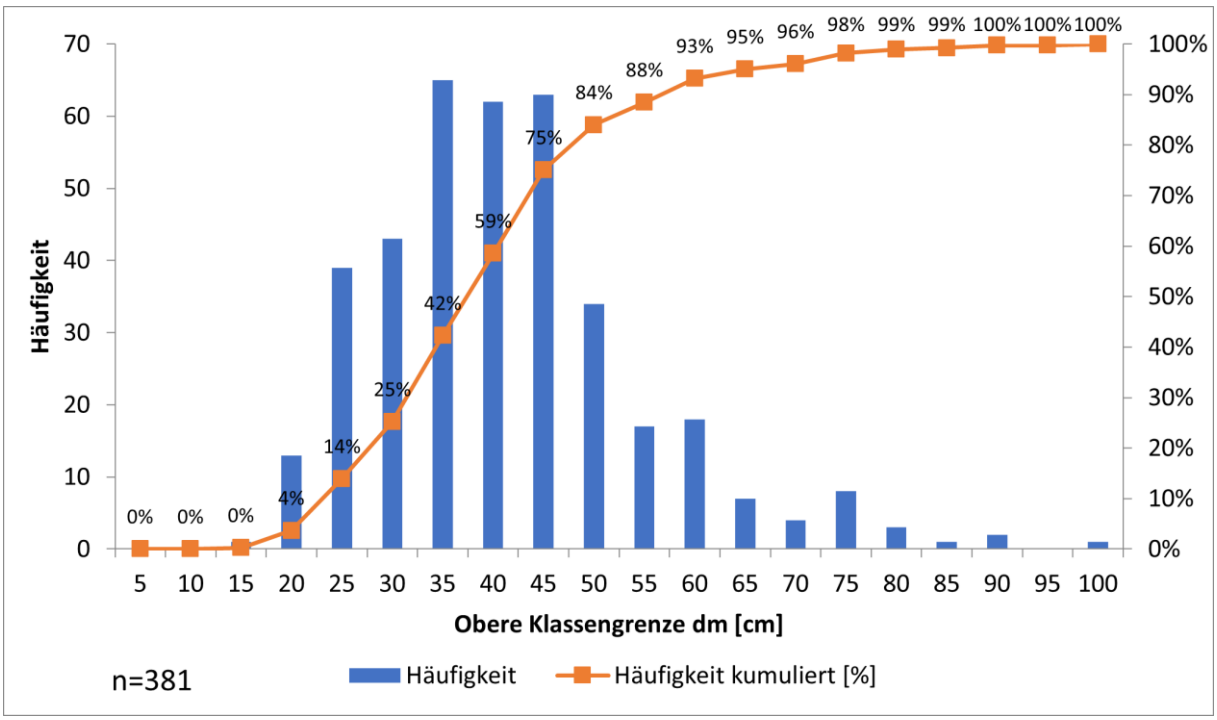


Abbildung 41- Histogramm Durchmesser Pfostengruben, welche Teil von rekonstruierten Grundrissen sind.

Zusätzlich zur Angabe des maximalen Durchmessers von Pfostengruben lässt sich über die Betrachtung der Häufigkeit der Pfostengrubendurchmesser eine bessere Abschätzung der tatsächlich üblichen Dimensionen erzielen. In Abbildung 41 ist die absolute Häufigkeit der Durchmesser von Pfostengruben, eingeteilt in 5 cm breite Klassen, dargestellt. Es ist erkennbar, dass die Hälfte der Pfostengruben einen Durchmesser von 36 bis 45 cm aufweisen. Zur Beantwortung der Frage nach dem maximalen Pfostendurchmesser kann die kumulierte Häufigkeit herangezogen werden (in Abbildung 41 in orange dargestellt). Diese gibt an, wie viel Prozent aller Pfostengruben einen Durchmesser von maximal der jeweiligen Klassengrenze aufweisen. 75% aller Pfostengruben haben einen Durchmesser von maximal 45 cm. 95 % der Pfostengruben haben einen Durchmesser kleiner 65 cm, 99 % kleiner 80 cm. Pfostengruben mit Durchmessern von mehr als 65 cm treten somit sehr selten auf. Für diese empfiehlt sich jedoch die kritische Betrachtung der Profilzeichnung bzw. des Befundprotokolls, das es sich, gerade bei geringer Eintiefung, auch um Reste größerer Objekte anderer Funktion handeln könnte.

Einen weiteren Hinweis könnte theoretisch die Profilform liefern, da sich hier eingeschlagene bzw. eingerammte Pfosten am spitz zulaufenden Boden erkennen lassen würden. Bei dem auf der Fundstelle vorliegenden Lehmboden ist das Einschlagen von Pfosten praktisch nicht möglich und würde, wenn versucht, wohl höchstens zur Zerstörung des Pfostens führen.[217]

5.1.7 Zum Zusammenhang von Durchmesser und Tiefe der Pfostengruben

Bei der Betrachtung der Pfostentiefe fällt auf, dass diese nicht mit dem Durchmesser der Pfostengruben korreliert (Abbildung 42). Angenommen, dass größere Pfostengruben größere Pfosten aufnehmen, welche größere Lasten ableiten, wäre dies jedoch zu erwarten. Zum Teil mag

[217] Zimmermann 1998, 28.

die fehlende Korrelation den leicht unterschiedlichen Niveaus, die sich aus dem streifenweisen Oberbodenabtrag ergeben, geschuldet sein. Weitere Einflussfaktoren sind die unterschiedliche Eintiefung verschiedener Gebäudetypen, der eine möglicherweise konstruktionsbedingt variierende Eintiefung der Gebäude je nach Zeitstellung sowie auch die Schwankungsbreite der zu einem Grundriss gehörigen Pfostentiefen. Falls noch brauchbare Pfosten nach der Aufgabe eines Gebäudes ausgegraben wurden, wird dies zu einer Vergrößerung der Pfostengruben geführt haben.

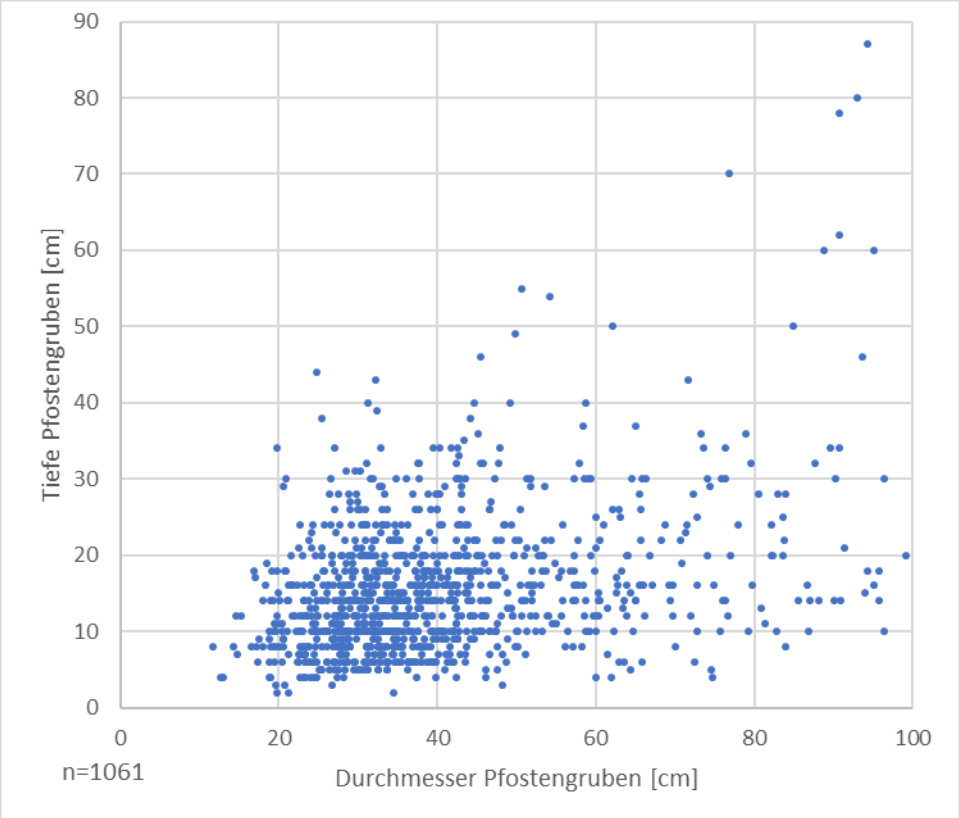


Abbildung 42 – Zusammenhang zwischen dem Durchmesser und der Tiefe von Pfostengruben.

5.1.8 Kennzahlen zum Vergleich mit weiteren Siedlungen

Die Anzahl an dokumentierten Pfostengruben, deren erhaltene Tiefe sowie die Größe der Grabungsfläche stellen wesentliche Kennzahlen da, die die Ausgangssituation für die Rekonstruktion von Pfostenbauten beschreiben. Je geringer die durchschnittliche erhaltene Pfostentiefe ausfällt, desto schlechter ist die Ausgangsbasis für die Rekonstruktionen. Auch die Anzahl der Pfosten pro Fläche beeinflusst die Auswertbarkeit stark. Ist sie sehr hoch, wird die Erkennung einzelner Grundrisse erschwert. Die Zusammenstellung dieser Werte ermöglicht einen schnellen Eindruck von der Fundstelle und den Vergleich mit weiteren Siedlungen.[218]

[218] Trebsche 2018, 43.

Kennzahl	Wert
Ausgangssituation	
Anzahl der dokumentierten Pfostengruben	1040
durchschnittliche erhaltene Tiefe	15,6 cm
Minimum	2 cm
Maximum	87 cm
Median	14 cm
Modalwert	10 cm
Grabungsfläche	69229 m²
Anzahl Pfostengruben pro Hektar	150
Ergebnisse	
Anzahl der rekonstruierten Gebäudegrundrisse	65
Anzahl der zugewiesenen Pfostengruben	381
durchschnittliche erhaltene Tiefe der zugewiesenen Pfostengruben	14,75 cm
Erklärungsgrad	36,60%

Tabelle 16 – Kennzahlen zur Rekonstruktion der Pfostenbauten. (Grundlage: Trebsche 2018, 43, Tab. 4)

5.2 Grubenhäuser

5.2.1 Definition

Grubenhäuser sind in Mitteleuropa spätestens seit dem Spätneolithikum bekannt.[219] Sie finden sich zumindest bis zum Spätmittelalter[220] und zählen zu den am häufigsten nachgewiesenen Bauten.[221] Sie können nach unterschiedlichen Kriterien definiert werden. Šalkovský legt eine Mindesttiefe von 20 cm unter dem nutzungszeitlichen Begehhorizont sowie eine Fläche von mindestens 4 m² fest.[222] Weiters führt er aus, dass der Großteil der Grubenhäuser im Grundriss rechteckig bis schwach gerundet und senkrecht eingetieft war.[223] Ahrens definiert sie über den rechteckigen bis quadratischen Grundriss mit Seitenlängen von üblicherweise weniger als 3 mal 4 m sowie die etwa hüfthohe Eintiefung und senkrechte Wände.[224] Milo definiert sie als üblicherweise „eingetiefte, rechteckige, durchschnittlich ca. 3 m x 4 m große, einräumige Bauten […].“[225] Ähnlich Donat: „Die senkrecht eingetiefte Hausgrube mit ebenem Boden, der meist quadratische Grundriss von etwa 4 m Seitenlänge und die Feuerstelle in einer Ecke waren die kennzeichnenden Merkmale des Grubenhauses.“[226] Baumhauer definiert Grubenhäuser ebenso über senkrechte Wände, einen planen Boden sowie ein eigenes Dach. Ein Ausschlusskriterium ist die bauliche Verbindung zu ebenerdigen Häusern. In diesem Kontext spricht er von Kellern.[227] Ruttkay definiert Grubenhäuser über ihre Eintiefung, die viereckige Grundform sowie einer Feuerstelle in einer Ecke. Als typische

[219] Wehmer 2016, 193.
[220] Krenn 2012, 168.
[221] Baumhauer 2001, 349.
[222] Šalkovský 2001, 16.
[223] Šalkovský 2001, 17.
[224] Ahrens 1966, 208.
[225] Milo 2014, 83.
[226] Donat 1980, 46.
[227] Baumhauer 2001, 349.

Größe gibt er 6 bis 22 m² an.[228] In dieser Arbeit werden als Kriterien für eine Interpretation von Objekten als Grubenhaus eine Mindestfläche von 6 m²,[229] lotrechte Wände, ein planer Boden sowie ein regelmäßiger, rechteckiger, quadratischer oder elliptischer Grundriss festgelegt.[230]

5.2.2 Grubenhäuser aus Michelhausen

Zwei der 15 Grubenhäuser aus Michelhausen datieren frühmittelalterlich. Sie gehören zu den kleineren Vertretern ihrer Art[231] und sind seicht erhalten. In der nordwestlichen Ecke von G13 befinden sich Reste eines Steinofens, wohingegen aus G15 keine Hinweise auf einen Ofen vorliegen. Grubenhaus 13 kann somit als beheizbar angesprochen und als Wohngebäude interpretiert werden. In mehr als der Hälfte aller frühmittelalterlichen Grubenhäuser findet sich ein eckständiger Steinofen.[232] Meist ist dieser in der nordwestlichen Ecke gelegen. Dieses Merkmal ist chronologisch relevant und ermöglicht eine Datierung vor dem Ende des 9. Jahrhundert.[233] Diese Öfen konnten nicht nur als Wärmequelle, sondern auch als Backöfen genutzt werden, was anhand von Experimenten bestätigt werden konnte.[234] Weitere Hinweise zur Nutzung des Grubenhauses liegen nicht vor. In Abbildung 44 lassen sich mehrere kleinflächige, dunkle Verfärbungen am Boden des Grubenhauses erkennen, die im Befundprotokoll keine Erwähnung fanden. Ob es sich dabei ausschließlich um Tierbauten oder teils auch um nutzungszeitliche Steckenlöcher handelt, kann nicht mehr geklärt werden. Zur Nutzung

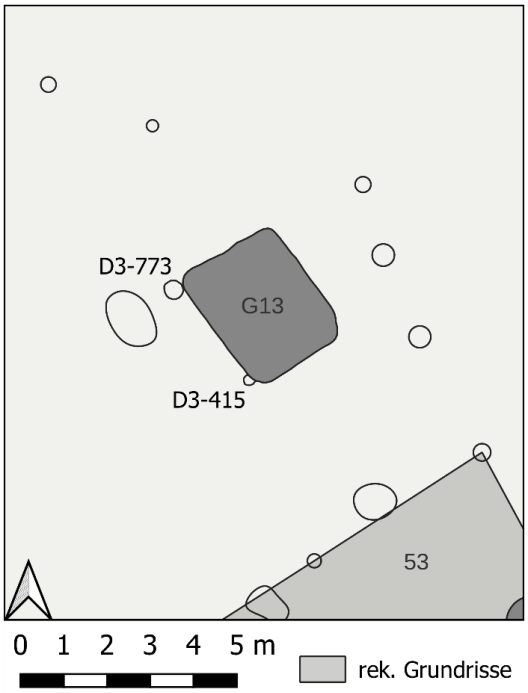


Abbildung 43 - Grubenhaus 13 mit Pfostengruben (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Abbildung 44 - Überblick Grubenhaus 13 (Foto: Nönning, Spatzier / BDA).

[228] Ruttkay 2008, 268.
[229] Dieser Wert findet sich auch bei der Auswertung der Grubenhäuser von Pellendorf. Kühtreiber 2020, 44, Abb. 34.
[230] Als Ausnahme wurde Grubenhaus 2 aus der römischen Kaiserzeit, 4,6 m² Grundfläche, ebenso als Grubenhaus bezeichnet.
[231] Überblicksweise bei Nowotny 2015a, 15. In Pellendorf liegt die Größe von Grubenhäusern bis zur Mitte des 9. Jahrhunderts typischerweise zwischen 6 und 8 m². Erst danach steigt die Größe auf bis zu 18 m² an. Kühtreiber 2020, 13, 44 Abb. 34, 46 Tab. 4. Šalkovský gibt als typische Größe Werte zwischen 9 und 12 m² an. Šalkovský 2001, 20
[232] Šalkovský 2001, 21.
[233] Die bevorzugte Lage der Öfen im Nordwesten findet sich auch in Siedlungen, die im awarisch geprägten Bereich liegen. Bóna 1973, 145; Milo 2014, 46.
[234] Pleterski 2008, 45–47.

von Grubenhaus 15 liegen keine Hinweise vor. Da keine Pfostengruben im Inneren der Grubenhäuser dokumentiert werden konnten, sind diese der Gruppe 1A – pfostenlose Grubenhäuser - nach Šalkovský und damit dem häufigsten frühmittelalterlichen Grubenhaustyp zuzuordnen.[235] Westliche von G13 liegen zwei Pfostengruben, die annähernd in einer Flucht mit der Längsseite des Grubenhauses liegen (Abbildung 43). Ob diese zeitgleich mit dem Grubenhaus existierten und in einem konstruktiven Zusammenhang standen, ist unsicher. Dafür spricht der räumliche Bezug zum Grubenhaus. Ein ähnlicher Befund stammt aus Ansfelden-Burgwiese. Dort befinden längsseitig außerhalb eines Grubenhauses, in einem Abstand von weniger als einem halben Meter zu diesem, parallel zur Längsseite des Grubenhauses zwei Pfostengruben. Diese wurden als Firstpfosten interpretiert.[236] Zur Konstruktionsform des Grubenhauses aus Michelhausen, dem Wandaufbau sowie der Dachform liegen – abgesehen von diesen beiden Pfostengruben – keine weiteren Indizien vor, weswegen auf eine weiterführende Interpretation verzichtet wird. Jedenfalls liegen aus dem Bereich des Grubenhauses keine weiteren Pfostengruben vor. Bei der bereits publizierten Interpretation eines Überbaus auf Basis von vier in den Ecken befindlichen Pfostengruben[237] dürfte es sich demnach um eine Verwechslung handeln. Trotz vielfacher Durchsicht der Pläne konnte kein Hinweis zu Pfostengruben in diesem Grubenhaus gefunden werden.

Beim Vergleich der Tiefe der Grubenhäuser aus Michelhausen fällt deren ähnliche Eintiefung unabhängig von der Zeitstellung auf (Tabelle 17 sowie Abbildung 45). Wie bereits ausgeführt (Punkt 5.1.4.2), kann die ähnliche Tiefe der Grubenhäuser als Rückschluss auf ein durch die Zeit ähnliches Begehniveau gewertet werden.

Nr.	mittlere l [m]	mittlere b [m]	max. Tiefe [m]	LBI	Fläche [m²]	Azimut [°]	Datierung
G13	3,1	2,5	0,40	1,24	7,6	144	FMA
G15	3,2	2,1	0,38	1,55	6,0	164	FMA
G2	2,3	2,0	0,36	1,16	4,6	-	RKZ
G3	2,7	2,3	0,30	1,19	6,1	157	RKZ
G4	2,9	2,5	0,27	1,15	7,4	10	RKZ
G14	4,3	3,9	0,40	1,10	16,2	134	RKZ
G1	4,9	2,9	0,38	1,72	14,1	52	Spätlatène
G5	3,3	2,0	0,21	1,67	6,7	101	Spätlatène
G6	4,4	3,5	0,46	1,26	13,6	74	Spätlatène
G7	3,9	2,6	0,40	1,53	9,7	87	Spätlatène
G8	4,0	2,0	0,32	1,96	6,9	87	Spätlatène
G9	5,2	2,8	0,65	1,87	12,1	38	Spätlatène
G10	5,0	2,9	0,44	1,70	7,6	66	Spätlatène
G11	4,8	2,1	0,30	2,31	9,0	70	Spätlatène
G12	2,9	2,8	0,40	1,05	10,0	-	UK

Tabelle 17 - Auflistung sämtlicher Grubenhäuser.

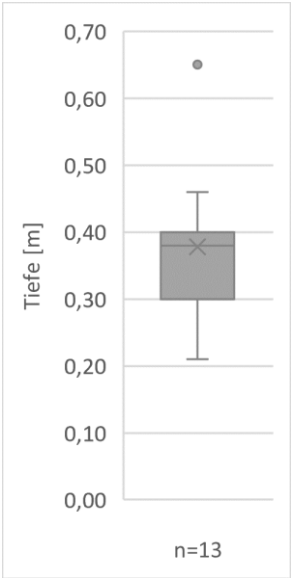


Abbildung 45 - Vergleich der Grubenhaustiefen.

[235] Milo 2014, 44; Šalkovský 2001, 17.
[236] Trebsche 2008, 202–203.
[237] Blesl und Müller 2005, 147.

5.2.3 Zur Nutzung von Grubenhäusern

Die Konstruktionsweise von Grubenhäusern bietet mehrere Vorteile. Durch die Eintiefung in den Boden war man vor Wind geschützt. Das umgebende Erdreich fördert gleichmäßige Temperaturen.[238] Dies begünstigt die Lagerung von Lebensmittel, ist aber auch für Wohnzwecke förderlich. Der Nutzung im Rahmen der Spinnerei und Weberei ist die erhöhte Luftfeuchtigkeit zuträglich. Durch den versperrbaren Zugang kann auch die witterungsgeschützte Unterbringung von Vieh eine Nutzungsvariante darstellen. Die Nutzung als Backhaus und Schmiede konnte ebenso nachgewiesen werden. Auch eine multifunktionale Nutzung ist möglich.[239] Tendenziell werden Grubenhäuser westlichen (traditionell als germanisch bezeichneten) Siedlungsgebiet als Nebengebäude, im östlichen (slawischen) Raum hingegen als Wohngebäude angesprochen.[240]

5.3 Kuppelöfen und offene Feuerstellen

5.3.1 Definition

Beim Ofen selbst handelt es sich um einen kuppelförmigen Hohlraum auf meist kreisförmiger bis ovaler Basis, dessen Wand und Herdplatte im Rahmen der Nutzung verziegelte. Unter letzterer befand sich meist eine Steinlage, die als Wärmespeicher diente.[241] Die Arbeitsgrube kann unterschiedliche Ausmaße und Formen annehmen. Bisweilen sind noch Steinplatten erhalten,[242] welche zum Verschluss der Ofenöffnung nach der Befeuerung und dem Einschiessen der Brote dienten.[243]

5.3.2 Überblick über die Kuppelöfen aus Michelhausen

Von der Fundstelle Michelhausen sind 14 Kuppelöfen bekannt, welche allesamt frühmittelalterlich datieren.[244] Der Ofen D2-116 weicht vom üblichen Bauschema ab. Unter dessen Ofenplatte befand sich keine Steinlage. Bei Ofen D2-270 ist aufgrund der Störung durch eine rezente Drainage die Ofenplatte nicht erhalten. Aus der Verfüllung des Ofens sowie der Arbeitsgrube sind keine Steine dokumentiert, sodass wahrscheinlich auch hier keine Steinlage verbaut wurde. Möglicherweise deutet das Fehlen der Steinlage auf eine andere Nutzung der Öfen im Vergleich zu jenen mit Steinlage hin. Bei den Öfen D2-385 und D3-878 liegen jeweils drei Lagen Kiesel mit Ofenplatte übereinander. Diese können als Ausbesserungsphasen interpretiert werden. Öfen mit Reparaturphasen sind beispielsweise aus Thunau am Kamp bekannt.[245]

Die Form und Größe der Grundflächen, also der Ofenplatten, der Kuppelöfen ist relativ einheitlich (Tabelle 31, Seite 376). Ihre Grundfläche ist gequetscht ellipsoid bis kreisförmig. Die Oberkante

[238] Baumhauer 2001, 349; Bóna 1973, 143; Brather 2008, 98. Kühtreiber 2020, 12
[239] Kühtreiber 2020, 12; Milo 2014, 83–85 Diese Nutzungsarten konnten auch für kaiserzeitliche Grubenhäuser aus dem Kastell Mautern / Favianis nachgewiesen werden. (Groh 2006, 132)
[240] Milo 2014, 83. Mit „germanisch“ und „slawisch“ ist hier keine ethnische Interpretation, sondern eine Ansprache der Räume gemeint.
[241] Diese Bauweise ist beispielsweise auch aus Pellendorf bekannt. Kühtreiber 2020, 23.
[242] Kühtreiber 2020, 23.
[243] Zur Bedeutung von Ofentüren siehe Denzer und Field 2013, 61–62.
[244] Auch bei der Durchsicht der Profile sämtlicher im Zuge der Ausgrabung dokumentierter Objekte konnten außer den hier vorgestellten Kuppelöfen keine weiteren gefunden werden.
[245] 2011, 540; Obenaus 2015, 239.

der Kuppel und damit die Höhe des Innenraums ist nur in zwei Fällen erhalten. Sie liegt bei 0,21 bzw. 0,22 m. Die niedrige Höhe würde die Nutzung des Kuppelofens erschweren bis verunmöglichen. Wahrscheinlich ist diese eher durch die Verformung der Kuppel aufgrund von natürlichen Prozessen (Erddruck) nach der Auflassung des Ofens geschuldet.

Da der frühmittelalterliche Begehhorizont nicht erhalten ist, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob die Öfen vollständig oder nur teilweise eingegraben waren. Nimmt man die lichten Höhen der Kuppelöfen aus Pellendorf von max. 0,60 m zum Vergleich[246] und berücksichtigt die geringe Erhaltungstiefe der umliegenden Pfostengruben und Grubenhäuser, ist es wahrscheinlich, dass die Kuppelöfen zur Gänze eingegraben waren und deren Kuppel obertägig nicht sichtbar war.[247] Bei den Öfen D2-116, D2-456 sowie D3-864 ist der obere Kuppelabschluss zumindest teilweise erhalten, sodass hier mit Sicherheit von vollständig eingegrabenen Öfen ausgegangen werden kann. Die Höhe der Überdeckung[248] ist unklar, wird jedoch, so man die Relation zu den Pfostentiefen sowie der Tiefe der Grubenhäuser berücksichtigt, nicht allzu mächtig ausgefallen sein. Dementsprechend würde eine Konstruktion zum Schutz vor der Witterung auch einen Schutz für die Ofenkuppel bieten. Über Objekt 17 lässt sich eine solche, allerdings mit großer Unsicherheit, rekonstruieren (Abbildung 46). Jedenfalls sind eingegrabene Öfen deutlich besser gegen die Witterung geschützt als nur teilweise eingegrabene oder freistehende Öfen.

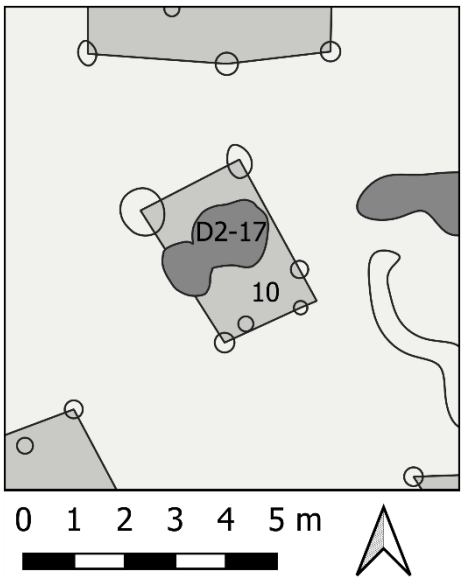


Abbildung 46 – Ofen D2-17 mit möglicher Überdachung (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Die Form der den Öfen vorgelagerten Arbeitsgruben variiert stark. Es lassen sich zwei Haupttypen fassen: Langschmale sowie in der Grundform quadratische bis rechteckige Gruben, wobei der Wandungsverlauf letzterer teils sehr unregelmäßig ist. Diese Einteilung ließe sich auch für die Öfen aus Pellendorf[249] und Thunau am Kamp[250] durchführen. Bei annähernd rechteckigen oder quadratischen Gruben mit einem in eine Flanke eingegrabenem Ofen wäre eine Interpretation als Grubenhaus denkbar. Aufgrund der geringen Dimension von unter vier Quadratmetern, der ungleichmäßige Wandungsverläufe sowie des in vielen Fällen unebenen Bodens erscheint diese hier jedoch nicht zutreffend. Ob die bei drei Öfen nachgewiesene langschmale Arbeitsgrube einen funktionellen Aspekt hat, ist unklar.

[246] Kühtreiber 2020, 30.
[247] Zu unvollständig eingegrabenen Öfen siehe Kühtreiber 2020, 29.
[248] Gemeint ist die Mächtigkeit des Materials, welches sich zwischen Oberkante Ofenkuppel und frühmittelalterlichem Begehhorizont befindet.
[249] Kühtreiber 2020, 30–31.
[250] Obenaus 2018b, 82.

In Abbildung 47 ist die Beschickungsrichtung[251] der Öfen dargestellt. Trotz der Anzahl von 13 Kuppelöfen weist keine Beschickungsöffnung in den Bereich von SSW bis WNW, der rezenten Hauptwindrichtung (Abbildung 10, Seite 20). So scheint es plausibel, dass – nimmt man im Frühmittelalter eine ähnliche Hauptwindrichtung an – die Öfen so errichtet wurden, dass die Beschickungsöffnung und somit auch die Arbeitsgrube nicht direkt dem Wind ausgesetzt waren.[252] In der Arbeitsgrube vorhandene Holzkohle- und Aschereste wären so vom Ofen weg und nicht zu diesem hin geweht worden. Nimmt man an, dass die Windrichtung eine Rolle spielt, so ist weiters nicht von rundum geschlossenen Backhütten auszugehen. Für solche finden sich auch keine baulichen Spuren.

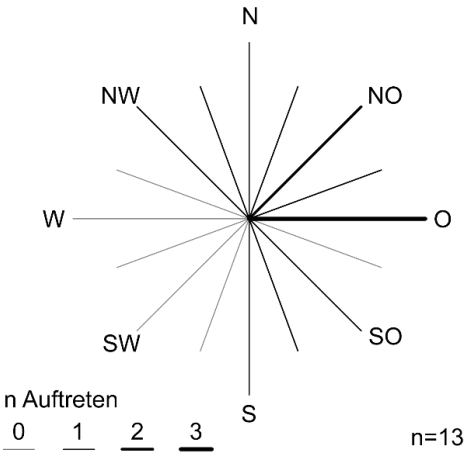


Abbildung 47 – Beschickungsrichtung der Kuppelöfen.

5.3.3 Detaillierte Betrachtung einzelner Objekte

Als Besonderheit liegt aus **Objekt D2-17** ein auf der Ofenplatte aufliegender, vollständiger Boden eines Topfes mit bis zu 4,5 cm hoch erhaltener Wandung vor. Die Erhaltungshöhe der Wandung ist unregelmäßig, auf einer Seite ist der Wandungsrest trapezförmig ausgeformt. Möglicherweise wurde dieser Bereich intentionell als Handhabe für die sekundäre Nutzung des Gefäßes als Wasserschale zugearbeitet. Es fasst rund 50 ml Wasser[253], aus dem bei vollständiger Verdampfung rund 84 l Wasserdampf entstehen. Aufgrund der Lage wirkt die Deponierung intentionell (Abbildung 48). Möglicherweise wurde dieser Gefäßrest mit Wasser gefüllt und in den Ofen gestellt, um beim Backvorgang für höhere Luftfeuchtigkeit zu sorgen.[254] Der Einfluss wäre jedoch marginal, da beispielsweise ein Kilogramm Brotteig beim Backen rund 130 ml Wasser abgibt.[255] Die Beigabe von Wasser in Gefäßen beim Backvorgang ist aus rezenter Zeit bekannt, jedoch konnten dafür im Rahmen einer oberflächlichen Recherche keine

Abbildung 48 - Lage des Bodens in Ofen D2-17 (Foto: Pertlwieser / BDA).

[251] In anderen Worten: Steht man mittig auf der Ofenplatte und blickt durch die Beschickungsöffnung in Richtung Arbeitsgrube, so ist die Blickrichtung ident mit der Beschickungsrichtung.
[252] Zur Bedeutung der Windrichtung und Witterung für im freien stehende Backöfen siehe auch Müller 1992, 131.
[253] Per Messbecher ausgemessen.
[254] Für diese Idee sei Martin Obenaus herzlich gedankt.
[255] Denzer und Field 2013, 109.

Nachweise aus früheren Zeitstellungen gefunden werden.[256] Dies könnte auch an der größeren Dimensionierung der Backöfen aus der römischen Epoche[257] und dem fortgeschrittenen Mittelalter sowie der Neuzeit liegen. Der Backvorgang wird in den dem Autor bekannten frühmittelalterlichen Quellen nicht beschrieben. Aus dem Pactus Leges Alamannorum ist lediglich das Strafmaß für die Ermordung eines Bäckers überliefert, Karl der Große erließ Bestimmungen zur Leistung von Abgaben in Form von Brot.[258]

Für die im Nordosten der Arbeitsgrube zu **Kuppelofen D2-116** befindliche Grube (IF 2) lässt sich aufgrund ihrer Lage und Verfüllung eine Nutzung im Kontext des Ofens annehmen. Eine Nutzung zur Lagerung von Getreide wie auch als Aschegrube wäre denkbar. Spuren einer Auszimmerung konnten nicht dokumentiert werden. Im Nordwesten findet sich eine ellipsoide Grube (IF 511) mit einer Tiefe von lediglich 8 cm unter Arbeitsgrubenniveau. Die Funktion dieser Grube bleibt offen. Ihre Form und die geringe Eintiefung sprechen gegen eine Interpretation als Pfostengrube. Die Form der Arbeitsgrube und der eckständige Ofen würden auch eine Interpretation als Grubenhaus zulassen. Diese wurde aufgrund der geringen Fläche der Arbeitsgrube von rund 3,6 m² jedoch abgelehnt.

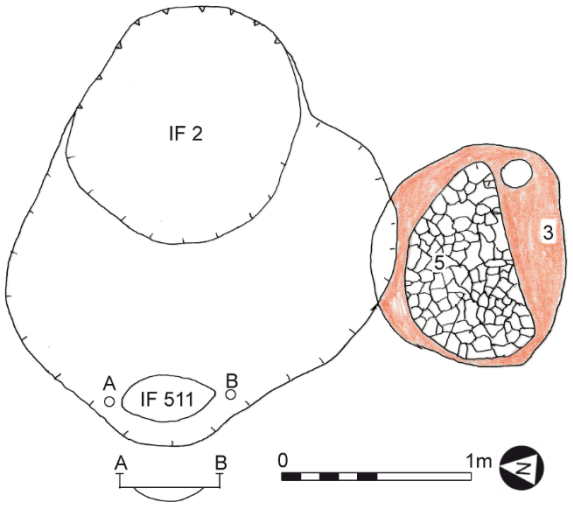


Abbildung 49 - D2-116: Kuppelofen mit Arbeitsgrube (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Das bereits zuvor besprochene **Objekt D2-270** wurde im Zuge der Ausgrabung als Siedlungsgrube angesprochen. Die im Profil erkennbaren großen Stücke gebrannten Lehms dürften die Reste einer vollkommen zerstörten Ofenplatte sein. Teilweise wurde diese Störung durch die Anlage einer Drainage verursacht, wobei der Ofen schon zuvor massiv gestört worden sein dürfte. Aufgrund der Ähnlichkeit des Profils zu jenen der Kuppelöfen (Abbildung 50) wird das Objekt hier als Kuppelofen interpretiert.

[256] Bei einer kursorischen Recherche konnten bei Rein 1796 und Müller 1602, aber auch bei Bringemeier 1961 und weiteren volkskundlichen Quellen keine Hinweise auf den Einsatz von Wasser gefunden werden.
[257] Währen 2000, 692.
[258] Währen 2000, 693–694.

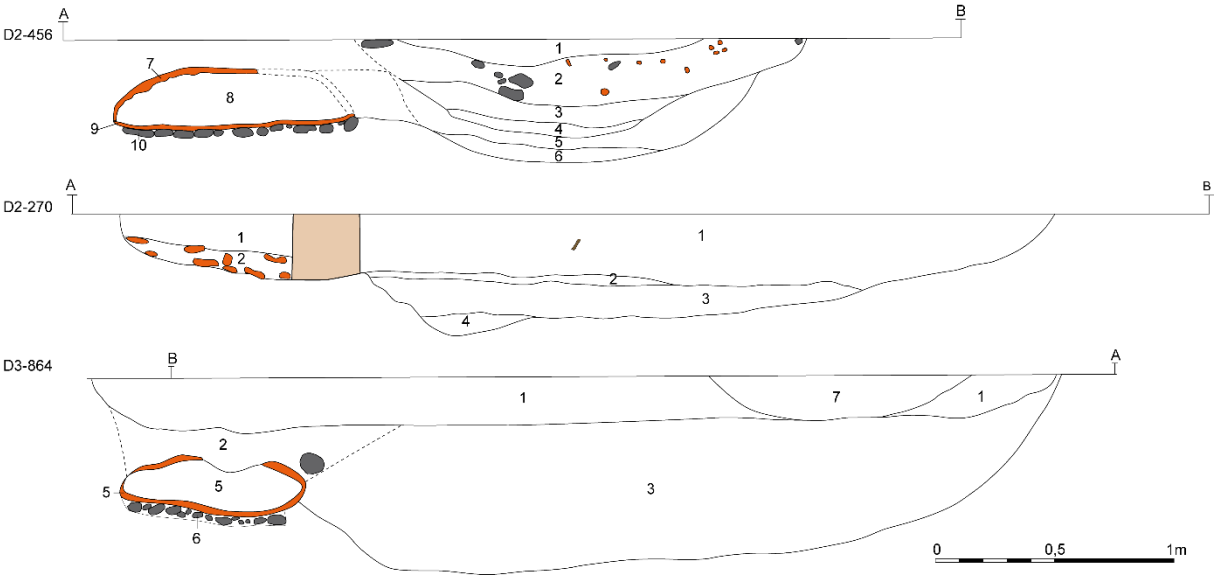


Abbildung 50 - Vergleich dreier Ofenprofile (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Die Interpretation von **Objekt D2-385** (Abbildung 51) ist komplex. Hier liegen zwei verziegelte Bereiche vor, von denen der östliche aufgrund der mehrfachen Steinlagen mit Sicherheit als Kuppelofen interpretiert werden kann. Die westliche Verziegelung ist der Grabungsdokumentation nach mit dem Kuppelofen verbunden und gleichzeitig. Nimmt man die Arbeitsgrube im Osten des Ofens an, lässt sich diese Verziegelung kaum interpretieren. Einer anderen, schlüssigen Interpretationsmöglichkeit[259] nach ist die zuvor als Arbeitsgrube angesprochene Grube älter als der Ofen und war bei dessen Errichtung bereits verfüllt. Aus der unteren Verfüllschicht der Grube stammt Keramik aus dem 8./9. Jahrhundert, womit der Ofen an das Ende der Laufzeit der frühmittelalterlichen Siedlung zu stellen wäre. Die vier größeren Steine am Rand des Ofens stellen einen Hinweis auf eine Reparatur dar. Diese wurde nötig, da die Verfüllung der angrenzenden Grube weniger stabil als der anstehende Lehm ist und der Ofen deshalb teilweise einstürzte. Der kleinere, schwächer verziegelte Bereich im Osten entstand im Zuge der Nutzung des Ofens. Beim Beheizen verziegelte der Bereich vor dem Ofen schwach, was auch bei Kuppelöfen aus Thunau am Kamp beobachtet werden konnte.[260] Von dieser Fundstelle ist ein Ofen mit Reparaturphase nach partiellem Einsturz bekannt.[261]

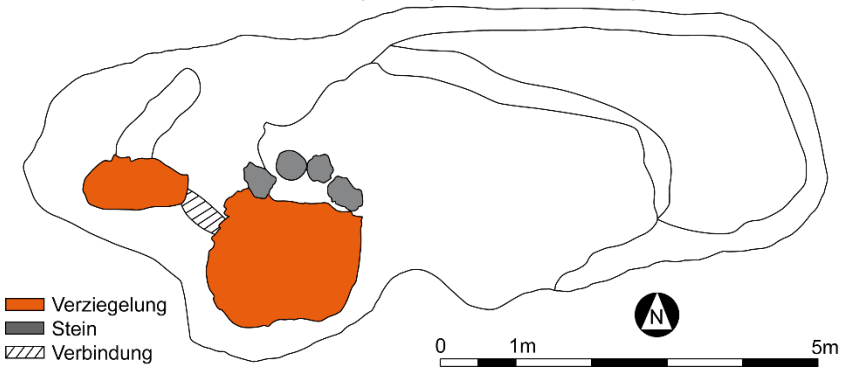


Abbildung 51 - Vereinfachte Darstellung Objekt D2-385 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

[259] Für diese Interpretation sei Martin Obenaus sehr gedankt.
[260] Obenaus 2018b, 83.
[261] Obenaus 2014, 254.

Die Arbeitsgrube zu **Kuppelofen D3-154** wird von der rezenter Drainage 153 geschnitten. Aus der Dokumentation geht nicht hervor, ob die Künettenverfüllung vor Abbau des Ofens entnommen wurde. Dementsprechend kann eine Fundvermischung hier nicht ausgeschlossen werden. Das stratigraphische Verhältnis von D3-155 zu D3-156 wurde in den Befundbeschreibungen nicht erwähnt. Laut Plan 14 schneidet Objekt 144 Objekt 156 und ist damit jünger. Objekt 156 kann nur allgemein urgeschichtlich datiert werden. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Objekt 156 mit hoher Wahrscheinlichkeit älter als Objekt 155 ist und nicht mit diesem in Verbindung steht.

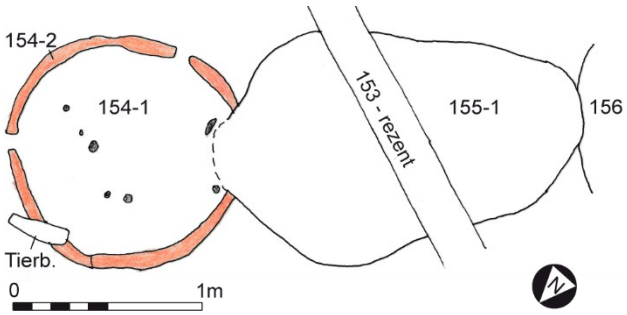


Abbildung 52 - D3-154 Dokn. 1 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Einen Sonderfall stellt ein aus zumindest zwei Kuppelöfen und weiteren partiell verziegelten Flächen bestehender Komplex dar (Abbildung 53). Am nördlichen und südlichen Ende einer Arbeitsgrube befindet sich je ein Kuppelofen. Die Öfen **D3-878** und **D3-804**-1&2 befinden sich auf demselben Niveau. Zentral findet sich eine weitere Verziegelung (804-4&9). Deren Grundrissform erinnert an einen Kuppelofen, die geringe Dimension der Ofenplatte mit rund 0,45 mal 0,45 m sowie die fehlende Steinlage sprechen dagegen. Die Objekte 804-5&6 und 810-2 liegen lediglich rund 0,20 m voneinander entfernt, sodass ein Zusammenhang plausibel erscheint. Die Verfüllung, welche auf dem obersten dokumentierten Niveau zwischen den beiden Kuppelöfen 804 und 878 lag, konnte nicht in einen nördlichen und südlichen Bereich unterteilt werden. Dies wäre zu erwarten, wenn die beiden Kuppelöfen samt Arbeitsgruben nicht gleichzeitig bestanden hätten. Zu berücksichtigen sind hier allerdings die schlechten Bedingungen bei der Ausgrabung. Auf mehreren Fotos sind Schnee und Matsch erkennbar. Unter diesen Umständen wäre es möglich, dass zwei ähnlich verfüllte Arbeitsgruben, von denen eine die andere auf der gesamten Süd- bzw. Nordflanke schneidet, nicht unterschieden werden konnten. Dementsprechend lässt sich nicht klären, ob beide Kuppelöfen gleichzeitig genutzt wurden oder ob nach der Aufgabe des einen der andere, zumindest teilweise dieselbe Arbeitsgrube verwendend, errichtet wurde.

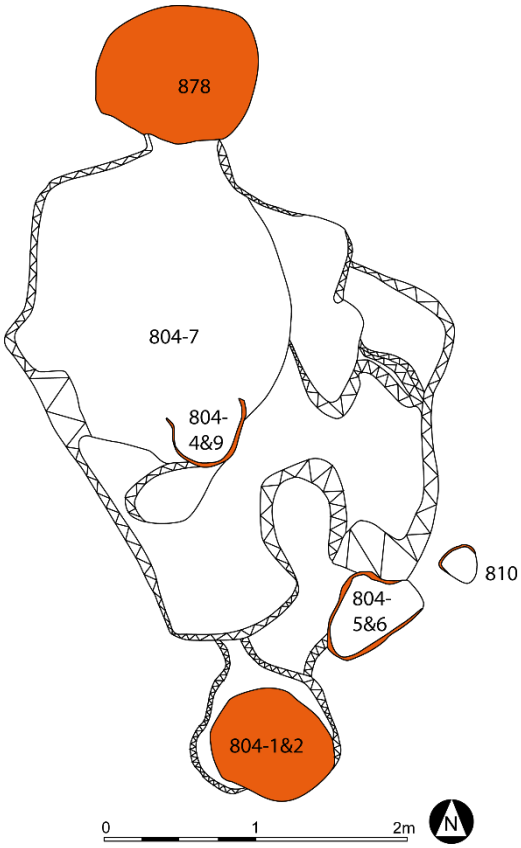


Abbildung 53 - vereinfachte Darstellung des Ofenkomplexes D3-804 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Objekt **D3-864** lässt sich auf zwei Arten interpretieren. Einerseits wäre es möglich, dass die Ausbuchtung im Nordwesten (D3-864-7) einen Zugang zur Arbeitsgrube, eine Art Rampe, darstellt. Die nach Meinung des Verfassers wahrscheinlichere Variante stellt sich anders dar. Projiziert man die Profilzeichnung ins Planum, so fällt auf, dass das jüngere Objekt D3-864-7 mit der Ausbuchtung im Nordwesten fluchtet (Abbildung 54). Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei D3-864-7 also um eine langschmale Grube, die sich im Süden maximal bis zur Grenze von D3-864-1 erstreckt. Da über die genaue Länge und Form der Grube keine Informationen vorliegen und auch keine Fundtrennung vorgenommen wurde, wird diese Grube unter dem Kapitel „längliche Gruben“ nicht aufgeführt. Eine frühmittelalterliche Datierung von D3-864-7 scheint aufgrund ihrer stratigraphischen Beziehung zu D3-864-1 sowie dem Fehlen jüngeren Fundmaterials wahrscheinlich. Trifft diese Annahme zu, so ist Objekt D3-864 jedenfalls nicht der letzten Nutzungsphase der Siedlung zuzurechnen.

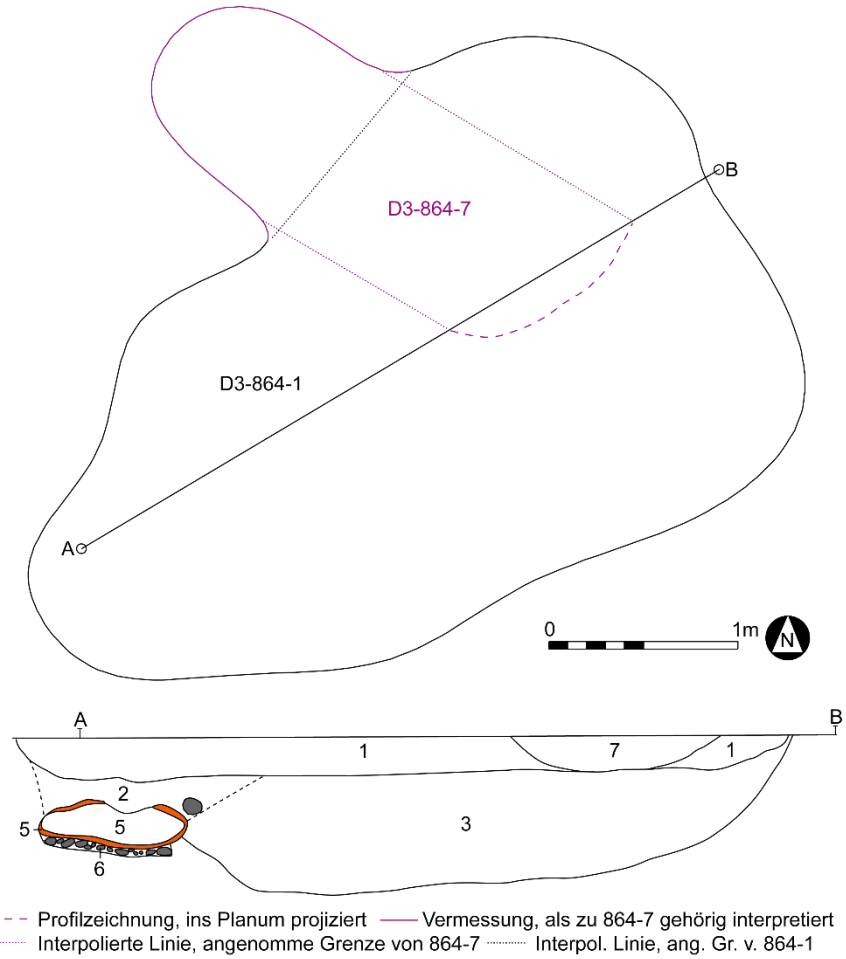


Abbildung 54 – Kuppelofen D3-864 mit Arbeitsgrube und langschmaler Grube (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

5.3.4 Zur Nutzung und Interpretation der Kuppelöfen

Die gängige Interpretation von Kuppelöfen als Brotbacköfen[262] konnte durch Experimente bestätigt werden.[263] Im Frühmittelalter dürften Kuppelöfen auch zum Dörren von Obst und zum Trocknen von Getreide verwendet worden sein.[264] Neuzeitlich ist aus Westfalen die Nutzung der Restwärme von – allerdings größeren - Backöfen nach dem Backen zur Trocknung von Obst, Zichorien, Hanf und Flachs wie auch zum Backen von Kuchen bekannt.[265] Pleterski nimmt an, dass der Kuppelofen

[262] Kühtreiber 2020, 23; Nowotny 2022, 262–263; Obenaus 2018b, 82.
[263] Güngor u. a. 2005, 114–116; Lenneis 2017, 83.
[264] Bei rekonstruierten Öfen Denzer und Field 2013, 94–95; Kühtreiber 2020, 23; Takács 1998, 186; Wawruschka 2009, 114.
[265] Fischbach 1961, 55; Schauerte 1961, 29; Thiemann 1961, 58.

die bis dahin zum frühmittelalterlichen Formenschatz gehörenden, in Michelhausen aber nicht vorkommenden Röstwannen im Sinne von Tonwannen ersetzt.[266]

Sämtliche in Michelhausen vorkommende Kuppelöfen befinden sich außerhalb von Grubenhäusern und wurden von einer Arbeitsgrube aus beschickt. Der Backvorgang lässt sich wie folgt rekonstruieren: Zu Beginn wird Scheitholz in den Ofen eingebracht und entzündet. Bei der Befeuerung eines Kuppelofens entsteht durch die sich in der Kuppel stauende erhitzte Luft ein Überdruck, welcher durch die Ofenöffnung entweicht. Durch diese wird ebenso die zur Verbrennung benötigte Luft angesaugt. Ein Kamin ist für Kuppelöfen demnach nicht nötig.[267] Nach dem Abbrand des Holzes wurde der Ofenraum gereinigt, die Brote eingeschossen und die Ofenöffnung dicht verschlossen.[268] Dazu konnten hölzerne oder keramische Platten sowie Steine verwendet werden. Keramikplatten sind noch aus dem 19. Jahrhundert bekannt und wurden erst ab dieser Zeit von fest installierten Türen und Klappen abgelöst.[269]

Um ein Volllaufen von Arbeitsgrube und Ofen bei Regen zu verhindern und der damit einhergehenden Beschädigung vorzubeugen, ist eine Überdachung zumindest in Form eines Flugdaches sinnvoll.[270] Für die Nutzung des Ofens bei Schlechtwetter ist diese ebenso nötig.[271] Ob Öfen durch Wetterereignisse geschädigt wurden, ist unklar. Der Grund für die Auflassung der Öfen kann nicht mit Sicherheit eruiert werden. Am ehesten ist von einem Einsturz der Ofenkuppel auszugehen. Im Falle einer hohen Funddichte und dem Fehlen von Schwemmschichten kann auf eine Nutzung der Öfen und Arbeitsgruben als Abfallgruben zeitnah nach Nutzungsende geschlossen werden.

Wenngleich in Michelhausen nur frühmittelalterliche Kuppelöfen nachgewiesen werden konnten, sind diese bereits seit dem Neolithikum bekannt.[272] Bei den in die Zeit der Linearbandkeramik datierenden Kuppelöfen aus Saladorf, rund fünf Kilometer von Michelhausen entfernt, misst die Ofenplatte, ähnlich zu jenen aus Michelhausen, im Durchmesser rund 0,6 bis 1,3 m und ruht ebenso auf einer Steinlage.[273]

[266] Pleterski 2008, 153–154.
[267] Werner 1989, 29.
[268] Werner 1989, 30.
[269] Winkler und Wolfson 1991, 30.
[270] Obenaus 2011, 538.
[271] Pleterski 2008, 59.
[272] Blümel und Boog 1977, 15; Funada 2009, 139; Währen 2000, 689–691.
[273] Blesl und Stöckl 2005, 36.

5.4 Teererzeugungsgrube

5.4.1 Definition

Teererzeugungsgruben, auch genannt Teerschwelgruben oder Grubenmeiler, lassen sich anhand ihrer typischen trichterartigen Form identifizieren.[274] Die Dimensionen variieren im Durchmesser von 80-200 cm und der Tiefe von 90-170 cm.[275] In der Draufsicht kreisförmig, setzen sie sich aus zwei geometrisch unterschiedlichen Bereichen zusammen. Der obere Bereich ist konisch bis kalottenförmig, der untere zylindrisch ausgeführt (Abbildung 56 und Abbildung 56). Weiter gestützt werden kann die Interpretation durch Reste von Holzkohle und Teer sowie eine leichte Verziegelung des umgebenen Materials, die sich auf den obersten Bereich der Grube beschränkt.[276]

Abbildung 55 – Grubenmeiler (Foto: Klammt 2006, 191, Abb. 3).

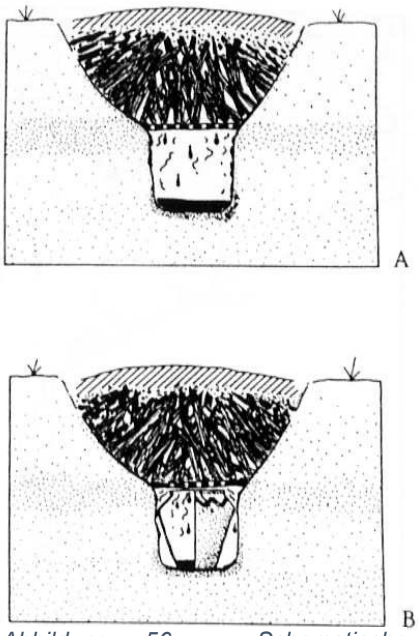


Abbildung 56 – Schematische Darstellung eines Grubenmeilers (Biermann 1998, 169, Abb. 7).

5.4.2 Die Teererzeugungsgrube aus Michelhausen

Objekt D2-47 stellt eine typische Teerschwelgrube dar. Mit Maßen von 1,31 x 1,49 m ist sie im Planum annähernd kreisförmig. Der obere, kalottenförmige Teil ist etwa 0,5 m tief erhalten. Der untere Teil läuft nach oben hin schwach konisch zu. An seiner breitesten Stelle, knapp über der Basis, misst er rund 0,45 m im Durchmesser, an der schmälsten, am Übergang zum kalottenförmigen Teil, 0,35 m (Abbildung 57).

Die Grube liegt am südöstlichen Rand des frühmittelalterlichen Siedlungsbereichs. Der nächste Pfostenbau befindet sich in einer Entfernung von fünf Metern, die nächste frühmittelalterliche Grube in zehn Metern. Die Lage am Siedlungsrand könnte mit der Brandgefahr wie auch der Windrichtung zusammenhängen.

[274] Biermann 1998, 165. Für den Hinweis zur Interpretation danke ich Martin Obenaus.
[275] Biermann 1998, 168–169.
[276] Biermann 1998, 165.

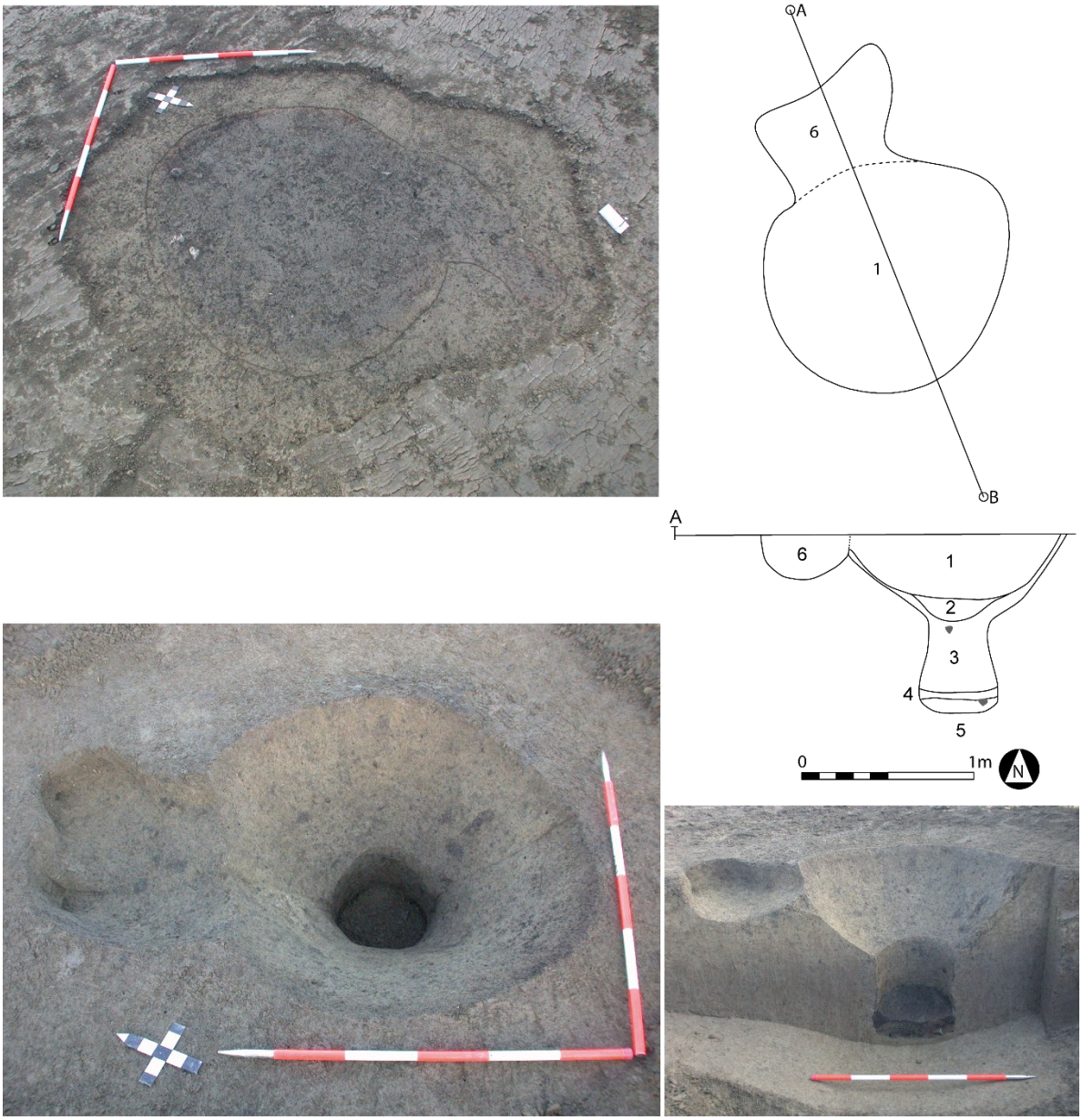


Abbildung 57- Teererzeugungsgrube (Fotos: Pertlwieser / BDA. Plangrundlage: BDA, Bearbeitung R. Lampl).

5.4.3 Zur Funktion von Teererzeugungsgruben

Zur Gewinnung von Holzteer eignen sich neben Holz auch Rinde und Harz. Kiefernholz und Birkenrinde stellen ein ideales Ausgangsmaterial dar. Durch die Verschwelung des Rohmaterials unter Luftabschluss bei Temperaturen über 400°C entstehen Holzkohle, Wasserdampf sowie Gase und flüssiger Teer. Dieser kann durch Destillation zu Pech verfeinert werden.[277] Der so gewonnene Teer, respektive das Pech, konnte beispielsweise zum Kleben und Abdichten verwendet werden. Die Herstellung von Medizinprodukten erforderte noch bis in das 19. Jahrhundert Teer.[278]

[277] Klammt 2006, 189–190.
[278] Kurzweil und Todtenhaupt 1993, 261.

Technisch gesehen handelt es sich beim beschriebenen Vorgang um Destillation, genauer Zersetzungsdestillation oder Pyrolyse. Bei den im Prozess auftretenden Temperaturen spricht man von Verschwelung, erst über 1200°C würde man von Verkokung sprechen. Der komplex aufgebaute Rohstoff Holz wird in mehrere Stoffe zerlegt. Stark vereinfacht kann der Prozess mit der in Abbildung 58 dargestellten Gleichung beschrieben werden.[279]

Die praktische Umsetzung des beschriebenen Prozesses konnte mittels ebenerdiger oder eingetiefter Meiler erfolgen. Weiters konnte die benötigte Wärme vom zu verschwelenden Material selbst erzeugt oder von außen zugeführt werden. Die Zuführung von Wärme von außen wird beim Doppeltopfverfahren genutzt. Dazu werden zwei übereinander angeordnete Gefäße benötigt, wobei das obere einen durchlochten Boden aufweist.[280] In diesem befindet sich das zu verschwelende Gut, meist Rinde oder Kienholz.[281] Der untere, kühlere Topf, in dem sich der Teer sammelt, wurde häufig eingegraben. Vorteile dieser Methode sind die flexible Brennstoffwahl, die hohe Reinheit des gewonnenen Teers sowie die hohe Effizienz. Nachteilig wirkt sich die durch die Gefäßgröße limitierte Kapazität aus. Beim Meilerbrand, auch genannt Grubenbrand, wird die benötigte Energie durch den zu verschwelenden Stoff selbst erzeugt. Der untere, zylindrische Bereich der Grube kann mit einem Topf versehen werden, in welchem der Teer aufgefangen wird. Darüber befindet sich ein Rost, welcher den unteren Abschluss der darüber befindlichen konischen Grube bildet. In dieser befindet sich das zu verschwelende Gut. Nachdem es entzündet wurde, wird es, beispielsweise mit Lehm, abgedeckt, sodass unter Sauerstoffabschluss der Teer in die zylindrische Grube bzw. das darin befindliche Gefäß gelangt. Ein Vorteil zum Doppeltopfverfahren ist die größere Menge des zu verschwelenden Guts, nachteilig die geringere Effizienz und Reinheit des Endprodukts.[282]

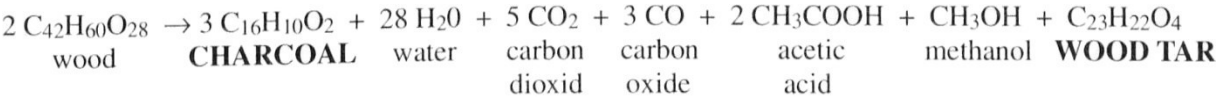


Abbildung 58 - Gleichung zur Holzpyrolyse (Quelle: Surmiński 1997, 119)

Im Rahmen seiner Untersuchungen konnte Biermann Teererzeugungsgruben nur im „slawischen Siedlungsraum“ nachweisen. Der einzige bislang aus Ostösterreich bekannte Vertreter stammt aus Rosenburg im Kamptal.[283] Dieses Objekt ist nur seicht erhalten, sodass der konische Teil der Grube schlecht erkennbar ist.[284]

[279] Kurzweil und Todtenhaupt 1993, 254.
[280] Klammt 2006, 190.
[281] Biermann 1998, 164.
[282] Ausführlich bei Biermann 1998, 163–168; zur geringeren Produktionsmenge beim Doppeltopfverfahren Biermann und Gossler 2013, 215; Klammt 2006, 190.
[283] Wawruschka 2009, 120.
[284] Wawruschka 1999b, 353.

5.5 Speichergruben

5.5.1 Definition

Frühmittelalterliche Speichergruben, auch unter der synonym verwendbaren Bezeichnung Vorratsgruben bekannt[285], sind typischerweise im Planum kreisförmig oder gequetscht oval. Ihr Profil ist im Frühmittelalter häufig birnenförmig.[286] Es sind jedoch auch zylindrische und konische Profile bekannt.[287] Meist tritt eine Verjüngung im oberen Bereich, im Grubenhals, auf. Dass davon abweichend auch andere Grubenformen auftreten, lässt sich in Pellendorf beobachten.[288] Weitere Indizien zur Interpretation als Speichergrube liefern Durchmesser und Tiefe, wobei diese Werte je nach Autorin und Autor und Fundstelle variieren (Tabelle 18). In der Talsiedlung von Thunau konnten Speichergruben anhand ihrer Tiefe von maximal einem bzw. zwei Meter in zwei Gruppen unterteilt werden.[289] Donat führt als typisches Merkmal an, dass Speichergruben „[…] wesentlich stärker eingetieft als andere Siedlungsgruben […]“[290] waren.

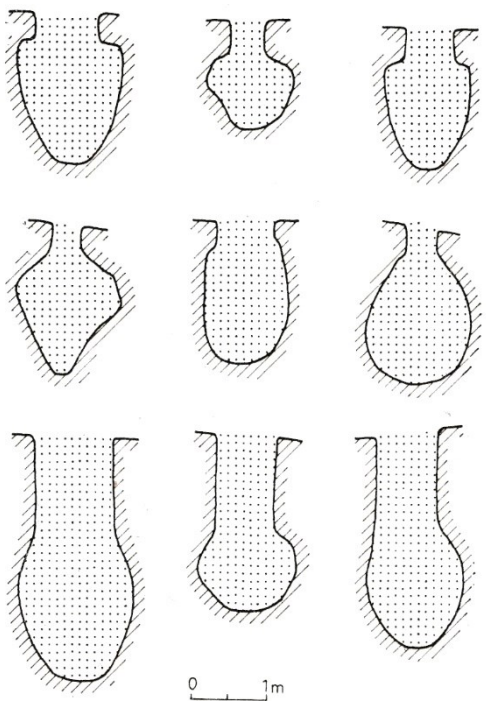


Abbildung 59 - Profile von Speichergruben (Grafik: Donat 1980, 81, Abb. 22).

Min. Dm. [m]	Max. Dm. [m]	Max. Dm. [m]	Max. Tiefe [m]	Quelle
-	2	Einige Dezimeter	3	Milo 2014, 107.
-	-	-	0,7-0,8	Donat 1980, 47
1	2	1	2,7	Kühtreiber 2020, 31.
1,3	1,5	0,78	1,8	Nowotny 2015, 23.
-	-	0,55	2,1	Wawruschka 2009, 118.

Tabelle 18 – Maße von Speichergruben.

5.5.2 Speichergruben aus Michelhausen

Die Auswahl als Speichergrube in Frage kommender Objekte basiert auf den in Tabelle 18 dargestellten Werten. Um untypische Speichergruben berücksichtigen zu können, wurden auch seichtere Gruben sowie solche, die im Durchmesser abweichen, berücksichtigt. Als Minimum für die Tiefe wurden 0,40 m festgelegt. Der Durchmesser im Planum wurde auf 0,65 bis 2 m begrenzt. Es wurden nur im Planum kreisförmige oder gequetscht ovale Objekte berücksichtigt. Das Ergebnis dieser Auswahl ist in Tabelle 19 sowie Abbildung 60 dargestellt.

[285] Biederer 2017, 10.
[286] Milo 2014, 107; Nowotny 2013, 111.
[287] Milo 2014, 107.
[288] Kühtreiber 2020, 33.
[289] Obenaus 2011, 541.
[290] Donat 1980, 80.

Objekt	Datierung	l [m]	b [m]	Dm [m]	t [m]
D2_102	FMA			1,18	0,43
D3_455	FMA unsicher	1,40	1,34		0,40
D2_400	FMA			1,00	0,62
D3_897	FMA			0,77	0,70
D3_535	FMA unsicher			1,01	0,70
D2_307	FMA			0,75	0,72
D2_154	FMA	1,95 (Zeichnung) bzw. 0,92 (Vermessung)	1,20 (Zeichnung) bzw. 0,79 (Vermessung)		1,30
D2_367	LT unsicher			0,84	1,18
D3_399	unklar	0,99	0,83		0,75
D3_371	unklar			1,00	0,86

Tabelle 19 – Möglicherweise als Speichergruben interpretierbare Objekte aus Michelhausen.

Die für die frühmittelalterliche Periode typische birnenförmige Ausformung konnte nicht nachgewiesen werden. Im Fall von D2-154 dürfte nach Aufgabe der Grube, im Profil beidseitig erkennbar, anstehendes Material nachgerutscht sein, welches bei der Dokumentation nicht vom umgebenden Material unterscheidbar war. Das ursprüngliche Grubenprofil ist somit nicht erhalten. Problematisch ist bei diesem Objekt die große Differenz zwischen den bei der Dokumentation mittels Totalstation aufgenommenen Maßen im Planum und jenen, die bei der zeichnerischen Dokumentation angegeben wurden (Tabelle 19). Die Differenz könnte teilweise durch nochmaliges Überputzen und bessere Erkennbarkeit des Objekts erklärt werden. Eine abermalige Dokumentation der Objektgrenze im Planum nach dem Überputzen erfolgte jedoch nicht. Dementsprechend bleiben Form und Dimension der Grube im Planum unklar. Die Interpretation als Speichergrube ist nur mit Vorbehalt möglich. Die übrigen, in Abbildung 60 dargestellten Objekte erinnern ob ihrer Form an Speichergruben, sind jedoch untypisch klein.

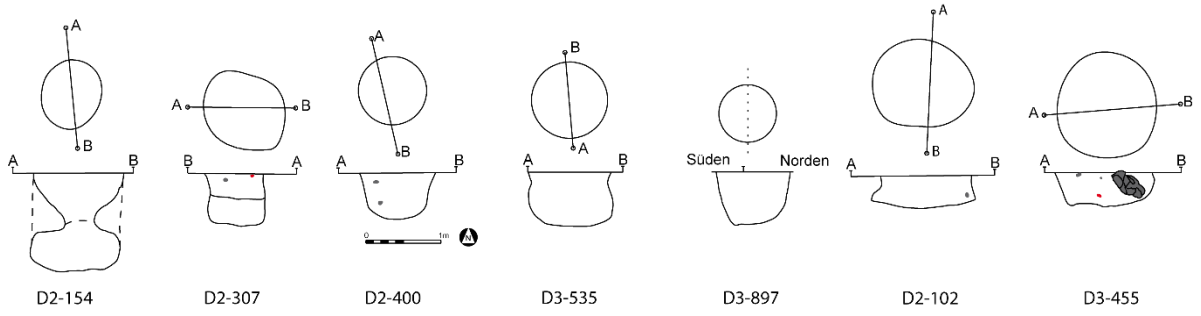


Abbildung 60 - Möglicherweise als Speichergruben interpretierbare Objekte aus Michelhausen (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Um Speichergruben zu identifizieren, welche kein frühmittelalterlich datierendes Fundmaterial enthalten, wurden die Profilzeichnungen sämtlicher geschnittener Objekte durchgesehen. Dabei konnten eine typische und zwei mögliche Speichergruben ausgemacht werden (Abbildung 61). Objekt D2-367 konnte anhand des Fundmaterials allgemein der urgeschichtlichen Periode zugeordnet werden. Da es sich nur knapp drei Meter entfernt vom spätlatènezeitlichen Grubenhaus

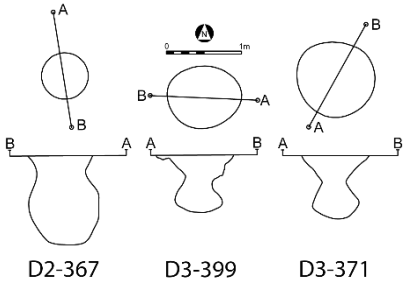


Abbildung 61 - Mögliche Speichergruben unterschiedlicher Zeitstellung (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

10 befindet, ist eine latènezeitliche Datierung wahrscheinlich. Aufgrund der Form und Dimension handelt es sich um das einzige gesichert als Speichergrube ansprechbare Objekt. Das Profil zweier weiterer Objekte wäre für Speichergruben typisch, jedoch sind diese nur relativ seicht eingetieft. Somit ist für diese nur eine Ansprache als mögliche oder untypische Speichergrube möglich. Objekt 371 enthält urgeschichtliches Fundmaterial und konnte nicht näher datiert werden. Aus Objekt 399 liegt kein Fundmaterial vor. Die geringe Entfernung von 3,20 m zum frühmittelalterlichen Grubenhaus 13 kann als Indiz für eine frühmittelalterliche Datierung gewertet werden.

5.5.3 Zur Funktion von Speichergruben

Speichergruben wurden zur Lagerung von Getreidekörnern und anderen Früchten genutzt.[291] Aus dem 20. Jahrhundert ist die Lagerung von Rüben in Speichergruben bekannt.[292] Vor der Befüllung konnten, mussten sie aber nicht ausgebrannt werden. Dieser Vorgang dient der Trocknung der Grubenwände. Um Verluste und Qualitätseinbußen durch auskeimendes Getreide zu verhindern, zeigte sich im Rahmen der experimentellen Archäologie, dass eine Auskleidung der Speichergrube mit Stroh förderlich ist.[293] Archäologisch lässt sich diese jedoch kaum nachweisen.[294] Nach der Befüllung der Grube wurde sie mit dem angefallenen Aushubmaterial wieder verschlossen. Schutzbauten sind möglich, aber nicht zwingend erforderlich.[295] Ein Nachteil von Speichergruben ist, dass eine kontinuierliche Entnahme des gelagerten Gutes nicht möglich ist. Sobald die Grube geöffnet wird, ist ihre konservierende Wirkung aufgehoben und das gesamte gelagerte Gut muss entnommen werden.[296] Speichergruben wurden von der Zeit der Linearbandkeramik[297] bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts genutzt.[298]

5.6 Längliche Gruben

5.6.1 Definition

Dieser Gruppe zugehörige, im heutigen Niederösterreich liegende Objekte weisen Dimensionen von 1,42 bis 3,26 m Länge, 0,54 bis 1,14 m Breite sowie Tiefen von maximal 1,10 m auf (Abbildung 62). Typisch ist ein muldenförmiger Querschnitt. Häufig zieht der Boden der Grube in Längsrichtung tiefer.[299]

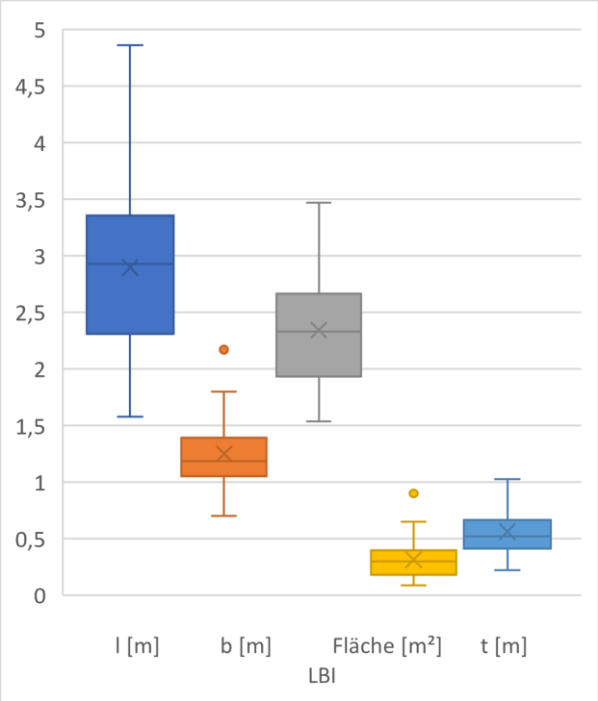


Abbildung 62 – Maße der länglichen Gruben.

[291] Nowotny 2015a, 22.
[292] Biederer 2022, 87.
[293] Biederer 2022, 561.
[294] Biederer 2022, 562.
[295] Biederer 2022, 71.
[296] Nowotny 2013, 111.
[297] Biederer 2022, 159.
[298] Biederer 2022, 86.
[299] Wawruschka 2009, 115.

5.6.2 Längliche Gruben aus Michelhausen

Längliche Gruben stellen mit 36 Vertretern den häufigsten Objekttyp aus Michelhausen dar. Rund ein Drittel aller Objekte gehört diesem Typ an. In dieser Arbeit wurden sämtliche Gruben mit einem Längen-Breiten-Index größer 1,5 dieser Kategorie zugeordnet. In Abbildung 62 sind die Maße der Gruben dieses Typs aus Michelhausen dargestellt. Diese weichen von den zuvor angegebenen Maximalwerten von 3,26 m Länge und 1,14 m Breite ab. Der Großteil der Gruben wurde im Zuge der Ausgrabung längs geschnitten, einige jedoch quer, wodurch ihr Vergleich erschwert wird. Die Form im Planum reicht von langrechteckig mit abgerundeten Ecken bis zu gequetscht oval. Einige Objekte weisen Ausbauchungen sowie unregelmäßig verlaufende Grenzen auf. Die meisten Gruben sind nur sehr flach erhalten. Eine Bezugnahme auf die umliegenden Objekte ist bis auf die zwei im Folgenden geschilderten Fälle nicht ersichtlich.

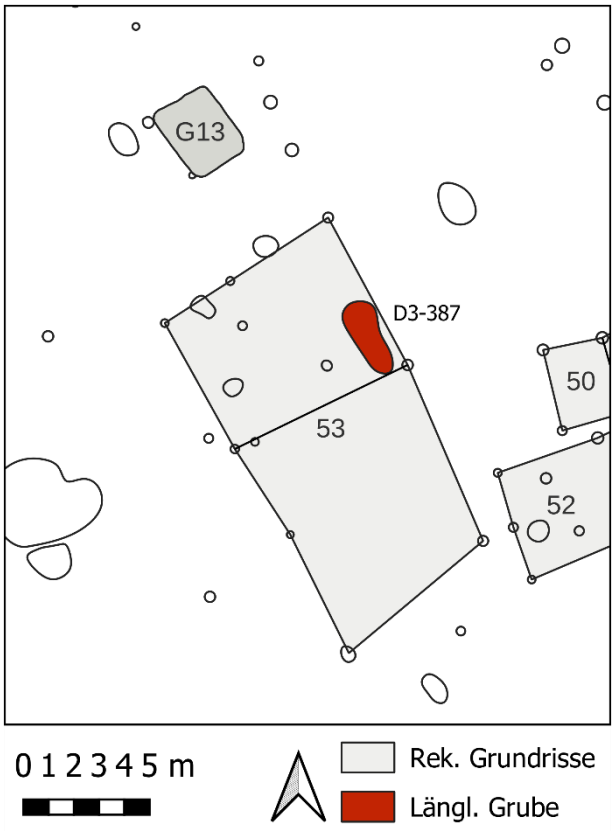


Abbildung 63 - Lage von Objekt D3-387 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

An den Schmalseiten von D3-572 befindet sich je eine Pfostengrube (Abbildung 64). Da das Objekt in einem Bereich mit zahlreichen Pfostengruben liegt, dieses Phänomen bei keiner weiteren länglichen Grube auftritt sowie die Datierung der Pfostengruben unklar ist, kann nicht festgestellt werden, ob die Pfosten und die Grube zeitgleich bestanden.

Objekt D3-387 liegt im Innenraum des rekonstruierten Grundrisses 53 (Abbildung 63). Dieser kann aufgrund seiner Flucht mit dem frühmittelalterlichen Grubenhaus 13 und der Lage von D3-387 möglicherweise frühmittelalterlich datiert werden. Da es sich hier um einen sehr unregelmäßigen und damit in seiner Rekonstruktion unsicheren Grundriss

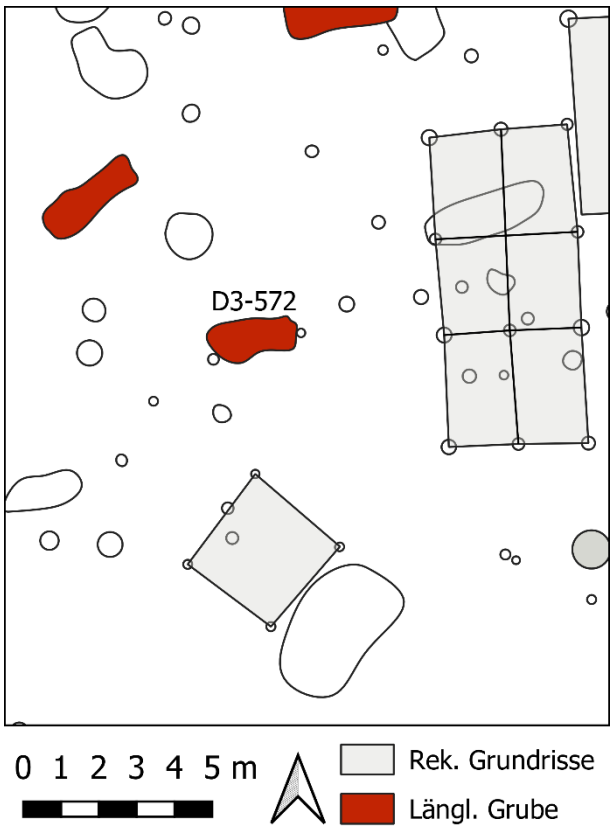


Abbildung 64 – Lage von Objekt D3-572 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

handelt, ist die Lage von D3-387 im Innenraum eines Gebäudes unsicher. Falls die Interpretation des Grundrisses als Gebäude zutrifft, kann dieses Objekt analog zu Verfüllung 1880 aus Mitterretzbach als Erdmiete angesprochen werden.[300]

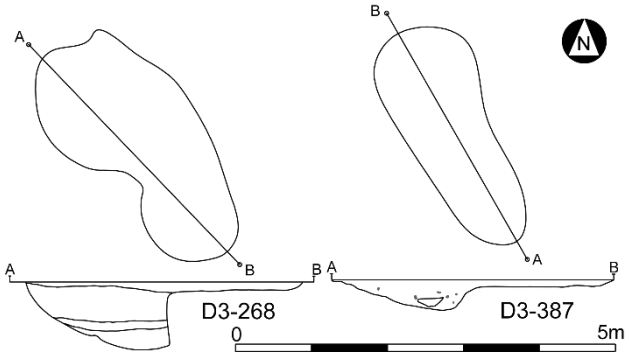


Abbildung 65 - Längliche Gruben mit keilförmigem Profil (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Aus der Gruppe der länglichen Gruben stechen zwei Objekte aufgrund ihres keilförmigen Profils hervor (Abbildung 65). Eine Erklärung für diese Form konnte nicht gefunden werden.

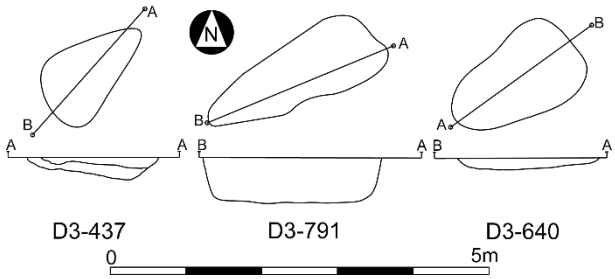


Abbildung 66 - Längliche Gruben mit dreieckigem Grundriss (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Eine weitere Untergruppe wurde auf Basis der im Planum annähernd dreieckigen Form gebildet (Abbildung 66). Lässt sich diese bei D3-640 möglicherweise anhand der relativ seichten Erhaltung erklären, so ist bei D3-791 eine intentionelle Formgebung der Grube anzunehmen. Ob sich diese Gruben in ihrer Funktion von den anderen länglichen Gruben unterscheiden, ist unklar.

5.6.3 Interpretation

Die Funktion der im Frühmittelalter sehr häufig vorkommenden länglichen Gruben konnte bislang nicht endgültig geklärt werden.[301] Basierend auf dem aktuellen Forschungsstand werden sie im niederösterreichischen Raum als Erdmieten (Objekte zur kurzfristigen Lagerung von Lebensmitteln) angesprochen.[302] Eine Interpretation als überdachter Arbeitsbereich ist ebenso möglich. Weiters könnte es sich um Reste ebenerdiger Bauten handeln.[303] Es ist zu vermuten, dass diese Gruben verschiedene Funktionen erfüllten oder auch Änderungen in ihrer Nutzungsweise auftraten. Mögliche weitere Hinweise könnten mithilfe der Archäobotanik gewonnen werden.[304]

[300] Nowotny 2015a, 24–25.
[301] Dazu ausführlich Milo 2014, 49–59; Wawruschka 2009, 115–117.
[302] Nowotny 2015a, 24.
[303] Milo 2014, 49; Nowotny 2013, 111, 2015a, 24–25; Wawruschka 2009, 115.
[304] Wawruschka 2009, 117.

5.7 Quadratische und runde Gruben

Diesem Typ gehören neun Objekte aus Michelhausen an. Er wird durch einen LBI[305] kleiner 1,5 von den länglichen Gruben abgegrenzt. Eine Ansprache als Grubenhaus ist aufgrund des unregelmäßigen Bodens nicht möglich. Der Durchmesser ist für eine Deutung als Postengrube oder Speichergrube zu groß und die Tiefe für eine Interpretation als Speichergrube oder auch Grubenhaus zu gering. Objekt D2-148 ist im Profil keilförmig und entspricht damit der bereits erwähnten Untergruppe der länglichen Gruben. Die Interpretation der anderen Objekte bleibt, nicht zuletzt ob ihrer teilweise sehr geringen Erhaltungstiefe, offen.

5.8 Gräben

5.8.1 Definition

Gräben werden neben Pfostenreihen und Rinnen zu den linearen Strukturen gerechnet.[306] Sie können dadurch definiert werden, dass „[…] deren Länge einige Male größer ist als deren Breite.“[307] Ihre Funktion kann in der Abgrenzung einzelner Bereiche oder auch in der Wasserführung liegen.[308]

5.8.2 Gräben aus Michelhausen

Die Objekte D2-284 und D3-523 werden aufgrund ihrer langschmalen Form als Gräben angesprochen, wobei die Ansprache von D2-284 aufgrund der seichten Erhaltung nicht gesichert ist (Abbildung 67). Möglicherweise handelt es sich um den Rest eines größeren Objekts. Ein Bezug zu den rekonstruierten Grundrissen lässt sich nicht erkennen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Rekonstruktionen in diesem Bereich aufgrund der hohen Pfostengrubenanzahl sehr unsicher sind (Abbildung 68). Das stratigrafische Verhältnis der Pfostengrube D2-280 zum Graben findet in der Dokumentation, abgesehen von der Darstellung im Gesamtplan, keine Erwähnung mehr.

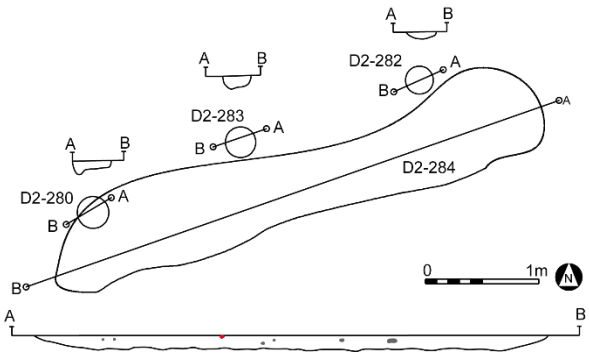


Abbildung 67 - Graben D2-284 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

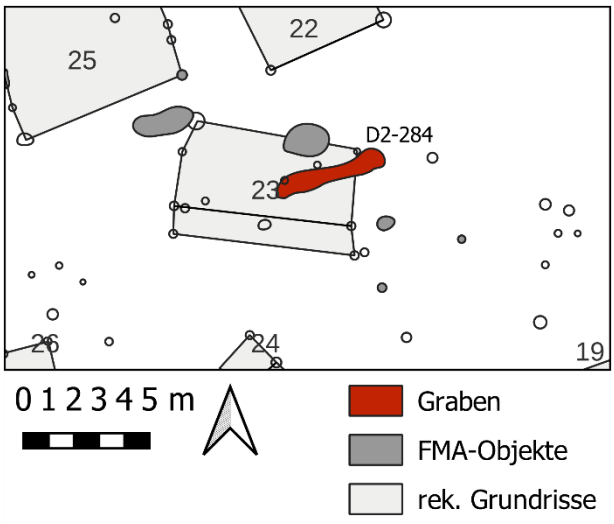


Abbildung 68 - Lage Graben D2-284 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

[305] Längen-Breiten-Index, Das Verhältnis der Länge zur Breite.
[306] Milo 2014, 142.
[307] Milo 2014, 142.
[308] Milo 2014, 142.

Der in Fläche Detail 3 gelegene Graben setzt sich aus zwei separat dokumentierten Objekten zusammen (Abbildung 69). Im Zuge der Entnahme wurde erkannt, dass es sich um einen zusammenhängenden Graben handelt. Aus D3-523 stammt früh-mittelalterlich datierendes Fundmaterial, wohingegen D3-524 fundleer war. Auffällig ist, dass der Graben sowohl parallel zu Grubenhaus 14, welches in die römische Kaiserzeit datiert, als auch in einer Flucht mit einer rezenten Schottereinfüllung liegt. Rund 1,5 m westlich verläuft die Grabungsgrenze, sodass mögliche weitere, in Zusammenhang mit dem Graben stehende Strukturen nicht erfasst werden konnten.

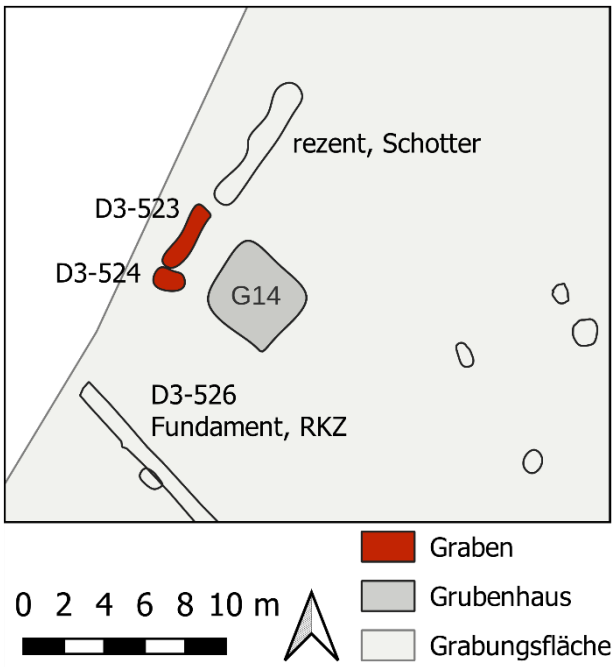


Abbildung 69 - Graben D3-523 und 524 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

5.9 Sonstige Objekte

Objekt D2-508 lässt sich auf zwei Arten interpretieren. Es könnte sich um eine nur teilweise erhaltene, ungewöhnlich lange langschmale Grube handeln. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass es sich hier um zwei seicht erhaltene Objekte handelt, die bei der Ausgrabung nicht unterscheidbar waren. Während die Zeichnung (Abbildung 70) eher auf zweite Variante hinweist, wurde im Befundprotokoll angegeben, dass es sich ursprünglich wohl um ein Objekt handelte.

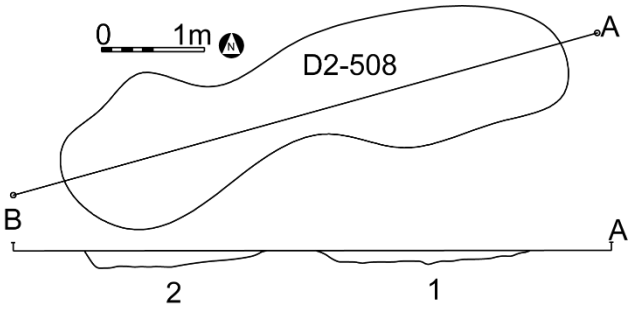


Abbildung 70 - Objekt D2-508 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

In Abbildung 71 sind zwei praktisch nicht eingetiefte Steinlagen dargestellt. Die Steine von D2-316 waren laut Ausgräber „sekundär durchgeglüht“[309]. Gegen eine Interpretation als Rest eines Steinofens spricht, dass kein verziegeltes Material im Bereich der Steinlage dokumentiert werden konnte. Weiters liegen aus dem direkten Umfeld der Steinlagen keine Hinweise auf ebenerdige Bauten vor.

Bei Objekt D2-114 handelt es sich um eine Scherbenlage, zu welcher keine zugehörige Grube erkennbar war. Aus den Bruchstücken konnte ein unvollständiger Topf rekonstruiert werden. Die Scherben lagen bei der Dokumentation flach auf dem Boden auf.

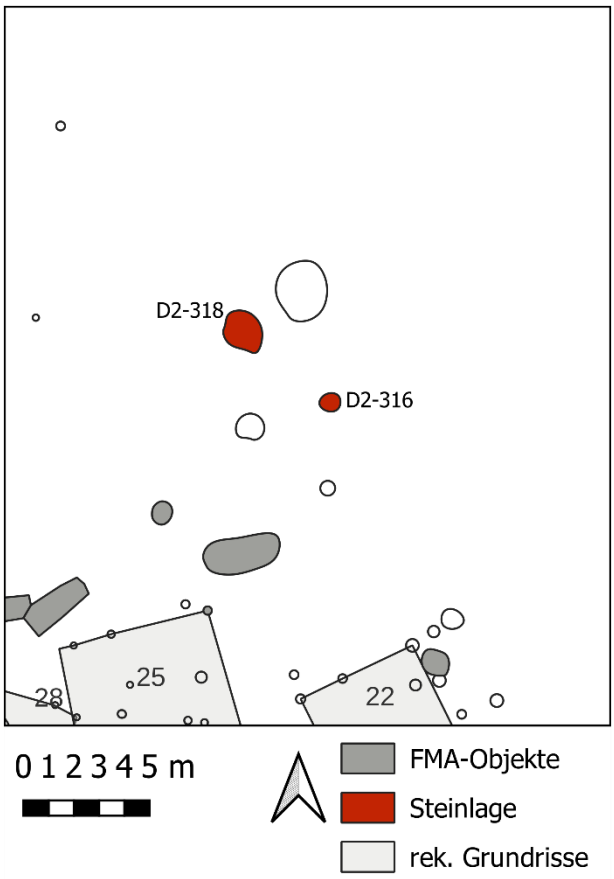


Abbildung 71 – Steinlagen (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

5.10 Kartierung der Objekte sowie der rekonstruierten Grundrisse

Die räumliche Verteilung der interpretierten Objekte sowie der rekonstruierten Grundrisse wird in Abbildung 72 und Abbildung 73 dargestellt. Die Interpretation der räumlichen Verteilung und der Siedlungsstruktur erfolgen nach Phasen geordnet in Kapitel 8.

[309] Diese Bezeichnung wurde aus dem Befundprotokoll übernommen.

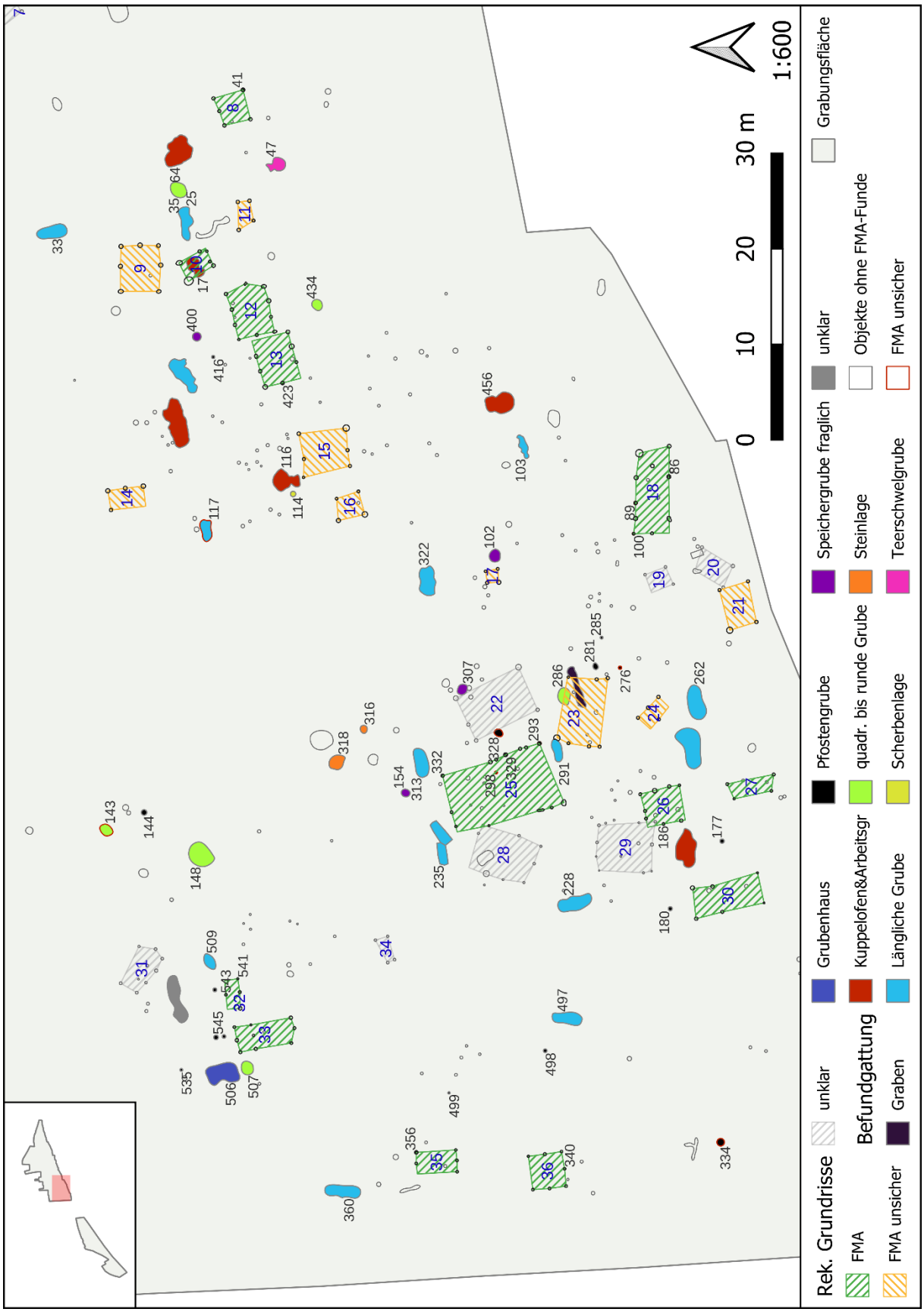


Abbildung 72 - Frühmittelalterliche Objekte und Grundrisse auf der Fläche Detail 2 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

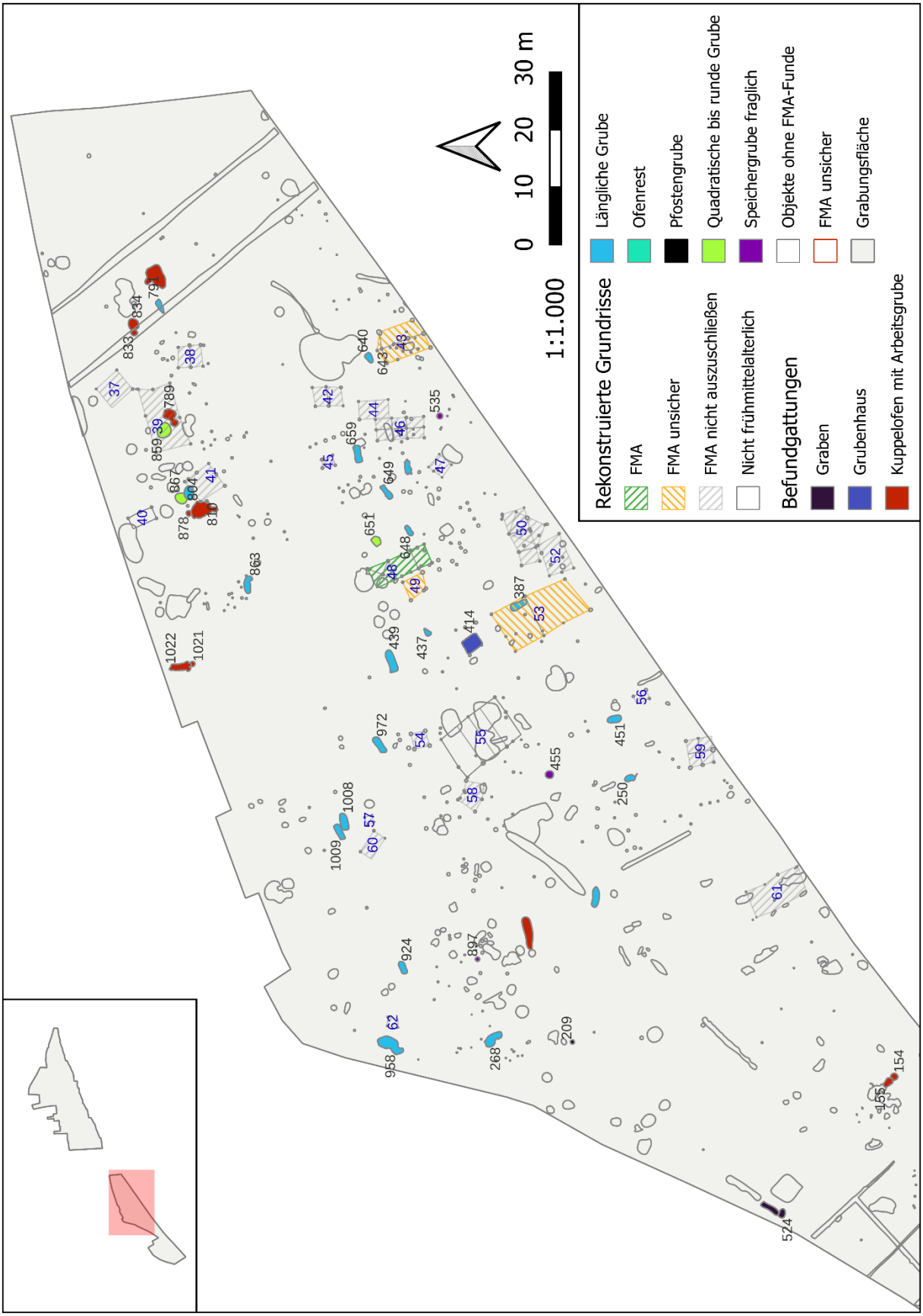


Abbildung 73 - Frühmittelalterliche Objekte und Grundrisse auf der Fläche Detail 3 (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

6 Gefäßkeramik

6.1 Zur Datierung frühmittelalterlicher Keramik

Zur Datierung der Keramik wäre es erstrebenswert, das Material mit anhand von Siedlungskeramik - idealerweise aus ländlichen Siedlungen - erstellten Chronologiesystemen zu vergleichen. Detaillierte, fein abgestufte Chronologiesysteme sind für den niederösterreichischen Raum jedoch nicht vorhanden.[310] Aus diesem Grund wurden Chronologiesysteme aus dem heutigen Slowenien, Südmähren, der Slowakei sowie aus Bayern herangezogen. Das erscheint auch deshalb angebracht, als die frühmittelalterliche Keramik, zumindest des 8. und frühen 9. Jahrhunderts, von Pannonien bis in die Oberpfalz in Form und Verzierung ähnlich ist.[311]

Von Gabriel Fusek wurde 1994 eine Abhandlung zur Keramik aus dem Gebiet der heutigen Slowakei in frühslawischer Zeit verfasst, welche bis heute gültig ist.[312] Im Fokus steht die Zeit zwischen 500 und 700, welche in vier Phasen untergliedert wurde.[313] Weiters wurde von Jiří Macháček ein Chronologieschema für die Keramik der mitteldanubischen Kulturtradition erarbeitet, bei welchem vor allem die Entwicklung in ländlichen Siedlungen im Fokus steht.[314] Nachteilig für den Vergleich mit Michelhausen ist, dass das Chronologiesystem vor allem für Regionen gültig ist, in denen kaum spätantike bzw. römische Einflüsse zu erwarten sind.[315] Macháček bildete drei Phasen, welche den Zeitraum von der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts bis zum Ende des 8. Jahrhunderts abdecken.[316]

Das sehr umfangreiche Fundmaterial der Höhensiedlung von Thunau am Kamp wurde in den Zeitraum vom 8. bis zum 11. Jahrhundert datiert. Zur chronologischen Einordnung wurden Formgruppen gebildet, welche mit Keramik aus Gräbern verglichen wurden. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Gefäßform vom 8. bis in die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts nicht verändert. Die Erstellung einer darüber hinausgehenden Typologie und Chronologie war nicht möglich.[317]

Für den südnorisch-inneralpinen Raum wurde ein von den üblichen Systemen abweichender Vorschlag entwickelt. Diesem zufolge wurde Keramik stets lokal produziert und blieb durch die Zeit unverändert. Datierung mittels Keramik ist im Frühmittelalter, diesem Ansatz folgend, nicht sinnvoll.[318]

Wie in Kapitel 3.5: Historischer Abriss, Schriftquellen dargelegt, ist mit Kontakten sowohl in westlicher als auch in östlicher Richtung zu rechnen. Da im westlichen Niederösterreich sowie in

[310] Kühtreiber 2019, 442; Kühtreiber und Obenaus 2017, 45.
[311] Breibert 2014, 312; Szameit 1992, 819.
[312] Fusek 1994.
[313] Fusek 1994, 109.
[314] Macháček 2001, 26.
[315] Macháček 2001, 26.
[316] Macháček 2001, 41.
[317] Cech 2001, 64–65.
[318] Zusammengefasst bei Gutjahr 2011.

Oberösterreich praktisch keine frühmittelalterlichen Siedlungen in größerem Umfang ausgegraben, publiziert oder gar zur Erstellung eines Chronologiesystems herangezogen wurden[319], wurde der Blick in den bayrischen Raum erweitert. Dort stellt sowohl die typologische Unempfindlichkeit der Keramik[320] als auch der „beklagenswerte Forschungsstand“[321] ein Problem dar.[322] Zudem wurde in diesem Raum frühmittelalterlichen Siedlungen wenig Beachtung geschenkt.[323] Vorteilhaft ist hingegen, dass in frühmittelalterlichen Siedlungen aus Bayern häufig Brunnen mit Holzerhaltung dokumentiert werden konnten, welche mittels Dendrodatierung Hinweise zur absolutchronologischen Einordnung liefern.[324]

Im südöstlichen Bayern erfolgt die chronologische Einordnung des keramischen Fundmaterials hauptsächlich überregional auf Basis der Warenarten. Rauwandige Drehscheibenware, welche der romanischen Töpfertradition entstammt, kommt dort von der Spätantike bis in das 7. Jahrhundert vor.[325] Im 6. und 7. Jahrhundert findet sich parallel dazu scheibengedrehte Feinkeramik, die teilweise Stempeldekor aufweist. Als neue Form kommt das Knickwandgefäß hinzu.[326] Der Vergleich von Knickwandgefäßen aus Grabzusammenhängen mit Siedlungskeramik ist jedoch kaum möglich.[327] Ab der Wende vom 7. zum 8. Jahrhundert wird diese Ware von der sogenannten Goldglimmerkeramik abgelöst. In Straubing geschieht dies bereits am Ende des 6. Jahrhunderts.[328] Diese ist nicht mehr scheibengedreht, sondern nachgedreht. Das Formenspektrum verringert sich drastisch.[329] In die Zeit des Übergangs vom 7. zum 8. Jahrhundert fällt die nachgedrehte quarzgemagerte Ware, die der Goldglimmerkeramik stark ähnelt, jedoch noch nicht die typische Glimmermagerung enthält.[330] Die chronologische Unterscheidung der darauffolgenden Jahrhunderte erweist sich als schwierig, was auch der kontinuierlichen, langsamen Entwicklung der Keramik geschuldet ist.[331] Die rauwandig-sandige Ware enthält viel Quarzsand, die Oberfläche ist fast sandpapierartig. Die Ränder sind typischerweise trichterförmig, an Verzierung treten Rillen und Wellenlinien auf. Als Datierung schlägt Wintergerst hier das 8. / 9. bis 11. Jahrhundert vor.[332]

Für den Raum Oberfrankens gruppierte Losert die Keramik nach Warenarten. Grob gemagerte Keramik datiert er in die Zeit von der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts bis um 900, eine Untervariante bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts. Die rauwandige Keramik kommt um 650 auf und

[319] Tovornik 2002, 166–167; Eine Auflistung bekannter frühmittelalterlicher Siedlungsreste aus Oberösterreich findet sich bei Trebsche 2008, 214.
[320] Eule 1998, 26.
[321] Wintergerst 2020, 81.
[322] Zum selben Schluss kommt Miltz 2021, 162.
[323] Päffgen u. a. 2021, 7.
[324] Beispielsweise bei Schwenk 1996, 153.
[325] Wintergerst 2019, 86–87.
[326] Geisler 1993, D III.
[327] Geisler 1993, D I 2.
[328] Wintergerst 2019, 90–91, 2020, 86–87.
[329] Geisler 1993, D III.
[330] Wintergerst 2019, 89.
[331] Cech 2001, 64.
[332] Wintergerst 2019, 91–92.

verschwindet um 1000 wieder. Silberglimmerware läuft vom Ende des 7. Jahrhunderts bis etwa 1200 durch.[333] Diese Informationen eignen sich zur Bestätigung der Datierung einer Fundstelle, jedoch kaum für eine feinere chronologische Gliederung.

Für die hochmittelalterliche Keramik konnte im Süden von Niederösterreich ein relativ-chronologisches System erstellt werden, welches über Vergleiche absolut datiert wurde. Die Übergangszeit vom Frühmittelalter zum Hochmittelalter bleibt jedoch nur eingeschränkt fassbar.[334] Die Keramik des 10. ist von jener des 11. Jahrhundert nur schwer unterscheidbar, sodass nur Angaben innerhalb einer Spanne von zwei Jahrhunderten möglich sind. Der einzige gesicherte Fundkomplex aus dem 10. Jahrhundert stammt von der Burganlage Sand, welche in der Gemeinde Raabs an der Thaya nahe der Grenze zu Tschechien liegt. Dieser ist jedoch nur eingeschränkt mit dem Fundmaterial südlich der Donau vergleichbar, da die Keramikentwicklung im Waldviertel langsamer von statten geht und ältere Elemente dort länger bestehen bleiben.[335]

Generell wird bei frühmittelalterlicher Keramik im untersuchten Raum eine Entwicklung von handgeformten, nicht nachgedrehten Gefäßen in der Art des Prager Typus, über nachgedrehte Keramik hin zur schnell gedrehten Keramik des Hochmittelalters angenommen. Die einzelnen Entwicklungsstufen gehen fließend ineinander über. Die absolutchronologische Einordnung dieser Zwischenstufen kann von Fundstelle zu Fundstelle variieren.[336]

6.2 Zur Aufnahme der Keramik

Zu Beginn dieser Arbeit war das Fundmaterial bereits gewaschen, aber noch nicht beschriftet. Anpassende Fragmente mussten erst gesucht und geklebt werden. Gezeichnet wurden Randfragmente mit einer Kantenlänge von mindestens drei Zentimeter.[337] Sämtliche Randfragmente und verzierte Wandfragmente wurden fotografiert. Letztere wurden aus Zeitgründen nicht gezeichnet. Zur Aufnahme der Keramik wurde in Libre Office eine Datenbank angelegt. Wie im Folgenden erläutert, wurden Rand-, Boden- und verzierte Wandfragmente sehr detailliert erfasst. Bei unverzierten Wandfragmenten wurden lediglich die Maße, das Gewicht sowie die Magerungsart aufgenommen. Bei den 1158 Rand-, Boden- und verzierten Wandfragmenten wurden folgende Informationen aufgenommen[338]:

- Fragmenttyp (Rand, Wand, Boden)
- Randorientierung (ausladend, flach ausladend, steil ausladend)
- Randform
- Verzierung / Motiv

[333] Losert 1993, 93, Abb. 26.
[334] Kühtreiber 2006, 99.
[335] Kühtreiber 2006, 134.
[336] Gutjahr 2011, 154–155; Nowotny 2015a, 59; Wawruschka 2009, 129.
[337] An dieser Stelle sei Olivér Borcsányi nochmals herzlich für Anfertigung des allergrößten Teils der Zeichnungen gedankt.
[338] Die detaillierte Keramikaufnahme resultiert aus dem ursprünglichen Vorhaben, eine Hauptkomponentenanalyse durchzuführen. Allerdings wurde im Laufe der Arbeit klar, dass dieses Ziel zu hoch gegriffen war und sich im Rahmen dieser Masterarbeit nicht bewältigen lässt.

- Zinkenzahl des Kamms, mit dem die Verzierung angefertigt wurde
- Maße
    - Erhaltene Höhe
    - Maximale Länge des Fragments
    - Randdurchmesser in cm und Randerhaltung in %
    - Halsdurchmesser
    - Distanz Halsumbruch - Randabschluss
    - Maximaler Bauchdurchmesser
    - Distanz maximaler Bauchdurchmesser - Halsumbruch
    - Bodendurchmesser in cm und Bodenerhaltung in %
    - Bodenstärke
    - Mittlere Wandstärke
    - Gewicht
- Formgebung
- Beschreibung der Magerungsbestandteile, jeweils mit Korngröße und Menge
- Sortierung der Magerung
- Farbe: Außen, Bruch und innen
- Brandführung
- Oberfläche: Außen und innen
- Herstellungsspuren: Außen und innen
- Härte
- Organische Anhaftungen innen
- Anmerkungen

Das keramische Fundmaterial wurde entsprechend der Vorgaben aus dem „Handbuch zur Terminologie der mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik in Österreich“[339] beschrieben. Abweichungen davon werden im Folgenden erläutert. Sämtliche Oberflächen sind den Kategorien „rau“ oder „körnig“ zuzuordnen. Es wurde weiter zwischen „feinkörnig“ und „grobkörnig“ unterschieden. Feinkörnig bedeutet, dass die Magerungspartikel zwar die Oberfläche durchdringen, allerdings nicht markant überstehen, also annähernd plan mit der Oberfläche abschließen. Grobkörnige Oberflächen zeichnen sich durch ein deutliches Herausragen der Magerungspartikel aus. Die Magerungsmenge wurde pro Magerungsart bestimmt. Die im Handbuch vorgegebenen Klassengrenzen zur Magerungsmenge wurden wie folgt weiter unterteilt: Vereinzelt, 0-10 % (sehr wenig), 10-30 % (wenig) sowie 30 % und mehr (viel). Vereinzelt bedeutet, dass nur so wenige Partikel einer Magerungsart vorhanden sind, dass ihr Anzahl mit einem Blick erfasst werden kann. Die maximale Anzahl an Partikeln für diese Kategorie hängt mit der Fragmentgröße zusammen, liegt aber üblicherweise unter fünf. Da der Großteil der Korngröße der Magerung als „grob“, also mit einer Größe von 0,64 bis 2 mm, einzustufen wäre, wurde hier die zusätzliche Kategorie „mittelgrob“ von 0,64 bis 1 mm eingeführt. Die Magerung wurde mit Hilfe eines Fadenzählers untersucht. Die Korngröße wurde teils gemessen, teils geschätzt. Prinzipiell wurde die Magerung an einem Bruch bestimmt. Weitere Auffälligkeiten an anderen Stellen der Fragmente wurden ebenso berücksichtigt. Die Scherbenhärte wurde ähnlich zu den Vorgaben aus dem Handbuch

[339] Gaisbauer u. a. 2010.

bestimmt.[340] Als weich wurden Fragmente bezeichnet, die sich mit dem Fingernagel gut ritzen lassen. Hart bezeichnet Fragmente, die sich mit dem Fingernagel nicht oder nur minimal mit sehr hohem Kraftaufwand ritzen lassen. Bei Scherben der Kategorie sehr hart wurden keine Ritzversuche mit dem Messer angestellt. Diese Scherben sind subjektiv härter als jene der Kategorie hart. Wenn man auf den Scherben klopft, klingt er anders als harte Scherben. Sehr harte Scherben wirken insgesamt kompakter.

Zur Klassifizierung des Nachdrehens gibt es unterschiedliche Ansätze. Während die Unterscheidung zwischen handgeformter bzw. frei aufgebauter Keramik[341] und Drehscheibenware[342] leicht fällt, ist die Erkennung und Klassifizierung der Zwischenstufe, der nachgedrehten Keramik, deutlich schwieriger. Im Handbuch zur Keramikterminologie wird von langsam gedrehter bzw. drehend geformter Keramik gesprochen. Diese wird von nachgedrehter Keramik dadurch unterschieden, dass sie vollständig überdreht ist. Typische Merkmale sind hier Drehspuren, schwungvoller Dekor und Achsabdrücke.[343] Macháček unterscheidet „[…] 1) das schwach gestaltende Nachdrehen oder eher die Glättung; es/sie konnte ohne Scheibe, nur auf einer rotierenden Unterlage realisiert werden; 2) das stark gestaltende Nachdrehen mit Hilfe einer schneller rotierenden Töpferscheibe; in diesem Fall wurde das Material - im Gegensatz zu dem obigen Verfahren - in der Gefäßwand verformt."[344] Er führt weiter aus, dass im unteren Bereich des Gefäßes auftretende Drehspuren möglicherweise nachträglich geglättet wurden.[345] Die Unterscheidung der beiden Gruppen wird primär an der plastischen Verformung der Gefäßwand festgemacht.[346] Friesinger unterteilt den Gefäßaufbau in fünf Stufen. Bei der ersten wird das Gefäß rein von Hand aufgebaut, die fünfte beschreibt die schnell drehende Fußtöpferscheibe, die er erst ab dem 12. Jahrhundert aufkommen sieht. Keramik der Stufen zwei bis vier wurde auf einer langsam per Hand gedrehten drehbaren Unterlage hergestellt. Diese Stufen können nach Art der Lagerung der Scheibe und der daraus resultierenden Bearbeitung unterschieden werden. Gruppe zwei charakterisiert sich durch horizontale Riefen am Gefäßäußeren, innenliegende Riefen werden nicht beschrieben. Auf der Gefäßinnenseite können vertikale Verstreichspuren zu finden sein. Stufe drei ist bereits weiterentwickelt. Hier ist das typische Merkmal die Verwendung eines Formholzes und die gleichmäßige Verschmierung der Außen- und Innenwände. In der vierten Gruppe werden dezidiert Drehrillen an der Gefäßinnenseite beschrieben. Typisch sind gerundete und geschwungene Formen.[347] Miltz entwickelte ebenso eine fünfstufige Gliederung. Die erste Stufe umfasst handgemachte, nicht nachgedrehte Keramik, während die letzte Stufe

[340] Gaisbauer u. a. 2010, 15.
[341] Typisch sind hier Verstreichspuren sowie eine unebene Oberfläche. Gaisbauer u. a. 2010, 16.
[342] Flächige Drehspuren, einheitliche Wandstärke, unter der Ausnutzung der Zentrifugalkraft hochgezogen. Gaisbauer u. a. 2010, 16.
[343] Gaisbauer u. a. 2010, 16.
[344] Macháček 2010, 46.
[345] Macháček 2010, 46.
[346] Macháček 2010, 46.
[347] Friesinger 1974, 33-35.

Drehscheibenware zusammenfasst.[348] Seine Stufe zwei beschreibt Fragmente ohne Riefen oder andere Spuren des Nachdrehens, die aufgrund ihrer Regelmäßigkeit dennoch nachgedreht erscheinen. Stufe drei weist eindeutige Merkmale der Nutzung einer langsamen Drehscheibe auf. Die Gefäße wurden jedoch wahrscheinlich nicht vollständig überdreht. Stufe vier beschreibt sehr gut nachgedrehte Keramik, die schon zur Drehscheibenware überleitet.[349] Miltz erstellte auch eine zusammenfassende, aktuelle Abhandlung zur Problematik der nachgedrehten Keramik mit Verweis auf die entsprechende Literatur.[350]

Die Bestimmung der Herstellungstechnik ist nur näherungsweise über Indizien und nicht mit der wünschenswerten Genauigkeit möglich.[351] Aufgrund ihrer chronologischen Relevanz wurde im Rahmen dieser Arbeit dennoch ein System erstellt, nach welchem die Fragmente klassifiziert wurden (Abbildung 74). Der Gruppe „Handgeformt oder sehr langsam nachgedreht“ wurden Fragmente zugeordnet, die unregelmäßig ausgeführt sind, aber als Drehriefen interpretierbare Spuren aufweisen. Diese könnten jedoch auch vom nachträglichen Überstreichen oder Glätten der Oberfläche stammen. Somit ist nicht endgültig klar, ob diese Gefäße nachgedreht oder nur besonders sorgfältig von Hand hergestellt wurden.[352]

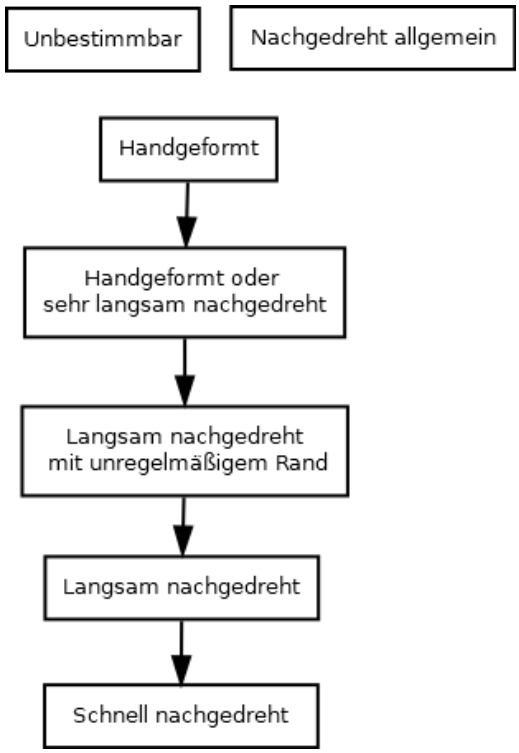


Abbildung 74 – Herstellung, Intensität des Nachdrehens (Grafik: R. Lampl).

Die Kategorie „langsam nachgedreht mit unregelmäßigem Rand“ umfasst Gefäße, bei denen Riefen sichtbar sind, der Randverlauf jedoch noch sehr unregelmäßig erscheint. Weiters ist bei diesen Gefäßen – sofern der Erhaltungsgrad diese Beurteilung zulässt - nur der Rand- und der obere Halsbereich überdreht. Der darunter liegende Bereich weist auf der Gefäßinnenseite deutliche Unebenheiten, vertikale Verstreichspuren oder Fingerdruckspuren auf. Diese Kategorie entspricht der Variante eins bzw. dem schwach gestaltenden Nachdrehen nach Macháček[353] sowie der Stufe zwei nach Miltz.[354]

Die beiden letzten Kategorien fassen Keramik zusammen, welche sich durch regelmäßigen Randverlauf und einheitliche Wandstärke auszeichnet. Da in dieser Gruppe ein Unterschied in der Einheitlichkeit der Wandstärke, der - soweit erkennbar - Symmetrie der Gefäße und der Gleich-

[348] Miltz 2021, 91.
[349] Miltz 2021, 92.
[350] Miltz 2021, 87–90.
[351] Siehe dazu ausführlich Miltz 2021, 87–90, besonders 89.
[352] Analog zur Stufe 1 nach Miltz - Miltz 2021, 92.
[353] Macháček 2010, 46.
[354] Miltz 2021, 92.

mäßigkeit der Randgestaltung festgestellt wurde, erfolgte eine weitere Untergliederung in die Kategorien „langsam nachgedreht“ und „schnell nachgedreht“. Erstere Gruppe zeichnet sich durch die regelmäßige Randausführung sowie Drehriefen aus. Der untere Gefäßteil ist zumindest nachbearbeitet bzw. grob geglättet. Schnell nachgedrehte Fragmente weisen sehr regelmäßige Ränder auf und sind, soweit beurteilbar, am gesamten Gefäßkörper überdreht. Die Drehrillen sind sehr deutlich ausgebildet und laufen einheitlich horizontal und parallel. Beide Gruppen zusammengefasst entsprechen der Variante zwei nach Macháček, der hier von stark gestaltendem Nachdrehen spricht.[355] Die langsam nachgedrehte Keramik ist als entwickelte Form der Stufe zwei nach Miltz anzusehen, die schnell nachgedrehte Keramik weist schon in Richtung seiner Stufe drei.[356]

Die Bestimmung des Farbtons erfolgte anhand von Vergleichsstücken. Diese wurden mittels der Munsell Soil Color Charts bestimmt.

6.3 Überblick über das Fundmaterial

Von den 1650 auf der Fundstelle dokumentierten Objekten wurden in dieser Arbeit 111 frühmittelalterlich datiert.[357] Wie in Abbildung 75 dargestellt, sind der Anzahl nach 72 % bzw. dem Gewicht nach 83 % der Keramik aus diesen Objekten dem Frühmittelalter zuzurechnen. Weitere 6 %, nach Anzahl und Gewicht, konnten mit erheblicher Wahrscheinlichkeit der frühmittelalterlichen Phase zugeordnet werden und wurden in der Auswertung gleichwertig behandelt. Die übrigen Scherben konnten entweder keiner Epoche mit Sicherheit zugeordnet werden oder datieren in den Zeitraum zwischen Neolithikum und römischer Kaiserzeit. Sie fanden im Weiteren keine Berücksichtigung. Insgesamt wurden 2981 Fragmente bearbeitet, welche zusammen 74,23 kg

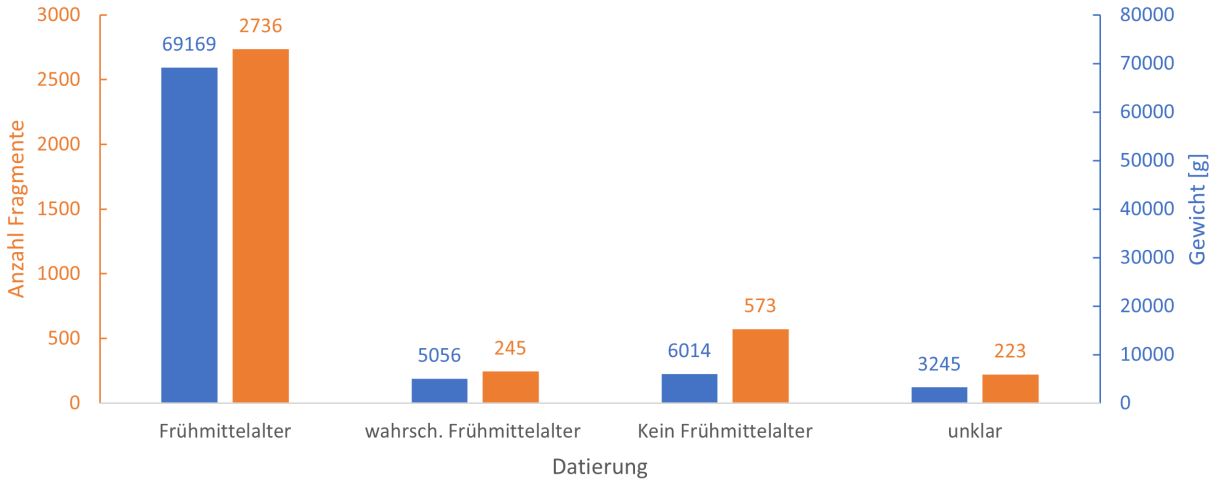


Abbildung 75 – Datierung der Keramik aus frühmittelalterlichen Objekten.

[355] Macháček 2010, 46.
[356] Miltz 2021, 92.
[357] Für die Expertise und Unterstützung bei der Durchsicht des gesamten Fundmaterials der Grabung, welches etwa 70 Bananenkisten füllt, sei Erik Szameit sehr herzlich gedankt.

wiegen.[358] Das durchschnittliche Scherbengewicht beträgt rund 24,9 g, die längste Kante misst im Durchschnitt 5,2 cm. Die Mindestgefäßindividuenanzahl beträgt 252.[359]

Das Fundmaterial setzt sich zu 10 % aus Randfragmenten, zu 8 % aus Bodenfragmenten, zu 22 % aus verzierten Wandfragmenten und zu 60 % aus unverzierten Wandfragmenten zusammen. Weiters liegt ein annähernd vollständiges Ganzgefäß vor, welches aus 39 Einzelstücken zusammengefügt wurde. Von den 285 Randfragmenten sind rund 19 % bzw. 54 Stück bis zum Bauchumbruch und 62 % bzw. 176 Fragmente bis zum Halsumbruch erhalten. Es konnten keine anderen Gefäßformen als Töpfe identifiziert werden. Bei der gesamten bearbeiteten Keramik handelt es sich um Irdenware.

6.4 Beschreibung des Fundmaterials, Magerungsgruppen

Das keramische Fundmaterial wurde, basierend auf der Magerungsart und -häufigkeit, in so bezeichnete Magerungsgruppen eingeteilt.[360] Als Magerung werden in der Keramik enthaltene Partikel oder deren Abdrücke[361] mit einer Mindestgröße von 0,002 mm definiert. Ob diese intentionell zugefügt wurden oder Teil des Tonmaterials waren, kann nicht bestimmt werden und spielt für die hier verwendete Definition der Magerung keine Rolle.[362] Alle ohne Mikroskop erkennbaren Partikel wurden als Magerung angesprochen.

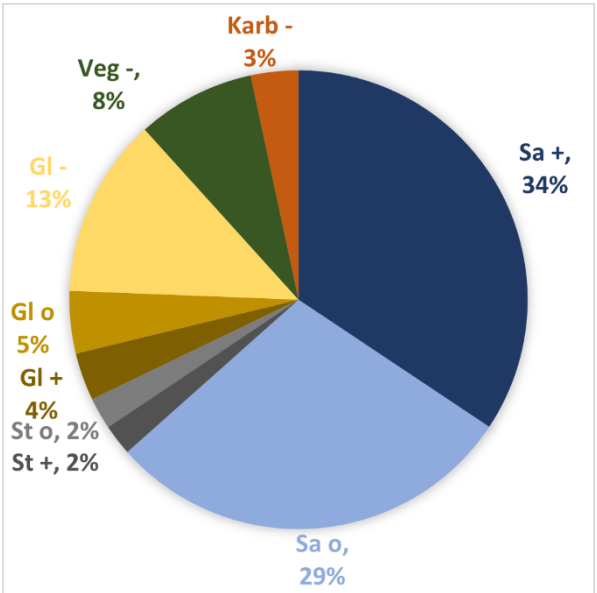


Abbildung 76 – Aufgliederung der frühmittelalterlichen Keramik nach Keramikarten und Stückzahl.

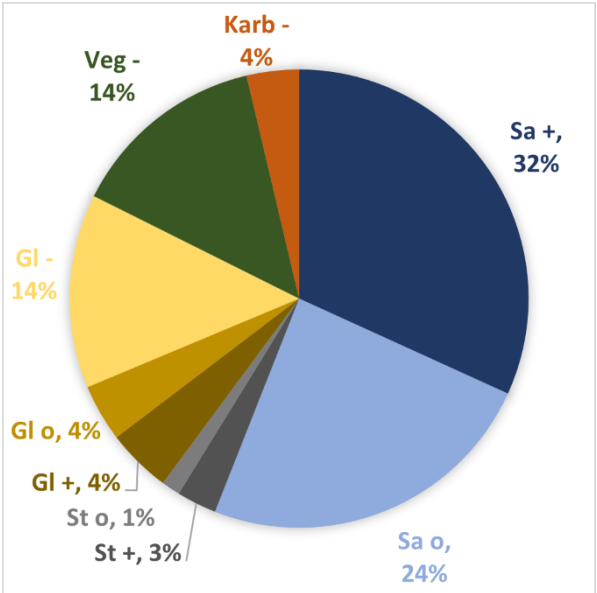


Abbildung 77 – Aufgliederung der frühmittelalterlichen Keramik nach Keramikarten und Gewicht.

[358] Diese Zahlen beziehen sich auf die bereits geklebten Fragmente.
[359] Diese Zahl bezieht sich auf Randfragmente nach dem Zusammenkleben anpassender Stücke. Beim Vorliegen von mehreren Fragmenten, die ursprünglich sehr wahrscheinlich zu einem Topf gehörten, wurden diese zusammengefasst und als ein Stück bewertet. Es handelt sich dabei um Fragmente, welche in Form, Material und – wenn vorhanden – Verzierung praktisch ident sind, jedoch nicht anpassen. Würde man diese nicht zusammenfassen, so wurde die Mindestgefäßindividuenanzahl ident mit der Anzahl an Randfragmenten sein und 285 betragen.
[360] Analog zu Nowotny 2015a, 56.
[361] Hohlräume durch ausgewittertes Karbonat, Abdrücke von vergangener vegetabiler Magerung.
[362] Gaisbauer u. a. 2010, 12.

Die Hauptgruppen wurden hierarchisch in der Reihenfolge Karbonat, vegetabile Magerung, Glimmer, Steinchen und Sand gegliedert. Dementsprechend können beispielsweise Fragmente der Gruppe Karbonat auch Glimmer enthalten. In Abbildung 76 und Abbildung 77 ist die Zusammensetzung des gesamten frühmittelalterlichen Fundmaterials auf Basis der Magerungsarten und -menge dargestellt. Das Symbol „+“ steht hier für eine Magerungsmenge von über 30%, „o“ für 10-29%, „-“ für unter 10 %. Als Magerungsgruppe wird hier die Kombination aus dem hierarchisch am höchsten stehenden Magerungsbestandteil und dessen Menge verstanden.

6.4.1 Vegetabile Magerung

Da die Menge der vegetabilen Magerung nur bei sechs Fragmenten mehr als 10 % ausmacht, wurden keine Untergruppen basierend auf der Magerungsmenge gebildet. Vegetabile Magerung tritt bei 8 % (Anzahl) bzw. 14 % (Gewicht) des Keramikinventars auf. Bei 130 Fragmenten wurden über die Magerungsgruppe hinausgehende Informationen erfasst.[363] Charakteristisch sind dunkel umrandete Hohlräume, welche bisweilen noch erkennbare Abdrücke der vergangenen Magerung enthalten.[364] Der Großteil der Partikel misst 0,6 – 2 mm, 16 % erreichen Größen bis zu 4 mm. Die Scherbenhärte konnte in fast 90 % der Fälle als hart angegeben werden. Die Oberfläche ist innen wie außen bei rund 70 % der Fragmente feinkörnig, bei den restlichen Fragmenten etwa zu gleichen Teilen grobkörnig oder rau. Sämtliche Fragmente enthalten mittelgroben bis groben Sand, wobei etwa die Hälfte wenig, die andere Hälfte viel Sand enthält. Etwa 20 % der Fragmente enthalten Glimmer. Karbonat kommt nicht vor. Ob die geringe Menge an vegetabiler Magerung intentionell beigemengt wurde oder ob diese nur durch Zufall im Rahmen des Produktionsprozesses in die Keramik geriet, bleibt unklar.

6.4.2 Karbonat

Bei lediglich vier Fragmenten übersteigt der Karbonatanteil 10%, sodass hier keine weitere Untergliederung der Menge nach erfolgte. Der Großteil der Karbonatmagerung kann mit einiger Sicherheit als Kalk angesprochen werden.[365] Mit 3 % nach Anzahl und 4 % nach Gewicht stellt die karbonatgemagerte die zweitkleinste Gruppe dar. 54 Fragmente dieser Gruppe wurden detailliert erfasst. Die Korngröße liegt in 70 % der Fälle zwischen 0,6 und 1 mm und zu 22 % zwischen 1 und 2 mm. 85 % der Keramik ist hart gebrannt. Die Oberfläche ist außen zu gleichen Teilen grobkörnig oder feinkörnig, innen bei 80 % der Fragmente grobkörnig und bei 20 % feinkörnig. Ein Drittel der Fragmente enthält Glimmer, dessen Anteil in 80 % der Fälle 10 % nicht übersteigt. Die Größe der Glimmerpartikel liegt üblicherweise unter 0,6 mm. Sämtliche Fragmente enthalten Sand, dessen Häufigkeit typischerweise um die 30 % liegt. Vegetabile Magerung kommt nicht vor. Die Korngröße liegt zwischen 0,6 und 2 mm. Der hohe Anteil an weichen Fragmenten mag mit der aufgrund der Karbonatmagerung herabgesetzten Brenntemperatur zusammenhängen.[366]

[363] Dabei handelt es sich um Rand-, verzierte Wand- oder Bodenfragmente.
[364] Zur Identifizierung von vegetabiler Magerung siehe Gaisbauer u. a. 2010, 13.
[365] Mattweiß, weich, salzsäurelöslich.
[366] Gaisbauer u. a. 2010, 13.

6.4.3 Glimmer

Eine Unterscheidung von Biotit und Muskovit wurde unterlassen, da diese ohne Polarisationsmikroskop nicht zuverlässig möglich ist.[367] Insgesamt 22 % (Anzahl wie Gewicht) des Keramikmaterials enthalten Glimmer. Bei 258 Fragmenten wurden zusätzlich zur Magerung weitere Informationen erfasst. 60 % der glimmergemagerten Fragmente enthalten viel Glimmer und je 20 % wenig bzw. sehr wenig Glimmer. Die Größe der Glimmerpartikel lässt sich zu gleichen Teilen den Gruppen fein, mittel und mittelgrob zuordnen. 77 % der Scherben sind hart, 20 % weich und 3 % sehr hart gebrannt. Die Oberfläche der Scherben ist außen in rund 70 % der Fälle feinkörnig und zu je 15 % grobkörnig oder rau, innen in 54 % der Fälle feinkörnig, zu 33 % grobkörnig und 13 % sind rau. Die Partikelgröße von Sand und Steinchen ist bei 47 % grob und bei 39 % mittelgrob. Bei 14 % kann Steinchenmagerung gesprochen werden. Die Magerungsmenge teilt sich gleichmäßig auf die Gruppen „viel“ (über 30 %) und „wenig“ (unter 30 %) auf.

6.4.4 Sand

Die Gruppe, welche lediglich Sand als Magerungsmaterial enthält, macht 63 % des Keramikspektrums nach Stückzahl bzw. 56 % nach Gewicht aus. Bei 729 Fragmenten wurden über die Magerungsgruppe hinausgehende Informationen erfasst. Es wurden zwei Untergruppen basierend auf der Magerungsmenge gebildet, die als „viel“ und „wenig“ klassifiziert wurden. Diese kommen annähernd gleich häufig vor, die Gruppe mit viel Sand überwiegt nur leicht. Die Größe der Magerungspartikel ist bei zwei Drittel der Fragmente als grob zu bezeichnen, bei den restlichen als mittelgrob. 96 % der Keramik sind hart gebrannt, 3 % sehr hart und lediglich 1 % weich. Die äußere Oberfläche ist in 85 % der Fälle feinkörnig, 12 % sind als rau und 3 % als grobkörnig anzusprechen. Die innere Oberfläche ist in 71 % der Fälle feinkörnig, in 15 % rau und in 14 % grobkörnig.

6.4.5 Steinchen

Dieser Gruppe wurden Fragmente mit einer erheblichen Anzahl an Steinchen, definiert als nicht näher bestimmbare Magerungsanteile > 2 mm, zugeordnet. Bei 30 Fragmenten wurden über die Magerungsgruppe hinausgehende Informationen erfasst. 4 % des Keramikspektrums enthalten Steinchen, wobei sich nach Magerungsmenge zwei etwa gleich große Untergruppen mit wenig und viel Steinchen bilden lassen. Die Magerungsmenge liegt bei 90 % der steinchengemagerten Keramik über 30 %, die restlichen Fragmente enthalten wenig Steinchen. Rund die Hälfte der Fragmente ist sehr grob gemagert, der Rest grob. Bis auf eine Ausnahme sind die Scherben durchwegs hart gebrannt. Die Oberfläche ist außen mit einer Ausnahme feinkörnig, innen zu rund zwei Drittel feinkörnig und bei einem Drittel der Fragmente grobkörnig.

6.4.6 Verzierungstypen

Zur Verzierung eines Gefäßes stand ein bestimmtes Repertoire an Komponenten zur Verfügung. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Kammstich, Wellenbänder und Linienbänder. Laufen

[367] Gaisbauer u. a. 2010, 12.

letztere nicht um das Gefäß um, wird von Linienbündeln gesprochen.[368] Sehr kurze Linienbündel unterscheiden sich vom Kammstich dadurch, dass das Werkzeug nicht nur eingestochen, sondern kurz gezogen wurde. Wawruschka beschriebt dies als „schräge abwärts verlaufende Kammeinstiche“[369], Dimitrievska als Kerben[370]. Weiters treten selten Fingernagelkerben oder flache Eindrücke auf. Aus diesem Formenschatz wählten Töpferinnen und Töpfer und kombinierten daraus Motive.[371] Hierbei handelt es sich um einen intentionellen Vorgang. Mit der Wahl der Motive kann meiner Einschätzung nach einem „Modetrend“ gefolgt oder ein solcher generiert werden. Komplexere Motive wären prinzipiell auch dazu geeignet, als Herstellerzeichen zu fungieren.

Auf die chronologische Relevanz der Verzierung wurde bereits an mehreren Stellen hingewiesen.[372] Die Wahl der Motivik könnte mit dem technologischen Fortschritt zusammenhängen. Werden Gefäße schneller nachgedreht, so fällt es leichter, ebenmäßige Linien- und Wellenbänder zu schaffen. Die Anfertigung von beispielsweise Kassettenmotiven würde den Arbeitsfluss bremsen. In der Ausführung der Motivik spiegelt sich die Geschwindigkeit des Nachdrehens deutlich wider.[373] Kombinationen aus Wellenbändern, Linienbändern und auch Kammstich kommen sowohl auf sehr langsam nachgedrehter Keramik als auch auf schneller, regelmäßiger nachgedrehter Keramik vor. Die chronologische Relevanz ergibt sich erst aus der Betrachtung sowohl der Motivik als auch ihrer Ausführung.

Eine der häufigsten Verzierungsformen sind Wellenbänder und Wellenlinien, die bereits mit dem Niedergang der römischen Strukturen aufkamen. Sie findet sich entlang der Donau und tritt unabhängig von ethnischen Zuweisungen auf. In Gebieten, in denen der Prager Typ auftritt, kommt sie ab der 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts vor. Ein Weiterleben der romanischen Töpfereitradition ist anzunehmen.[374] Es kann von einer Verschmelzung von Einflüssen aus unterschiedlichen Regionen ausgegangen werden.[375] Sämtliche vorkommende Motive werden in den nachfolgenden Abbildungen dargestellt, um einen Vergleich mit anderen Fundstellen zu ermöglichen.

Zur systematischen Ordnung der Motive wurde, analog zu den Magerungsarten, eine hierarchische Gliederung vorgenommen. Es wurde folgende Reihenfolge festgelegt: Kammstich, sehr kurze Linienbündel, Linien und Wellenlinien, Wellenbänder und Linienbänder und Linienbündel.

[368] Obenaus 2007, 578.
[369] Wawruschka 2009, 29, Objekt 58, Taf. 3/35.
[370] Dimitrievska 2013, 57–58.
[371] Als „Motiv“ wird hier eine Kombination aus verschiedenen Verzierungstypen, wie beispielsweise Wellenbändern, Linienbändern etc., verstanden. Eine Verzierung mit lediglich einem Wellenband / Linienband wäre auch möglich und könnte ebenso als Motiv angesprochen werden. Dieser Fall kommt beim Michelhausener Material jedoch nicht vor.
[372] Nowotny 2015a, 59–60; Obenaus 2007, 574.
[373] Gaisbauer u. a. 2010, 16.
[374] Szameit 2000b, 514.
[375] Hausmair 2016, 76.

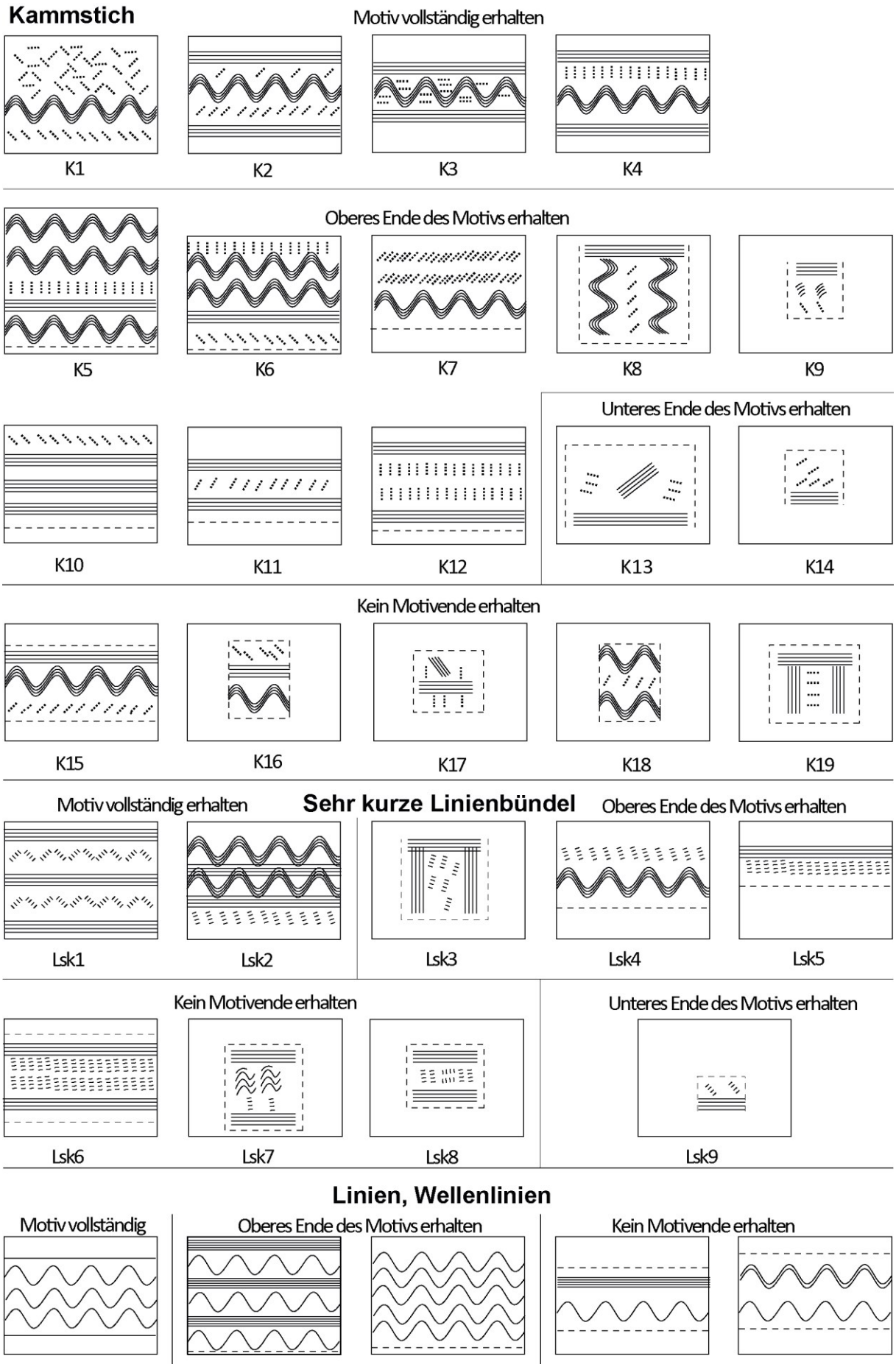


Abbildung 78 - Verzierungsmotive mit Kammstich, sehr kurzen Linienbündeln und Linienzier.

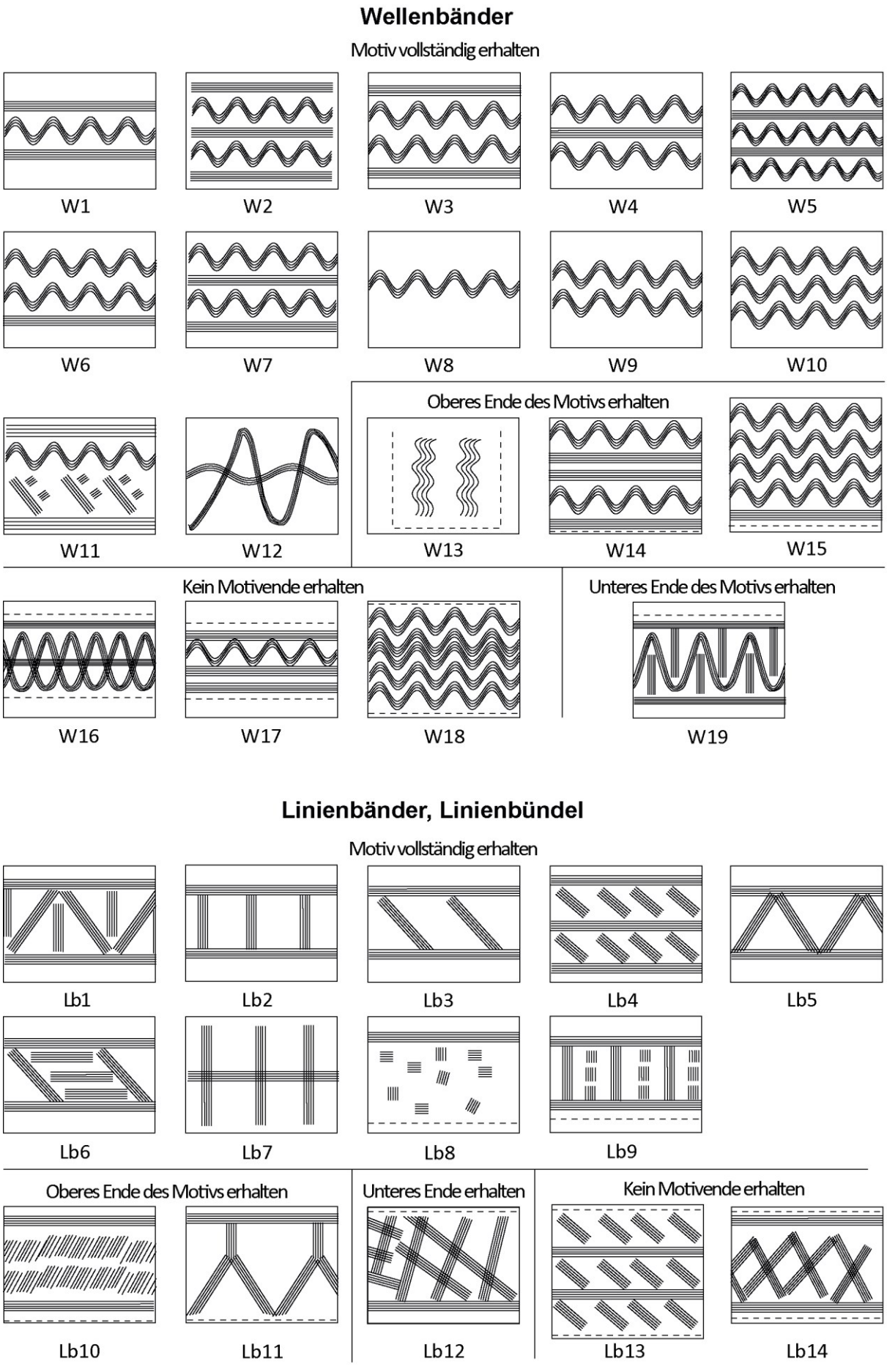


Abbildung 79- Verzierungsmotive mit Wellenbändern, Linienbündeln und Linienbändern.

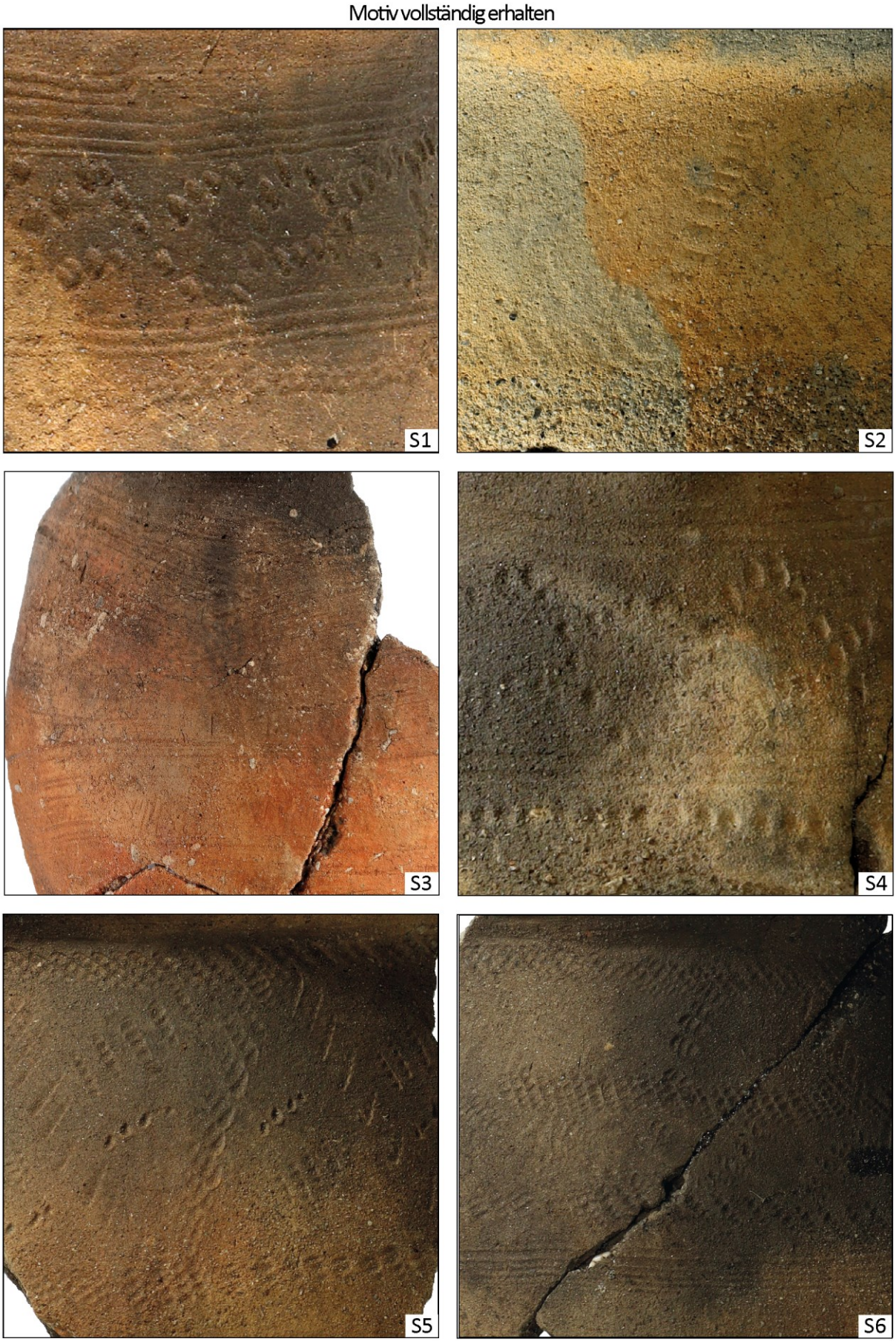


Abbildung 80 - Atypische Verzierungsmotive, ohne Maßstab.

Abbildung 81 - Atypische Verzierungsmotive, ohne Maßstab.

Abbildung 82 - Atypische Verzierungsmotive, ohne Maßstab.

6.5 Gruppenbildung, Datierung und Phasengliederung

Da keine naturwissenschaftlichen Datierungsmethoden angewandt wurden[376], wurde die Datierung anhand von Vergleichen mit frühmittelalterlich datiertem Fundmaterial anderer Fundstellen (Abbildung 83) sowie bestehenden Chronologiesystemen vorgenommen. Dazu wurde das keramische Fundmaterial in Gruppen zusammengefasst. Häufig werden Gruppen anhand der Merkmale Magerung, Herstellung und Brennatmosphäre gebildet. Als zusätzliches Merkmal wird des Öfteren die Oberflächenbeschaffenheit herangezogen.[377] Weitere mögliche Kriterien stellen die Verzierung und die Gefäßform - insbesondere die Randform - dar.[378] Im Idealfall würden die zahlreichen aufgenommenen Merkmale systematisch erfasst und mittels Hauptkomponentenanalyse ausgewertet werden.[379]

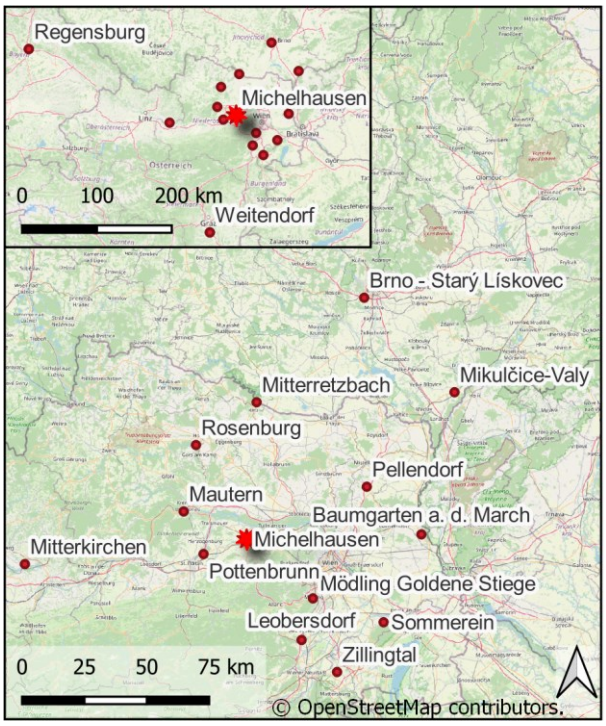


Abbildung 83 - Darstellung der Fundstellen, welche zum Vergleich herangezogen wurden (Grundkarte: OpenStreetMap, Bearbeitung: R. Lampl).

[376] Einerseits aus Kostengründen, andererseits sind C14-Daten im Frühmittelalter nur bedingt nützlich (Kühtreiber 2020, 34).
[377] Kühtreiber 2019, 441.
[378] Kühtreiber 2020, 35; Miltz 2021, 85; Nowotny 2015a, 56–57; Scharrer-Liška 2007, 76–77.
[379] Ausführlich zu dieser Methode Macháček 2010.

Dies wäre im Rahmen einer künftigen, weiterführenden Beschäftigung mit dem vorgelegten Material möglich.

Die chronologische Relevanz der Magerung wird beispielsweise von Losert[380], Wintergerst[381] und Miltz[382] hervorgehoben. Nowotny erachtet diese als weniger relevant. Sie geht von einer fortlaufenden Nutzung der vorhandenen Tonlagerstätten aus.[383] Der Verzierung wird beispielsweise im Vorbericht zur Grabung in Stein-Minoritenkloster besondere Aufmerksamkeit geschenkt.[384] Die Herstellungstechnik wird häufig zur Auswertung herangezogen, wenn auch die Bestimmung dieses Merkmals bei kleinen Fragmenten und Fragmenten ohne Randerhaltung schwierig ist.[385]

In vorliegender Arbeit wurden die Gruppen, ähnlich zur Vorgehensweise von Nowotny,[386] auf Basis der Verzierung, der Herstellung (im Sinne von handgeformt oder nachgedreht sowie der Geschwindigkeit des Nachdrehens) und der Randform erstellt. Somit konnten nur Randfragmente und verzierte Wandfragmente berücksichtigt werden. Insgesamt konnten mit dieser Methode 460 Fragmente mit einem Gesamtgewicht von 23,68 kg einer Gruppe zugeordnet werden. Letztlich ist die Datierung frühmittelalterlicher Keramik generell schwierig, sodass nur mit Wahrscheinlichkeiten gearbeitet werden kann und den Aussagen stets eine gewisse Unsicherheit anhaftet.[387]

6.5.1 Gruppe 1

Der Gruppe 1 wurden handgeformte, nicht nachgedrehte Gefäße zugeordnet. Großteils sind diese unverziert. Bisweilen kommen sehr feine, äußerst langsam ausgeführte, also wackelige und unregelmäßige, Linienbänder und Wellenbänder vor. Die Ränder sind großteils steil ausladend und nicht verstärkt. Die Randabschlüsse sind stets gerundet oder kantig abgestrichen, verstärkte Ränder kommen nicht vor. Da dieser Gruppe lediglich 16 Fragmente zuzuordnen sind, wurde keine weitere Untergliederung vorgenommen.

Ähnliches Fundmaterial ist von der Fundstelle Rosenburg bekannt.[388] Eine nähere chronologische Ansprache als „frühslawisch“ war dort nicht möglich.[389] Aus Pellendorf liegt eine größere Anzahl an handgeformter Keramik vor.[390] Diese wird von der Bearbeiterin in die Zeit von der zweiten Hälfte des 6. bis zum 7. Jahrhundert datiert.[391]

Die Einordung in ein Chronologiesystem ist durch die geringe Anzahl an Fragmenten wenig belastbar, soll aber dennoch versucht werden. Die hier vorgestellten Fragmente lassen sich den

[380] Losert 1993, 83–93.
[381] Wintergerst 2019, 77.
[382] Miltz 2021, 162.
[383] Nowotny 2015a, 59.
[384] Obenaus 2007, 574–578.
[385] Kühtreiber 2019, 441.
[386] Nowotny 2015a, 59.
[387] Nowotny 2015a, 59.
[388] Wawruschka 1999b, 385, Taf. 1, 1-3.
[389] Wawruschka 1999b, 362, 372-373.
[390] Kühtreiber 2020, 37, Abb. 28.
[391] Kühtreiber 2020, 46.

Phasen Ib und II nach Fusek zuordnen[392] und können somit in die Zeit zwischen 550 und 650 datiert werden.[393] Eine Zuordnung zur Phase III erscheint ebenso möglich, die Datierung würde dann in die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts fallen.[394] Betrachtet man die Horizonte von

Abbildung 84 – Beispiele für Keramik der Gruppe 1.

[392] Fusek 1994, 104–106.
[393] Fusek 1994, 109.
[394] Fusek 1994, 307.

Macháček, so würde das Material dieser Gruppe am ehesten Horizont 1, möglicherweise auch Horizont 2, zuzurechnen sein und damit in die erste respektive zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts datieren.[395]

6.5.2 Gruppe 2

Diese Gruppe setzt sich aus Gefäßen zusammen, die sehr langsam nachgedreht wurden und einen unregelmäßigen Randverlauf aufweisen. Die Verzierung ist variantenreich. Motive mit Kassettenornament kommen häufig vor, ebenso Motivik, die oben und unten von umlaufenden Linienbändern eingefasst wird. Typisch sind tief eingerissene Verzierungen sowie deren langsame, wackelige, unregelmäßige Ausführung. Die Ränder sind mehrheitlich kurz und steil, der Randabschluss ist gerundet oder kantig abgestrichen. Typisch ist auch die dicke, uneinheitliche Wandstärke. Fingerdruckspuren oder, meist vertikale, Spuren des Verstreichens mit Fingern kommen an der Innenseite der Gefäße sehr häufig vor.

Zahlreiche Fragmente dieser Gruppe finden gute Entsprechungen im Material aus Mitterretzbach.[396] Fragment D2-508-2-4-11 wurde beispielsweise mit einem ähnlich langsamen, unregelmäßigen, wackeligen Wellenband verziert wie ein Fragment jener Fundstelle.[397] Weiters finden sich Vergleichsstücke von der Fundstelle Rosenburg[398], welche - wie bereits erläutert - nur allgemein als frühslawenzeitlich angesprochen werden können.[399] Dimitrievska fasst in ihrer Arbeit zur Fundstelle Stein-Minoritenkloster Keramik mit tief eingerissenen Motiven und Kassettenmuster zusammen. Sie datiert diese auf Basis der Chronologien von Fusek und Macháček in das 7. Jahrhundert.[400] Zahlreiche Fundstücke dieser Fundstelle sind jenen aus Michelhausen zum Verwechseln ähnlich, die Motivik ist praktisch ident. Besonders hervorzuheben ist ein Motiv mit sehr kurzen Linienbündeln.[401] Dieses ähnelt den Motiven mit sehr kurzen Linienbündeln aus Michelhausen stark. Fragment 161[402] entspricht dem Motiv K19[403] aus Michelhausen vollständig. Linienbündel kommen sowohl in Stein-Minoritenkloster als auch in Michelhausen häufig vor. Sie unterscheiden sich lediglich in der Musterkombination. Ein fast vollständig erhaltener Topf aus Stein-Altenburg kann aufgrund der sehr unregelmäßigen, wackeligen Ausführung der Verzierung sowie der tief eingerissenen Motivik mit einiger Wahrscheinlichkeit der hier gebildeten Gruppe 2 zugeordnet werden. Seine Randzone ist jedoch nicht erhalten.[404] Diese Fundstelle datiert in den Zeitraum vom 8. bis zum 10. Jahrhundert.[405] Das übrige Fundmaterial der Fundstelle Stein-Altenburg wirkt fortschrittlicher. Es treten auch komplexere Randformen, Grafitmagerung und

[395] Macháček 2001, 41.
[396] Nowotny 2015a, 195, Tafel 7, 1 und 10.
[397] Nowotny 2015a, 59, Abb. 41.
[398] Wawruschka 1999b, 385–411.
[399] Wawruschka 1999b, 372–373.
[400] Dimitrievska 2013, 73.
[401] Dimitrievska 2013, Tafel 20, 157.
[402] Dimitrievska 2013, Tafel 21.
[403] D2-35-1-1-8, Tafel 3
[404] Ekrem 2013, Tafel 1, 1.
[405] Ekrem 2013, 138–139.

plastische Leisten auf.[406] Somit könnte es sich bei diesem Fragment um ein Altstück handeln. Gute Analogien zur Keramik dieser Gruppe finden sich von der Grabung Pottenbrunn–alte Hofmühlgasse.[407] Diese Fundstelle wurde bislang nur im Rahmen der Maßnahmenberichte vorgestellt[408] und in die Zeit vom Ende des siebten bis zum achten Jahrhundert datiert.[409] Zu einem für die Gruppe 2 typischem Fragment mit kreisförmigen Abdrücken[410] finden sich Vergleiche aus Baumgarten an der March[411]. Diese Fundstelle wird in das 7. / 8. Jahrhundert datiert.[412]

Gruppe 2 entspricht in puncto Verzierung weitgehend Macháčeks Horizont 1. Von diesem abweichend wurde die handgeformte Keramik in vorliegender Arbeit in einer eigenen Gruppe geführt. Die Keramik der Horizonte 1 und 2 nach Macháček ist Form und Verzierung betreffend teils schwer unterscheidbar.[413] Die dem Horizont 1 zugeordneten Funde aus Brno - Starý Lískovec sind praktisch austauschbar mit jenen aus Michelhausen.[414] Als absolute Datierung legt er für Horizont 1 die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts fest. Beachtet man das Fehlen der handgeformten Gefäße in der Gruppe 2 aus Michelhausen, so ergibt sich hier eine Datierung um die Mitte des 7. Jahrhunderts. Zieht man Horizont 2 hinzu, erweitert sich der Datierungsrahmen bis zum Ende des 7. Jahrhunderts. Fusek beschreibt in seiner Phase III Keramik mit einer großen Bandbreite an Verzierungsmotivik. Den Anteil der nachgedrehten Keramik sieht er noch in der Minderheit. Das Michelhausener Material der Gruppe 2 ist teils sehr langsam und keinesfalls formgebend nachgedreht. Bei einigen Fragmenten fiel die Unterscheidung von schwach überdrehter Keramik zu handgeformten Stücken schwer, sodass eine Ähnlichkeit zu Fuseks Gruppe 3 besteht.[415]

6.5.3 Gruppe 2 / 3a

In dieser Gruppe finden sich Fragmente, die aufgrund ihrer Fragmentierung oder Ausführung nicht klar den Gruppen 2 oder 3a zugeordnet werden können. Jedenfalls unterscheidet sich diese Keramik deutlich von den Gruppen 1, 3b und 4. Die Datierung erfolgt im Rahmen der für die Gruppen 2 und 3a erarbeiteten Spanne.

[406] Ekrem 2013, 138–139.
[407] Muschal 2018, 24, Abb. 49; 25, Abb. 55, 56.
[408] Muschal 2018.
[409] Muschal 2018, 22.
[410] Tafel 34, D2-506-1-1-11. Von Cech wird diese Verzierungsart Würfelaugenzier bezeichnet. Cech 2001, 53, Abb. 43.
[411] Wawruschka 2009, 171, Taf. 3, 30, 31.
[412] Wawruschka 2009, 128.
[413] Nowotny 2015a, 60.
[414] Macháček 2001, 47.
[415] Fusek 1994, 107-109, 306, 307.

Abbildung 85 - Beispiele für Keramik der Gruppe 2.

6.5.4 Gruppe 3

Der Gruppe 3 wurden Fragmente zugeordnet, welche mit Wellenlinien oder -bändern, Linienbändern, Linien oder Kammstich verziert sind. Sie sind allesamt formgebend nachgedreht, wobei Fragmente der Gruppe 3b besser als jene der Gruppe 3a nachgedreht erscheinen. Weiters ist die Verzierung der Gruppe 3b schneller und regelmäßiger ausgeführt als jene der Gruppe 3a. Aufgrund des Fragmentierungsgrades sind diese Eigenschaften jedoch oft nur schwer zu erfassen. Die Randgestaltung ist bei Fragmenten der Gruppe 3b teils schon etwas fortschrittlicher. Die Ränder sind teilweise geringgradig verstärkt und teils leicht unterschnitten. Da diese Unterscheidungskriterien einen subjektiven Beigeschmack haben, wurde anstatt zweier Hauptgruppen nur eine Hauptgruppe mit zwei Untergruppen gebildet. Diese lässt sich deutlich von den anderen Hauptgruppen unterscheiden. Bei den zum Vergleich herangezogenen Fundstellen erfolgte üblicherweise keine Unterscheidung zwischen Gefäßen, die hier in die Gruppe 3a und 3b unterteilt werden.

6.5.4.1 Gruppe 3a

Das nicht näher datierbare Fragment 268 von der Fundstelle Stein-Minoritenkloster lässt sich dieser Gruppe zuordnen.[416] Aus Mitterkirchen-Lehen stammen etliche Fragmente, die sich ebenso in die Gruppe 3a einordnen lassen.[417] Zahlreiche Fragmente der Gruppe MA 2 aus Pellendorf entsprechen jenen der Gruppe 3a aus Michelhausen.[418] Die Datierung erfolgt dort in das 8. sowie die 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts.[419] Da in der Gruppe MA 2 auch schneller nachgedrehte bzw. gleichmäßiger verzierte Fragmente auftreten[420], kann die Gruppe 3a aus Michelhausen dementsprechend schwerpunktmäßig in das 8. Jahrhundert datiert werden. Diese Datierung wird auch durch die Ähnlichkeit zum Horizont 3 nach Macháček unterstützt.[421] Fragment D2-497-1-1-1005 sowie einige weitere Fragmente lassen sich der Goldglimmerware zuordnen, welche ab dem Übergang vom 7. zum 8. Jahrhundert auftritt.[422]

[416] Dimitrievska 2013, Tafel 37.
[417] Beispielsweise Schatz 2005, Tafel 3, 6, 7, 8, 10, 14, 20 (40 a und b), 23d, 29j, 31.
[418] Kühtreiber 2020, 38, Abb.29, bspw. Nr. 351-2, 11861-1, 1201-1, 1186-2, 1202-1.
[419] Kühtreiber 2020, 46.
[420] Kühtreiber 2020, 38, Abb. 29, bspw. 351-3, 375-3, 375-4.
[421] Macháček 2001, 41.
[422] Wintergerst 2019, 90–91, 2020, 86–87.

Abbildung 86 - Beispiele für Keramik der Gruppe 3a.

6.5.4.2 Gruppe 3b

Fragment D3-791-1-3-1102, das einzige doppelkonische Gefäß aus Michelhausen, weist einen kantigen Hals- wie Bauchumbruch auf. Hauptsächlich sind diese Gefäße aus Gräbern bekannt, was die Vergleichbarkeit mit Siedlungskeramik einschränkt.[423] Vergleiche finden sich beispielsweise im Raum um Regensburg, in dem Gefäße dieses Typs größtenteils der Feinkeramik zuzurechnen sind. Diese sind deutlich sorgfältiger gefertigt und feiner gemagert als das Gefäß aus Michelhausen.[424] Ähnlicher ist ein Gefäß mit Wellenbandzier, gerahmt von zwei leicht geschwungenen Linienbändern, das jedoch einen anders ausgeformten Halsbereich aufweist.[425] Die von Wintergerst bearbeiteten Gefäße aus Regensburg werden in das 7. Jahrhundert datiert.[426] Doppelkonische Gefäße sind auch aus spätantiken Siedlungen am Balaton bekannt.[427]

In Gruppe 3b kommen Fragmente mit innen angebrachtem, vertikalem Kammstrich vor. Parallelen sind aus Mautern-Frauenhofgasse, Grubenkomplex G1, bekannt.[428] Weitere ähnliche Stücke finden sich in Stein-Minoritenkloster.[429] Generell lässt sich das Material aus Mautern-Frauenhofgasse[430] sehr gut mit jenem der Gruppe 3b vergleichen. Es wirkt fortgeschrittener als jenes der Gruppe 3a. Die Datierung erfolgte zwischen 750 und 850 und stützt sich auf zwei C14-Daten.[431]

Schwungvoll und einheitlich verzierte Keramik ist auch von der Fundstelle Sommerein bekannt.[432] Dort kommen, im Vergleich zu Michelhausen, stärker profilierte Ränder vor[433], welche auf eine längere Laufzeit dieser Fundstelle schließen lassen. Die Datierung erfolgte in den 1970-er Jahren noch in die 2. Hälfte des 9. bzw. in das 10. Jahrhundert, wäre jedoch aufgrund neuerer Forschungsergebnisse zu überprüfen.[434]

Leicht verstärkte Randabschlüsse und profiliertere Randformen finden sich auch im Fundmaterial aus Weitendorf.[435] Dort treten Linienzier sowie Wellenlinien häufig auf.[436] Die Verzierung erscheint allgemein schwungvoll. Diese Fundstelle konnte in die zweite Hälfte des 8. sowie in das 9. Jahrhundert datiert werden.[437]

[423] Wintergerst 2020, 81.
[424] Wintergerst 2020, 234, 235, 238.
[425] Wintergerst 2020, 229.
[426] Wintergerst 2020, 144–147.
[427] Bocsi 2008, 421.
[428] Sedlmayer 2002, 371–372.
[429] Dimitrievska 2013, 299 sowie Tafel 42.
[430] Sedlmayer 2002, 373, Abb. 172.
[431] Sedlmayer 2002, 372.
[432] Friesinger 1971/1974, Abb. 17, 12; Abb. 18, 3 und 4.
[433] Friesinger 1971/1974, Abb.17, 1; Abb.18, 1; Abb. 24, 8; Abb. 25, 1.
[434] Friesinger 1971/1974, 40.
[435] Gutjahr 2011, 179, Taf. 23, 2 und 3; 181, Taf. 25, 26 und 27; 187, Taf. 31, 86.
[436] Gutjahr 2011, 180, Taf. 24, 16-18; 181, Taf. 25, 27; 187, Taf. 31, 86.
[437] Gutjahr 2011, 163.

Die Keramik der Gruppe 3b lässt sich in den Horizont 3 nach Macháček einordnen, welcher mit dem Ende des 8. Jahrhunderts ausläuft.[438] Das von Karin Kühtreiber vorgeschlagene Fortleben dieses Horizonts im 9. Jahrhundert wird auch in dieser Arbeit angenommen.[439]

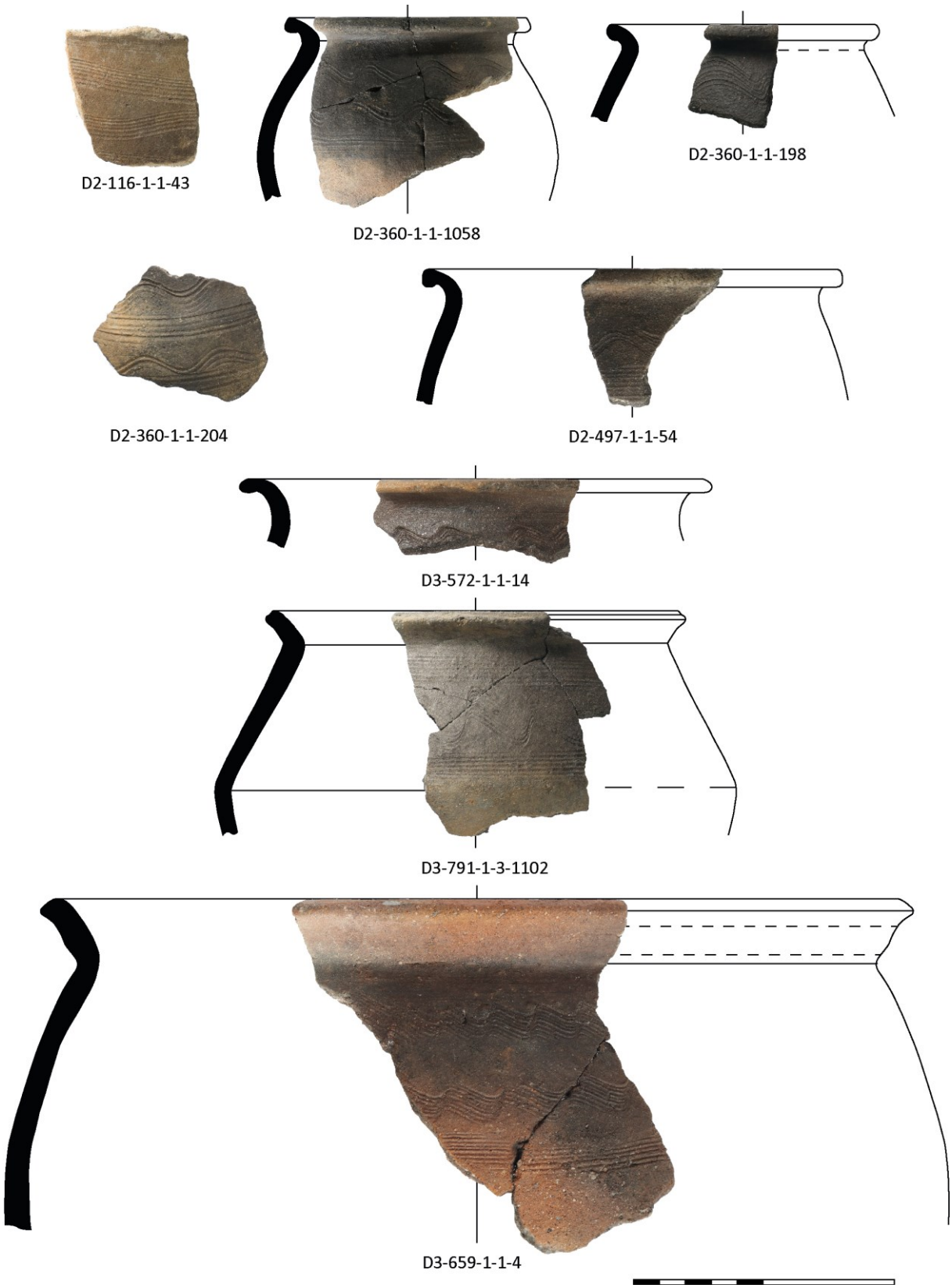


Abbildung 87 - Beispiele für Keramik der Gruppe 3b.

[438] Macháček 2001, 41.
[439] Kühtreiber 2020, 36.

6.5.5 Gruppe 4

Unter Gruppe 4 werden Fragmente zusammengefasst, welche einen gekehlten Randabschluss oder eine Innenkehlung der Randzone (Trichterrand bzw. Deckelfalz) aufweisen. Dieser Gruppe gehören lediglich neun Fragmente an, welche alle karbonatgemagert sind. Sieben Fragmente dieser Gruppe sind zueinander sehr ähnlich und werden im Folgenden gemeinsam besprochen, während zwei andersartige Fragmente separat behandelt werden. Vergleiche wurden sowohl auf Basis der Randform als auch der Karbonatmagerung gesucht.

Aus Mautern-Frauenhofgasse, Grubenkomplex G1, liegen einige Töpfe mit gekehlter, lotrechter Randleiste vor, die den Rändern der Gruppe 4 aus Michelhausen sehr ähnlich sind.[440] Generell gibt es von dieser Fundstelle zahlreiche Fragmente mit profilierten Randformen.[441] Diese wurden aufgrund von Analogien, dem Fehlen von grafitgemagerter Keramik sowie unter Berücksichtigung zweier C14-Daten in die Zeit von 750 bis 850 datiert.[442] Diese Vergleichsstücke wirken jedoch schneller nachgedreht und einheitlicher als jene aus Michelhausen. Weiters sind sie nicht karbonatgemagert.[443]

Fragmente eines Topfes mit leicht gekehlter, lotrechter Randleiste finden sich in Pellendorf. Dieser ist jedoch ebenso nicht karbonatgemagert.[444] Die Datierung erfolgte anhand einer Parallele aus Pohansko in das 9. bzw. frühe 10. Jahrhundert.[445]

Die Rand- und Gefäßform sowie die Verzierung der Keramik mit kantig abgestrichenem Rand aus dem Gräberfeld Mödling-Goldene Stiege ähnelt jener aus Michelhausen sehr stark.[446] Besonders hervorzuheben ist hier Gefäß 420.[447] Dessen Randform und Verzierung erinnert stark an Fragment D3-659-1-1-1047 (Abbildung 88). Falko Daim konnte den kantig abgestrichenen Rändern auf Basis der Auswertung des Gräberfelds Mödling-Goldene Stiege chronologische Relevanz zuschreiben. Sie treten erstmals in der Spätawarenzeit II auf, dominieren in der Spätawarenzeit III[448] und somit im 8. Jahrhundert.[449] Manche dieser Ränder weisen einen gekehlten Randabschluss auf.[450] Informationen zur Magerung liegen bislang nur von ausgewählten Stücken vor.[451] So stammt aus Grab 478 ein karbonatgemagertes, intentionell rot gebranntes, spätawarisch datierendes Gefäß.[452]

[440] Insbesondere die Fragmente 1015 und 1017, Abb.172, Sedlmayer 2002, 373.
[441] Sedlmayer 2002, 373, Abb. 172.
[442] Sedlmayer 2002, 374.
[443] Sedlmayer 2002, 371–375.
[444] Kühtreiber 2019, 449, Abb. 8.
[445] Kühtreiber 2019, 450.
[446] Daim 1994, 42, Abb.2.
[447] Daim 1994, 41, Abb.2.
[448] Daim 1994, 36.
[449] Daim 1994, 44.
[450] Daim 1994, 42, Abb.2, 116, 420, 257, 4, 247.
[451] Daim u. a. 2023.
[452] Daim u. a. 2023, 317.

Die Besonderheit der karbonatgemagerten, nachgedrehten, rot gebrannten Keramik wurde von Daim jüngst betont.[453]

Aus dem awarenzeitlichen Gräberfeld von Zillingtal im Burgenland sind Gefäße bekannt, welche der Keramik aus Gruppe 4 in Form und Material sehr stark ähneln. Dieses datiert der Bearbeiterin zu Folge „von etwa 630/650 bis 800/820 n. Chr.“[454] Eine genauere Datierung der einzelnen Gefäße wurde nicht vorgenommen. Ebenso steht keine umfangreiche Beschreibung der Gefäße zur Verfügung, sodass der Vergleich hauptsächlich anhand der im Katalog publizierten Zeichnungen und Fotos erfolgte.[455]

Aus dem awarenzeitlichen Gräberfeld von Leobersdorf sind ebenso Gefäße mit Rändern mit leichter Innenkehlung bekannt. Der Topf aus Grab 91[456] wird in die Stufe Spätawarisch III datiert.[457] Ein weiterer Topf[458] ähnelt dem Michelhausener Material sehr, konnte jedoch nicht näher datiert werden.[459] Beide Gefäße sind nicht karbonatgemagert.[460]

Aus Weitendorf stammen zahlreiche Fragmente, welche Randabschlüsse mit flauer Kehlung aufweisen. Diese sind stets in einem Winkel von rund 30-60 ° orientiert[461], nie jedoch lotrecht oder nach innen gekippt. Die Fragmente 23.2[462], 23.86 und 23.87[463] sind karbonatgemagert. Die Fragmente 25.26 und 25.27[464] hingegen sind glimmer- und quarzgemagert. Die Datierung der Fundstelle erfolgte in die zweite Hälfte des 8. sowie in das 9. Jahrhundert.[465]

Karbonatgemagerte Keramik ist bislang von frühmittelalterlichen Siedlungen in Niederösterreich, soweit publiziert, lediglich aus Sommerein bekannt. Herold zeigte auf, dass diese Bezüge zur Keramik aus dem südwestlichen Niederösterreich sowie der Steiermark und Ungarn aufweist. Als weitere Fundstellen mit kalkgemagerter Keramik gibt sie Sopronköhida und Pitten-Kreuzackergasse an. Zeitlich diese Keramik in das 8. oder frühe 9. Jahrhundert eingeordnet werden.[466]

Zusammenfassend erscheint auf Basis der zahlreichen Vergleiche eine Datierung in das 8. oder das beginnende 9. Jahrhundert angezeigt.

[453] Daim u. a. 2023, 321.
[454] Herold 2010a, 1.
[455] Beispielsweise Herold 2010b, Tafel 49,1; Tafel 63, 2; Tafel 86, 2; Tafel 87, 1 und 2; Tafel 92, 1; Tafel 96,2; Tafel 97, 2; Tafel 99,1; Tafel 100, 1; Tafel 125, 2; Tafel 127,3; Tafel 128, 1 und 3; Tafel 130, 1; Tafel 136, 3; Tafel 186, 1; Tafel 214, 1; Tafel 216, 1;
[456] Daim 1987, 370, Tafel 2, 2.
[457] Daim 1987, 136.
[458] Daim 1987, 431, Tafel 153, A-1.
[459] Fotos beider Töpfe: Daim 1987, 445, Tafel 167.
[460] Daim 1987, 249, 274.
[461] Gutjahr 2011, 179, Tafel 23, 2; 181, Tafel 25, 26 & 27; 187, Tafel 31, 86 und 87.
[462] Gutjahr 2011, 163.
[463] Gutjahr 2011, 174.
[464] Gutjahr 2011, 167.
[465] Gutjahr 2011, 163.
[466] Herold 2007, 80–81.

Fragment D3-659-1-1-1 unterscheidet sich in Durchmesser und Farbe von den oben beschriebenen Stücken. Ein Vergleichsstück zu diesem Fragment stammt aus Sommerein. Dieses weist ebenso einen gekehlten Randabschluss, der leicht nach unten gekippt ist, auf. Es fehlt jedoch die flaue Innenkehlung. Weiters ist das Fragment aus Sommerein nicht karbonatgemagert. Die Verzierung besteht - soweit erhalten - aus einer Wellenlinie und einem Wellenband.[467] Dieses Fragment wurde in den 1970er-Jahren noch in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts datiert.[468] Jedenfalls kommt in der Siedlung Sommerein nur Keramik vor, welche in dem hier vorgestellten System in die Phasen 3a und 3b einzuordnen wäre. Aufgrund des unregelmäßigen Randes und der massiven Wandstärke ist dieses Fragment eher in das 8. als in das 9. Jahrhundert zu datieren.

Zu Fragment D3-643-1-1-1 lassen sich kaum Entsprechungen finden. Der Aufbau mit breiten Rillen und Kammstich findet sich beispielsweise bei einem Fragment aus Mikulčice-Valy.[469] Dieses ist jedoch im Gegensatz zum Fragment aus Michelhausen grafitgemagert. Weiters sind hier keine Aussagen zur Randform möglich. Die Randform würde am ehesten Fragment 24 aus Mikulčice-Valy[470] entsprechen, wobei bei diesem die Innenkehlung flauer ausfällt. Grafittonkeramik kommt in Mikulčice massiert im 10. Jhdt. auf und läuft bis in das 13. Jhdt.[471] Dementsprechend wäre dieses Fragment deutlich jünger als die restliche Keramik aus Michelhausen zu datieren. Die Randform in Kombination mit Ansätzen von plastischen Leisten und Kammstich ließe sich in die Zeit um 1000 datieren.[472]

Dieses Fragment ist der einzige Fund der Fundstelle, welcher sehr wahrscheinlich jünger als in das 9. Jahrhundert datiert. Es stammt aus einer Pfostengrube, welche nicht Teil der rekonstruierten Gebäude ist. Da kein weiteres, in diese jüngere Zeitstellung weisendes Fragment aus Michelhausen bekannt ist, erscheint es nicht angebracht, die Nutzungsdauer der Siedlung aufgrund dieses einzelnen Fragments auszudehnen.

[467] Friesinger 1971/1974, Abb. 25, 1.
[468] Friesinger 1971/1974, 39.
[469] Poláček 1998, 165, Abb.17, 6.
[470] Poláček 1998, 169, Abb. 21, 24.
[471] Poláček 1998, 154–155.
[472] Dazu ausführlich Kapitel 6.7.1.

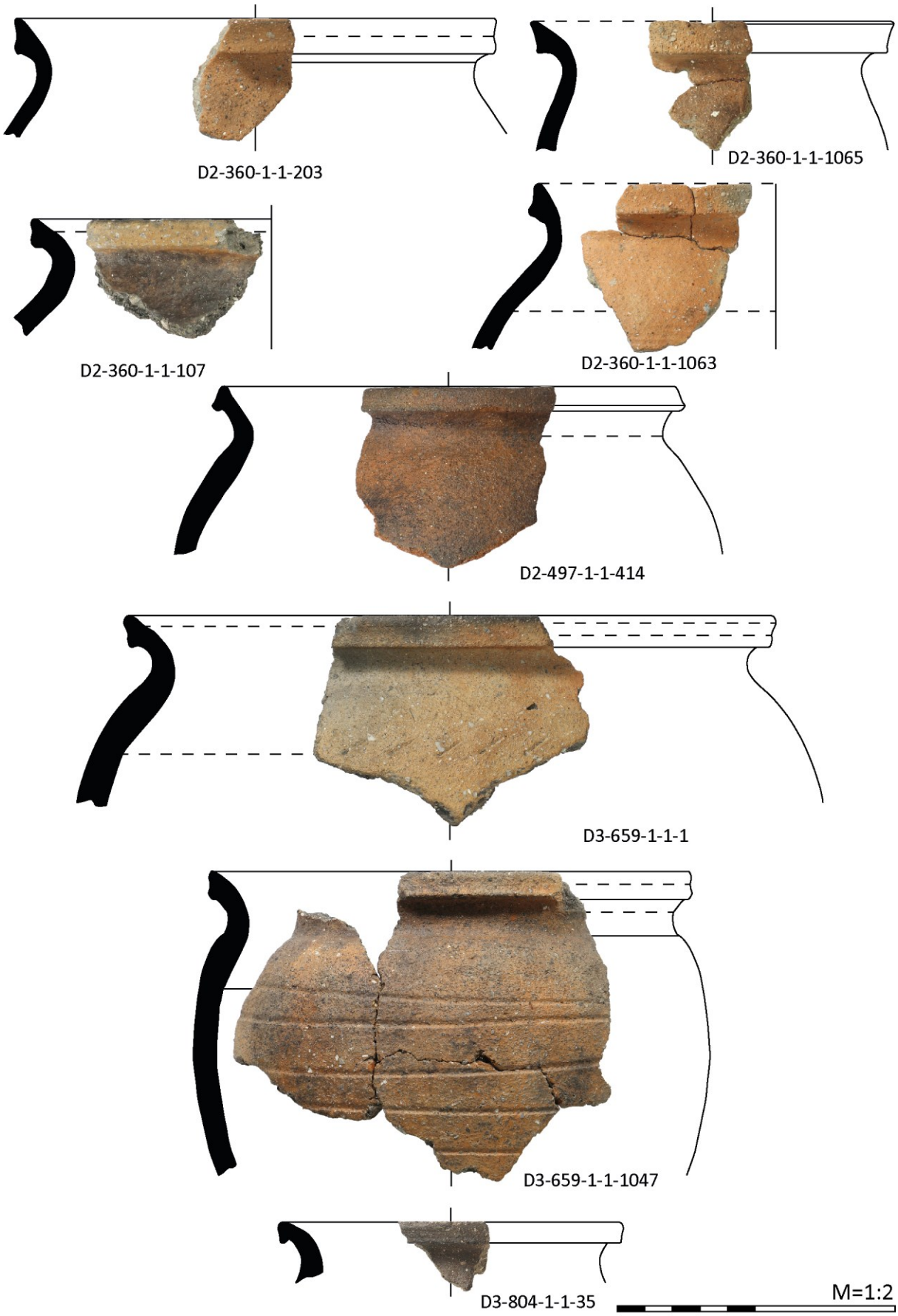


Abbildung 88 - Beispiele für Keramik der Gruppe 4.

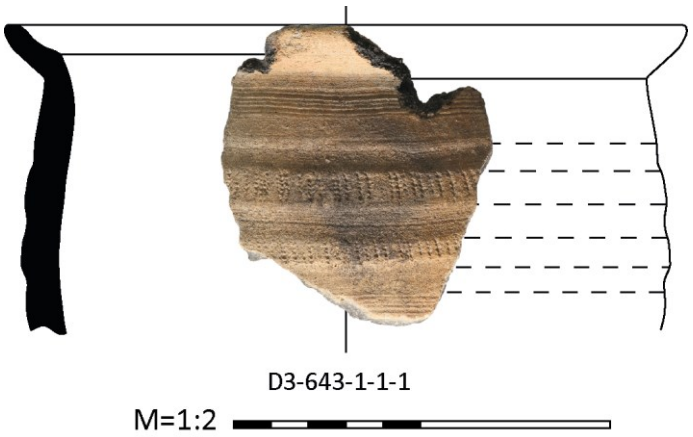


Abbildung 89 - Fragment D3-643-1-1-1.

6.5.6 Gruppenübergreifender Vergleich zu weiteren frühmittelalterlichen Siedlungen

Um mögliche westliche Einflüsse sichtbar zu machen, wurde das Michelhausener Material mit jenem der etwa 90 km westlich gelegenen frühmittelalterlichen Siedlung von Mitterkirchen verglichen. Dieses wurde unter Berücksichtigung von vier C14-Daten in die Zeit vom 7. bis in das 9. Jahrhundert datiert und ähnelt jenem aus Michelhausen sehr.[473] Eine feinere chronologische Einordnung erfolgte vom Bearbeiter nicht. In Mitterkirchen fehlen die für die Gruppe 2 aus Michelhausen typischen Kassettenmotive. Weiters tritt praktisch kein Kammstich auf. Linienbündel fehlen ebenso vollständig.[474] Die entwickeltere Gruppe 3b aus Michelhausen findet kaum Entsprechungen im Material aus Mitterkirchen. Dort kommen hingegen keine Verzierungsmotive vor, welche in Michelhausen nicht zu finden wären. Ob es sich hierbei um chronologische Unterschiede, unterschiedliche „Geschmäcker“ und Traditionen in der Verzierungsweise oder Diskrepanzen aufgrund der unvollständig ausgegrabenen Siedlungen handelt, kann abschließend nicht bewertet werden. Letztere Variante erscheint aufgrund der umfassenden Materialmenge an beiden Orten jedoch wenig plausibel.

Die rund 28 km nordwestlich von Michelhausen gelegene Fundstelle Stein-Minoritenkloster wurde „[…] vom 7. bis zum 10. Jh. datiert, wobei der Schwerpunkt im 8. und 9. Jh. liegt.“[475] Keramik mit Kassettenmotiven und tief eingerissenen Verzierungen, die der hier gebildeten Gruppe 2 entsprechen, datiert sie in das 7. Jahrhundert. Die nächste Gruppe, welche sie in das 8. Jahrhundert datiert, entspricht den Gruppen 3a und 3b, wobei in Michelhausen keine Fingertupfenzier vorkommt. Als typische Motivik beschreibt Dimitrievska hier unter anderem „mehrfache Linien- und Wellenbänder, Kerben und Kammstiche.“[476] Mit Ausnahme der Kerben ist diese Motivik auch für die Gruppen 3a und 3b aus Michelhausen typisch. Für die jüngste Gruppe gibt sie als charakteristisches Merkmal Gurtfurchenzier an[477], welche in Michelhausen nicht vorkommt.

[473] Schatz 2016, 399–400.
[474] Das Material aus Mitterkirchen wurde umfassend in photographischer Form vorgelegt und zu Vergleichszwecken vollständig durchgesehen. Schatz 2005, Tafel 1-48.
[475] Dimitrievska 2013, 74.
[476] Dimitrievska 2013, 73.
[477] Dimitrievska 2013, 74.

6.6 Analyse der Gruppen

6.6.1 Untersuchung des Zusammenhangs zwischen den gebildeten Gruppen und der Magerungsart

Da die Magerungsart nicht zur Gruppenbildung herangezogen wurde, wird an dieser Stelle ein möglicher Zusammenhang zwischen Magerungsart und Gruppe untersucht. Für den Vergleich der gebildeten Gruppen wurde das Gewicht herangezogen, da durch den Fragmentierungsgrad das Verhältnis der Gruppen zueinander verfälscht werden kann (Tabelle 20).

Magerung	Anzahl	Gewicht [g]
Sa +	3	691
Gl -	7	111
Veg -	6	602

Tabelle 20 – Gegenüberstellung von Anzahl und Gewicht der Fragmente pro Magerungsart.

In Tabelle 21 sind die gebildeten Gruppen ihrer Magerung nach aufgeschlüsselt. Dargestellt sind die Anzahl und das Gesamtgewicht der Fragmente pro Gruppe. Weiters ist angegeben, wie viel Prozent der gesamten aufgenommenen Keramik der jeweiligen Gruppe zugeordnet wurden. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Werte mit einem gelb-grün-Verlauf hinterlegt. Niedrige Werte sind gelb hinterlegt, hohe Werte grün. Ungünstig für die Auswertung ist die unterschiedliche Gruppengröße bzw. das unterschiedliche Gesamtgewicht der Keramik einer Gruppe, wie in der Spalte „Anteil am Gesamtgewicht [%]“ ersichtlich ist. Die Gruppen 1 und 4 beinhalten besonders wenig Keramik, sodass die Auswertung nur eingeschränkt möglich ist. Bei Gruppe 3b ist dieser Effekt schon abgeschwächt, dennoch beinhaltet diese Gruppe im Vergleich zu den übrigen weniger Fragmente, was die Zuverlässigkeit der getroffenen Aussagen einschränkt. Die Gruppe 2 / 3a wird, wie bereits erläutert, nicht separat ausgewertet, stellt jedoch eine Art Bindeglied zwischen den Gruppen 2 und 3a dar und überlappt sich mit diesen. Für das Aufzeigen von Entwicklungstendenzen ist die Einbindung dieser Gruppe somit sinnvoll.

	Fragmente		Anteil am Gesamtgew. [%]	Anteil in % auf Basis des Gewichts				
	Anzahl	Gewicht [g]		Sand	Steinchen	Glimmer	Vegetabil	Karbonat
Gruppe 1	16	1404	6		49	51		
Gruppe 2	133	6249	26	48	12	10	30	
Gruppe 2-3a	111	4390	19	63	3	19	12	3
Gruppe 3a	127	7841	33	60	1	24	15	1
Gruppe 3b	64	3219	14	47		50		3
Gruppe 4	9	577	2					100

Tabelle 21 - Untersuchung der Gruppen hinsichtlich der Magerung.

Die Häufigkeit der Fragmente, welche außer Sand keine weiteren Magerungsbestandteile enthalten, ist über die Gruppen hinweg relativ einheitlich. Es lassen sich keine Entwicklungstendenzen festmachen. Besser gelingt dies bei steinchengemagerter Keramik.[478] Der hohe Wert von fast 50 % in Gruppe 1 mag der geringen Stückzahl geschuldet sein. Von Gruppe 2 zu Gruppe 3a hin nimmt die Häufigkeit der steinchengemagerten Keramik kontinuierlich ab, bis sie in Gruppe 3b endgültig verschwindet. Bei der Glimmermagerung lässt sich im Gegensatz dazu ein stetes

[478] Die Unterscheidung zwischen Sand- und Steinchenmagerung erfolgte über die Korngröße, analog zu Gaisbauer u. a. 2010, 12.

Ansteigen von Gruppe 2 zu Gruppe 3b hin beobachten. Der Anteil an Fragmenten mit vegetabiler Magerung halbiert sich von Gruppe 2 zu Gruppe 3a hin. In Gruppe 3b tritt sie nicht mehr auf. Karbonatgemagerte Keramik kommt erst ab der Gruppe 2 / 3a vor.

Falls die Keramik der frühmittelalterlichen Siedlung von Michelhausen stets mit dem gleichen Rohstoff vor Ort erzeugt wurde, so sollten sämtliche Gruppen in ähnlicher Art und Weise gemagert sein. Dies ist jedoch eindeutig nicht der Fall. Im Gegenteil, es lassen sich von Gruppe 2 zu Gruppe 3b hin klare Entwicklungen feststellen. Dies kann mit der Nutzung bzw. Erschließung neuer Tonvorkommen oder dem intentionellen Hinzufügen oder Weglassen von Magerungsbestandteilen zusammenhängen. Auch eine Änderung im Herstellungsprozess ist denkbar. Zudem ist es auch möglich, dass nicht sämtliche Keramik vor Ort produziert, sondern dass diese teilweise verhandelt bzw. importiert wurde. Zur näheren Beurteilung dieser Frage wären archäometrische Untersuchungen[479] sinnvoll, welcher in dieser Arbeit jedoch nicht durchgeführt werden konnten.

Glimmermagerung beeinflusst die Optik der Gefäße deutlich, was für Vorlieben in der Gestaltung sprechen könnte. Das, in diesem Fall vermeintliche, Zunehmen der Glimmermagerung lässt sich auch mit der Herstellungsweise erklären. Beim Nachdrehen werden die feinen, dünnen Glimmerplättchen parallel zur Gefäßoberfläche ausgerichtet. Somit treten sie deutlicher in Erscheinung, ohne dass sich ihre Gesamtmenge ändert.[480] Da bei der Bestimmung der Magerung auch die Gefäßoberfläche berücksichtigt wurde, lässt sich ein Zusammenhang mit der immer sorgfältiger werdenden Überdrehung der Gefäße zur Gruppe 3b hin vermuten.

Der geringe Anteil an karbonatgemagerter Keramik könnte für einen Import dieser Ware sprechen. Die kontinuierliche Verringerung von vegetabiler Magerung sowie Steinchenmagerung bis zu deren Wegfall in der Gruppe 3b mag mit Veränderungen in der Keramikherstellung zusammenhängen. Größere Steinchen würden bei der Entwicklung hin zu dünneren Wandstärken und schnelleren Verzierungen den optischen Eindruck wie auch die Haltbarkeit der Gefäße negativ beeinflussen.

6.6.2 Untersuchung des Zusammenhangs zwischen den gebildeten Gruppen und Oberflächenbeschaffenheit

Da in anderen Arbeiten zu frühmittelalterlichen Siedlungen[481] die Oberfläche zur Gruppenbildung miteinbezogen wird, wird an dieser Stelle die Oberflächenbeschaffenheit in Bezug auf die hier gebildeten Gruppen untersucht. In Tabelle 22 wird, analog zu Tabelle 21, die Häufigkeit der unterschiedlichen Oberflächenstrukturen bezogen auf das Gesamtgewicht je Gruppe dargestellt. Die Problematik der unterschiedlichen Gruppengrößen wurde bereits in Punkt 6.6.1 abgehandelt.

[479] Zu dieser Methode siehe beispielsweise Dell'mour 2001, 73–78.
[480] Für diesen Hinweis sei Martin Obenaus sehr gedankt.
[481] Kühtreiber 2019, 442.

	Oberfläche außen			Oberfläche innen		
	grobkörnig	feinkörnig	rau	grobkörnig	feinkörnig	rau
Gruppe 1	56	34	10	55	45	
Gruppe 2	4	85	11	13	76	11
Gruppe 2 / 3a	17	75	8	31	64	6
Gruppe 3a	8	80	12	14	78	7
Gruppe 3b	4	76	21	15	72	13
Gruppe 4	39	61		99	1	

Tabelle 22 – Oberflächenstruktur.

In Tabelle 22 erkennt man, dass - abgesehen von den Gruppen 1 und 4 - die Häufigkeit der jeweiligen Oberflächenarten unabhängig von den gebildeten Gruppen annähernd konstant ist. Die Oberflächen sind an der Innenseite durchwegs häufiger grobkörnig als an der Außenseite. Eine Erklärung dafür wäre, dass die Innenseite der Gefäße weniger sorgfältig nachgearbeitet und mehr Wert auf die Schauseite gelegt wurde. Warum die äußere Oberfläche bei Gruppe 2 / 3a mehr als doppelt so häufig grobkörnig ist als bei den anderen Gruppen (mit Ausnahme der Gruppen 1 und 4), bleibt unklar. Ansonsten ist lediglich auffällig, dass die Eigenschaft „rau“ an der äußeren Oberfläche bei Gruppe 3b annähernd doppelt so häufig als bei allen anderen Gruppen auftritt. Dies mag mit einer besseren Überarbeitung und auch dem schnelleren Nachdrehen zusammenhängen. Generell lassen sich aus der Betrachtung der Oberflächenstruktur des Michelhausener Fundmaterials jedoch kaum gesicherte Aussagen ableiten.

6.7 Weitere Hinweise zur chronologischen Einordnung

6.7.1 Terminus ante quem

Zur Bestimmung der Laufzeit der Siedlung wurde versucht, Merkmale für jüngere bzw. weiter entwickelte Keramik zu finden. Kommen diese Merkmale in Michelhausen nicht mehr vor, so lässt sich das Ende der Nutzung der Siedlung näherungsweise bestimmen.

- Plastische Leisten, wie sie in Mitterretzbach auftreten, werden auf Basis des Vergleichs mit Funden aus Thunau sowie Břeclav-Pohansko in die Zeit ab der Mitte des 9. Jahrhunderts gestellt. Gehäuft treten diese im 10. Jahrhundert auf.[482]
- Im Donauraum treten um die Jahrtausendwende Wellenlinien, oft gepaart mit flachen Leisten, auf. Wellenlinien kommen zwar bereits ab dem 8. Jahrhundert vor, sind zu dieser Zeit jedoch gegenüber Wellenbändern deutlich in der Unterzahl.[483]
- Das Aufkommen von Grafit als Magerungsbestandteil stellt einen einigermaßen verlässlichen chronologischen Richtwert dar.[484] Grafitmagerung tritt in geringem Umfang bereits ab der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts auf, hauptsächlich im Nahebereich von

[482] Nowotny 2015a, 64.
[483] Felgenhauer-Schmiedt 2003, 31; Nowotny 2015a, 64.
[484] Kühtreiber und Obenaus 2017, 45–46.

Grafitlagerstätten.[485] Ab dem 9. Jahrhundert tritt Grafitkeramik häufiger auf und verdrängt im 10. Jahrhundert schließlich die grafitlose Keramik fast vollständig.[486] So ist beispielsweise der Großteil der in Mautern gefundenen frühmittelalterlichen Keramik aus dem 9. und 10. Jahrhundert grafitgemagert.[487]

- Ab dem 9. Jahrhundert treten neue Keramikformen in Gestalt von Schüsseln, Flaschen und vereinzelt Pfannen auf.[488] Die Größe der Gefäße nimmt- zumindest am Beispiel der Burg Sand- zu, teils erreichen diese schon die Dimension von Vorratsgefäßen.[489]
- In Pellendorf konnte die für Mähren im 9. und beginnenden 10. Jahrhundert typische Keramik der Mikulčice-Gruppe und der Blučina-Gruppe als chronologisches Merkmal festgestellt werden.[490]
- Neben den üblichen gerundeten oder kantig abgestrichenen Rändern treten ab dem Ende des 8. Jahrhunderts verstärkte Ränder auf, die sich im weiteren Verlauf zu Keulenrändern entwickeln. Ab dem 10. Jahrhundert werden die Ränder zunehmend kantig, im 11. Jahrhundert entwickeln sich diese zu Kragenrändern weiter.[491] Für den ältesten hochmittelalterlichen Horizont sind im südöstlichen Niederösterreich Ränder, die scharf eckig ausbiegen und einen eingezogenen Hals aufweisen, typisch. Diese sind kaum oder nicht verdickt.[492] Beispielhaft sei hier die Keramik vom Buchberg bei Alland genannt, die in das 10./11. Jahrhundert datiert werden kann.[493]

Eine Zusammenfassung von typischen Merkmalen der Keramik aus dem 9. und 10. Jahrhundert liegt zur Fundstelle Thunau am Kamp vor.[494] Da es sich bei dieser um einen Zentralort handelt, ist der Vergleich mit ländlichen Siedlungen wie Michelhausen nur eingeschränkt möglich. Die hier zusammengefassten Merkmale finden sich auch bei der Keramik der ältesten Phase der Fundstelle Krems-Herzoghof. Diese wurde in das späte 10. bzw. 11. Jahrhundert datiert.[495]

Vergleicht man die beschriebenen Merkmale mit jenen aus Michelhausen, so fällt auf, dass plastische Leisten in Michelhausen nicht vorkommen. Wellenlinien treten hier sehr selten auf und weisen somit nicht zwingend in das 10. Jahrhundert. Weiters findet sich kein einziger frühmittelalterlich datierender Scherben, welcher grafitgemagert ist. Dass nicht sämtliche frühmittelalterliche Keramik ab dem 9. Jahrhundert grafitgemagert sein muss, zeigen die Ergebnisse der Grabungen in Mautern.[496] Dennoch ist das gänzliche Ausbleiben von Grafit-

[485] Felgenhauer-Schmiedt 2003, 29; Kühtreiber und Obenaus 2017, 47–48; sowie Sedlmayer 2002, 375; Szameit 1992, 819–820, zusammenfassend bei Dimitrievska 2013, 77.
[486] Kühtreiber und Obenaus 2017, 46.
[487] Felgenhauer-Schmiedt 2003, 30.
[488] Felgenhauer-Schmiedt 2003, 30.
[489] Felgenhauer-Schmiedt 2003, 30–31.
[490] Kühtreiber 2020, 36.
[491] Cech 2001, 64–65.
[492] Kühtreiber 2006, 99.
[493] Kühtreiber 2006, 134.
[494] Felgenhauer-Schmiedt 2003, 36, Abb.3.
[495] Obenaus und Pieler 2006, 417.
[496] Sedlmayer 2002, 374.

magerung über den weitläufigen Siedlungsbereich als chronologischer Indikator zu werten. In Michelhausen kommen weiters keine Gefäßformen vor, die eine andere Ansprache als „Topf“ implizieren würden. Natürlich kann aufgrund der Fragmentierung des Fundmaterials eine Erkennung solcher Formen nicht mehr möglich sein. Zwingend dem mährischen Keramikkreis zuzurechnende Fragmente finden sich ebenso nicht. Randformen, die den scharf eckig ausbiegenden Rändern ähneln, kommen im Michelhausener Material 14-mal[497] vor. Weiters findet sich bei fünf Stücken[498] eine ähnliche Randform. Bei keinem dieser Fragmente liegt als zusätzliches Merkmal Verzierung in Form von Linien oder Wellenlinien vor. Wo die Erhaltung eine Beurteilung der Verzierung zulässt, finden sich stets Linienbänder oder Wellenbänder. Eine Datierung dieser Stücke in das 9. Jahrhundert erscheint dementsprechend vertretbar. Da im Michelhausener Fundmaterial ansonsten keine Merkmale vorhanden sind, die auf eine Datierung in das 10. Jahrhundert schließen lassen, erscheint es plausibel, das Ende der Besiedelung im erforschten Bereich mit dem 9. Jahrhundert festzumachen, wenngleich einzelne Fragmente aufgrund ihrer fortschrittlichen Ausführung auch jünger datiert werden könnten.

6.7.2 Böden

Die geborgenen Bodenfragmente weisen einen hohen Fragmentierungsgrad auf. Verzierungsreste sind nur auf einem Ganzgefäß und einem Bodenfragment erhalten. Der frühmittelalterlichen Datierung der Bodenfragmente haftet deshalb stets eine gewisse Unsicherheit an. Sie wurde auf Basis der Herstellungstechnik, Oberfläche, Brandführung und Magerung durchgeführt. Achsabdrücke und Topfbodenmarken können weitere Hinweise zur Datierung liefern. Letztere sind aus Michelhausen jedoch nicht bekannt. Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten zur Datierung von Bodenfragmenten wurden diese nicht umfassend ausgewertet. Die Bodenstärke und der Bodendurchmesser wurden dennoch ausgewertet, da sie Hinweise zur Datierung liefern können.[499] Weiters wurde versucht, Informationen zur zeitlichen und möglicherweise

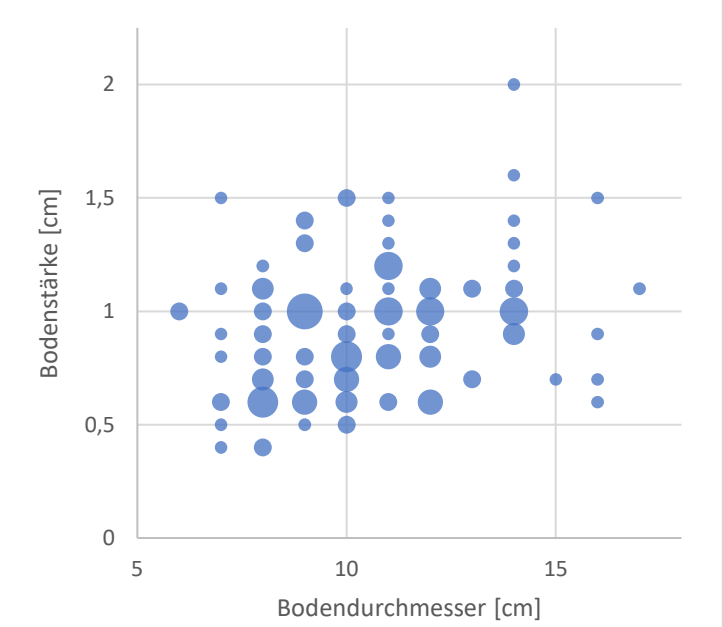


Abbildung 90 - Verhältnis Bodendurchmesser zu Bodenstärke. Die Punktgröße gibt die Anzahl der Fragmente an und reicht von 1-8. n= 137.

[497] D2: 116-1-1-60, 177-1-1-1, 228-1-1-7,262-1-4-3, 313-1-1-1028. D3: 400-1-1-11, 649-1-1-1, 791-1-3-1102, 864-1-1-7, 864-1-1-18, 864-1-1-53&54, 864-1-1-79,1021-1-3-1.
[498] D2-385-12-3-116, 659-1-1-3&4, 791-1-3-45, 791-1-3-61.
[499] Böden, welche schmal und dick ausgeführt sind, kommen typischerweise im 7. Jahrhundert vor. Kühtreiber 2020, 36; Nowotny 2015a, 59, 61.

kulturellen Einordnung auf Basis von Achsabdrücken und – in diesem Fall dem Fehlen von - Bodenmarken zu gewinnen.

Bei 137 Bodenfragmenten waren sowohl der Durchmesser als auch die Bodenstärke bestimmbar. Problematisch ist jedoch, dass aufgrund der unvollständigen Erhaltung die Messung der Bodenstärke nicht stets an derselben Stelle durchgeführt werden konnte. Die gemessenen Werte sind in Abbildung 90 dargestellt. Eine Gruppenbildung ist hier nicht möglich, ein älterer Bodentyp - schmale, dicke Böden - konnte nicht herausgearbeitet werden.

Bei lediglich 21 Bodenfragmenten, das sind neun Prozent aller frühmittelalterlichen Bodenfragmente, konnten Achsabdrücke beobachtet werden. Die geringe Zahl der Böden mit Achsabdruck liegt zum Teil an der unvollständigen Erhaltung der Böden. Da der Großteil der Gefäße nachgedreht ist, wäre dennoch eine größere Anzahl von Achsabdrücken zu erwarten. Möglicherweise wurden diese vor dem Brand eingeebnet und sind dadurch kaum noch erkennbar. Dieses Vorgehen ist aus der Oberpfalz bekannt.[500]

Topfbodenmarken fehlen in Michelhausen völlig. Dieses Phänomen tritt auch im awarenzeitlichen Gräberfeld von Mödling-Goldene Stiege auf.[501] Aus dem awarenzeitlichen Gräberfeld von Zillingtal im Burgenland, welches „von etwa 630/650 bis 800/820 n. Chr.“[502] datiert, ist lediglich ein Gefäß mit Topfbodenmarke bekannt. In der in das 7. und 8. Jahrhundert datierten Siedlung von Mitterkirchen kommen keine Topfbodenmarken, jedoch Achsabdrücke vor.[503] In Mitterretzbach finden sich ebenso keine Topfbodenmarken. Dies mag jedoch auch an der nicht allzu umfangreichen Materialmenge liegen.[504] In der nur allgemein als frühslawisch datierten Fundstelle Rosenburg[505] kommen ebenso keine Topfbodenmarken, aber Achsabdrücke vor.[506] In der frühmittelalterlichen Siedlung von Sommerein kommen sie hingegen vor.[507] Deren Laufzeit wurde von ihrem Bearbeiter in die zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts bis zum Beginn des 10. Jahrhunderts gelegt.[508] Das Fundmaterial aus Sommerein wirkt allgemein fortschrittlicher als jenes aus Michelhausen. Aus Pellendorf stammen zwei Fragmente mit Topfbodenmarken, welche in das 9. und 10. Jahrhundert datiert werden können.[509] Aus Mautern-Frauenhofgasse, Grubenkomplex G1, ist ein grafitfreier Boden mit Bodenmarke bekannt, der zwischen 750 und 850 datiert wurde.[510] Generell sind aus Mautern aus der Zeit des 9. und 10. Jahrhunderts zahlreiche Topfbodenmarken bekannt.[511] Für das südöstliche Niederösterreich konnte Karin Kühtreiber anhand einer

[500] Losert 1993, 50.
[501] Herold 2010b.
[502] Herold 2010a, 1.
[503] Schatz 2016, 397, sowie Tafel 1-11, 449-459.
[504] Nowotny 2015a.
[505] Wawruschka 1999b, 372–373.
[506] Wawruschka 1999b, 362.
[507] Friesinger 1971/1974, 36–38.
[508] Friesinger 1971/1974, 40.
[509] Kühtreiber 2019, 450; Kühtreiber 2020, 46, Tab. 3 (Phase MA3).
[510] Sedlmayer 2002, 372.
[511] Felgenhauer-Schmiedt 2003, 30.

Zusammenschau von Funeralkeramik das häufige Auftreten von Topfbodenmarken wie auch Achsabdrücken im 8./ 9. Jahrhundert nachweisen.[512] Diese Datierung und das Weiterlaufen von Topfbodenmarken bis zum 13. Jahrhundert wurde auch von Scharrer-Liska festgestellt.[513]

Obige Ausführungen legen die Vermutung nahe, dass Topfbodenmarken im Raum um Michelhausen erst ab dem fortgeschrittenen 8. Jahrhundert aufkommen. Aufgrund des Vorhandenseins von Achsabdrücken sowie fortschrittlicher Keramik, die auch in das 9. Jahrhundert datiert werden kann, wird man das Fehlen von Topfbodenmarken in Michelhausen nicht an chronologischen Gründen festmachen können. Taphonomische Gründe sind ebenso unwahrscheinlich, da in großem Umfang Keramik der jüngsten Phase vorliegt.

Wozu Topfbodenmarken dienten, konnte noch nicht abschließend geklärt werden. Unter anderem wurde eine Funktion als Töpfereimarke wie auch eine kultische oder apotropäische Bedeutung vorgeschlagen. Auch eine Kombination dieser Funktionen scheint möglich.[514] Somit ergeben sich für das Fehlen von Topfbodenmarken in Michelhausen mehrere Erklärungsvarianten, welche hier zur Diskussion gestellt werden sollen. Hätten Topfbodenmarken eine Funktion als Kennzeichen der Töpferinnen und Töpfer im Zuge der Keramikherstellung, so wäre in Michelhausen eine andere Arbeitsweise bzw. eine andere Organisation der Keramikproduktion als bei den Fundstellen mit Topfbodenmarken zu erwarten. Nimmt man an, dass Topfbodenmarken nur bei größeren Töpfereien vorkommen, welche Keramik über den Eigenbedarf hinausgehend erzeugen, so spricht das Fehlen dieser Marken in Michelhausen gegen den „Import“ derartiger Gefäße. Sieht man die Bedeutung dieser Marken im kultischen Bereich[515], so könnte das für andere Glaubensvorstellungen sprechen. Zieht man ein Fortleben von Töpfereitraditionen aus spätantiker Zeit in Betracht, mag von Bedeutung sein, dass Topfbodenmarken in Mautern bereits im 4. und 5. Jahrhundert auftraten.[516] Letztlich muss die Deutung dieses Phänomens offen bleiben.

6.7.3 Verzierungen am Randabschluss oder im Gefäßinneren

Der Randabschluss oder die Gefäßinnenseite sind bei lediglich sieben Fragmenten verziert. Somit weisen 97,5 % aller Randfragmente dieses Merkmal nicht auf. Bei vier Fragmenten ist der Randabschluss verziert, bei drei Fragmenten liegt die Verzierung an der Gefäßinnenseite.

An Motivik findet sich bei Verzierungen am Randabschluss: Kerben quer zum Randabschluss[517], Kerben im rechten Winkel zum Randabschluss[518], Kammstich im Winkel von rund 80° zum Randabschluss[519] sowie kurze Linienbündel parallel zum Randabschluss[520]. Verzierung am

[512] Kühtreiber 2006, 98.
[513] Scharrer-Liška 2007, 23-24.
[514] Friesinger 1971/1974, 37; Geisler 1993, C IV a mit ausführlichen Literaturhinweisen; Miltz 2021, 155; Pleterski 2018, 102.
[515] Pleterski 2018, 102.
[516] Friesinger 1971/1974, 38.
[517] D2-35-1-1-6, Tafel 3.
[518] D2-116-1-2-14, Tafel 5. Die frühmittelalterliche Datierung dieses Fragments ist jedoch unsicher.
[519] D2-17-1-1-1014, Tafel 1.
[520] D3-791-1-3-21, Tafel 39.

Randabschluss kommt bei frühmittelalterlicher Keramik generell nur selten vor. Vergleiche finden sich beispielsweise vom Schanzberg in Thunau am Kamp.[521]

Verzierung an der Gefäßinnenseite in Randhöhe liegt bei drei Fragmenten vor. Zwei davon[522] stammen wohl vom selben Gefäß, passen jedoch nicht an. An Motivik kommt stets ein umlaufendes Wellenband vor.[523] Parallelen zu Verzierungen an der Gefäßinnenseite finden sich vom Schanzberg in Thunau. Als chronologischen Rahmen wird die 2. Hälfte des 8. Jahrhunderts sowie die 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts angegeben.[524] Von den Fundstellen Mitterkirchen, Mitterretzbach, Rosenburg und Sommerein ist diese Verzierungsart nicht bekannt. Aus Mautern stammt ein Fragment, das an der Innenseite verziert ist[525], sowie ein weiteres mit Verzierung außen in Höhe des Randabschlusses.[526] Diese sind, im Unterschied zu jenen aus Michelhausen, grafitgemagert. Aus Krems, Gräberfeld Schmidgasse / Körnermarkt, stammt ein sehr niedriger Topf mit Innenrandzier[527], welcher von der Bearbeiterin in die Zeit vom zweiten Drittel des 8. bis in die 1. Hälfte des 9. Jahrhundert datiert wurde.[528] Von der Flur Altenburg ist eine unvollständig erhaltene Schale mit Ansätzen eines Deckelfalzes und Innenrandzier in Form von schrägem Kammstich bekannt. Es handelt sich um einen unstratifizierten Oberflächenfund, der nicht näher datierbar ist.[529] Die Datierung der Fundstelle erfolgte in das 8./9. Jhdt.[530] Aus dem Gräberfeld Mödling – Goldene Stiege sind Fragmente mit Innenrandzier aus der Spätawarenzeit II, möglicherweise schon früher[531], und damit aus dem 8. Jahrhundert bekannt.[532] Aus Pottenbrunn liegen ebenso Gefäße mit Innenrandzier vor[533], welche von der Bearbeiterin nur allgemein in die Zeit vom Ende des 7. bis zum 8. Jahrhundert datiert wurden.[534] Szameit datiert Gefäße mit verziertem Innenrand spätawarenzeitlich sowie in das beginnende 9. Jahrhundert.[535]

Bis auf ein Fragment stammen alle Fragmente mit Randverzierung, die einer Gruppe zugeordnet werden konnten, aus den Gruppen 3a oder 3b. Lediglich Fragment D2-17-1-1-1014 ist entweder der Gruppe 2 oder 3a zuzuordnen. Damit gehören diese Fragmente zur entwickelteren Keramik aus Michelhausen. Die von Cech vorgeschlagene Datierung zwischen 750 und 850[536] deckt sich mit den dargelegten weiteren Hinweisen zur Datierung.

---

[521] Cech 2001, 53–54.
[522] D2-313-1-1-35 & -51, Tafel 5.
[523] D3-250-1-1-1132, Tafel 32. Hier ist das Wellenband schlecht erhalten und nur mehr teilweise erkennbar.
[524] Cech 2001, 55.
[525] Sedlmayer 2002, 376, Abb. 173, 1027.
[526] Sedlmayer 2002, 376, Abb. 173, 1047.
[527] Ekrem 2013, Tafel 24, 149.
[528] Ekrem 2013, 130.
[529] Ekrem 2013, Tafel 7, 54.
[530] Sedlmayer 2002, 375.
[531] Daim 1994, 40.
[532] Daim 1994, 44.
[533] Muschal 2018, 25, Abb. 51-53.
[534] Muschal 2018, 22.
[535] Szameit 1992, 819.
[536] Cech 2001, 55.

6.8 Phasengliederung

6.8.1 Phasenbildung und -datierung

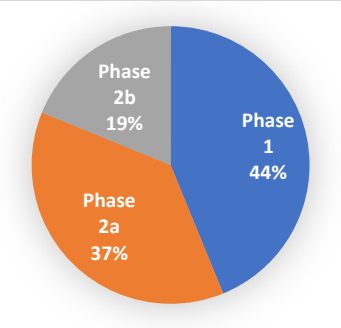


Abbildung 91 – Phasengliederung.

In Abbildung 92 ist die Zusammensetzung des Fundmaterials, aufgeteilt nach Gruppen, dargestellt. Handgeformte, nicht nachgedrehte Gefäße machen lediglich drei Prozent des Fundmaterials aus. Aufgrund der geringen Häufigkeit könnte es sich hier um Altstücke handeln. Für die Erstellung einer eigenen Phase erscheint die Anzahl zu gering, zumal bei der Keramik der Gruppe 2 einige wenige handgeformte Vertreter denkbar sind. In der Phasengliederung wurde diese Gruppe nicht berücksichtigt. Keramik der Gruppe 2 / 3a wurde bei der Phasengliederung ebenso nicht berücksichtigt, da die Unterscheidbarkeit zu den Gruppen 2 und 3a nicht ausreichend gegeben ist. Die Gruppen 3a und 3b sind zueinander ähnlich, unterscheiden sich jedoch deutlich von Gruppe 2. Aufgrund der Materialmenge wird hier jeder der beiden Gruppe einer Phase zugeordnet. Die Datierung jener Fragmente, welche der Gruppe 4 zugeordnet werden konnten, ist einerseits inhomogen und deckt sich andererseits nur eingeschränkt mit dem chronologischen Rahmen der gebildeten Phasen. Da es sich nur um wenige Stücke handelt, wurden sie nicht weiter berücksichtigt. Unter Punkt 6.9.1 wird diese Gruppe separat kartiert und mit den erstellten Phasen verglichen. Es ergeben sich die drei in Abbildung 91 dargestellten Phasen. Deren Datierung erfolgt, auf Basis der bei den Gruppen beschriebenen Überlegungen, wiefolgt:

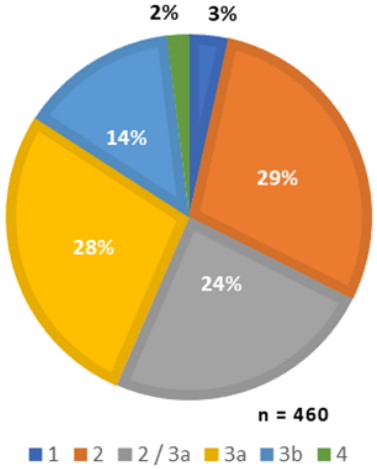


Abbildung 92 – Vergleich der Gruppengrößen.

Phase 1	7. und erste Hälfte 8. Jahrhundert, Schwerpunkt 2. Hälfte 7. Jahrhundert
Phase 2a	8. Jahrhundert, möglicherweise beginnendes 9. Jahrhundert
Phase 2b	2. Hälfte 8. und 9. Jahrhundert

Tabelle 23 – Phasen und deren Datierung.

6.8.2 Zusammensetzung des Fundmaterials pro Objekt nach Phasen

Aus 61 Objekten liegt Keramik vor, die einer Phase zugeordnet werden kann. Je höher die Anzahl der Fragmente pro Objekt ist, desto verlässlicher ist die Phasenzuordnung. Eventuelle Ausreißer können leichter erkannt werden. Bei Objekten mit lediglich einem Fragment stellt sich die Frage, ob die Zuordnung zu einer Phase sinnvoll ist. Dazu wurden drei Überlegungen angestellt.

1) Objekte, welche Fragmente der jüngsten Phase enthalten, sind dieser zuzuordnen.
2) Da praktisch aus dem gesamten frühmittelalterlichen Siedlungsbereich Fragmente der Phasen 1 und 2 vorliegen, ist eine sekundäre Verlagerung dieser Objekte wahrscheinlich. So kann eine Pfostengrube, welche in Phase 3 angelegt wurde, jedenfalls Fundmaterial der Phase 1 enthalten.

3) Basierend auf grundlegenden Werken zur Taphonomie ist davon auszugehen, dass die Fragmentgröße bei sekundärer Verlagerung stets abnimmt. Je größer ein Fragment ist, desto wahrscheinlicher handelt es sich dabei um eine primäre Deponierung. Das bedeutet, dass das Fragment die tatsächliche Datierung des Objekts angibt.

Wie groß ein Fragment sein muss, um als primär abgelagert ansprechbar zu sein, ist Ermessenssache. Von Nowotny bzw. Trebsche wurde die Bedeutung von Großfragmenten hervorgehoben, welche eine Mindestgröße von 8 cm aufweisen.[537] Dieses Maß wurde hier übernommen.[538] Dementsprechend wurde bei Objekten, welche nur einen Fund enthalten, nur eine Zuordnung zu einer Phase vorgenommen, wenn die Fragmentgröße 8 cm übersteigt (Tabelle 24).

Bei Objekten mit mehreren Fundstücken, welche einer Phase zugeordnet werden konnten, wurden sowohl die Fundmenge als auch die Fragmentgröße berücksichtigt. Objekte, welche keine Fragmente mit einer Kantenlänge über 8 cm enthielten, wurden keiner Phase zugeordnet.[539] Ansonsten wurde prinzipiell der jüngste Fund zur Datierung der Schicht herangezogen. Einige Objekte enthielten wenige, oftmals kleine Scherben, denen eine größere Anzahl älterer Scherben mit größerer Kantenlänge gegenübersteht. Möglicherweise waren in die jeweiligen Objekte weitere, jüngere, eingetieft, welche nicht erkennbar bzw. vom umgebenden Material unterscheidbar waren. Bei dem urnenfelderzeitlichen Objekt D3-966 wurde bereits auf der Grabung erkannt, dass die wenigen frühmittelalterlichen Keramikfragmente nicht zur eigentlichen Grubenverfüllung

Objekt	max. Kantenlänge [cm]	Geklebt	Gewicht [g]	Phase
D3-833	3	Nein	2,6	~~1~~
D3-972	3,8	Nein	7	~~1~~
D2-148	3,9	Nein	10	~~1~~
D2-307	4,2	Nein	9	~~1~~
D2-35	4,8	Nein	13	~~1~~
D2-235	6,9	Nein	42	~~1~~
D2-284	8	Nein	49	1
D2-286	12	Nein	94	1
D2-64	14	Nein	230	1
D2-329	16	Ja	136	1
D2-114	24	Ja	679	1
D2-318	5,7	Nein	22	~~2a~~
D2-33	6,7	Nein	23	~~2a~~
D3-966	7,1	Nein	46	~~2a~~
D3-649	7,3	Nein	32	~~2a~~
D2-396	7,5	Nein	34	~~2a~~
D3-834	7,6	Nein	41	~~2a~~
D2-177	11,4	Nein	74	2a
D2-510	19	Ja	167	2a
D2-264	23	Ja	380	2a
D3-867	4,4	Nein	9	2b
D3-266	11,4	Ja	43	2b

Tabelle 24 - Objekte mit lediglich einem einer Phase zugehörigen Fragment.

[537] Nowotny 2015a, 48.

[538] Es handelt sich hier um die maximale gemessene Kantenlänge nach dem Kleben der Fragmente. Bei 4 der 5 aus mehreren Stücken zusammengeklebten Fragmenten beträgt die Kantenlänge von mindestens einem Fragment mehr als 8 cm. Lediglich bei Fragment D3-266-1-1-1168 beträgt die maximale Kantenlänge vor dem Kleben 7,6 cm. Da dieses Fragment ohnehin der jüngsten Phase angehört, hat das jedoch keine Auswirkungen.

[539] Objekt D3-859 wurde dennoch einer Phase zugeordnet, da hier die max. Kantenlänge 7,9 cm beträgt. Weiters wurde Objekt D3-859 trotz einer Kantenlänge von maximal 5,9 cm der Phase 2b zugeordnet, da zwei Fragmente der Phase 2b und somit der jüngsten Phase zuzuordnen sind.

gehören. Die Grube ist den Ausgräbern zufolge gesichert in die Urnenfelderzeit zu datieren. Möglich wäre auch eine Verschleppung der Funde durch den Oberbodenabtrag oder eine Verwechslung im Zuge der archäologischen Bearbeitung von der Ausgrabung bis zum Abschluss dieser Auswertungen. Weiters könnten auch taphonomische Prozesse eine Rolle spielen. Die Ergründung dieser Prozesse ist in der Frühmittelalterarchäologie allerdings noch bei weitem nicht abgeschlossen, auch wenn es erste Arbeiten zu diesem Thema gibt.[540]

Dementsprechend wurden folgende Objekte abweichend von der Datierung nach dem jüngsten Fund einer Phase zugeordnet: D2-228 enthält lediglich ein kleines Fragment der Phase 2b und wurde deswegen in die Phase 2a gestellt. Objekt D2-116 enthält elf Funde, welche in die Phase 1 zu stellen sind, und lediglich einen Fund der Phase 2b. Es wurde der Phase 1 zugeordnet. Selbiges gilt für Objekt D2-456, bei dem zwölf von 13 Fragmenten der Phase 1 angehören. Bei Objekt D2-270 gehört lediglich eines von 15 Objekten der Phase 2b an. Es wurde in die Phase 2a gestellt. Objekt D2-322 enthält 22 Fragmente, von welchen 20 der Phase 1 zuzuordnen sind. Es wurde dementsprechend in Phase 1 gestellt.

Die geringe Anzahl an Fragmenten, welche der nächstjüngeren Phase angehören, ließe sich auch anders erklären. Nimmt man an, dass die Veränderung der Keramik und damit die Abfolge der Phasen nicht plötzlich, sondern allmählich vonstattengeht,[541] so ist damit zu rechnen, dass Fragmente unterschiedlicher Phasen gleichzeitig auftreten. Über die Häufigkeit der Fragmente pro Phase könnte eine feinere chronologische Zuordnung möglich sein. Nimmt man an, dass die fortschrittlichere Keramik erst nur einen kleinen Teil der insgesamt vorhandenen Keramik ausmacht, im weiteren Verlauf dominiert und schließlich von der nächsten Entwicklungsstufe verdrängt wird, so ließe sich an der Häufigkeit der Keramik der jüngsten vorkommenden Phase ablesen, ob diese erst im Anklingen oder schon ausgeprägt ist. Für derartige Analysen ist eine möglichst große Fundanzahl pro Objekt erforderlich. In dieser Arbeit wurden Objekte durch die Vernachlässigung einzelner, jüngerer Fragmente eventuell geringfügig älter datiert.

In Tabelle 25 ist die Anzahl der einer Phase zugeordneten Fragmente pro Objekt dargestellt. Die Sortierung erfolgte auf Basis der Anzahl der Fragmente pro Objekt. So werden Objekte mit zahlreichen Fragmenten, welche die Basis für belastbare Aussagen bilden, hervorgehoben. Weiters wird wiedergegeben, wie viel Prozent der Fragmente den jeweiligen Phasen zuordenbar sind. Die zuvor angestellten Überlegungen lassen sich auf zahlreiche Objekte anwenden.

[540] Macháček 2010, 41–43; Nowotny 2015b, 123.
[541] Gutjahr 2011, 154–155; Nowotny 2015a, 59.

Objekt	Gesamt-		Phase 1	Phase 2a	Phase 2b	max. Kanten-			Phasenzu-
			Anteil [%]	Anteil [%]	Anteil [%]	länge [cm]			ordnung
	anzahl	gewicht [g]	(Stückzahl)	(Stückzahl)	(Stückzahl)	1	2a	2b	final
D2-102	2	53		100		6			-
D2-281	2	23	50	50		3,9	4,9		-
D2-400	2	169	50	50		6,7	13		2a
D2-423	2	137	100			13			1
D3-451	2	51	50	50		3,3	9,5		2a
D3-523	2	58	100			9,5			1
D2-17	3	275	33	66		8,8	14,5		2a
D3-651	3	45	33	66		4,5	5,7		-
D3-924	3	569	100			13,5			1
D3-414	3	119		100			9		2a
D2-236	4	353	50	50		7,3	20		2a
D2-262	4	261	20	20	40	10,3	7,5	8,6	2b
D2-332	4	30	100			4			-
D2-508	4	254	50	50		20	5,7		2a
D3-250	4	231		25	75	7	13,8		2a
D3-387	4	126	25		75	7		7,4	2b
D3-859	4	114		50	50		7,9	5,9	2b
D3-863	4	181	50	50		4,9	11,5		2a
D2-228	5	190	40	40	20	10	11	5	*2a*
D3-1022	5	419	20	80		10,7	13,8		2a
D3-439	5	180	100			12,4			1
D3-804	5	124	20	40	40	4,5	7,5	9	2b
D2-385	6	147	50	50		10	11		2a
D2-506	6	70	67	17	17	6,4	4	6,1	2b
D3-1009	6	288	33	50	17	8,8	11,5	10,5	2b
D3-912	6	191		33	67		10,8	7,5	2b
D3-958	6	371	17	83		9,2	13		2a
D3-659	10	703	20	30	50	12	9,5	18	2b
D2-116	12	658	92		8	14,2		6,9	*1*
D3-572	12	543	17	67	17	7,1	18	9,3	2b
D3-887	12	982	67	17	17	17	7,7	7,5	2b
D2-456	13	241	92		8	11		4,2	*1*
D2-270	15	476	47	47	7	11	15	5,5	*2a*
D2-360	18	1815	6	33	61	12	28	11	2b
D2-313	20	1142	60	35	5	17	10,4	9,5	2b
D2-322	22	654	91	9		14	7,4		*1*
D3-791	25	1125	44	36	20	15	15	11	2b
D3-864	26	1338	27	58	15	18	13,6	12,8	2b
D2-497	27	1882	7	56	37	12,6	18	21	2b

Tabelle 25 - Anzahl und Verteilung von Phasen zugeordneten Fragmenten pro Objekt.

6.9 Untersuchung weiterer Auffälligkeiten

6.9.1 Verteilung und Phasenzuordnung der karbonatgemagerten Keramik

Karbonatgemagerte Ware stellt nur einen kleinen Teil des Fundguts dar. Aufgrund der geringen Anzahl und wegen Besonderheiten betreffend Brand, Verzierung, Randform und Farbe erscheint ein Import dieser Ware wahrscheinlich. In dieser Arbeit wurden bereits Siedlungsbereiche mit unterschiedlicher Nutzung sowie eine chronologische Abfolge der Nutzung der Areale aufgezeigt. Nun soll geklärte werden, ob sich die Verteilung importierter Keramik auf bestimmte Nutzungsbereiche beschränkt. Weiters soll die chronologische Einordnung im Vergleich zu den übrigen Phasen versucht werden.

In Tabelle 26 wird sichtbar, dass karbonatgemagerte Keramik nur in Objekten auftritt, welche der Phase 2a oder 3 zuzuordnen sind. Dies stellt auch eine Bestätigung der zuvor postulierten Datierung in das 8. Jahrhundert dar.

Phase	n Objekte
-	3
2	6
3	12

Tabelle 26 - Phasenzuordnung der Objekte, in welchen karbonatgemagerte Keramik auftritt.

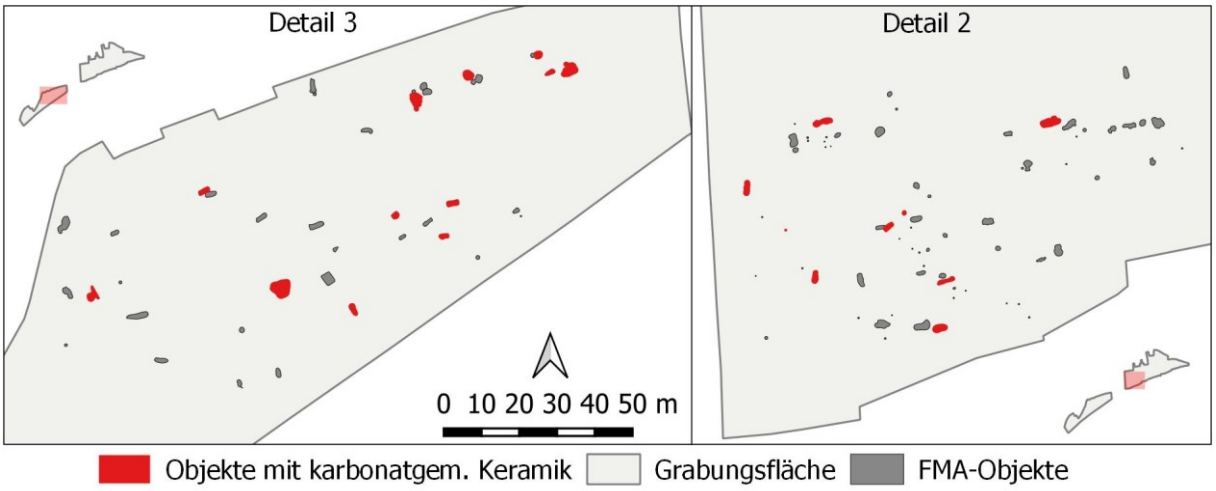


Abbildung 93 - Objekte mit karbonatgemagerter Keramik (Plangrundlage: BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

Karbonatgemagerte Keramik kommt in den meisten definierten Siedlungsbereichen vor (Abbildung 93), was gegen eine Sonderstellung dieses Keramiktyps spricht. Nur im Bereich D2-Nordwest, dessen Nutzung wohl in Phase 2a endet, findet sich in lediglich einem Objekt karbonatgemagerte Keramik.

6.9.2 Gebrauchsspuren, Hinweise zur Nutzung der Gefäße

Bei fünf Prozent der bearbeiteten Keramik[542] konnten an der Innenseite Reste von verkohlten, organischen Substanzen festgestellt werden. Dabei könnte es sich um Reste handeln, welche bei

[542] Diese 5 % bzw. 139 Fragmente beziehen sich auf die Anzahl der Scherben. Dem Gewicht nach weisen 7 % der Keramik organische Anhaftungen auf.

der Speisezubereitung - möglicherweise durch „Anbrennen“ – zurückblieben.[543] Demnach kann, mit einiger Vorsicht, für diese Gefäße eine Funktion als Kochtopf postuliert werden.

Einige Fragmente weisen auf der Außenseite intakte Oberflächen auf, die Innenseite ist jedoch stark abgenutzt. Eine mögliche Interpretation hierfür wäre eine intensive Reinigung mit Quarzsand, bei welcher die Oberfläche angegriffen wird. Da Fragmente mit stark abgenutzter innerer und intakter äußerer Oberfläche in Michelhausen nur selten auftreten, wären aber auch Einflüsse nach der Deponierung denkbar. Pleterski argumentiert, dass die aus zeitgeschichtlichen Vergleichen bekannte Reinigung mit Sand im Frühmittelalter nicht durchgeführt wurde. Als Grund dafür gibt er an, dass an den Gefäßinnenseiten angebrannte Reste vorkommen, jedoch keine Kratzspuren von Sand vorhanden sind. Vielmehr sieht er eine Reinigung mit heißem Wasser und ein ausgiebiges Lüften der Gefäße.[544]

Bei zwei Fragmenten ist eine vollständige Durchlochung erhalten[545], bei einem weiteren[546] ist nur noch der Rest einer Durchlochung erkennbar. Durchlochte Gefäße sind im Frühmittelalter immer wieder zu finden.[547] Aus Mitterretzbach ist ein Gefäß mit Durchlochungen bekannt. Dieses konnte teilweise rekonstruiert werden, sodass zwei Durchlochungen in selber Höhe in einem Abstand von etwa 3-4 cm sichtbar sind.[548] Durchlochungen können als Teil von Reparaturarbeiten an Gefäßen gesehen werden.[549] Deutlich sichtbar wird diese Funktion an einem Gefäß aus Egelsee, VB Krems (Abbildung 94).[550]

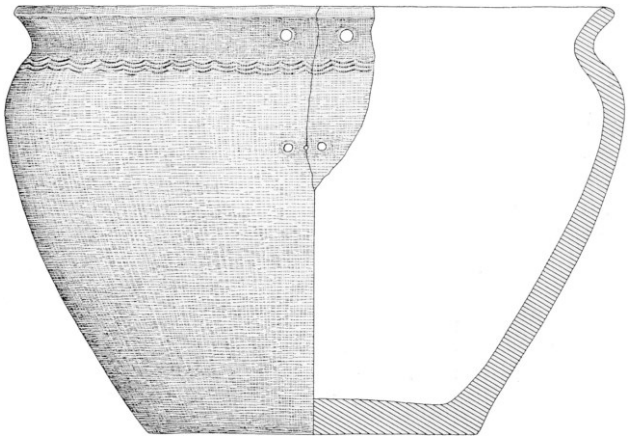


Abbildung 94 - Beispiel für ein Gefäß mit Flickstellen (Grafik: Friesinger 1971-1974, Taf.3.)

6.9.3 Untersuchung der Gefäßform

Die Gefäßform wird üblicherweise verbal beschrieben.[551] Es gibt jedoch auch Ansätze, die Gefäße anhand ihrer Maße zu beschreiben und zu gruppieren.[552] Die Gruppenbildung anhand der Beschreibung war aufgrund der fließenden Übergänge schwer zu bewerkstelligen. Deshalb werden die Gefäßproportionen anhand metrischer Daten wiedergegeben. Aufgenommen wurden, analog der Vorgehensweise von Fusek[553], Rand-, Hals- und Bauchdurchmesser sowie die Höhen vom

[543] Pleterski 2008, 160.
[544] Pleterski 2008, 160.
[545] Fragment D2-313-1-1-5, Tafel 13 sowie D3-869-1-1-9, Tafel 43.
[546] D2-360-1-1-1065, Tafel 21.
[547] Beispielsweise aus Pottenbrunn. Muschal 2018, 35, Taf. 3; sowie Ansfelden. Trebsche 2008, Taf. 64, 3.
[548] Nowotny 2015a, 193, Tafel 5, 12.
[549] Lau 2012, 198; Trebsche 2008, 210.
[550] Friesinger 1971/1974, Taf.3; S. 74.
[551] Gaisbauer u. a. 2010, 25.
[552] Fusek 1994, 29-42, 304-305.
[553] Fusek 1995, 16.

Halsumbruch zum Randscheitel sowie vom maximalen Bauchdurchmesser zum Halsumbruch. Ausgewertet wurde das Verhältnis vom Randdurchmesser zur Höhe Randscheitel-Bauchdurchmesser. Aus diesem Wert ergibt sich, wie schlank oder gedrungen ein Gefäß erscheint.

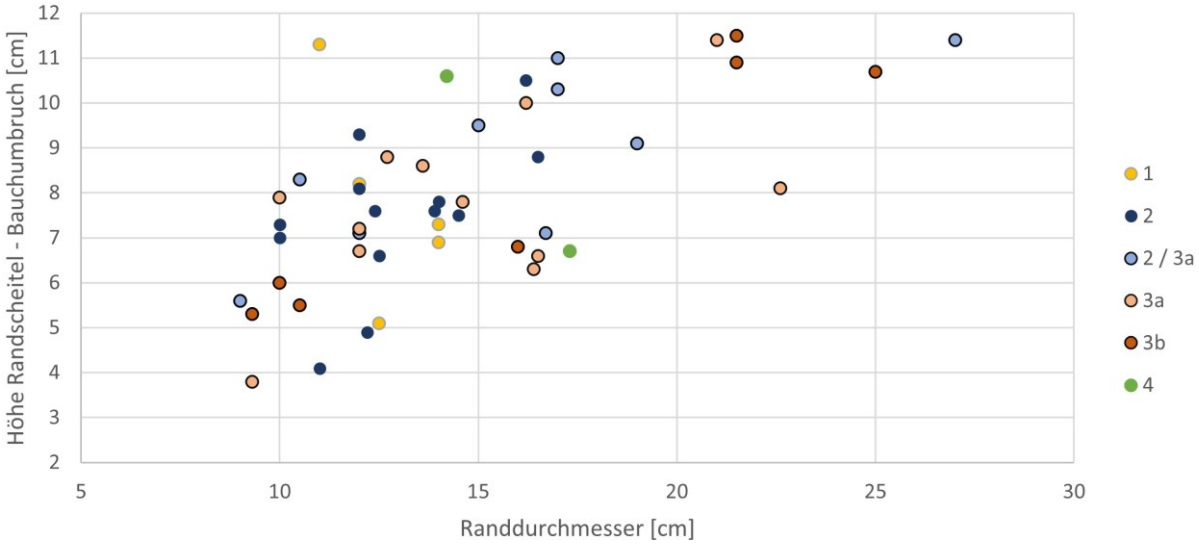


Abbildung 95 - Gefäßproportionen, nach Gruppen gegliedert.

Wie in Abbildung 95 ersichtlich, wäre eine Gruppenbildung rein anhand der Maße nicht möglich. In Bezug auf die in dieser Arbeit gebildeten Gruppen lassen sich Auffälligkeiten beim Randdurchmesser erkennen. Gefäße, die der Gruppe 1 angehören, weisen stets einen Randdurchmesser von maximal 14 cm auf. Gefäße der Gruppe 2 weisen einen geringfügig größeren Randdurchmesser von maximal 16,5 cm auf, wobei der Großteil der Gefäße kleinere Durchmesser hat. Gefäße mit Durchmessern größer als 20 cm gehören ausschließlich den Gruppen 3a, 3b und 4 an. Ein Zusammenhang der Gefäßform (ausgedrückt durch das Verhältnis von Randdurchmesser zu Höhe) und der Gruppe lässt sich nicht erkennen. Eine gewisse Einschränkung für den festgestellten Zusammenhang von Randdurchmesser und Gruppe mag die überschaubare Anzahl an Fragmenten der jeweiligen Gruppe sein. Dennoch konnte aufgezeigt werden, dass beim Fundmaterial aus Michelhausen größere Randdurchmesser auf eine jüngere Datierung hinweisen.

Gruppe	Anzahl	Median RDm [cm]	Mittelwert RDm [cm]
1	5	12,5	12,7
2	13	12,4	12,9
2 / 3a	9	16,7	15,9
3a	12	14,1	14,7
3b	7	16,0	16,3
4	2	15,8	15,8

Tabelle 27 - Darstellung der Randdurchmesser nach Gruppe.

6.10 Möglichkeiten zur naturwissenschaftlichen Datierung

In dieser Arbeit wurde keine Datierung mit naturwissenschaftlichen Methoden durchgeführt. Für künftige Forschungen zur Keramik und der Datierung der Objekte dieser Fundstelle wird an dieser Stelle ein Überblick über Objekte mit Material für C14-Analysen gegeben. Anhand dieser wäre auch eine Überprüfung der hier gebildeten Phasen möglich.

Objekt	Tierknochen	Holzkohle	Objekt	Tierknochen	Holzkohle	Objekt	Tierknochen	Holzkohle	Objekt	Tierknochen	Holzkohle	Objekt	Tierknochen	Holzkohle
D2_17	x	x	D2_180	x		D2_318	x		D2_508	x		D3_659		x
D2_25	x	x	D2_228	x	x	D2_322	x		D2_509	x		D3_804		x
D2_35	x		D2_235	x	x	D2_334	x		D2_510	x		D3_864	x	x
D2_47	x	x	D2_236	x		D2_360	x	x	D3_154		x	D3_878		x
D2_64	x	x	D2_262	x		D2_385	x	x	D3_250		x	D3_887		x
D2_103	x		D2_264	x		D2_396	x	x	D3_266		x	D3_924		x
D2_116	x	x	D2_270	x		D2_400	x		D3_268		x	D3_966		x
D2_117	x		D2_281	x		D2_456	x	x	D3_523		x			
D2_143	x		D2_284	x		D2_486	x	x	D3_535		x			
D2_144	x		D2_286	x		D2_497	x	x	D3_572		x			
D2_148	x		D2_307	x		D2_506	x		D3_640		x			
D2_154	x		D2_313	x	x	D2_507	x		D3_651		x			

Tabelle 28 - Frühmittelalterliche Objekte, welche anhand naturwissenschaftlicher Methoden datiert werden könnten.

7 Nicht-keramisches Fundmaterial

7.1 Spinnwirtel

Die drei frühmittelalterlichen Spinnwirtel sind aus sehr feinem, homogenem, geschlämmt wirkendem Ton gearbeitet. Zwei sind als doppelkonisch anzusprechen, einer weist eine konische Form auf. Da es sich um funktionale Typen handelt, deren Form sich im Laufe der Zeit kaum ändert, kann eine chronologische Einordnung nur über den Kontext der ausgegrabenen Objekte erfolgen. Doppelkonische Spinnwirtel aus feinem, geschlämmtem Ton sind von mehreren frühslawischen Fundstellen bekannt. Sie treten ebenso im fortgeschrittenen Frühmittelalter auf.[554] Über das gesamte Mittelalter hinweg kommen Spinnwirtel unterschiedlicher Formen und Materialien gleichzeitig vor, sodass eine weitere Untersuchung der Spinnwirtel zu keinem Erkenntnisgewinn führt.[555]

7.2 Knochenkamm

Aus Objekt D2-322 liegen Fragmente eines dreilagigen, doppelseitigen Knochenkamms vor. Die nächste Parallele dazu findet sich im Gräberfeld von Pottenbrunn.[556] Die Griffplatten des Kamms aus Michelhausen weisen, ähnlich zu jenen aus Pottenbrunn, auf praktisch der gesamten Länge sehr kurze, regelmäßige Einschnitte auf. Diese deuten auf ein Aussägen der Kammzinken nach dem Zusammenbau von Mittelplatte und Griffplatten hin.[557] Die Zinken sind beidseitig gleich breit und weisen gleiche Abstände auf. Damit weicht der Kamm von der üblichen Aufteilung in eine grobe und eine feine Seite ab.[558] Die Datierung von frühmittelalterlichen Kämmen ist, gerade im fragmentierten Zustand, schwierig. Die funktionalen Formen liefen vom 3. bis zum 12. Jahrhundert

[554] Nowotny 2015a, 80.
[555] Wawruschka 1999b, 369; Wintergerst 2019, 95.
[556] Petschko 2013, 98.
[557] Petschko 2013, 98.
[558] Losert und Pleterski 2003, 226.

durch.[559] Die Gräber aus Steyr-Gleink sowie Micheldorf/Kremsdorf, welche mit dreilagigen zweiseitigen Kämmen ausgestattet sind, werden in die erste Hälfte bis Mitte respektive ab der Mitte des 8. Jahrhunderts datiert.[560] Die beiden Gräber aus Pottenbrunn, welche mit zweiseitigen dreilagigen Kämmen ausgestattet sind, werden in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts datiert.[561]

7.3 Mühlstein

Aus dem Ofenbereich von Grubenhaus 13 (Verf. D3-414) stammen zahlreiche, teilweise anpassende Fragmente eines Mühlsteins. Das Material ist stark glimmerhaltig und bricht plattig. Der Durchmesser des Mühlsteins konnte nicht rekonstruiert werden, ebenso ist die Oberfläche nicht erhalten. In Michelhausen wurde der Mühlstein sekundär zur Errichtung eines Ofens verwendet.

7.4 Hüttenlehmfragmente

Die zahlreichen Hüttenlehmfragmente aus Michelhausen sind allesamt vegetabil gemagert. Teilweise hat sich die innere wie auch äußere Oberfläche erhalten. Es finden sich Fingerspuren, die vom Verstreichen herrühren. Mehrere Fragmente sind einseitig geglättet. Die glatte Seite dürfte auf Sicht gearbeitet worden sein, während die Rückseite an der Unterkonstruktion lag. Da anzunehmen ist, dass die Hüttenlehmfragmente lediglich exemplarisch geborgen wurden, wurde eine Auswertung hinsichtlich von Hüttenlehmkonzentrationen unterlassen. Diese wäre insofern grundsätzlich interessant, da sich damit möglicherweise Hinweise auf Pfostenbauten fassen ließen. Eine Kartierung des Hüttenlehmgewichts pro Objekt erbrachte keine Erkenntnisse.

7.5 Metallfragmente

Messer

Aus vier Objekten konnten insgesamt fünf Messerfragmente geborgen werden. Bei zwei Messern ist aufgrund von fortgeschrittener Korrosion und unvollständiger Erhaltung keine über die Ansprache als Messer hinausgehende Bewertung möglich.[562] Zwei Messer weisen einen geraden Rücken mit zur Spitze hin hochgezogener Schneide auf.[563] Bei einem Messer ist eine Beurteilung nicht möglich, da beide Enden nicht erhalten sind. Weiters ist dieses Messer stark deformiert.[564] Frühmittelalterliche Messer sind Gebrauchsgegenstände, welche kaum modischen Einflüssen unterlagen und üblicherweise großteils lokal hergestellt wurden. Eine chronologische Einordnung ist deshalb nicht zuverlässig möglich.[565] Sie stellen ein typisches frühmittelalterliches Fundgut dar und fanden sowohl im Haushalt als auch im Handwerk Verwendung.[566]

[559] Losert und Pleterski 2003, 226; Nowotny 2015a, 79; Petschko 2013, 98; Ruß 2016, 315.
[560] Ruß 2016, 316.
[561] Petschko 2013, 98.
[562] Es handelt sich um die Messer D2-360-1-2-2 (Tafel 22) und D3-268-1-2-1 (Tafel 32).
[563] Die Messer D2-270-1-3-1 (Tafel 12) und D3-789-1-5-1 (Tafel 38).
[564] D2-270-1-3-2.
[565] Hausmair 2016, 71; Selbiges gilt auch für den Ober- und Niederbayrischen Raum - Miltz 2021, 181.
[566] Hausmair 2016, 71.

Stift

Aus Objekt D2-322-1-3-1 stammt ein stark korrodierter Eisenstift unbekannter Funktion. Ein Eisenstift mit quadratischem Querschnitt ist auch von der Fundstelle Mitterretzbach bekannt.[567] Dessen Querschnitt beträgt lediglich 2 mm[568], während der Stift aus Michelhausen einen Querschnitt von 4 mm aufweist. Die Funktion des Fundes konnte auch in Mitterretzbach nicht geklärt werden.[569]

7.6 Weitere, nicht sicher frühmittelalterlich datierende Sonderfunde

Von der Fläche Detail 2 sind aus Objekt 116 ein Schleifstein, aus Objekt 360 ein Schlackefragment sowie aus den Objekten 322 und 456 Glasfragmente bekannt. Auf der Fläche Detail 3 wurde aus dem Grubenhaus ein Schlackefragment geborgen. Diese Funde lassen sich kaum datieren, sie könnten auch aus anderen Zeitstellungen stammen. Einen Hinweis zur Datierung der Glasfragmente würde eine Analyse mittels Röntgenfluoreszenz erbringen.[570]

Schlacke, die auf Schmiedetätigkeit hinweist, ist aus den meisten frühmittelalterlichen Siedlungen bekannt.[571] Aufgrund der geringen Anzahl von lediglich zwei Stück sowie der Fragmentgröße von weniger als 4 cm ist es allerdings sehr wahrscheinlich, dass es sich hier um Funde aus früheren Perioden handelt, welche zufällig durch Umlagerung in die frühmittelalterlichen Objekte gerieten. Eine frühmittelalterliche Schmiede kann in Michelhausen nicht nachgewiesen werden.

8 Datierung und Struktur der Siedlung

8.1 Definition der Siedlungsbereiche

Um die Struktur der Siedlung zu beleuchten, wurde der Siedlungsplan auf Anhäufungen von Objekten bzw. Flächen mit einer hohen Objektdichte hin untersucht. Dabei wurde deutlich, dass die Fläche Detail 2 anders strukturiert ist als Detail 3. Bei Detail 2 konnten drei Anhäufungen von Objekten mit einem Rechteck umgrenzt werden, während auf der Fläche Detail 3 nur ein abgegrenzter Bereich im Norden definiert werden konnte. Die rechteckigen Flächen wurden als Kernbereich bezeichnet. Im nächsten Schritt wurde versucht, Objekte im näheren Umfeld dieser Kernbereiche miteinzubeziehen. Dies gelang am besten mit Kreisen. Diese weiter gefassten Anhäufungen von Objekten werden im Folgenden als „Bereiche“ angesprochen (Abbildung 96).

Bereich 1 befindet sich am östlichen Ende der Siedlung und wurde vollständig untersucht (Abbildung 96). Der rechteckige Kernbereich misst rund 47 x 28 m bzw. rund 1300 m². Spricht man den als Wohngebäude interpretierten 8-Pfosten-Bauten eine zentrale Funktion zu, erscheint es adäquat, den sie umgebenden Bereich mit hoher Objektdichte mit einem Kreis einzufassen. Es ergibt sich ein Radius von rund 27 m und eine Fläche von etwa 2300 m². Interessanterweise liegt

[567] Nowotny 2015a, 194, Taf. 6, 5.
[568] Nowotny 2015a, 177.
[569] Nowotny 2015a, 77–78.
[570] Wawruschka 1999b, 366.
[571] Trebsche 2008, 217.

der etwas abseits, südlich, gelegene Ofen 456 noch im Bereich dieses Kreises und ist somit dem Bereich 1 zuzurechnen. Würde man das Zentrum des Kreises in den östlich gelegenen 8-Pfosten-Bau mit der Nummer 12 legen, würde dieser Ofen allerdings bereits außerhalb liegen, sodass die Zugehörigkeit von Ofen 456 zu Bereich 1 unsicher bleibt.

Für Bereich 2 lässt sich der Raum mit der höchsten Objektdichte nur schwer definieren (Abbildung 96). Eine Möglichkeit stellt ein Rechteck mit rund 32 x 27 m und einer Fläche von rund 850 m² dar. Versucht man, die Objekte mit einem Kreis zusammenzufassen und auch die Pfostenbauten zu berücksichtigen, so ergibt sich als Zentrum der Pfostenbau 23. Das südliche Ende des so definierten Bereiches liegt außerhalb der untersuchten Fläche. Die Fläche dieses Kreises entspricht in etwa jener von Bereich 1.

Der Kernbereich von Bereich 3 lässt sich gut mit einem Rechteck beschreiben (14 x 8 m, 114 m²).[572] Berücksichtigt man die unsichere Rekonstruktion des Südbereichs von Gebäude 33, so ist dieses rund 4,20 m nach Süden zu verlängern (Abbildung 96). Zentral findet sich eine rechteckige, unverbaute Freifläche..

Südwestlich von Bereich 3 finden sich Objekte, die keinem Bereich zugewiesen werden konnten (Abbildung 96). Das mag der lediglich 10 m entfernten, im Westen liegenden Grabungsgrenze geschuldet sein. Möglicherweise sind diese Objekte einem weiteren, nur teilweise ausgegrabenen Siedlungsbereich zuzurechnen. Will man diesen mit einem Kreis umspannen, so bieten sich die Objekte 334, 360 und 497 an. Man könnte jedoch auch Gebäude 36 als Zentrum verwenden. Da dieser Bereich unvollständig untersucht und die Objektdichte deutlich niedriger als in den übrigen Bereichen ist, wurde hier kein eigener Bereich ausgewiesen.

Auf der Grabungsfläche Detail 3 werden die Bereiche 4 und 5 von einer rund 20 m breiten, grob Ost-West verlaufenden Zone getrennt. In dieser befinden sich keine frühmittelalterlichen Objekte und auch kaum Objekte anderer Zeitstellungen (Abbildung 73 und Abbildung 96). Bereich 4 liegt nahe der nördlichen Grabungsgrenze und wurde deshalb wahrscheinlich nur unvollständig erfasst.

Das nördliche und südliche Ende von Bereich 5 lässt sich klar definieren. Im Osten und Westen stößt er an die Grabungsgrenze, weswegen zu seiner ursprünglichen Ausdehnung keine Angaben gemacht werden können. Eine Untergliederung dieser Fläche ist nicht zuverlässig möglich, auch wenn die in Abbildung 96 dargestellten Freiflächen auf eine gewisse Struktur hinweisen. In einer Entfernung von 40 respektive 55 m in Richtung Südwesten befinden sich ein einzeln gelegener frühmittelalterlicher Kuppelofen mit Arbeitsgrube und ein Grabensegment. Zu diesen finden sich keine benachbarten frühmittelalterlichen Objekte.

[572] Der unsichere Anbau von Gebäude 33 bleibt hier unberücksichtigt.

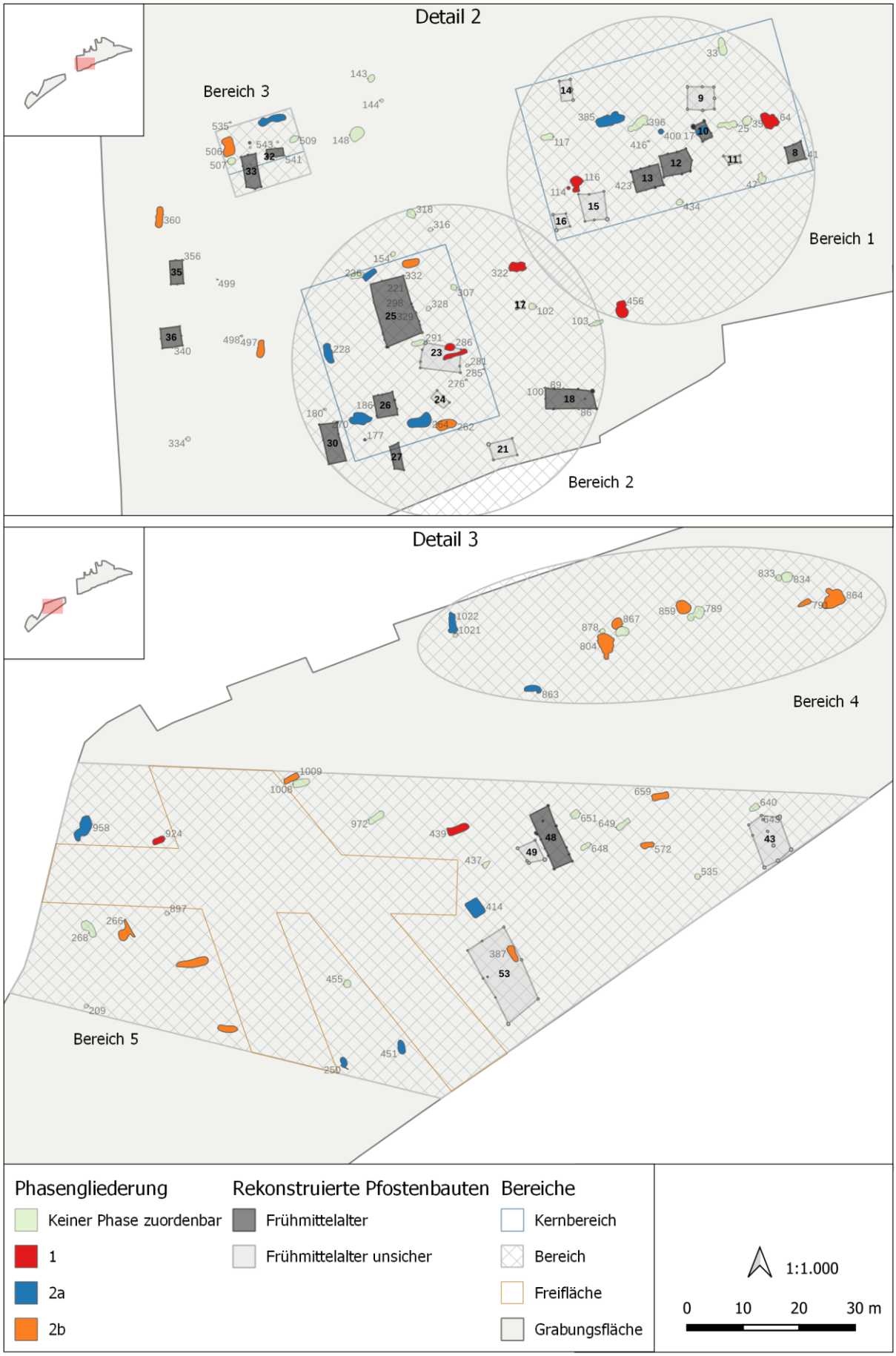


Abbildung 96 - Phasengliederung und Siedlungsbereiche (Plangrundlage: BDA, Grafik: R. Lampl).

8.2 Datierung der Siedlungsbereiche, Siedlungsverlauf

Auf Basis der definierten Bereiche sowie der Phasenzuordnung der einzelnen Objekte wurde untersucht, ob sich eine Verlagerung der Siedlung im Laufe ihre Nutzungszeit abzeichnet. In Bereich 1 liegen hauptsächlich Objekte der Phase 1 sowie einige Objekte der Phase 2a vor. Der Phase 2b ist kein einziges Objekt zuzurechnen. Hier handelt es sich somit um den ältesten Teil der Siedlung. In der Übergangszone von Bereich 1 zu Bereich 2 finden sich zwei weitere Objekte der Phase 1. Die beiden zentral in Bereich 2 gelegenen Objekte begrenzen die Phase 1 nach Westen hin. Generell dominiert in Bereich 2 die Phase 2a. Lediglich zwei Objekte sind der Phase 2b zuzuordnen. In Bereich 3 überwiegen bereits Objekte aus der Phase 2b. In der Grabungsfläche Detail 2 nehmen demnach von Osten nach Westen hin Objekte der Phase 1 ab und verschwinden ab der Mitte von Bereich 2 gänzlich. Objekte der Phase 2b treten erst ab der Mitte von Bereich 2 auf und nehmen nach Westen hin zu.

Für die Grabungsfläche Detail 3 ergibt sich kein klares Bild. In Bereich 4 gehören fünf von sieben einer Phase zuordenbaren Objekte der Phase 2b an, die restlichen sind der Phase 2a zuzuordnen. Hier handelt es sich um einen Bereich, der hauptsächlich in der letzten Siedlungsphase genutzt wurde. Im nicht weiter untergliederbaren Bereich 5 finden sich lediglich zwei Objekte der Phase 1, vier Objekte der Phase 2 und sieben Objekte der Phase 3. Die Siedlung im Bereich der Grabungsfläche Detail 2 dürfte demnach in der Phase 2 unabhängig der Subphasen kontinuierlich genutzt worden sein. Lediglich der Großteil der Ofenkonzentration in Bereich 4 gehört der jüngsten Phase an.

Zusammengefasst lässt sich eine Verlagerung der Siedlung vom ältesten Siedlungsbereich im Osten nach Westen hin beobachten. Inwieweit im Frühmittelalter noch Reste der in dieser Richtung befindlichen Villa Rustica sichtbar waren und ob dies einen Einfluss auf die Siedlungsverlagerung hatte, bleibt unklar. Jedenfalls sind keine frühmittelalterlichen Funde aus dem Bereich der Villa Rustica bekannt, was gegen eine frühmittelalterliche Nutzung derselben spricht.

Einschränkend muss erwähnt werden, dass kein einziger Siedlungsbereich Objekte aus nur einer Phase enthält. Dies mag auch daran liegen, dass das Ende einer Phase nicht das Ende der Besiedelung oder eines Siedlungsbereichs markiert. Vielmehr ist von kontinuierlichen Entwicklungen auszugehen. Auch bei längerer Nutzung eines Siedlungsareals ist davon auszugehen, dass sich dort neben Gruben mit Fundmaterial der aktuellen Phase auch solche mit älterem Fundmaterial befinden.

8.3 Detaillierte Betrachtung der einzelnen Bereiche und ihrer Funktion

Im Bereich 1 (Abbildung 97) finden sich zentral zwei 8-Pfosten-Bauten. Mit Ausnahme von Objekt 9 handelt es sich flächen- und konstruktionsmäßig um die einzigen als Wohnbauten in Frage kommenden Gebäude in diesem Bereich. Der östliche Firstpfosten von Objekt 13[573] konnte über das Fundmaterial in die Phase 1 datiert werden, sodass ein Abkommen dieses Gebäudes während oder zeitnah nach dem Ende von Phase 1 wahrscheinlich ist. Weiters finden sich in diesem Bereich vier als Backöfen interpretierbare Kuppelöfen, wobei zwei davon – die Objekte 17 und 385 - bereits Fundmaterial der Phase 2a enthalten. Der südöstlich gelegene Kuppelofen 456 und die längliche Grube 322 datieren in die Phase 1 und bestanden somit zeitgleich mit Bereich 1. Aus dem Kernbereich liegen vier langschmale Gruben vor, welche als Erdmieten und somit der Vorratshaltung dienend interpretiert werden können. Eine Nutzung als Arbeitsbereich ist für Grundriss 10 denkbar. Grundriss 9 dürfte als Wirtschaftsgebäude genutzt worden sein. Dem Bereich Vorratshaltung ist Gebäude 14 zuzurechnen. Hier dürfte es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um einen gestelzten Speicher handeln. Diese Interpretation ist auch für die Grundrisse 8 und 16 möglich. Bei der Grube 400 könnte es sich um eine sehr kleine Speichergrube handeln. Die Teerschwelgrube liegt ebenso in diesem Bereich.

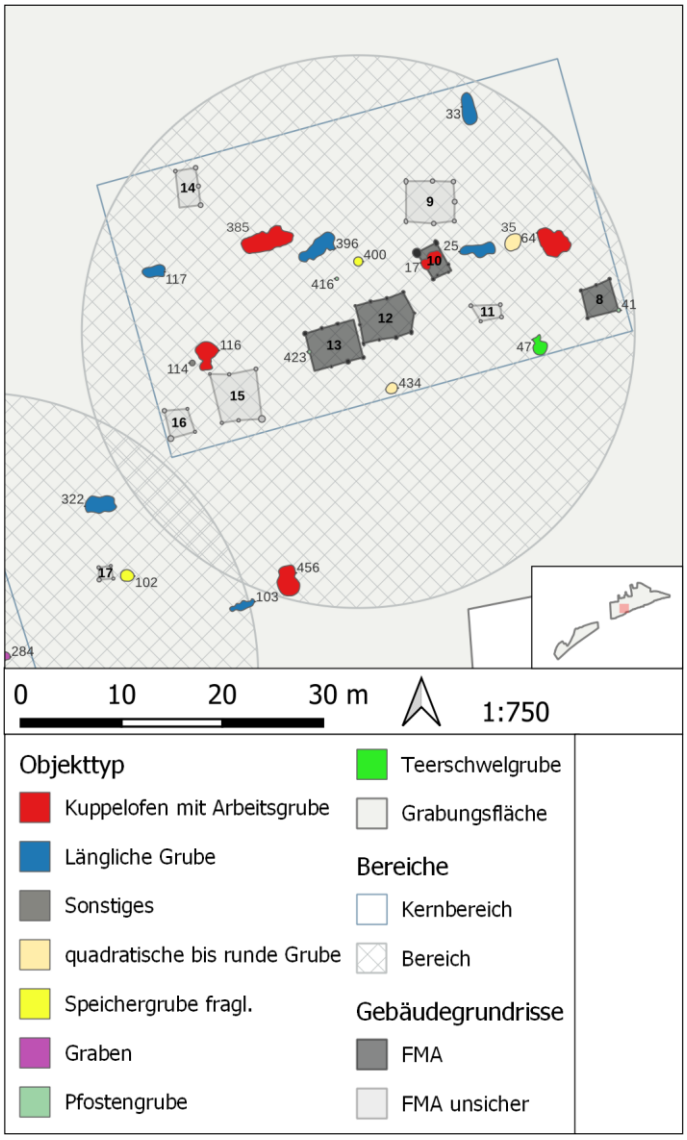


Abbildung 97 - Bereich 1 (Plangrundlage: BDA, Grafik: R. Lampl).

Bereich 1 verfügt somit über Wohngebäude, Wirtschaftsgebäude, Lager, Backöfen und eine Grube zur Teerherstellung. Die typischen Objekte einer frühmittelalterlichen Siedlung sind vorhanden[574], sodass dieser Siedlungsteil der ältesten Phase für sich selbst funktionsfähig war.

[573] Im Folgenden zur besseren Lesbarkeit auf das Voranstellen der Grabungsflächenbezeichnung „D2“ und „D3“ verzichtet.

[574] Es fehlt lediglich eine Schmiede, diese muss jedoch nicht zwingend in jeder Siedlung vorhanden sein. In Michelhausen konnte generell keine Schmiede nachgewiesen werden.

Aus Bereich 2 (Abbildung 98) liegen kaum Objekte vor, welche nicht frühmittelalterlich datieren, wenn auch bei einigen Objekten die Datierung unklar bleibt. Aus den zahlreichen Pfostengruben konnten acht Gebäude rekonstruiert werden, von denen fünf mit hoher Wahrscheinlichkeit frühmittelalterlich datieren. Die Rekonstruktionen der Gebäude 23 und 25 sind jedoch sehr unsicher. Hier würden sich auch Gebäude mit anderen Grundrissen rekonstruieren lassen. Sicher jedoch haben sich an dieser Stelle Pfostenbauten befunden, auch wenn deren Grundriss im Detail von der hier vorgeschlagenen Rekonstruktion abweicht. Als Wohnbauten kommen aufgrund ihrer Größe und der massiveren Bauweise vor allem die Gebäude 18 und 26 in Frage. Der gegliederte Grundriss von Gebäude 18 legt eine multifunktionale Nutzung nahe. In diesem Bereich befindet sich lediglich ein Backofen. Grundriss 30 könnte einen überdachten Arbeitsbereich darstellen. Die leichte, unregelmäßige Bauweise deutet eher auf einen überdachten Arbeitsbereich hin. Der Vorratshaltung sind drei kleine, nur mit Vorbehalt als Speichergrube ansprechbare Objekte sowie ein unvollständig erhaltener gestelzter Speicher (Grundriss 24) zuzurechnen. Länglichen Gruben sind mit neun Objekten sehr stark vertreten. Ob es sich bei allen diesen Gruben um Erdmieten handelt, erscheint ob der hohen Anzahl fraglich. Die restlichen Grundrisse sind am ehesten als Nebengebäude bzw. Wirtschaftsbauten anzusprechen. Auch in diesem Bereich befinden sich alle für eine funktionierende Siedlung notwendigen Objekttypen. Hier dürfte es sich um die Nachfolgersiedlung von Bereich 1 handeln.

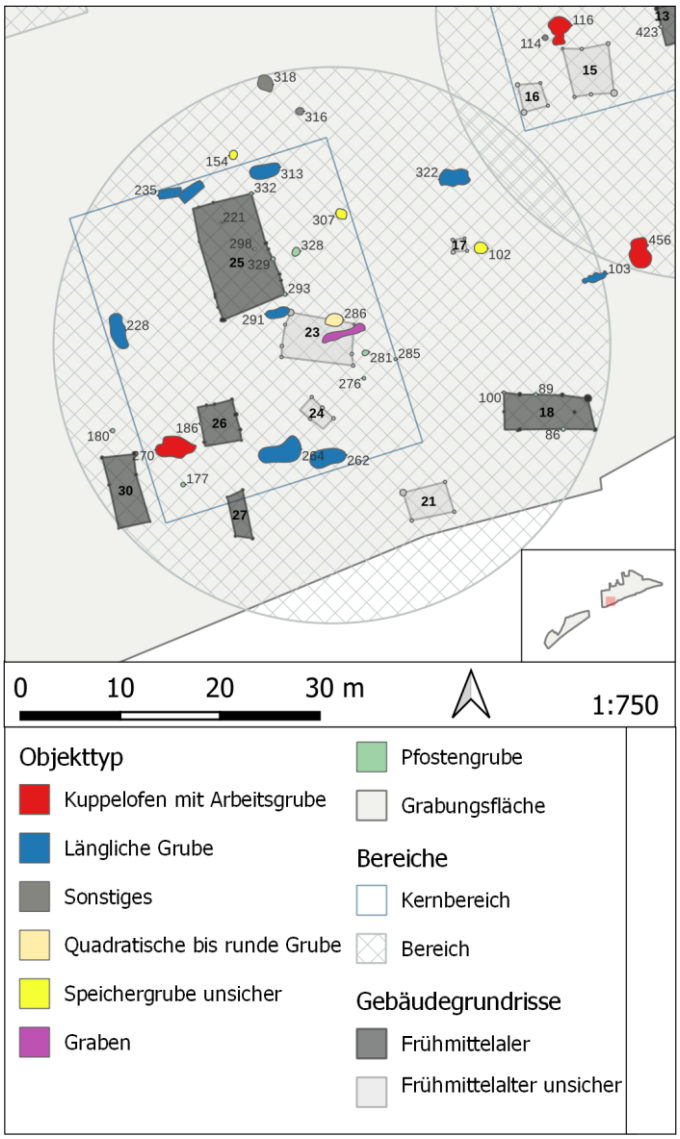


Abbildung 98 - Bereich 2 (Plangrundlage: BDA, Grafik: R. Lampl).

In Bereich 3 befinden sich ein Grubenhaus ohne Ofen sowie zwei 6-Pfosten-Bauten. Gebäude 33 verfügte möglicherweise über einen vorgelagerten, geräumigen, überdachten Raum. Weiters befinden sich in diesem Bereich zumindest drei weitere Gruben[575] sowie drei Pfostengruben,

[575] Ob es sich bei Objekt 508 um eine oder zwei Gruben handelt, bleibt unklar.

welche keinem Grundriss zugeordnet werden konnten. Die langschmale Grube kann als Erdmiete interpretiert werde. Die Funktion der beiden anderen Gruben sowie der drei Pfostengruben bleibt unklar. Die 6-Pfosten-Bauten 32 und 33 sind aufgrund ihrer Konstruktion und Dimension als Speicherbauten anzusprechen. Ob das Grubenhaus zu Wohnzwecken genutzt wurde, ist unklar. Da sich keine Hinweise auf Beheizbarkeit finden, ist eine Ansprache als Wirtschaftsgebäude wahrscheinlicher. Beachtenswert ist der rechteckige, rund 40 m² große Freibereich zwischen den einzelnen Objekten, in dem sich lediglich drei Pfostengruben finden. Diese lässt auf eine planmäßige Anlage dieses Ensembles schließen. Auffällig ist das Fehlen eines Backofens. Die nächsten Backöfen finden sich erst rund 50 m südlich im Bereich 2 bzw. 50 m östlich in Bereich 3. Bei letzterem ist jedoch unklar, ob er zur Zeit des Bestehens von Bereich 3 noch in Betrieb war. Da in diesem Bereich kein als Pfostenbau ausgeführtes Wohngebäude vorliegt, wie es für Michelhausen typisch wäre, sowie aufgrund der deutlich kleineren Fläche im Vergleich zu den Bereichen 1 und 2 und dem Fehlen eines Ofens ist Bereich 3 wohl eine rein wirtschaftliche Funktion zuzuschreiben.

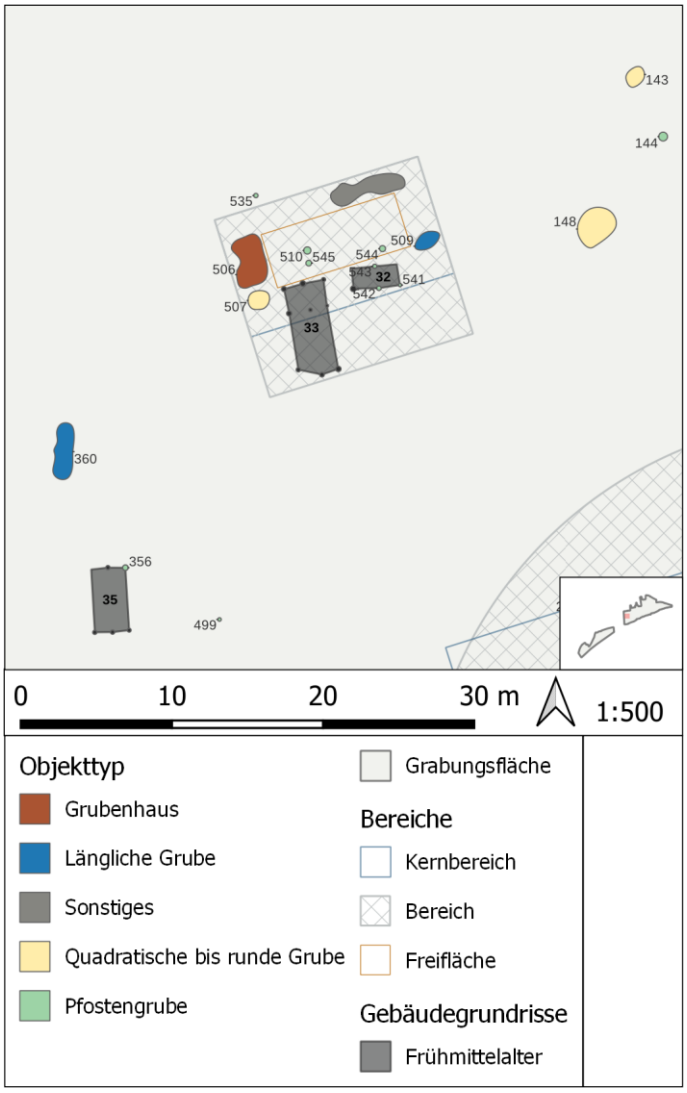


Abbildung 99 - Bereich 3 (Plangrundlage: BDA, Grafik: R. Lampl).

Die Interpretation von Bereich 4 ist nur mit Vorbehalt möglich, da dieser nicht vollständig aufgedeckt wurde. Kuppelöfen stellen hier die häufigste Objektgattung dar. Die Funktion von fünf weiteren Gründen bleibt unklar. Die länglichen Gruben weisen für diesen Objekttyp untypische Formen auf, sodass hier eine Nutzung abseits der häufigen Interpretation als Erdmiete denkbar scheint. Bereich 4 wurde jedenfalls in erster Linie zum Backen genutzt. Hier finden sich weder Wohn- noch Speicherbauten. Möglicherweise könnten einige der in diesem Bereich rekonstruierten Pfostenbauten (Abbildung 73, Seite 88) im Frühmittelalter bestanden haben, wenngleich sich dafür keine Belege finden.

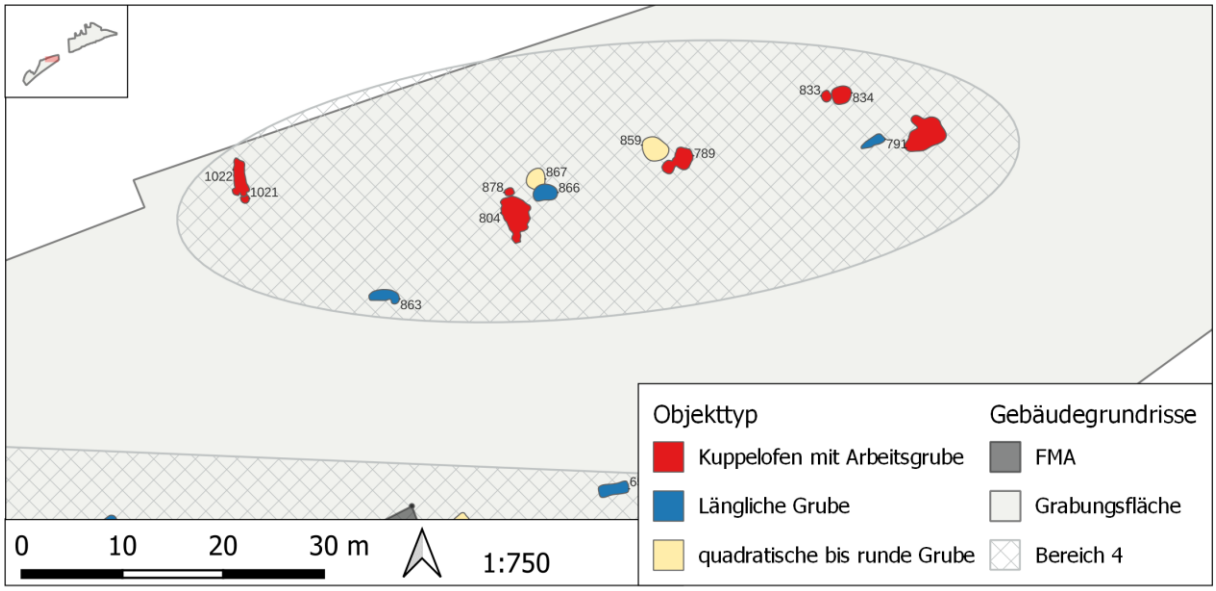


Abbildung 100 - Bereich 4 (Plangrundlage: BDA, Grafik: R. Lampl).

Für Bereich 5 war keine Untergliederung möglich. Gebäude 48 ist typgleich mit Gebäude 18 aus Bereich 2. Auch hier dürfte es sich um ein Gebäude handeln, das sowohl zu Wohn- als auch zu Wirtschaftszwecken genutzt wurde. Direkt daran angrenzend findet sich ein annähernd quadratisches Gebäude, das aufgrund seiner Bauweise als Neben- oder Wirtschaftsgebäude angesprochen werden kann. Flächenmäßig könnte es sich auch um einen Wohnbau handeln, die Konstruktion wäre jedoch untypisch. Etwa 15 m südwestlich befindet sich ein Grubenhaus mit Steinofen, bei dem es sich um ein Wohngebäude handelt. Das zweischiffige Gebäude 43 konnte nur mit großer Unsicherheit rekonstruiert werden. Aus einer möglicherweise diesem Gebäude

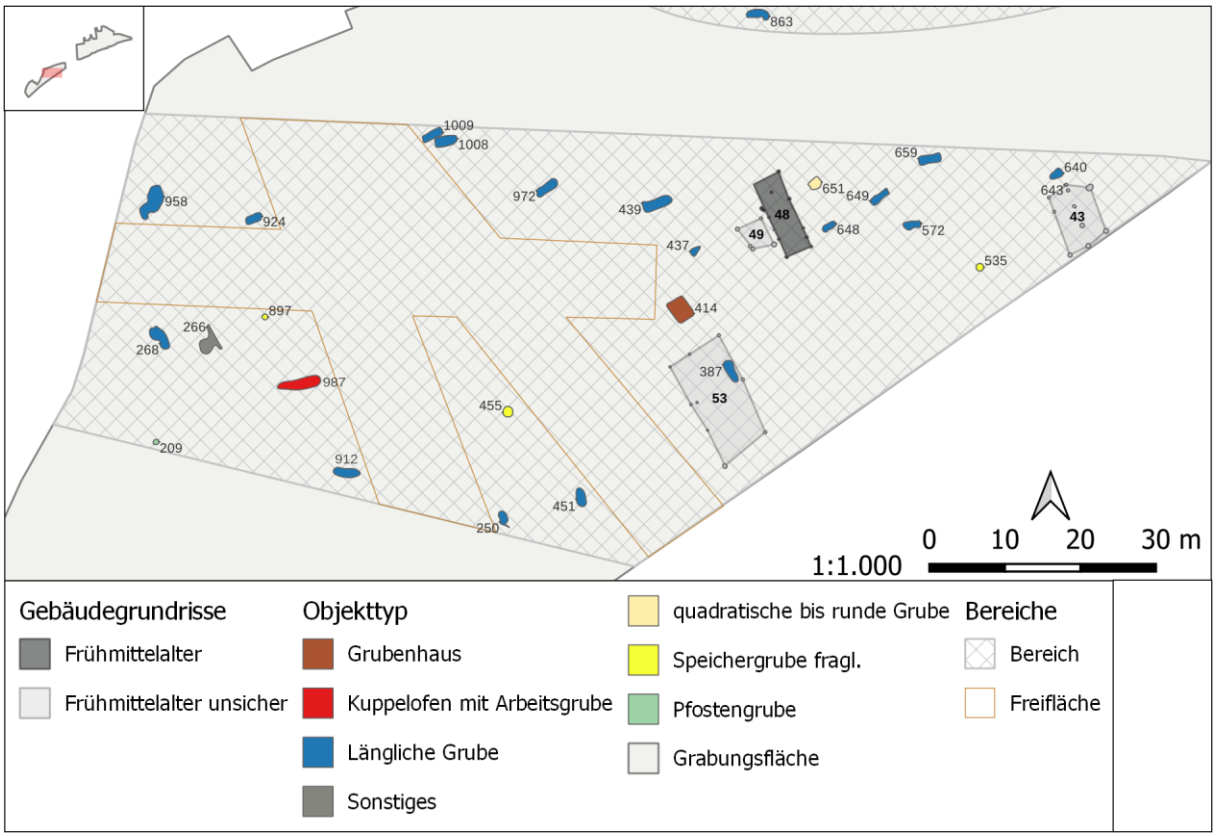


Abbildung 101 - Bereich 5 (Plangrundlage: BDA, Grafik: R. Lampl).

zugeordneten Pfostengrube stammt ein Keramikfragment, das in die jüngste Siedlungsphase datiert. Dafür sprechen auch die zahlreichen Objekte der Phase 2b in der unmittelbaren Umgebung. Generell dominieren in Bereich 5 längliche Gruben. Es ist lediglich ein Backofen vorhanden. Zwei Gruben können nur mit Vorbehalt als sehr kleine Speichergruben angesprochen werden.

8.4 Innere Struktur der Siedlung, Zusammenschau der einzelnen Bereiche

Vergleicht man die fünf beschriebenen Bereiche miteinander, so lassen sich deutliche Unterschiede erkennen. In den älteren, im Osten gelegenen Bereichen 1 und 2 liegen jeweils alle für eine funktionierende Siedlung notwendigen Objekte in einem Ensemble vor. Auffällig ist das Fehlen von Grubenhäusern in diesen Bereichen. Bereich 3 weist eine starke Binnengliederung mit einem zentralen, rechteckigen Platz auf. Es dürfte sich hier eher um einen Wirtschafts- und Lagerbereich gehandelt haben, worauf auch die beiden gestelzten Speicherbauten hindeuten. Die Fläche von Bereich 3 ist deutlich kleiner als jene der Bereiche 1 und 2, was ebenso auf eine andere Nutzung hindeutet. Auf der Grabungsfläche Detail 3 lässt sich diese klare Gliederung nicht mehr fassen. Lediglich dem im Norden liegenden Bereich 4 ist - soweit ausgegraben - eine rein wirtschaftliche Funktion zuzuschreiben. Dort finden sich weder Wohn- noch Speichergebäude. In Bereich 5 stechen mengenmäßig die langschmalen Gruben hervor. Zumindest drei Gebäude können aufgrund ihrer Fläche als Wohnbauten interpretiert werden. Das Fehlen von Backöfen wird durch deren Auslagerung in den Bereich 4 erklärt. Auffällig ist das komplette Ausbleiben von gestelzten Speicherbauten und sicher als Speichergruben ansprechbaren Objekten auf der Grabungsfläche Detail 3. Zumindest in Bereich 4 kann deren Fehlen durch die Spezialisierung auf Backöfen erklärt werden. Einschränkend muss hinzugefügt werden, dass die Datierung der meisten Pfostenbauten aus dem Bereich Detail 3 unklar blieb.[576] Hier finden sich jedoch ebenso keine 6-Pfosten-Bauten, welche als Speicher ansprechbar wären. Nur ein 4-Pfosten-Bau käme in Frage.

8.5 Überregionaler Vergleich

Innere Strukturen von frühmittelalterlichen Siedlungen in Mitteleuropa wurden umfassend von Peter Milo untersucht. Dieser teilt sein Arbeitsgebiet in einen westlichen, germanischen sowie in einen östlichen, slawischen Bereich. Geographisch gesehen befindet sich die Siedlung von Michelhausen in Milos östlichem Bereich. An Gebäuden wären in Michelhausen demnach hauptsächlich quadratische Grubenhäuser zu erwarten.[577] In Michelhausen stehen jedoch lediglich zwei Grubenhäusern 14 frühmittelalterlichen Pfostenbauten gegenüber, von denen zumindest sechs[578] der Fläche und Konstruktion nach bewohnbar waren. In Milos westlichem Bereich finden sich Hofanlagen. Typisch für diese sind Wohn- oder Wohnstallhäuser mit Dimensionen von etwa 20 x 5 m, also 100 m², teils sogar noch größer.[579] Der größte Pfostenbau aus Michelhausen, bei

[576] Eine Übersicht über alle Pfostenbauten auf der Fläche D3 findet sich in Abbildung 36, Seite 61.
[577] Milo 2014, 269.
[578] Die Gebäude 9, 12, 13, 18, 36 und 48.
[579] Claes und Nieveler 2018, 97; Milo 2014, 28–32.

welchem sowohl die frühmittelalterliche Datierung als auch die Rekonstruktion sehr wahrscheinlich sind, misst 10,6 x 3,5 m, also 37 m², und ist damit deutlich kleiner. Dementsprechend schwer fällt ein Vergleich der Siedlung von Michelhausen mit den von Milo erarbeiteten Strukturen. Kürzlich wurde von Nowotny eine Zusammenschau der bekannten frühmittelalterlichen Siedlungen in Niederösterreich vorgestellt.[580] Sie stellte fest, dass es kaum bekannte frühmittelalterliche Pfostenbauten in Niederösterreich gibt.[581] Aussagen zu Siedlungsformen konnten nur für Siedlungen mit zahlreichen Grubenhäusern getroffen werden.[582] Hofartige Strukturen sind erst ab dem 11. Jahrhundert fassbar.[583]

Hofanlagen setzen sich laut Milo aus einem Langhaus, einem oder mehreren Grubenhäusern, Speicherbauten, weiteren Nebengebäuden sowie fakultativ einem Brunnen zusammen. Kuppelöfen finden keine Erwähnung. Bei manchen dieser Hofanlagen finden sich auch kleine Gräberfelder, sogenannte Hofgrablegen.[584] Hofanlagen können durch Zäune, Gräben oder Hecken gegeneinander abgegrenzt sein. [585] Diese Abgrenzungen sind im Südosten von Milos Untersuchungsgebiet, welches an Österreich grenzt, jedoch selten.[586] Gräben als Abgrenzung treten im Osten, im árpádischen Einflussbereich, erst ab dem 10. Jahrhundert auf.[587] Als Abgrenzung können auch Bereiche ohne frühmittelalterliche Objekte verstanden werden.[588] Hofanlagen können somit auch anhand von Gruppierung von Objekten ausgemacht werden.[589] In Michelhausen finden sich in den Bereichen 1 und 2 Strukturen, die in ihrer Zusammensetzung den Kriterien einer Hofanlage entsprechen, wenn auch die Hauptgebäude mit 40 m² (Bereich 1)[590] respektive 30 m² (Bereich 2) deutlich kleiner ausfallen.[591] Eine Abgrenzung in Form von Zäunen oder Gräben ist nicht erhalten. Weiters ist ein gleichzeitiges Bestehen der Gebäudeensembles im Bereich 1 und 2 zwar wahrscheinlich, aber nicht gesichert. Somit wäre der Begriff Hofanlage hier mit der gesamten Siedlung gleichzusetzen und entspricht nicht mehr der ursprünglichen Definition. Die typische Fläche, welche Hofanlagen einnehmen, liegt zwischen 1000 und 2000 m²,[592] bei Herrenhöfen bis zu 3000 m².[593] Betrachtet man alle von Milo aufgeführten Gehöfte, so kommen Flächen zwischen 240 m² und 10 000 m² vor.[594] Die Bereiche 1 und 2 aus Michelhausen weisen eine Kernfläche von 1300 bzw. 850 m² auf und lassen sich somit gut in Milos Schema einreihen.

[580] Nowotny 2022.
[581] Nowotny 2022, 264–266.
[582] Nowotny 2022, 267.
[583] Nowotny 2022, 269.
[584] Milo 2014, 217, 222, 224.
[585] Claes und Nieveler 2018, 97; Kröger-Köb 2008, 145; Milo 2014, 188.
[586] Milo 2014, 188.
[587] Takács 1998, 188.
[588] Milo 2014, 224.
[589] Milo 2014, 217.
[590] Die Gebäude 12 und 13 weisen jeweils eine Grundfläche von rund 20 m² auf. Sie nehmen aufeinander Bezug, was auf eine Gleichzeitigkeit hinweist.
[591] Diese werden zusammengefasst bei Milo 2014, 187.
[592] Milo 2014, 225.
[593] Milo 2014, 226.
[594] Milo 2014, 227, 228 Taf. 8.

Bereich 3 ist im Vergleich dazu mit 170 m² deutlich kleiner. Hier wird klar, dass es sich wohl eher um einen Wirtschaftsbereich als um eine eigenständige Hofanlage / Siedlung handelt. Milo führt frühmittelalterliche Hofanlagen auf Hofanalgen der römischen Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit zurück.[595]

In Milos östlichem, von ihm als slawisch angesprochenen, Bereich unterscheidet er zwischen Gebieten mit quadratischen Grubenhäusern und solchen mit Blockbau. Ställe oder Scheunen sind kaum vorhanden.[596] Eine Analyse der Siedlungsform auf Basis der Grubenhäuser ist in Michelhausen nicht zielführend, da insgesamt lediglich zwei Grubenhäuser vorliegen. Diese sind zudem 275 m voneinander entfernt. Blockbauten konnten nicht nachgewiesen werden.

Zusammengefasst lassen sich in der Grabungsfläche Detail 2 zwei prinzipiell als kleine Hofanlagen ansprechbare Strukturen fassen, wobei jene in Bereich 2 die aus Bereich 1 abgelöst hat. Ein gleichzeitiges Bestehen, zumindest über einen kurzen Zeitraum, erscheint aufgrund der Datierung der Objekte angezeigt. Bei Bereich 3 dürfte es sich um einen separaten Wirtschaftsbereich handeln. Dieser ist entweder der Hofanlage aus Bereich 2 oder einer möglichen weiteren Hofanlage in Richtung Westen zuzuordnen. Letztere wurde allerdings nicht vollständig untersucht. Tendenziell erscheint diese etwas jünger als Bereich 2, was für eine Zugehörigkeit zu einer weiter westlichen liegenden Hofstelle sprechen würde.

Für die Fläche Detail 3 konnten keine Hinweise auf innere Strukturen gefunden werden. Lediglich Bereich 4 mit seinen zahlreichen Kuppelöfen kann als abgetrennter Wirtschaftsbereich interpretiert werden. Da er nicht vollständig erfasst wurde ist diese Interpretation unsicher. Ein ähnlicher Befund liegt aus der in das 9. / 10. Jahrhundert datierenden Siedlung Menföcsanak bei Györ in Ungarn, rund 125 km von Michelhausen entfernt, vor. Bei diesem gruppieren sich ebenso zahlreiche Brotbacköfen in einem Bereich.[597] Eine Gruppierung von Backöfen, deren Produktion wohl den Eigenbedarf überstieg, ist auch aus der Talsiedlung von Thunau am Kamp bekannt.[598]

In Niederösterreich finden sich Hinweise zu Hofanlagen des frühen Hochmittelalters sowohl in Mitterretzbach[599] als auch in Unterradlberg[600]. Frühmittelalterliche Hofanlagen waren bis dato nicht bekannt.

8.6 Siedlungsverlagerung

Da die Dreifelderwirtschaft im Frühmittelalter im betrachteten Raum nicht bekannt war, ist mit einem Auslaugen der Böden zu rechnen, was eine periodische Verlagerung der Felder bedingte.[601] Mit steigender Entfernung der Felder zu der Siedlung wurden auch die Wegstrecken immer länger,

[595] Milo 2014, 229.
[596] Milo 2014, 269.
[597] Ruttkay 2008, 277, 279 Abb. 11.
[598] Obenaus 2018b, 82.
[599] Nowotny 2015a, 34–40.
[600] Neugebauer u. a. 1991, 50.
[601] Schreg 2018, 559; Wawruschka 2009, 133.

sodass letztlich auch die Siedlung verlagert wurde.[602] Dieses Phänomen ist beispielsweise von der frühmittelalterlichen Siedlung in Lietzen, Brandenburg, Deutschland, bekannt. Der Bearbeiter führt als zusätzlichen Grund für die Siedlungsverlagerung die Verschlechterung des Siedlungsplatzes an sich an. Als Beispiel wird die Deponierung von Müll genannt.[603] Von durch die Verschlechterung der Böden bedingter Siedlungsverlagerung wird auch im Traisental ausgegangen.[604] Den verschlechterten Bedingungen in der Siedlung selbst würde eine kleinräumige Siedlungsverlagerung, wie sie in Michelhausen vorliegt, entgegenwirken. Um die Erschöpfung des Bodens und der Waldbestände auszugleichen, wäre jedoch eine großräumigere Siedlungsverlagerung notwendig.

Einen Faktor für kleinräumige Siedlungsverlagerung stellt möglicherweise die begrenzte Lebensdauer von Holzgebäuden dar. Eine Neuerrichtung derselben wäre aber an Ort und Stelle oder in geringem Abstand zum Vorgängerbau denkbar. Ein weiterer Grund könnte die Generationenfolge sein. Dem widerspricht jedoch, dass eine derart rasche Verlagerung zumindest archäologisch nicht fassbar ist.[605] Eine weitere Möglichkeit stellt der im Rahmen von Tierhaltung und menschlicher Nutzung anfallende Nährstoffeintrag in den Boden dar. In Gebieten, die intensiv, aber nicht als Acker genutzt wurden, wäre demnach eine Bodenverbesserung zu erwarten. Durch eine Verlagerung der Siedlung wäre die ehemalige Siedlungsfläche landwirtschaftlich nutzbar.[606]

Eine langsame, stückweise Verlagerung konnte bei frühmittelalterlichen Siedlungen im süddeutschen Raum nachgewiesen werden.[607] Diese befinden sich häufig in der näheren Umgebung der heutigen Siedlungen.[608] Im Fall von Michelhausen zeugt die Datierung der Siedlungsobjekte von einer sukzessiven Verlagerung.[609] Auf der Fundstelle Speyer werden einzelne Hofgruppen etwa 100-200 Jahre genutzt, ehe sie von neuen Gruppen abgelöst werden.[610] In Michelhausen lässt sich, mit einiger Unsicherheit, ebenso eine Nutzung der einzelnen Bereiche über etwa 100 Jahre postulieren, wobei die Bereiche 1 und 2 sowie 2 und 3 jeweils über einen gewissen Zeitraum gleichzeitig bestanden haben. Die längere und weniger differenzierte Nutzung der Bereiche 4 und 5 lässt sich insofern mit dem von Rainer Schreg vorgestellten Modell in Deckung bringen, als er damit rechnet, dass sich die Siedlungsverlagerung im Laufe der Zeit verlangsamte.[611]

Die heute in der Nähe der Fundstelle liegenden Siedlungen werden erst im 13. Jahrhundert urkundlich genannt. Daraus ergibt sich ein Hiatus von rund vier Jahrhunderten. Geht man von einer kontinuierlichen Besiedlung aus, so sollten künftige Grabungen Informationen zu der Lage der Siedlung in diesem Zeitraum ergeben. Dass das heutige Michelhausen die frühmittelalterliche

[602] Wawruschka 2009, 133.
[603] Pust 2009, 199–200.
[604] Wawruschka 2009, 133.
[605] Schreg 2012, 160.
[606] Schreg 2012, 161.
[607] Schreg 2012, 138, 2018, 558–559.
[608] Schreg 2012, 138, 145.
[609] Zu Verlagerungsarten siehe Schreg 2012, 146, 1.
[610] Schreg 2012, 151, 5.
[611] Schreg 2012, 159.

Siedlung direkt ablöst, ist vor dem Hintergrund der vorgestellten Forschungen von Rainer Schreg keinesfalls gewiss.

9 Wirtschaftliche Ausrichtung, Handwerk

Im Frühmittelalter war eine über den Eigenbedarf hinausgehende landwirtschaftliche Produktion nur in geringem Umfang möglich, da aus einem Saatkorn maximal drei geerntete Körner gewonnen werden konnten.[612] Somit stellte die Landwirtschaft den zeitintensivsten Wirtschaftszweig dar.[613] Große Bedeutung hatten auch die Metallgewinnung und -verarbeitung sowie die Textilherstellung, wobei an letzterer deutlich mehr Personen beteiligt waren.[614] An Tätigkeitsfeldern ist außerdem die Keramikproduktion bzw. Töpferei[615], Zimmerer- und Tischlerhandwerk, die Bearbeitung von Knochen und Geweih[616], die Produktion von Teer[617] und Metall[618]- wie auch Buntmetallverarbeitung sowie Glasproduktion und -verarbeitung im Zuge der Herstellung von Perlen anzunehmen, um nur einige Tätigkeitsbereiche zu nennen.[619] Da frühmittelalterliche Siedlungen üblicherweise an Fließgewässern liegen, ist mit Fischerei zu rechnen.[620] Prinzipiell eröffnet jedes Fundstück die Möglichkeit, sich mit seiner Herstellung wie auch der Verbreitung und somit der Wirtschaftsweise zu beschäftigen. Materialanalysen, Produktionsspuren wie auch eventuelle Nutzungs- wie auch Reparaturspuren ermöglichen Aussagen zu diversen Fragestellungen.[621]

9.1 Hauswerk und Handwerk

Als Hauswerk wird die Herstellung von Gütern für den Eigenbedarf eines Haushalts ohne Überschuss bezeichnet.[622] Werden darüber hinausgehende Mengen gefertigt, so spricht man von Handwerk.[623] Dieses lässt sich weiter in Dorfhandwerk, also eine Produktion für die jeweilige Siedlung, und spezialisiertes Handwerk untergliedern. [624] Für letzteres ist eine hohe Qualität und Vielfalt der Produkte typisch.[625] Es tritt hauptsächlich in Zentralorten auf.[626] In der Siedlung von Michelhausen ist eine Unterscheidung zwischen Hauswerk und Handwerk nicht mit Sicherheit möglich, sodass lediglich der allgemeinere Begriff Handwerk Anwendung findet.[627]

[612] Gleirscher 2018, 299–300; Szameit 2000a, 77; Theune 2009, 301.
[613] Gleirscher 2018, 299; Theune 2009, 301.
[614] Popplow 2010, 71.
[615] Obenaus 2018b, 84; Wawruschka 2009, 132.
[616] Wawruschka 2009, 132–133.
[617] Wawruschka 2009, 132.
[618] Wawruschka 2009, 132.
[619] Theune 2009, 301.
[620] Obenaus 2018b, 83; Wawruschka 2009, 132.
[621] Theune 2007, 375.
[622] Obst 2008, 97; Theune 2008, 17.
[623] Theune 2008, 17.
[624] Biermann und Gossler 2013, 213; Gleirscher 2018, 301.
[625] Theune 2008, 17.
[626] Biermann und Gossler 2013, 213; Gleirscher 2018, 301.
[627] Analog zu Biermann und Gossler 2013, 213; Nowotny 2015a, 94; Theune 2008, 18.

9.2 Archäologischer Nachweis von Handwerk

Der archäologische Nachweis von Handwerk kann auf unterschiedliche Arten erfolgen. Ein direkter und somit sicherer Beleg kann über erhaltene Produktionsstätten, wie Backöfen, Rennöfen, Schmiedeessen oder Teererzeugungsgruben, gelingen.[628] Das Auftreten von Speichergruben oder Speicherbauten zeugt indirekt von Getreideanbau, einem Teilbereich der Landwirtschaft.[629] In seltenen Fällen können auch stratigraphisch datierbare Pflugspuren auf Felder hinweisen.[630] Durch das Vorhandensein von Gebäuden wird indirekt der Nachweis des Zimmererhandwerks erbracht.

Die zweite, ebenso sehr zuverlässige Nachweismöglichkeit stellen Mikroabfälle dar. Über Hammerschlag oder kleinteiligen Abfall, der nicht zwingend entsorgt werden kann oder muss, lassen sich ebenso Produktionsstätten nachweisen.[631] Problematisch ist hier, dass der ursprüngliche Begehungshorizont erhalten sein muss. Dies ist am ehesten in Grubenhäusern der Fall, sodass die wirtschaftliche Nutzung von Grubenhäusern methodisch bedingt überrepräsentiert sein kann.

Die dritte Option stellen physikalische, chemische, archäozoologische oder archäobotanische Auswertungen dar. Mittels archäobotanischer Analysen kann über Getreide Landwirtschaft nachgewiesen werden.[632] Flachs weist auf Faser- und Ölgewinnung hin.[633] Anhand der Archäozoologie kann ein möglicher Nutztierbestand nachgewiesen werden.[634] Über Phosphatanalysen lassen sich Viehhaltung bzw. Ställe nachweisen.[635]

Als vierte Möglichkeit kommen die Größe von Mikroabfällen übersteigende Produktionsabfälle in Frage, bei welchen eine Entsorgung zu erwarten ist. Wie diese im Detail geschah, wie weit der Abfall transportiert wurde und ob er Eingang in den archäologischen Kontext fand, ist im Einzelfall zu klären. Eine Entsorgung in Bächen würde den archäologischen Nachweis erschweren bis verunmöglichen. Auf Schmiedeschlacken finden sich bisweilen Abdrücke oder Reste der Schmiedeesse, wodurch sich Schmiedehandwerk nachweisen lässt.[636] Gussreste liefern Hinweise auf die Buntmetallverarbeitung.[637]

Den fünften Zugang stellen spezifische Werkzeuge und Gerätschaften dar. Diese müssen sich allerdings nicht zwingend am Ort der Produktion befinden. Sie können auch in Gräbern oder Depots auftreten. Es ist nur ein Nachweis von Gewerken im Nahbereich des Auffindungsortes möglich. Hier sind Tondüsen zur Eisenherstellung, Schmiedehämmer, Ambosse, Zangen und Feilen als

[628] Theune 2008, 16.
[629] Theune 2009, 303.
[630] Obenaus 2018a, 95.
[631] Messal 2013, 234.
[632] Küster 2008, 107; Messal 2013, 232.
[633] Messal 2013, 232.
[634] Stritzke 2008, 155.
[635] Trebsche 2009, 14.
[636] Biermann und Gossler 2013, 214; Schneeweiß 2013, 227.
[637] Schneeweiß 2013, 227.

Nachweis für Metallbearbeitung[638], Gussformen für die Buntmetallverarbeitung[639] und Beile, Äxte und Bohrer zur Holzbearbeitung[640] zu nennen. Weiters deuten Gefäße mit Teerresten auf die Teererzeugung im Doppeltopfverfahren[641] hin. Webgewichte und Spinnwirtel lassen auf Textilproduktion schließen. [642] Landwirtschaft lässt sich über Pflugschare, Laubmesser und Sensen nachweisen.[643] Mühlsteine sind Indizien für die Getreideverarbeitung.[644]

Der indirekte Nachweis über die Endprodukte stellt die sechste Möglichkeit dar. Das Vorhandensein von Grubenhäusern oder Pfostenbauten lässt mit Sicherheit auf Zimmererhandwerk schließen. Der Nachweis von Handwerk auf Basis von Funden von Gebrauchsgegenständen ist naheliegend, der Produktionsort kann so aber kaum geklärt werden. Möglicherweise wurden häufig auftretende Waren wie Gefäßkeramik – so vor Ort das entsprechende Rohmaterial vorhanden ist - eher lokal produziert [645] als Einzelstücke wie Kämme Glasperlen[646]. Bei der Gefäßkeramik ist zudem unklar, ob die Gefäße an sich gehandelt wurden oder ob sie nur die „Verpackung“ für andere Handelswaren darstellte.[647]

Als siebte, spekulative Option, kann analysiert werden, welches Potential das nähere Umfeld der Siedlung bietet. So ermöglichen Gewässer die Möglichkeit zum Fischfang. Grafitlagerstätten erleichtern die Produktion von Grafitkeramik. Durch Handel können vor Ort nicht vorhandene Güter bezogen werden, die Nutzung der anstehenden Ressourcen ist jedoch effizienter.

9.3 Handwerk in der frühmittelalterlichen Siedlung von Michelhausen

Die zuvor beschriebenen Gruppen bilden nun die Basis für die Auswertung der Objekte und Funde aus Michelhausen. Da der frühmittelalterliche Begehungshorizont mit Ausnahme der Grubenhäuser nicht erhalten ist, können anhand der Mikroabfälle keine Aussagen zum Handwerk und zur Gebäudenutzung getroffen werden.[648] Die Bergung im Zuge einer Rettungsgrabung erlaubte keine Untersuchung des Begehungshorizonts der Grubenhäuser auf Mikroabfälle hin. Phosphatproben konnten ebenso nicht genommen werden. Eine Beprobung zur archäobotanischen Analyse erfolgte, jedoch sind die Proben verschollen.

Die Textilproduktion lässt sich in die Fadenherstellung, also das Spinnen, und die Stofferzeugung, das Weben, untergliedern.[649] Die Fadenherstellung lässt sich in Michelhausen über die drei gefundenen Spinnwirtel nachweisen. Zum Einfluss des Spinnwirtelgewichts auf den gesponnenen

[638] Gleirscher 2018, 301.
[639] Biermann 2013, 212; Obst 2008, 98; Theune 2008, 17.
[640] Gleirscher 2018, 301; Obst 2008, 97.
[641] Schneeweiß 2013, 227.
[642] Biermann und Gossler 2013, 217; Messal 2013, 233; Nowotny 2015a, 96; Obst 2008, 98; Schneeweiß 2013, 226; Wawruschka 1999b, 369.
[643] Gleirscher 2018, 301.
[644] Nowotny 2015a, 96.
[645] Biermann 2013, 211; Biermann und Gossler 2013, 216–217; Obst 2008, 97–98.
[646] Schneeweiß 2013, 227.
[647] Obst 2008, 100.
[648] Pirson 2020, 163; Trebsche 2009, 14.
[649] Siemer 2022, 7.

Faden liegen unterschiedliche Forschungsmeinungen vor. Eine These besagt, dass das Gewicht der Spinnwirtel einen Rückschluss auf die erzeugte Fadenstärke und damit die Qualität der erzeugten Ware erlaubt, wobei auch das versponnene Material zu berücksichtigen ist. Für feinere Fäden wurden demnach leichtere Spinnwirtel verwendet.[650] Die andere Seite meint, dass der Mensch der größte Einflussfaktor für den gesponnenen Faden darstellt und die Einflüsse von Spinnwirtelgewicht, Trägheitsmoment des Spinnwirtel sowie dem zu verspinnenden Material vernachlässigbar sind.[651] Als eine Erklärungsmöglichkeit für das unterschiedliche Gewicht der Spinnwirtel werden Vorlieben der spinnenden Menschen angegeben.[652] Weiters wird festgehalten, dass das Gewicht der Spinnwirtel generell einer starken Varianz unterworfen ist.[653] Aus Michelhausen sind lediglich zwei Spinnwirtel mit einem Gewicht von 9,4 respektive 19,1 g vollständig erhalten. Das Gewicht unterschiedlicher Spinnwirtel aus Niederösterreich zu erfassen und auszuwerten konnte nicht durchgeführt werden, da zu keiner der betrachteten Fundstellen Gewichtsangaben vorlagen.[654] Die Recherche zu Spinnwirteln aus Gräberfeldern[655] brachte ebenso kein Ergebnis.[656] Spinnwirtel stellen typische Funde aus frühmittelalterlichen Siedlungen dar (Tabelle). Das weist auf eine dezentrale Textilproduktion hin, welche in praktisch jeder Siedlung durchgeführt wurde.[657] Der Nachweis von Gewichtswebstühlen ist in frühmittelalterlichen Grubenhäusern über Webgewichte wie auch entsprechende Pfosten- oder Steckenlöcher häufig gelungen.[658] In den beiden Grubenhäusern aus Michelhausen finden sich dafür jedoch keine derartigen Hinweise. Auf Basis der drei Spinnwirtel kann Textilproduktion im Sinne der Fadenherstellung in Michelhausen nachgewiesen werden. Eine über den Eigenbedarf hinausgehende Produktion ist nicht zu erwarten.

Die Landwirtschaft lässt sich indirekt über Speichergruben und Speicherbauten nachweisen. Zur über Spinnwirtel bezeugten Fadenherstellung wurden pflanzliche oder tierische Fasern benötigt.[659] So diese nicht über den Handel bezogen wurden, lässt sich auch hier ein Hinweis auf die Landwirtschaft finden.

Das Mahlen von Getreide zu Mehl konnte anhand eines Mühlsteinfragments, welches sekundär in einem Steinofen verbaut war, nachgewiesen werden. Das Vorhandensein mehrerer

[650] Kania 2013, 12 mit weiterer Literatur; Obst 2008, 98; Siemer 2022, 32.
[651] Kania 2013, 11.
[652] Kania 2013, 27.
[653] Kania 2013, 27.
[654] Zu keiner der von Nowotny 2015 vorgestellten Siedlungen liegen Gewichtsangaben vor - Nowotny 2015a, 95, Tab. 28 mit entsprechenden Quellenangaben.
[655] Diese wurde mittels der Online- Datenbank Thanados durchgeführt – https://thanados.net/search [14.11.2023]
[656] Auch in der von mir eingesehenen, auf Thanados zitierten Literatur finden sich keine Gewichtsangaben: Breibert 2002, 139, Hügel 33; Friesinger 1971/1974, 66, Grab 32; Nowotny u. a. 2018, 238, Grab 48; Petschko 2013, 190, Grab 53; 218, Grab 169; Tovornik 1986, 418, Grab 58.
[657] Nowotny 2015a, 96; Siemer 2022, 32; Trebsche 2008, 217; Wawruschka 1999b, 369.
[658] Ein Überblick zu bekannten Webhäusern findet sich bei Milo 2014, 77–82.
[659] Gleirscher 2018, 300; Siemer 2022, 27.

Speicherbauten und -gruben sowie der zahlreichen Backöfen lässt auf eine höhere Anzahl an Mühlsteinen schließen. Ihr Fehlen im archäologischen Kontext kann als ein Indiz für die planmäßige Auflassung der Siedlung gewertet werden. Dabei ließe sich erwarten, dass brauchbare Mühlsteine wohl mitgenommen werden. Da diese auch verschleißen, ist dennoch mit einigen nicht mehr brauchbaren Exemplaren in den Verfüllungen zu rechnen. Hier bieten sich mehrere Erklärungsvarianten an. Das Mahlen des Mehls könnte an einem anderen Ort erfolgt sein. Für das Verbringen des Getreides zu einer Mühle und den Rücktransport des Mehles liegen in der betrachteten Zeitstellung jedoch keine Hinweise vor. Da die Siedlung unvollständig ergraben wurde, könnten sich die Mühlsteinfragmente auch in nicht ergrabenen Bereichen finden. Dass diese ausschließlich dort zu finden wären, ist jedoch unwahrscheinlich. Mühlsteine werden häufig sekundär zur Beschwerung von Abdeckungen von Speichergruben genutzt, aus welchen sie bei der Ausgrabung geborgen werden.[660] Dass sich in Michelhausen keine Speichergruben in der üblichen Tiefe nachweisen lassen, ist eine Erklärungsvariante für das seltene Auftreten von Mühlsteinen. Letztlich ist das eine erhaltene Mühlsteinfragment in einem schlechten Zustand. Möglicherweise haben sich deshalb keine weiteren Mühlsteine erhalten bzw. sind diese als solche nicht mehr erkennbar.

Das Bäckerhandwerk konnte auf Basis der 14 Kuppelöfen nachgewiesen werden. Allein in Bereich 4 finden sich mindestens sechs Backöfen, wobei aufgrund der nahen Grabungsgrenze noch weitere Öfen möglich wären. Ob einige davon gleichzeitig in Betrieb waren, ist unklar. Dieser Bereich wurde in die Phase 2b datiert, welche eine Laufzeit von etwa 100-150 Jahren aufweist. Nimmt man an, dass ein neuer Ofen erst errichtet wurde, nachdem der alte unbrauchbar war[661], so hätte ein Ofen rein rechnerisch im Durchschnitt eine Nutzungszeit von etwa 17 bis 25 Jahren. Diese Nutzungsdauer erscheint bei ausreichendem Witterungsschutz und sorgfältigem Betrieb eines Ofens durchaus möglich.[662] Die große Anzahl an Öfen und deren Gruppierung deutet darauf hin, dass sie für die frühmittelalterliche Siedlung eine wichtige Rolle spielten. Eine den Eigenbedarf übersteigende Produktion erscheint zumindest möglich. Berechnungen zufolge lassen sich pro Quadratmeter Ofenfläche in einem Backvorgang etwa 20 je einen Kilo schwere Brote herstellen.[663] Mit einem häufig betriebenen Kuppelofen, der einen Durchmesser von 0,5 m und somit eine Fläche von 0,2 m² aufweist, können pro Backvorgang vier Brote á 0,7 kg gebacken werden.[664] Umgerechnet auf einen Quadratmeter Grundfläche können somit Brote mit einem Gewicht von 14 kg produziert werden. Nach einer Beheizung des Ofens sind zwei Backvorgänge möglich. Betreibt man den Ofen kontinuierlich, so kann zumindest stündlich einmal gebacken werden.[665] Da die

[660] Haider-Berky 2015, 36; Nowotny 2015a, 83.
[661] Zumindest für árpápenzeitliche Backöfen wir dies angenommen - Takács 1998, 184.
[662] Für diese Einschätzung sei Lukas Kerbler, der große Erfahrung mit Lehmbacköfen besitzt, sehr gedankt.
[663] Theune 2009, 309.
[664] Für diese Information sei Lukas Kerbler, dem Erbauer und Betreiber dieser und mehrerer anderer Backöfen, herzlich gedankt.
[665] Auch für diesen Hinweis sei Lukas Kerbler sehr gedankt.

durchschnittliche Ofenfläche der Backöfen von Michelhausen rund einen Quadratmeter beträgt, wäre bei ununterbrochenem Betrieb eine maximale Tagesproduktion von 330 bis 480 kg Brot möglich. Würde der Ofen acht Stunden am Stück betrieben werden[666], ließen sich zwischen 110 und 160 kg Brot herstellen. Diese sehr theoretischen Berechnungen zeigen, dass auch für eine Überproduktion über den Eigenbedarf hinaus ein Ofen ausreichen würde. Wenn auch aus einem anderen Zeit und Raum stammend, ist die Produktionsobergrenze von 360 kg pro Backtag in Rostock in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts durchaus interessant.[667] Weiters wird dort ein Brotbedarf von 0,5 kg pro Person angenommen.[668] Würde man diese Menge auf das frühmittelalterliche Michelhausen umlegen, ließen sich mit einem Backtag (8h) pro Woche etwa sieben Personen versorgen. Über die Organisation des frühmittelalterlichen Backens ist jedoch wenig bekannt. Ob täglich gebacken wurde, die Witterung berücksichtigt wurde (diese wirkt sich auf den Brennstoffverbrauch aus) und inwiefern Einschränkungen durch den Teig bedingt waren, ist unklar. Der Parallelbetrieb von zwei Backöfen hätte jedenfalls einen größeren Brennstoffverbrauch zur Folge, da die Restwärmenutzung in einem Ofen deutliche Einsparungen ermöglicht.[669]

Der Nachweis von Teerproduktion konnte auf Basis einer Teerschwelgrube gelingen und ist somit gesichert. Bislang wurde in Niederösterreich erst ein derartiges Objekt dokumentiert.[670] Es scheint sich hier um eine Spezialisierung der Siedlung von Michelhausen zu handeln. Biermann führt die Teerproduktion als Indiz für wirtschaftliche Entwicklungen hin zur arbeitsteiligen Produktion ins Feld.[671] Biermann zufolge kann die Produktionsmenge anhand der angewandten Methode, der Lage und Anzahl der Produktionsstätten in drei Stufen untergliedert werden. Die geringste Menge lässt sich mit dem ältesten, bereits in römischer Zeit bekannten Doppeltopfverfahren erzielen. Teerschwelgruben ermöglichen größere Produktionsmengen. Diese sieht er in der Zeit von 800 – 1000. Sie liegen häufig innerhalb der Siedlungen. Ab der Jahrtausendwende erfolgte die Produktion auf abseits der Siedlungen gelegenen Plätzen, wo sich mehrere Teerschwelgruben befinden.[672] Die Teerproduktion in Michelhausen ist der mittleren Stufe nach Biermann zuzuordnen. Eine Produktion über den Eigenbedarf hinaus ist in dieser Stufe möglich. Eine Spezialisierung einzelner Personen auf die Teerproduktion ist wahrscheinlich, auch wenn diese Personengruppe wohl auch andere Funktionen in der dörflichen Gemeinschaft erfüllte.[673]

Als letzter wirtschaftlicher Zweig ist das Zimmererhandwerk zu nennen. Die Errichtung von Grubenhäusern wie auch Pfostenbauten erfordert Wissen und Werkzeuge von Zimmerleuten.

[666] Der bereits erwähnte Kuppelofen von Lukas Kerbler wird jährlich am Mittelalterfest in Eggenburg für etwa diese Zeitspanne betrieben.
[667] Müller 1992, 129.
[668] Müller 1992, 129.
[669] Für diesen Hinweis sei Martin Obenaus herzlich gedankt.
[670] Wawruschka 1999a, 369.
[671] Biermann 1998, 161, 163.
[672] Biermann 1998, 174–175.
[673] Biermann 1998, 174–175.

Entsprechendes Werkzeug, wie Äxte, Beile und eventuell auch Hobel oder Zieheisen,[674] wurde bei der Grabung nicht entdeckt. Ob die Gebäude von der Dorfgemeinschaft selbst errichtet wurden oder dafür Spezialisten hinzugezogen wurden bleibt unklar.

9.4 Einordnung, Vergleich, bekanntes Handwerk aus Niederösterreich

Die letzte umfassende Zusammenstellung zu frühmittelalterlichem Handwerk in Niederösterreich stammt aus dem Jahr 2015.[675] Für diese Arbeit wurde sie um einige Fundstellen erweitert, während einige Siedlungen, welche nur in kleinen Bereichen untersucht wurden, weggelassen wurden. Nach der Häufigkeit des Auftretens einzelner Tätigkeitsfelder lassen sich drei Gruppen erkennen (Tabelle). Textilproduktion lässt sich, meist auf Basis von Spinnwirteln, ebenso in praktisch allen Siedlungen nachweisen wie das Mahlen von Getreide mittels Handmühlen. Schleif- und Poliertätigkeit wie auch das Schmiedehandwerk kommt deutlich weniger häufig vor. Bei den restlichen Gewerken handelt es sich um Spezialisierungen. Mit Ausnahme der Siedlung von Rosenburg kommen maximal zwei dieser Spezialisierungen pro Siedlung vor. Dass die Knochenbearbeitung nur selten auftritt, kann allerdings auch an der erschwerten Nachweisbarkeit liegen.

[674] Binding 2001, 77–78.
[675] Nowotny 2015a, 95.

Fundstelle	Textilproduktion	Handmühle	Schleifen, Polieren	Schmiedetätigkeit	Töpferei	Eisenerzeugung	Buntmetallhandwerk	Teererzeugung	Knochenbearbeitung
Baumgarten an der March	x[676]	x[677]							
Michelhausen	**x**	**x**	x	x				**x**	
Michelstetten	x[678]	x[679]	x[680]	x[681]		x[682]	x[683]		
Mitterretzbach		x[684]					x[685]		
Neusiedl an der Zaya	x[686]	x[687]	x[688]						
Pellendorf	x[689]	x[690]							
Rosenburg	x[691]	x[692]		x[693]	x[694]			x[695]	x[696]
Sommerein	x[697]					x[698]			
Stein, Minoritenkloster	x[699]		x[700]						
Thunau Talsiedlung	x[701]	x[702]	x[703]	x[704]	x[705]				x[706]
Tulln Südumfahrung	x[707]		x[708]						
Häufigkeit Auftreten / Siedlungen [%]	91	82	55	36	18	18	18	18	18

Tabelle 29 – Frühmittelalterliches Handwerk. (Datengrundlage, Konzept: Nowotny 2015,95, Tab. 28. Bearbeitung, Ergänzung: R. Lampl)

[676] Wawruschka 2009, 24.
[677] Wawruschka 2009, 24.
[678] Wawruschka 2009, 68, 71.
[679] Wawruschka 2009, 60.
[680] Wawruschka 2009, 67, 71.
[681] Wawruschka 2009, 63.
[682] Wawruschka 2009, 63.
[683] Wawruschka 2009, 68, 71.
[684] Nowotny 2015a, 82.
[685] Nowotny 2015a, 95.
[686] Müller 2017, 501. Für die Beauftragung und Finanzierung der Arbeit zu Neusiedl an der Zaya sei seitens der Verfasserin der APG - Austrian Power Grid AG gedankt.
[687] Müller 2017, 502.
[688] Müller 2017, 502.
[689] Kühtreiber 2020, 46.
[690] Kühtreiber u. a. 2008, 334.
[691] Wawruschka 1999b, 369.
[692] Wawruschka 1999b, 360, 367.
[693] Wawruschka 1999b, 365.
[694] Wawruschka 1999b, 363, 197 Taf. 18.
[695] Wawruschka 1999b, 369.
[696] Wawruschka 1999b, 366, 370.
[697] Friesinger 1971/1974, 12, 71–72.
[698] Friesinger 1971/1974, 15, 31–32.
[699] Dimitrievska 2013, 63.
[700] Dimitrievska 2013, 68.
[701] Obenaus 2018b, 82–83.

9.5 Produktionsumfang und Wirtschaftssystem

Zentralorte wurden in Niederösterreich in umwallten Höhensiedlungen[709], sogenannten Burgen (im Sinne von Befestigungen)[710] oder Burgwällen[711], verortet. Ein Merkmal von Zentralorten stellt spezialisiertes Handwerk dar.[712] Die Beziehung von Zentralorten und ländlichen Siedlungen ist von Handel geprägt.[713] Da nur ein geringer Teil dieser Burgen umfassend ausgegraben und publiziert wurde, wird mittlerweile von einer Gleichsetzung von Burgen und Zentralorten abgewichen.[714] Es kann sich auch um Fluchtburgen oder befestigte, einfache Siedlungen handeln.[715] Die Rolle der wiedergenutzten römischen Anlagen sieht Wawruschka als Zwischenstufe von ländlichen Siedlungen und Zentralorten. Der aktuelle Forschungsstand lässt dazu keine weiteren Aussagen zu.[716]

Im 7. und 8. Jahrhundert lassen sich im heutigen Niederösterreich südlich der Donau keine Zentralorte nachweisen.[717] Dementsprechend ist mit Handel zwischen den Siedlungen zu rechnen. Wie bereits ausgeführt, liegen in den einzelnen Siedlungen unterschiedliche Spezialisierungen vor, sodass Handel zur Versorgung mit nicht vor Ort produzierten Waren notwendig war.

Im 9. Jahrhundert entstehen auch südlich der Donau die ersten Burgen. Der Fundstelle am nächsten lag die umwallte Anlage Böheimkirchen- Hochfeld, welche durch das Perschlingtal mit Michelhausen verbunden war. Die dort durchgeführten Ausgrabungen wurden bislang noch nicht umfangreich publiziert.[718]

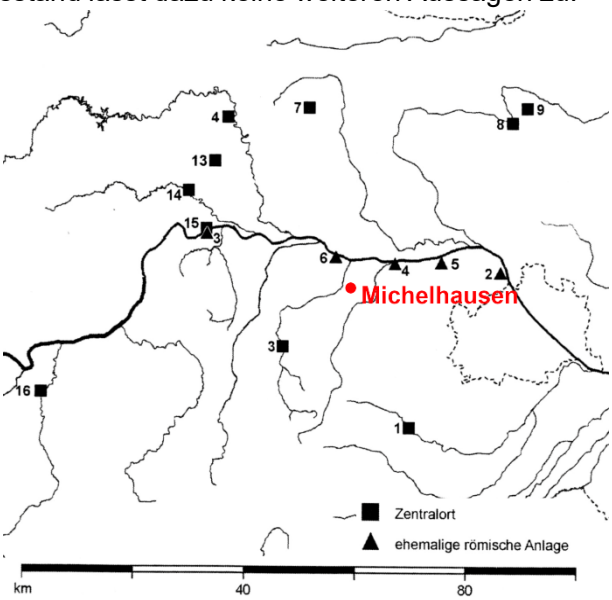


Abbildung 102 - Zentralorte im Umfeld von Michelhausen (Quelle: Wawruschka 2009, 137, Abb.120. Bearbeitung: R. Lampl). Quadrate: 1: Großer Buchberg bei Alland, 3: Böheimkirchen-Hochfeld, 4 Schanze Thunau, 7: Heidenstatt bei Limberg, 8: Michelstetten -Steinmandl, 9: Oberleiserberg, 13: Burgstall bei Schiltern, 14: Senftenberg-Schanzriedl, 15: Stein-Altenburg, 16: Wieselburg-Kirchberg. Dreiecke: 2: Klosterneuburg, 3: Mautern, 4: Tulln, 5: Zeiselmauer, 6: Zwentendorf.

[702] Obenaus 2018b, 82.
[703] Obenaus 2018b, 82.
[704] Obenaus 2018b, 84.
[705] Obenaus 2018b, 82, 84.
[706] Obenaus 2018b, 83.
[707] Wawruschka 2009, 95–96.
[708] Wawruschka 2009, 95.
[709] Wawruschka 2009, 135–136.
[710] Kühtreiber und Obenaus 2017, 35.
[711] Wawruschka 2009, 135.
[712] Gleirscher stellt dies für Herrenhöfe fest, denen aber mit Sicherheit eine zentralörtliche Funktion zugeschrieben werden kann: Gleirscher 2018, 301; Wawruschka 2009, 135.
[713] Wawruschka 2009, 135.
[714] Kühtreiber und Obenaus 2017, 219–220.
[715] Kühtreiber und Obenaus 2017, 219–220.
[716] Wawruschka 2009, 144.
[717] Kühtreiber und Obenaus 2017, 175.
[718] Kühtreiber und Obenaus 2017, 129.

Vorläufig wurde der Nutzungsbeginn in das 9. Jahrhundert gelegt, sodass eine Gleichzeitigkeit mit der Siedlung aus Michelhausen zumindest über einen kurzen Zeitraum wahrscheinlich ist.[719] Während Wawruschka diese Anlage noch als Zentralort interpretierte[720], wird sie aktuell als „einfache befestigte Siedlungsstelle“[721] gedeutet.[722] Der Beginn des etwas weiter entfernt liegenden Zentralorts Stein-Altenburg liegt wohl ebenso im 9. Jahrhundert. Von diesem aus ist eine Verbindung nach Böhmen und Mähren wahrscheinlich.[723]

Wie sehr sich die Produktionsleistung von Zentralorten und deren unmittelbarer Umgebung von jener der ländlichen Siedlungen unterscheidet, wird am Beispiel des heutigen Thunau am Kamp, dem besterforschten Zentralort in Niederösterreich[724], deutlich. In der Talsiedlung, welcher der Burganlage und somit dem eigentlichen Zentralort angeschlossen ist, finden sich über 500 Webgewichte.[725] Weiters konnte dort indirekt eine Wassermühle nachgewiesen werden.[726] Über 50 Backöfen[727], eine Schmiede[728] und zumindest ein Keramikbrennofen[729] vervollständigen das Bild. Die für einen Teilbereich der Talsiedlung gewählte Bezeichnung „Industrieareal“ ist treffend gewählt und verdeutlicht den Spezialisierungsgrad wie auch die Produktionsleistung.[730]

Die Frage, mit welchen dieser Zentralorte die Siedlung von Michelhausen Kontakte pflegte, lässt sich zum aktuellen Forschungsstand nicht klären. Als Kriterium kann lediglich die Erreichbarkeit der Zentralorte über deren Entfernung dienen (Abbildung 102).

9.6 Zwischenfazit

Die in der frühmittelalterlichen Siedlung von Michelhausen nachgewiesenen Produktionsanlagen ermöglichten in den Bereichen Teerherstellung und Bäckerei eine den Eigenbedarf übersteigende Produktion. Seltene Fundstücke wie der Beinkamm dürften nicht vor Ort gefertigt worden, sondern durch Handel erlangt worden sein. Aus zahlreichen frühmittelalterlichen Siedlungen sind Spezialisierungen bekannt, woraus indirekt auf einen Austausch zwischen den Siedlungen durch Handel geschlossen werden kann. Wie sich das Aufkommen von Zentralorten im 9. Jahrhundert auswirkte, bleibt unklar.

[719] Kühtreiber und Obenaus 2017, 130.
[720] Wawruschka 2009, 136, 137 Abb. 120.
[721] Kühtreiber und Obenaus 2017, 220.
[722] Kühtreiber und Obenaus 2017, 220.
[723] Kühtreiber und Obenaus 2017, 177.
[724] Kühtreiber und Obenaus 2017, 218.
[725] Siemer 2022, 71.
[726] Obenaus 2018b, 81–82.
[727] Obenaus 2018b, 82.
[728] Obenaus 2018b, 82.
[729] Obenaus 2018b, 82, 84.
[730] Obenaus 2018b, 83.

10 Die Siedlung und ihr Umfeld

10.1 Hinweis auf ein zeitgleich mit der Siedlung bestehendes Gräberfeld

Um das Jahr 1903 wurde in Atzenbrugg, unweit von Michelhausen, beim Ausheben einer Baumpflanzgrube im Garten eines gewissen Herrn Ruthner ein karolingisches Schwert gefunden.[731] Möglicherweise stammte dieses aus einem Gräberfeld. Es wurde 1986 von Erik Szameit vorgelegt[732] und als Schwert vom Typ K nach Peters angesprochen. Die Zeit seiner Herstellung wird vor 800 angenommen. Möglicherweise gelange es bereits um 800 im Kontext der Awarenkriege in den Boden.[733]

10.2 Verkehrsgeographische Lage

Zum frühmittelalterlichen Wegenetz liegen im untersuchten Raum keine direkten Informationen vor. Als Hinweis auf das Fortbestehen des römischen Straßennetztes kann der Aufmarsch Karls des Großen im Zuge seiner Awarenkriege 791 gesehen werden.[734] Als Annäherung wurden deshalb römische und hochmittelalterliche Wegenetze untersucht. Diese können zumindest einen Hinweis zur verkehrsgeographischen Lage der frühmittelalterlichen Siedlung liefern. Für die römische Zeit ist die Limesstraße, eine Reichsstraße, von Wien über Kierling, Zeiselmauer und Tulln nach

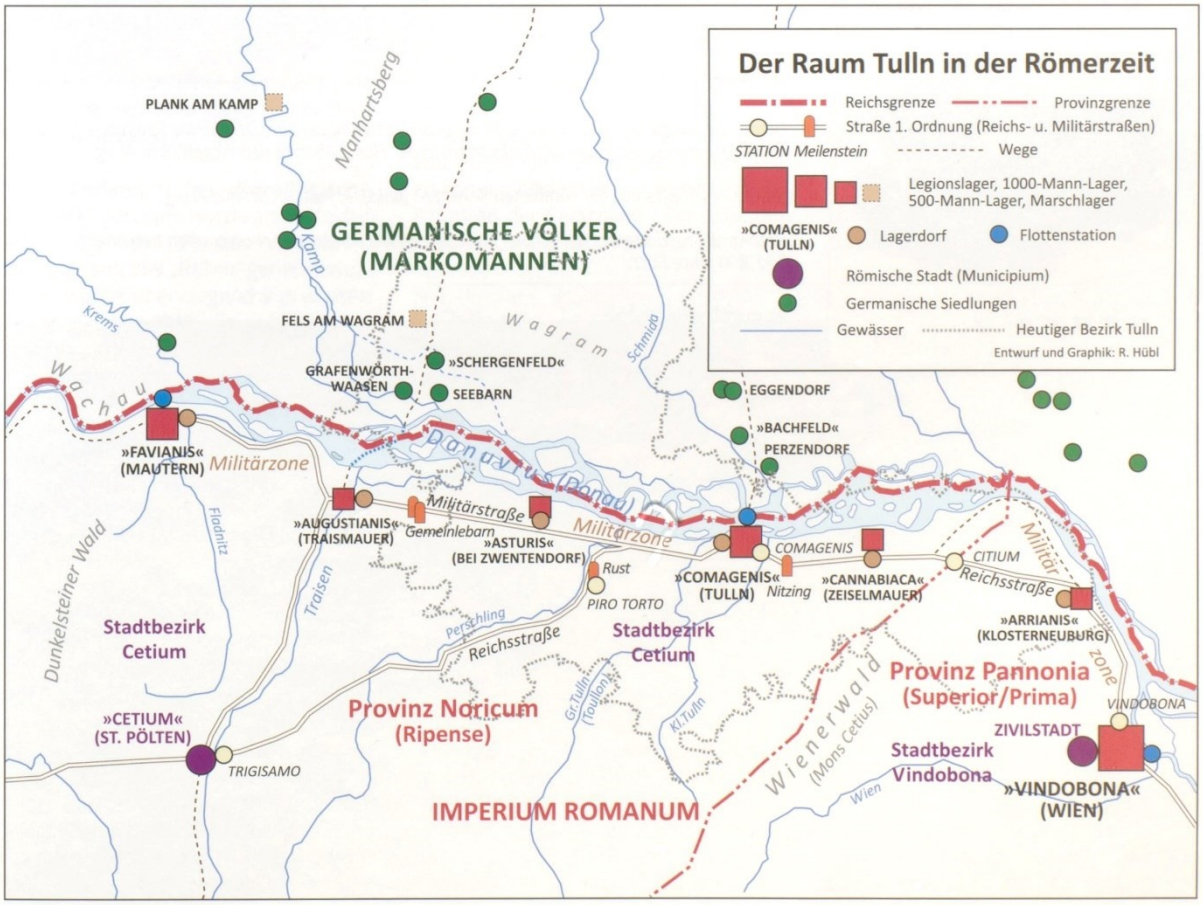


Abbildung 103 - Römische Straßen im Untersuchungsgebiet (Hübl 2019, 61).

[731] Beninger 1934, 137.
[732] Szameit 1986, 387.
[733] Szameit 1986, 396.
[734] Csendes 2014, 108.

Traismauer bekannt. [735] Im weiteren Verlauf führte diese bis nach Regensburg.[736] Von dieser zweigte bei Rust eine Straße ab, die durch das Perschlingtal nach St. Pölten führte, also in unmittelbarer Nähe zur bearbeiteten Fundstelle verlief.[737] Diese Straße ist unter anderem durch einen in Rust, an der Perschling, gefundenen römischen Meilenstein nachgewiesen.[738]

Eine mittelalterliche Straße folgt dem Verlauf der römischen von St. Pölten über Pottenbrunn nach Atzenbrugg und Michelhausen. Dort verlies diese den Verlauf der römischen Straße und führte südlich von dieser über Abtstetten nach Sieghartskirchen und Ried. Wilfersdorf und Königstetten passierend vereinigt sie sich mit dem Verlauf der römischen Straße bei Zeiselmauer.[739]

Im Frühmittelalter dürften durch die mangelnde Instandhaltung der römischen Straßen die Wasserwege wieder größere Bedeutung erlangt haben. So konnten auf der Donau, im Vergleich zum Landweg, mit erheblich weniger Aufwand Waren und Personen bewegt werden.[740]

10.3 Synthese zu Bauweise, Handel und Kontakten

Frühmittelalterliche Siedlungen, welche hauptsächlich in Pfostenbauweise errichtet wurden, waren bislang aus Niederösterreich kaum bekannt.[741] Die aus Wöllersdorf bekannte Bauweise mit dichter, regelmäßiger Pfostensetzung im Wandbereich[742] findet sich in Michelhausen nur bei den Gebäuden 12 und 13. Zusätzlich zu diesen sind aus Michelhausen zahlreiche weitere, wenn auch nicht immer mit der gewünschten Sicherheit rekonstruierbare Grundrisse bekannt. Aus Michelhausen liegen keine Speichergruben in der für das Frühmittelalter gängigen Form vor. Wie in Kapitel 3.4 dargelegt, kann dieses Phänomen mit einem hohen Grundwasserspiegel erklärt werden. Dagegen spricht, dass dennoch zwei Grubenhäuser und eine, wenn auch untypische, Speichergrube angelegt wurden. Eines dieser Grubenhäuser war mit einem Steinofen ausgestattet, verziegelte Bereiche zeigen an, dass das Grubenhaus tatsächlich genutzt wurde. Dementsprechend war es zumindest in Teilbereichen der Siedlung möglich, eingetiefte Bauten zu errichten. Da die Siedlung nicht vollständig erfasst wurde, könnte man argumentieren, dass die Grubenhäuser hauptsächlich in nicht ausgegrabenen Bereichen liegen. Dagegen sprechen die beiden Ensembles von Bereich 1 und Bereich 2, die als Gehöfte ansprechbar sind, auch wenn sie möglicherweise nur kurze Zeit gleichzeitig bestanden. Frühmittelalterliche Siedlungen in Pfostenbauweise sind zumindest aus Vorberichten auch aus dem Traisental bekannt, wenngleich deren Datierung meist noch unsicher ist.[743] In einem Vorbericht zu großflächigen Untersuchungen mittels geophysikalischer Prospektion und Fieldwalking im Erlauftal wir ebenso das Fehlen

[735] Lechner 1953b, 67.
[736] Csendes 2014, 109.
[737] Csendes 2014, 109; Lechner 1953b, 67.
[738] Hübl 2019, 61–62.
[739] Csendes 1969, 238–239
[740] Csendes 1969, 228, 2014, 111.
[741] Eine Ausnahme stellt die frühmittelalterliche Siedlung von Wöllersdorf dar. Talaa und Herrmann 2008, 628.
[742] Talaa und Herrmann 2008, 628.
[743] Beispielsweise Neugebauer und Gattringer 1990, 61.

frühmittelalterlicher Pfostenbauten konstatiert.[744] Somit dürfte es sich bei der gewählten Bauweise nicht um eine reine Anpassung an natürliche Gegebenheiten handeln. Vielmehr ist von einer im Vergleich zu den Gebieten nördlich der Donau abweichenden Wohn- und Wirtschaftsweise auszugehen. Für diese finden sich Entsprechungen im bairischen Raum, auch wenn diese größere Dimensionen erreichen.[745] Dass der Raum um Michelhausen sowohl aus historischer als archäologischer Sicht in erster Linie unter westlichem Einfluss stand[746], wird somit bestätigt. Die Bauweise kann hier als Hinweis auf Einflüsse aus dem Westen interpretiert werden.

Aus diesem Bereich dürfte auch das doppelkonische Gefäßfragment stammen. Da es sich um ein Einzelstück handelt, ist hier Import wahrscheinlicher als die lokale Produktion. Auf Kontakte in Richtung Westen deuten die karbonatgemagerte Keramik wie auch der Schwertfund von Atzenbrugg hin. Teerschwelgruben sind hingegen typisch für das großmährische Reich. Sie konnten darüber hinaus auf dem Gebiet des heutigen Polen, Tschechien, der Slowakei sowie in Deutschland östlich der Elbe und Saale nachgewiesen werden.[747]

Der Nachweis von Einflüssen aus dem Osten, Westen wie auch dem Norden entspricht den aus den historischen Quellen gewonnenen Informationen. Die Lage an einer wichtigen Verkehrsverbindung[748] hat sowohl den Austausch von Waren wie auch das Wandern von Ideen, wie zur Bauweise und Teerproduktion, begünstigt. Von den aus den historischen Quellen bekannten Konflikten zwischen Ost und West finden sich in der Siedlung keine Spuren in Form von Brandhorizonten oder ähnlichem.

[744] Herold 2019, 2.
[745] Milo 2014, 32–35.
[746] Zitat Lechner, Szameit St. Pölten
[747] Biermann 1998, 168, Kt. 2; 174,175.
[748] Siehe Punkt Kapitel 10.2.

11 Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Arbeit wurden die frühmittelalterliche Periode der in den Jahren 2003 und 2004 in Michelhausen und Mitterndorf durchgeführten Rettungsgrabungen ausgewertet. Es handelt sich um die erste umfassende Bearbeitung dieser großflächigen, mehrperiodigen Fundstelle. Ein Ziel dieser Arbeit war eine umfangreiche Materialvorlage, welche als Basis für weiterführende Auswertungen herangezogen werden kann. Weiters sollte eine mögliche Siedlungsverlagerung im Laufe der Zeit, wie auch eine etwaige Spezialisierung auf bestimmte Wirtschaftszweige sowie eine mögliche Produktion über den Eigenbedarf hinaus, beleuchtet werden. Das Hauptanliegen war jedoch der Versuch der Rekonstruktion frühmittelalterlicher Pfostenbauten, welche in Ostösterreich bislang kaum bekannt sind.

Insgesamt konnten 111 Objekte frühmittelalterlich datiert werden. Es handelt sich um zwei Grubenhäuser, eine Teerschwelgrube, 14 Kuppelöfen, sieben mögliche, aber untypisch kleine Speichergruben sowie zahlreiche weitere Gruben und Pfostengruben. Während sich in einem der Grubenhäuser ein Steinofen befindet, konnten beim anderen keine Hinweise auf Beheizung gefunden werden. Ihre Größe liegt in dem für das Frühmittelalter typischen Rahmen. Die erst im Zuge dieser Arbeit identifizierte Teerschwelgrube stellt eine Besonderheit dar. Es handelt sich um den zweiten Nachweis einer Grube zur Teerproduktion in Niederösterreich und, soweit dem Autor bekannt, in ganz Österreich. Für das Frühmittelalter typische, großvolumige Speichergruben mit birnenförmigem Querschnitt konnten nicht nachgewiesen werden. Die 36 langschmalen Gruben sind großteils als Erdmieten anzusprechen und dienten wahrscheinlich der kurzfristigen Lagerung von Lebensmitteln. Die Funktion einiger weiterer Gruben konnte nicht geklärt werden.

Bei der stets mit Unsicherheiten behafteten Rekonstruktion und Datierung von Pfostenbauten wurde großer Wert auf eine methodische und nachvollziehbare Herangehensweise sowie deren detaillierte Vorstellung gelegt. Als Grundlage wurden die Grundrisse frühmittelalterlicher Pfostenbauten aus Ober- und Niederösterreich gesammelt, um eine breite Vergleichsbasis zu schaffen. Aufgrund der geringen Anzahl von nur 22 bislang aus Ober- und Niederösterreich bekannten frühmittelalterlichen Pfostenbauten wurden in dieser Arbeit auch Grundrisse rekonstruiert, die von dem üblichen rechteckigen Schema abweichen. Möglicherweise lassen sich bei der künftigen Bearbeitung weiterer frühmittelalterlicher Siedlungen mit Pfostenbauten Parallelen zu diesen Grundrissen finden. So konnten insgesamt 26 Grundrisse rekonstruiert werden, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit frühmittelalterlich datieren. Als Wohnbauten konnten zwei 8-Pfosten-Bauten mit einer Fläche von jeweils rund 20 m² angesprochen werden. Eine multifunktionale Nutzung kann bei zwei typgleichen Gebäuden mit komplexem Grundriss angenommen werden. Zwei größere 6-Pfosten-Bauten, die beider an einer Schmalseite einen Firstpfosten aufweisen, können sowohl als Wohn- wie auch als Wirtschaftsgebäude interpretiert werden. Weiters konnten vier 6-Pfosten-Bauten rekonstruiert werden, bei denen eine Interpretation als Speicherbauten sehr wahrscheinlich ist. Die Rekonstruktion der weiteren Grundrisse ist teils

mit einiger Unsicherheit behaftet. Der Dimension nach dürfte es sich um Nebengebäude oder umzäunte Bereiche handeln.

Die Datierung der Objekte erfolgte primär über die Keramik. Diese wurde auf Basis der Herstellungsart, der Verzierung und der Randform in vier Gruppen eingeteilt. Die zeitliche Einordnung erfolgte anhand von Vergleichen mit weiteren Fundstellen und unter Berücksichtigung mehrerer Chronologiesysteme. Um eine größtmögliche Nachvollziehbarkeit der Phasenzuordnung zu schaffen, wurden die Anzahl der diagnostischen Fragmente, deren Größe sowie die Gruppenzugehörigkeit nach Objekten geordnet dargestellt. Auf Basis dieser Informationen und unter Miteinbeziehung von möglichen Störfaktoren wie sekundären Verlagerungen oder nicht erkennbaren, jüngeren Objekten und damit einhergehender Fundvermischung wurden in Synthese aller Informationen die Objekte einer Phase zugeordnet. Es konnten drei Phasen gebildet werden, welche einen Zeitraum von der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts bis zum 9. Jahrhundert abdecken.

Im Vergleich zu weiteren frühmittelalterlichen Siedlungen in Niederösterreich ist das Auftreten von karbonatgemagerter, oxydierend gebrannter Keramik untypisch. Diese zeigt Kontakte in die südöstlich von Michelhausen gelegene Region an. Ein doppelkonisches Gefäßfragment deutet auf Einflüsse aus dem Westen hin. Dass im Raum Michelhausen mit Einflüssen aus Ost und West zu rechnen ist, wurde bereits im historischen Teil dieser Arbeit dargelegt.

Bei der Analyse des Siedlungsplans konnten Bereiche mit offensichtlich zusammenhängenden Objekten definiert werden. Im östlichen Teil der untersuchten Fläche konnten zwei Gebäudekomplexe ausgemacht werden, die alle für die Subsistenzwirtschaft erforderliche Funktionen abdeckten. Der östliche Komplex datiert älter als der westliche, wobei ein gleichzeitiges Bestehen über eine gewisse Zeitspanne wahrscheinlich ist. Jeder dieser Bereiche verfügt über einen Pfostenbau mit einer Fläche von 30 respektive 40 m², welcher als Wohngebäude anzusprechen ist. Grubenhäuser sind hier nicht vorhanden. Prinzipiell sind diese Ensembles als Höfe ansprechbar, was jedoch deren gleichzeitiges Bestehen voraussetzt. Weiter nordöstlich findet sich eine Ansammlung von Objekten, welche in einem nahezu exakt rechteckförmigen Bereich liegen. Hier liegen Speicherbauten und ein Grubenhaus vor, jedoch kein sicher zu Wohnzwecken genutztes Gebäude. Diesem Bereich, welcher einen zentralen rechteckigen Platz aufweist, wird in erster Linie eine wirtschaftliche Nutzung zugeschrieben. In der westlich gelegenen Fläche konnte eine Ansammlung von zumindest sechs Kuppelöfen ausgemacht werden, welche vom übrigen Siedlungsbereich durch einen rund 20 bis 25 m breiten, objektfreien Streifen abgetrennt ist. Auch hier scheint es sich um einen rein wirtschaftlich genutzten Bereich zu handeln. Die frühmittelalterliche Siedlung von Michelhausen ist demnach stark gegliedert und verfügt über Bereiche mit definierten Funktionen.

Während ein Objektensemble im Osten der Siedlung noch hauptsächlich in die älteste Siedlungsphase datiert werden kann, liegt der Schwerpunkt des westlich anschließenden Siedlungsbereichs in der mittleren Siedlungsphase. Der weiter westlich gelegene, rechteckförmige

Bereich steht bereits am Übergang zu jüngsten Siedlungsphase, welcher die auf der westlichen Teilfläche liegenden Kuppelöfen zuzuordnen sind. Somit lässt sich eine Verlagerung der Siedlung von Osten nach Westen hin beobachten.

Eine Annäherung an die wirtschaftliche Ausrichtung der Siedlung gelang über den Nachweis mehrerer Tätigkeitsfelder. Von Textilproduktion zeugen die in frühmittelalterlichen Siedlungen üblichen Spinnwirtel. Dem Prozess des Brotbackens sind gestelzte Speicherbauten und nur unsicher als Vorratsgruben ansprechbare Objekte ebenso zuzurechnen wie ein Mühlstein und die insgesamt 14 Kuppelöfen. Teerproduktion konnte über die gut erhaltene Teerschwelgrube nachgewiesen werden. Eine Produktion über den Eigenbedarf hinaus erscheint sowohl aufgrund der zahlreichen Backöfen als auch der sehr selten nachgewiesenen Teerschwelgrube möglich. Die Nutzung des Siedlungsraums im Bereich der Fundstelle vom Neolithikum weg kann auch durch die Gunstlage mit Böden, welche sich gut für die Landwirtschaft eignen, erklärt werden.

Die in diesem Raum nicht zu erwartende Dominanz der Pfostenbauten deutet auf starke Einflüsse aus dem Westen hin, wie sie bereits aus historischen wie auch archäologischen Quellen bekannt sind. Die über das Keramikspektrum nachgewiesenen Kontakte nach Ost und West wurden durch die Lage der Siedlung an der Wegtrasse Tulln- St. Pölten begünstigt.

Der Grund für die Auflassung der Siedlung konnte nicht eruiert werden. Die Gründung der heute noch bestehende Siedlung Michelhausen, welche 1252 erstmals genannt wurde, kann auf Basis des Ortsnamens in das 9. oder 10. Jahrhundert gelegt werden. Somit wäre diese die direkte Nachfolgersiedlung der frühmittelalterlichen Siedlung.

Künftige Beschäftigungen mit dieser Fundstelle könnten die Auswertung des vorhandenen Materials für C14-Proben wie auch die Analyse der Tierknochen zum Ziel haben. Durch letztere könnten wertvolle Informationen zur Ernährung und der Wirtschaftsweise gewonnen werden. Für eine Betrachtung unter taphonomischen Aspekten wurde mit der Aufnahme von Größe und Gewicht der Scherben – vor und nach dem Kleben – der Grundstein bereits gelegt. Zur besseren Einordnung des Phänomens Pfostenbauten wäre eine großräumigere Betrachtung durch die Bearbeitung der frühmittelalterlichen Siedlungen aus dem Traisental wünschenswert. Informationen zur Besiedelung von Michelhausen zwischen dem Ende der vorgestellten Siedlung im 9., spätestens 10. Jahrhundert und der ersten Nennung heute noch bestehender Siedlungen im 13. Jahrhundert ließen sich in erster Linie durch weitere archäologische Maßnahmen, auch im Kernbereich der heutigen Ortschaften, gewinnen.

12 Literaturverzeichnis

Adametz 2009
Katharina Adametz, Eine urnenfelderzeitliche Siedlung von Unterradlberg, VB St. Pölten. Diplomarbeit Universität, Wien, 2009.

Adametz und Lochner 2021
Katharina Adametz und Michaela Lochner, Von Häusern, Dörfern und Wallanlagen. In: Michaela Lochner, Katharina Adametz, Ruth Drescher-Schneider, Monika Griebl, Andreas G. Heiss, Irmtraud Hellerschmid, Daniela Kern, Susanne Klemm, Günther Karl Kunst, Ernst Lauermann, Marianne Mödlinger, Michaela Popovtschak, Silvia Renhart, Hans-Peter Stika, Sigrid Strohschneider-Laue, Peter Trebsche und Karin Wiltschke-Schrotta (Hrsg.), Brandbestattung und Bronzemetallurgie – Die Urnenfelderkultur in Niederösterreich (1300–800 v. Chr.). Archäologie Niederösterreichs 3. Wien 2021, 46–79.

Ahrens 1966
Claus Ahrens. Vorgeschichte des Kreises Pinneberg und der Insel Helgoland. Die Vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde in Schleswig-Holstein 7, Neumünster 1966.

Arcanum.com
Arcanum.com. Habsburgermonarchie - Franziszeischer Kataster. https://maps.arcanum.com/de/map/cadastral/?bbox=1769517.2170872616%2C6154086.801427438-%2C1776773.9574600856%2C6156733.433531812&map-list=1&layers=3%2C4.

Baumgart 2018
Susanne Baumgart, Bericht zur archäologischen Ausgrabung in Wullersdorf 2017. Fundberichte aus Österreich - digitaler Teil 56, 2018, D3510-D3528.

Baumhauer 2001
Matthias Baumhauer, "Grubenhaus" oder "Keller"? – Bemerkungen zu ihrer Unterscheidbarkeit anhand ausgewählter mittelalterlicher Befunde. In: Jochem Pfrommer (Hrsg.), Zwischen den Zeiten – Archäologische Beiträge zur Geschichte des Mittelalters in Mitteleuropa; Festschrift für Barbara Scholkmann. Internationale Archäologie Studia honoraria 15. Rahden (Westfahlen) 2001, 349–362.

Berthold 1999
Jens Berthold, Von der Grube zum Grundriss – Zur Rekonstruktion von Pfostenbaugrundrissen. Grabung aktuell 11, 1999, 1–9.

Berthold 2015
Jens Berthold. Ländlicher Hausbau des Mittelalters im Rheinland: Die ebenerdigen Pfostenbauten aus den Siedlungsgrabungen im Braunkohlenrevier. Bonner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie 17, Bonn 2015.

Biederer 2017
Benedikt Biederer, Speicherung im Boden. Wie organisierten spätbronzezeitliche Gesellschaften in Mitteleuropa ihre Vorratshaltung? Masterarbeit Universität, Wien, 2017.

Biederer 2022
Benedikt Biederer. Herausforderung Vorratshaltung: Essentielle Strategien im urgeschichtlichen Europa vom Neolithikum bis in die Eisenzeit. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 368, Bonn 2022.

Bierbrauer 2004
Volker Bierbrauer, Zur ethnischen Interpretation in der frühgeschichtlichen Archäologie. In: Walter Pohl (Hrsg.), Die Suche nach den Ursprüngen – Von der Bedeutung des frühen Mittelalters. Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 8. Wien 2004, 45–84.

Biermann 1998
Felix Biermann, Teererzeugungsgruben als Quelle zur mittelalterlichen Technik- und Wirtschaftsgeschichte im westslawischen Siedlungsraum. Ethnographisch-archäologische Zeitschrift 39/2, 1998, 161-187.

Biermann 2013
Felix Biermann, Handel und Handwerk. Einleitung und Diskussion. In: Karl-Heinz Willroth, Hans-Jürgen Beug, Friedrich Lüth und Franz Schopper (Hrsg.), Slawen an der unteren Mittelelbe – Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel: Beiträge zum Kolloquium vom 7. bis 9. April 2010 in Frankfurt a. M. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 4. Wiesbaden 2013, 211–212.

Biermann und Gossler 2013
Felix Biermann und Norbert Gossler, Handel und Handwerk in der früh- und hochmittelalterlichen Westprignitz. In: Karl-Heinz Willroth, Hans-Jürgen Beug, Friedrich Lüth und Franz Schopper (Hrsg.), Slawen an der unteren Mittelelbe – Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel: Beiträge zum Kolloquium vom 7. bis 9. April 2010 in Frankfurt a. M. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 4. Wiesbaden 2013, 213–224.

Binding 2001
Günther Binding, Holzbau - Geräte. In: Uta Lindgren (Hrsg.), Europäische Technik im Mittelalter. Berlin 2001, 77–80.

Blesl u. a. 2004
Christoph Blesl, Katharina Nönning und André Spatzier, Mitterndorf und Michelhausen. Fundberichte aus Österreich 42, 2004, 23–24.

Blesl u. a. 2005
Christoph Blesl, Katharina Kalser und André Spazier, KG Michelhausen und Mitterndorf, MG Michelhausen, VB Tulln. Fundberichte aus Österreich 43, 2005, 28.

Blesl und Müller 2005
Christoph Blesl und Silvia Müller, Das frühmittelalterliche Tullnerfeld (568-976 n. Chr.). In: Christoph Blesl und Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Zeitschienen – Vom Tullnerfeld ins Traisental; archäologische Funde aus 20.000 Jahren. Fundberichte aus Österreich Materialhefte Reihe A 2. Horn 2005, 146–147.

Blesl und Pertlwieser 2005
Christoph Blesl und Thomas Pertlwieser, Michelhausen. Fundberichte aus Österreich 43, 2005, 27–28.

Blesl und Stöckl 2005
Christoph Blesl und Christoph Stöckl, Saladorf. Fundberichte aus Österreich 43, 2005, 36–37.

Blümel und Boog 1977
Fritz Blümel und Waldemar Boog. 5000 Jahre Backofen. Schriftenreihe des Deutschen Brotmuseums 11, Ulm 1977.

Bocsi 2008
Zsófia Bocsi, Die Keramik aus zwei spätantiken Siedlungen am Balaton: Ordacsehi-Kis-töltés und Zamárdi-Kútvölgyi-dülö, Komitat Somogy, Ungarn. In: Jan Bemmann und Michael Schmauder (Hrsg.), Kulturwandel in Mitteleuropa – Langobarden - Awaren - Slawen. Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 11. Bonn 2008, 415–430.

Bollók 2021
Ádám Bollók. A century of gold: The rise and glory of the Avar Khaganate in the Carpathian Basin. Hereditas archaeologica hungariae 4, Budapest 2021.

Bóna 1973
István Bóna. VII. századi avar települések és árpád-kori Magyar falu Dunaújvárosban, Budapest 1973.

Brather 2008
Sebastian Brather. Archäologie der westlichen Slawen: Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa[2]. Ergänzungsbände zum Reallexikon der germanischen Altertumskunde 61, Berlin, New York 2008.

Brather 2010
Sebastian Brather, Conclusio: Einheimische und Fremde im mittleren und östlichen Europa. In: Karl Kaser und Feliks J. Bister (Hrsg.), Kontinuität und Brüche: Lebensformen - Alteingesessene - Zuwanderer von 500 bis 1500. Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens 12. Klagenfurt/Celovec 2010, 299–304.

Breibert 2002
Wolfgang Breibert, Das karolingerzeitliche Hügelgräberfeld von Wimm, MG Maria Taferl, VB Melk, Niederösterreich. Untersuchungen zur Problematik frühmittelalterlicher Bestattungssitten im niederösterreichischen Donauraum. Diplomarbeit Universität, Wien, 2002.

Breibert 2014
Wolfgang Breibert, Zu einigen Funden aus Hausmening bei Amstetten. In: Roman Zehetmayer (Hrsg.), Die Babenbergermark um die Jahrtausendwende – Zum Millennium des heiligen Koloman ; die Vorträge des 32. Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Stockerau, 2. bis 4. Juli 2012. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 16.2004. St. Pölten 2014, 302–318.

Bringemeier 1961
Martha Bringemeier (Hrsg.), Münster 1961.

Cech 2001
Brigitte Cech. Thunau am Kamp - eine befestigte Höhensiedlung: (Grabung 1965 - 1990) ; die keramischen Funde der frühmittelalterlichen Befestigung. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 43, Wien 2001.

Claes und Nieveler 2018
Britt Claes und Elke Nieveler, Das Königreich der Franken – Drehscheibe Westeuropas. In: Maria Bormpoudaki, Marieke van den Doel, Wim Hupperetz, Kalafati Kalliopi-Phaidra, Lindsay Morehouse, Linda Mulvin und Michael Schmauder (Hrsg.), Europa in Bewegung – Lebenswelten im frühen Mittelalter. Darmstadt 2018, 96–101.

Csendes 1969
Peter Csendes. Die Straßen Niederösterreichs im Früh- und Hochmittelalter. Dissertationen der Universität Wien 33, Wien 1969.

Csendes 2014
Peter Csendes, Zur Infrastruktur der Babenbergermark um die Jahrtausendwende. In: Roman Zehetmayer (Hrsg.), Die Babenbergermark um die Jahrtausendwende – Zum Millennium des heiligen Koloman ; die Vorträge des 32. Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Stockerau, 2. bis 4. Juli 2012. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 16.2004. St. Pölten 2014, 107–115.

Curta 2019
Florin Curta. Eastern Europe in the Middle Ages (500-1300), Boston 2019.

Daim 1987
Falko Daim. Das awarische Gräberfeld von Leobersdorf, NÖ. Studien zur Archäologie der Awaren 3, Wien 1987.

Daim 1993
Falko Daim, Vorbild und Konfrontation - Slawen und Awaren im Ostalpen- und Donauraum. Bemerkungen zur Forschungssituation. In: Thomas Winkelbauer (Hrsg.), Kontakte und Konflikte – Böhmen, Mähren und Österreich: Aspekte eines Jahrtausends gemeinsamer Geschichte. Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes 36. Horn, Waidhofen an der Thaya 1993, 27–42.

Daim 1994
Falko Daim, Zur nachgedrehten Keramik aus dem awarischen Gräberfeld von Mödling - An der Goldenen Stiege. In: Cenek Stana (Hrsg.), Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis zum 11. Jahrhundert – Kolloquium Mikulčice, 25. - 27. Mai 1993. Internationale Tagungen in Mikulčice 1. Brno 1994, 29–52.

Daim u. a. 2023
Falko Daim, Peter Stadler, Walter Pohl, Roman Sauer, Adrienn Blay, Stefan Eichert, Margit Berner, Doris Pany-Kucera, Tobias Bendeguz, Zuzana Hofmanová, Ke Wang, Katharina Richter, Alexander Herbig, Alina Hiss und Karin Wiltschke-Schrotta, Auf der Suche nach den feinen Unterschieden. Die awarischen Gräberfelder von Leobersdorf und Mödling – An der Goldenen Stiege. In: Harald Meller, Johannes Krause, Wolfgang Haak und Roberto Risch (Hrsg.), Kinship, Sex, and Biological Relatedness : The contribution of archaeogenetics to the understanding of social and biological relations. 15. Mitteldeutscher Archäologentag vom 6. bis 8. Oktober 2022 in Halle (Saale). Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle 26. Heidelberg 2023, 307–340.

Daim und Szameit 1996
Falko Daim und Erik Szameit, Frühe Slawen im oberen Donau- und Ostalpenraum. In: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. XXII/1 - Kultur u. Wiss. (Hrsg.), Hunnen + Awaren: Reitervölker aus dem Osten. Eisenstadt 1996, 317–320.

Dell'mour 2001
Rudolf W. Dell'mour, Mikroskopische Untersuchungen an frühmittelalterlicher Keramik von Thunau am Kamp, NÖ – Lokalware – Importe – Rohstoffherkunft. Anzeiger der Philosophisch-Historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 136, 2001, 69–109.

Denzer und Field 2013
Kiko Denzer und Hannah Field. Lehm-Backöfen selbst gebaut. Werkbuch, Graz, Stuttgart 2013.

Dimitrievska 2013
Lenče Dimitrievska, Frühmittelalterliche Siedlungsfunde aus dem Minoritenkloster in Stein an der Donau. Diplomarbeit Universität Wien, 2013.

Donat 1980
Peter Donat. Haus, Hof und Dorf in Mitteleuropa vom 7.-12. Jahrhundert. Schriften zur Ur- und Frühgeschichte 33, Berlin 1980.

Doneus 2013
Michael Doneus. Die hinterlassene Landschaft - Prospektion und Interpretation in der Landschaftsarchäologie. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 78, Wien 2013.

Drennan 2010
Robert D. Drennan. Statistics for archaeologists: A common sense approach^2. Interdisciplinary contributions to archaeology, New York, Dordrecht, Heidelberg, London 2010.

Ebel-Zepezauer 2009
Wolfgang Ebel-Zepezauer, Römische Marschlager und germanische Siedlungen. In: LWL-Archäologie für Westfalen (Hrsg.), Augusteische Marschlager und Siedlungen des 1. bis 9. Jahrhunderts in Dorsten-Holsterhausen – Die Ausgrabungen 1999 bis 2002. Bodenaltertümer Westfalens 47. Mainz 2009, 15–96.

Eichert 2014
Stefan Eichert, „Great Men“, „Big Men“ und „Chiefs“ in Karantanien? – Ein etwas anderer Blickwinkel auf frühmittelalterliche Herrschafts- und Organisationsstrukturen. Carinthia I 104/1, 2014, 61–78.

Eichert 2017
Stefan Eichert, On the Formation of Elites and Leadership/Rulership in the Eastern Alps During the Early Middle Ages. In: Gabriel Fusek (Hrsg.), Archäologische Studien zum frühen Mittelalter. Internationale Konferenz Nitra vom 18. bis 20. Oktober 2016. Archaeologica Slovaca monographiae. Communicationes Instituti Archaeologici Nitriensis Academiae Scientiarum Slovacae Tomus 19. Nitra 2017, 15–26.

Ekrem 2013
Serpil Ekrem, Frühmittelalterliche Grab- und Siedlungsfunde aus Krems und Stein an der Donau, NÖ. Diplomarbeit Universität, Wien, 2013.

Esders 2023
Stefan Esders. Die Langobarden: Geschichte und Kultur. C.H. Beck Wissen 2946, München 2023.

Eule 1998
Monika Eule, Die frühmittelalterliche Siedlung in Aschheim, Lkr. München, Oberbayern. In: Jan Fridrich, Jan Klápste, Zdenek Smetánka und Petr Sommer (Hrsg.), Ruralia II – Conference Ruralia II - Spa, 1st - 7th September 1997. Památky archeologické Supplementum 11. Prague 1998, 25–33.

Felgenhauer-Schmiedt 2003
Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Zur Keramik des 9-11. Jh. aus Niederösterreich. Budapest Régiségei 37, 2003, 29–38.

Fischbach 1961
Alfred Fischbach, Manuskript 636. In: Martha Bringemeier (Hrsg.), Vom Brotbacken in früherer Zeit – Berichte aus den Beständen des Archivs für Westfälische Volkskunde. Münster 1961.

Friesinger 1971/1974
Herwig Friesinger. Studien zur Archäologie der Slawen in Niederösterreich. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 15-16, Wien 1971/1974.

Fuchs u. a. 2018
Gerald Fuchs, Lukasz Grzywacz, Peter Ramsl und Attila Botond Szilasi, UW Zaya – Archäologische Untersuchung im Auftrag der Austrian Power Grid AG. Fundberichte aus Österreich - digitaler Teil 55, 2018, D3324-D3357.

Funada 2009
Eiko Funada. Brot - Teil des Lebens: Mit Hausrezepten aus dem Lesachtal, Halle (Saale) 2009.

Fusek 1994
Gabriel Fusek. Slovensko vo včasnoslovanskom období. Archaeologica Slovaca Monographiae 3, Nitra 1994.

Fusek 1995
Gabriel Fusek, Formanalyse vollständiger Gefäße oder ein weiterer Versuch, frühmittelalterliche Keramikgefäße aus der Slowakei zu klassifizieren. In: Lumir Polácek (Hrsg.), Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis zum 11. Jahrhundert – Terminologie und Beschreibung. Internationale Tagungen in Mikulčice 2. Brno 1995, 15–34.

Fusek 2008
Gabriel Fusek, Frühe Slawen im Mitteldonaugebiet. In: Jan Bemmann und Michael Schmauder (Hrsg.), Kulturwandel in Mitteleuropa – Langobarden - Awaren - Slawen. Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 11. Bonn 2008, 645–656.

Gaisbauer u. a. 2010
Ingeborg Gaisbauer, Christoph Gutjahr, Hajnalka Herold, Nikolaus Hofer, Elfriede Hannelore Huber, Alice Kaltenberger, Johanna Kraschitzer, Karin Kühtreiber, Manfred Lehner, Gabriele Scharrer-Liska, Harald Stadler und Kinga Tarcsay. Handbuch zur Terminologie der mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik in Österreich. Beiträge zur Mittelalterarchäologie Österreichs 9, Horn 2010.

Geisler 1993
Hans Geisler. Studien zur Archäologie frühmittelalterlicher Siedlungen in Altbayern, Straubing 1993.

Gleirscher 2018
Paul Gleirscher. Karantanien: Slawisches Fürstentum und bairische Grafschaft, Klagenfurt 2018.

Groh 2006
Stefan Groh, Interpretation der Baubefunde. In: Stefan Groh und Helga Sedlmayer (Hrsg.), Forschungen im Vicus Ost von Mautern-Favianis – Die Grabungen der Jahre 1997 - 1999. Der römische Limes in Österreich 44. Wien 2006, 106–162.

Güngor u. a. 2005
Fatma Güngor, Jens Lüning und Sabine Wolfram, Das tägliche Brot aus ebenen und unterirdischen Backöfen. In: Jens Lüning (Hrsg.), Die Bandkeramiker – Erste Steinzeitbauern in Deutschland. Rahden (Westfahlen) 2005.

Gutjahr 2011
Christoph Gutjahr, Frühmittelalterliche Siedlungsbefunde. In: Gerald Fuchs (Hrsg.), Archäologie Koralmbahn 1: Weitendorf – Siedlungsfunde aus Kupferzeit, Bronzezeit und Frühmittelalter. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 198. Bonn 2011, 137–191.

Haider-Berky 2015
Wolfgang Haider-Berky, Ein Mühlstein als Abdeckung einer frühmittelalterlichen Grube aus Neunkirchen, Niederösterreich. Studia mythologica Slavica 18, 2015, 35–50.

Hardt 2018
Matthias Hardt, Der Ring der Awaren. In: Jörg Drauschke, Ewald Kislinger, Karin Kühtreiber, Thomas Kühtreiber, Gabriele Scharrer-Liška und Tivadar Vida (Hrsg.), Lebenswelten zwischen Archäologie und Geschichte – Festschrift für Falko Daim zu seinem 65. Geburtstag. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 150. Mainz 2018, 185–192.

Hartmann 2004
Peter Claus Hartmann. Bayerns Weg in die Gegenwart: Vom Stammesherzogtum zum Freistaat heute[2], Regensburg 2004.

Haubrichs 2019
Wolfgang Haubrichs, Die germanischen Personennamen der Gepiden. In: Tivadar Vida, Dieter Quast, Zsófia Rácz und István Koncz (Hrsg.), Kollaps - Neuordnung - Kontinuität. Gepiden nach dem Untergang des Hunnenreiches – : Tagungsakten der Internationalen Konferenz an der Eötvös Loránd Universität, Budapest, 14.-15. Dezember 2015 = Collapse - reorganization - continuity : Gepids after the fall of the Hun empire : proceedings of the International Conference at Eötvös Loránd University, Budapest, 14th-15th December 2015. Budapest 2019, 57–80.

Hausmair 2016
Barbara Hausmair, Micheldorf/Kremsdorf - Frühmittelalter zwischen Baiovaria und Karantanien. In: Jutta Leskovar (Hrsg.), Frühmittelalter in Oberösterreich – Inventare aus den archäologischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 40. Linz 2016, 11–192.

Heather 2018
Peter Heather, Von Konstantin bis zu Karl dem Grossen – Der nachrömische Westen (400-800). In: Maria Bormpoudaki, Marieke van den Doel, Wim Hupperetz, Kalafati Kalliopi-Phaidra, Lindsay Morehouse, Linda Mulvin und Michael Schmauder (Hrsg.), Europa in Bewegung – Lebenswelten im frühen Mittelalter. Darmstadt 2018, 19–27.

Herold 2007
Hajnalka Herold, Die Besiedelung Niederösterreichs im Frühmittelalter. In: Roman Zehetmayer (Hrsg.), Schicksalsjahr 907 – Die Schlacht bei Pressburg und das frühmittelalterliche Niederösterreich; Katalog zur Ausstellung des Niederösterreichischen Landesarchivs. St. Pölten 2007, 77–92.

Herold 2010a
Hajnalka Herold. Zillingtal (Burgenland) - Die awarenzeitliche Siedlung und die Keramikfunde des Gräberfeldes. Teil 1. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 80-1, Mainz 2010.

Herold 2010b
Hajnalka Herold. Zillingtal (Burgenland) - Die awarenzeitliche Siedlung und die Keramikfunde des Gräberfeldes. Teil 2. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 80-2, Mainz 2010.

Herold 2019
Hajnalka Herold, Herold, H 2019, Post-Roman to Medieval landscape transformations in the Erlauf Valley, Austria (5th–11th centuries AD) a Mick Aston Grant report. Society for Medieval Archaeology Newsletter 61, 2019, 1–2.

Hübl 2019
Richard Hübl, Rust Geschichte. In: Marktgemeinde Michelhausen (Hrsg.), Ein modernes Dorf-Porträt – 800 Jahre Rust im Tullnerfeld 1219-2019. Horn 2019, 56–116.

Jarnut 1982
Jörg Jarnut. Geschichte der Langobarden. Urban-Taschenbücher 339, Stuttgart 1982.

Kaizer u. a. 2019
Jakub Kaizer, Eva Maria Wild, Peter Stadler, Maria Teschler-Nicola und Peter Steier, Update on the absolute chronology of the Migration Period in Central Europe (375-568 A.D.): New data from Maria Ponsee, Lower Austria. Radiocarbon 61 (6), 2019, 1653–1662.

Kania 2013
Katrin Kania, The Spinning Experiment: influences on yarn in spinning with a hand-spindle. In: Heather Hopkins (Hrsg.), Ancient textiles, modern science – Re-creating techniques through experiment ; proceedings of the First and Second European Textile Forum 2009 and 2010. Oxford 2013, 11–29.

Klammt 2006
Anne Klammt, Grabungsglück mit Pech - Neue Einsichten zur slawischen Holzteerproduktion. In: Uta Maria Meier (Hrsg.), Die Autobahn A20 - Norddeutschlands längste Ausgrabung – Archäologische Forschungen auf der Trasse zwischen Lübeck und Stettin[2]. Archäologie in Mecklenburg-Vorpommern 4. Schwerin 2006, 189–192.

Koepf und Binding 2005
Hans Koepf und Günther Binding. Bildwörterbuch der Architektur: Mit englischem, französischem, italienischem und spanischem Fachglossar[4]. Kröners Taschenausgabe 194, Stuttgart 2005.

Krenn 2012
Martin Krenn. Wüstungsforschung und Denkmalpflege in Niederösterreich: Anforderungen und Aufgaben der archäologischen Denkmalpflege am Beispiel mittelalterlicher Siedlungsstrukturen. Fundberichte aus Österreich. Materialhefte Reihe A 20, Horn 2012.

Kröger-Köb 2008
Nicole Kröger-Köb, "Nichts ist unvergänglicher als ein Loch" - Die Baubefunde der Wüstung Balhorn im Westen von Paderborn. In: Georg Eggenstein, Helge Zöller, Eva Zahn-Biemüller und Norbert Börste (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung – Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters ; Begleitbuch der Gemeinschaftsausstellung ; Historisches Museum im Marstall Paderborn - Schloss Neuhaus, 26.4. - 20.7.2008, Mainfränkisches Museum Würzburg, Festung Marienberg, 12.8. - 16.11.2008. München, Berlin 2008, 145–152.

Kühtreiber 2006
Karin Kühtreiber, Die hochmittelalterliche Keramik im südöstlichen Niederösterreich – Ihre Entwicklung, ihre Formen und die Beziehungen zu den benachbarten Keramikregionen. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 22, 2006, 93–148.

Kühtreiber u. a. 2008
Karin Kühtreiber, Gottfried Artner und Astrid Steinegger, Die frühmittelalterliche Siedlung von Pellendorf/ Gaweinstal. In: Roman Zehetmayer (Hrsg.), Im Schnittpunkt frühmittelalterlicher Kulturen – Niederösterreich an der Wende vom 9. zum 10. Jahrhundert ; die Vorträge des 27. Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Hainburg. 3. bis 6. Juli 2007. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 13. St. Pölten 2008, 322–349.

Kühtreiber 2019
Karin Kühtreiber, The pottery from the early medieval settlement at Pellendorf/Gaweinstal (Lower Austria) and its relationship to the Great Moravian sites on the River March. Archeologické rozhledy 71, 2019, 435–474.

Kühtreiber 2020
Karin Kühtreiber, Von Grubenhäusern, Backöfen und Speichergruben. Das Beispiel der frühmittelalterlichen Siedlung von Pellendorf/Gaweinstal (Niederösterreich). Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 36, 2020, 7–52.

Kühtreiber und Obenaus 2017
Karin Kühtreiber und Martin Obenaus. Burgen des 9. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts in Niederösterreich - eine Bestandsaufnahme. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 132, Mainz 2017.

Kurzweil und Todtenhaupt 1993
Andreas Kurzweil und Dieter Todtenhaupt, "Destillatio per Descensum". In: Instytut Archeologii i Etnologii, Warschau und Instytut Historii Kultury Materialnej (Hrsg.), Archeologia polski 1992. Warszawa 1993, 241–264.

Küster 2008
Hansjörg Küster, Getreideanbau im frühmittelalterlichen Karlburg. In: Georg Eggenstein, Helge Zöller, Eva Zahn-Biemüller und Norbert Börste (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung – Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters ; Begleitbuch der Gemeinschaftsausstellung ; Historisches Museum im Marstall Paderborn - Schloss Neuhaus, 26.4. - 20.7.2008, Mainfränkisches Museum Würzburg, Festung Marienberg, 12.8. - 16.11.2008. München, Berlin 2008, 107–111.

Ladstätter 2002
Sabine Ladstätter, Die Spätantike. In: Herwig Wolfram (Hrsg.), Am Rande des Reiches – Die Römer in Österreich. Verena Gassner Sonja Jilek Sabine Ladstätter. Österreichische Geschichte 15 v. Chr. - 378 n. Chr. Erg.-Bd. 2. Wien 2002, 285–368.

Land Niederösterreich
Land Niederösterreich. Digitales Geländemodell - 10m Niederösterreich. https://www.noe.gv.at/noe/OGD_Detailseite.html?id=46a7a06a-f69b-405e-aac2-77f775449ad3.

Land Niederösterreich
Land Niederösterreich. Landesgrenze 1:1000 Niederösterreich. https://www.noe.gv.at/noe/OGD_Detailseite.html?id=2d51e8a4-05c7-4011-9eac-92ffe570c2db.

Lau 2012
Daniel Lau, Zweiter Vorbericht über die archäologischen Ausgrabungen an der Kirchenburg zu Ankum, Ldkr. Osnabrück, 2010. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 81, 2012, 187–214.

Lechner 1953a
Karl Lechner, Geschichte des Tullner Bezirkes in der Karolingerzeit. Heimat-Kalender des Tullner Bezirkes, 1953, 83–101.

Lechner 1953b
Karl Lechner, Siedlungsnamen und Siedlungsformen im Tullner Bezirk als Zeugen geschichtlichen Lebens. Heimat-Kalender des Tullner Bezirkes, 1953, 67–80.

Lechner 1996
Karl Lechner. Die Babenberger: Markgrafen und Herzoge von Österreich 976 - 1246[6]. Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 23, Wien, Köln, Weimar 1996.

Lendvai 2021
Paul Lendvai. The Hungarians: A thousand years of victory in defeat, Princeton, Oxford 2021.

Lenneis 2017
Eva Lenneis, Frühneolithikum - Kultur der Linearbandkeramik (LBK) – Siedlungen, Bestattungswesen. In: Eva Lenneis und Christoph Blesl (Hrsg.), Erste Bauerndörfer - älteste Kultbauten – Die frühe und mittlere Jungsteinzeit in Niederösterreich. Archäologie Niederösterreichs 2. Wien 2017, 54–107.

Ley und Papajanni 2020
Judith Ley und Katarina Papajanni, Antike Einflüsse in der karolingischen Bautechnik - Aachen und Lorsch. Überlegungen zur Herkunft handwerklicher Kenntnisse im frühen Mittelalter. In: Caspar Ehlers und Holger Grewe (Hrsg.), "Rechtsräume" – Historische und archäologische Annäherungen. Rechtsräume 4. Frankfurt am Main 2020, 189–216.

Linke 2015
Maria Linke, Bericht zur Archäologischen Ausgrabung in Aspersdorf, Niederösterreich 2013/2014. Fundberichte aus Österreich - digitaler Teil 53, 2015, D968-D981.

Losert 1993
Hans Losert. Die früh- bis hochmittelalterliche Keramik in Oberfranken. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters. Beiheft 8, Köln 1993.

Losert 2009
Hans Losert, Moinvindi, Radanzvindi und Nabavindi. Geschichte und Archäologie der Slawen in Bayern. In: Felix Biermann, Thomas Kersting und Anne Klammt (Hrsg.), Siedlungsstrukturen und Burgen im westslawischen Raum – Beiträge der Sektion zur Slawischen Frühgeschichte der 17. Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Halle an der Saale, 19. bis 21. März 2007. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 52. Langenweissbach 2009, 219–294.

Losert und Pleterski 2003
Hans Losert und Andrej Pleterski. Altenerding in Oberbayern: Struktur des frühmittelalterlichen Gräberfeldes und "Ethnogenese" der Bajuwaren., Berlin [u.a.] 2003.

Macháček 2001
Jiří Macháček, K absolutní a relativní chronologii keramiky středodunajské kulturní tradice na jižní Moravě. SBORNÍK PRACÍ FILOZOFICKÉ FAKULTY BRNĚNSKÉ UNIVERZITY M5, 2001, 25–55.

Macháček 2010
Jiří Macháček, Zur Methode der Bearbeitung der (frühmittelalterlichen) Keramik aus Siedlungsarealen. In: Barbara Horejs (Hrsg.), Analysing pottery – Processing, classification, publication. Studia archaeologica et medievalia 10. Bratislava 2010, 41–72.

Marian 2014
Günter Marian, Zur Besitzgeschichte zwischen Donau und Wagram um die Jahrtausendwende. In: Roman Zehetmayer (Hrsg.), Die Babenbergermark um die Jahrtausendwende – Zum Millennium des heiligen Koloman ; die Vorträge des 32. Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Stockerau, 2. bis 4. Juli 2012. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 16.2004. St. Pölten 2014, 116–148.

Mayer 1996
Christian Mayer, KG Baumgarten an der March, OG Weiden an der March, VB Gänserndorf. Fundberichte aus Österreich 34, 1996, 760.

Mayer 1997
Christian Mayer, KG Baumgarten an der March, OG Weiden an der March, VB Gänserndorf. Fundberichte aus Österreich 35, 1997, 549.

Menghin 1985
Wilfried Menghin. Die Langobarden: Archäologie und Geschichte, Stuttgart 1985.

Messal 2013
Sebastian Messal, Zum Handwerk und Handel in Friedrichsruhe. In: Karl-Heinz Willroth, Hans-Jürgen Beug, Friedrich Lüth und Franz Schopper (Hrsg.), Slawen an der unteren Mittelelbe – Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel: Beiträge zum Kolloquium vom 7. bis 9. April 2010 in Frankfurt a. M. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 4. Wiesbaden 2013, 231–237.

Milo 2014
Peter Milo. Frühmittelalterliche Siedlungen in Mitteleuropa: Eine vergleichende Strukturanalyse durch Archäologie und Geophysik. Studien zur Archäologie Europas 21, Bonn 2014.

Miltz 2021
Marc Miltz. Der frühmittelalterliche Herren- und Königshof von Altenerding. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 359, Bonn 2021.

Muhl 2023
Arnold Muhl. Reiternomaden in Europa - Hunnen, Awaren, Ungarn. Begleithefte zu Sonderausstellungen im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Band 9, Halle (Saale) 2023.

Müller 1602
Selbald Müller. Bericht vom Brotbacken, Königsberg in Preussen 1602.

Müller 1992
Uwe Müller, Eine gewerblich Bäckerei in Lübeck vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Ergebnisse der Grabung Mühlenstraße 65. In: GÜnter P. Fehring (Hrsg.), Untersuchungen zu Bau- und Kulturgeschichte Lübecks – Mit einem vergleichenden Beitrag zu Greifswald. Lübecker Schriften zu Archäologie und Kulturgeschichte 22. Bonn 1992, 123–144.

Müller 2017
Silvia Müller, Frühmittelalter. In: Gottfreid Artner und Sylvia Müller (Hrsg.), Die Ergebnisse der archäologischen Grabungen auf dem Gelände des APG-Umspannwerkes von Neusiedl an der Zaya. Ungedrucktes Manuskript (Firma Ardig) 3 2017, 455–654.

Muschal 2018
Brigitte Muschal, Bericht zur Grabung "Pottenbrunn - alte Hofmühlgasse". Fundberichte aus Österreich - digitaler Teil 55, 2018, D3635-D3670.

Neugebauer u. a. 1991
Johannes-Wolfgang Neugebauer, Alois Gattringer, Christoph Blesl, Christian Mayer und Birgit Sitzwohl, Rettungsgrabungen im Unteren Traisental im Jahr 1990. Fundberichte aus Österreich 29, 1991, 45–88.

Neugebauer u. a. 1992
Johannes-Wolfgang Neugebauer, Alois Gattringer, Christoph Blesl, Christine Neugebauer-Maresch und Birgit Sitzwohl, Rettungsgrabungen im unteren Traisental im Jahre 1991 (mit Ausblick auf 1992). Zehnter Vorbericht über die Aktivitäten der Abt. f. Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes im Raum St. Pölten-Traismauer. Fundberichte aus Österreich, 1992, 87–140.

Neugebauer und Gattringer 1990
Johannes-Wolfgang Neugebauer und Alois Gattringer, Rettungsgrabungen im Unteren Traisental im Jahre 1989. Fundberichte aus Österreich 28, 1990, 55–99.

NÖUB 1 2008
NÖUB 1. Niederösterreichisches Urkundenbuch, Band 1: 777-1078. Maximilian Weltin und Roman Zehetmayer (Hrsg.) unter Mitarbeit von Günter Marian und Christina Mochty-Weltin. Publikationen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 8/1, , St. Pölten 2008.

Nowotny 2013
Elisabeth Nowotny, Vom Ackern zum Brot. In: Hannes Etzlstorfer, Christian Rapp, Matthias Pfaffenbichler, Franz Regner und (Keine Angabe) (Hrsg.), Brot & Wein: Niederösterreichische Landesausstellung 2013. Schallaburg 2013, 107–113.

Nowotny 2015a
Elisabeth Nowotny. Die früh- bis hochmittelalterliche Siedlung von Mitterretzbach, Niederösterreich. Archäologische Forschungen in Niederösterreich N.F. 1, Krems 2015.

Nowotny 2015b
Elisabeth Nowotny, Entsorgungspraktiken in (früh-)mittelalterlichen ländlichen Siedlungen. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 31, 2015, 123–134.

Nowotny u. a. 2018
Elisabeth Nowotny, Karina Grömer, Martin Ježek, Mathias Mehofer und Erich Nau. Thunau am Kamp - das frühmittelalterliche Gräberfeld auf der Oberen Holzwiese. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 87, Wien 2018.

Nowotny 2022
Elisabeth Nowotny, Veränderungen im ländlichen Siedlungswesen Niederösterreichs in Früh- und Hochmittelalter. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 38, 2022, 259–282.

Obenaus 2007
Martin Obenaus, Archäologische Untersuchungen im ehemaligen Minoritenkloster in Stein, Stadt Krems an der Donau. Fundberichte aus Österreich 45, 2007, 569–581.

Obenaus 2011
Martin Obenaus, Die neuen Forschungen in der frühmittelalterlichen Talsiedlung von Thunau am Kamp (Ein Zwischenbericht). In: Jiří Macháček und Šimon Ungerman (Hrsg.), Frühgeschichtliche Zentralorte in Mitteleuropa: internationale Konferenz und Kolleg der Alexander von Humboldt-Stiftung zum 50. Jahrestag des Beginns archäologischer Ausgrabungen in Pohansko bei Břeclav. Studien zur Archäologie Europas 14. Bonn 2011, 529–550.

Obenaus 2013
Martin Obenaus, Slawen, Franken und Awaren. In: Franz Pieler (Hrsg.), Geschichte aus dem Boden – Archäologie im Waldviertel. Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes 54. Horn, Waidhofen an der Thaya 2013, 297–304.

Obenaus 2014
Martin Obenaus, KG Thunau am Kamp, MG Gars am Kamp. Fundberichte aus Österreich 52, 2014, 253–255.

Obenaus 2015
Martin Obenaus, KG Thunau am Kamp, MG Gars am Kamp. Fundberichte aus Österreich 53, 2015, 238–240.

Obenaus 2018a
Martin Obenaus, Frühmittelalter im zentralen Waldviertel? Neue Einblicke aus dem Altstadtbereich von Zwettl. In: Franz Pieler und Peter Trebsche (Hrsg.), Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2018. Krems, Asparn/Zaya 2018, 91–101.

Obenaus 2018b
Martin Obenaus, Zum Abschluss der archäologischen Untersuchungen im Bereich der frühmittelalterlichen Talsiedlung von Thunau am Kamp. In: Elisabeth Nowotny, Martin Obenaus und Sirin Uzunoglu-Obenaus (Hrsg.), 50 Jahre Archäologie in Thunau am Kamp – Festschrift für Herwig Friesinger: Tagung "50 Jahre Archäologie in Thunau. Zur Situation eines österreichischen Langzeitprojektes" Mistelbach, 27.-30. Oktober 2015". Archäologische Forschungen in Niederösterreich N.F. 5. Krems 2018, 75–90.

Obenaus und Pieler 2006
Martin Obenaus und Franz Pieler, Die archäologischen Untersuchungen im Palas des Herzoghofes in Krems an der Donau - Tausend Jahre Geschichte am Rand der Kremser Altstadt. Fundberichte aus Österreich 44, 2006, 399–417.

Obst 2008
Ralf Obst, Hauswerk, Handwerk und Handel in Karlburg. In: Georg Eggenstein, Helge Zöller, Eva Zahn-Biemüller und Norbert Börste (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung – Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters ; Begleitbuch der Gemeinschaftsausstellung ; Historisches Museum im Marstall Paderborn - Schloss Neuhaus, 26.4. - 20.7.2008, Mainfränkisches Museum Würzburg, Festung Marienberg, 12.8. - 16.11.2008. München, Berlin 2008, 97–101.

Päffgen u. a. 2021
Bernd Päffgen, C. Sebastian Sommer und Wilhelm Wagner, Vorwort der Herausgeber. In: Bernd Päffgen, C. Sebastian Sommer und Wilhelm Wagner (Hrsg.), Der frühmittelalterliche Herren- und Königshof von Altenerding. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie. 359. Bonn 2021, 7–8.

Petschko 2013
Irene Petschko, Das karolingerzeitliche Gräberfeld von Pottenbrunn, Niederösterreich. Diplomarbeit Universität, Wien, 2013.

Pirson 2020
Felix Pirson, Pergamon – Das neue Forschungsprogramm und die Arbeiten in der Kampagne 2019. Archäologischer Anzeiger 2, 2020, 153–253.

Pleterski 2008
Andrej Pleterski. Kuhinjska kultura v zgodnjem srednjem veku: = Küchenkultur im Frühen Mittelalter, Ljubljana 2008.

Pleterski 2018
Andrej Pleterski, Die verborgene Mitteilung der Topfbodenmarken von Thunau am Kamp. In: Elisabeth Nowotny, Martin Obenaus und Sirin Uzunoglu-Obenaus (Hrsg.), 50 Jahre Archäologie in Thunau am Kamp – Festschrift für Herwig Friesinger: Tagung "50 Jahre Archäologie in Thunau. Zur Situation eines österreichischen Langzeitprojektes" Mistelbach, 27.-30. Oktober 2015". Archäologische Forschungen in Niederösterreich N.F. 5. Krems 2018, 102–106.

Pohl 1988
Walter Pohl. Die Awarenkriege Karls des Großen 788-803. Militärhistorische Schriftenreihe 61, Wien 1988.

Pohl 2005
Walter Pohl. Die Völkerwanderung: Eroberung und Integration^{2}, Stuttgart 2005.

Pohl 2008
Walter Pohl, Migration und Ethnogenese der Langobaren aus Sicht der Schriftquellen. In: Jan Bemmann und Michael Schmauder (Hrsg.), Kulturwandel in Mitteleuropa – Langobarden - Awaren - Slawen. Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte 11. Bonn 2008, 1–12.

Pohl 2010
Walter Pohl, Ein Jahrtausend der Wanderungen, 500-1500. In: Karl Kaser und Feliks J. Bister (Hrsg.), Kontinuität und Brüche: Lebensformen - Alteingesessene - Zuwanderer von 500 bis 1500. Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens 12. Klagenfurt/Celovec 2010, 85–132.

Pohl 2018
Walter Pohl. The Avars: A steppe empire in Europe, 567-822, Ithaca, New York 2018.

Pohl 2020
Walter Pohl, Von der römischen Herrschaft bis zur Karolingerzeit (15 v. Chr. bis 907). In: Thomas Winkelbauer (Hrsg.), Geschichte Österreichs^{4}. Stuttgart 2020, 33–62.

Pohl 2022a
Walter Pohl, Game Over. Die Zerstörung des Awarenreiches und die karolingische Neuordnung. In: Harald Meller, Falko Daim und Thomas Puttkammer (Hrsg.), Reiternomaden in Europa – Hunnen, Awaren, Ungarn. Halle (Saale) 2022, 247–250.

Pohl 2022b
Walter Pohl, The Hun and Avar Empires. In: Michael Gehler und Robert Rollinger (Hrsg.), Empires to be remembered – Ancient worlds through modern times. Studies in universal and cultural history. Wiesbaden 2022, 141–156.

Pohl 2022c
Walter Pohl, Woher kamen die Awaren? Eine Spurensuche zwischen Schriftquellen und Genforschung. In: Harald Meller, Falko Daim und Thomas Puttkammer (Hrsg.), Reiternomaden in Europa – Hunnen, Awaren, Ungarn. Halle (Saale) 2022, 169–171.

Poláček 1998
Lumir Poláček, Graphittonkeramik aus Mikulčice. In: Lumir Poláček (Hrsg.), Frühmittelalterliche Graphittonkeramik in Mitteleuropa – Naturwissenschaftliche Keramikuntersuchungen. Internationale Tagungen in Mikulčice 4. Brno 1998, 127–198.

Popplow 2010
Marcus Popplow. Technik im Mittelalter. C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2482, München 2010.

Pust 2009
Alexander Pust, Die slawische Siedlung von Lietzen und ihr Wirtschaftsraum nach Thünens Modell. In: Felix Biermann, Thomas Kersting und Anne Klammt (Hrsg.), Siedlungsstrukturen und Burgen im westslawischen Raum – Beiträge der Sektion zur Slawischen Frühgeschichte der 17. Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Halle an der Saale, 19. bis 21. März 2007. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 52. Langenweissbach 2009, 189–203.

Pust 2016
Alexander Pust. Slawische Siedlungen im Land Lebus: Untersuchungen zur Wirtschafts- und Landschaftsgeschichte zwischen Oder und Spree im frühen und hohen Mittelalter. Studien zur Archäologie Europas 29, Greifswald 2016.

Rácz und Szenthe 2018
Zsófia Rácz und Gergely Szenthe, Die Awarenzeit im Karpatenbecken. In: Maria Bormpoudaki, Marieke van den Doel, Wim Hupperetz, Kalafati Kalliopi-Phaidra, Lindsay Morehouse, Linda Mulvin und Michael Schmauder (Hrsg.), Europa in Bewegung – Lebenswelten im frühen Mittelalter. Darmstadt 2018, 110–115.

Rein 1796
Wilhelm Rein. Anleitung zum Brot=Backen besonders für Landwirthinnen, Leipzig 1796.

Risy 2004
Ronald Risy, Guts- und Bauernhöfe im westlichen Niederösterreich. In: Stefan Traxler (Hrsg.), Römische Guts- und Bauernhöfe in Oberösterreich. Passauer Universitätsschriften zur Archäologie 9. Rahden (Westfahlen) 2004, 203–210.

Różycki 2017
Łukasz Różycki, The Strategikon as a source — Slavs and Avars in the eyes of Pseudo-Maurice, current state of research and future research perspectives. Acta Archaeologica Carpathica 52, 2017, 109-131.

Ruß 2016
David Ruß, Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Steyr-Gleink, Hausleitnerstrasse. In: Jutta Leskovar (Hrsg.), Frühmittelalter in Oberösterreich – Inventare aus den archäologischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 40. Linz 2016, 271–356.

Ruttkay 2008
Matej Ruttkay, Ländliche Siedlungen des 9. bis 11. Jahrhunderts im Mitteldonaugebiet. In: Joachim Henning (Hrsg.), Europa im 10. Jahrhundert, Archäologie einer Aufbruchszeit – Internationale Tagung in Vorbereitung der Ausstellung "Otto der Große, Magdeburg und Europa"[2]. Mainz am Rhein 2008, 267–282.

Šalkovský 2001
Peter Šalkovský. Häuser in der frühmittelalterlichen slawischen Welt. Archaeologica slovaca monographiae Studia 6, Nitra 2001.

Sarantis 2019
Alexander Sarantis, The rise and fall of the Gepid Kingdom in Dacia and Pannonia, 453-567. In: Tivadar Vida, Dieter Quast, Zsófia Rácz und István Koncz (Hrsg.), Kollaps - Neuordnung - Kontinuität. Gepiden nach dem Untergang des Hunnenreiches – : Tagungsakten der Internationalen Konferenz an der Eötvös Loránd Universität, Budapest, 14.-15. Dezember 2015 = Collapse - reorganization - continuity : Gepids after the fall of the Hun empire : proceedings of the International Conference at Eötvös Loránd University, Budapest, 14th-15th December 2015. Budapest 2019, 11–28.

Scharrer-Liška 2007
Gabriele Scharrer-Liška. Die hochmittelalterliche Grafitkeramik in Mitteleuropa und ihr Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte: Forschungsstand - Hypothesen - offene Fragen. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 68, Mainz 2007.

Schatz 2005
Franz Schatz, Die frühmittelalterliche Siedlung Lehen - Mitterkirchen, OÖ. Diplomarbeit Universität Wien, 2005.

Schatz 2016
Franz Schatz, Die frühmittelalterliche Siedlung Lehen-Mitterkirchen, OÖ. In: Jutta Leskovar (Hrsg.), Frühmittelalter in Oberösterreich – Inventare aus den archäologischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 40. Linz 2016, 383–460.

Schauerte 1961
Heinrich Schauerte, Manuskript 12. In: Martha Bringemeier (Hrsg.), Vom Brotbacken in früherer Zeit – Berichte aus den Beständen des Archivs für Westfälische Volkskunde. Münster 1961, 26–30.

Schmauder 2018
Michael Schmauder, Die Langobarden zwischen Niederelbe und Italien. In: Maria Bormpoudaki, Marieke van den Doel, Wim Hupperetz, Kalafati Kalliopi-Phaidra, Lindsay Morehouse, Linda Mulvin und Michael Schmauder (Hrsg.), Europa in Bewegung – Lebenswelten im frühen Mittelalter. Darmstadt 2018, 30–37.

Schneeweiß 2013
Jens Schneeweiß, Handel und Handwerk in den slawischen Siedlungen am Höhbeck. In: Karl-Heinz Willroth, Hans-Jürgen Beug, Friedrich Lüth und Franz Schopper (Hrsg.), Slawen an der unteren Mittelelbe – Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel: Beiträge zum Kolloquium vom 7. bis 9. April 2010 in Frankfurt a. M. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 4. Wiesbaden 2013, 225–230.

Schreg 2012
Rainer Schreg, Kontinuität und Fluktuation in früh- und hochmittelalterlichen Siedlungen Süddeutschlands. In: Carola Fey und Steffen Krieb (Hrsg.), Adel und Bauern in der Gesellschaft des Mittelalters – Internationales Kolloquium zum 65. Geburtstag von Werner Rösener. Studien und Texte zur Geistes- und Sozialgeschichte des Mittelalters 6. Korb 2012, 137–164.

Schreg 2018
Rainer Schreg, Bauern als Akteure : Beobachtungen aus Süddeutschland. In: Jörg Drauschke, Ewald Kislinger, Karin Kühtreiber, Thomas Kühtreiber, Gabriele Scharrer-Liška und Tivadar Vida (Hrsg.), Lebenswelten zwischen Archäologie und Geschichte – Festschrift für Falko Daim zu seinem 65. Geburtstag. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 150. Mainz 2018, 553–563.

Schuster 1989a
Elisabeth Schuster. Die Etymologie der niederösterreichischen Ortsnamen. 1: Einleitung, Abkürzungsverzeichnisse, Ortsnamen A bis E, Wien 1989.

Schuster 1989b
Elisabeth Schuster. Die Etymologie der niederösterreichischen Ortsnamen. 2: Ortsnamen F bis M, Wien 1989.

Schuster 1989c
Elisabeth Schuster. Die Etymologie der niederösterreichischen Ortsnamen. 3: Ortsnamen N bis Z, Wien 1989.

Schwenk 1996
Peter Schwenk, Die Ausgrabungen in Eching (Kleiststraße) 1985 und 1992 sowie in Freising-Attaching 1996. Archäologie im Landkreis Freising, 1996, 151–163.

Schwenzer 2017
Gerit Schwenzer, Die spätlatènezeitliche Siedlung bei Bruckneudorf/BGL - archäologische Grabungen 2004-2005. Dissertation Universität, Wien, 2017.

Sedlmayer 2002
Helga Sedlmayer, Die frühmittelalterlichen Funde aus Mautern a. d. Donau, NÖ, aus den Grabungsjahren 1996-1997 – Keramik. In: Stefan Groh und Helga Sedlmayer (Hrsg.), Forschungen im Kastell Mautern-Favianis – Die Grabungen der Jahre 1996 und 1997. Der römische Limes in Österreich 42. Wien 2002, 371–377.

Siemer 2022
Barbara Siemer, Textilien aus der Talsiedlung von Thunau am Kamp, Niederösterreich; Untersuchungen zur frühmittelalterlichen Textilherstellung. Masterarbeit Universität, Wien, 2022.

Sommerer 2005
Erhard Sommerer, Der geographische Raum vom Unteren Traisental bis in das Tullner Becken. In: Christoph Blesl und Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Zeitschienen – Vom Tullnerfeld ins Traisental; archäologische Funde aus 20.000 Jahren. Fundberichte aus Österreich Materialhefte Reihe A 2. Horn 2005, 16–21.

Stadler u. a. 2008
Peter Stadler, Herwig Friesinger, Walter Kutschera und Ernst Lauermann, Kann man die Zuordnung zu den verschiedenen (ethnischen) Gruppen der Völkerwanderungszeit mittels naturwissenschaftlicher Datierungsmethoden verbessern? In: Bodo Anke (Hrsg.), Hunnen zwischen Asien und Europa – Aktuelle Forschungen zur Archäologie und Kultur der Hunnen. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 50. Langenweißbach 2008, 157–183.

Steinacher 2017
Roland Steinacher. Rom und die Barbaren: Völker im Alpen- und Donauraum (300-600), Stuttgart 2017.

Störmer 2002
Wilhelm Störmer. Die Baiuwaren. Von der Völkerwanderung bis Tassilo III, München 2002.

Stritzke 2008
Rüdiger Stritzke, Viehhaltung und -nutzung in Balhorn. In: Georg Eggenstein, Helge Zöller, Eva Zahn-Biemüller und Norbert Börste (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung – Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters ; Begleitbuch der Gemeinschaftsausstellung ; Historisches Museum im Marstall Paderborn - Schloss Neuhaus, 26.4. - 20.7.2008, Mainfränkisches Museum Würzburg, Festung Marienberg, 12.8. - 16.11.2008. München, Berlin 2008, 155–157.

Szameit 1992
Erik Szameit, Zur chronologischen Stellung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Sieghartskirchen, Niederösterreich, und die Grabfunde aus Proleb, Steiermark. In: Falko Daim und Csanád Bálint (Hrsg.), Awarenforschungen. Studien zur Archäologie der Awaren 4. Wien 1992, 803–839.

Szameit 1993
Erik Szameit, Das frühmittelalterliche Grab von St. Kanzian am Klopeinersee, Kärnten. In: Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien (Hrsg.), Archeologia Austriaca 77. Wien 1993, 213–242.

Szameit 1994
Erik Szameit, Merowingisch-karantanisch-awarische Beziehungen im Spiegel archäologischer Bodenfunde des 8. Jahrhunderts – Ein Beitrag zur Frage nach den Wurzeln frühmittelalterlicher Kulturerscheinungen im Ostalpenraum. Neues aus Alt-Villach 31, 1994, 7–24.

Szameit 1996a
Erik Szameit, Die Karantanen und Donauslawen im 8. Jahrhundert. In: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. XXII/1 - Kultur u. Wiss. (Hrsg.), Hunnen + Awaren: Reitervölker aus dem Osten. Eisenstadt 1996, 320–325.

Szameit 1996b
Erik Szameit, Frühmittelalterliche Siedlungstätigkeit im Ostalpenraum und der Nachweis von Slawen im Lichte archäologischer Quellen – Bemerkungen zu einem Modell der archäologischen Fundsituation des 6. - 9. Jahrhunderts in Österreich. Mitteilungen der Anthropologischen gesellschaft in Wien 125/126, 1996, 291–311.

Szameit 1996c
Erik Szameit, Slawische Körpergräber des 8. Jh. im österreichischen Donauraum und ihre Beziehungen zum spätmerowingischen Kulturkreis. In: Darina Bialeková und Nitra Archeologický ústav (Hrsg.), Ethnische und kulturelle Verhältnisse an der mittleren Donau vom 6. bis zum 11. Jahrhundert – Symposium Nitra, 6. bis 10. November 1994. Bratislava 1996, 215–225.

Szameit 2000a
Erik Szameit, Kärnten und die Slawen. In: Karl Anderwald, Peter Karpf und Hellwig Valentin (Hrsg.), Begegnungs-Geschichten – Völker, Kirchen, Kulturen. Kärntner Jahrbuch für Politik. Klagenfurt 2000, 71–98.

Szameit 2000b
Erik Szameit, Zum archäologischen Bild der frühen Slawen in Österreich. Mit Fragen zur ethnischen Bestimmung karolingerzeitlicher Gräberfelder im Ostalpenraum. In: Rajko Bratož (Hrsg.), Slovenija in sosednje dežele med antiko in karolinško dobo. Začetki slovenske etnogeneze 1 – Slowenien und die Nachbarländer zwischen Antike und karolingischer Epoche. Anfänge der slowenischen Ethnogenese 1. Situla 39. Ljubljana 2000, 507–547.

Szameit 2009
Erik Szameit, Zur Frühgeschichte von St. Pölten und dem Traisental. In: Wolfgang Huber, Ronald Risy und Kathrin Hahn (Hrsg.), Sant Ypoelten - Stift und Stadt im Mittelalter – Katalogbuch zur Sonderausstellung des Diözesanmuseums St. Pölten aus Anlass der Verleihung des Privilegs von 1159: 5. Mai bis 31. Oktober 2009. St. Pölten 2009, 21–28.

Takács 1998
Miklós Takács, Dörfliche Siedlungen der Árpádenzeit (10.-13. Jh.) in Westungarn. In: Jan Fridrich, Jan Klápšte, Zdenek Smetánka und Petr Sommer (Hrsg.), Ruralia II – Conference Ruralia II; Spa, 1st - 7th September 1997. Památky archeologické - Supplementum 11. Prag 1998, 181–191.

Takács 2006
Miklós Takács, Siedlungsgeschichtliche Auswertung. In: Falko Daim und Ernst Lauermann (Hrsg.), Das frühungarische Reitergrab von Gnadendorf (Niederösterreich). Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 64. Mainz 2006, 1–42.

Takács 2019
Miklós Takács, Some Considerations at the End of a Big Settlement-Project. In: Florin Mărginean, Ioan Stanciu und Keve László (Hrsg.), Inter tempora, The chronology of the Early Medieval period : issues, approaches, results – = Cronologia perioadei medievale timpurii : probleme, abordări, rezultate. Orbis mediaevalis 2. Cluj-Napoca 2019, 255–268.

Talaa und Herrmann 2008
Dorothea Talaa und Ingomar Herrmann, KG Wöllersdorf. Fundberichte aus Österreich 46, 2008, 627–631.

Theune 2007
Claudia Theune, Ländliches und städtisches Handwerk im mittelalterlichen Brandenburg. In: Jan Klápště und Petr Sommer (Hrsg.), Arts and crafts in medieval rural environment. Ruralia 6. Turnhout 2007, 375–387.

Theune 2008
Claudia Theune, Zentrum und Peripherie - Aussagemöglichkeiten zum mittelalterlichen Handwerk aufgrund archäologischer Quellen. In: Walter Melzer (Hrsg.), Archäologie und mittelalterliches Handwerk – Eine Standortbestimmung ; Beiträge des 10. Kolloquiums des Arbeitskreises zur Archäologischen Erforschung des Mittelalterlichen Handwerks [vom 4. bis 6. Mai 2006. Beiträge des … Kolloquiums des Arbeitskreises zur Archäologischen Erforschung des Mittelalterlichen Handwerks 10. Soest 2008, 13–26.

Theune 2009
Claudia Theune, Handwerk in ländlichen Siedlungen - ein Vergleich. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 25, 2009, 301–315.

Thiemann 1961
Heinrich Thiemann, Manuskript 854. In: Martha Bringemeier (Hrsg.), Vom Brotbacken in früherer Zeit – Berichte aus den Beständen des Archivs für Westfälische Volkskunde. Münster 1961, 56–59.

Tovornik 1986
Vlasta Tovornik, Die frühmittelalterlichen Gräberfelder von Gusen und Auhof bei Perg in Oberösterreich. Teil 2: Auhof bei Perg. Archeologia Austriaca 70, 1986, 413–484.

Tovornik 2002
Vlasta Tovornik, Oblike slovanske keramike v Gornji Austria = Slawische Keramikformen in Oberösterreich. In: Mitja Gustin (Hrsg.), Zgodnji Slovani. Die frühen Slawen – Zgodnjesrednjeveška lončenina na obrobju vzhodnih alp = frühmittelalterliche Keramik am Rand der Ostalpen. Ljubljana 2002, 165–169.

Trebsche 2008
Peter Trebsche. Die Höhensiedlung "Burgwiese" in Ansfelden (Oberösterreich): Ergebnisse der Ausgrabungen von 1999 bis 2002. Linzer archäologische Forschungen 38, Linz 2008.

Trebsche 2009
Peter Trebsche, Folgt die Funktion aus der Form? Zu einer Methodik der Interpretation archäologischer Baubefunde. In: Peter Trebsche (Hrsg.), Architektur: Interpretation und Rekonstruktion – Beiträge zur Sitzung der AG Eisenzeit während des 6. Deutschen Archäologie-Kongresses in Mannheim 2008. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 55. Langenweißbach 2009, 5–19.

Trebsche 2018
Peter Trebsche, Der Siedlungsplan als archäologisches Palimpsest. Eine Methode zur Datierung von Pfostenbauten in mehrperiodigen Siedlungen. Archaeologia Austriaca, 2018, 11–54.

Ubl 1986
Hansjörg Ubl, Der Ennser Georgenberg im Wandel der Zeit - ein Grabungsbericht. In: Museumsverein Lauriacum Enns (Hrsg.), Lebensformen im Mittelalter – 800 Jahre Georgenberger Handfeste. Ausstellung im Museum Lauriacum Enns. Mitteilungen des Museumsvereines Lauriacum Enns, N.F. 24 1986, 45–54.

Ubl 2001
Hansjörg Ubl, Bestattungen an der Wende von Antike zum frühen Mittelalter. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 17, 2001, 163–168.

Umweltbundesamt GmbH
Umweltbundesamt GmbH. Gesamtgewässernetz - Fliessgewässer (Routen). Version V18. https://www.data.gv.at/katalog/dataset/gesamtgewssernetzfliessgewsserrouten.

Urbanczyk 2010
Przemyslaw Urbanczyk, Fremde Anführer bei den frühen Slawen. In: Karl Kaser und Feliks J. Bister (Hrsg.), Kontinuität und Brüche: Lebensformen - Alteingesessene - Zuwanderer von 500 bis 1500. Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens 12. Klagenfurt/Celovec 2010, 293–298.

Vida 2022
Tivadar Vida, Leben und Leben lassen – Die Herrschaft der Awaren im Karpetenbecken. In: Harald Meller, Falko Daim und Thomas Puttkammer (Hrsg.), Reiternomaden in Europa – Hunnen, Awaren, Ungarn. Halle (Saale) 2022, 173–175.

Währen 2000
Max Währen, Zur Entwicklung der ländlichen Bäckerei – Ursprünglich erschienen in: Brot und Gebäck, Hefte 7 und 8, Bochum 1971. In: Hermann Eiselen (Hrsg.), Max Währen. Gesammelte Aufsätze und Studien zur Brot- und Gebäckkunde und -geschichte. 1940-1999. Ulm 2000, 685–704.

Wawruschka 1999a
Celine Wawruschka, Die frühmittelalterliche Siedlung von Rosenburg. Diplomarbeit Universität Wien, 1999.

Wawruschka 1999b
Celine Wawruschka, Die frühmittelalterliche Siedlung von Rosenburg im Kamptal, Niederösterreich. Archeologia Austriaca 82-83, 1999, 347–428.

Wawruschka 2009
Celine Wawruschka. Frühmittelalterliche Siedlungsstrukturen in Niederösterreich. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 68, Wien 2009.

Wegl 2019
Anna Wegl, Rust heute. In: Marktgemeinde Michelhausen (Hrsg.), Ein modernes Dorf-Porträt – 800 Jahre Rust im Tullnerfeld 1219-2019. Horn 2019, 14–52.

Wehmer 2016
Markus Wehmer, Ein spätneolithisches Grubenhaus aus Windehausen, Lkr. Nordhausen. In: Jonas Beran, Ralph Einicke, Volker Schimpff, Karin Wagner und Thomas Weber (Hrsg.), Lehren – Sammeln – Publizieren – Dem Hochschullehrer, Museumsmann und Verleger Hans-Jürgen Beier zum 60. Geburtstag von Freunden und Kollegen gewidmet. Leipzig 2016, 181–197.

Wenskus 1977
Reinhard Wenskus. Stammesbildung und Verfassung: Das Werden der frühmittelalterlichen gentes[2], Köln 1977.

Werner 1989
Achim Werner, Backversuche in einem rekonstruierten jungsteinzeitlichen Kuppelbackofen. Archäologie im Rheinland 2, 1989, 29–31.

Winkler und Wolfson 1991
Karla Winkler und Micha Wolfson. Deutsches Brotmuseum Ulm 1955, Ulm 1991.

Wintergerst 2019
Eleonore Wintergerst. Die Ausgrabungen unter dem Niedermünster zu Regensburg: Auswertung. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 66/1, München 2019.

Wintergerst 2020
Eleonore Wintergerst. Reihengrabfunde in und um Regensburg. Regensburger Studien 26, Regensburg 2020.

Wolfram 1995
Herwig Wolfram. Salzburg, Bayern, Österreich: Die Conversio Bagoariorum et Carantanorum und die Quellen ihrer Zeit. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Ergänzungsband 31, Wien 1995.

Wolfram 2002
Herwig Wolfram (Hrsg.), Wien 2002.

Wolfram 2003
Herwig Wolfram. Österreichische Geschichte, Wien 2003.

Wolfram 2018
Herwig Wolfram. Das Römerreich und seine Germanen: Eine Erzählung von Herkunft und Ankunft, Wien, Köln, Weimar 2018.

ZAMG
ZAMG. Klimamittel. https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klimauebersichten/klimamittel-1971-2000.

Zehetmayer 2008
Roman Zehetmayer, Studien zum Adel im spätkarolingischen Niederösterreich: Politischer Handlungsspielraum, Herrschaftsrechte und Gefolgschaft. In: Roman Zehetmayer (Hrsg.), Im Schnittpunkt frühmittelalterlicher Kulturen – Niederösterreich an der Wende vom 9. zum 10. Jahrhundert ; die Vorträge des 27. Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Hainburg. 3. bis 6. Juli 2007. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 13. St. Pölten 2008, 34–57.

Zimmermann 1995
W. Haio Zimmermann, Der Rutenberg -Ein landwirtschaftliches Nebengebäude zum Bergen von Feldfrüchten und Heu. In: Mamoun Fansa (Hrsg.), Der sassen speyghel. Sachsenspiegel - Recht - Alltag, Bd. 2: Beiträge und Katalog zur Ausstellung Aus dem Leben gegriffen - ein Rechtsbuch spiegelt seine Zeit – Sonderausstellung im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg vom 15. Januar bis 2. April 1995; herausgegeben aus Anlaß der Ausstellungen … Bilderhandschriften des Sachsenspiegels - Niederdeutsche Sachsenspiegel in der Landesbibliothek Oldenburg; Nun vernehmet in Land und Stadt - Oldenburg - Sachsenspiegel - Stadtrecht im Stadtmuseum Oldenburg. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beiheft 10. Oldenburg 1995, 207–216.

Zimmermann 1998
Haio Wolf Zimmermann, Pfosten, Ständer und Schwelle und der Übergang vom Pfosten- zum Ständerbau - Eine Studie zu Innovation und Beharrung im Hausbau. Zur Konstruktion und Haltbarkeit prähistorischer bis neuzeitlicher Holzbauten von den Nord- und Ostseeländern bis zu den Alpen. Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 25, 1998, 9–241.

13 Katalog- und Tafelteil

13.1 Fundkatalog

Die Aufnahme der Fragmente wie in Kapitel 6.2 - Zur Aufnahme der Keramik dargelegt. Die Bezeichnung der Fragmente im Katalog entspricht der Beschriftung der Scherben. Sie erfolgte nach folgendem System: Maßnahme – Objekt – SE – Fundnummer – Fragmentnummer, wobei die Fragmentnummer erst im Zuge der Bearbeitung vergeben wurde. Die Sortierung im Katalog erfolgt auf Basis dieser Bezeichnungen. Die Beschreibung der Merkmale erfolgte weitestgehend in Anlehnung an die Vorgaben aus dem Handbuch zur Terminologie der mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik in Österreich.[749] Die Beschreibung der Gefäßform entfällt, da diese anhand der Zeichnungen ersichtlich ist.[750] Die Keramikart stellt eine Kombination aus dem charakteristischen Magerungsbestandteil sowie den Herstellungsspuren zusammen. Bei ersterem wurde hierarchisch zwischen organischer Magerung, Karbonat, Glimmer, Steinchen und Sand unterschieden.

Nummer im Katalog	Munsell-Code
0	7.5 YR 7/2
1	10 YR 4/1
2	7.5 YR 6/6
3	2.5 YR 5/8
4	7.5 YR 5/3
5	7.5 YR 5/4
6	7.5 YR 3/1
7	7.5 YR 7/4
8	10 YR 3/2
10	5 YR 7/8
11	5 YR 2.5/1
13	2.5 YR 5/6
14	5 YR 8/1
15	5 YR 8/2
17	7.5 YR 8/6
18	7.5 YR 7/0
19	5 YR 7/6
20	7.5 YR 6/8
21	10 YR 6/4

Tabelle 30 - Auflösungen der Farbbezeichnung im Katalog.

Zur besseren Lesbarkeit wurden im Katalog die Farbtöne ausgeschrieben, die detaillierte Bestimmung erschließt sich aus der nebenstehenden Zahl, die den Munsell-Farbton angibt (Tabelle 29).

Verwendete Abkürzungen:

BDm	Bodendurchmesser
BS	Bodenstück
Erh.	Erhalten
Gew.	Gewicht
H	Höhe
Korngr.	Korngröße
mittl. WSt	mittlere Wandstärke
RDm	Randdurchmesser
RS	Randstück
WS	Wandstück

[749] Gaisbauer u. a. 2010.
[750] Entsprechend der Richtlinie aus dem Handbuch zur Terminologie der mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik in Österreich, Gaisbauer u. a. 2010, 24.

Objekt D2-17, *SE 1.*

D2-17-1-1-29: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,3 cm; RDm. 30 cm (3 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 22 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 1.**

D2-17-1-1-1014: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv K1. Umlaufender Kammstich quer zum Randabschluss. Maße: Erh. H. 16 cm; RDm. 27 cm (20 % erh.); max. BaDm. 26 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 364 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 1.**

D2-17-1-1-1040: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv K6, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 24 cm (17 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 154 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa grau (0), Bruch hellgrau (18). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 1.**

D2-17-1-5-1: BS. Maße: Erh. H. 5,6 cm; BDm. 9 cm (100 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 278 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-17-1-5-2: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W3, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 7,8 cm; RDm. 15,6 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 52 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-17-1-5-3: WS. Verzierung: Motiv S7, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 69 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 1.**

Weiters 20 unverzierte Wandfragmente, davon sind 5 organisch, 1 glimmer- und 14 sandgemagert.

Objekt D2-17, *SE 5.*

D2-17-5-8-1: BS. Maße: BSt. 1,3 cm; Gew. 66 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 2 cm. Härte: Weich.

Objekt D2-25, *SE 1.*

D2-25-1-1-7: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 73 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-25-1-1-13: BS. Maße: Erh. H. 2,6 cm; BDm. 17 cm (8 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 30 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 2.**

Weiters 15 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 5 glimmer-, 1 steinchen- und 8 sandgemagert.

Objekt D2-33, *SE 1.*

D2-33-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 17 g. Keramikart: Wenig Sand. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen schwarz (11), Bruch braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-33-1-1-4: BS. Maße: Erh. H. 2,6 cm; BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-7: WS. Verzierung: Motiv S8, 3-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 26 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-10: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 4,2 cm; RDm. 14 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 23 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-11: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,2 cm; RDm. 12 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 2,3 cm; Gew. 4 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles grau (6), Bruch schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-13: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv K2; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 4,4 cm; RDm. 15,6 cm (9 % erh.); mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 26 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-18: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-33-1-1-19: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch schwarz (11), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-33-1-1-22: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 4,9 cm; RDm. 22,2 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 28 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-24: BS. Maße: Erh. H. 5,5 cm; BDm. 11 cm (17 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 73 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch schwarz (11), innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-25: WS. Verzierung: Motiv K14; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 2.**

D2-33-1-1-1055: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 47 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 2.**

Weiters 12 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 steinchen- und 11 sandgemagert.

Objekt D2-35, *SE 1.*

D2-35-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 12 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-35-1-1-6: RS. Randzone: Vertikaler Rand mit waagrechtem, flachem Randabschluss. Verzierung: Linienband. Schräge Kerben entlang des Randabschlusses. Maße: Erh. H. 2,3 cm; RDm. 12,4 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-35-1-1-7: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 32 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-35-1-1-8: WS. Verzierung: Motiv K19, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 3.**

Weiters 7 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 glimmer-, 4 steinchen- und 1 sandgemagert.

Objekt D2-41, *SE 1*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-47, *SE 1.*

D2-47-1-1-8: BS. Maße: BDm. 14 cm (7 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 29 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-47-1-1-10: WS. Verzierung: Schräger Kammstich; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

Weiters 7 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-47, *SE 3*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-47, *SE 4*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-47, *SE 6*

1 unverziertes glimmergemagertes Wandfragment.

Objekt D2-64, *SE 1.*

D2-64-1-1-11: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 10,8 cm; RDm. 28 cm (14 % erh.); max. BaDm. 27 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 120 g. Keramikart: Wenig Sand, handgeformt. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-64-1-1-14: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb5, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 16 cm; RDm. 12,4 cm (35 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 230 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles

graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-64-1-7-2: BS. Maße: Erh. H. 3,6 cm; BDm. 14 cm (15 % erh.); BSt. 2 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 115 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 3.**

Weiters 14 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 organisch, 3 glimmer- und 9 sandgemagert.

Objekt D2-86, *SE 1*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-89, *SE 1*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-100, *SE 1*

1 unverziertes steinchengemagertes Wandfragment.

Objekt D2-102, *SE 1.*

D2-102-1-1-2: WS. Verzierung: Motiv W2, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 34 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-102-1-1-13: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Keramikart: Wenig Sand, schnell nachgedreht. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles grau (6), Bruch rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 3.**

D2-102-1-1-14: WS. Verzierung: Motiv W3; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen rotgelb (19). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-102-1-1-16: WS. Verzierung: Linienband, 2-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 9 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-102-1-1-17: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-102-1-1-20: WS. Verzierung: Motiv W8, 10-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 3.**

D2-102-1-1-21: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-102-1-1-29: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 1 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-102-1-1-151: WS. Verzierung: Linienband, 6-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa-weiß (15), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 3.**

Weiters 8 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer-, 1 steinchen- und 6 sandgemagert.

Objekt D2-103, *SE 1*

1 unverziertes organisch gemagertes Wandfragment.

Objekt D2-114, *SE 1.*

D2-114-1-1-16: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 1 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-114-1-1-1045: BS. Maße: Erh. H. 6 cm; BDm. 13 cm (100 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 485 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,8 cm. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus fünf anpassenden Fragmenten. **Tafel 4.**

D2-114-1-1-1046: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb2, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 22 cm; RDm. 16,2 cm (16 % erh.); max. BaDm. 20 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 679 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus sechs anpassenden Fragmenten. **Tafel 4.***Weiters 3 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.*

Objekt D2-116, *SE 1.*

D2-116-1-1-1: BS. Maße: Erh. H. 5,5 cm; BDm. 10 cm (17 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 52 g. Magerung: Glimmer; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 5.**

D2-116-1-1-4: WS. Verzierung: Motiv Lsk9, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 26 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-8: BS. Maße: Erh. H. 4,7 cm; BDm. 9 cm (18 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 58 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 5.**

D2-116-1-1-11: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 15 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-1-12: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, schräger Kammstich, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 34 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-15: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 21 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-1-19: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3,2 cm; RDm. 19 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 5.**

D2-116-1-1-21: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, schräger Kammstich, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 13 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch blassrosa grau (0), innen rotgelb (20). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-1-26: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 55 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-116-1-1-29: BS. Maße: Erh. H. 1,5 cm; BSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-1-31: WS. Verzierung: Motiv W19, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 97 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-36: BS. Maße: Erh. H. 3,5 cm; BDm. 12 cm (5 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 3,7 cm; Gew. 26 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-1-43: WS. Verzierung: Motiv W1, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 37 g. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen blassrosa grau (0). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-45: WS. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-53: BS. Maße: Erh. H. 1,5 cm; BDm. 12 cm (15 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 19 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-1-54: WS. Verzierung: Wellenband, schräger Kammstich, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-55: WS. Verzierung: Motiv K18; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen rotgelb (20). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-116-1-1-74. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-60: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb5, 3-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6,8 cm; RDm. 13 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 46 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 5.**

D2-116-1-1-63: BS. Maße: Erh. H. 1,4 cm; BDm. 13 cm (15 % erh.); BSt. 0,9 cm; Gew. 17 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-1-64: WS. Verzierung: Motiv K15; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-65: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 5.**

D2-116-1-1-66: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W11, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 11,3 cm; RDm. 10 cm (25 % erh.); max. BaDm. 12 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 118 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 5.**

D2-116-1-1-67: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb3, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 9,3 cm; RDm. 12 cm (8 % erh.); max. BaDm. 13 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 113 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-69: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch blassrosa grau (0). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-74: WS. Verzierung: Motiv K18; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen rotgelb (19). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 4.**

D2-116-1-1-77: BS. Maße: BSt. 1 cm; Gew. 20 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck. Härte: Hart.

D2-116-1-1-78: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich.

D2-116-1-1-1181: BS. Maße: Erh. H. 4 cm; BDm. 13 cm (15 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 60 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D2-116-1-1-1182: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv Lb10; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7,8 cm; RDm. 10 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 60 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 5.**

D2-116-1-1-1183: WS. Verzierung: Schräges Linienbündel, Linienband, schräges Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 61 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen helles gelbliches braun (21), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 4.**

D2-116-1-2-5: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,6 cm; RDm. 23 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-116-1-2-6: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Erh. H. 4,5 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 15 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa-weiß (15), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-116-1-2-7: WS. Verzierung: Wellenband, schräger Kammstich; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 22 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch rosa (7). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-8: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 3 g. Magerung: Wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-2-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,8 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch schwarz (11), innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-10: WS. Verzierung: Schräger Kammstich; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch rosa (7). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-2-12: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-14: RS. Randzone: Vertikaler Rand mit waagrechtem, flachem Randabschluss. Verzierung: Kerben entlang des Randabschlusses und innen in Randhöhe. Maße: Erh. H. 2 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 5.**

D2-116-1-2-15: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-2-17: WS. Verzierung: Motiv K16; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen rotgelb (19). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-18: BS. Maße: Erh. H. 1,9 cm; BDm. 12 cm (10 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-2-19: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 8 cm (10 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 17 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-116-1-2-24: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,6 cm; RDm. 12 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-116-1-2-30: BS. Maße: Erh. H. 4,6 cm; BDm. 11 cm (20 % erh.); BSt. 1,3 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 84 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-116-1-2-31: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 24 g. Keramikart: Viel Sand. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen Fingerdruckspuren; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-116-1-2-32: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 26 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-116-1-2-36: WS. Verzierung: Motiv W9; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-41: BS. Maße: Erh. H. 1,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-116-1-2-43: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich, 7-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-44: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Maße: Erh. H. 2 cm; RDm. 15 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 8 g. Keramikart: Viel Sand, schnell nachgedreht. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-45: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-46: WS. Verzierung: Motiv Lb8. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-54: WS. Verzierung: 2 Linienbänder; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 13 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch hellgrau (18), innen rotgelb (19). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1057. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-55: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 6.**

D2-116-1-2-57: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-116-1-2-60: BS. Maße: Erh. H. 4,4 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-116-1-2-241: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 1 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-116-1-2-45.

D2-116-1-2-411: RS. Randzone: Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 2 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch schwarz (11), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart.

D2-116-1-2-1057: WS. Verzierung: 4 Linienbänder; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 19 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa-weiß (15), Bruch und innen weiß (14). Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 6.**

Weiters 55 unverzierte Wandfragmente, davon sind 5 organisch, 10 glimmer-, 1 steinchen- und 39 sandgemagert.

D2-116-1-4-1: Schleifsteinfragment. Vorderseite glänzend, plan. Rückseitige unregelmäßig, rau. Maße: 10 x 5 x 1,5 cm; Gew. 91 g. Farbe: Dunkelgrau mit beigen Einschlüssen. **Tafel 4.**

D2-116-1-4-2: Schleifsteinfragment. Beidseitig glänzend, plan. Maße: 5,4 x 4,8 x 1,6 cm; Gew. 72 g. Farbe: Dunkelgrau mit beigen Einschlüssen. **Tafel 4.**

Objekt D2-116, *SE 2.*

D2-116-2-6-2: BS. Maße: Erh. H. 2 cm; BSt. 1,7 cm; Gew. 32 g. Magerung: Wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-116-2-6-6: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W11, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7 cm; RDm. 12 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 44 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-2-6-13: BS. Maße: Erh. H. 4,4 cm; BDm. 12 cm (16 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 76 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (17), Bruch rot (3), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-116-2-6-1090: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 6,9 cm; RDm. 14 cm (30 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 97 g. Keramikart: Viel Sand, handgeformt. Gruppe: 1. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 6.**

Weiters 7 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 steinchen- und 4 sandgemagert.

Objekt D2-116, *SE 4.*

D2-116-4-9-1: BS. Maße: Erh. H. 2,9 cm; BDm. 14 cm (10 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 26 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Objekt D2-117, *SE 1*

4 unverzierte steinchengemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-143, *SE 1*

1 unverziertes glimmergemagertes Wandfragment.

Objekt D2-144, *SE 1.*

D2-144-1-1-2: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 14 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 8 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 6.**

Weiters 1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-148, *SE 1.*

D2-148-1-4-1: WS. Verzierung: Motiv Lb8, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 58 g. Keramikart: Viel Sand. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (3). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-148-1-4-2: WS. Verzierung: Mehrere Linienbündel, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (19), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-148-1-4-4: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 25 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-148-1-4-8: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 15 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (20). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-148-1-4-9: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 6-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 34 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (20). Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-148-1-4-11: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-148-1-4-14: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-148-1-4-17: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 9 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-148-1-4-22: BS. Maße: Erh. H. 2,9 cm; BDm. 8 cm (20 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 32 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-148-1-4-25: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-148-1-4-27: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Weiters 12 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 glimmer-, 2 steinchen- und 8 sandgemagert.

Objekt D2-148, *SE 3.*

D2-148-3-8-4: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich. **Tafel 6.**

Weiters 1 unverziertes glimmergemagertes Wandfragment.

Objekt D2-154, *SE 1.*

D2-154-1-1-3: BS. Maße: Erh. H. 3,2 cm; BDm. 8 cm (15 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 23 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-154-1-1-5: WS. Verzierung: Motiv W9; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

Weiters 6 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 1 glimmer-, 1 steinchen- und 3 sandgemagert.

Objekt D2-154, *SE 2.*

D2-154-2-4-3: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 18 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 6.**

D2-154-2-4-11111: BS. Maße: BDm. 9 cm (10 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 39 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

Weiters 2 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-177, *SE 1.*

D2-177-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W5, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 14,6 cm (12 % erh.); max. BaDm. 17 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 74 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 6.**

Objekt D2-180, *SE 1.*

D2-180-1-1-6: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 40 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-180-1-1-1002: BS. Maße: Erh. H. 16 cm; BDm. 16 cm (42 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 563 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus sieben anpassenden Fragmenten. **Tafel 6.**

Weiters 1 unverziertes organisch gemagertes Wandfragment.

Objekt D2-186, *SE 1.*

D2-186-1-1-2: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

Weiters 1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-221, *SE 1*

1 unverziertes steinchengemagertes Wandfragment.

Objekt D2-228, *SE 1.*

D2-228-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6,7 cm; RDm. 15 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 46 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-4: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 15 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen

grobkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-5: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,5 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 28 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1198. **Tafel 8.**

D2-228-1-1-7: BS. Maße: Erh. H. 2,2 cm; BDm. 11 cm (10 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 19 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-8: BS. Maße: Erh. H. 6,2 cm; BDm. 10,5 cm (23 % erh.); BSt. 0,4 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 67 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch rot (13), innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 5,5 cm; RDm. 17 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 41 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt Karbonat, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittel. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-10: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Erh. H. 4,3 cm; RDm. 14 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 29 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-13: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,4 cm; RDm. 10,6 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Keramikart: Wenig Sand, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen rötlich braun (5). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-14: WS. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-228-1-1-16: WS. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 7,2 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 35 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittel. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-228-1-1-9. **Tafel 8.**

D2-228-1-1-17: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W3, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 5,8 cm; RDm. 15,5 cm (20 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 62 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt organisch, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittel. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen

horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-19: BS. Maße: Erh. H. 2,1 cm; BDm. 20 cm (12 % erh.); BSt. 1,7 cm; mittl. WSt. 1,8 cm; Gew. 296 g. Keramikart: Wenig Glimmer. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,6 cm. Härte: Weich. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-228-1-1-23: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,2 cm; RDm. 12,5 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-28: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb5, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6,5 cm; RDm. 18 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 46 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-29: BS. Maße: Erh. H. 3,1 cm; BDm. 10 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 1 cm; Gew. 25 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-30: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-228-1-1-43: WS. Verzierung: 2 Reihen schräger Kammstich; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-228-1-1-50: BS. Maße: Erh. H. 3,6 cm; BDm. 10 cm (15 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 30 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-52: BS. Maße: Erh. H. 1,6 cm; BSt. 0,4 cm; mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 8 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-54: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (13), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1198.

D2-228-1-1-59: WS. Verzierung: Motiv W9, 5-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-228-1-1-61: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 2 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-83: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BDm. 12 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-89: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-228-1-1-104: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 1 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-108: BS. Maße: BDm. 8,4 cm (3 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 2 cm. Härte: Hart.

D2-228-1-1-115: RS. Randzone: Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 2 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-228-1-1-1001: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W10; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 8,9 cm; RDm. 12 cm (85 % erh.); max. BaDm. 13 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 260 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zehn anpassenden Fragmenten. **Tafel 7.**

D2-228-1-1-1198: WS. Verzierung: Linienband, 3 Wellenbänder, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 41 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 8.**

Weiters 37 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 organisch, 14 glimmer-, 1 steinchen- und 19 sandgemagert.

Objekt D2-235, *SE 1.*

D2-235-1-1-7: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 8 cm (25 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 42 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-235-1-1-13: WS. Verzierung: Motiv Lb14, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 42 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-235-1-1-17: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 17 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-235-1-1-18: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-235-1-1-19: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-235-1-1-17.

D2-235-1-1-22: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. **Tafel 8.**

D2-235-1-1-23: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 2 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-235-1-1-26: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-235-1-1-27: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-235-1-1-28: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,5 cm; RDm. 11 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-235-1-1-29: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband, Linienbündel; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 4 cm; RDm. 19 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-235-1-1-32: BS. Maße: Erh. H. 1,8 cm; BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Weiters 13 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 glimmer-, 2 steinchen- und 8 sandgemagert.

Objekt D2-236, *SE 1.*

D2-236-1-1-1: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 10 cm (14 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 83 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-2: BS. Maße: BDm. 14 cm (14 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 51 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen vertikaler, flächiger Kammstrich. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-6: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch grau (1), innen hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1038.

D2-236-1-1-36: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen weiß (14), Bruch hellgrau (18), innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-44: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 27 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch hellgrau (18), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1038.

D2-236-1-1-48: WS. Verzierung: Motiv L4; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 9 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-51: WS. Verzierung: Schwungbogen; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 24 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-52: WS. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 29 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-53: WS. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-68: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 22 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1038.

D2-236-1-1-70: BS. Maße: Erh. H. 3,3 cm; BDm. 9 cm (8 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-77: WS. Verzierung: Motiv W1; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch hellgrau (18), innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1044. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-81: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-84: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-236-1-1-86: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-88: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Magerung: Vereinzelt organisch, Korngr. grob; wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa-weiß (15), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1038.

D2-236-1-1-119: WS. Verzierung: Schräger Kammstich, 4-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-161: WS. Verzierung: Schwungbogen, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (17), Bruch hellgrau (18), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-441: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 1 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch hellgrau (18), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-236-1-1-1038: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W2; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 13,7 cm; RDm. 21 cm (10 % erh.); max. BaDm. 23 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 292 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa-weiß (15), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung:

Zusammengesetzt aus sechs anpassenden Fragmenten. **Tafel 8.**

D2-236-1-1-1044: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W1; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Erh. H. 8 cm; RDm. 15 cm (5 % erh.); max. BaDm. 17 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 74 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; wenig Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus fünf anpassenden Fragmenten. **Tafel 8.**

Weiters 66 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 15 organisch, 7 glimmer-, 2 steinchen- und 41 sandgemagert.

D2-236-1-3-1: Eisenobjekt, mäßig korrodiert, vollständig erhalten. Vierkantig, an beiden Enden spitz zulaufend. L. 4,2 cm, max. Querschnitt 0,55 x 0,55 cm. **Tafel 9.**

Objekt D2-262, *SE 1.*

D2-262-1-4-1: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-4-2: WS. Verzierung: Motiv W9, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 33 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-4-3: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4,5 cm; RDm. 13,5 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 28 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 9.**

D2-262-1-4-6: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-9: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 53 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-262-1-12-13: BS. Maße: Erh. H. 3,5 cm; BDm. 9 cm (10 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 22 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-262-1-12-14: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Maße: Erh. H. 5,6 cm; RDm. 15 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 57 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-15: WS. Verzierung: Schräger Kammstich, 2 Wellenbänder, Linienband, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 50 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Anpassend an 385-12-3-117. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-17: WS. Verzierung: Linienband, 3 Wellenbänder, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 20 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-19: WS. Verzierung: Arkadenförmiges Wellenband, Linienband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 33 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch schwarz (11), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-20: BS. Maße: Erh. H. 4,4 cm; BDm. 9 cm (17 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 60 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-25: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W15, 6-zeilig. Maße: Erh. H. 8,1 cm; RDm. 10 cm (15 % erh.); max. BaDm. 12 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 57 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch rot (3), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-1018: BS. Maße: Erh. H. 4,2 cm; BDm. 11 cm (15 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 123 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rot (3), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 9.**

D2-262-1-12-1019: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 143 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 9.**

Weiters 12 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 4 glimmer-, 2 steinchen- und 5 sandgemagert.

Objekt D2-262, *SE 2*

2 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-264, *SE 1.*

D2-264-1-1-7: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-264-1-1-8: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 56 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-264-1-1-14: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-264-1-1-23: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 16 cm (10 % erh.); BSt. 1,5 cm; mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 155 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,7 cm. Härte: Hart.

D2-264-1-1-26: WS. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 20 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-264-1-1-28: BS. Maße: Erh. H. 5,8 cm; BDm. 10 cm (10 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 59 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-264-1-1-30: BS. Maße: BDm. 9 cm (15 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 17 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-264-1-1-37: BS. Maße: Erh. H. 3,2 cm; BDm. 12 cm (30 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 111 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch braun (4), innen rotgelb (2). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-264-1-1-1013: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Verzierung: Motiv W12, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 9,3 cm; RDm. 21,6 cm (50 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 380 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Einzelfragmente nicht gesondert aufgenommen. **Tafel 10.**

Weiters 11 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 glimmer- und 8 sandgemagert.

Objekt D2-270, *SE 1.*

D2-270-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W3, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 10,5 cm; RDm. 17 cm (10 % erh.); max. BaDm. 20 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 144 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-2: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1; vollständig erh.; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Erh. H. 7 cm; RDm. 16,7 cm (25 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 79 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, handgeformt oder sehr langsam nachgedreht. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-7: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit waagrechtem, flachem Randabschluss. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 3,6 cm; RDm. 12,5 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 16 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-9: WS. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Keramikart: Wenig Sand. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-270-1-1-10: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 5,2 cm; RDm. 12 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 24 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-11: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 5 cm; RDm. 12 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 19 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen, innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-10. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-12: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,7 cm; RDm. 19 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-14: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte:

Hart.

D2-270-1-1-15: RS. Randzone: Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 3 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-68. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-20: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,2 cm; RDm. 17 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-22: BS. Maße: Erh. H. 8 cm; BDm. 14 cm (12 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 87 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-25: BS. Maße: Erh. H. 2 cm; BDm. 11 cm (5 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-26: BS. Maße: Erh. H. 4,7 cm; BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 27 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-270-1-1-31: BS. Maße: Erh. H. 5,5 cm; BDm. 10 cm (10 % erh.); BSt. 1,5 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 53 g. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-32: BS. Maße: Erh. H. 4 cm; BDm. 11 cm (3 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 28 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-25.

D2-270-1-1-33: BS. Maße: Erh. H. 5,5 cm; BDm. 8,5 cm (30 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 159 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch blassrosa-weiß (15), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-34: WS. Verzierung: Linienband, schräger Kammstich, Wellenband, schräger Kammstich, Linienband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-35: WS. Verzierung: Linienband, schräger Kammstich, Wellenband, schräger Kammstich, Linienband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (10), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-34. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-37: WS. Verzierung: Motiv K11; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 60 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-41: WS. Verzierung: Linienband, ungeordnete Linienbündel, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 19 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-42: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 14 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; sehr wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-43: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-46: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-47: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa-weiß (15), Bruch hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-2. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-48: WS. Verzierung: Linienband; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 27 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-270-1-1-49: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 11 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-50: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,6 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-20. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-51: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 16 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-52: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 38 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-54: WS. Verzierung: Linienband, 10-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 23 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen weiß (14), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-55: WS. Verzierung: 2 Linienbänder, 6-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-56: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 9-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 38 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-59: WS. Verzierung: Linienband, 6-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 14 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-61: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-270-1-1-63: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-64: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 2-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikaler, flächiger Kammstrich. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-65: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-2. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-66: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-270-1-1-67: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 2 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Weich.

D2-270-1-1-69: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 29 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rotgelb (2). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-70: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-71: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart.

D2-270-1-1-88: BS. Maße: Erh. H. 0,6 cm; BSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-122: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-270-1-1-127: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 25 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-157: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 7-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-161: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen hellgrau (18), Bruch und innen grau (1). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-167: BS. Maße: Erh. H. 4,4 cm; BDm. 12 cm (25 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 210 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkungen: An der Bodenunterseite eine Eindellung, ähnlich einem Achsabdruck. Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-2. **Tafel 11.**

D2-270-1-1-281: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 8 cm (17 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 20 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-270-1-1-461: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 38 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-2. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-581: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 26 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-270-1-1-1016: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W2; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 12,7 cm (35 % erh.); max. BaDm. 17 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 95 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 12.**

D2-270-1-1-1022: WS. Verzierung: Motiv K11; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 25 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-270-1-1-37. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-1107: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 8,3 cm; RDm. 15 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 55 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 12.**

D2-270-1-1-1110: BS. Maße: Erh. H. 4,5 cm; BDm. 11 cm (35 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 131 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 12.**

D2-270-1-1-1631: WS. Verzierung: Motiv S9; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (2). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 10.**

D2-270-1-1-11111: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3 cm; RDm. 24 cm (7 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 30 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

Weiters 62 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 12 glimmer- und 49 sandgemagert.

D2-270-1-3-1: Griffangelmesser, Eisen. Mäßig korrodiert, unvollständig erhalten. Gerader Rücken mit zur Spitze hin hochgezogener Schneide, Griffangel nach unten hin abgesetzt – Oberkante Griffangel etwa in Schneidenhöhe. Erh. L. 9,3 cm, max. B. 1,3 cm, max. Stärke 0,3 cm. Tafel 12.

D2-270-1-3-2: Messer, Eisen. Stark korrodiert, unvollständig erhalten. Ein stumpfes und ein spitzes Ende. Schneide gerade, Rücken zieht zum spitzen Ende hin nach unten. Spitzes Ende wirkt wie Ansatz einer Griffangel, Querschnitt 0,3 x 0,2 mm, ist jedoch verbogen, deshalb keine zuverlässige Aussage möglich. Erh. L. 10 cm, erh. B. 1,4 cm, max. Stärke 0,35 cm. Tafel 12.

Objekt D2-276, *SE 1*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-281, *SE 1.*

D2-281-1-1-7: WS. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 19 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 12.**

D2-281-1-1-11: RS. Randzone: Ausladender Rand mit senkrechtem, gekehltem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,7 cm; RDm. 14 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 12.**

D2-281-1-1-13: WS. Verzierung: Motiv W4; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 15 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 12.**

Weiters 10 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 9 sandgemagert.

Objekt D2-284, *SE 1.*

D2-284-1-1-1: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv Lb11, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6,3 cm; RDm. 20 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 49 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa-weiß (15), Bruch hellgrau (18), innen weiß (14). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 12.**

D2-284-1-1-9: WS. Verzierung: Motiv K11; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 12.**

D2-284-1-1-14: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 11 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 12.**

D2-284-1-1-17: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch blassrosa-weiß (15), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-284-1-1-24: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-284-1-1-1048: WS. Verzierung: Linienband, lotrechte Linienbündel, in den Feldern annähernd horizontale Linienbündel; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 39 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (17), innen weiß (14). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 13.**

Weiters 17 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 1 glimmer-, 3 steinchen- und 12 sandgemagert.

Objekt D2-285, *SE 1.*

D2-285-1-1-1: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Objekt D2-286, *SE 1.*

D2-286-1-1-26: WS. Verzierung: Motiv K2; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 31 g. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 13.**

D2-286-1-1-35: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-286-1-1-47: WS. Verzierung: Linienband, mehrere, sich überkreuzende, schräge Linienbündel; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 94 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 13.**

Weiters 9 unverzierte Wandfragmente, davon sind 6 steinchen- und 3 sandgemagert.

Objekt D2-291, *SE 1.*

D2-291-1-1-8: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 28 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

Weiters 2 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 1 sandgemagert.

Objekt D2-293, *SE 1*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-298, *SE 1*

1 unverziertes steinchengemagertes Wandfragment.

Objekt D2-307, *SE 1.*

D2-307-1-1-10: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. **Tafel 13.**

Weiters 2 unverzierte glimmergemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-313, *SE 1.*

D2-313-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 4,6 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 19 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-313-1-1-5: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Wellenlinie; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 6,8 cm; RDm. 12 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 6,9 cm; Gew. 48 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Im Halsbereich eine Durchlochung dm 3mm. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-6: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 8 cm; RDm. 12 cm (23 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 85 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-1028. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-7: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W10, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 86 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb9, 7-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,3 cm; RDm. 11,5 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 55 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-11: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-12: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 20 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-35. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-13: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb9, 7-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,3 cm; RDm. 10,4 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 55 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-9. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-14: WS. Verzierung: Linienband, 3 Wellenbänder, 7-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 56 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-35. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-16: BS. Maße: Erh. H. 4,8 cm; BDm. 6 cm (20 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 36 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen schwarz (11). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-18: WS. Verzierung: Motiv Lb9, 7-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,3 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 55 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-9. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-20: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 5,3 cm; RDm. 14 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 35 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-7. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-22: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Erh. H. 4,6 cm; RDm. 8,4 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 22 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, handgeformt oder sehr langsam nachgedreht. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-23: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 91 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; rote Einschlüsse. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-313-1-1-30: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband. Maße: Erh. H. 3,5 cm; RDm. 9,6 cm (20 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 23 g. Keramikart: Wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-31: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Erh. H. 3,3 cm; RDm. 12 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 16 g. Magerung: Wenig organisch, Korngr. sehr grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 13.**

D2-313-1-1-35: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband, 7-zeilig, Ausführung schwungvoll. Innen ein unregelmäßiges Wellenband in Randhöhe. Maße: Erh. H. 6,5 cm; RDm. 14 cm (30 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 62 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-36: BS. Maße: Erh. H. 5 cm; BDm. 9 cm (25 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 79 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-45: BS. Maße: Erh. H. 2,5 cm; BDm. 10 cm (16 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 25 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-51: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8. Auf der Innenseite ein unregelmäßiges Wellenband in Randhöhe. Maße: Erh. H. 4,2 cm; RDm. 14 cm (30 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 57 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-35. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-55: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,9 cm; RDm. 10,4 cm (16 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 17 g. Keramikart: Viel Sand, handgeformt oder sehr langsam nachgedreht. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-59: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch hellgrau (18), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-7. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-62: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 27 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1),

innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-76: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 18 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-7. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-84: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-313-1-1-85: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-313-1-1-86: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Erh. H. 4,6 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 22 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-87: BS. Maße: Erh. H. 2,2 cm; BDm. 8 cm (14 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-88: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 7 cm (30 % erh.); BSt. 1,5 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 32 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-313-1-1-89: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-313-1-1-94: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 19 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch grau (1), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-7. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-112: WS. Verzierung: Motiv W1, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa-weiß (15), Bruch und innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-313-1-1-114: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen schwarz (11), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 15.**

D2-313-1-1-120: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 8 cm (12 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-140: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-141: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 8-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 18 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-313-1-1-35.

D2-313-1-1-146: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-150: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-157: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-313-1-1-165: BS. Maße: Erh. H. 3,7 cm; BDm. 8 cm (14 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 15 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (10), innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-313-1-1-172: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen weiß (14), Bruch und innen grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-313-1-1-201: BS. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 16 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,8 cm. Härte: Hart.

D2-313-1-1-1028: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv K4, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 8 cm; RDm. 12 cm (23 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 85 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-1029: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1; vollständig erh.; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Erh. H. 9,6 cm; RDm. 12,5 cm (17 % erh.); max. BaDm. 14 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 97 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, handgeformt oder sehr langsam nachgedreht. Gruppe: 1. Magerung:

Sehr wenig organisch, Korngr. grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. grob; sehr wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen besonders eben. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-1030: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W1; vollständig erh.; Ausführung langsam, mit feinem, engzinkigem Kamm gefertigt. Maße: Erh. H. 9,2 cm; RDm. 14 cm (50 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 246 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, handgeformt oder sehr langsam nachgedreht. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch grau (1), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen besonders eben. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 14.**

D2-313-1-1-1197: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 5,2 cm; RDm. 14,4 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 37 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 14.**

Weiters 103 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 organisch, 24 glimmer-, 4 steinchen- und 73 sandgemagert.

D2-313-1-2-1: Doppelkonischer, unvollständig erhaltener Spinnwirtel aus sehr feinem Ton. Mit freiem Auge keine Magerungsbestandteile erkennbar. Dm. 3,4 cm, Dm. Durchlochung 1,2 cm, H. 2,2 cm, Gew. 5,5 g. Farbe 7.5YR 4/0 dark grey. **Tafel 15.**

D2-313-1-2-2: Annähernd doppelkonischer Spinnwirtel aus sehr feinem Ton. Mit freiem Auge keine Magerungsbestandteile erkennbar. Am Umbruch eine fast wulstartige Verstärkung, darüber und darunter feine Rillen. Dm. 3,6 cm, Dm. Durchlochung 0,9 cm, H. 1,6 cm, Gew. 19,1 g. 2.5Y 7/2 light gray. **Tafel 15.**

Objekt D2-316, *SE 1.*

D2-316-1-1-1051: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 80 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D2-316-1-1-1203: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 32 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 15.**

Weiters 4 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 1 steinchen- und 2 sandgemagert.

Objekt D2-318, *SE 1.*

D2-318-1-1-5: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 22 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 15.**

D2-318-1-1-12: BS. Maße: Erh. H. 3,8 cm; BDm. 10 cm (25 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 59 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen schwarz (11). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-318-1-1-15: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Weiters 10 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 glimmer-, 4 steinchen- und 4 sandgemagert.

Objekt D2-322, *SE 1.*

D2-322-1-1-5: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Farbe: Außen und Bruch schwarz (11), innen rot (13). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-322-1-1-7: BS. Maße: Erh. H. 2,4 cm; BDm. 12 cm (16 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 52 g. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-1-12: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 14 cm (10 % erh.); BSt. 1,6 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 47 g. Magerung: Viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch grau (1), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-1-13: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 5 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1), innen rotgelb (20). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-1-16: WS. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 88 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 17.**

D2-322-1-1-17: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband, mehrere, sich überkreuzende, schräge Linienbündel, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6 cm; RDm. 13,6 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 44 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen schwarz (11), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-1-18: WS. Verzierung: Motiv W3; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 18 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 17.**

D2-322-1-1-19: WS. Verzierung: Linienband, umlaufende Reihe dicht gesetzter vertikaler Linien, Wellenband, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 37 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 17.**

D2-322-1-1-20: WS. Verzierung: Kasettenornament mit sehr kurzen Linienbündeln in den Feldern, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 32 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24. **Tafel 17.**

D2-322-1-1-22: WS. Verzierung: Kasettenornament mit sehr kurzen Linienbündeln in den Feldern, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 30 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24. **Tafel 17.**

D2-322-1-1-23: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,2 cm; RDm. 19,5 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 23 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-1-24: WS. Verzierung: Kasettenornament mit sehr kurzen Linienbündeln in den Feldern, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 27 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 17.**

D2-322-1-1-25: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 24 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-1-26: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 26 cm (3 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 25 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-1-27: WS. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 26 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-1-28: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 18 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24.

D2-322-1-1-29: WS. Verzierung: Kasettenornament mit sehr kurzen Linienbündeln in den Feldern, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 20 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24. **Tafel 17.**

D2-322-1-1-30: WS. Verzierung: Motiv Lb13, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 30 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-7: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-322-1-2-9: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-2-10: BS. Maße: BSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,6 cm. Härte: Hart.

D2-322-1-2-11: BS. Maße: Erh. H. 4,8 cm; BDm. 12 cm (14 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 67 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-2-15: WS. Verzierung: Motiv Lsk3, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-16: WS. Verzierung: Motiv Lsk3, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 19 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-17: WS. Verzierung: Linienband, umlaufende Reihe dicht gesetzter vertikaler Linien, Wellenband, 9-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-19. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-18: BS. Maße: Erh. H. 2 cm; BDm. 11 cm (10 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 1 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-2-20: BS. Maße: Erh. H. 2,1 cm; BDm. 6 cm (10 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-2-21: BS. Maße: Erh. H. 2,5 cm; BDm. 10 cm (10 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 19 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-2-22: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3,1 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-2-26: WS. Verzierung: Linienbündel, Kammstich, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-27: WS. Verzierung: Motiv Lsk3, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 20 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-28: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 31 g. Keramikart: Viel Sand. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-322-1-2-32: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,3 cm; RDm. 20,5 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 54 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-2-34: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv Lb4, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 9,9 cm; RDm. 19 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 142 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-2-43: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen, Bruch und innen schwarz (11). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-322-1-2-45: BS. Maße: Erh. H. 0,7 cm; BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,6 cm. Härte: Hart.

D2-322-1-2-46: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich.

D2-322-1-2-51: BS. Maße: Erh. H. 4,3 cm; BDm. 10 cm (10 % erh.); BSt. 1,7 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 52 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch grau (1), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 16.**

D2-322-1-2-89: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 11 cm (10 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 26 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-2-90: WS. Verzierung: Linienband, mehrere, sich überkreuzende, schräge Linienbündel, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-2-34. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-91: WS. Verzierung: Motiv K2; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt organisch, Korngr. sehr grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24.

D2-322-1-2-100: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-2-106: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 7 cm (14 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 16 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-2-108: WS. Verzierung: Schräge Linienbündel, Linienband, schräge Linienbündel, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-30. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-291: WS. Verzierung: Motiv K2, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles

graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-24.

D2-322-1-2-1034: WS. Verzierung: Motiv Lb4, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 131 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-2-34. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-1037: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 18 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 17.**

D2-322-1-2-1211: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 17.**

D2-322-1-3-1: Eisenstift, stark korrodiert, unvollständig erhalten. Vierkantig. Erh. L. 5 cm, erh. B. und Stärke 0,3-0,4 cm. **Tafel 17.**

D2-322-1-6-6: BS. Maße: Erh. H. 2,9 cm; BDm. 8 cm (23 % erh.); BSt. 0,4 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 26 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-322-1-6-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,7 cm; RDm. 14,4 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-6-13: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-6-19: BS. Maße: Erh. H. 2,2 cm; BDm. 10 cm (15 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 24 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-6-28: BS. Maße: Erh. H. 3,8 cm; BDm. 10 cm (6 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 18 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-6-45: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Keramikart: Viel Sand. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-6-48.

D2-322-1-6-48: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 6,5 cm; RDm. 18 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 52 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger

Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 17.**

D2-322-1-6-49: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,5 cm; RDm. 15,3 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 16 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 16.**

D2-322-1-6-51: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-322-1-6-56: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

Weiters 127 unverzierte Wandfragmente, davon sind 28 organisch, 2 glimmer-, 6 steinchen- und 91 sandgemagert.

***D2-322-1-4-1:** Glasfragment. Leicht bombiert, Oberfläche zerkratzt, mäßig korrodiert. Unregelmäßig gebrochen. L. 2,3 cm, B. 2,0 cm, Dicke 0,15 cm. Gew. 2 g.*

***D2-322-1-4-2:** Fragment eines Glasgefäßes. Orientierung unklar. Gerundeter, leicht verdickter Randabschluss, etwa 1 cm tiefer Umbruch im Winkel von rund 45°. Farbe blasses blaugrün. Oberfläche teils beschädigt. L. 2,2 cm, B. 2,1 cm, Wst. 0,45 cm. Gew. 3 g.*

Objekt D2-328, *SE 1*

2 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-329, *SE 1.*

D2-329-1-1-1083: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 136 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, handgeformt. Gruppe: 1. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Datierung unsicher. **Tafel 18.**

Objekt D2-332, *SE 1.*

D2-332-1-1-2: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,4 cm; RDm. 23 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 18.**

D2-332-1-1-7: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-332-1-1-45.

D2-332-1-1-8: WS. Verzierung: Motiv Lsk3; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-332-1-1-45.

D2-332-1-1-10: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: RDm. 14 cm (7 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 18.**

D2-332-1-1-17: WS. Verzierung: Linienband, mehrere, sich überkreuzende, schräge Linienbündel, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-322-1-1-17. **Tafel 18.**

D2-332-1-1-19: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,8 cm; RDm. 25 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-332-1-1-33: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-332-1-1-45: WS. Verzierung: Kasettenornament mit sehr kurzen Linienbündeln in den Feldern, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-332-1-1-47: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-332-1-1-45. .

Weiters 24 unverzierte Wandfragmente, davon sind 4 organisch, 1 glimmer-, 1 steinchen- und 18 sandgemagert.

Objekt D2-334, *SE 1*

1 unverziertes glimmergemagertes Wandfragment.

Objekt D2-340, *SE 1.*

D2-340-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch braun (4), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 18.**

Objekt D2-356, *SE 1*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D2-360, *SE 1.*

D2-360-1-1-2: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 13 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Sehr hart.

D2-360-1-1-8: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4 cm; RDm. 11,5 cm (16 % erh.); mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 22 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-10. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-10: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4,4 cm; RDm. 10,5 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 18 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-11: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-13: BS. Maße: Erh. H. 2,4 cm; BDm. 9 cm (8 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (20), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-360-1-1-15: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-19: WS. Verzierung: Motiv W1, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-20: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch hellgrau (18), innen rötlich braun (5). Brand: Oxidationsbrand

mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich.

D2-360-1-1-26: WS. Verzierung: Motiv W8, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-208. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-33: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 9 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich.

D2-360-1-1-36: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen rotgelb (2). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-38: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob; wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-41: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch hellgrau (18), innen rotgelb (20). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich.

D2-360-1-1-42: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-44: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 110 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-45: WS. Verzierung: Motiv W9, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 5 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1061. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-52: WS. Verzierung: Motiv W8, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-208. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-53: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Sand,

Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-54: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-128.

D2-360-1-1-57: WS. Verzierung: Motiv W13; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 9 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-59: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Maße: Erh. H. 2 cm; RDm. 22 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 9 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1059. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-61: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (20). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-360-1-1-67: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles grau (6), Bruch braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-204. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-76: BS. Maße: Erh. H. 2,4 cm; BDm. 12 cm (6 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-86: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 9 cm (15 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 31 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa grau (0), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-360-1-1-91: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 15 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-204. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-92: BS. Maße: Erh. H. 2 cm; BDm. 9 cm (50 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 76 g. Magerung: Wenig Karbonat, Korngr. sehr grob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-360-1-1-100: BS. Maße: Erh. H. 3,3 cm; BDm. 14 cm (10 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 24 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-107: RS. Randzone: Ausladender, beidseitig verstärkter Rand mit senkrechtem, gekehltem Randabschluss. Maße: Erh. H. 4,3 cm; RDm. 17,2 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 31 g. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-113: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 10 cm (10 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (20), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-360-1-1-114: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 21 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (20), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren; innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich.

D2-360-1-1-128: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-129: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart.

D2-360-1-1-132: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-136: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-139: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 1,7 cm; RDm. 20 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-142: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-143: WS. Verzierung: 2 Linienbänder, 3-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 18 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch hellgrau (18), innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-144: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-147: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch hellgrau (18), innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-360-1-1-156: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-157: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Weich.

D2-360-1-1-158: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 10 cm (12 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 14 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (20), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-113.

D2-360-1-1-159: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-168: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch blassrosa grau (0), innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-181: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, Linienband, Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-204. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-184: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 4,5 cm; RDm. 9,3 cm (16 % erh.); max. BaDm. 10 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 24 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-188: WS. Verzierung: Linienband, 2-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 9 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch hellgrau (18), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-360-1-1-192: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 13 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen

Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Sehr hart.

D2-360-1-1-195: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-196: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-204.

D2-360-1-1-198: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 3,5 cm; RDm. 10,4 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen schwarz (11), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-200: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-360-1-1-202: WS. Verzierung: 2 Linienbänder. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 13 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-203: RS. Randzone: Steil ausladender, außen verstärkter Rand mit senkrechtem, gekehltem Randabschluss. Maße: Erh. H. 4,5 cm; RDm. 17,4 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 13 g. Keramikart: Sehr wenig Karbonat, langsam nachgedreht. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch hellgrau (18), innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1063. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-204: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, Linienband, Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 20 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen schwarz (11), Bruch braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-208: WS. Verzierung: Motiv W10, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-286: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch grau (1), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich.

D2-360-1-1-1056: GG. Verzierung: Motiv W10; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 25 cm; RDm. 16,2 cm (100 % erh.); max. BaDm. 19 cm; BDm. 11 cm (25 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 1295 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus 39 anpassenden Fragmenten. **Tafel 20.**

D2-360-1-1-1058: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W6; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 7 cm; RDm. 9,3 cm (25 % erh.); max. BaDm. 12 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 48 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus vier anpassenden Fragmenten. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-1059: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Maße: Erh. H. 2,2 cm; RDm. 22 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 17 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 19.**

D2-360-1-1-1060: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W6; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 7 cm; RDm. 10,5 cm (8 % erh.); max. BaDm. 12 cm; mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 48 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-1058. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-1061: WS. Verzierung: Motiv W10, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 30 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 22.**

D2-360-1-1-1062: WS. Verzierung: Motiv Lsk4, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 102 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus vier anpassenden Fragmenten. **Tafel 22.**

D2-360-1-1-1063: RS. Randzone: Steil ausladender, außen verstärkter Rand mit gekehltem Randabschluss. Verzierung: Linienband. Maße: Erh. H. 6,5 cm; RDm. 17,4 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 33 g. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (2), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-1065: RS. Randzone: Ausladender, beidseitig verstärkter Rand mit senkrechtem, gekehltem Randabschluss. Maße: Erh. H. 4,7 cm; RDm. 13 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 15 g. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkungen: Unvollständig erhaltene Durchlochung. Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-1074: BS. Maße: Erh. H. 6,1 cm; BDm. 9 cm (45 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 102 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 21.**

D2-360-1-1-1311: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 23 g. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-360-1-1-204. **Tafel 22.**

Weiters 54 unverzierte Wandfragmente, davon sind 8 karbonat-, 5 organisch, 12 glimmer-, 3 steinchen- und 26 sandgemagert.

D2-360-1-2-1: Ring, Eisen. Mäßig korrodiert, vollständig erhalten. Im Querschnitt: Unten leicht konkav, gerundeter Umbruch zu ebenso konkaven Flanken, Oberseite halbkreisförmig. L. 4,5 cm, B. 3,9 cm, max. Stärke 0,6 cm. Lichte Maße: L. 3,7 cm, B. 3,1 cm. **Tafel 22.**

D2-360-1-2-2: Messer, Eisen. Sehr stark korrodiert, unvollständig erhalten. Rücken erkennbar, Schneide nicht erhalten. Erh. L. 8 cm, erh. B. 0,8 cm, max. Stärke 0,25 cm. **Tafel 22.**

D2-360-1-6-1: Schlacke. Außen orange-braun, im frischen Bruch rostrot. Körnig. L. 2,3 cm, B 1,6cm, H. 1,2 cm. Gew. 7 g.

Objekt D2-385, *SE 1.*

D2-385-1-9-25: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 27 g. Magerung: Wenig Karbonat, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen grau (1). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

Weiters 20 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 19 sandgemagert.

D2-85-1-8-1: Konischer Spinnwirtel aus sehr feinem Ton. Mit freiem Auge kaum Magerungsbestandteile erkennbar. Übergang Flanke zu Basis gerundet. Dm. 3,2 cm, Dm. Durchlochung 1 cm, H. 0,9 cm, Gew. 9,4 g. Farbe 7.5 YR 3.0 very dark grey. **Tafel 15.**

Objekt D2-385, *SE 2.*

D2-385-2-14-2: WS. Verzierung: Motiv W1, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 47 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 23.**

D2-385-2-14-3: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,5 cm; RDm. 23 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-385-2-14-2. **Tafel 22.**

D2-385-2-14-4: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 15 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-385-2-14-5: BS. Maße: Erh. H. 2,7 cm; BDm. 10 cm (10 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 13 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (3). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

Weiters 3 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-385, *SE 3.*

D2-385-3-17-1: WS. Verzierung: 4 Linienbänder, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 33 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-385-2-14-2. **Tafel 23.**

Objekt D2-385, *SE 12.*

D2-385-12-3-1: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 17 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-385-12-3-6: WS. Verzierung: Motiv Lsk6; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-385-12-3-124. **Tafel 23.**

D2-385-12-3-7: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 2 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-9: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-11: BS. Maße: Erh. H. 2,9 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 21 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch blassrosa grau (0), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-13: WS. Verzierung: Motiv W8, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand:

Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 23.**

D2-385-12-3-15: WS. Verzierung: Motiv W1, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 23.**

D2-385-12-3-17: WS. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-21: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 4 cm; RDm. 19 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 22.**

D2-385-12-3-22: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen schwarz (11), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-23: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 2 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-24: WS. Verzierung: Linienband, ungeordnete Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-25: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 4,5 cm; RDm. 23 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 22.**

D2-385-12-3-27: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-385-12-3-29: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,3 cm; RDm. 23 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-385-12-3-25. **Tafel 22.**

D2-385-12-3-30: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 1 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-32: WS. Verzierung: ; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (2), innen rotgelb (20). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-385-12-3-33: WS. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 9 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-385-12-3-34: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-35: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (20), Bruch rotgelb (10). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-50: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Wenig Karbonat, Korngr. grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; sehr wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-96: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,6 cm; RDm. 16 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 22.**

D2-385-12-3-108: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 1 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa-weiß (15), Bruch hellgrau (18). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-112: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-114: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-116: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 4,8 cm; RDm. 32,7 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 51 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 23.**

D2-385-12-3-117: WS. Verzierung: Schräger Kammstich, 2 Wellenbänder, Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 40 g.

Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Anpassend an 262-1-12-15. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-118: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 3 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa-weiß (15), Bruch grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-122: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-124: WS. Verzierung: Motiv Lsk6, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 22 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-125: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 38 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rot (3), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-126: WS. Verzierung: Linienband, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 24 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-385-2-14-2.

D2-385-12-3-128: BS. Maße: Erh. H. 1,6 cm; Gew. 27 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch und innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-130: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 24 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch schwarz (11), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-133: BS. Maße: Erh. H. 2,6 cm; BDm. 11 cm (20 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 40 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-137: BS. Maße: Erh. H. 0,7 cm; BSt. 0,6 cm; Gew. 15 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,7 cm. Härte: Hart.

D2-385-12-3-140: BS. Maße: Erh. H. 5,1 cm; BDm. 15 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 1 cm; Gew. 63 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; wenig Karbonat, Korngr. grob. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen grau (1). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 23.**

D2-385-12-3-145: BS. Maße: Erh. H. 2,4 cm; BDm. 12 cm (16 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 37 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht

sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-146: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 10 cm (14 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 18 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-148: BS. Maße: Erh. H. 1,8 cm; BDm. 13 cm (14 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 16 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 22.**

D2-385-12-3-158: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-1094: BS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 15,6 cm; max. BaDm. 20 cm; BDm. 11 cm (50 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 551 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus fünf anpassenden Fragmenten. **Tafel 23.**

D2-385-12-3-1095: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 23 g. Magerung: Wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-1096: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 11,6 cm (70 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 189 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 2,4 cm. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten.

D2-385-12-3-1097: WS. Verzierung: Linienband, umlaufende Reihe dicht gesetzter vertikaler Linien, Wellenband, Linienband, 6-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 44 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 24.**

D2-385-12-3-1098: BS. Maße: Erh. H. 8 cm; BDm. 8 cm (25 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 107 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 23.**

D2-385-12-3-1211: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 19 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-385-12-3-1481: BS. Maße: Erh. H. 2,7 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 21 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch rötlich braun (5). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Weiters 84 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 9 glimmer-, 3 steinchen- und 71 sandgemagert.

Objekt D2-396, *SE 1.*

D2-396-1-1-5: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen blassrosa-weiß (15), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-396-1-1-6: BS. Maße: Erh. H. 1,2 cm; BSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-11: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart.

D2-396-1-1-17: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-18: WS. Verzierung: Linienband, 7-zeilig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (2), innen rot (3). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-396-1-1-20: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W10; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 7,1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 34 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-396-1-1-26: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3,6 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 25 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-396-1-1-42: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 13 cm (10 % erh.); BSt. 1,5 cm; mittl. WSt. 1,5 cm; Gew. 46 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-396-1-1-46: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 7-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 21 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-47: BS. Maße: Erh. H. 6,5 cm; BDm. 8 cm (20 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 66 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-396-1-1-49: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, Linienbündel, 5-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 30 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch blassrosa grau (0), innen rotgelb (19). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-396-1-1-51: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BDm. 12 cm (5 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 37 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-52: BS. Maße: Erh. H. 1,4 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 16 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-53: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 2 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-396-1-1-76.

D2-396-1-1-55: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch blassrosa grau (0), innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-396-1-1-49.

D2-396-1-1-58: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7 cm; RDm. 14 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 39 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-396-1-1-59: WS. Verzierung: Motiv W9; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 38 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen und Glättspuren. Härte: Hart.

D2-396-1-1-61: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-62: WS. Verzierung: Motiv W9; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (10), Bruch rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-63: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 7-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 28 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-396-1-1-64: WS. Verzierung: Motiv S6. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 20 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen

rau. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-396-1-1-70: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: 2 Linienbänder. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-396-1-1-72: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 6-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 17 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1050.

D2-396-1-1-73: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 12 cm (9 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-396-1-1-74: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 12 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-76: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-396-1-1-77: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 1 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-78: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, Linienbündel, 6-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 22 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1050.

D2-396-1-1-81: WS. Verzierung: Motiv S6. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 15 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-396-1-1-64.

D2-396-1-1-82: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BDm. 8 cm (14 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 24 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-83: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 9 cm (10 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 20 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-85: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-396-1-1-87: WS. Verzierung: Motiv W8; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-396-1-1-91: WS. Verzierung: Motiv W9; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch rotgelb (2), innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-396-1-1-62.

D2-396-1-1-92: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 24.**

D2-396-1-1-93: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch schwarz (11), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-100: WS. Verzierung: Linienband, 2-zeilig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-396-1-1-102: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 18 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittel. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-311: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 14 cm (7 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 17 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-396-1-1-1050: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, Linienbündel, 6-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 44 g. Keramikart: Viel Sand. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. .

Weiters 49 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 organisch, 4 glimmer- und 43 sandgemagert.

Objekt D2-400, *SE 1.*

D2-400-1-1-11: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 5-zeilig. Maße: Erh. H. 6,8 cm; RDm. 22,5 cm (23 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 147 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-400-1-1-12: WS. Verzierung: Motiv W3, 3-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 22 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch rötlich braun (5), innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-400-1-1-15: BS. Maße: Erh. H. 4 cm; BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 59 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-400-1-1-17: BS. Maße: Erh. H. 1,8 cm; Gew. 14 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-400-1-1-1053: BS. Maße: Erh. H. 8,3 cm; BDm. 10 cm (8 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 62 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. .

Weiters 6 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 glimmer-, 1 steinchen- und 2 sandgemagert.

Objekt D2-416, *SE 1*

2 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 steinchen- und 1 sandgemagert.

Objekt D2-423, *SE 1.*

D2-423-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 91 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-423-1-1-3: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb4, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,5 cm; RDm. 10 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 46 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 24.**

Objekt D2-434, *SE 1.*

D2-434-1-1-3: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Weiters 2 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-456, *SE 1.*

D2-456-1-1-5: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 3 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-1-15: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,5 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-456-1-1-24: WS. Verzierung: Linienband, 10-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 15 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-456-1-1-25: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-1-29: WS. Verzierung: Linienband, ungeordnete Linienbündel; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 18 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 26.**

D2-456-1-1-32: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1041.

D2-456-1-1-33: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 2,9 cm; RDm. 26 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 18 g. Keramikart: Wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 24.**

D2-456-1-1-54: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,6 cm; RDm. 23 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 25.**

D2-456-1-1-65: BS. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-1-90: BS. Maße: Erh. H. 4,1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 24 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-1-98: BS. Maße: Erh. H. 5 cm; mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 23 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-1-102: BS. Maße: Erh. H. 2 cm; BDm. 7 cm (12 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1,4 cm; Gew. 22 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-456-1-1-1041: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv Lb7, 10-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 11 cm; RDm. 15,6 cm (10 % erh.); max. BaDm. 19 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 257 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen hellgrau (18), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus sieben anpassenden Fragmenten. **Tafel 25.**

D2-456-1-1-1066: WS. Verzierung: 2 Linienbänder; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 145 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten.

D2-456-1-1-1085: BS. Maße: Erh. H. 3,8 cm; BDm. 14 cm (20 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 72 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Datierung unsicher.

D2-456-1-1-1086: WS. Verzierung: Linienband, mehrere, sich überkreuzende, schräge Linienbündel, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch braun (4), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-1087. **Tafel 26.**

D2-456-1-1-1087: WS. Verzierung: Linienband, mehrere, sich überkreuzende, schräge Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 49 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 26.**

D2-456-1-1-1088: WS. Verzierung: Motiv Lb6, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 48 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-3: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 18 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-456-1-2-7: WS. Verzierung: Motiv K2, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1082.

D2-456-1-2-8: BS. Maße: Erh. H. 3,7 cm; BDm. 12 cm (7 % erh.); mittl. WSt. 1 cm; Gew. 34 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-2-13: WS. Verzierung: Linienbündel, Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch weiß (14). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-15: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-456-1-2-17: WS. Verzierung: Motiv K2; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa grau (0). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1082.

D2-456-1-2-18: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 2 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles grau (6), Bruch braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-2-20: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-2-21: WS. Verzierung: Linienbündel, Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-456-1-2-23: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,6 cm; RDm. 20 cm (7 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 25.**

D2-456-1-2-24: WS. Verzierung: Linienbündel, 10-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-456-1-1-24.

D2-456-1-2-25: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel, sehr kurzes Linienbündel, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-26: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,5 cm; RDm. 16 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen helles gelbliches braun (21), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 25.**

D2-456-1-2-28: WS. Verzierung: Linienband, ungeordnete Linienbündel, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 22 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen hellgrau (18), Bruch und innen grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-29: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1088. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-30: BS. Maße: Erh. H. 2,1 cm; BDm. 14 cm (5 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen grau (1). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-2-31: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-456-1-2-32: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 13 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch hellgrau (18), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-456-1-2-33: WS. Verzierung: Motiv K2; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen blassrosa grau (0), Bruch hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-2-34: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch hellgrau (18), innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-37: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-456-1-2-20.

D2-456-1-2-39: WS. Verzierung: Linienband, schräger Kammstich, Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa grau (0). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1082. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-40: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 3 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1088.

D2-456-1-2-51: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 2,6 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1088. **Tafel 25.**

D2-456-1-2-52: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,8 cm; RDm. 24 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1088. **Tafel 25.**

D2-456-1-2-85: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch hellgrau (18), innen blassrosa grau (0). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-456-1-2-1079: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 16 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D2-456-1-2-1080: WS. Verzierung: Motiv Lb6; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 29 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-1088. **Tafel 26.**

D2-456-1-2-1084: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 5,1 cm; RDm. 32,6 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 34 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden

Fragmenten. **Tafel 25.**

Weiters 84 unverzierte Wandfragmente, davon sind 7 organisch, 6 glimmer-, 2 steinchen- und 69 sandgemagert.

Objekt D2-456, *SE 2*

1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

D2-456-2-6-1: Stift, Metall. Stark korrodiert, unvollständig erhalten. Erhaltene Seite spitz zulaufend, im Profil rund. Verbogen. Erh. L. 4,5 cm, erh. B.und Stärke max. 0,5 cm.

D2-456-2-7-1: Glasfragment, mäßig korrodiert. Innenseite konkav. L. 2,6 cm, B. 1,4 cm, Dicke 0,15 mm. Gew. 1 g.

Objekt D2-456, *SE 3.*

D2-456-3-11-1082: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lsk1, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Erh. H. 12 cm; RDm. 10,5 cm (15 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 159 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 26.**

Objekt D2-486, *SE 1*

1 unverziertes glimmergemagertes Wandfragment.

Objekt D2-486, *SE 4*

1 unverziertes glimmergemagertes Wandfragment.

Objekt D2-497, *SE 1.*

D2-497-1-1-1: BS. Maße: Erh. H. 3,3 cm; BDm. 7,5 cm (20 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 86 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 26.**

D2-497-1-1-2: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-497-1-1-3: WS. Verzierung: Siehe Fotos auf Tafeln. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-4. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-4: WS. Verzierung: Motiv K8. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-5: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-6: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 33 g. Keramikart: Wenig Sand. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-7: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4,3 cm; RDm. 19 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 20 g. Keramikart: Viel Sand, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-1006. **Tafel 26.**

D2-497-1-1-10: WS. Verzierung: Motiv W18, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 25 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch schwarz (11), innen rötlich braun (5). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-14: WS. Verzierung: Siehe Fotos auf Tafeln.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-4. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-16: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 39 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-2.

D2-497-1-1-17: WS. Verzierung: Motiv W1; vollständig erh. Maße: Erh. H. 6,5 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 62 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch schwarz (11), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-18: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-20: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-21: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 63 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (3). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen

Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Werkzeugspuren innen. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-22: WS. Verzierung: Motiv W4, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 15 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-25: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-27: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-30: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 31 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-32: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-2.

D2-497-1-1-34: WS. Verzierung: Linienband, 10-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4,7 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 39 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-36: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 5,6 cm; RDm. 15 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 42 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 26.**

D2-497-1-1-37: WS. Verzierung: Motiv L5, 2-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 18 g. Keramikart: Viel Glimmer. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-41: WS. Verzierung: Kammstich, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Keramikart: Viel Sand. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-43: WS. Verzierung: Wellenlinie, Linie. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 25 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-44: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4,7 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Sehr hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-50: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8. Maße: Erh. H. 4 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 22 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Sehr hart. **Tafel 26.**

D2-497-1-1-54: RS. Randzone: Flach ausladender, außen verstärkter Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 5,1 cm; RDm. 16 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 20 g. Keramikart: Wenig Sand, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 26.**

D2-497-1-1-56: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv Lsk5, 8-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 16,7 cm (7 % erh.); max. BaDm. 16 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 73 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. **Tafel 26.**

D2-497-1-1-57: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,3 cm; RDm. 14,7 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 20 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-58: WS. Verzierung: Linienband; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 3,2 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-61: WS. Verzierung: Wellenlinie; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Keramikart: Viel Glimmer. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-63: WS. Verzierung: Linienband, 9-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-64: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 13 cm (10 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 41 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Anpassend an 270-1-1-1110. Sehr ähnlich zu Fragment D2-1110.

D2-497-1-1-66: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4,7 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-1006. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-70: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 33 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch rötlich braun (5), innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-2.

D2-497-1-1-77: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W10, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 10,7 cm; RDm. 22,6 cm (15 % erh.); max. BaDm. 25 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 199 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch schwarz (11), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-78: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rosa (7). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-80: WS. Verzierung: 3 Wellenbänder, Linienband, 3-zeilig; Ausführung schwungvoll; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 39 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-10. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-81: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 14 cm (15 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 52 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-82: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-85: WS. Verzierung: 4 Wellenbänder, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-10. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-88: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-89: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (10), Bruch rot (3). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-497-1-1-91: RS. Randzone: Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-92: WS. Verzierung: Wellenlinie, Linie; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 25 g. Keramikart: Wenig Glimmer. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 29.**

D2-497-1-1-94: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,9 cm; RDm. 21 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 18 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-95: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,5 cm; mittl. WSt. 1,4 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-99: WS. Verzierung: Linienband, 9-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-63.

D2-497-1-1-100: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-2.

D2-497-1-1-103: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-108: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-497-1-1-112: WS. Verzierung: Motiv W8; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Sehr hart.

D2-497-1-1-121: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 27 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-128: BS. Maße: Erh. H. 8,6 cm; max. BaDm. 12 cm; BDm. 7 cm (20 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 74 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-152: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Härte: Weich.

D2-497-1-1-169: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 17 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich.

D2-497-1-1-182: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 24 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-188: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-497-1-1-192: BS. Maße: Erh. H. 5,4 cm; BDm. 10 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 28 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-200: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-201: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 19 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-205: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 8 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-497-1-1-211: BS. Maße: Erh. H. 1,7 cm; BDm. 13 cm (25 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 67 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,5 cm. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-497-1-1-217: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-219: BS. Maße: BDm. 10 cm (5 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch und innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-226: WS. Verzierung: Motiv W8, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-227: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-240: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 18 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch schwarz (11), innen rot (3). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-242: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 15 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D2-497-1-1-246: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (2), innen rot (3). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-254: WS. Verzierung: Wellenlinie. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 11 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-497-1-1-260: BS. Maße: Erh. H. 2,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-405: BS. Maße: Erh. H. 3,5 cm; BDm. 7 cm (15 % erh.); BSt. 0,4 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 20 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart.

D2-497-1-1-409: BS. Maße: Erh. H. 4,4 cm; BDm. 8 cm (30 % erh.); BSt. 0,4 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 41 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-414: RS. Randzone: Ausladender, beidseitig verstärkter Rand mit gekehltem Randabschluss. Verzierung: Linienband, 4-zeilig. Maße: Erh. H. 6,4 cm; RDm. 17 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 56 g. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-415: BS. Maße: Erh. H. 3,8 cm; BDm. 9 cm (14 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 45 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-419: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 4,7 cm; RDm. 10,4 cm (10 % erh.); max. BaDm. 10 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 17 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-422: BS. Maße: Erh. H. 6,5 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 47 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-128.

D2-497-1-1-500: BS. Maße: BDm. 6 cm (25 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 37 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen rotgelb (10). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-511: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch grau (1), innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-497-1-1-530: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch schwarz (11), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-553: WS. Verzierung: Motiv K8. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1005: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv L1; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 10,5 cm; RDm. 18 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 197 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus fünf anpassenden Fragmenten. **Tafel 27.**

D2-497-1-1-1006: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W7, 7-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 13,5 cm; RDm. 21,5 cm (20 % erh.); max. BaDm. 25 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 484 g. Keramikart: Viel Sand, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zehn anpassenden Fragmenten. **Tafel 28.**

D2-497-1-1-1007: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W7, 9-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 16 cm; RDm. 21,5 cm (14 % erh.); max. BaDm. 23 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 285 g. Keramikart: Viel Sand, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Sehr hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus vier anpassenden

Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-497-1-1-1006. **Tafel 28.**

D2-497-1-1-1008: BS. Maße: Erh. H. 2,7 cm; BDm. 7 cm (28 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 49 g. Farbe: Außen und Bruch schwarz (11), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. Datierung unsicher. **Tafel 28.**

D2-497-1-1-1009: BS. Maße: Erh. H. 5,6 cm; BDm. 12,5 cm (45 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 237 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus vier anpassenden Fragmenten. **Tafel 28.**

D2-497-1-1-1010: WS. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 35 g. Keramikart: Wenig Sand. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch rot (3), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus vier anpassenden Fragmenten. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1012: WS. Verzierung: Motiv W8, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-1201. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1024: WS. Verzierung: Wellenlinie, Linie; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 56 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1025: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 38 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1026: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D2-497-1-1-1027: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BDm. 10 cm (20 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 103 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittel. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 2,2 cm. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Datierung unsicher.

D2-497-1-1-1067: WS. Verzierung: Linienband, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 55 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1068: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 68 g. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Sehr hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-1111. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1111: WS. Verzierung: Motiv W7; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 51 g. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 30.**

D2-497-1-1-1151: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 25 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D2-497-1-1-1152: BS. Maße: Erh. H. 6,3 cm; BDm. 9 cm (8 % erh.); BSt. 0,5 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 54 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten.

D2-497-1-1-1171: WS. Verzierung: 3 Wellenlinien; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 34 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D2-497-1-1-1200: WS. Verzierung: 3 Wellenlinien; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 20 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D2-1171.

D2-497-1-1-1201: WS. Verzierung: Motiv W10; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 30 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 29.**

Weiters 167 unverzierte Wandfragmente, davon sind 14 karbonat-, 2 organisch, 19 glimmer-, 12 steinchen- und 120 sandgemagert.

Objekt D2-498, *SE 1.*

D2-498-1-1-1: WS. Verzierung: Schräger Kammstich, Linienband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 37 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 31.**

Objekt D2-499, *SE 1.*

D2-499-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 29 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch und innen hellgrau (18). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich. **Tafel 31.**

Objekt D2-506, *SE 1.*

D2-506-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 38 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-506-1-1-3: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Arkadenförmiges Wellenband, Linienband, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6 cm; RDm. 17 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 35 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-506-1-1-4: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 23 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-506-1-1-6: BS. Maße: Erh. H. 4,3 cm; BDm. 10 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-506-1-1-7: WS. Verzierung: Motiv W10; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-506-1-1-11: WS. Verzierung: Motiv S11; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 33 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-506-1-1-19: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 4,3 cm; RDm. 14,9 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 1 cm; Gew. 33 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand.

Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-506-1-1-25: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 10 cm (5 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen sehr dunkles grau (6). Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-506-1-1-29: WS. Verzierung: Motiv W8. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 3 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D2-506-1-1-31: WS. Verzierung: Motiv W9, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Keramikart: Viel Sand. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-506-1-1-35: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen weiß (14), Bruch grau (1), innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-506-1-1-36: WS. Verzierung: Linienband; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 3 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-506-1-1-37: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 1 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-506-1-1-42: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (2), Bruch grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-506-1-1-35.

D2-506-1-1-54: WS. Verzierung: Linienband, ungeordnete Linienbündel; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 1 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-506-1-1-56: WS. Verzierung: Linienband, ungeordnete Linienbündel, 4-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 1 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-506-1-1-54. **Tafel 31.**

D2-506-1-1-900: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 1 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen weiß (14). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-506-1-1-904: WS. Verzierung: Linienband. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 1 g. Keramikart: Wenig Sand. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen weiß (14), Bruch grau (1), innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart.

Weiters 32 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 organisch, 2 glimmer-, 1 steinchen- und 26 sandgemagert.

Objekt D2-507, *SE 1.*

D2-507-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-507-1-1-10: WS. Verzierung: Motiv W1; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-507-1-1-13: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-507-1-1-1020: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Erh. H. 11 cm; RDm. 23,7 cm (5 % erh.); max. BaDm. 28 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 217 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. .

Weiters 3 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-508, *SE 2.*

D2-508-2-4-8: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-508-2-4-11. **Tafel 31.**

D2-508-2-4-11: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 29 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-508-2-4-13: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 7-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa-weiß (15), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D2-508-2-4-15: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittel. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-508-2-4-16: BS. Maße: BSt. 1,2 cm; Gew. 18 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck. Härte: Hart.

D2-508-2-4-21: BS. Maße: Erh. H. 5,5 cm; BDm. 13 cm (30 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 200 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-508-2-4-23: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 3 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-508-2-4-24: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-508-2-4-25: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch braun (4), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-508-2-4-29: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-508-2-4-30: BS. Maße: Erh. H. 3,2 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 12 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D2-508-2-4-31: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 8-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt organisch, Korngr. sehr grob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-508-2-4-33: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-508-2-4-11. **Tafel 31.**

D2-508-2-4-1091: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv Lb1, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 17 cm; max. BaDm. 31 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 187 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr

schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen Fingerdruckspuren; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 30.**

Weiters 13 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 1 glimmer-, 4 steinchen- und 7 sandgemagert.

Objekt D2-509, *SE 1.*

D2-509-1-1-6: WS. Verzierung: Motiv Lsk5, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 31.**

Weiters 4 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D2-510, *SE 1.*

D2-510-1-1-1: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BDm. 9,7 cm (100 % erh.); BSt. 1,5 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 316 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D2-510-1-1-2: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 6-zeilig; Ausführung schwungvoll; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen grau (1). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich. **Tafel 31.**

D2-510-1-1-3: BS. Maße: Erh. H. 1,4 cm; BDm. 11 cm (15 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 1,3 cm; Gew. 22 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch rot (3), innen rotgelb (10). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D2-510-1-1-6: BS. Maße: Erh. H. 4 cm; BDm. 16 cm (10 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 25 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Härte: Hart.

D2-510-1-1-8: WS. Verzierung: Linienband; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 18 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D2-510-1-1-13: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Maße: Erh. H. 2 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D2-510-1-1-14: WS. Verzierung: Linienband, 3-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig.

Härte: Hart.

D2-510-1-1-15: BS. Maße: Erh. H. 2,4 cm; BDm. 15 cm (17 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 61 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D2-510-1-1-1015: WS. Verzierung: Motiv W16, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 167 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 31.**

D2-510-1-1-9999: WS. Verzierung: Motiv W16, 5-zeilig; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 168 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D2-1015.

Weiters 4 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 steinchen- und 3 sandgemagert.

Objekt D2-535, *SE 1.*

D2-535-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband, 2 Reihen schräge Linienbündel, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 17 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

Objekt D2-541, *SE 1.*

D2-541-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 21 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

Objekt D2-542, *SE 1.*

D2-542-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Objekt D2-543, *SE 1.*

D2-543-1-1-1: BS. Maße: Erh. H. 2,7 cm; BDm. 9 cm (17 % erh.); BSt. 1,3 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Objekt D2-544, *SE 1.*

D2-544-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen schwarz (11). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 31.**

Objekt D2-545, *SE 1.*

D2-545-1-1-1: BS. Maße: BSt. 1,7 cm; Gew. 22 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,9 cm. Härte: Hart.

Weiters 2 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 1 sandgemagert.

Objekt D3-154, *SE 1.*

D3-154-1-1-1064: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BDm. 9 cm (22 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 39 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

Weiters 2 unverzierte glimmergemagerte Wandfragmente.

Objekt D3-154, *SE 2.*

D3-154-2-4-5: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

Objekt D3-209, *SE 1.*

D3-209-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 60 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen Fingerdruckspuren; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

Objekt D3-250, *SE 1.*

D3-250-1-1-5: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D3-250-1-1-6: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-250-1-1-7: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D3-250-1-1-8: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 2-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 15 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-250-1-1-18: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8, 8-zeilig; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 3,5 cm; RDm. 15 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 24 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 32.**

D3-250-1-1-21: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 8-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 31.**

D3-250-1-1-22: BS. Maße: BDm. 15 cm (10 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 21 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rotgelb (20). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-250-1-1-1132: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W10, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 8,4 cm; RDm. 11,3 cm (50 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 152 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus vier anpassenden Fragmenten. **Tafel 32.**

D3-250-1-1-1140: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 42 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 31.**

Weiters 19 unverzierte Wandfragmente, davon sind 9 glimmer- und 10 sandgemagert.

Objekt D3-266, *SE 1.*

D3-266-1-1-10: WS. Verzierung: Motiv Lsk5, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 38 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 32.**

D3-266-1-1-16: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 32.**

D3-266-1-1-20: BS. Maße: Erh. H. 8,7 cm; BDm. 10 cm (20 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 90 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich.

D3-266-1-1-1168: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit senkrechtem, flachem Randabschluss. Verzierung: Wellenlinie; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 3,7 cm; RDm. 13,3 cm (25 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 43 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittel. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 32.**

Weiters 6 unverzierte Wandfragmente, davon sind 4 karbonat-, 1 glimmer- und 1 sandgemagert.

Objekt D3-268, *SE 1.*

D3-268-1-1-5: BS. Maße: Erh. H. 2,1 cm; BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 22 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-268-1-1-6: BS. Maße: Erh. H. 1,6 cm; BDm. 8 cm (10 % erh.); BSt. 0,5 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 11 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch sehr dunkles grau (6), innen hellgrau (18). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-268-1-1-7: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 32.**

D3-268-1-1-1121: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 10 cm (14 % erh.); BSt. 0,5 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 18 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen hellgrau (18). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

Weiters 8 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 2 glimmer-, 1 steinchen- und 4 sandgemagert.

D3-268-1-6-1: Griffangelmesser, Eisen. Stark korrodiert, Unterscheidung Rücken – Schneide nicht sicher möglich. Am Messer haftet partiell hellbraunes Material an. Erh. L. 11 cm, erh. B. 1,2 cm, max. Stärke 6 cm. **Tafel 32.**

Objekt D3-387, *SE 1.*

D3-387-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 4,8 cm; RDm. 20,5 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 44 g. Keramikart: Sehr wenig Karbonat, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen grobkörnig, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-2: RS. Randzone: Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 26 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-387-1-1-3. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-3: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6 cm; RDm. 17 cm (16 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 47 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-6: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,9 cm; RDm. 15 cm (7 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-7: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-8: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-387-1-1-7.

D3-387-1-1-9: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Keramikart: Wenig Glimmer. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-11: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 17 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich.

D3-387-1-1-12: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 31 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-15: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 38 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-16: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 21 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-387-1-1-17: BS. Maße: BDm. 10 cm (9 % erh.); BSt. 0,4 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-387-1-1-18: BS. Maße: Erh. H. 6,2 cm; BDm. 8 cm (22 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 133 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 33.**

Weiters 9 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 karbonat-, 4 glimmer- und 2 sandgemagert.

Objekt D3-414, *SE 1.*

D3-414-1-1-1: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 2,8 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-414-1-1-6.

D3-414-1-1-6: WS. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Weiters 3 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch und 2 glimmergemagert.

Objekt D3-414, *SE 2.*

D3-414-2-5-1: WS. Verzierung: Motiv W6, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 59 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-414-2-5-2: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 7 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-414-2-5-3. **Tafel 33.**

D3-414-2-5-3: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 13 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-414-2-5-4: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,8 cm; RDm. 16 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 5 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, schnell nachgedreht. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-414-2-5-6: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,7 cm; RDm. 13,2 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 11 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 33.**

D3-414-2-6-3: BS. Maße: Erh. H. 4,7 cm; BDm. 12 cm (20 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 83 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-414-2-6-4: BS. Maße: BDm. 12 cm (7 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 20 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart.

Weiters 4 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 3 sandgemagert.

D3-414-2-6-4: Mehrere Fragmente eines Mühlsteins. Durchmesser und Innendurchmesser nicht bestimmbar. Bruch plattig. Enthält viel Silberglimmer. 9 Stücke größer als 10 cm, Gewicht 10,55 kg. Zahlreiche kleinere Fragmente, 1,95 kg.

Objekt D3-414, *SE 3.*

D3-414-3-10-1: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 47 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 33.**

Objekt D3-437, *SE 1.*

D3-437-1-1-1: WS. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rotgelb (20). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

Objekt D3-439, *SE 1.*

D3-439-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,1 cm; RDm. 13 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-439-1-1-5: BS. Maße: Erh. H. 2,2 cm; BDm. 12 cm (5 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen braun (4), Bruch rot (3), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-439-1-1-6: BS. Maße: Erh. H. 3,2 cm; BDm. 9 cm (20 % erh.); BSt. 1,3 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 54 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-439-1-1-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,2 cm; RDm. 15 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-439-1-1-10: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1145. **Tafel 34.**

D3-439-1-1-15: WS. Verzierung: Linienband, Wellenband, schräger Kammstich, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 14 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-439-1-1-16. **Tafel 34.**

D3-439-1-1-16: WS. Verzierung: Motiv Lsk2, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 44 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-439-1-1-28: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen grau (1). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-439-1-1-31.

D3-439-1-1-29: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 23 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch hellgrau (18), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-439-1-1-31: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-439-1-1-35: BS. Maße: Erh. H. 1,2 cm; BSt. 1,2 cm; Gew. 83 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-439-1-1-38: BS. Maße: Erh. H. 5,2 cm; BDm. 9 cm (16 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 116 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-439-1-1-73: BS. Maße: Erh. H. 2,8 cm; BDm. 8 cm (8 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (17). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-439-1-1-1145: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W2, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7,3 cm; RDm. 10 cm (25 % erh.); max. BaDm. 11 cm; mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 68 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 34.**

D3-439-1-1-1146: WS. Verzierung: Motiv K13, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 47 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 34.**

Weiters 36 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 9 glimmer- und 26 sandgemagert.

Objekt D3-451, *SE 1.*

D3-451-1-1-3: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 22 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch grau (1), innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-451-1-1-19.

D3-451-1-1-6: BS. Maße: Erh. H. 5,5 cm; BDm. 7 cm (10 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 34 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-451-1-1-9: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 9 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-451-1-1-15: WS. Verzierung: Motiv K2; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-451-1-1-16: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv K10, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,2 cm; RDm. 11,4 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 45 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-451-1-1-19: WS. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob.

Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 34.**

Weiters 13 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 steinchen- und 11 sandgemagert.

Objekt D3-455, *SE 1.*

D3-455-1-1-1: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. .

Weiters 1 unverziertes sandgemagertes Wandfragment.

Objekt D3-523, *SE 1.*

D3-523-1-1-17: WS. Verzierung: Wellenband, schräger Kammstich, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-523-1-1-19. **Tafel 34.**

D3-523-1-1-19: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv K2; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Erh. H. 4,8 cm; RDm. 15 cm (17 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 31 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch blassrosa grau (0), innen rotgelb (19). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-523-1-1-25: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 7,8 cm; RDm. 14,5 cm (11 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 48 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 34.**

D3-523-1-1-29: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1142. **Tafel 34.**

D3-523-1-1-1142: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W2, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6,7 cm; RDm. 12 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 39 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 35.**

D3-523-1-1-1143: WS. Verzierung: Linienband, schräger Kammstich, Wellenband, schräger Kammstich, Linienband, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 108 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel

Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus sechs anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-523-1-1-19. **Tafel 35.**

Weiters 9 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 organisch, 3 glimmer-, 1 steinchen- und 2 sandgemagert.

Objekt D3-535, *SE 1*

2 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 steinchen- und 1 sandgemagert.

Objekt D3-572, *SE 1.*

D3-572-1-1-1: WS. Verzierung: Motiv K5, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 30 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-2: WS. Verzierung: 2 Linienbänder, 6-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 54 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-572-1-1-8. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-3: WS. Verzierung: Linienband, schräger Kammstich, Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 17 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-572-1-1-1. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-5: WS. Verzierung: Motiv W9, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 39 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-572-1-1-1.

D3-572-1-1-6: WS. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 16 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-572-1-1-9. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-7: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 18 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 1 cm; Gew. 30 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-8: WS. Verzierung: 3 Linienbänder, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 84 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun

(5), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6,5 cm; RDm. 13,3 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 38 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-10: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 18 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D3-572-1-1-11: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 30 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-572-1-1-1. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-12: WS. Verzierung: Motiv W10, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-13: WS. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 16 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Sehr hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-572-1-1-1. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-14: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 18 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 25 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-15: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 41 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-572-1-1-8.

D3-572-1-1-16: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 6 cm; RDm. 12,5 cm (25 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 39 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles

graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 35.**

D3-572-1-1-1148: WS. Verzierung: 2 Linienbänder, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 84 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 35.**

D3-572-1-2-1: BS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 15 cm; BDm. 10 cm (20 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 240 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 35.**

D3-572-1-2-2: BS. Maße: BDm. 10 cm (25 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 66 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-572-1-2-3: WS. Verzierung: Motiv W9, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 35.**

Objekt D3-640, *SE 1*

4 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 3 steinchengemagert.

Objekt D3-643, *SE 1.*

D3-643-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv K12, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 8,4 cm; RDm. 18 cm (5 % erh.); max. BaDm. 17 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 76 g. Keramikart: Viel Sand, schnell nachgedreht. Gruppe: 4. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 36.**

Objekt D3-648, *SE 1.*

D3-648-1-1-1: WS. Verzierung: Linie; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 37 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

Objekt D3-649, *SE 1.*

D3-649-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Erh. H. 5,2 cm; RDm. 15,3 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 8 cm; Gew. 1 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 36.**

D3-649-1-2-1: BS. Maße: BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 94 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; wenig Sand, Korngr. grob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,7 cm. Härte: Hart. Anmerkung: Erhabener Achsabdruck. .

Weiters 3 unverzierte glimmergemagerte Wandfragmente.

Objekt D3-651, *SE 1.*

D3-651-1-1-2: WS. Verzierung: Motiv Lb2, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 36.**

D3-651-1-1-8: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 3,5 cm; RDm. 14 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D3-651-1-1-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4 cm; RDm. 13,7 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 15 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 36.**

D3-651-1-1-14: BS. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen helles gelbliches braun (21). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. .

Weiters 7 unverzierte Wandfragmente, davon sind 3 karbonat-, 1 glimmer- und 3 sandgemagert.

Objekt D3-659, *SE 1.*

D3-659-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender, beidseitig verstärkter Rand mit senkrechtem, gekehltem Randabschluss. Verzierung: Schräger Kammstich; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 7 cm; RDm. 23,4 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 1 cm; Gew. 103 g. Keramikart: Sehr wenig Karbonat, langsam nachgedreht. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen

sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. Anmerkung: Im Randbereich innen kantige Übergänge, möglicherweise Hinweis auf Formholz. **Tafel 36.**

D3-659-1-1-3: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 5 cm; RDm. 30 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 54 g. Keramikart: Wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4. **Tafel 36.**

D3-659-1-1-4: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W6, 9-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 12,9 cm; RDm. 33,4 cm (14 % erh.); max. BaDm. 18 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 198 g. Keramikart: Wenig Glimmer, schnell nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 36.**

D3-659-1-1-5: WS. Verzierung: 2 Linienbänder, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 18 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 37.**

D3-659-1-1-6: WS. Verzierung: 2 Linienbänder, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 99 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. sehr grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. **Tafel 37.**

D3-659-1-1-9: WS. Verzierung: Motiv W8, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 28 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Sehr hart. **Tafel 37.**

D3-659-1-1-10: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 10-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 60 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. sehr grob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4.

D3-659-1-1-13: WS. Verzierung: Motiv W4, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 92 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126. **Tafel 37.**

D3-659-1-1-14: BS. Maße: Erh. H. 9 cm; BDm. 14 cm (8 % erh.); BSt. 0,5 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 115 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen schwarz (11), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand.

Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-659-1-1-1047: RS. Randzone: Steil ausladender, außen verstärkter Rand mit senkrechtem, gekehltem Randabschluss. Verzierung: Motiv L3; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 10,3 cm; RDm. 17,3 cm (12 % erh.); max. BaDm. 18 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 164 g. Keramikart: Sehr wenig Karbonat, schnell nachgedreht. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 37.**

D3-659-1-1-1130: WS. Verzierung: Motiv W6, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 87 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4. **Tafel 37.**

D3-659-1-2-1: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 8-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 39 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich.

D3-659-1-2-8: BS. Maße: Erh. H. 11,7 cm; BDm. 16 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 162 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. **Tafel 37.**

D3-659-1-2-22: BS. Maße: Erh. H. 2,2 cm; BDm. 14 cm (12 % erh.); BSt. 1,4 cm; Gew. 43 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D3-659-1-2-26: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 37.**

D3-659-1-2-27: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 30 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch braun (4), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-659-1-2-31: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 15 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (20). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126.

D3-659-1-2-36: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 28 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4.

D3-659-1-2-37: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 30 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D3-659-1-2-40: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 30 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4. **Tafel 37.**

D3-659-1-2-42: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3 cm; RDm. 32 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-659-1-2-51: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 47 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126.

D3-659-1-2-52: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 27 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-659-1-2-53: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 39 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126.

D3-659-1-2-54: WS. Verzierung: Motiv W9, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 21 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D3-659-1-2-65: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126.

D3-659-1-2-69: WS. Verzierung: Linienband, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 67 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich.

D3-659-1-2-71: WS. Verzierung: Motiv S12; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles

graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 37.**

D3-659-1-2-76: BS. Maße: BDm. 9 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 21 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Weich.

D3-659-1-2-77: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,7 cm; RDm. 32 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-2-42. **Tafel 38.**

D3-659-1-2-90: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 23 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126.

D3-659-1-2-92: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4.

D3-659-1-2-93: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4.

D3-659-1-2-97: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 1 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rot (13). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-659-1-2-98: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D3-659-1-2-99: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-659-1-1-4.

D3-659-1-2-270: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 21 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-659-1-2-1125: WS. Verzierung: Linienband und Schwungbogen, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 68 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles grau (6), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 37.**

D3-659-1-2-1126: WS. Verzierung: Motiv W4, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 109 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (19), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 37.**

D3-659-1-2-1127: WS. Verzierung: Motiv W4; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 74 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rot (3), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126.

D3-659-1-2-1129: BS. Maße: Erh. H. 9,5 cm; BDm. 11 cm (100 % erh.); BSt. 1,5 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 534 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. sehr grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten.

D3-659-1-2-1133: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 130 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1126. .

Weiters 41 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 karbonat-, 2 organisch, 20 glimmer- und 17 sandgemagert.

***D3-659-1-3-1:** Stift, Buntmetall, vollständig erhalten. Querschnitt 4-kantig, auf einer Seite spitz, auf der anderen flach zulaufend. L. 7 cm, max. Querschnitt 0,3 x 0,3 cm.*

Objekt D3-789, *SE 1.*

D3-789-1-1-2: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 23 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Weich.

D3-789-1-1-11: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Weiters 3 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

D3-789-1-5-1: Griffangelmesser, Eisen. Mäßig korrodiert, unvollständig erhalten. Gerader Rücken mit hochgezogener Schneide. Griffangel setzt bündig mit dem Rücken an. Erh. L. 9,5 cm, erh. B. 1,2 cm, max. Stärke 2,2 cm. Tafel 38.

Objekt D3-791, *SE 1.*

D3-791-1-1-27: WS. Verzierung: Motiv W3, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rot (13), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-1-30: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 5,2 cm; RDm. 13,6 cm (20 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 57 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-791-1-3-2. **Tafel 38.**

D3-791-1-1-32: BS. Maße: Erh. H. 2,6 cm; BDm. 11 cm (10 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-33: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv K10, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 5 cm; RDm. 11 cm (5 % erh.); max. BaDm. 10 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 15 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (10), innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 38.**

D3-791-1-1-34: BS. Maße: BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 1,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-35: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-1-47: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BDm. 7 cm (20 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 29 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 38.**

D3-791-1-1-58: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-59: BS. Maße: Erh. H. 1,2 cm; BSt. 1,2 cm; Gew. 48 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-61: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-97: BS. Maße: BSt. 0,9 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-108: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D3-791-1-1-115: BS. Maße: Erh. H. 5 cm; BDm. 8 cm (30 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew.

65 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-791-1-1-117: BS. Maße: Erh. H. 5,9 cm; BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 25 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart.

D3-791-1-1-125: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 24 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-129: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-131: BS. Maße: Erh. H. 3,3 cm; BDm. 8 cm (25 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 36 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-1-160: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 29 g. Keramikart: Sehr wenig Karbonat. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich.

D3-791-1-1-210: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel, sehr kurzes Linienbündel, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-1-1099: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W2, 6-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 13,5 cm; RDm. 13,6 cm (30 % erh.); max. BaDm. 16 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 213 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen rötlich braun (5). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zehn anpassenden Fragmenten. **Tafel 38.**

D3-791-1-1-1103: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 3 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 278 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus sechs anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1112.

D3-791-1-1-1104: WS. Verzierung: Motiv W10, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 67 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung:

Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 41.**

D3-791-1-1-1112: BS. Maße: Erh. H. 4 cm; BDm. 10 cm (35 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 111 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen horizontale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 39.**

D3-791-1-1-1114: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 52 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D3-791-1-1-1117: BS. Maße: Erh. H. 5,3 cm; BDm. 9 cm (30 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 73 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 39.**

D3-791-1-1-1119: BS. Maße: Erh. H. 5,8 cm; BDm. 16 cm (14 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 118 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (3), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. Datierung unsicher. **Tafel 39.**

D3-791-1-1-1120: WS. Verzierung: Motiv Lb3; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 16 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus 1 anpassenden Fragmenten.

D3-791-1-3-2: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7,6 cm; RDm. 12,5 cm (20 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 73 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-6: BS. Maße: Erh. H. 5,3 cm; BDm. 15 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 80 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch grau (1), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-8: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3,9 cm; RDm. 27,2 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 52 g. Keramikart: Wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-11: BS. Maße: Erh. H. 4,1 cm; BDm. 9 cm (12 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 22 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1116.

D3-791-1-3-12: WS. Verzierung: Motiv W6, 9-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 71 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-13: RS. Randzone: Rand mit gekehltem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 9 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-791-1-3-14. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-14: RS. Randzone: Rand mit gekehltem Randabschluss. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-16: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-18: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb3, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 9,3 cm; RDm. 14,5 cm (15 % erh.); max. BaDm. 17 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 85 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Entspricht in Form, Material, Verzierungsart und Brand 791-1-3-55 - wohl aus einer Charge! **Tafel 39.**

D3-791-1-3-20: WS. Verzierung: Motiv W8, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-21: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 3,6 cm; RDm. 16 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 25 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-23: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 5,3 cm; RDm. 15,3 cm (20 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 65 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen rosa (7). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-27: WS. Verzierung: Linienband, schräges Linienbündel, Kammstich, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-34: BS. Maße: Erh. H. 3,5 cm; BDm. 8 cm (22 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 36 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch schwarz (11), innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-35: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch hellgrau (18), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-37: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1099. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-38: WS. Verzierung: Motiv W9, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-40: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 3,5 cm; RDm. 14 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 24 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rot (13), Bruch grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 39.**

D3-791-1-3-41: WS. Verzierung: Motiv Lsk7; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-791-1-3-53.

D3-791-1-3-42: WS. Verzierung: Motiv Lb3, 4-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch blassrosa grau (0), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-791-1-3-18. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-43: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3,1 cm; RDm. 13,3 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 8 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-45: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 3,3 cm; RDm. 15,8 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob; wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-46: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch grau (1), innen rotgelb (20). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-49: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-50: BS. Maße: BDm. 10 cm (12 % erh.); BSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-52: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch rotgelb (10), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-53: WS. Verzierung: Motiv Lsk7; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-55: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv Lb5, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 16,5 cm (25 % erh.); max. BaDm. 19 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 144 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-57: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 2,9 cm; RDm. 12 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 21 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1), innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-791-1-3-40. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-58: WS. Verzierung: Motiv Lb3, 4-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-791-1-3-18. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-59: WS. Verzierung: Motiv W8, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 5 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen schwarz (11), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-60: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 4 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale,

fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-61: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, flachem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,6 cm; RDm. 10 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen hellgrau (18). Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-62: WS. Verzierung: 2 Linienbänder, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 15 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa-weiß (15). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-63: BS. Maße: Erh. H. 3,4 cm; BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-64: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 4,7 cm; RDm. 11 cm (16 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 25 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-65: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-66: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3 cm; RDm. 20,5 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-68: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,6 cm; RDm. 12,4 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-121: BS. Maße: Erh. H. 4,9 cm; BDm. 7 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 36 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-131: WS. Verzierung: Motiv W3, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 44 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-161: WS. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr

ähnlich zu Fragment D3-1104. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-411: BS. Maße: Erh. H. 1,8 cm; BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 23 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch rötlich braun (5), innen rotgelb (19). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-791-1-3-661: WS. Verzierung: Motiv W9, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (20), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-1100: BS. Maße: Erh. H. 4,9 cm; BDm. 12 cm (95 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 312 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus fünf anpassenden Fragmenten. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-1101: BS. Maße: Erh. H. 14 cm; BDm. 14 cm (17 % erh.); BSt. 1,3 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 298 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 40.**

D3-791-1-3-1102: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Verzierung: Motiv W1, 8-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 16 cm (11 % erh.); max. BaDm. 20 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 68 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch schwarz (11), innen grau (1). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 41.**

D3-791-1-3-1106: WS. Verzierung: Motiv Lb3; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 29 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 42.**

D3-791-1-3-1116: BS. Maße: Erh. H. 4,7 cm; BDm. 8 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 102 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 41.**

D3-791-1-4-1147: BS. Maße: Erh. H. 13,5 cm; BDm. 14 cm (30 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 456 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren; Achsabdruck, Dm. 1 cm. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 41.**

Weiters 85 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 karbonat-, 7 organisch, 15 glimmer-, 2 steinchen- und 59 sandgemagert.

Objekt D3-804, *SE 1.*

D3-804-1-1-1: BS. Maße: Erh. H. 8,7 cm; BDm. 14 cm (17 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 218 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 42.**

D3-804-1-1-2: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 6,6 cm; RDm. 9 cm (6 % erh.); max. BaDm. 10 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 19 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 42.**

D3-804-1-1-10: BS. Maße: Erh. H. 2,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 29 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-1-1-13: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 49 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 42.**

D3-804-1-1-14: BS. Maße: Erh. H. 9 cm; BDm. 16 cm (6 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 115 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-1-1-16: BS. Maße: Erh. H. 4,7 cm; BDm. 8 cm (24 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 45 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 42.**

D3-804-1-1-21: WS. Verzierung: 2 Wellenlinien; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 41 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-804-1-1-27: WS. Verzierung: Motiv W9, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 24 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch hellgrau (18), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-1-1-33: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (2), Bruch hellgrau (18), innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-1-1-35: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit senkrechtem, gekehltem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2 cm; RDm. 12,3 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Keramikart: Sehr wenig Karbonat, schnell nachgedreht. Gruppe: 4. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles grau (6), Bruch

grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 42.**

D3-804-1-1-36: WS. Verzierung: Motiv Lsk8; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 42.**

D3-804-1-1-38: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,5 cm; RDm. 22,7 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 16 g. Keramikart: Viel Glimmer, schnell nachgedreht. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Im Randbereich innen kantige Übergänge, möglicherweise Hinweis auf Formholz. **Tafel 42.**

Weiters 13 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 7 glimmer-, 1 steinchen- und 4 sandgemagert.

Objekt D3-804, *SE 2.*

D3-804-2-4-1: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 30 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittel; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich.

D3-804-2-4-4: WS. Verzierung: Motiv L4; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rot (3). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-2-4-8: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 42.**

D3-804-2-4-18: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 17 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-2-4-19: BS. Maße: Erh. H. 2,3 cm; BDm. 13 cm (12 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 27 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-804-2-4-22: WS. Verzierung: Wellenlinie; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-2-4-23: WS. Verzierung: Schräger Kammstich, 8-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch rot (3), innen rötlich braun (5). Brand: Oxidationsbrand.

Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart. **Tafel 42.**

D3-804-2-4-1141: RS. Randzone: Ausladender, außen verstärkter Rand mit senkrechtem, flachem Randabschluss. Verzierung: 4 Linienbänder, 2-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 14 cm; RDm. 14,2 cm (14 % erh.); max. BaDm. 19 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 156 g. Keramikart: Sehr wenig Karbonat, langsam nachgedreht. Gruppe: 4. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 42.**

Weiters 12 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 10 glimmer- und 1 sandgemagert.

Objekt D3-804, *SE 7.*

D3-804-7-8-5: BS. Maße: Erh. H. 6 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 44 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-804-7-8-1138: BS. Maße: Erh. H. 1,1 cm; BSt. 1,1 cm; Gew. 69 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. .

Weiters 14 unverzierte Wandfragmente, davon sind 12 glimmer- und 2 sandgemagert.

Objekt D3-833, *SE 1.*

D3-833-1-1-2: WS. Verzierung: Linienband, Linienbündel; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Härte: Hart.

Objekt D3-834, *SE 1.*

D3-834-1-1-2: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Wellenlinie; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 11 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-834-1-1-3: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 4,2 cm; RDm. 20,4 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 41 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 43.**

D3-834-1-1-5: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 23 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-834-1-1-7: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch und innen grau (1). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich. .

Weiters 3 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 karbonat-, 1 glimmer- und 1 sandgemagert.

Objekt D3-859, *SE 1.*

D3-859-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W10; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 7,6 cm; RDm. 20,6 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 39 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 43.**

D3-859-1-1-2: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 42 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 43.**

D3-859-1-1-3: BS. Maße: Erh. H. 2,2 cm; BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 28 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch grau (1), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-859-1-1-4: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa-weiß (15). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-859-1-1-5: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich.

D3-859-1-1-7: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 5 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen grau (1). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-859-1-1-8.

D3-859-1-1-8: WS. Verzierung: Motiv W17, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 17 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-859-1-1-9: BS. Maße: Erh. H. 1,4 cm; BDm. 14 cm (15 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 43 g. Magerung: Wenig Karbonat, Korngr. grob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen grau (1), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-859-1-1-10: WS. Verzierung: 3 Linienbänder und ein Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 16 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch hellgrau (18), innen rotgelb (19). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-859-1-1-8. **Tafel 43.**

D3-859-1-1-11: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 19 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen weiß (14), Bruch hellgrau (18), innen sehr dunkles grau (6). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-859-1-1-40: WS. Verzierung: Schräger Kammstich; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

Objekt D3-863, *SE 1.*

D3-863-1-1-1: WS. Verzierung: Motiv S13, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen blassrosa-weiß (15), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 43.**

D3-863-1-1-3: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W3, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 9,7 cm; RDm. 16,5 cm (12 % erh.); max. BaDm. 18 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 121 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 43.**

D3-863-1-1-4: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 6,8 cm; RDm. 14,6 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 37 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-863-1-1-3. **Tafel 43.**

D3-863-1-1-6: BS. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 14 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-863-1-1-9: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,3 cm; RDm. 17,6 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 12 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Durchlochung im Randbereich, dm rund 3mm. **Tafel 43.**

D3-863-1-1-11: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 56 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (17), Bruch schwarz (11), innen grau (1). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-863-1-1-13: WS. Verzierung: Linienband, Stempelabdruck, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 43.**

D3-863-1-1-16: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 16 cm (11 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-863-1-1-9. **Tafel 43.**

Weiters 4 unverzierte sandgemagerte Wandfragmente.

Objekt D3-864, *SE 1.*

D3-864-1-1-4: BS. Maße: Erh. H. 6,2 cm; BDm. 12 cm (25 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 33 g. Magerung: . Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-7: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Wellenband und 2 Linienbänder, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 44 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1165. **Tafel 43.**

D3-864-1-1-8: WS. Verzierung: Linie, Wellenlinie; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 18 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1166.

D3-864-1-1-9: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 18 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-10: BS. Maße: Erh. H. 2,4 cm; BDm. 9 cm (25 % erh.); BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 36 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-11: BS. Maße: BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 52 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren; Achsabdruck, Dm. 2,5 cm. Härte: Hart.

D3-864-1-1-12: WS. Verzierung: Linie, Wellenlinie; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 35 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11).

Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1166. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-15: WS. Verzierung: Motiv W8, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 14 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-16: BS. Maße: Erh. H. 2,2 cm; BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 32 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich.

D3-864-1-1-17: WS. Verzierung: Linie, Wellenlinie; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1166. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-18: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 5 cm; RDm. 12,2 cm (6 % erh.); max. BaDm. 13 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 21 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1158. **Tafel 43.**

D3-864-1-1-19: WS. Verzierung: Abfolge aus 3 Wellenlinien, dazwischen je eine Linie; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 40 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1166. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-20: WS. Verzierung: Motiv L2; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 32 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1166. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-21: WS. Verzierung: Linienband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 17 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-22: WS. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 8 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-30: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 7,4 cm; RDm. 18,2 cm (15 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 97 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und

innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-32: WS. Verzierung: Linienband, 3 Wellenbänder, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 18 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-35: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen grau (1), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1149.

D3-864-1-1-39: WS. Verzierung: Motiv W4, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 15 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1157. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-40: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (13). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-42: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 15 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-50: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,4 cm; Gew. 18 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. sehr grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-53: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 3-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 13 cm; RDm. 25 cm (6 % erh.); max. BaDm. 29 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 215 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikaler, flächiger Kammstrich. Härte: Hart. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-54: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3,3 cm; RDm. 21 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 60 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. Anmerkung: Im Randbereich innen kantige Übergänge, möglicherweise Hinweis auf Formholz. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-55: BS. Maße: Erh. H. 5,1 cm; BDm. 8 cm (14 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 30 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen rot (13), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen

und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-59: WS. Verzierung: Wellenband und 2 Linienbänder, 2-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 35 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-61: BS. Maße: Erh. H. 5,1 cm; BDm. 11 cm (10 % erh.); BSt. 1,1 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 35 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-864_1_1_65.

D3-864-1-1-62: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,2 cm; (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-63: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 27 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1149. **Tafel 46.**

D3-864-1-1-65: BS. Maße: Erh. H. 5,5 cm; BDm. 11 cm (50 % erh.); BSt. 0,9 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 274 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-67: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,3 cm; RDm. 15 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 13 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und innen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-68: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv K7; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 21 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-864-1-1-69: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 5,7 cm; RDm. 18 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 42 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-70: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-71: BS. Maße: BDm. 11 cm (20 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 96 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-864_1_1_65.

D3-864-1-1-76: WS. Verzierung: Motiv W9, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 8 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1161. **Tafel 46.**

D3-864-1-1-78: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 25 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1157. **Tafel 46.**

D3-864-1-1-79: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Erh. H. 4 cm; RDm. 11,4 cm (20 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 29 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen blassrosa grau (0), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1158. **Tafel 44.**

D3-864-1-1-84: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 17 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-91: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-741: WS. Verzierung: Motiv W1; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig", unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 17 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-1-1154: BS. Maße: Erh. H. 10,5 cm; BDm. 11 cm (30 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 181 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck, Dm. 1,3 cm. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-1156: BS. Maße: Erh. H. 7,3 cm; BDm. 12 cm (25 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 51 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand:

Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-1157: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W4, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Erh. H. 9,5 cm; RDm. 10 cm (14 % erh.); max. BaDm. 12 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 74 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-1158: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 6 cm; RDm. 11,1 cm (25 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 41 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-1159: WS. Verzierung: Abfolge aus 5 Linien, dazwischen je eine Wellenlinie; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 110 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1166.

D3-864-1-1-1160: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 41 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1149. **Tafel 46.**

D3-864-1-1-1161: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W10, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7,3 cm; RDm. 12 cm (6 % erh.); max. BaDm. 14 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 42 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikaler, flächiger Kammstrich. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1163. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-1163: WS. Verzierung: Motiv W10, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 29 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1161.

D3-864-1-1-1164: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 60 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-1157. **Tafel 46.**

D3-864-1-1-1165: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W14, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 61 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 45.**

D3-864-1-1-1166: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv L2; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 6,4 cm; RDm. 16,4 cm (25 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 111 g. Keramikart: Wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 45.**

D3-864-1-3-25: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-3-28: WS. Verzierung: Kammstich, 3-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 6 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch rötlich braun (5), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 46.**

D3-864-1-3-70: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D3-864-1-3-72: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles grau (6), innen rotgelb (19). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich.

D3-864-1-3-104: WS. Verzierung: Linienband, vertikaler Kammstich; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 3 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-864-1-3-1149: WS. Verzierung: Motiv W6, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 150 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. mittelgrob; vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus vier anpassenden Fragmenten. **Tafel 46.**

Weiters 75 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 organisch, 30 glimmer- und 43 sandgemagert.

Objekt D3-866, *SE 1.*

D3-866-1-1-2: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-866-1-1-3: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 26 g. Keramikart: Viel Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 46.**

D3-866-1-1-4: BS. Maße: Erh. H. 1,7 cm; BSt. 0,7 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 9 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch grau (1), innen rotgelb (20). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-866-1-1-5: RS. Randzone: Ausladender Rand mit senkrechtem, flachem Randabschluss. Maße: Erh. H. 3 cm; RDm. 17 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-866-1-1-3. **Tafel 46.**

Weiters 8 unverzierte Wandfragmente, davon sind 4 glimmer-, 1 steinchen- und 3 sandgemagert.

Objekt D3-867, *SE 1.*

D3-867-1-1-3: WS. Verzierung: Wellenlinie; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 46.**

Objekt D3-878, *SE 2.*

D3-878-2-3-5: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: RDm. 16 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 46.**

Weiters 2 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 1 sandgemagert.

Objekt D3-887, *SE 1.*

D3-887-1-1-46: WS. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-887-1-1-177.

D3-887-1-1-57: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 20 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-887-1-1-175.

D3-887-1-1-86: BS. Maße: Erh. H. 0,9 cm; BSt. 0,8 cm; Gew. 25 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-887-1-1-156: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 3 cm; RDm. 11 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Keramikart: Wenig Sand, schnell nachgedreht. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen rau. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 46.**

D3-887-1-1-158: WS. Verzierung: Dicht gesetzter Kammstich; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 33 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Gut sortiert. Farbe: Außen hellgrau (18), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-159: WS. Verzierung: Motiv W9, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 13 g. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-887-1-1-175. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-162: BS. Maße: Erh. H. 3 cm; BDm. 10 cm (25 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 75 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (20), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-887-1-1-165: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Wellenband, schräger Kammstich; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 5,8 cm; RDm. 19 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 38 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 46.**

D3-887-1-1-166: WS. Verzierung: Linienband, 6-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Härte: Hart.

D3-887-1-1-167: BS. Maße: Erh. H. 4,8 cm; BDm. 8 cm (16 % erh.); BSt. 0,8 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 39 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 46.**

D3-887-1-1-168: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-887-1-1-169: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 4,5 cm; RDm. 26 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 34 g. Keramikart:

Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-887-1-1-170: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv S6; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 15,3 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 115 g. Keramikart: Sehr wenig organische Magerung, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt organisch, Korngr. mittelgrob; sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 47.**

D3-887-1-1-172: WS. Verzierung: Motiv K9, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-173: BS. Maße: Erh. H. 6,5 cm; BDm. 9 cm (20 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 88 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (17), Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 47.**

D3-887-1-1-174: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 7 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-887-1-1-175: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Keramikart: Viel Glimmer. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob; sehr wenig rötliche kantige Steinchen, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-177: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 31 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-178: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 12 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rosa (7), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-887-1-1-177.

D3-887-1-1-179: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Keramikart: Viel Sand. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-887-1-1-177. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-182: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W3, 6-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 15 cm; RDm. 12 cm (8 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 117 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer,

Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 47.**

D3-887-1-1-183: BS. Maße: Erh. H. 5,4 cm; BDm. 8 cm (30 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 105 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 47.**

D3-887-1-1-186: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv S5; vollständig erh. Maße: Erh. H. 9,7 cm; RDm. 19 cm (20 % erh.); max. BaDm. 22 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 139 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 47.**

D3-887-1-1-189: WS. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 5 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-887-1-1-177.

D3-887-1-1-192: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob; vereinzelt rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-887-1-1-193: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 3 g. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 47.**

D3-887-1-1-464: WS. Verzierung: Vertikaler Kammstich, 2 Wellenbänder; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-887-1-1-1174: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv S3; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 16 cm; RDm. 14 cm (14 % erh.); max. BaDm. 16 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 266 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus fünf anpassenden Fragmenten. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-1176: WS. Verzierung: Motiv W10, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 38 g. Gruppe: 3b. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Weich. Anmerkungen: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. Sehr ähnlich zu Fragment D3-887-1-1-175. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-1177: WS. Verzierung: Motiv K3, 6-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 187 g. Gruppe: 2. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 48.**

D3-887-1-1-1178: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv S2; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 17 cm; RDm. 17 cm (20 % erh.); max. BaDm. 20 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 302 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles graubraun (8), innen rotgelb (17). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D3-887-1-1-1190: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 14 cm; RDm. 11 cm (10 % erh.); max. BaDm. 17 cm; mittl. WSt. 1,1 cm; Gew. 237 g. Keramikart: Viel Sand, handgeformt oder sehr langsam nachgedreht. Gruppe: 1. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen blassrosa grau (0). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen Fingerdruckspuren; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 48.**

Weiters 86 unverzierte Wandfragmente, davon sind 9 organisch, 20 glimmer-, 4 steinchen- und 53 sandgemagert.

Objekt D3-897, *SE 1.*

D3-897-1-1-7: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 16 cm (4 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 48.**

D3-897-1-1-8: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 2,8 cm; RDm. 18 cm (7 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rotgelb (20), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Oxidationsbrand mit Reduktionskern. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher. **Tafel 48.**

Weiters 3 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 glimmer- und 2 sandgemagert.

Objekt D3-912, *SE 1.*

D3-912-1-1-17: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-912-1-1-33: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit kantigem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W9, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 7,5 cm; RDm. 20 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 77 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer,

Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-35: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 17 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-912-1-1-43. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-36: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2 cm; RDm. 20 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 14 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-38: WS. Verzierung: Motiv W9, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 25 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-912-1-1-43. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-39: BS. Maße: Erh. H. 5,8 cm; BDm. 7 cm (20 % erh.); BSt. 0,5 cm; mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 37 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-41: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 1,6 cm; RDm. 19 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 10 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-912-1-1-46. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-43: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 25 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-44: WS. Verzierung: 2 Wellenbänder, dazwischen sehr kurze, vertikale Linienbündel, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 14 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-45: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 13 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-912-1-1-46: RS. Randzone: Flach ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Maße: Erh. H. 2,6 cm; RDm. 19 cm (8 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 14 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und

innen sehr dunkles grau (6). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-47: WS. Verzierung: Motiv W8, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-912-1-1-43. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-48: WS. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen schwarz (11). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-912-1-1-115: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 9-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 33 g. Gruppe: 3b. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-912-1-1-43. **Tafel 49.**

D3-912-1-1-1150: BS. Maße: Erh. H. 5 cm; BDm. 10 cm (20 % erh.); BSt. 0,6 cm; mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 58 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (10), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. .

Weiters 19 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 10 glimmer- und 8 sandgemagert.

Objekt D3-924, *SE 1.*

D3-924-1-1-11: RS. Randzone: Ausladender Rand mit spitz zulaufendem, gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv S1; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7,4 cm; RDm. 14,2 cm (35 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 115 g. Keramikart: Wenig Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 50.**

D3-924-1-1-12: BS. Maße: BDm. 11 cm (20 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 1 cm; Gew. 77 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Datierung unsicher.

D3-924-1-1-15: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv S4; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 9,5 cm; RDm. 13,9 cm (15 % erh.); max. BaDm. 14 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 97 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 50.**

D3-924-1-1-22: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,5 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch blassrosa grau (0), innen grau (1). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D3-924-1-1-31: BS. Maße: Erh. H. 1,8 cm; BDm. 9,1 cm (75 % erh.); BSt. 1,4 cm; mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 153 g. Magerung: Sehr wenig organisch, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-924-1-1-1169: RS. Randzone: Steil ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 12 cm; RDm. 12 cm (25 % erh.); max. BaDm. 15 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 357 g. Keramikart: Viel Sand, handgeformt oder sehr langsam nachgedreht. Gruppe: 1. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen und innen horizontale Riefen. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus vier anpassenden Fragmenten. **Tafel 49.**

D3-924-1-1-1170: BS. Maße: Erh. H. 3,8 cm; BDm. 8 cm (80 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 178 g. Magerung: Wenig organisch, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch braun (4), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. .

Weiters 12 unverzierte Wandfragmente, davon sind 1 organisch, 1 glimmer- und 10 sandgemagert.

Objekt D3-958, *SE 1.*

D3-958-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 6 cm; RDm. 12 cm (5 % erh.); mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 33 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch grau (1), innen schwarz (11). Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Hart. **Tafel 50.**

D3-958-1-1-2: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 12 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen nicht erhalten. Härte: Hart.

D3-958-1-1-3: RS. Randzone: Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Linienband und Wellenband, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 34 g. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart. **Tafel 50.**

D3-958-1-1-5: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 38 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (20). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D3-958-1-1-8: BS. Maße: Erh. H. 1 cm; BSt. 1 cm; Gew. 17 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Achsabdruck. Härte: Hart. Anmerkung: Achsabdruck etwa 4mm tief eingedrückt.

D3-958-1-1-10: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 25 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und

innen braun (4), Bruch sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-958-1-1-14: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 57 g. Gruppe: 2. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rot (3). Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 50.**

D3-958-1-1-15: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 10 g. Gruppe: 3a. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (10). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-958-1-1-16: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit umlaufender Rille. Verzierung: Motiv W3; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 9 cm; RDm. 20 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 150 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch rötlich braun (5), innen rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. **Tafel 50.**

D3-958-1-1-18: WS. Verzierung: Motiv W9; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 6 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch rot (13), innen rot (3). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-958-1-1-1179: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 5-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 7,7 cm; RDm. 16 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 60 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 50.**

D3-958-1-1-1180: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W9; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Erh. H. 8,6 cm; RDm. 12 cm (10 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 69 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen rau. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter vertikale Verstreichspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 50.**

Weiters 10 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 glimmer-, 4 steinchen- und 4 sandgemagert.

Objekt D3-966, *SE 1.*

D3-966-1-13-1: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 5-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 1 cm; Gew. 46 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch sehr dunkles grau (6), innen grau (1). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Innen vertikale, fingerbreite Verstreichspuren. Härte: Weich. **Tafel 51.**

D3-966-1-13-3: WS. Verzierung: Motiv W8, 5-zeilig; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 8 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittel; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Oxydationsbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-966-1-13-1.

Objekt D3-972, *SE 1.*

D3-972-1-1-102: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 9 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-972-1-1-105: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 7 g. Gruppe: 2. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch blassrosa grau (0), innen rotgelb (20). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 51.**

Weiters 7 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 steinchen- und 5 sandgemagert.

Objekt D3-1008, *SE 1.*

D3-1008-1-1-1: BS. Maße: Erh. H. 3,2 cm; BDm. 10 cm (10 % erh.); BSt. 0,5 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 19 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Außen Mischbrand, innen Reduktionsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

Objekt D3-1009, *SE 1.*

D3-1009-1-1-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W1, 4-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig; tief eingeritzt. Maße: Erh. H. 7 cm; RDm. 17 cm (6 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 79 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen Fingerdruckspuren. Härte: Weich. **Tafel 51.**

D3-1009-1-1-15: BS. Maße: BSt. 0,6 cm; Gew. 10 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. grob. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen braun (4). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-1009-1-1-18: WS. Verzierung: Linienband, 4-zeilig; unvollständig erh.; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,5 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen rotgelb (2). Brand: Oxidationsbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-1009-1-1-24: WS. Verzierung: Linienband und 2 Wellenbänder, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch; tief eingeritzt. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 32 g. Gruppe: 3a. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch braun (4), innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1009-1-1-35. **Tafel 51.**

D3-1009-1-1-27: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband; unvollständig erh.; Ausführung

schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 11 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rosa (7), Bruch und innen grau (1). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 51.**

D3-1009-1-1-28: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1,4 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 4 g. Magerung: Wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Farbe: Außen und Bruch rot (3), innen rot (13). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D3-1009-1-1-29: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 7 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-1009-1-1-30: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Maße: Erh. H. 1 cm; RDm. 10 cm (14 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 6 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch rot (3). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Hart.

D3-1009-1-1-31: BS. Maße: Erh. H. 3,7 cm; BDm. 11 cm (12 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 1,2 cm; Gew. 32 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rot (13), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich.

D3-1009-1-1-35: WS. Verzierung: Linienband und Wellenband, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 35 g. Gruppe: 2. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; wenig Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen blassrosa grau (0). Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Hart. **Tafel 51.**

D3-1009-1-1-36: BS. Maße: Erh. H. 5,6 cm; BDm. 11 cm (20 % erh.); BSt. 1,2 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 91 g. Magerung: Sehr wenig Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig Karbonat, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rotgelb (19), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen grobkörnig. Härte: Weich. Anmerkung: Sehr ähnlich zu Fragment D3-1009-1-1-31. **Tafel 51.**

D3-1009-1-1-37: BS. Maße: Erh. H. 4,4 cm; BDm. 8 cm (20 % erh.); BSt. 1 cm; mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 50 g. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; wenig Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen rau, innen grobkörnig. Härte: Hart.

D3-1009-1-1-1195: WS. Verzierung: Motiv W10, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 69 g. Gruppe: 3b. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob; sehr wenig rote Einschlüsse, Korngr. mittelgrob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen sehr dunkles graubraun (8), Bruch und innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Innen besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus drei anpassenden Fragmenten. **Tafel 51.**

D3-1009-1-1-1196: WS. Verzierung: Motiv W10, 3-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 62 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. .

Weiters 14 unverzierte Wandfragmente, davon sind 2 karbonat-, 7 glimmer-, 1 steinchen- und 4 sandgemagert.

Objekt D3-1021, *SE 1.*

D3-1021-1-3-1: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W8; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Erh. H. 4,9 cm; RDm. 16 cm (20 % erh.); mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 57 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 2 / 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart. **Tafel 51.**

Objekt D3-1021, *SE 3.*

D3-1021-3-3-2: RS. Randzone: Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv S9; unvollständig erh. Maße: Erh. H. 5 cm; RDm. 15 cm (25 % erh.); mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 56 g. Keramikart: Sehr wenig Glimmer, langsam nachgedreht. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen, Bruch und innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

Weiters 1 unverziertes glimmergemagertes Wandfragment.

Objekt D3-1022, *SE 1.*

D3-1022-1-1-1: WS. Verzierung: Motiv W6, 4-zeilig; vollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,6 cm; Gew. 75 g. Keramikart: Viel Glimmer. Gruppe: 2. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. grob; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6), innen sehr dunkles graubraun (8). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter Fingerdruckspuren. Härte: Hart.

D3-1022-1-1-3: WS. Verzierung: Motiv W9, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 12 g. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6), innen schwarz (11). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. **Tafel 51.**

D3-1022-1-1-6: WS. Verzierung: Linienband; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,9 cm; Gew. 20 g. Magerung: Wenig Glimmer, Korngr. mittelgrob; wenig Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen helles gelbliches braun (21), Bruch braun (4), innen rötlich braun (5). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart.

D3-1022-1-1-11: RS. Randzone: Ausladender Rand mit flachem Randabschluss mit leicht gerundetem Übergang zur Wandung. Verzierung: Motiv W9, 7-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung schwungvoll, sägezahnartig. Maße: Erh. H. 4,8 cm; RDm. 15,1 cm (12 % erh.); mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 31 g. Keramikart: Viel Steinchen, langsam nachgedreht mit unregelmäßiger Randzone. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand und Steinchen, Korngr. sehr grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und Bruch hellgrau (18), innen helles gelbliches braun (21). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen feinkörnig, innen grobkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen. Härte: Weich. **Tafel 51.**

D3-1022-1-1-1167: RS. Randzone: Ausladender Rand mit gerundetem Randabschluss. Verzierung: Motiv W9, 6-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll, atypisch. Maße: Erh. H. 8,8 cm; RDm. 16,4 cm (20 % erh.); max. BaDm. 17 cm; mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 146 g. Keramikart: Viel Sand, langsam nachgedreht. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Sand, Korngr. mittelgrob. Gut sortiert. Farbe: Außen rot (3), Bruch sehr dunkles grau (6), innen rosa (7). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen

feinkörnig. Herstellungsspuren: Außen horizontale Riefen; innen horizontale Riefen im Randbereich, darunter besonders eben. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 51.**

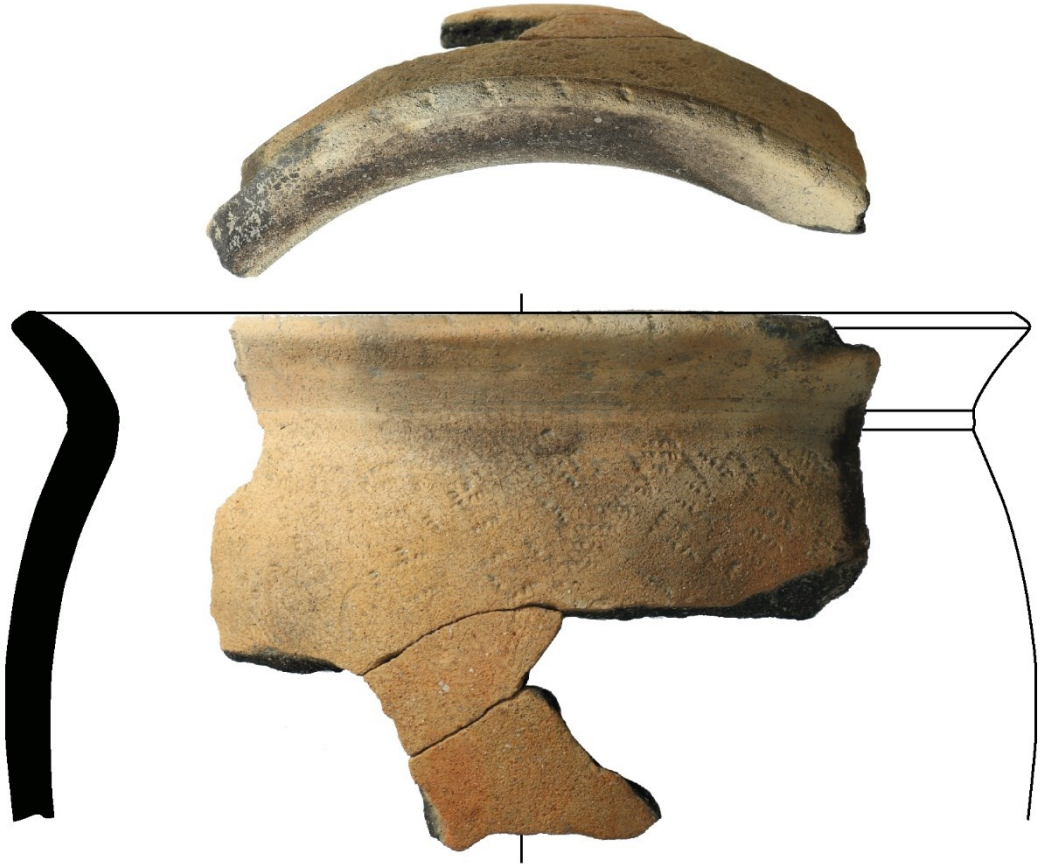
D3-1022-1-1-1192: WS. Verzierung: Motiv W10, 3-zeilig; vollständig erh.; Ausführung schwungvoll. Maße: Mittl. WSt. 0,8 cm; Gew. 121 g. Keramikart: Viel Glimmer. Gruppe: 3a. Magerung: Viel Glimmer, Korngr. mittel; viel Sand, Korngr. grob. Sehr schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen braun (4), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten.

D3-1022-1-1-1193: WS. Verzierung: Motiv S14, 6-zeilig; unvollständig erh.; Ausführung langsam, „wackelig“, unregelmäßig. Maße: Mittl. WSt. 0,7 cm; Gew. 46 g. Gruppe: 3a. Magerung: Vereinzelt Glimmer, Korngr. fein; viel Sand, Korngr. grob. Schlecht sortiert. Farbe: Außen und innen rötlich braun (5), Bruch sehr dunkles grau (6). Brand: Mischbrand. Oberfläche: Außen und innen feinkörnig. Härte: Hart. Anmerkung: Zusammengesetzt aus zwei anpassenden Fragmenten. **Tafel 51.**

Weiters 3 unverzierte glimmergemagerte Wandfragmente.

13.2 Tafeln

D2-17-1-1-29

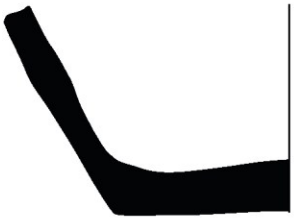


D2-17-1-1-1014

D2-17-1-1-1040

D2-17-1-5-3

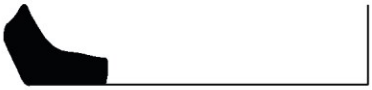
Tafel 1 Objekt: D2- 17 M=1:2



D2-17-1-5-1

D2-17-1-5-2

D2-25-1-1-13

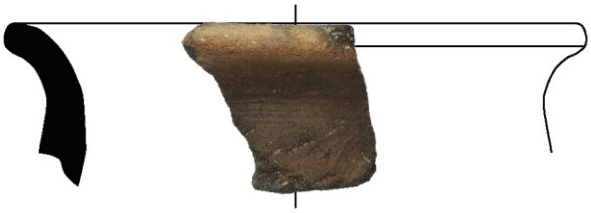


D2-33-1-1-4

D2-33-1-1-7

D2-33-1-1-10

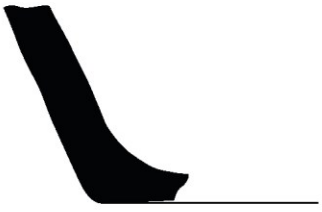
D2-33-1-1-11



D2-33-1-1-13

D2-33-1-1-22

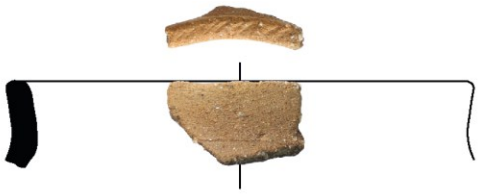
D2-33-1-1-25



D2-33-1-1-24

D2-33-1-1-1055

Tafel 2 Objekte: D2- 17, 25, 33 M=1:2



D2-35-1-1-6

D2-35-1-1-7

D2-35-1-1-8

D2-64-1-1-11

D2-64-1-1-14

D2-64-1-7-2

D2-102-1-1-2

D2-102-1-1-13

D2-102-1-1-14

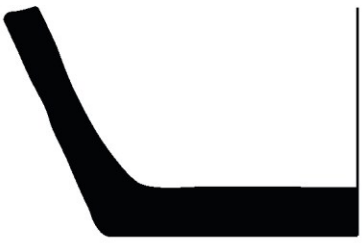
D2-102-1-1-16

D2-102-1-1-20

D2-102-1-1-151

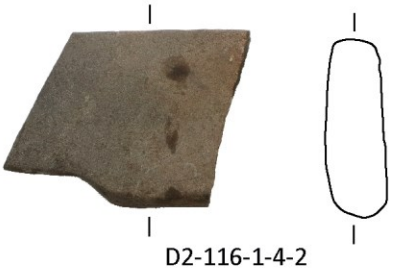
Tafel 3 Objekte: D2- 35, 64, 102 M=1:2

D2-114-1-1-1046



D2-114-1-1-1045

D2-116-1-4-1



D2-116-1-4-2

D2-116-1-1-4

D2-116-1-1-12

D2-116-1-1-31

D2-116-1-1-43

D2-116-1-1-45

D2-116-1-1-54

D2-116-1-1-55

D2-116-1-1-64

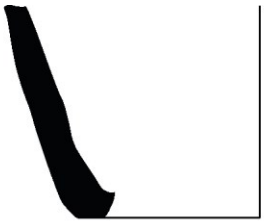
D2-116-1-1-67

D2-116-1-1-69

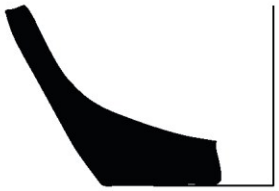
D2-116-1-1-74

D2-116-1-1-1183

Tafel 4 Objekte: D2- 114, 116 M=1:2



D2-116-1-1-1

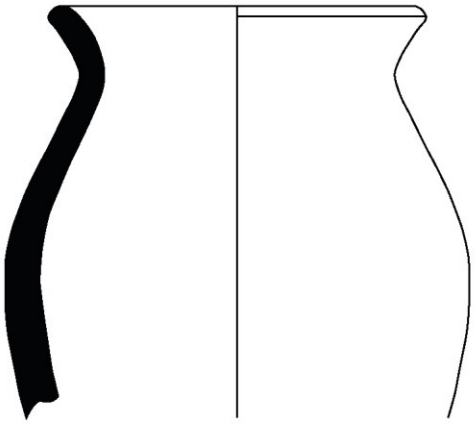


D2-116-1-1-8

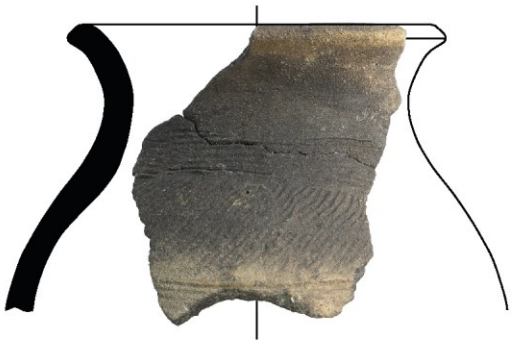
D2-116-1-1-19

D2-116-1-1-60

D2-116-1-1-65



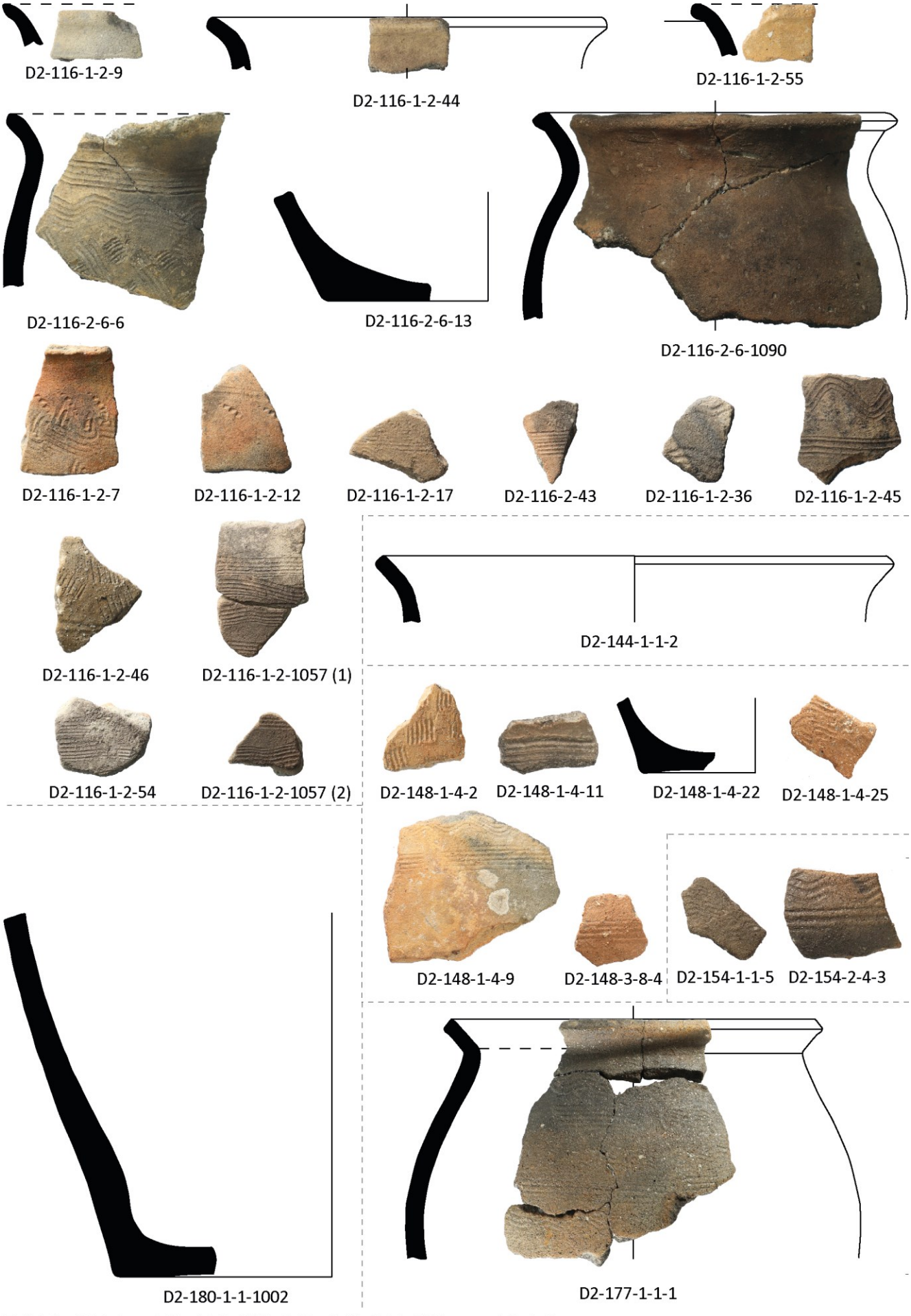
D2-116-1-1-66



D2-116-1-1-1182

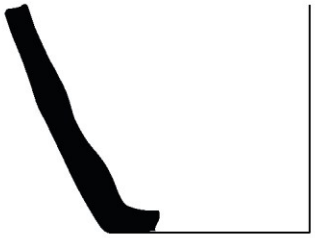
D2-116-1-2-14

Tafel 5 Objekt: D2- 116 M=1:2

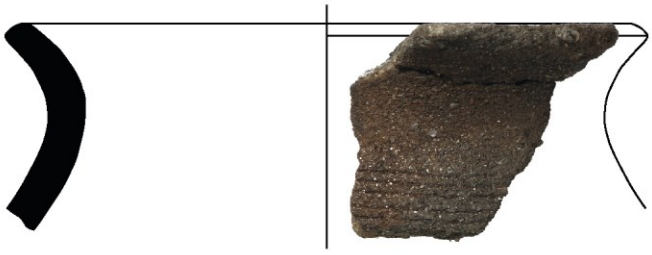


Tafel 6 Objekte: D2- 116, 144, 148, 154, 177, 180 M=1:2

D2-228-1-1-1



D2-228-1-1-8



D2-228-1-1-9

D2-228-1-1-10

D2-228-1-1-13

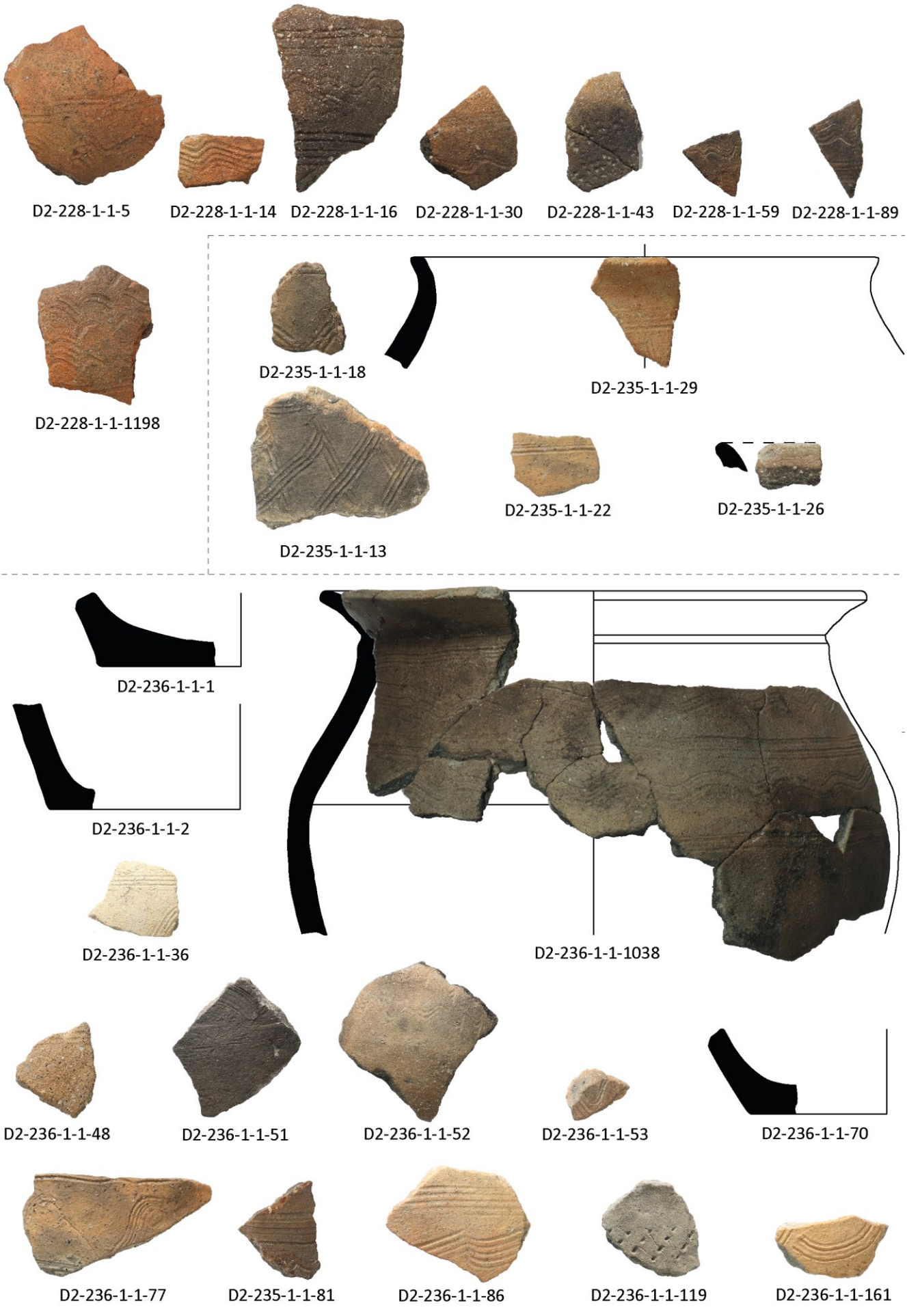
D2-228-1-1-23

D2-228-1-1-28

D2-228-1-1-17

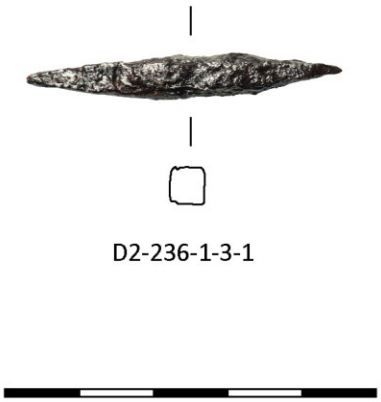
D2-228-1-1-1001

Tafel 7 Objekt: D2- 228 M=1:2



Tafel 8 Objekte: D2- 228, 235, 236 M=1:2

D2-236-1-1-1044



D2-236-1-3-1

D2-262-1-12-14

D2-262-1-4-3

D2-262-1-12-20

D2-262-1-12-25

D2-262-1-12-1018

D2-262-1-4-1

D2-262-1-4-2

D2-262-1-4-6

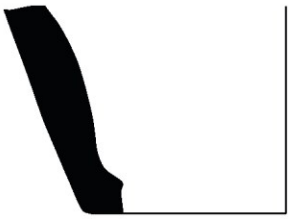
D2-262-1-12-1019

D2-262-1-12-15

D2-262-1-12-17

D2-262-1-12-19

Tafel 9 Objekte: D2- 236, 262 M=1:2



D2-264-1-1-28

D2-264-1-1-1013

D2-264-1-1-14

D2-264-1-1-7

D2-264-1-1-26

D2-270-1-1-34

D2-270-1-1-35

D2-270-1-1-1022

D2-270-1-1-37

D2-270-1-1-41

D2-270-1-1-43

D2-270-1-1-47

D2-270-1-1-52

D2-270-1-1-54

D2-270-1-1-55

D2-270-1-1-1631

D2-270-1-1-56

D2-270-1-1-59

D2-270-1-1-64

D2-270-1-1-65

D2-270-1-1-157

D2-270-1-1-461

Tafel 10 Objekte: D2- 264, 270 M=1:2

D2-270-1-1-1

D2-270-1-1-2

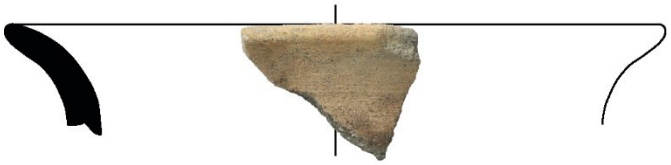
D2-270-1-1-7

D2-270-1-1-10

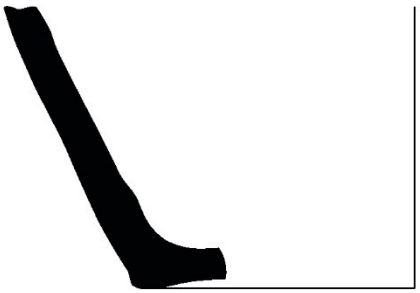
D2-270-1-1-11

D2-270-1-1-12

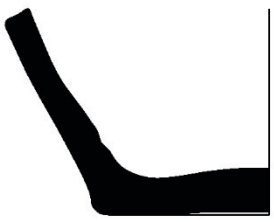
D2-270-1-1-15



D2-270-1-1-20



D2-270-1-1-22



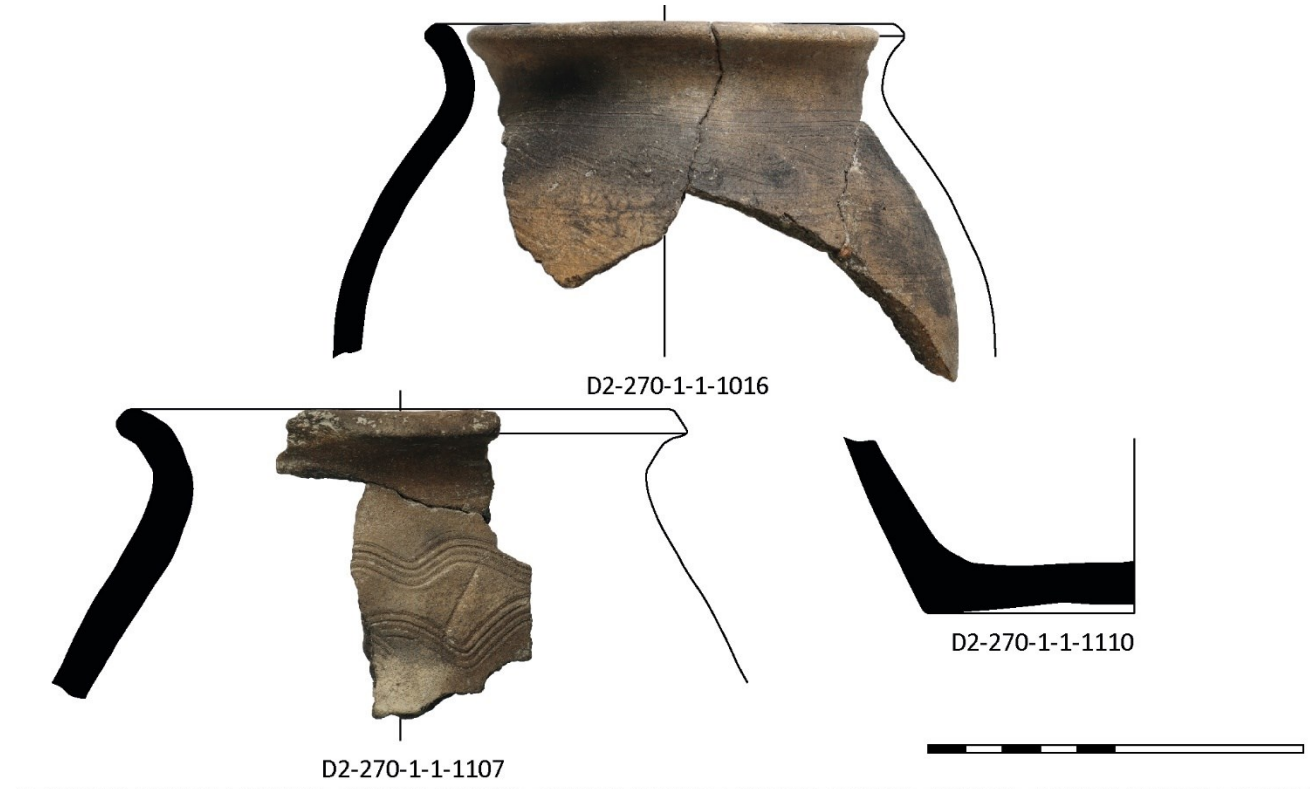
D2-270-1-1-33

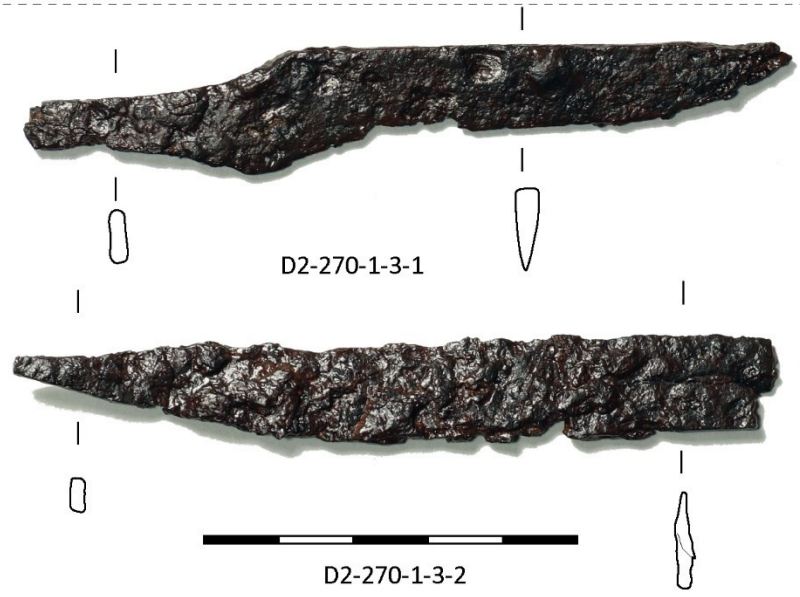
D2-270-1-1-50

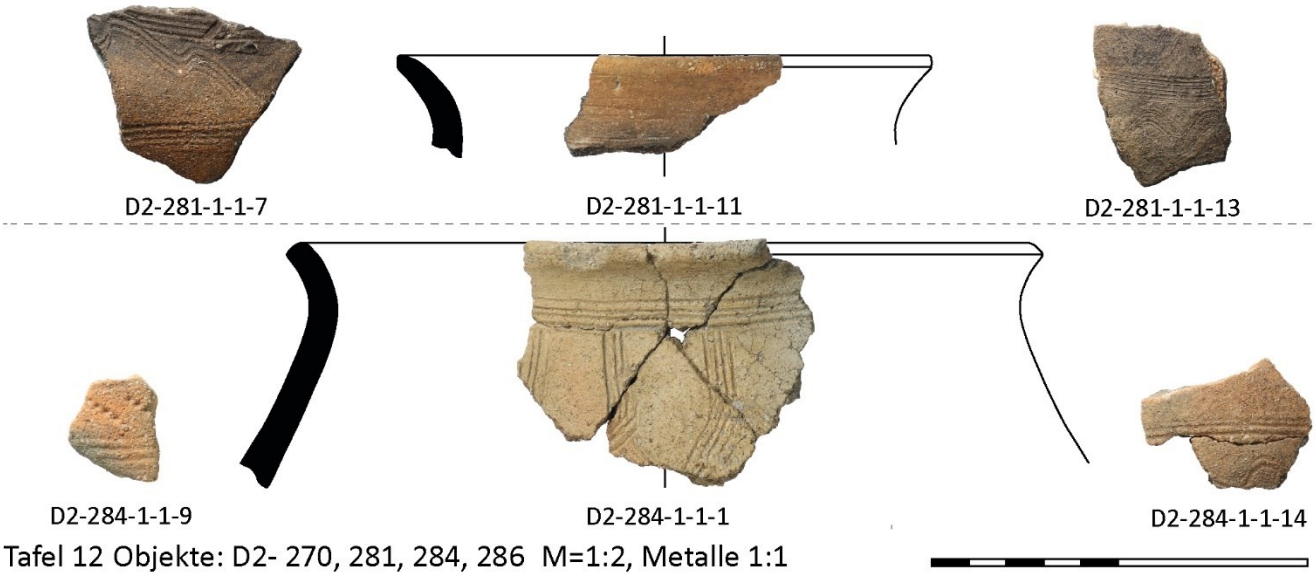
D2-270-1-1-51

D2-270-1-1-167

Tafel 11 Objekt: D2- 270 M=1:2







Tafel 12 Objekte: D2- 270, 281, 284, 286 M=1:2, Metalle 1:1

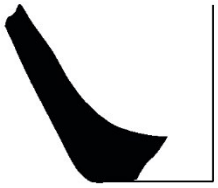
D2-284-1-1-1048

D2-286-1-1-26

D2-286-1-1-47

D2-307-1-1-10

D2-313-1-1-5



D2-313-1-1-16

D2-313-1-1-6

D2-313-1-1-7

D2-313-1-1-9

D2-313-1-1-13

D2-313-1-1-20

D2-313-1-1-22

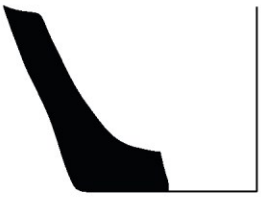
D2-313-1-1-30

D2-313-1-1-31

Tafel 13 Objekte: D2- 284, 286, 307, 313 M=1:2

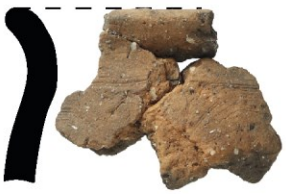
D2-313-1-1-35

D2-313-1-1-51



D2-313-1-1-36

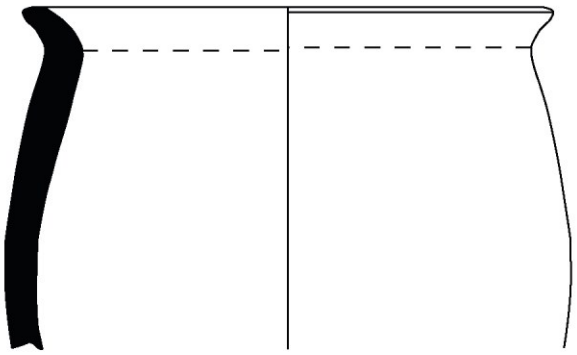
D2-313-1-1-55



D2-313-1-1-86

D2-313-1-1-1029

D2-313-1-1-1028



D2-313-1-1-1030

D2-313-1-1-1197

Tafel 14 Objekt: D2- 313 M=1:2

D2-313-1-1-11

D2-313-1-1-12

D2-313-1-1-14

D2-313-1-1-18

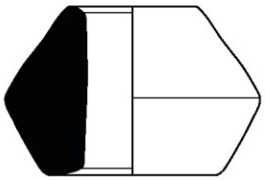
D2-313-1-1-19

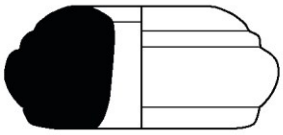
D2-313-1-1-59

D2-313-1-1-76

D2-313-1-1-94

D2-313-1-1-114





D2-313-1-2-2

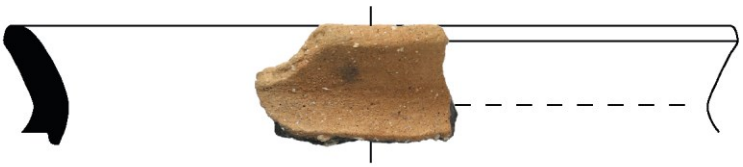
D2-313-1-2-1

D2-316-1-1-1203

D2-318-1-1-5

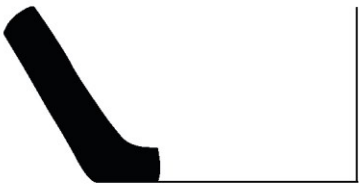
Tafel 15 Objekte: D2- 313, 316, 318 M=1:2, Webgewichte 1:1

D2-322-1-1-17



D2-322-1-1-23

D2-322-1-1-25



D2-322-1-2-11

D2-322-1-1-26

D2-322-1-2-21

D2-322-1-2-32

D2-322-1-2-22

D2-322-1-2-34

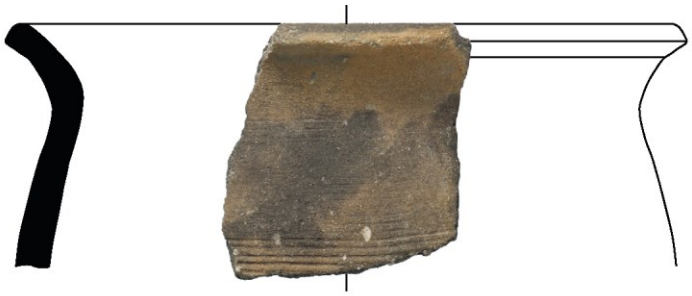
D2-322-1-2-51

D2-322-1-2-100

D2-322-1-6-9

D2-322-1-6-49

Tafel 16 Objekt: D2- 322 M=1:2



D2-322-1-6-48

D2-322-1-3-1

D2-322-1-1-16

D2-322-1-1-18

D2-322-1-1-19

D2-322-1-1-20

D2-322-1-1-22

D2-322-1-1-24

D2-322-1-1-29

D2-322-1-1-30

D2-322-1-2-1034

D2-322-1-2-1037

D2-322-1-2-15

D2-322-1-2-16

D2-322-1-2-17

D2-322-1-2-26

D2-322-1-2-27

D2-322-1-2-90

D2-322-1-2-108

D2-322-1-2-1211

Tafel 17 Objekt: D2- 322 M=1:2

D2-322-1-1-1083

D2-329-1-1-1083

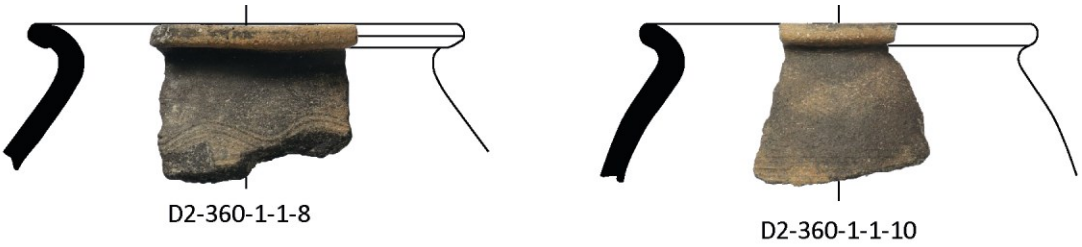
D2-332-1-1-2

D2-332-1-1-17

D2-332-1-1-10

D2-340-1-1-1

Tafel 18 Objekte: D2- 322, 329, 332, 340 M=1:2, Kamm 1:1



D2-360-1-1-8

D2-360-1-1-10

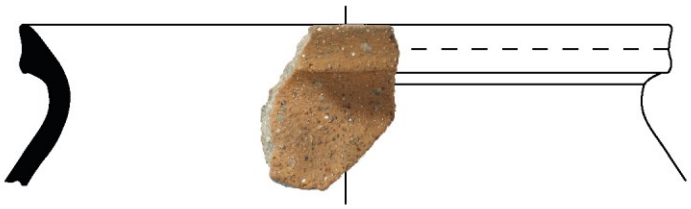
D2-360-1-1-59

D2-360-1-1-107

D2-360-1-1-139

D2-360-1-1-198

D2-360-1-1-184

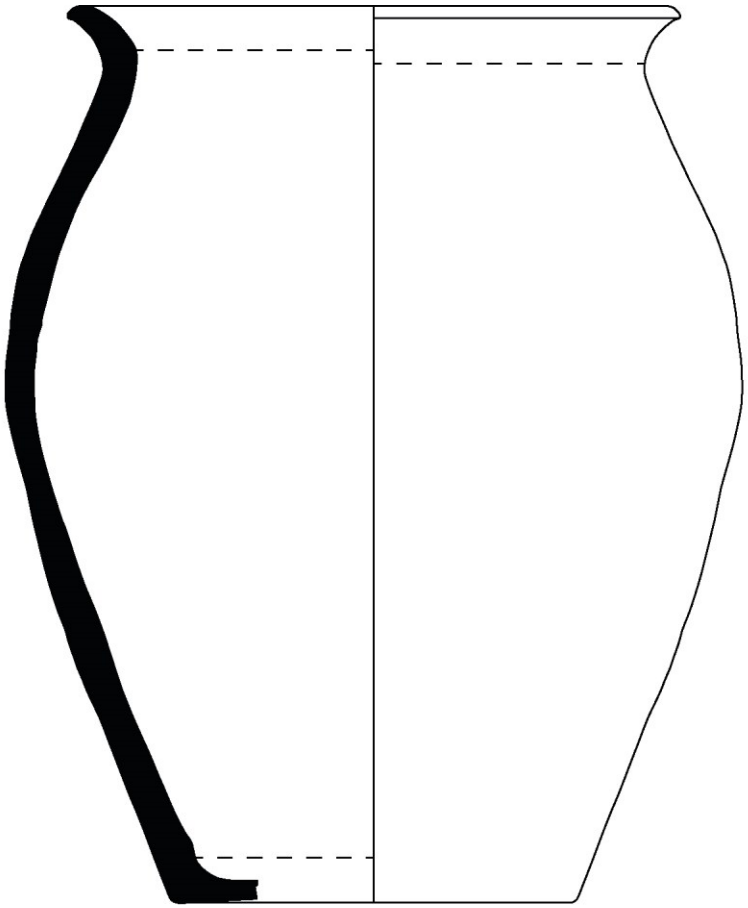


D2-360-1-1-203

D2-360-1-1-1058

D2-360-1-1-1059

Tafel 19 Objekte: D2- 322, 360 M=1:2



D2-360-1-1-1056

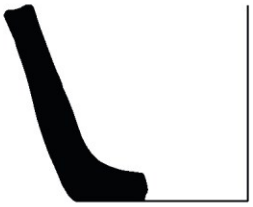
Tafel 20

M=1:2

D2-360-1-1-1060

D2-360-1-1-1063

D2-360-1-1-1065



D2-360-1-1-1074

D2-360-1-1-26

D2-360-1-1-44

D2-360-1-1-45

D2-360-1-1-52

D2-360-1-1-57

D2-360-1-1-67

D2-360-1-1-91

D2-360-1-1-132

D2-360-1-1-136

D2-360-1-1-142

D2-360-1-1-143

D2-360-1-1-159

D2-360-1-1-168

D2-360-1-1-181

D2-360-1-1-195

D2-360-1-1-202

D2-360-1-1-204

D2-360-1-1-208

Tafel 21 Objekt: D2- 360 M=1:2

D2-360-1-1-1061

D2-360-1-1-1062

D2-360-1-1-1311

D2-360-1-2-1

D2-360-1-2-2

D2-385-2-14-3

D2-385-12-3-21

D2-385-12-3-25

D2-385-12-3-29

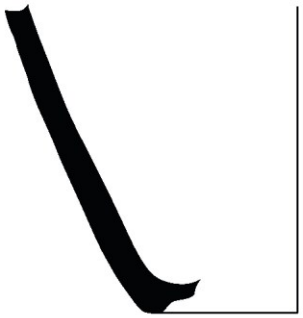
D2-385-12-3-96

D2-385-12-3-148

Tafel 22 Objekte: D2- 360, 385 M=1:2, Metalle 1:1

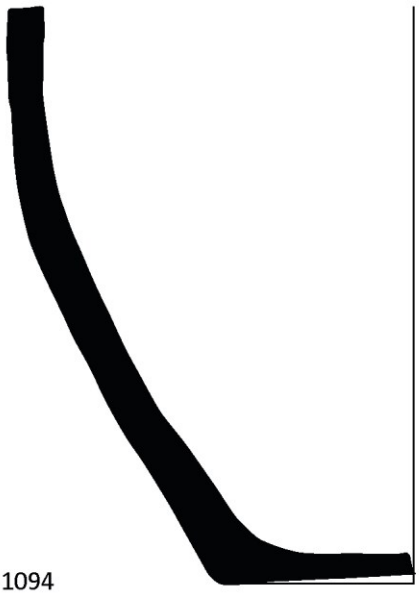
D2-385-12-3-116

D2-385-12-3-140



D2-385-12-3-1098

D2-385-1-8-1



D2-385-12-3-1094

D2-385-2-14-2

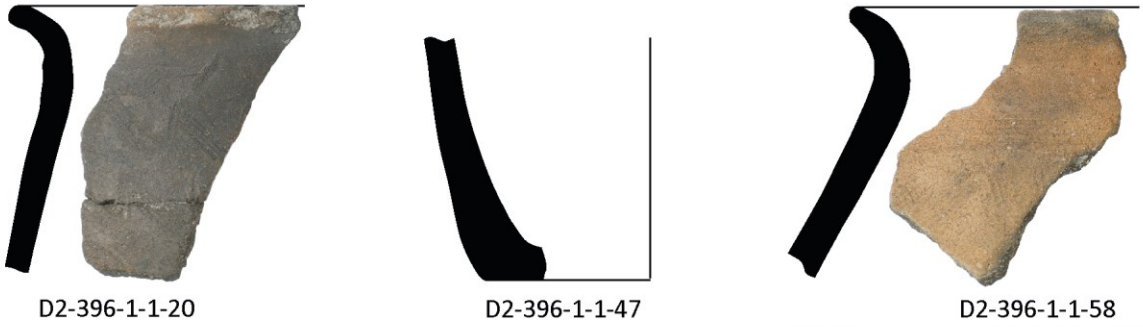
D2-385-3-17-1

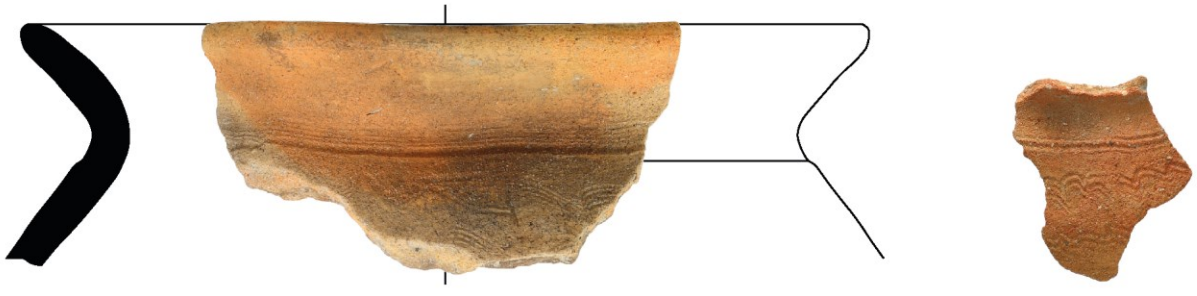
D2-385-12-3-6

D2-385-12-3-13

D2-385-12-3-15

Tafel 23 Objekt: D2- 385 M=1:2, Spinnwirtel 1:1



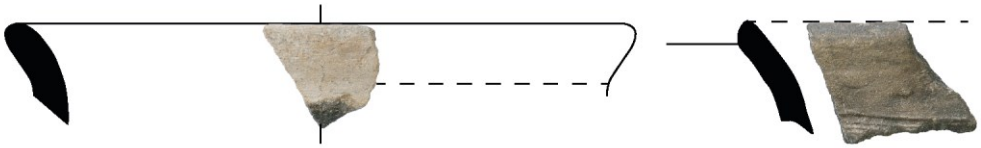


Tafel 24 Objekte: D2- 385, 396, 400, 423, 456 M=1:2

D2-456-1-1-54

D2-456-1-1-1041

D2-456-1-2-23



D2-456-1-2-26

D2-456-1-2-51

D2-456-1-2-52

D2-456-1-2-1084

D2-456-2-6-1

Tafel 25 Objekt: D2- 456 M=1:2, Metalle 1:1

D2-456-3-11-1082

D2-456-1-1-29

D2-456-1-1-1086

D2-456-1-1-1088

D2-456-1-1-1087

D2-456-1-2-13

D2-456-1-1-1088

D2-456-1-2-25

D2-456-1-2-28

D2-456-1-2-29

D2-456-1-2-34

D2-456-1-2-39

D2-456-1-2-1080

D2-497-1-1-7

D2-497-1-1-1

D2-497-1-1-36

D2-497-1-1-50

D2-497-1-1-54

D2-497-1-1-56

Tafel 26 Objekte: D2- 456, 497 M=1:2

D2-497-1-1-57

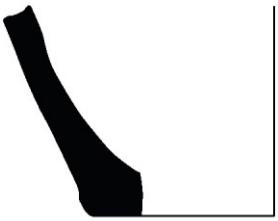
D2-497-1-1-66

D2-497-1-1-77

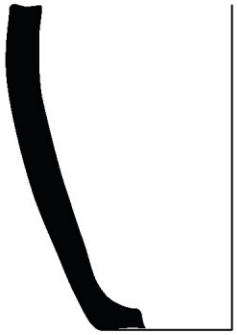
D2-497-1-1-91

D2-497-1-1-94

D2-497-1-1-140



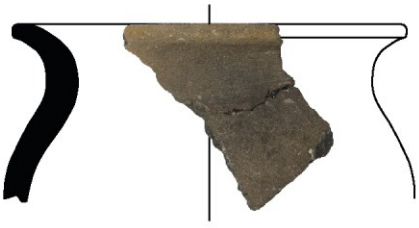
D2-497-1-1-192



D2-497-1-1-128

D2-497-1-1-414

D2-497-1-1-415



D2-497-1-1-419

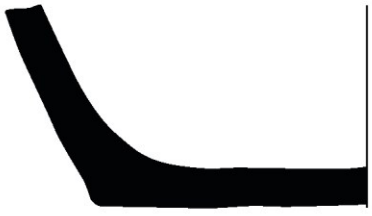
D2-497-1-1-500

D2-497-1-1-1005

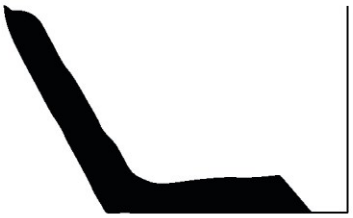
Tafel 27 Objekt: D2- 497 M=1:2

D2-497-1-1-1006

D2-497-1-1-1007



D2-497-1-1-1008



D2-497-1-1-1009

Tafel 28 Objekt: D2- 497 M=1:2

D2-497-1-1-3

D2-497-1-1-4

D2-497-1-1-6

D2-497-1-1-10

D2-497-1-1-14

D2-497-1-1-18

D2-497-1-1-20

D2-497-1-1-21

D2-497-1-1-22

D2-497-1-1-30

D2-497-1-1-37

D2-497-1-1-44

D2-497-1-1-51

D2-497-1-1-79

D2-497-1-1-80

D2-497-1-1-85

D2-497-1-1-88

D2-497-1-1-92

D2-497-1-1-1201 (1)

D2-497-1-1-1201 (2)

Tafel 29 Objekt: D2- 497 M=1:2

D2-497-1-1-103

D2-497-1-1-217

D2-497-1-1-530

D2-497-1-1-553

D2-497-1-1-1010

D2-497-1-1-1012

D2-497-1-1-1024

D2-497-1-1-1025

D2-497-1-1-1067

D2-497-1-1-1068

D2-497-1-1-1111

D2-497-1-1-1202

D2-508-2-4-1091

Tafel 30 Objekte: D2-497, 508 M=1:2

D2-498-1-1-1

D2-499-1-1-1

D2-506-1-1-4

D2-506-1-1-7

D2-506-1-1-11

D2-507-1-1-10

D2-508-2-4-8

D2-506-1-1-31

D2-506-1-1-35

D2-506-1-1-54

D2-506-1-1-56

D2-508-2-4-11

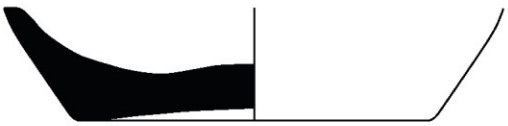
D2-508-2-4-25

D2-508-2-4-31

D2-508-2-4-33

D2-509-1-1-6

D2-510-1-1-2



D2-510-1-1-1

D2-510-1-1-1015

D2-535-1-1-1

D2-544-1-1-1

D3-209-1-1-1

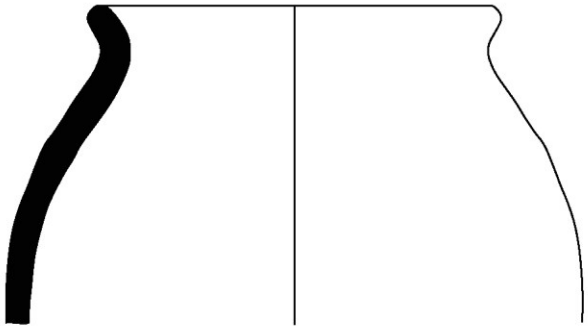
D3-250-1-1-7

D3-250-1-1-21

D3-250-1-1-1140

Tafel 31 Objekte: D2- 498, 499, 506-510, 535, 544,
D3- 209, 250

M=1:2



D3-250-1-1-1132

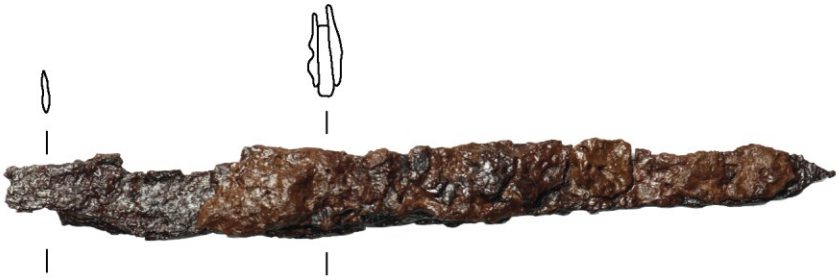
D3-250-1-1-18

D3-266-1-1-1168

D3-268-1-1-7

D3-266-1-1-10

D3-266-1-1-16



D3-268-1-6-1

Tafel 32 Objekte: D3- 250, 266, 268 M=1:2, Metall 1:1

D3-387-1-1-1

D3-387-1-1-2

D3-387-1-1-3

D3-387-1-1-6

D3-387-1-1-18

D3-387-1-1-7

D3-387-1-1-9

D3-387-1-1-12

D3-387-1-1-15

D3-387-1-1-16

D3-414-2-5-4

D3-414-2-5-6

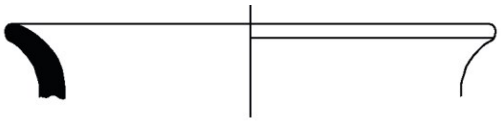
D3-411-2-5-1

D3-414-2-5-2

D3-414-2-5-3

D3-414-3-10-1

Tafel 33 Objekte: D3- 387, 414 M=1:2, Metalle 1:1



D3-439-1-1-1

D3-439-1-1-9

D3-439-1-1-38

D3-439-1-1-1145

D3-439-1-1-10

D3-439-1-1-15

D3-439-1-1-16

D3-439-1-1-1146

D3-451-1-1-6

D3-451-1-1-15

D3-451-1-1-19

D3-451-1-1-16

D2-506-1-1-11

D3-523-1-1-19

D3-523-1-1-25

D3-523-1-1-17

D3-523-1-1-29

D3-523-1-1-35

Tafel 34 Objekte: D3- 439, 451, 523 M=1:2

D3-523-1-1-1142

D3-523-1-1-1143

D3-572-1-1-1

D3-572-1-1-2

D3-572-1-1-3

D3-572-1-1-6

D3-572-1-1-8

D3-572-1-1-7

D3-572-1-1-9

D3-572-1-1-11

D3-572-1-1-12

D3-572-1-1-13

D3-572-1-1-14

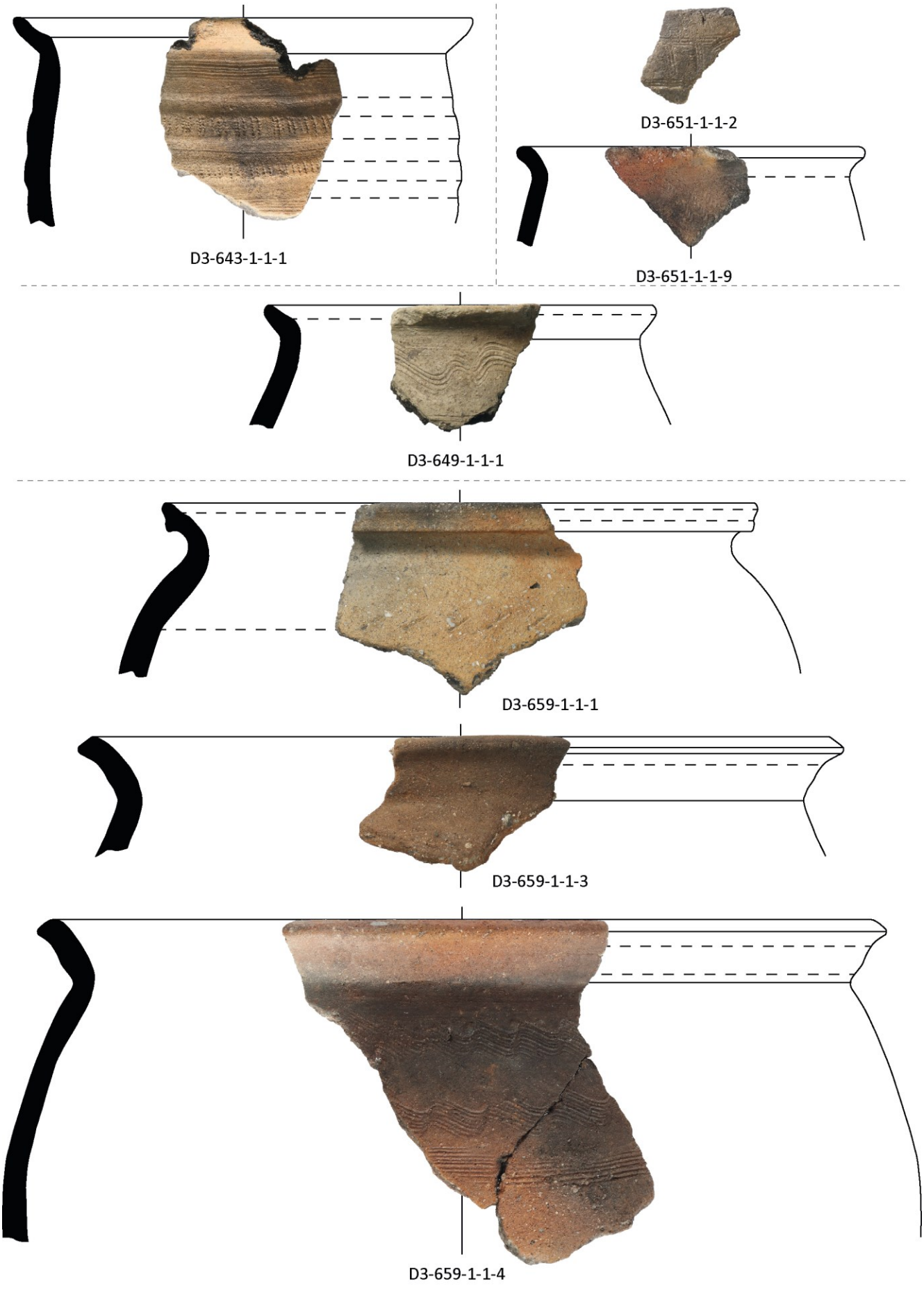
D3-572-1-1-16

D3-572-1-1-1148

D3-572-1-2-1

D3-572-1-2-3

Tafel 35 Objekte: D3- 523, 572 M=1:2



Tafel 36 Objekte: D3- 643, 649, 651, 659 M=1:2

D3-659-1-1-5

D3-659-1-1-6

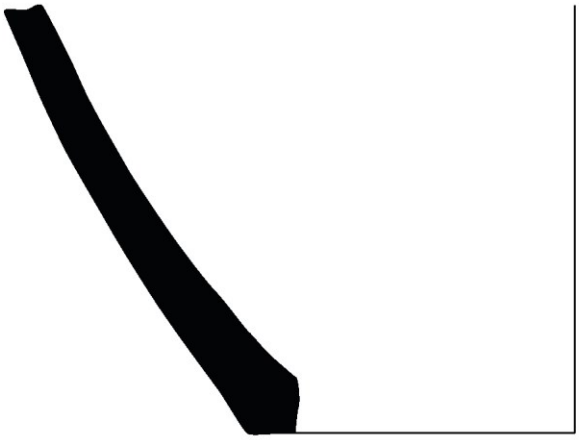
D3-659-1-1-9

D3-659-1-1-13

D3-659-1-1-1047

D3-659-1-1-1130 (1)

D3-659-1-1130 (2)



D3-659-1-2-8

D3-659-1-2-26

D3-659-1-2-40

D3-659-1-2-71

D3-659-1-2-1125

D3-659-1-2-1126

Tafel 37 Objekt: D3- 659 M=1:2

D3-659-1-2-77

D3-659-1-3-1

D3-789-1-5-1

D3-791-1-1-30

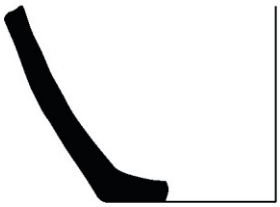
D3-791-1-1-33

D3-791-1-1-47

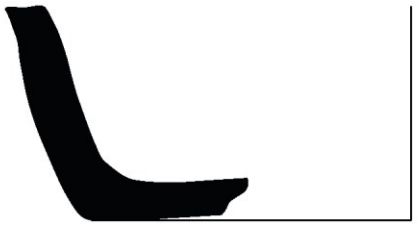
D3-791-1-1-1099

Tafel 38 Objekte: D3- 659, 789, 791 M=1:2, Metalle 1:1

D3-791-1-1-1112



D3-791-1-1-1117



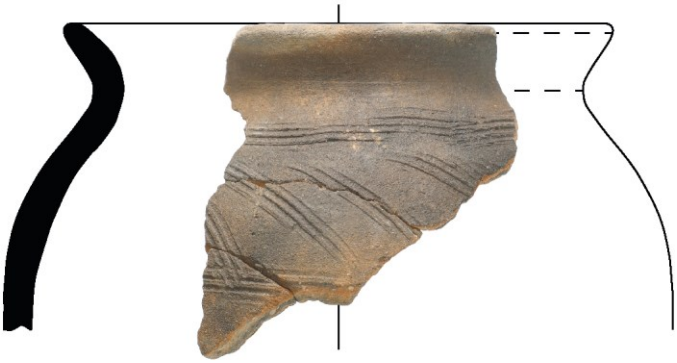
D3-791-1-1-1119

D3-791-1-3-2

D3-791-1-3-8

D3-791-1-3-13

D3-791-1-3-14



D3-791-1-3-18

D3-791-1-3-21

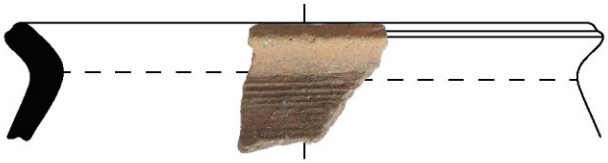
D3-791-1-3-23

D3-791-1-3-40

D3-791-1-3-34

Tafel 39 Objekt: D3- 791 M=1:2

D3-791-1-3-43



D3-791-1-3-45

D3-791-1-3-55

D3-791-1-3-57

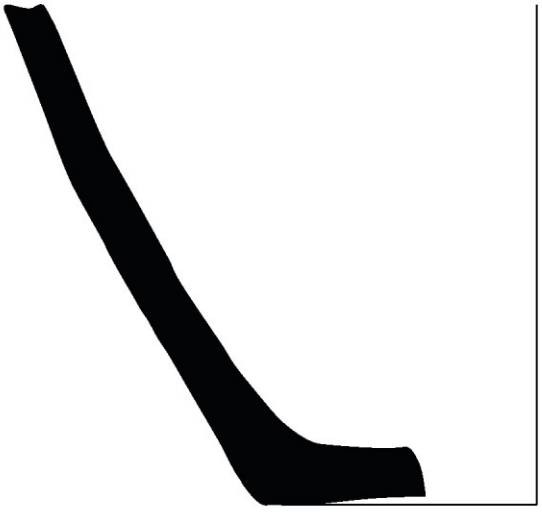
D3-791-1-3-61

D3-791-1-3-64

D3-791-1-3-66

D3-791-1-3-68

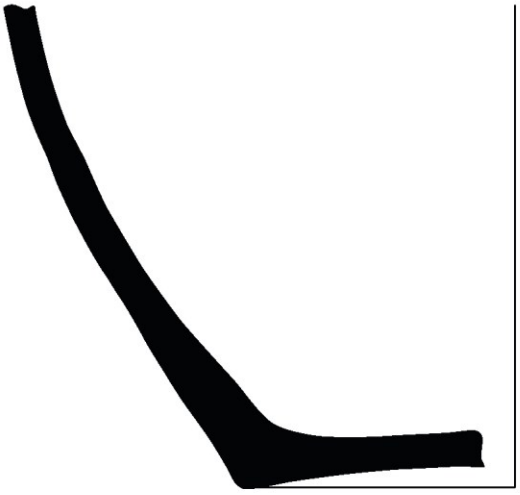
D3-791-1-3-1100



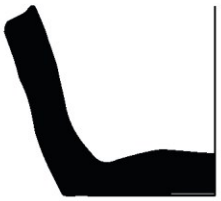
D3-791-1-3-1101

Tafel 40 Objekt: D3- 791 M=1:2

D3-791-1-3-1102



D3-791-1-4-1147



D3-791-1-3-1116

D3-791-1-1-27

D3-791-1-1-35

D3-791-1-1-210

D3-791-1-1-1104

D3-791-1-3-12

D3-791-1-3-27

D3-791-1-3-35

D3-791-1-3-37

D3-791-1-3-38

D3-791-1-3-42

D3-791-1-3-53

D3-791-1-3-58

D3-791-1-3-59

D3-791-1-3-60

D3-791-1-3-62

D3-791-1-3-65

D3-791-1-3-131

D3-791-1-3-161

D3-791-1-3-661

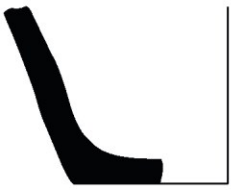
Tafel 41 Objekt: D3-791 M=1:2

D3-791-1-3-1106

D3-804-1-1-1

D3-804-1-1-2

D3-804-1-1-38



D3-804-1-1-16

D3-804-2-4-1141

D3-804-1-1-35

D3-804-1-1-13

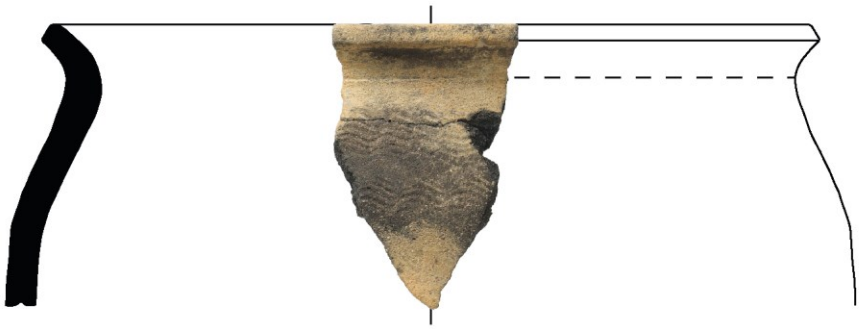
D3-804-1-1-36

D3-804-2-4-23

D3-804-2-4-8

Tafel 42 Objekte: D3- 791, 804 M=1:2

D3-834-1-1-3



D3-859-1-1-1

D3-859-1-1-2

D3-859-1-1-10

D3-863-1-1-3

D3-863-1-1-4

D3-863-1-1-1

D3-863-1-1-13

D3-863-1-1-16

D3-863-1-1-9

D3-864-1-1-7

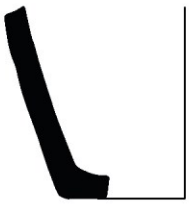
D3-864-1-1-18

Tafel 43 Objekte: D3- 834, 859, 863, 864 M=1:2

D3-864-1-1-30

D3-864-1-1-53

D3-864-1-1-54



D3-864-1-1-55

D3-864-1-1-62

D2-864-1-1-65

D3-864-1-1-67

D3-864-1-1-69

D3-864-1-1-79

Tafel 44 Objekt: D3- 864 M=1:2

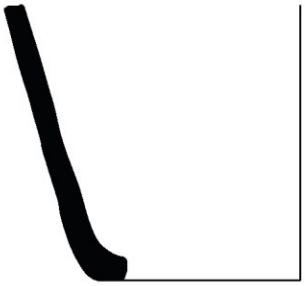
D3-864-1-1-1158

D3-864-1-1-1161

D3-864-1-1-1165

D3-864-1-1-1166

D3-864-1-1-1154



D3-864-1-1-1156

D3-864-1-1-1157

D3-864-1-1-12

D3-864-1-1-15

D3-864-1-1-17

D3-864-1-1-19

D3-864-1-1-20

D3-864-1-1-22

D3-864-1-1-32

D3-864-1-1-39

D3-864-1-1-1159 (1)

D3-864-1-1-1159 (2)

Tafel 45 Objekt: D3- 864 M=1:2

D3-864-1-1-63

D3-864-1-1-76

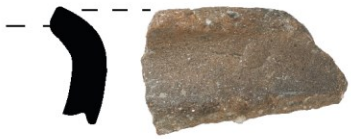
D3-864-1-1-78

D3-864-1-1-1160

D3-864-1-1-1164

D3-864-1-3-28

D3-864-1-3-1149

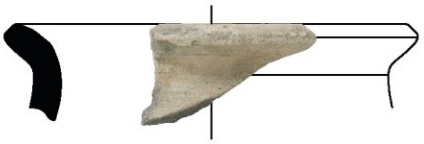


D3-866-1-1-3

D3-866-1-1-5

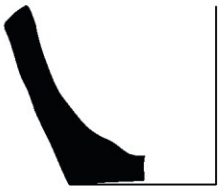
D3-867-1-1-3

D3-878-2-3-5



D3-887-1-1-156

D3-887-1-1-165



D3-887-1-1-167

Tafel 46 Objekte: D3- 864, 866, 867, 878, 887 M=1:2

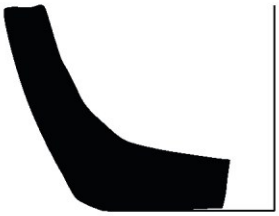
D3-887-1-1-170

D3-887-1-1-173

D3-887-1-1-182

D3-887-1-1-1187

D3-887-1-1-186

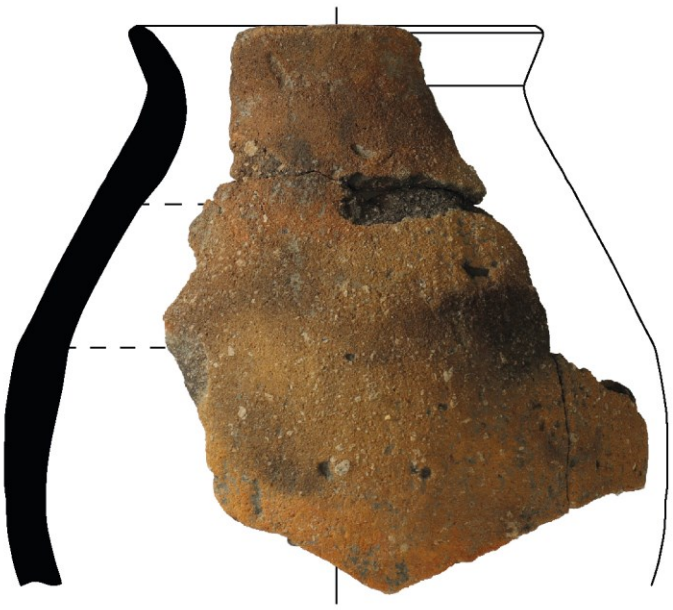


D3-887-1-1-183

D3-887-1-1-193

Tafel 47 Objekt: D3- 887 M=1:2

D3-887-1-1-1174



D3-887-1-1-1190

D3-887-1-1-158

D3-887-1-1-159

D3-887-1-1-172

D3-887-1-1-175

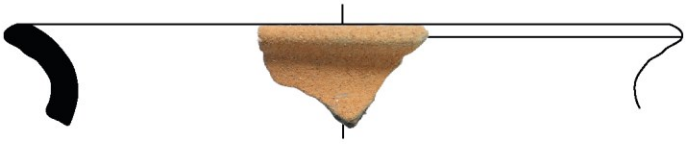
D3-887-1-1-177

D3-887-1-1-179

D3-887-1-1-1176

D3-887-1-1-1177

D3-897-1-1-7



D3-897-1-1-8

Tafel 48 Objekte: D3- 887, 897 M=1:2

D3-924-1-1-11

D3-924-1-1-15

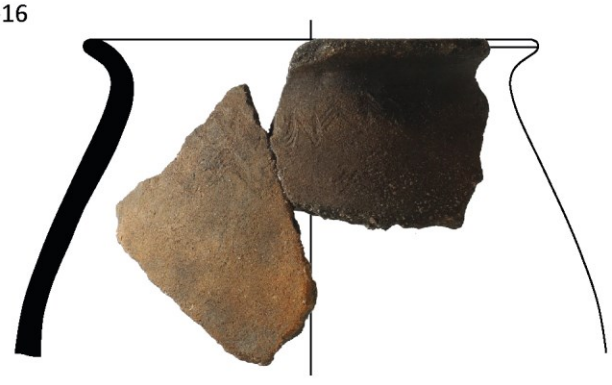
D3-958-1-1-1

D3-958-1-1-3

D3-958-1-1-14

D3-958-1-1-16

D3-958-1-1-1179



D3-958-1-1-1180

Tafel 50 Objekte: D3- 924, 958 M=1:2

D3-966-1-13-1

D3-966-1-13-4

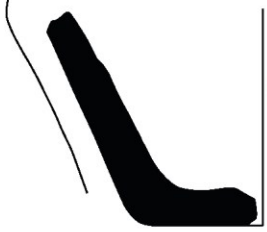
D3-972-1-1-105

D3-1009-1-1-24

D3-1009-1-1-27

D3-1009-1-1-35

D3-1009-1-1-1



D3-1009-1-1-36

D3-1009-1-1-1195

D3-1021-1-3-1

D3-1022-1-1-3

D3-1022-1-1-11

D3-1022-1-1-1193

D3-1022-1-1-1167

Tafel 51 Objekte: D3- 966, 972, 1009, 1021, 1022 M=1:2

13.3 Katalog der Objekte (Befunde)

Im Katalog wurden sämtliche Objekte berücksichtigt, welchen frühmittelalterliche Funde zugeordnet werden konnten. Der Maßstab der Darstellungen beträgt 1:40. Es werden jeweils die Draufsicht (Planum 1) sowie das zugehörige Profil gezeigt. In Fällen, in denen Objekte laut Plan in stratigraphischer Relation stehen, werden diese gemeinsam dargestellt. Annähernd kreisförmige Objekte wurden im Zuge der Grabungsdokumentation als Kreis mit drei Punkten gemessen und erscheinen so im Plan als perfekter Kreis. Die Darstellung der Objekte im Planum wurde aus dem bereits bestehenden CAD-Plan[751] übernommen, die Profile wurden auf Basis der im Maßstab 1:20 auf der Grabung angefertigten Zeichnungen umgezeichnet. Bei manchen Objekten wurde nach der Entnahme sämtlicher Verfüllungen auch das Schluss-IF zeichnerisch dokumentiert. Diese Zeichnungen werden hier aus Platzgründen nicht wiedergegeben. Bei den Längen- und Breitenmaßen handelt es sich, so nicht anders angegeben, um gemittelte Werte. Die Tiefen geben jeweils die maximale Tiefe an. Da sämtliche Objekte nach dem Oberbodenabtrag per Totalstation eingemessen wurden, wird dies unter - Grabungsmethode / Dokumentation - nicht mehr erwähnt. Die Maße beziehen sich auf die Dokumentation nach dem Oberbodenabtrag. Weitere Maßangaben sind den maßstabsgetreuen Plänen zu entnehmen. Die Beschreibung der Verfüllung der Objekte wurde unverändert aus der Grabungsdokumentation übernommen. Pfostengruben wurden nicht in den Katalog aufgenommen.

Die detaillierte Darstellung der rekonstruierten Pfostenbauten folgt dem von Jens Berthold vorgeschlagenen Schema.[752] Zu erwartende Pfosten, welche nicht erhalten waren, werden durch „X“-Symbole angezeigt. Die kurzen Verlängerungen der Profillinien zeigen die Seite an, welche abgetieft wurde. Auf der Fläche Detail 3 wurde die Lage des Profils bei auf der Grabung als Pfostengruben interpretierten Objekten nicht eingemessen. Üblicherweise wurden die Profile Nord-Süd-verlaufend angelegt.

Quellennachweis

Sämtliche Fotos von Objekten aus dem Bereich Detail 2 wurden von Thomas Pertlwieser / BDA angefertigt. Die Objekte aus Detail 3 wurden von Katharina Nönning und André Spazier fotografiert, wobei nicht angegeben wurde, wer welches Objekt fotografierte. Die Zeichnungen wurden von unterschiedlichsten Zeichnern angefertigt, die Rechte liegen auch hier beim BDA. Die Umzeichnungen und Zusammenstellungen wurden vom Autor durchgeführt.

[751] Die CAD-Pläne wurden von J. Mandl erstellt.
[752] Berthold 1999, 6–9.

13.3.1 Grubenhäuser

Grubenhaus 15 – Objekt D2-506

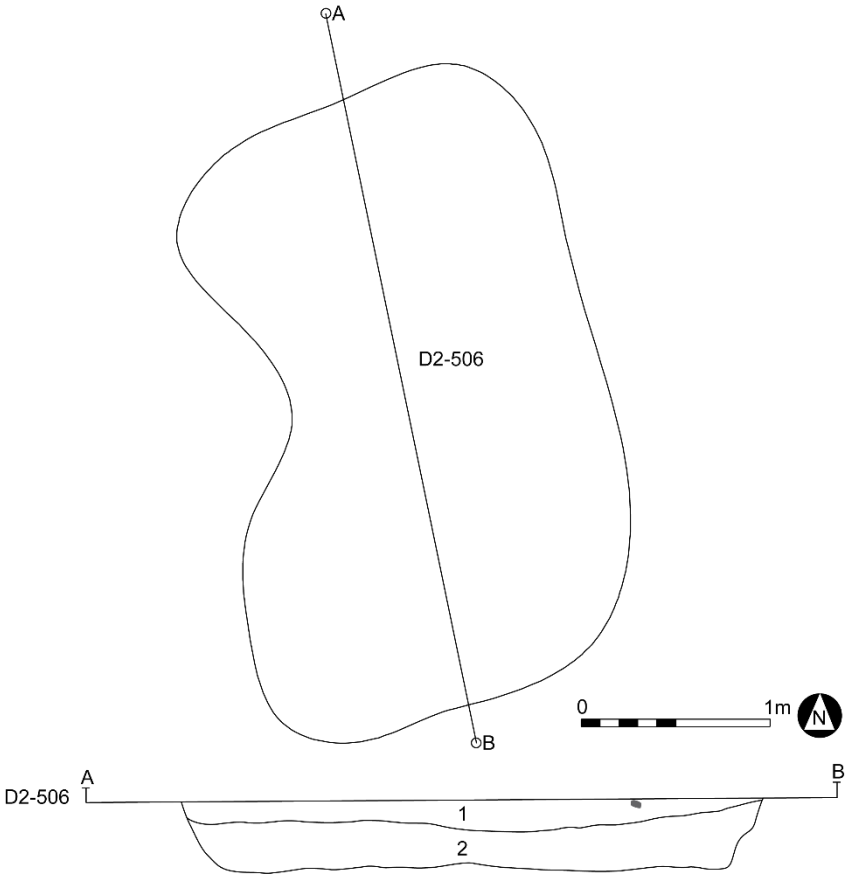
Interpretation: Unbeheiztes Grubenhaus.

Maße: 280 x 210 cm, max. T. 38 cm, LBI 1,55, Fl. 6 m², Ori. 164°.

Form: Langrechteckig mit abgerundeten Ecken, im Westen eine Einbuchtung.

Verfüllung: 1: dunkelbrauner Lehm, Hk-Flitter, wenige Sandsteine. 2: mittel-dunkelbrauner Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Objekt geschnitten, Profil gezeichnet. Keine Fotos.



Plan 1 - Grubenhaus 15, Verfüllung 1.

Grubenhaus 13 – Objekt D3-414

Interpretation: Grubenhaus mit eckständigem Steinofen.

Maße: 310 x 250 cm, max. T. 40 cm. LBI 1,24, Fl. 7,6 m², Ori. 144°. Form: Langrechteckig mit abgerundeten Ecken.

Verfüllung: 1: schwarz, lehmig humos. 2: mittelbraun, lehmig. 3: Holzkohlekonzentration, mit Asche gemischt. 4: wie 3. 5: Rot gebrannter Lehm, kompakte Oberfläche. Ofenplatte.

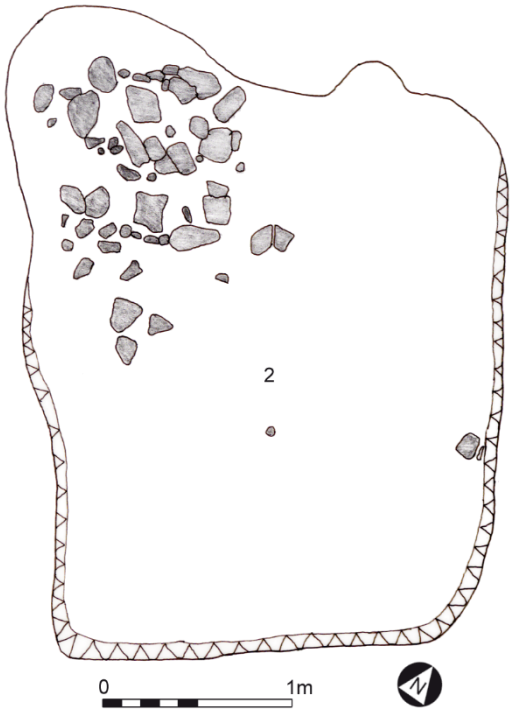
Grabungsmethode und Dokumentation: Stratigraphisch gegraben. Draufsichten ab Dokn. 2 gezeichnet. Kein Profil.

Anmerkungen: In der nordwestlichen Ecke befand sich eine Steinpackung aus Feldsteinen, darunter auf Bodenniveau rotgebrannter Lehm – Ofen.

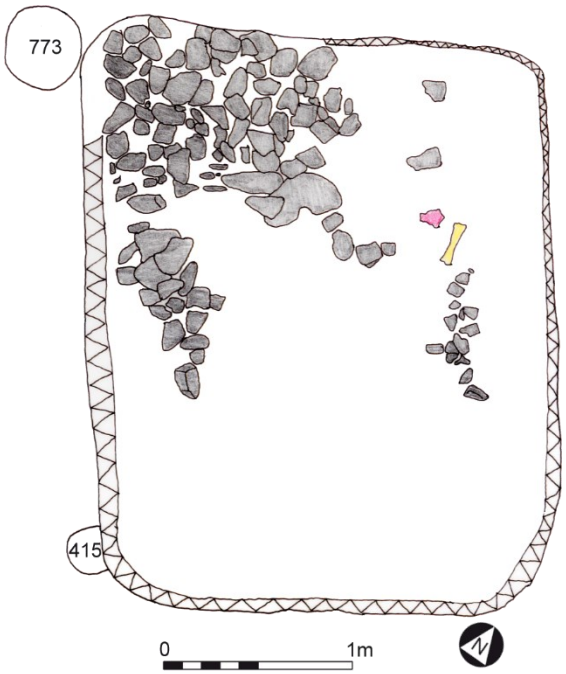
Foto 1 - Grubenhaus 13 Dokn. 2.

Foto 2 - Grubenhaus 13 Dokn. 3.

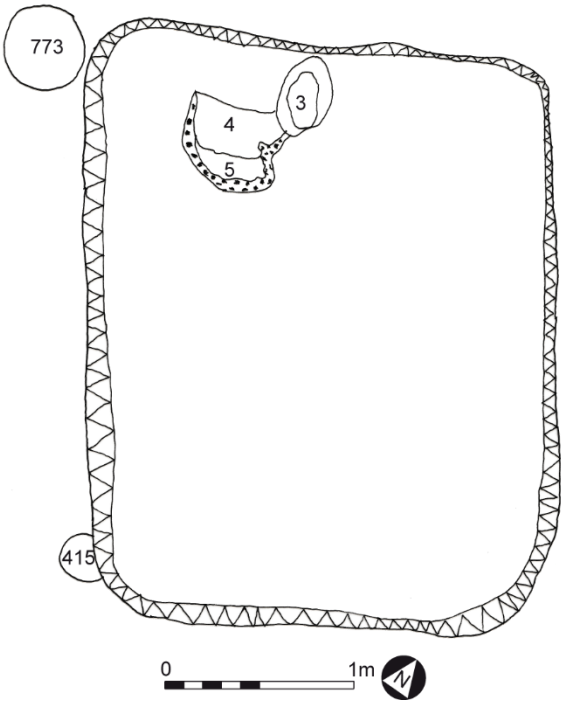
Foto 3 - Grubenhaus 13 Dokn. 3a.



Plan 2 – Grubenhaus 13 Dokn. 2.



Plan 3 – Grubenhaus 13 Dokn. 3.



Plan 4 – Grubenhaus 13 Dokn. 3a.

13.3.2 Kuppelöfen und mögliche Feuerstellen

Objektnr.	Zugehörige Arbeitsgrube	l Ofenplatte [m]	b Ofenplatte [m]	Erhaltene Kuppelhöhe [m]	Oberkante Kuppel erhalten	Steinlage	Beschickung aus	Reparatur-phasen
D2-17	selbe Nr.	1,09	0,88	0,17	nein	Kiesel & Bruchstein	NO	nein
D2-64	selbe Nr.	1,02	0,93	0,21	ja	Kiesel	SO	nein
D2-116	selbe Nr.	1,10	0,90	0,21	nein	keine	N	nein
D2-270	selbe Nr.	?	?	0	nein	wahrscheinlich keine	O	?
D2-385	selbe Nr.	1,00	0,90	0	nein	Kiesel & Bruchstein	?	ja
D2-456	selbe Nr.	1,10	0,96	0,25	nein	Kiesel	S	nein
D3-154	D3-155	1,10	1,00	0,2	nein	Kiesel & Bruchstein	NW	nein
D3-789	selbe Nr.	1,10	1,10	0,18	nein	Kiesel	ONO	nein
D3-804-4	D3-804	0,80	0,76	0,04	nein	Kiesel	NNO	nein
D3-833	834	1,15	0,90	0,17	nein	Kiesel	O	nein
D3-864	selbe Nr.	?	?	0,04	nein	Kiesel	NO	nein
D3-878	D3-804	1,10	0,90	0,31	nein	Kiesel	SSO	ja
D3-887	selbe Nr.	?	?	0,22	ja	Kiesel	O	nein
D3-1021	D3-1022	0,89	0,85	0	nein	Kiesel	NNW	nein

Tabelle 31 – Maße und Eigenschaften der Kuppelöfen.

Kuppelofen D2-17

Interpretation: Kuppelofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube.

Maße: Arbeitsgrube rund 160 x 140 cm, Ofen rund 115 x 85 cm. Form: Ofenbereich annähernd kreisförmig, Arbeitsgrube am ehesten quadratisch, Wandungsverlauf unregelmäßig.

Verfüllung: 1: Schwarz-grauer, humoser Lehm mit viel Hk. 2: Orange-rot gebrannter Lehm (Ofenwand). 3: Wie 1. 4: Steinlage. 5: Orange-roter, rot-brauner bis schwarz-grauer Lehm mit zahlreichen kleinen Steinen (Ofenplatte).6: Ocker-grauer, leicht grünlicher Lehm, aschig.

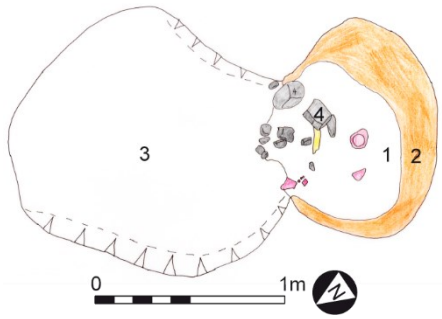
Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten, großteils stratigraphisch gegraben. Draufsichten ab Dokn. 2 gezeichnet, Profil nicht gezeichnet. Zahlreiche Fotos, im Katalog nur Auswahl dargestellt.

Anmerkungen: Es wurden 7 Verfüllungen unterschieden. 17-1 ist die gesamte auf Dokn. 1 sichtbare Verfüllung. Als 17-2 wurde die verziegelte Ofenkuppel bezeichnet. 17-3 stellt die Verfüllung der Arbeitsgrube nach Entnahme 17-1 dar. Als 17-4 wurde die halbkreisförmige Steinsetzung im Bereich der Beschickungsöffnung bezeichnet. 17-5 bezeichnet die Lehmplatte des Ofens. 17-6 stellt das aschige Material an der Randzone zwischen Ofen und Arbeitsgrube dar.

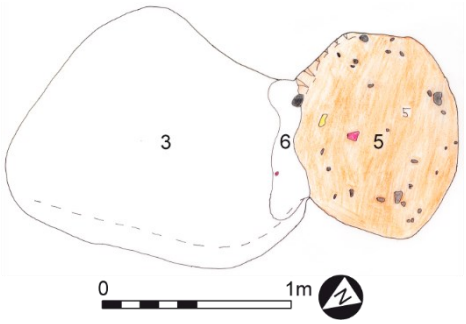
Foto 4 – Kuppelofen D2-17, Dokn. 1.

Foto 5 – Kuppelofen D2-17 nach Entnahme Verf.1.

Foto 6 - Kuppelofen D2 17, Detail Herdplatte.



Plan 5 - D2-17-Dokn.2.



Plan 6 - D2-17-Dokn.3.

Kuppelofen D2-64

Interpretation: Kuppelofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube.

Maße: 3 x 2,85 m, max. T. 0,45 m. Form: Oval, wannenförmig eingetieft.

Verfüllung: 1: Dunkelgraubrauner Lehm, Steine bis zu 10 cm. 2: Mittelgrau-brauner Lehm, viele Hl-Klumpen. 3: Mittelgrauer Lehm, etwas Hl- und Hk-Flitter. 4: Hk-Schicht, etwas Hl.

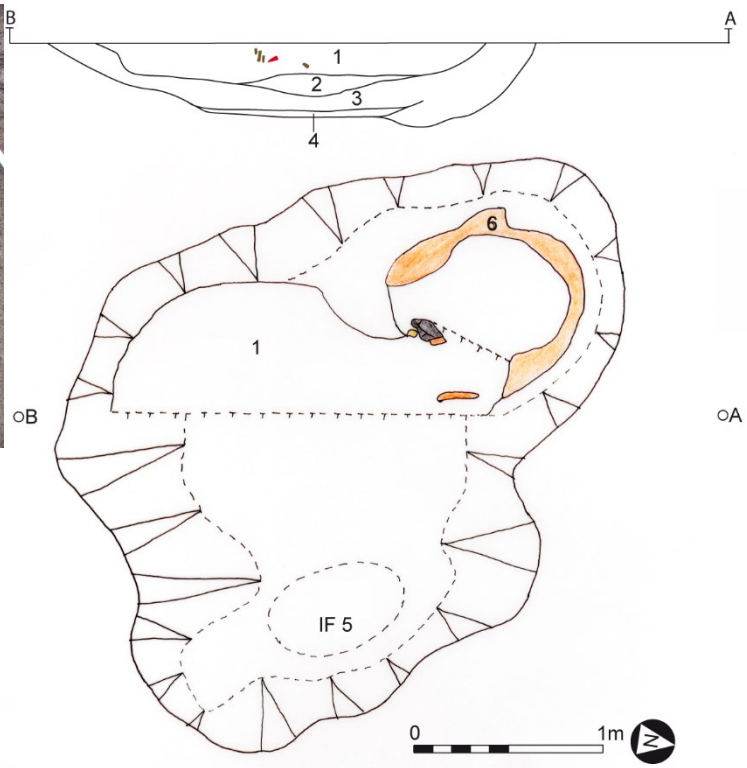
Form: Ofenbereich annähernd kreisrund, Arbeitsgrube unregelmäßig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Großteils stratigraphisch gegraben, zusätzlich geschnitten. Profil und Dokn.2 gezeichnet, Profil und Dokn. 3 Fotographiert.

Foto 7- Kuppelofen D2-64, Profil AB, Überblick.

Foto 8 - Kuppelofen D2-64, Dokn. 3.

Foto 9 - Kuppelofen D2-64, Dokn. 3 Detail



Plan 7 – D2-64, Profil nach Abbau SE 1 & Dokn. 2.

Kuppelofen D2-116

Interpretation: Kuppelofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube.

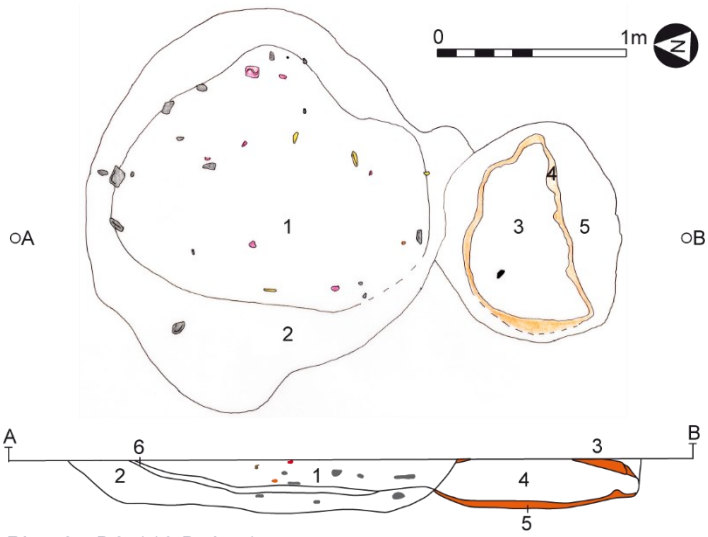
Maße: 215 x 195 cm, max. T. 29 / 80 cm.

Form: Ofenbereich annähernd kreisrund, Arbeitsgrube annähernd quadratisch mit verrundeten Ecken, im Norden ausbauchend.

Verfüllung: 1: Dunkelgrauer Lehm, mäßig Hk (vor allem im Grubenzentrum), Hl-Flitter, Steine <10cm. 2: Mittelgrauer Lehm, wenig Steine, wenig Hk. 3: gebrannter Lehm (Ofenkuppel). 4: Graubrauner Lehm mit Flittern von gebranntem Lehm. 5: Gebrannter, geglätteter Lehm (Ofenplatte). 6: Schmales Band aus Holzkohle.

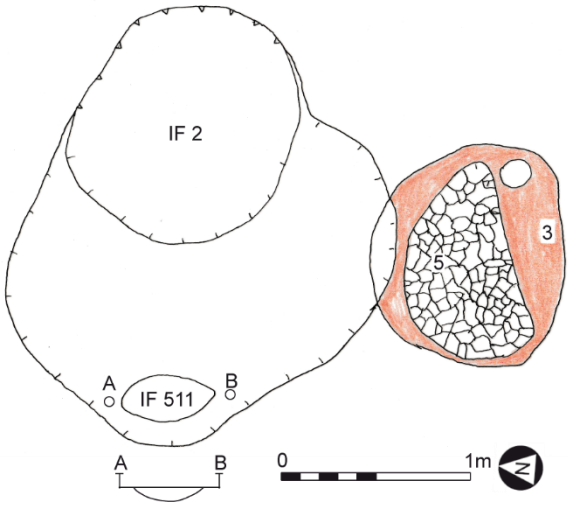
Grabungsmethode und Dokumentation: Stratigraphisch gegraben, zusätzlich wurden zwei Profile angelegt: Eines durch den Ofen und eines durch die Arbeitsgrube. Gezeichnet wurden das Profil durch die Arbeitsgrube und sämtliche Dokumentationsniveaus. Fotographiert wurde der Zustand nach Entnahme der Arbeitsgrubenverfüllung mit geschnittenem Ofen.

Anmerkungen: In der nördlichen Ecke der Arbeitsgrube liegt eine annähernd quadratische, nach unten kalottenförmig zulaufende Grube, Maße rund 126 x 109 cm, tiefster Punkt etwa 50 cm unter Arbeitsgrubenniveau. Für deren Verfüllung wurde keine eigene Nummer vergeben. In der westlichen Ecke der Arbeitsgrube befindet sich das ellipsoide, fundleere Objekt 511. Maße: 49 x 25 cm, Tiefe 8 cm unter Arbeitsgrubenniveau. Die verziegelte Ofenplatte 116-3 wurde in der Zeichnung von Dokn. 2 zur besseren Unterscheidbarkeit von der Ofenkuppel nicht orange schraffiert.



Plan 8 - D2-116 Dokn.1.

Foto 10 – D2-116, Dokn. 2, Detail Ofen.



Plan 9 - D2-116 Dokn.2.

Foto 11 – D2-116, Dokn. 2.

Kuppelofen D2-270

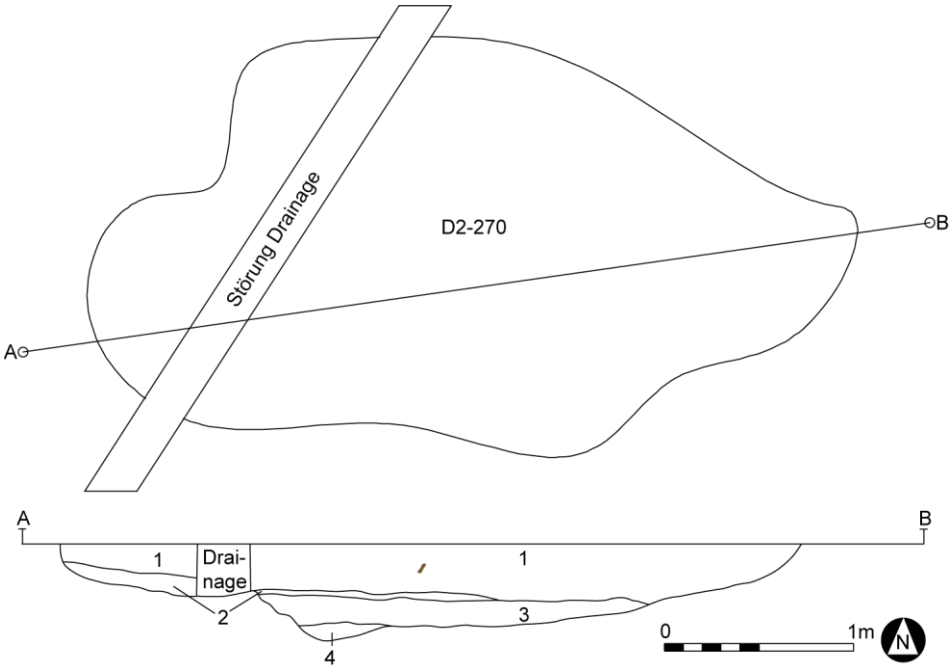
Interpretation: Kuppelofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube.

Maße: 430 x 223 cm, max. T. 53 cm, Form: Länglich, unregelmäßig.

Verfüllung: 1: Dunkelgrauer Lehm mit Hk. 2: (Brand-) Schicht mit rotem Lehm und Hk. 3: Hellbrauner Lehm. 4: Mittelbraun-grauer Lehm mit Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet.

Anmerkungen: Von einer rezenten Künette gestört, auf der Grabung nicht als Kuppelofen + Arbeitsgrube interpretiert, daher außer der Vermessung nach Oberbodenabtrag und Profilzeichnung keine Dokumentation.



Plan 10 – D2-270 Dokn. 1.

Kuppelofen D2-385

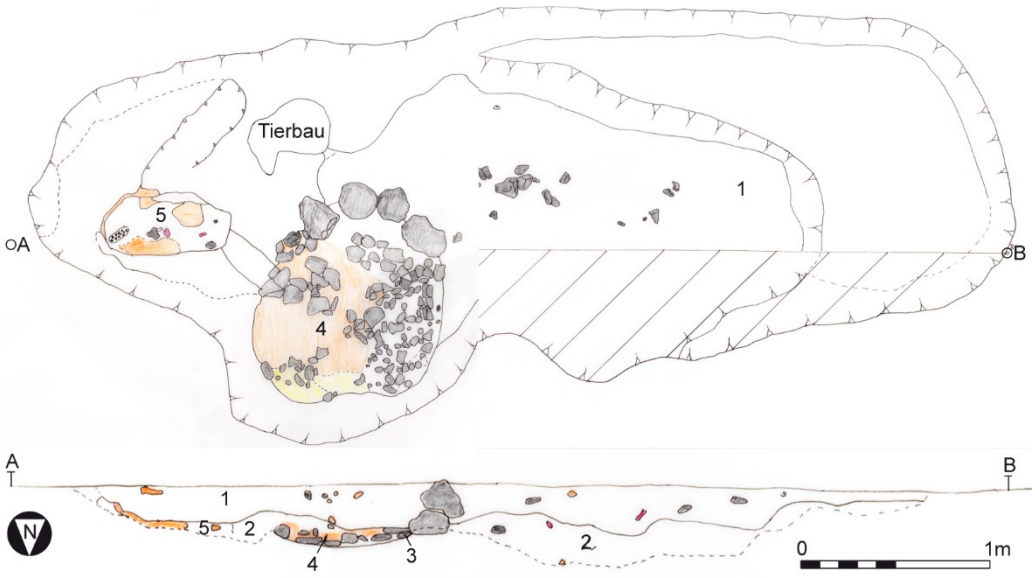
Interpretation: Kuppelofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube

Maße: 458 x 190 cm, max. T. 44 cm. Form: Langgestreckt, unregelmäßig.

Verfüllung: 1: Dunkelbraun, humos, Hk-&Hl-Flitter. 2: Mittel-hellbraun, humoser Löß, feine Hk- und Hl-Flitter. 3: Steinschicht 1, eingebettet in gelben Lehm. Ofenplatte mit Steinlage. 4: Steinschicht 2, eingebettet in roten Lehm. Ofenplatte mit Steinlage.

Grabungsmethode und Dokumentation: Teilweise stratigraphisch gegraben, es wurden mehrere Profile angelegt. Draufsichten ab Dokn. 2 sowie Profil durch Arbeitsgrube und Ofen gezeichnet.

Anmerkungen: Lage der Arbeitsgrube ungewiss, siehe Textteil, Seite 72.



Plan 11 – D2-385 Dokn. 2, Hauptprofil. Der schräg schraffierte Bereich wurde ohne Berücksichtigung der natürlichen Schichten in einem Zug bis zum IF Arbeitsgrube entnommen.

Foto 12 – Kuppelofen D2-385.

Foto 13 – Kuppelofen D2-385.

Foto 14 – Kuppelofen D2-385, Detail Ofenbereich.

Foto 15 - Kuppelofen D2-385, Entnahme Ofenplatte.

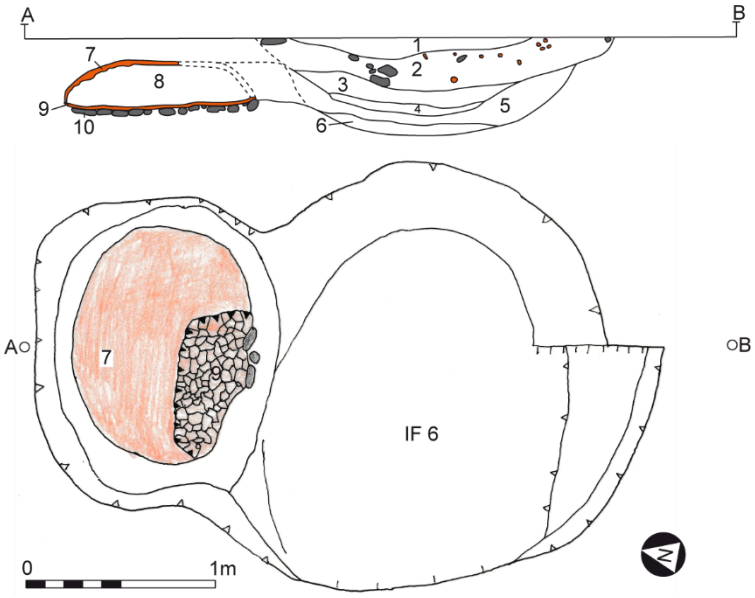
Kuppelofen D2-456

Interpretation: Kuppelofen mit Arbeitsgrube.

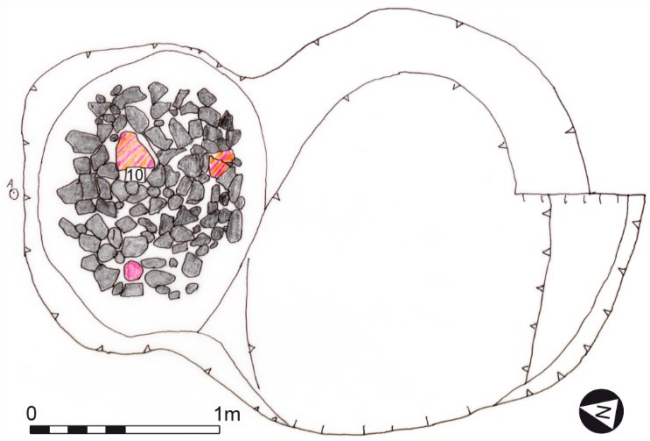
Maße: 230 x 180 cm, max. T. 55 cm. Form: Annähernd rechteckig, südliche Schmalseite halbkreisförmig. Im nördlichen Drittel ein eingezogener Bereich. Ecken verrundet.

Verfüllung: 1: Dunkelgrau-schwarzer Lehm, humos durchmischt. 2: Dunkelgrau-schwarzer Lehm, Hk, Steine < 15cm. 3: Mittelgrauer Lehm. 4: Dunkelgrau-schwarzes Holzkohleband. 5: Ockerbrauner Lehm. 6: Dunkelgrau-schwarzes Holzkohleband. 7: Gebrannter Lehm - Ofenkuppel. 8: Dunkelbraun-schwarzer Lehm – Vf in Ofen. 9: Gebrannter Lehm, geglättet - Ofenplatte. 10: Steinlage, Steine < 15cm, Ziegel.

Grabungsmethode und Dokumentation: Teilweise stratigraphisch gegraben, zusätzlich Profile angelegt. Ofenkuppel freigestellt, danach geschnitten. Zahlreiche Fotos nach Entnahme der obersten Verfüllung + Profile.



Plan 12 - D2-456 Dokn. 2.



Plan 13 - D2-456 Dokn.3

Foto 16 – D2-456, Profil AB.

Foto 17 –D2-456, Profil AB.

Foto 18 –D2-456 nach Entnahme Vf Arbeitsgrube.

Foto 19 – D2-456, Ofenprofil.

Foto 20 – D2-456, Ofenplatte.

Foto 21 – D2-456, Steinlage unter Ofenplatte.

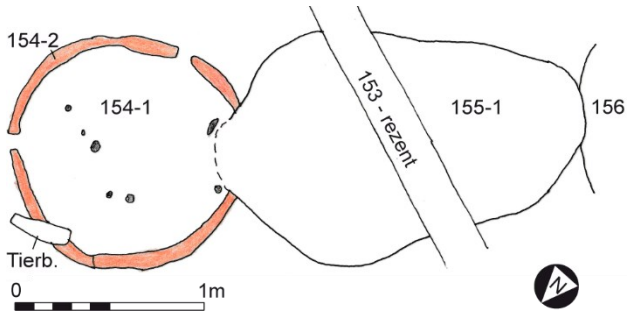
Kuppelofen D3-154 mit Arbeitsgrube D3-155

Interpretation: Kuppelofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube.

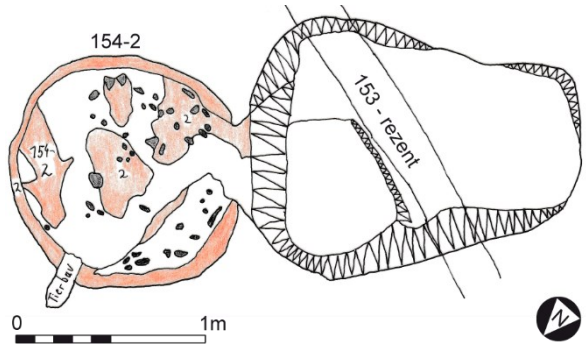
Maße: 303 x 121 cm, max. T. 0,38 cm. Form: Langgestreckt, annähernd rechteckig, Ofenkuppel bereits nach dem Oberbodenabtrag kreisrund von der Arbeitsgrube abgesetzt erkennbar.

Verfüllung: 1: Mittel-dunkelbraun, sandig-lehmig. 2: Ziegelrot, sandig-lehmig. 3: Steinlage aus größeren Steinen (12-25 cm) und kleinen Kieseln (2-10 cm).

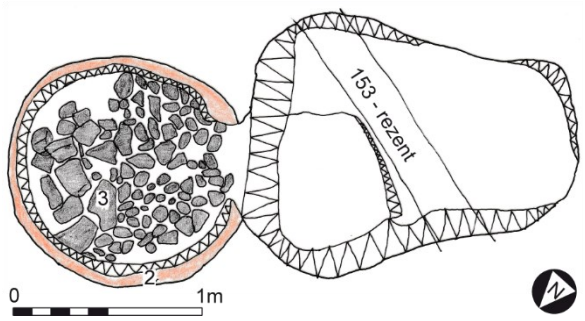
Grabungsmethode und Dokumentation: Stratigraphisch gegraben, keine Profile angelegt. Draufsichten aller 3 Dokumentationsniveaus gezeichnet. Keine Fotos, da der Film defekt war.



Plan 14 - D3-154 Dokn. 1.



Plan 15 - D3-154 Dokn. 2.



Plan 16 - D3-154 Dokn. 3.

Kuppelofen D3-789

Interpretation: Kuppelofen mit vorgelagerter Arbeitsgrube.

Maße: 339 x 214 cm.

Form: Auf Dokn. 0 bereits von der Arbeitsgrube abgesetzter Ofenbereich erkennbar. Ofenbereich annähernd kreisrund, liegt in der südwestlichen Ecke der annähernd quadratischen Arbeitsgrube.

Foto 22 - D3-789, Dokn. 2.

Verfüllung: 1: Dunkelbraune, kompakte Erde, Hl. 2: Dunkelbraun, lehmig-humos, mit Hk und wenig Hl. 3: Rotbrauner, gebrannter Lehm. 4: Kieselschicht, nur zu Hälfte erhalten.

Grabungsmethode und Dokumentation: Stratigraphisch gegraben, durch die Vf Arbeitsgrube wurde zusätzlich ein Profil angelegt. Dokn. 2 und 3 sowie Profil gezeichnet.

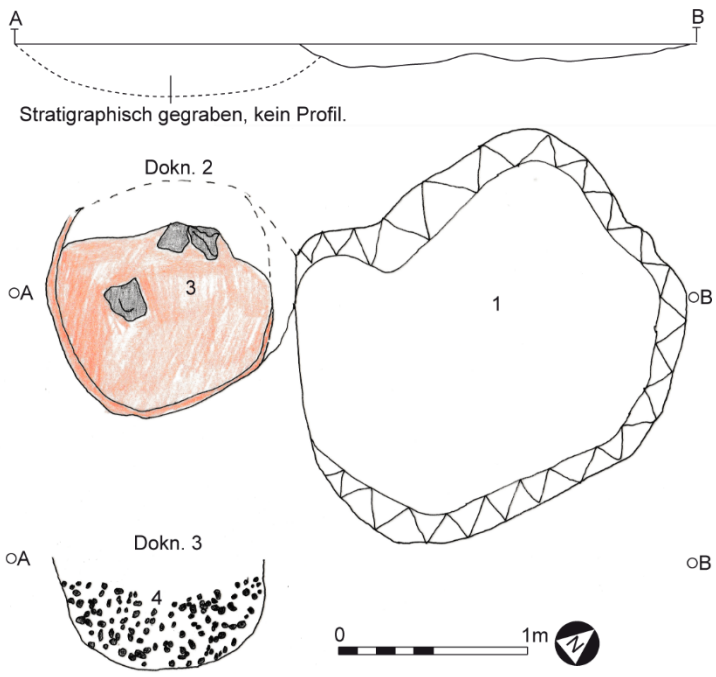
Ofenkomplex, Kuppelöfen D3-804-4 und D3-878

Interpretation: Zwei Kuppelöfen, Teil eines Komplexes mehrerer, möglicherweise gleichzeitiger Öfen. Diese teilen sich die Arbeitsgrube 804. In diesem Komplex befinden sich zudem zwei Herdplatten: 804-6 und 804-10.

Maße, Form: Siehe Zeichnungen.

Verfüllung: D3-804:

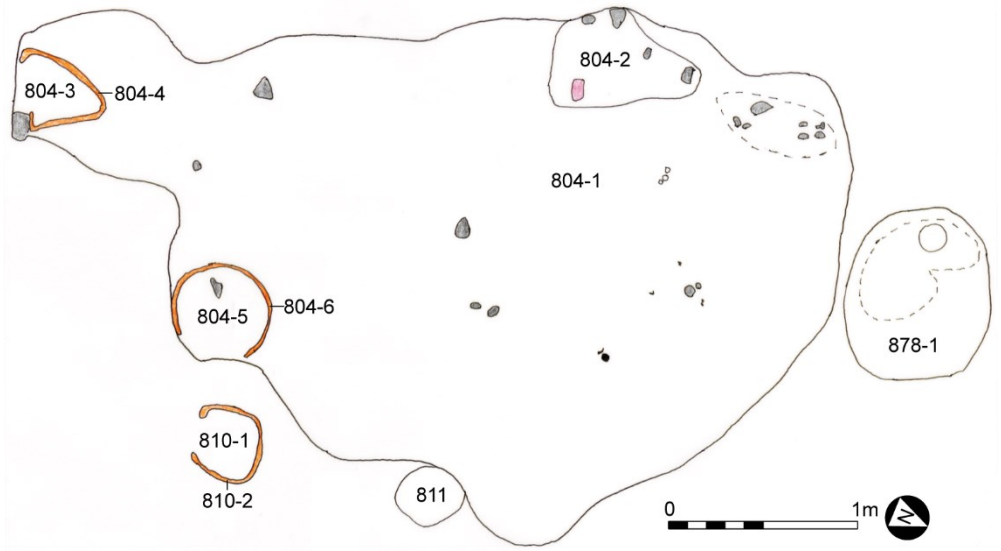
4: Ofenwand, rötlicher Lehm. 6: Ofen: Wand und Boden bestehen aus rötlich verfärbtem Lehm, drei Steine. 7: Dunkelbraun- gräulicher Lehm, humos, viele Hk-Stücke. 9: Rollierung. 10: Rot gebrannter Lehm, Ofen. 1-3, 5: nicht beschrieben.



Plan 17 – D3-789, Dokn. 2 & 3 & Profil.

D3-878: 1: Rötlich verfärbter, fester Lehm, bildet Ofenwand, ist aber zugleich noch Rest der Ofenkuppel. 2: Lockere Vf aus Steinen und Keramik. 3: Bodenplatte, verfestigter, gebrannter, rötlicher Lehm, sehr dünne Schicht, Teil der darunter liegenden Rollierung schon erkennbar. 4: Rollierung, liegt unter der Bodenplatte. 5: Teil des Ofenbodens, zieht unter die Rollierung, rötlicher verfestigter Lehm. Ist mit Ofenwand 878-1 nahtlos verbunden.

Grabungsmethode und Dokumentation: Stratigraphisch gegraben, alle vier Dokumentationsniveaus gezeichnet und Fotographiert.



Plan 18 - D3-804 Dokn.1.

Foto 23 - D3-804&878, Dokn.1.

Foto 24 - D3-804, Dokn.1.

Foto 25 – D3-804&878, Dokn. 2.

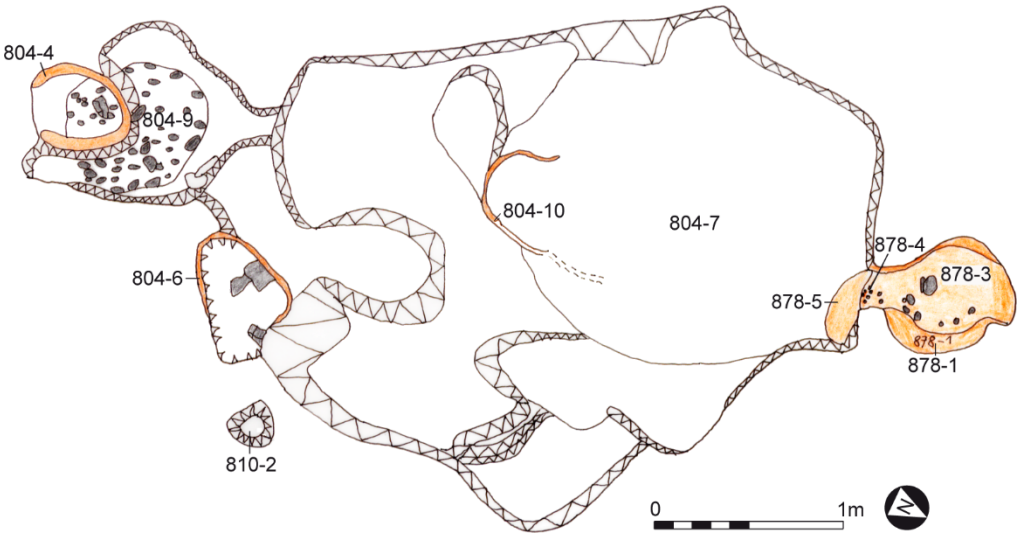
Foto 26 – D3-804, Dokn. 2.

Foto 27 – D3-804&878, Dokn. 2.

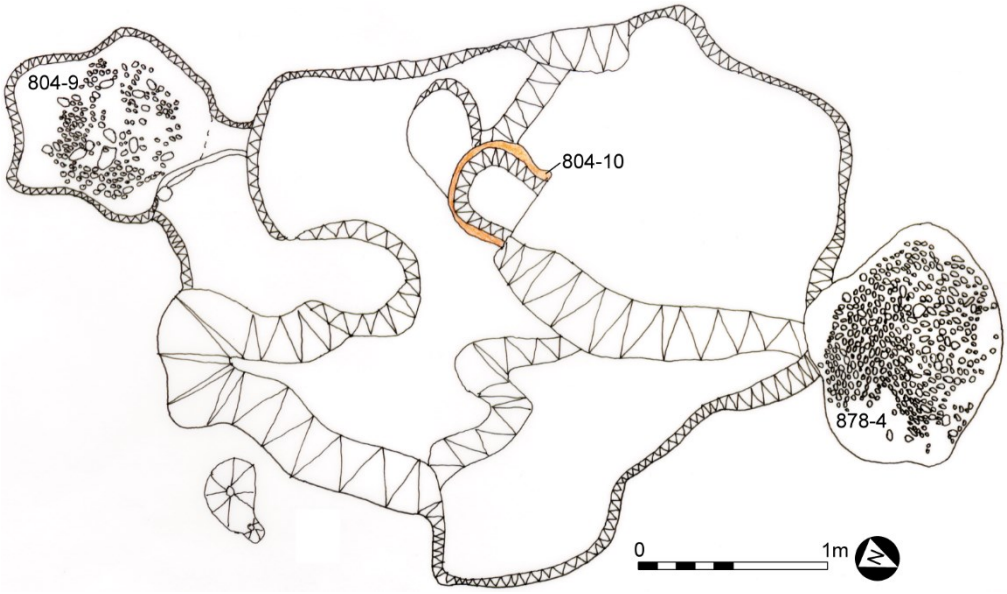
Foto 28 – D3-878, Dokn. 2

Foto 29 – D3-804-6, Dokn. 2

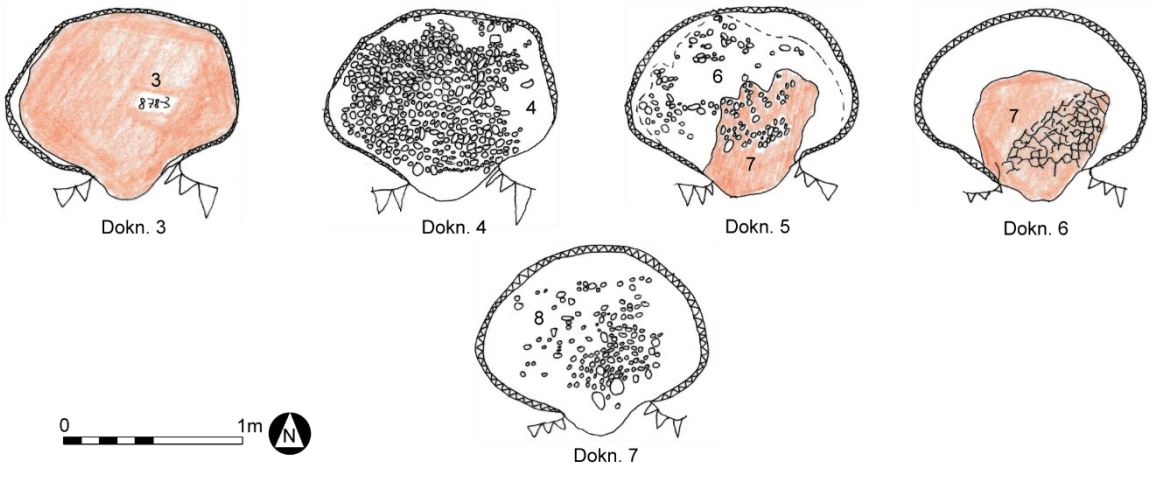
Foto 30 – D3-804, Dokn. 3.



Plan 19 - D3-804 Dokn.2.



Plan 20 - D3-804 Dokn.2.



Plan 21 – D3-878, Dokn. 2-6.

Kuppelofen D3-833 mit Arbeitsgrube D3-834

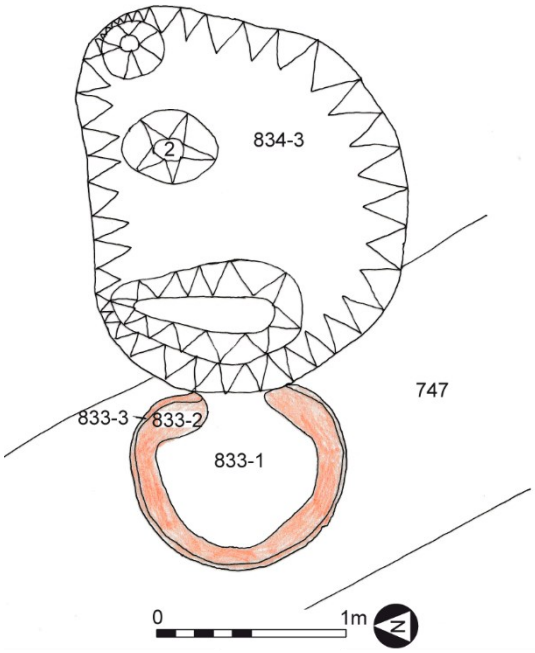
Interpretation: Kuppelofen mit Arbeitsgrube.

Maße: 301 x 175 cm, max. T. 30 cm. Form: Kreisrunder Kuppelofen mit gestaucht rechteckiger Arbeitsgrube mit verrundeten Ecken.

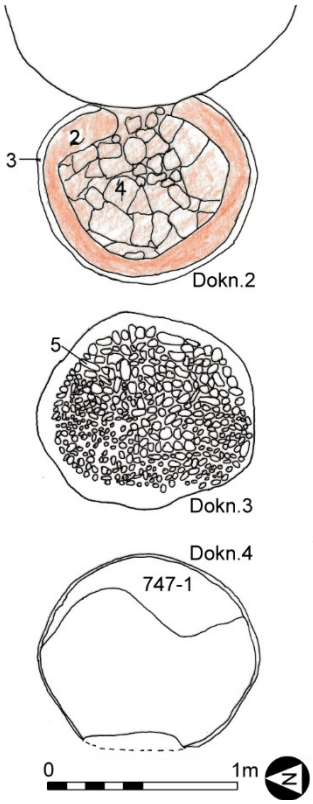
Verfüllung: 1: Hellbraun-grauer Lehm, keine Einschlüsse. 2: Orange-roter Lehm, verbrannt, jedoch nicht verziegelt, kreisförmig um 833-1, von innen nach außen heller werdend, geht in 833-3 über. 3: Gelber bis hellroter Lehm ohne Einschlüsse. 4: Ofenplatte. Gehärteter, gelblich-beiger Lehm. Beim Entnehmen darunter ziegelrot. Schicht ca. 5cm dick. 5: Kieselschicht unter der Ofenplatte, sehr dicht gelegt, kreisförmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Stratigraphisch gegraben, kein Profil angelegt. Draufsichten ab Dokn. 2 gezeichnet und Fotographiert.

Anmerkungen: Schneidet Graben 747, dieser ist jedoch undatiert.



Plan 22 - D3-833 Dokn.1, 834 Dokn.2



Plan 23- D3-833 Dokn.2-4.

Foto 31 – D3-833&834, Dokn. 1.

Foto 32 – D3-833&834, Dokn. 2.

Foto 33 – D3-833&834, Dokn. 2.

Foto 34 – D3-833&834, Dokn. 2a.

Foto 35 – D3-833&834, Dokn. 2a.

Foto 36 – D3-833&834, Dokn. 3.

Kuppelofen D3-864

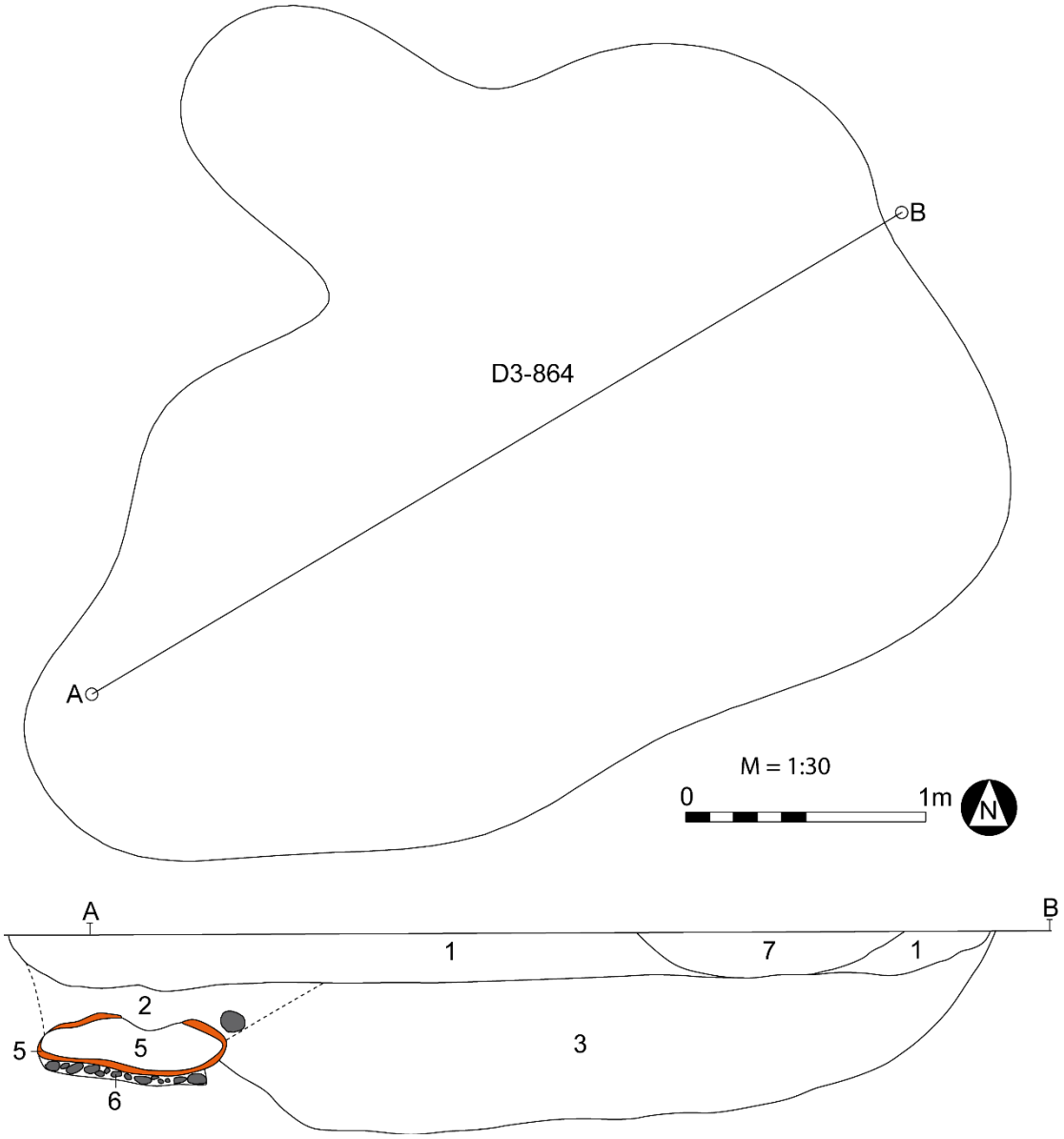
Interpretation: Kuppelofen mit Arbeitsgrube

Maße: 424 x 227 cm, max. T. 80 cm.

Form: Rechteckig mit abgerundeten Ecken, im NW & SW je eine Ausbuchtung.

Verfüllung: 1: Dunkelbraun, lehmig, vor Profil schwarz mit Holzkohle. 2: Mittelbraun, lehmig. 3: Hl, Hk, schwarz, starke Feuereinwirkung. 4: Rotgebrannter Lehm. 5: Hl, Hk, rötlich, schwarz verflockt. 6: Schotterlage, Körnung 2-4 cm. 7: Hk, schwarz, lehmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten, Profil gezeichnet. Keine Fotos. Das Objekt taucht auch auf keine Arbeitsfotos oder Fotos angrenzender Objekte auf. Da keine Fundtrennung zwischen den einzelnen Verfüllungen durchgeführt wurde, ist anzunehmen, dass ein Kasten gesetzt wurde und ohne Einziehen von Zwischenplana abgetieft wurde.



Plan 24 – D3-864.

Kuppelofen D3-887

Interpretation: Kuppelofen mit Arbeitsgrube.

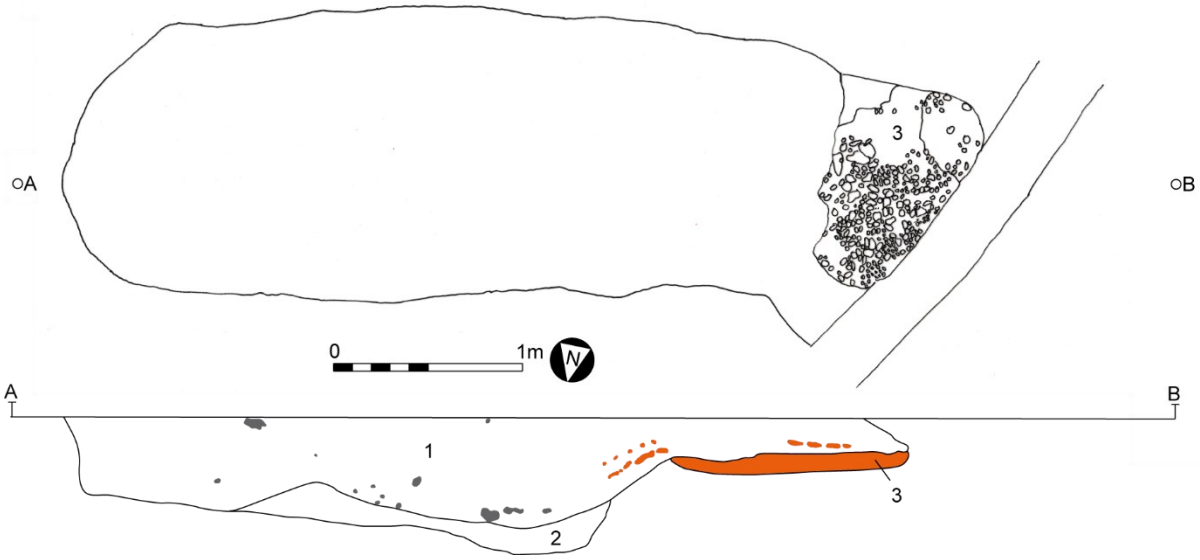
Maße: 579 x 154 cm, max. T. 34 cm.

Form: Langrechteckig mit abgerundeten Ecken, sehr schmal.

Verfüllung: 1: Dunkelbraun, humos, lehmig. 2: Schwarz bis dunkelbraun, lehmig, Hk. 3: Rotgebrannter Lehm mit Schotterung.

Grabungsmethode und Dokumentation: Arbeitsgrube geschnitten, bis zum IF Arbeitsgrube in einem Gang abgetieft, Profil gezeichnet. Ofenbereich stratigraphisch gegraben. Ein Foto von Dokn. 2. Dokn. 2 & Profil gezeichnet.

Anmerkungen: Ofenplatte von Drainage 153 geschnitten.



Plan 25 - D3-887, Dokn.2 und Profil.

Foto 37 - D3-887, Dokn. 2

Kuppelofen D3-1021 und Arbeitsgrube D3-1022

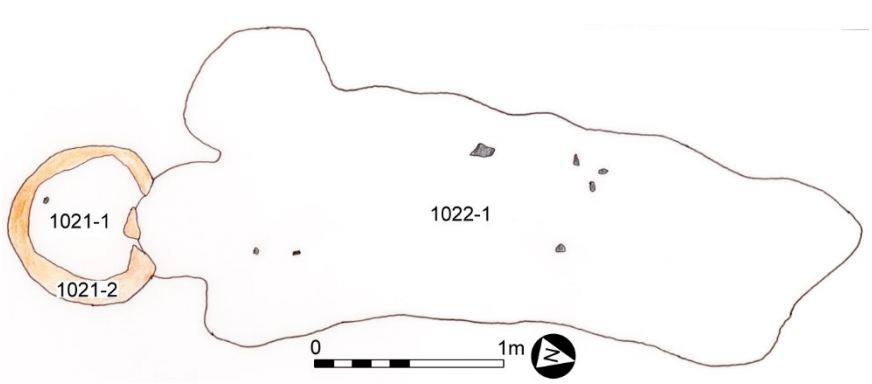
Interpretation: Kuppelofen mit Arbeitsgrube

Maße: 461 x 123 cm, max. T. 67 cm.

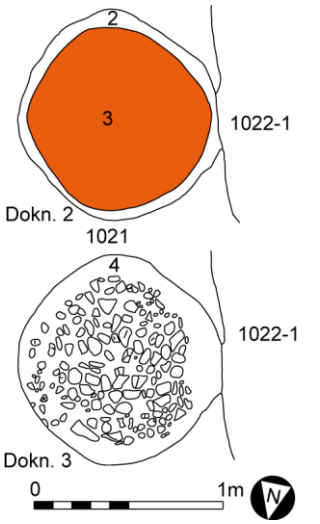
Form: Langrechteckig, im Süden kreisrunde Ofenplatte. Im Südwesten eine kleine, runde Ausbuchtung.

Verfüllung: Objekt 1021: 1: Mittelgrau, lehmig, Hk, wenig Hl. Vf Ofen. 2: Rot gebrannter, fester Lehm. Ofenwand. 3: Planer, roter, sehr hart gebrannter Lehm. Ofenplatte. 4: Grundschotterung. Steine 5-10cm. Objekt 1022: dunkelbraun-schwarz, lehmig-humos.

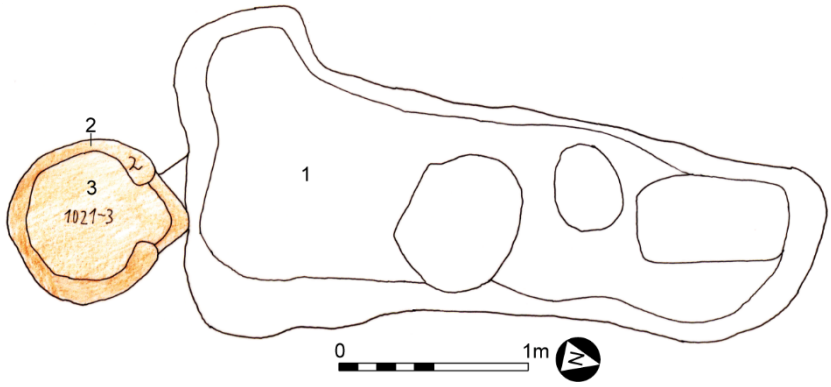
Grabungsmethode und Dokumentation: Stratigraphisch gegraben. Dokn. 1-4 Fotographiert und gezeichnet. Kein Profil angelegt.



Plan 26 – D3-1021 & 1022, Dokn. 1



Plan 27 - D3-1021 & 1022, Dokn. 2 & 3. Maßstab = 1:10.



Plan 28 – D3-1021 & 1022, Dokn. 2.

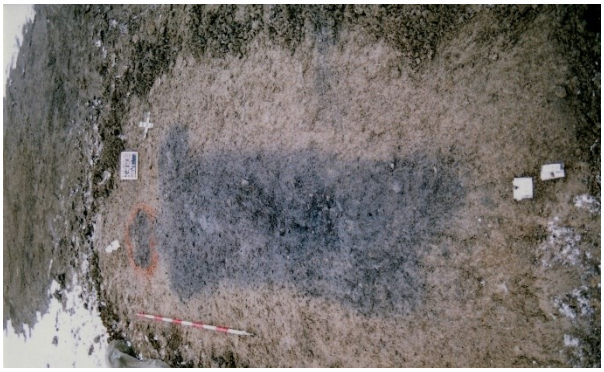


Foto 38 – D3-1021&1022, Dokn. 1.

Foto 39 – D3-1021, Dokn. 1.

Foto 40 – D3-1021&1022, Dokn. 2.

Foto 41 – D3-1021, Dokn. 2.

Foto 42 – D3-1021, Dokn. 3.

Foto 43 – D3-1021, Dokn. 4.

13.3.3 Rekonstruierte Grundrisse, die großteils ebenerdige Bauten darstellen

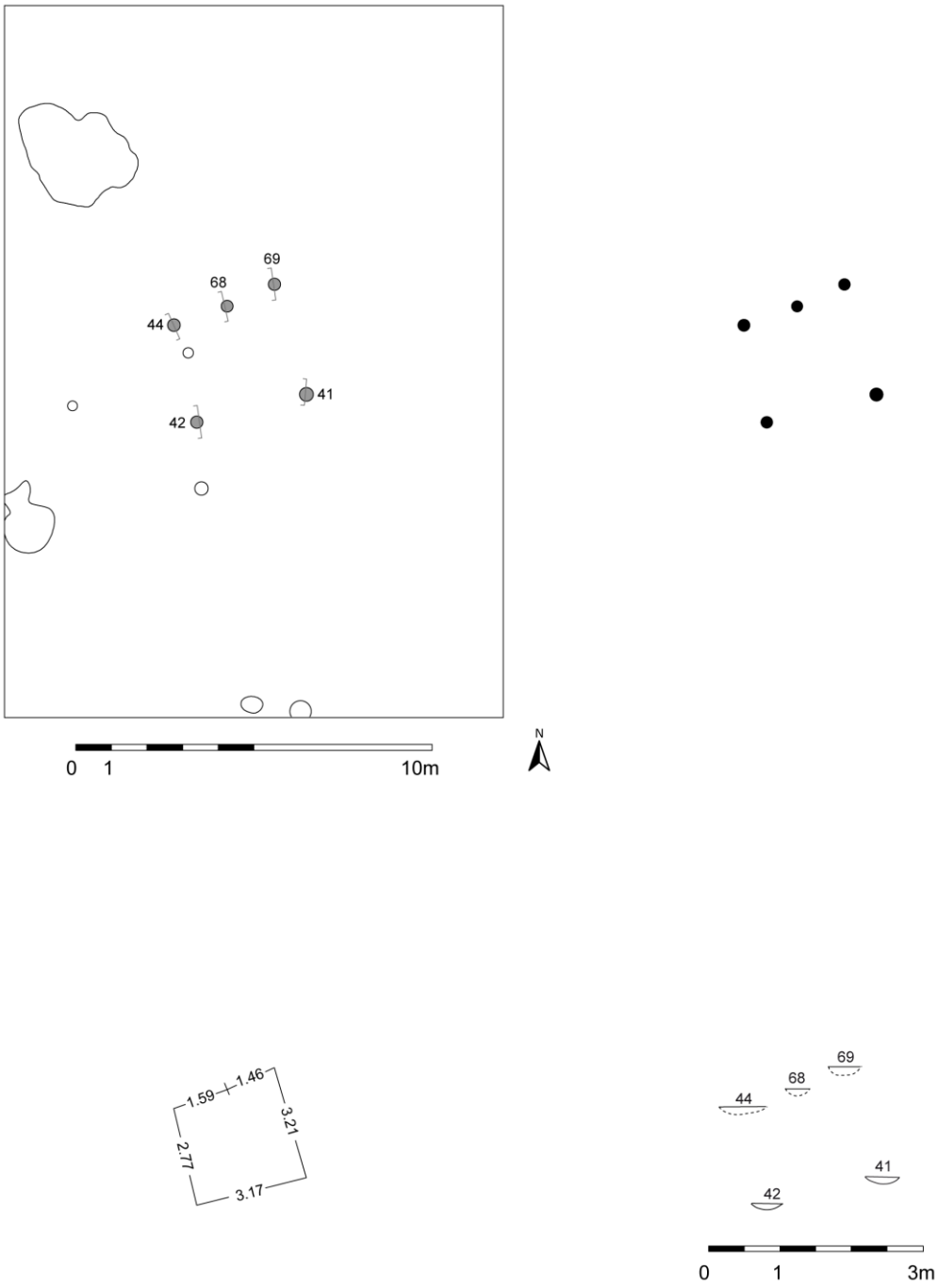


Abbildung 104 - Rekonstruierter Grundriss 8 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

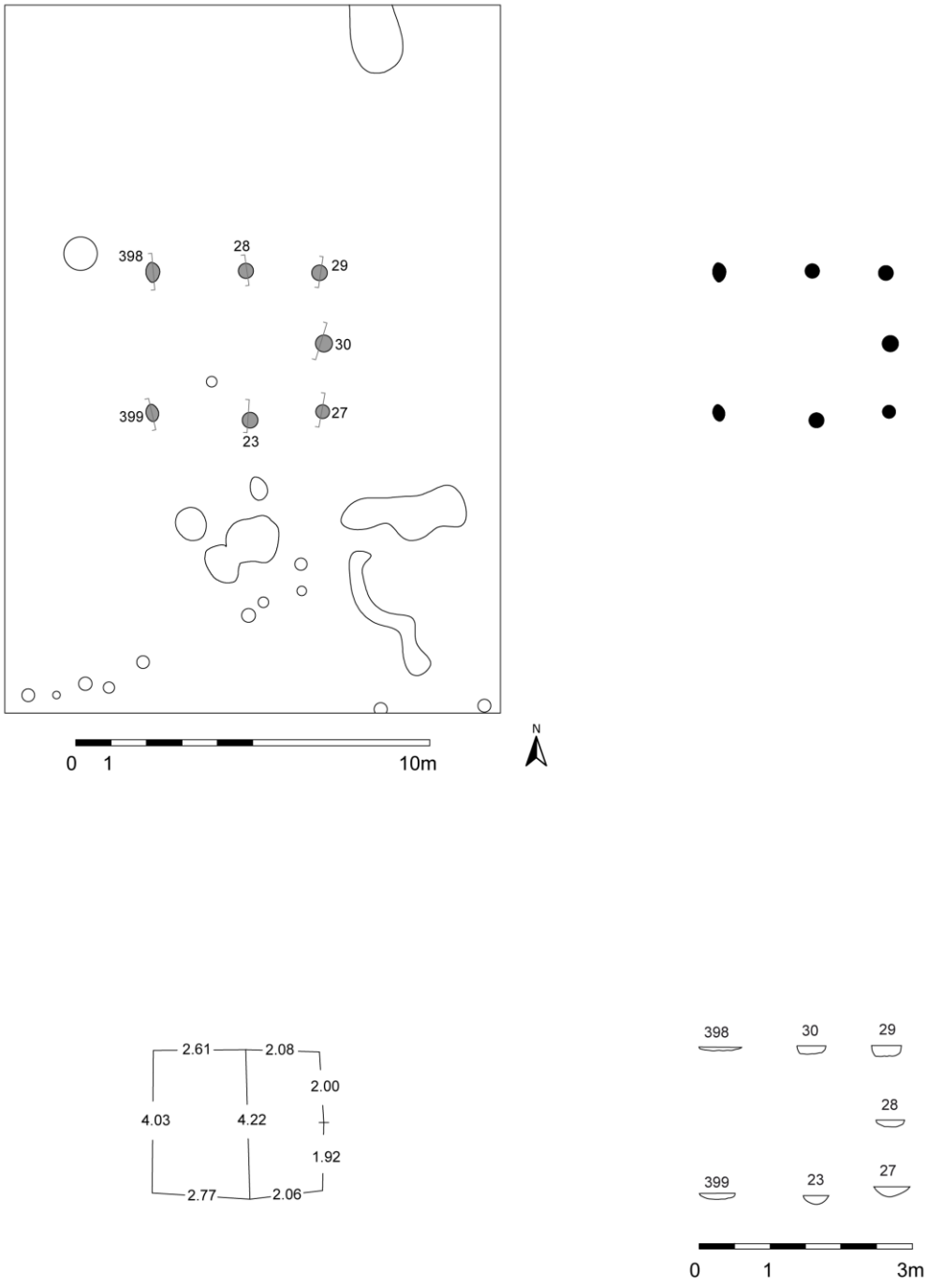


Abbildung 105 - Rekonstruierter Grundriss 9 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

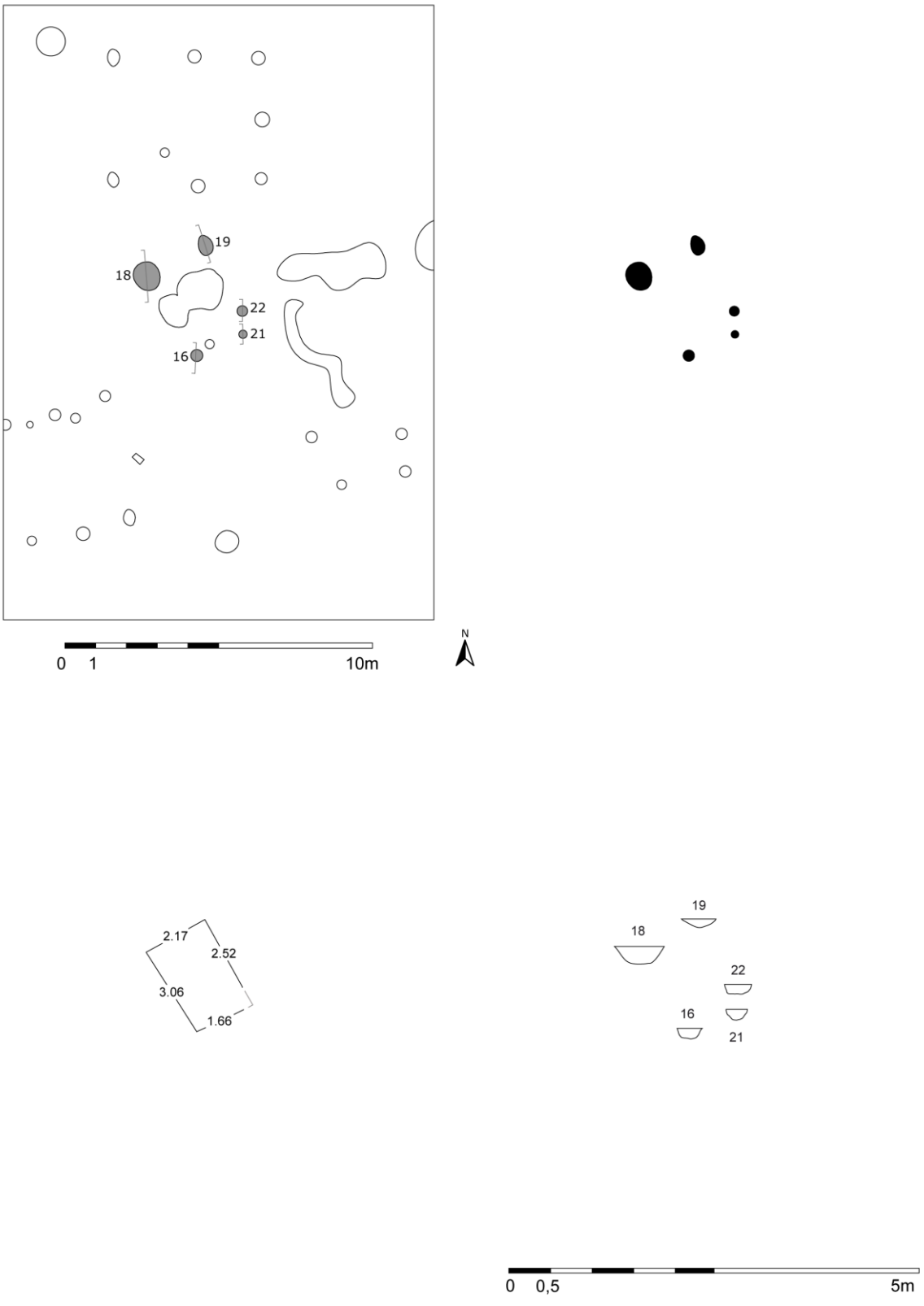


Abbildung 106 - Rekonstruierter Grundriss 10 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

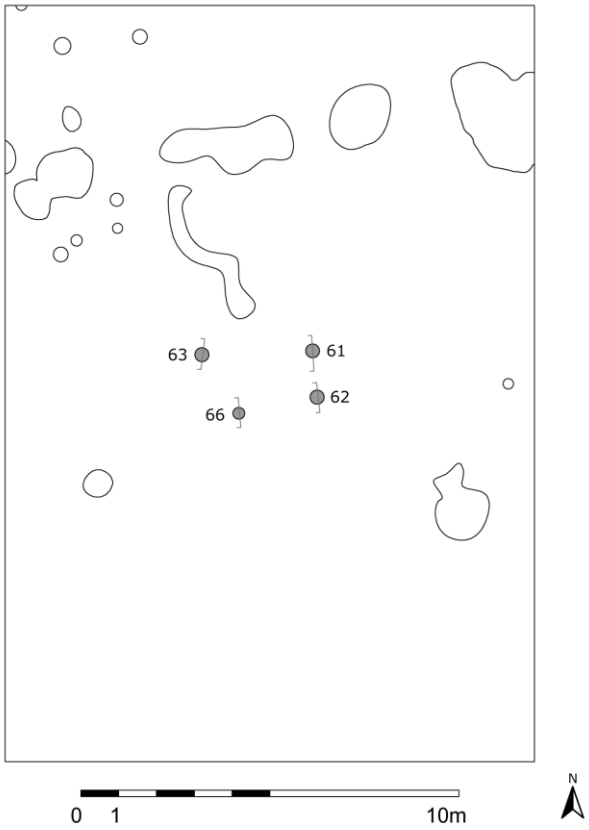


Abbildung 107 - Rekonstruierter Grundriss 11 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

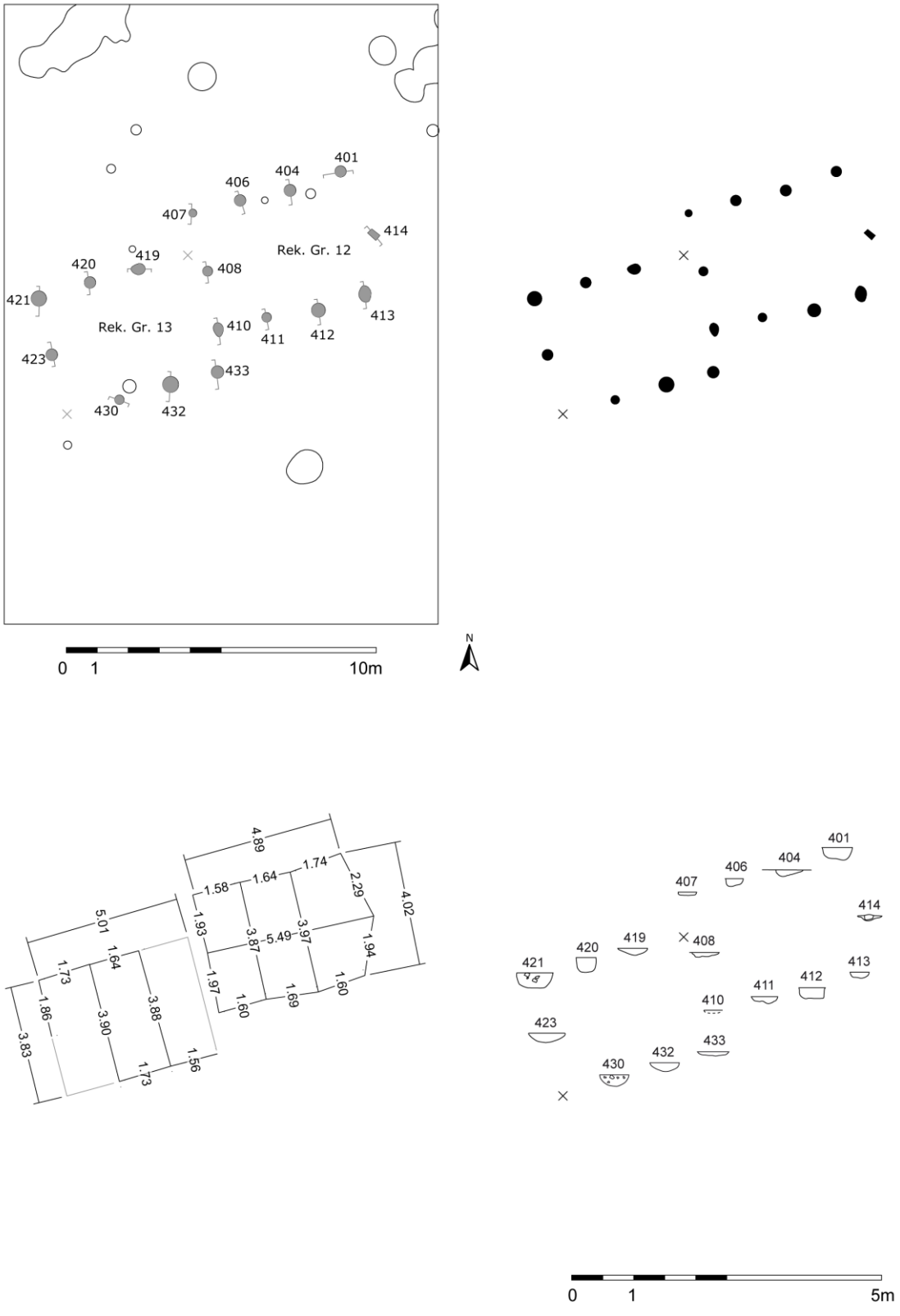
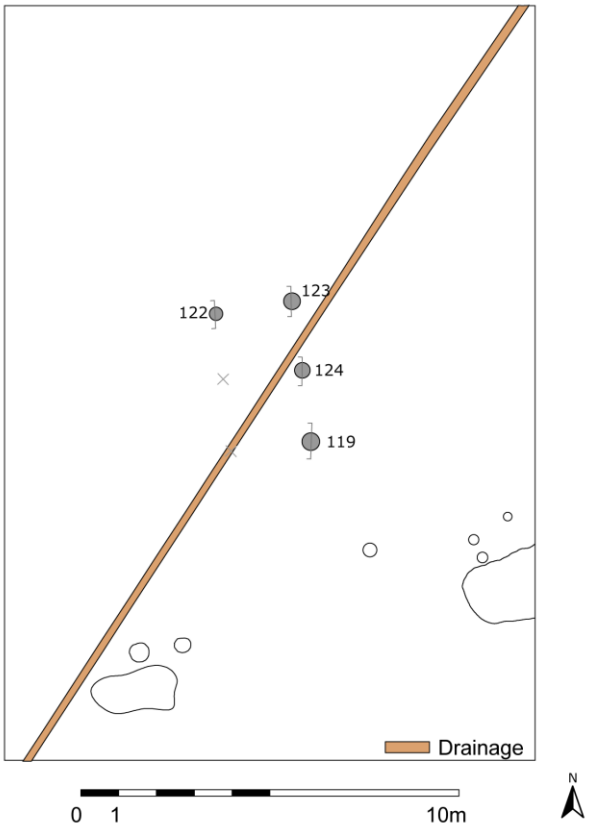
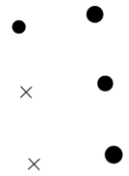
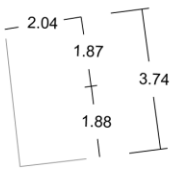


Abbildung 108 - Rekonstruierte Grundrisse 12 und 13 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).







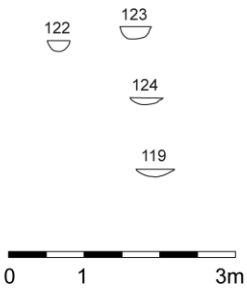


Abbildung 109 - Rekonstruierter Grundriss 14 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

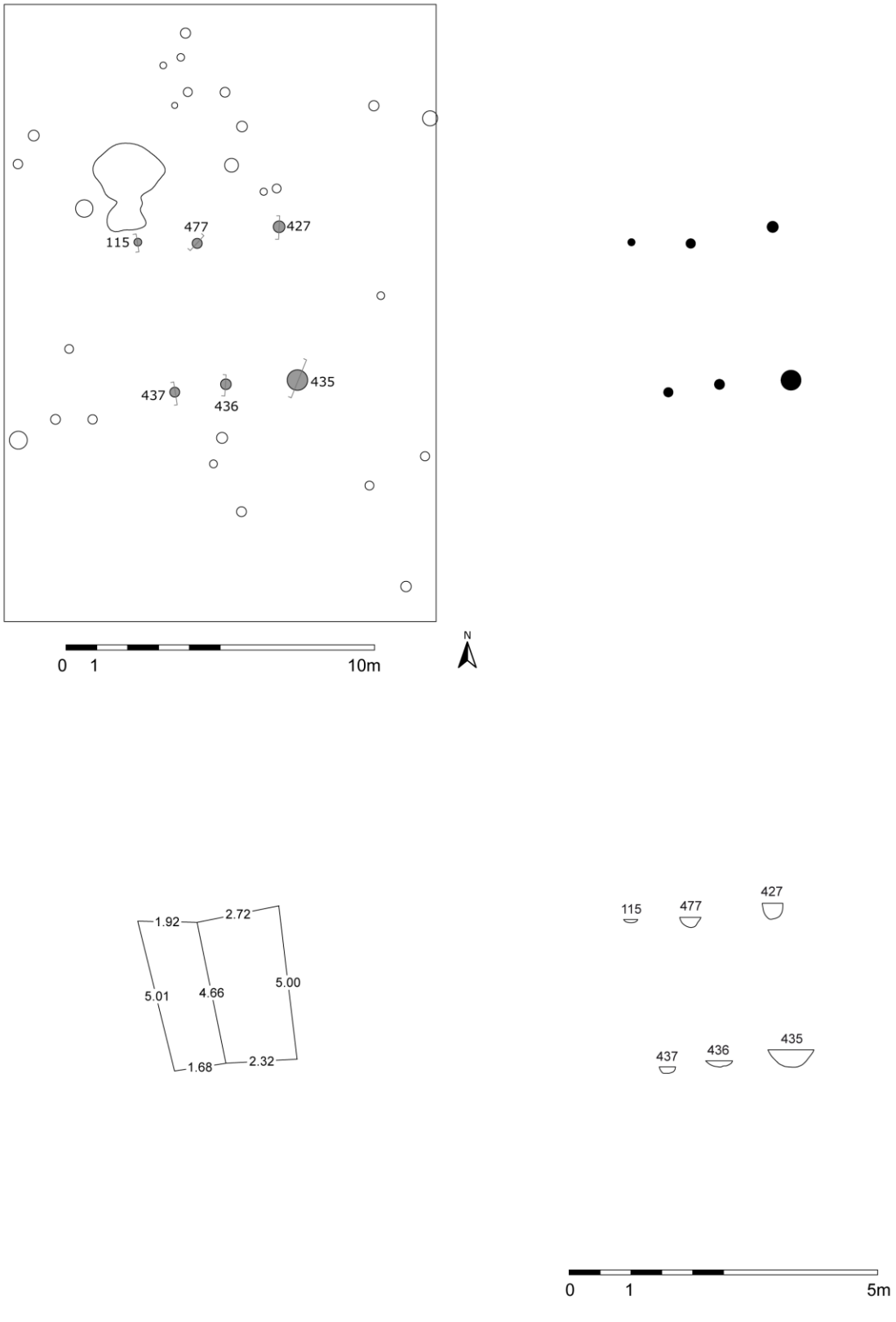


Abbildung 110 - Rekonstruierter Grundriss 15 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

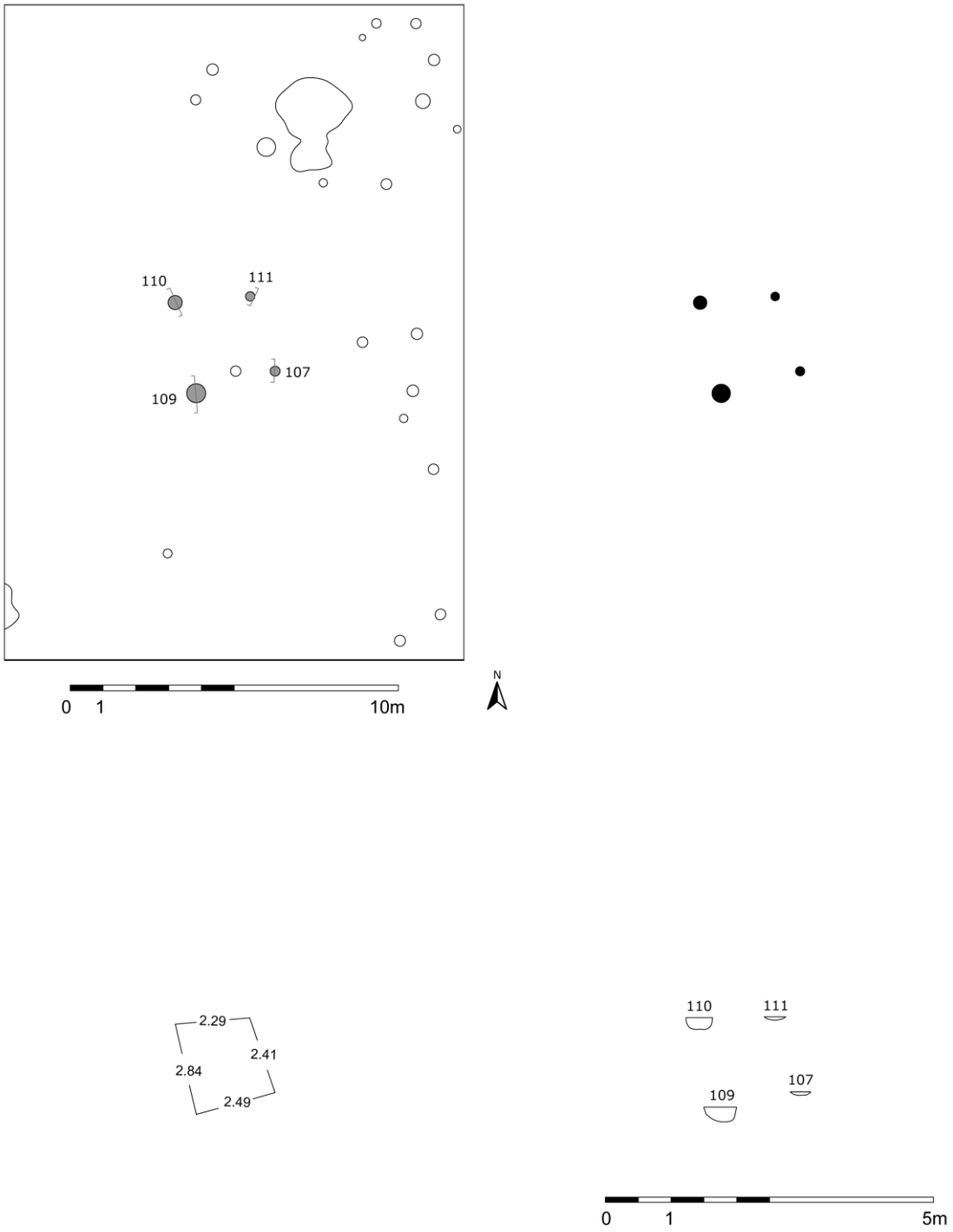


Abbildung 111 - Rekonstruierter Grundriss 16 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

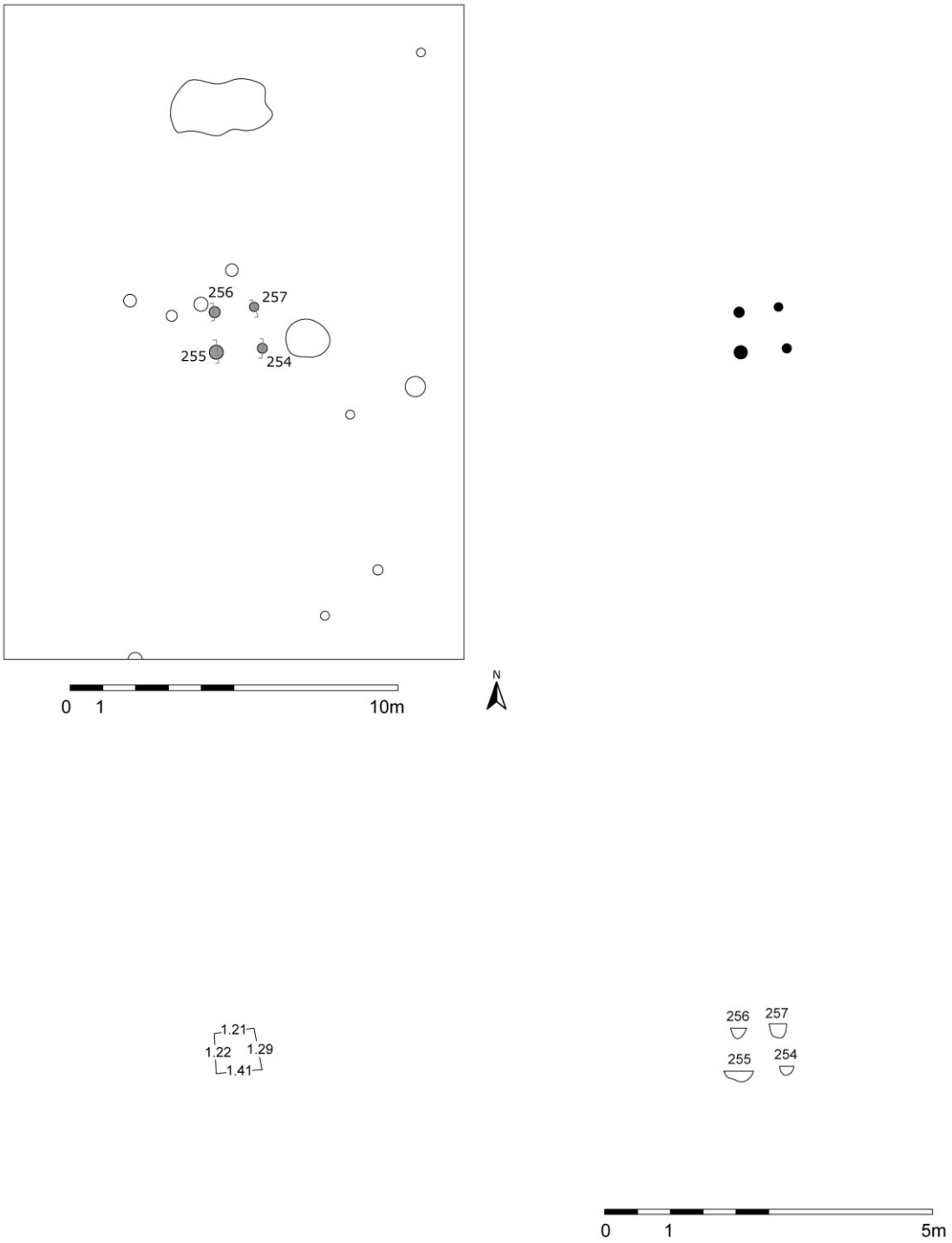


Abbildung 112 - Rekonstruierter Grundriss 17 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

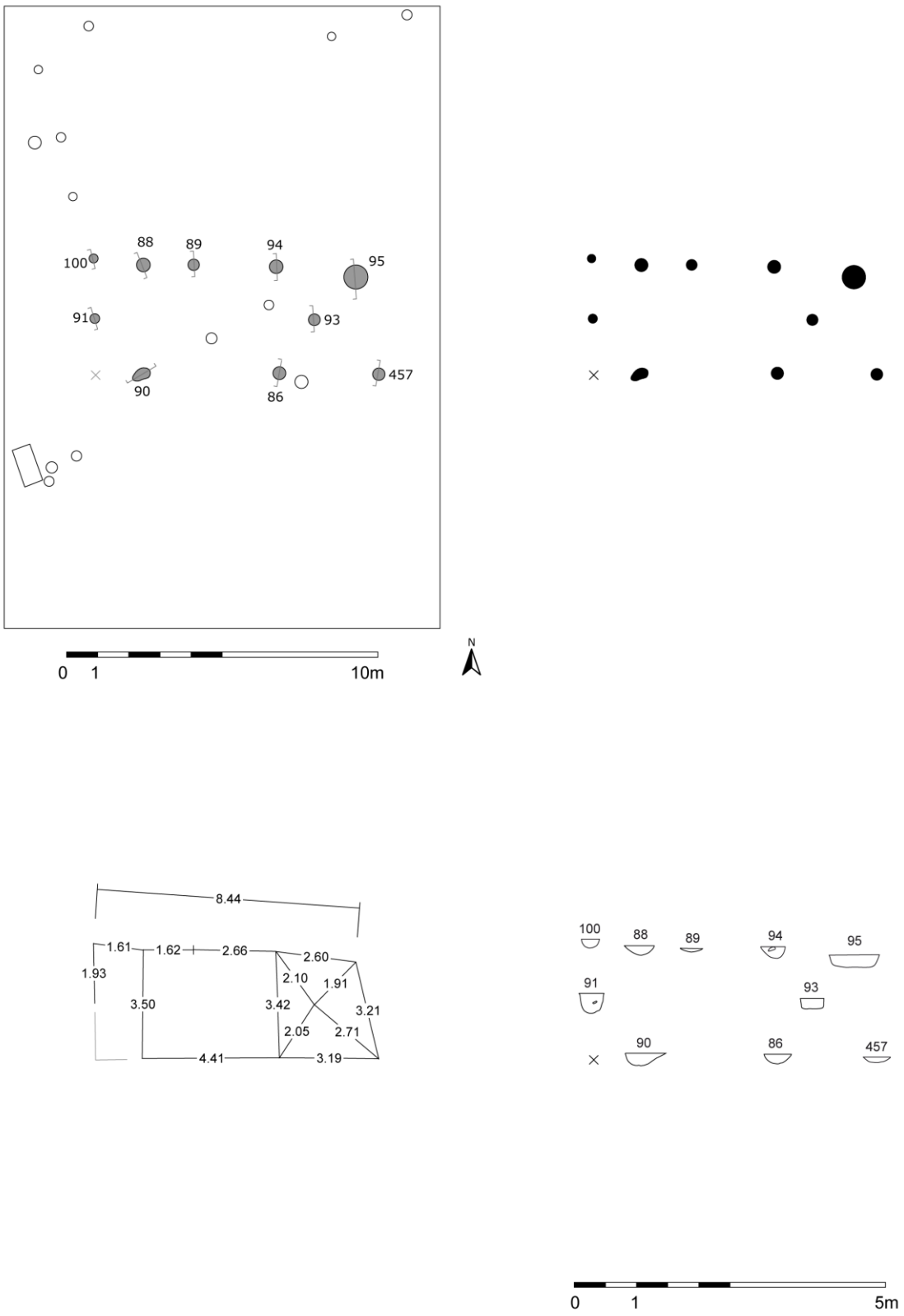


Abbildung 113 - Rekonstruierter Grundriss 18 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

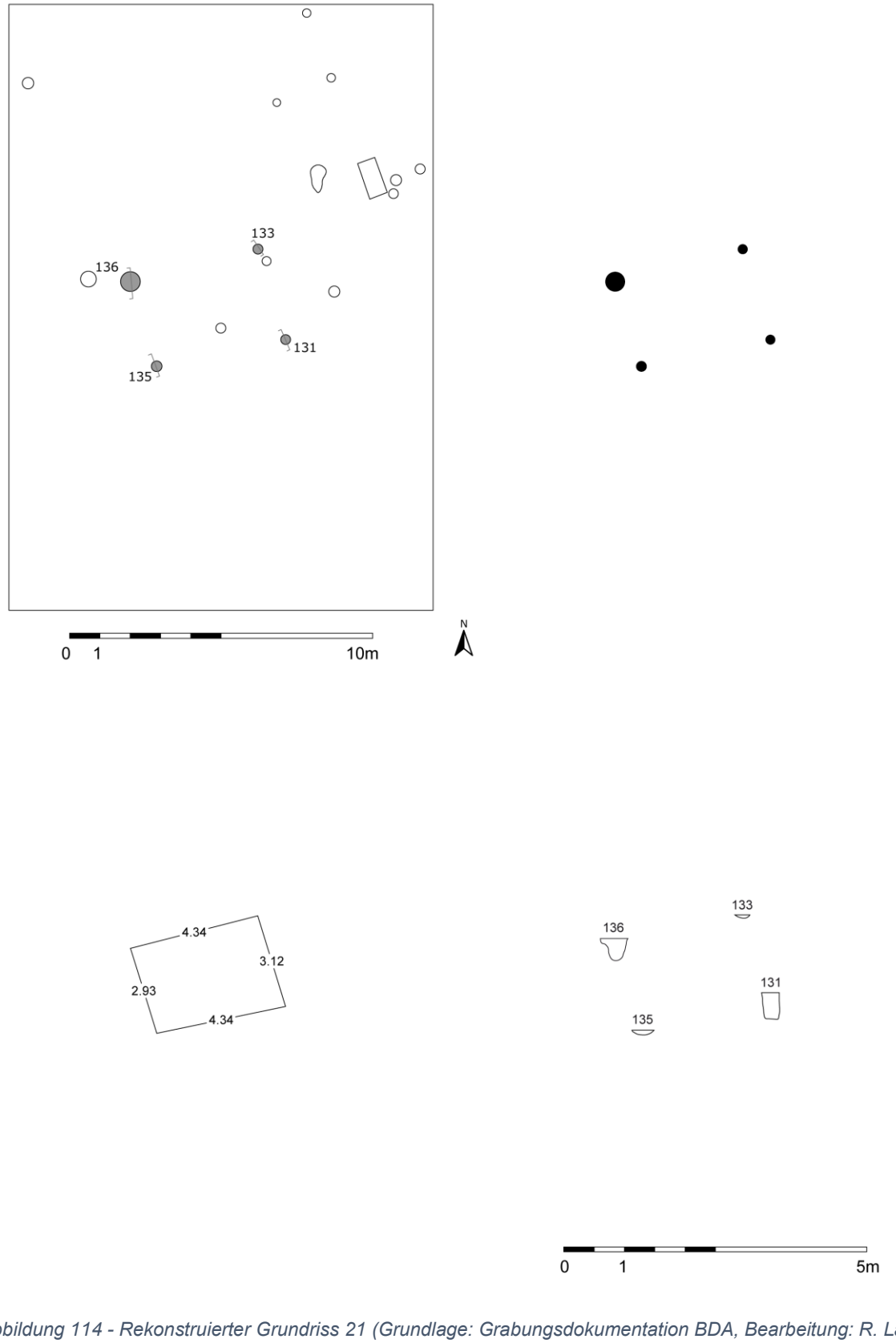


Abbildung 114 - Rekonstruierter Grundriss 21 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

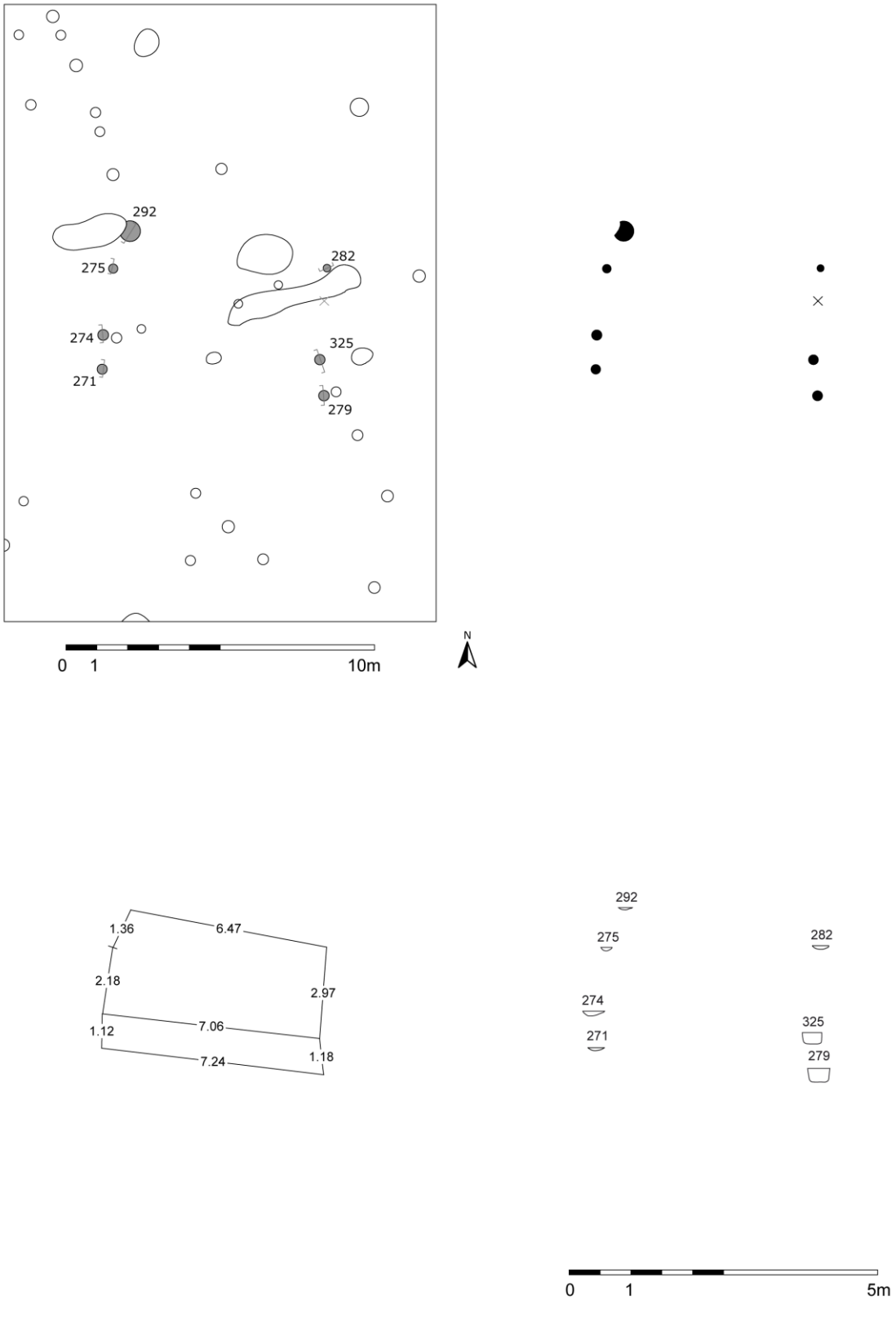


Abbildung 115 - Rekonstruierter Grundriss 23 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl).

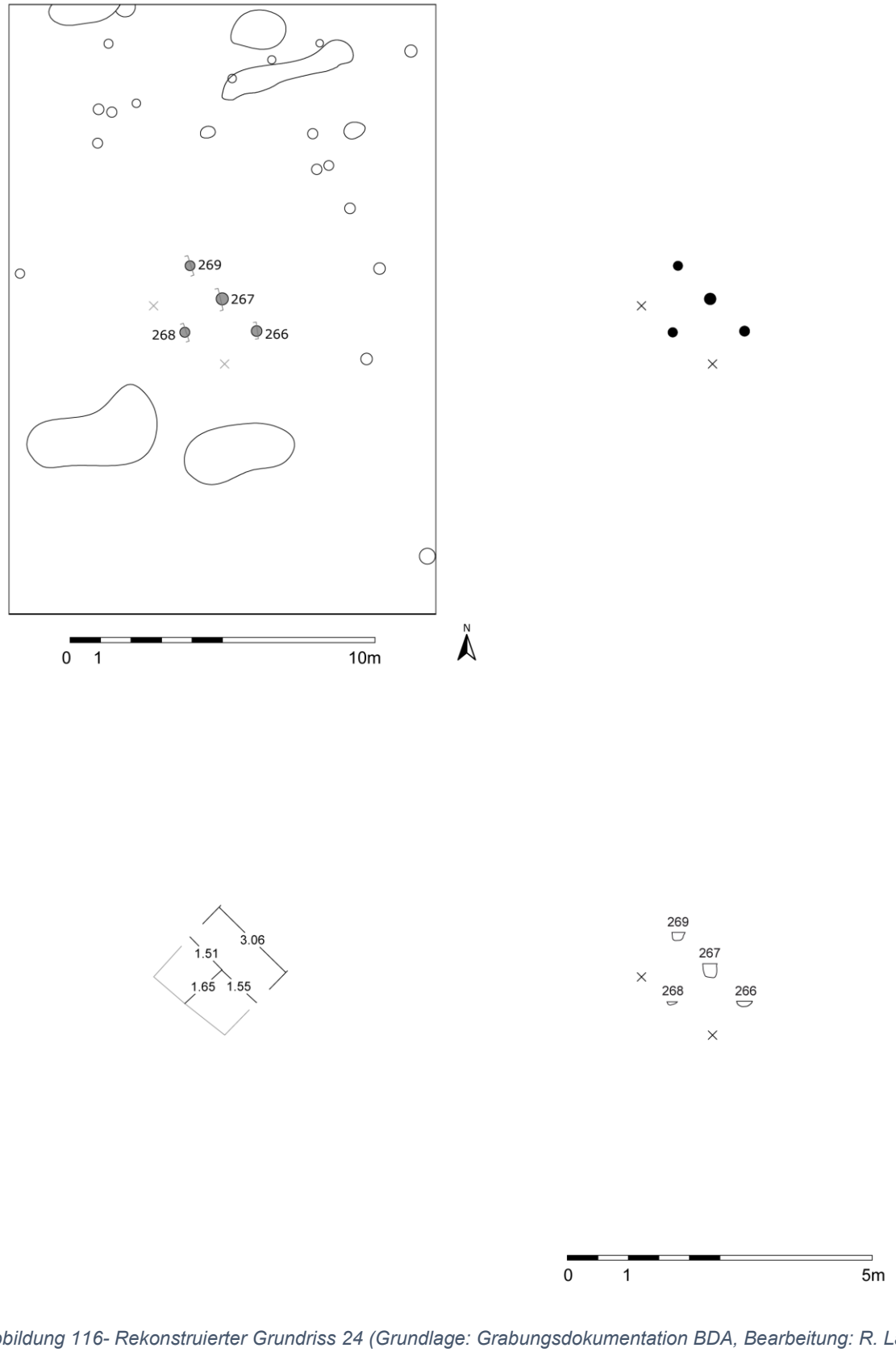


Abbildung 116- Rekonstruierter Grundriss 24 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

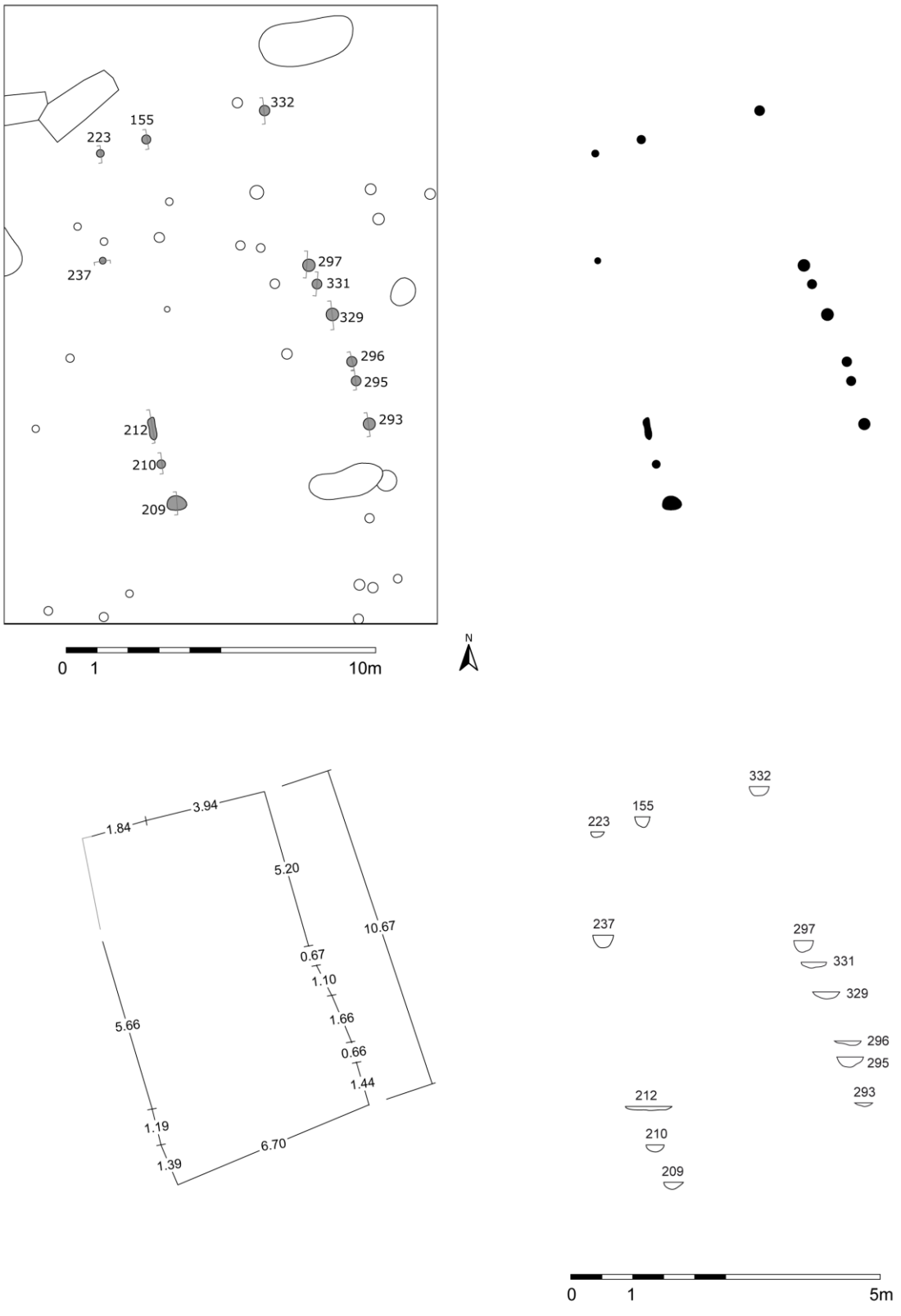


Abbildung 117 - Rekonstruierter Grundriss 25 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

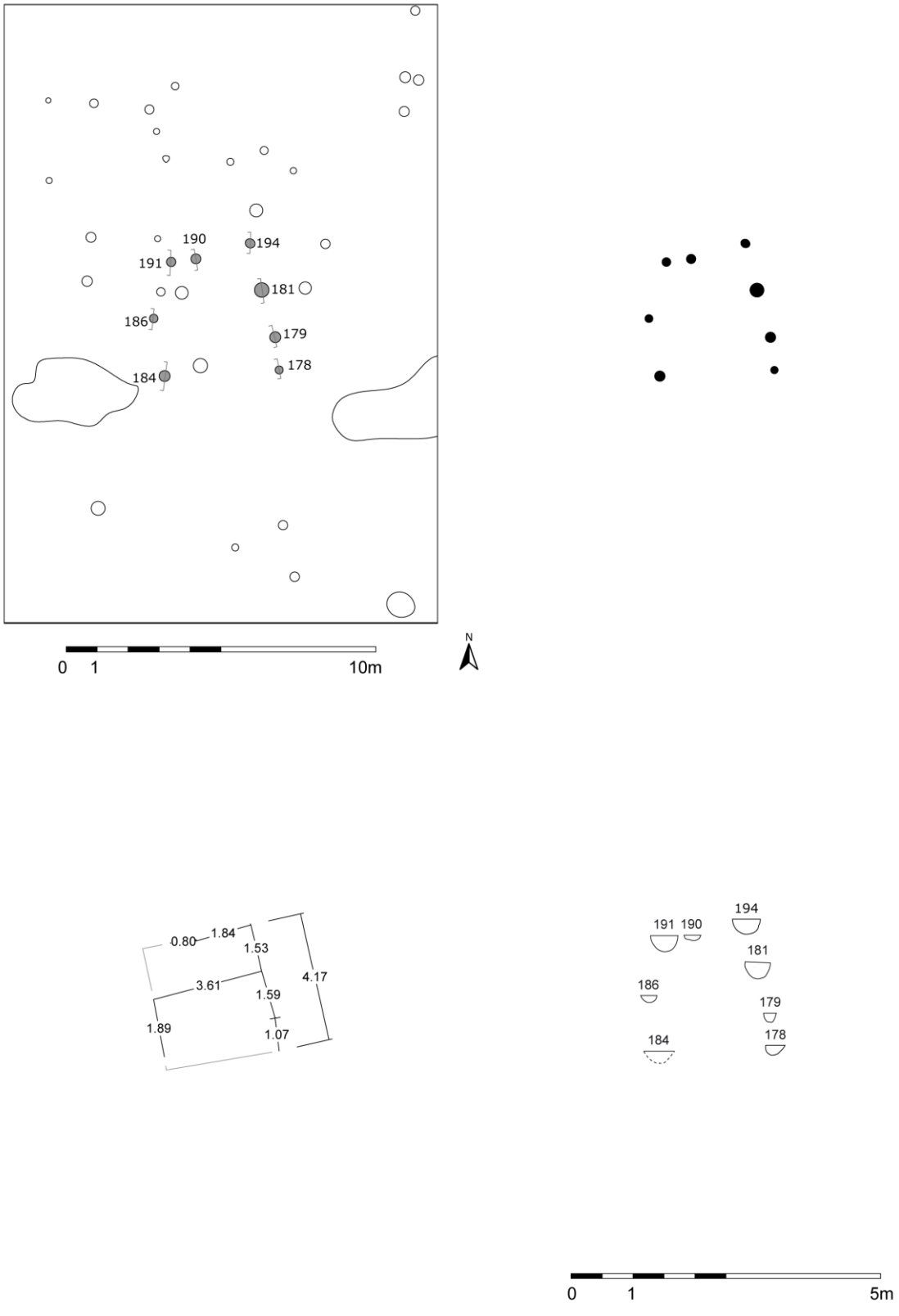


Abbildung 118 - Rekonstruierter Grundriss 26 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

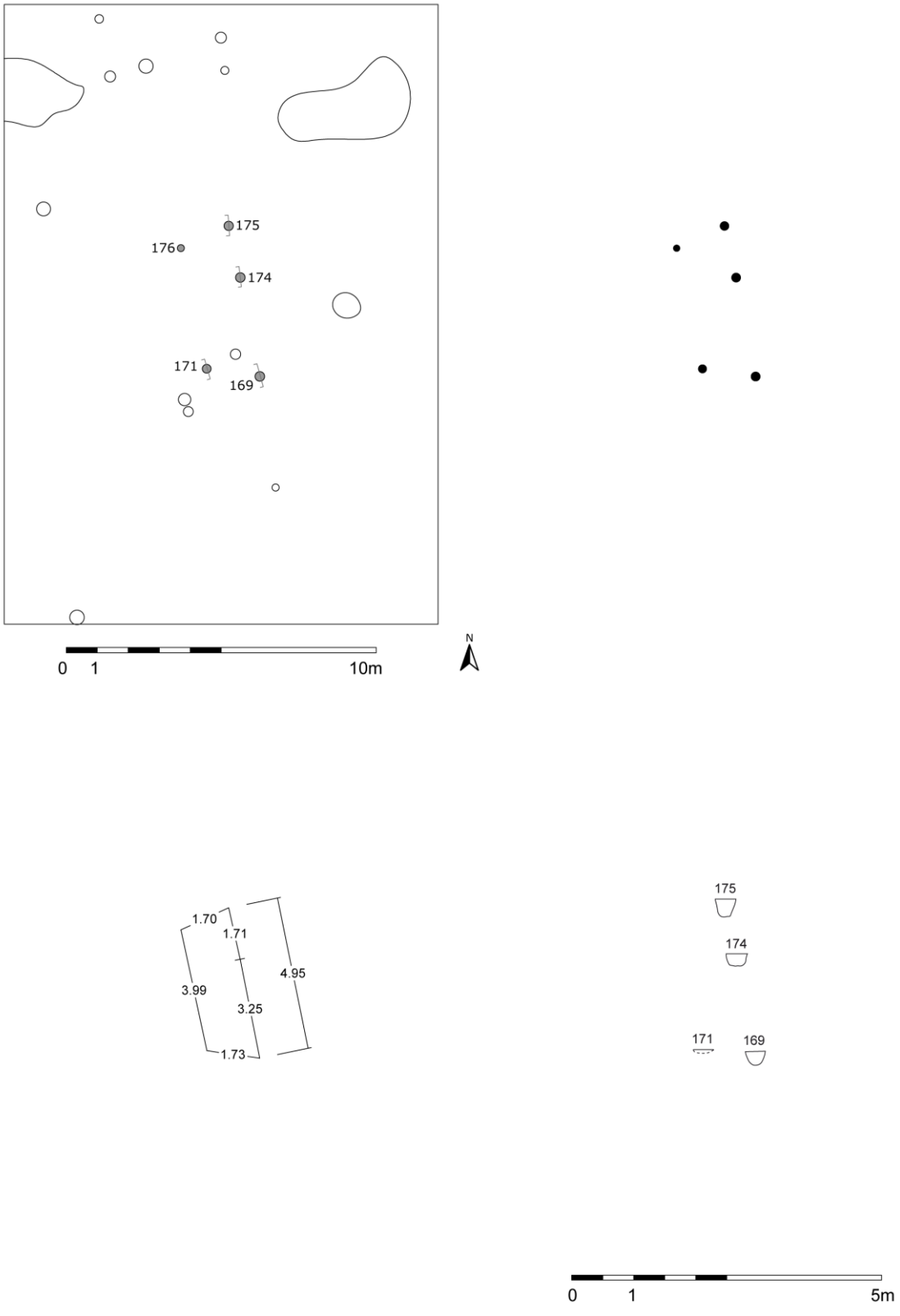


Abbildung 119 - Rekonstruierter Grundriss 27 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

Abbildung 120 - Rekonstruierter Grundriss 30 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

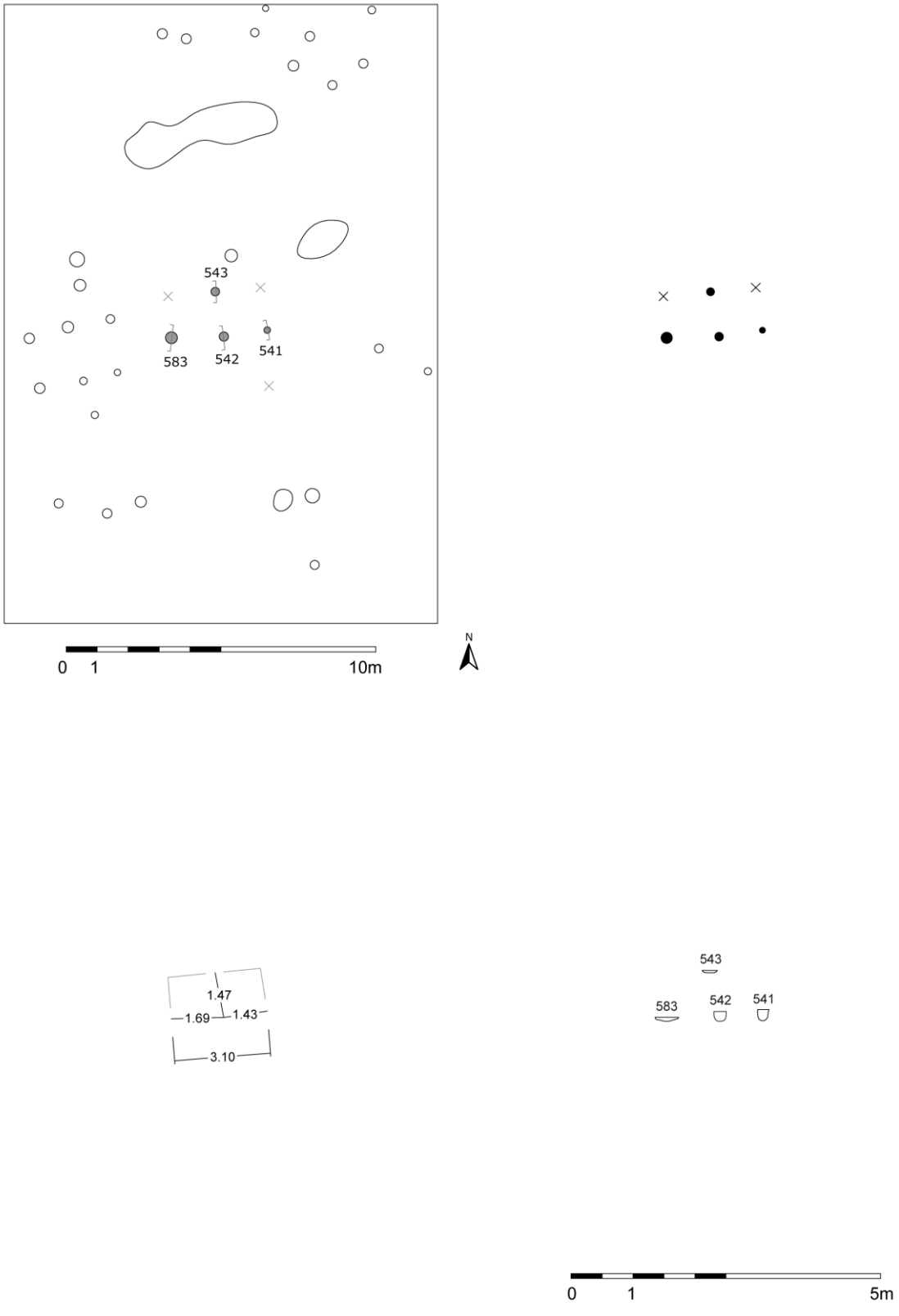


Abbildung 121 - Rekonstruierter Grundriss 32 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

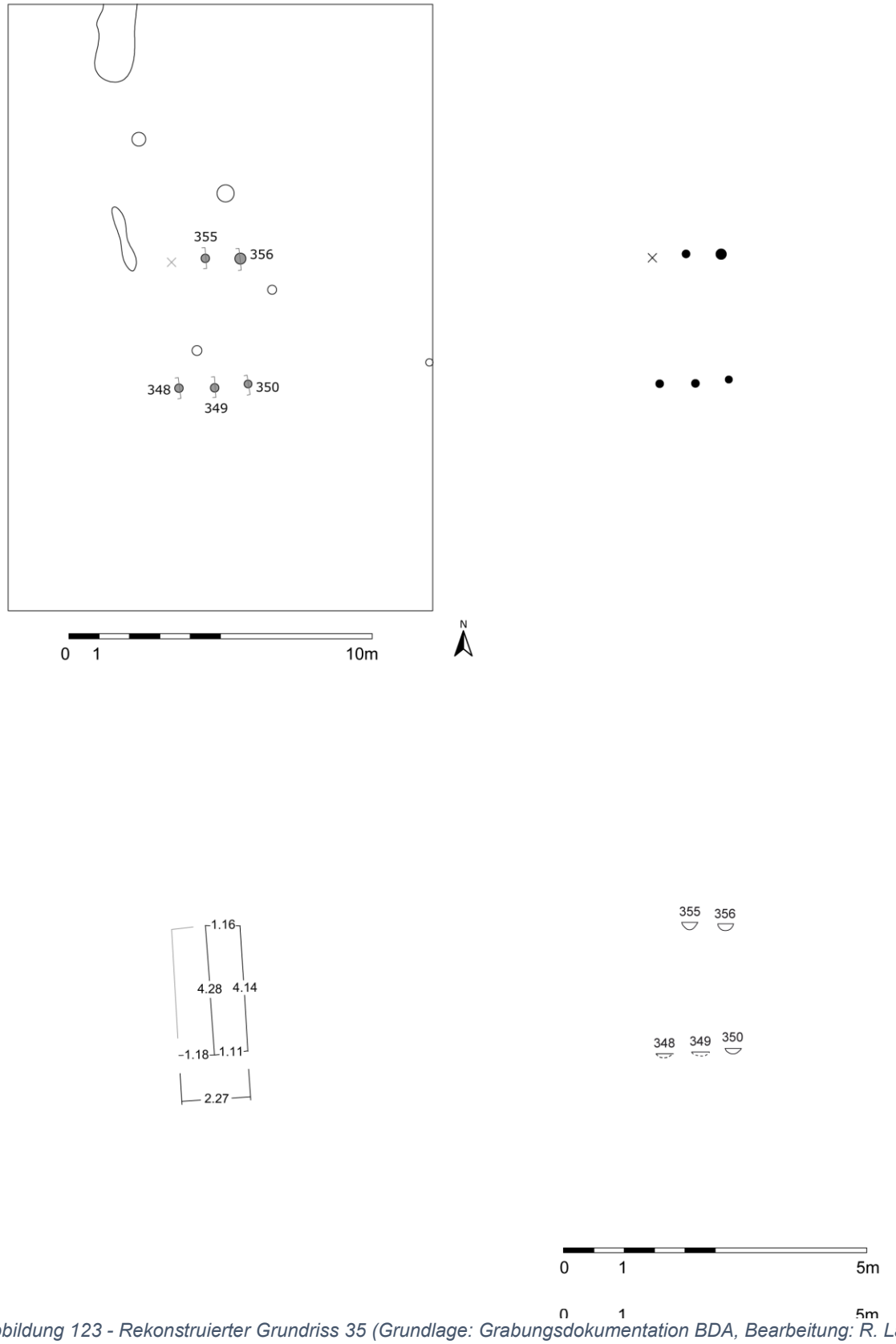


Abbildung 123 - Rekonstruierter Grundriss 35 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

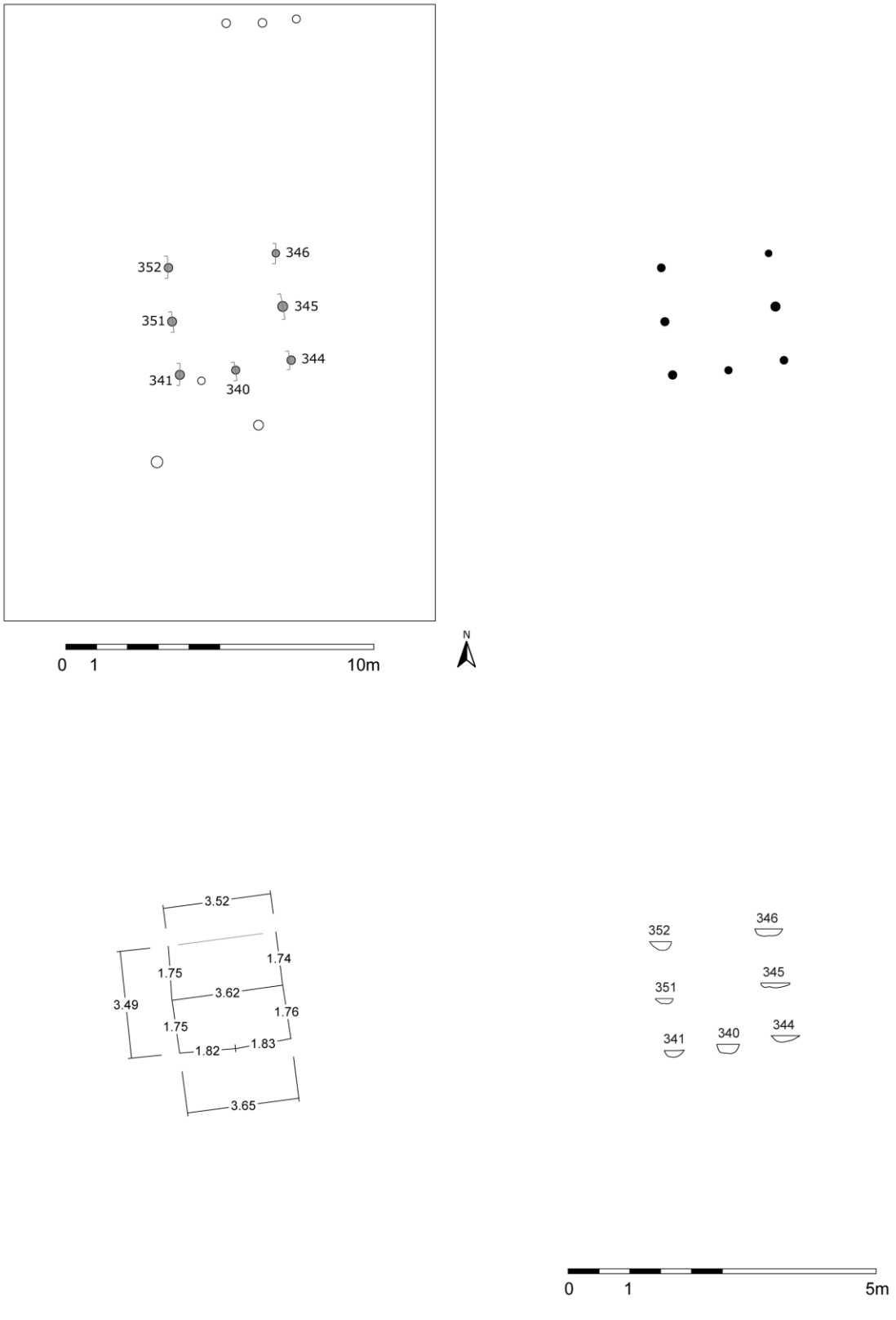


Abbildung 124 - Rekonstruierter Grundriss 36 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

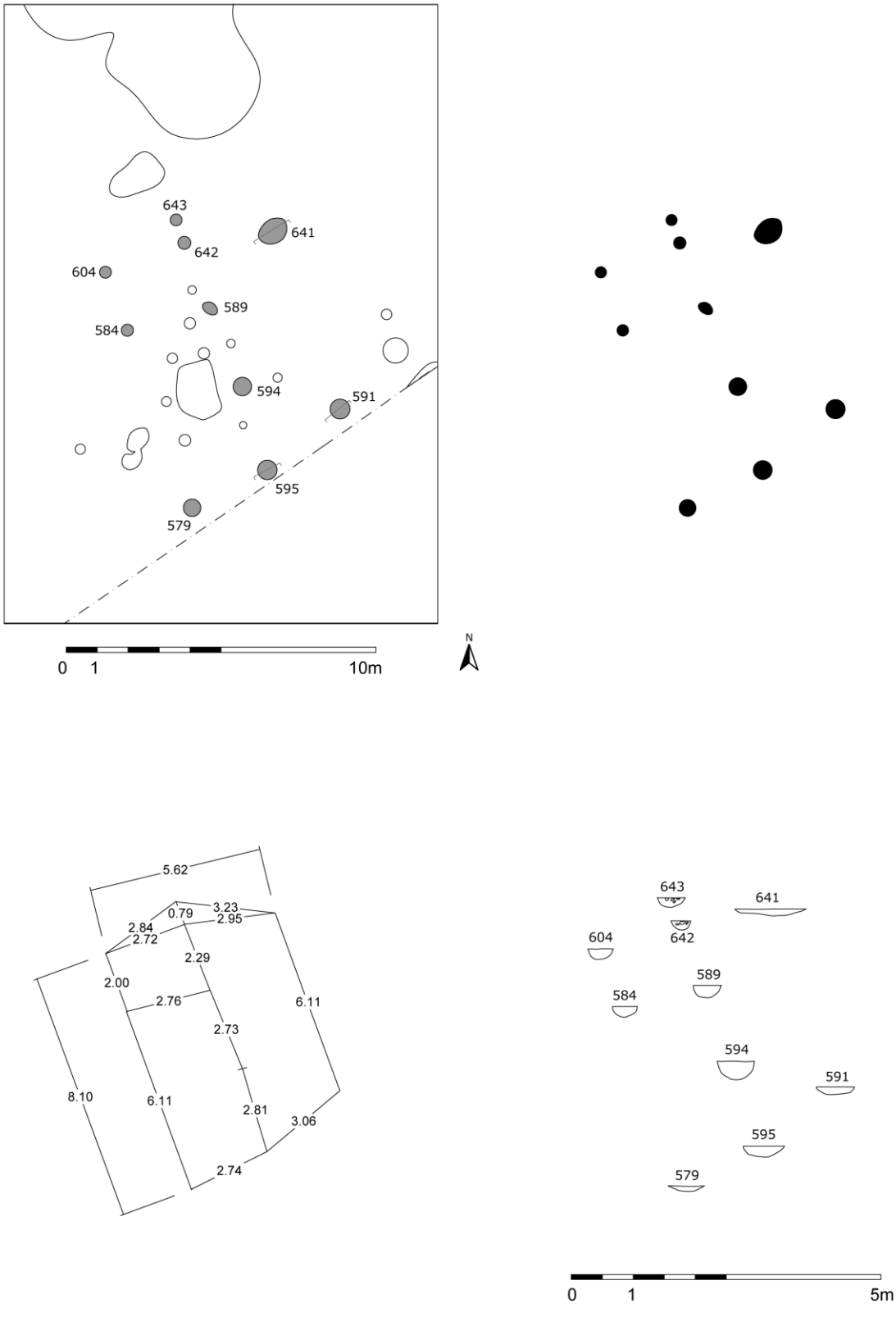


Abbildung 125 - Rekonstruierter Grundriss 43 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

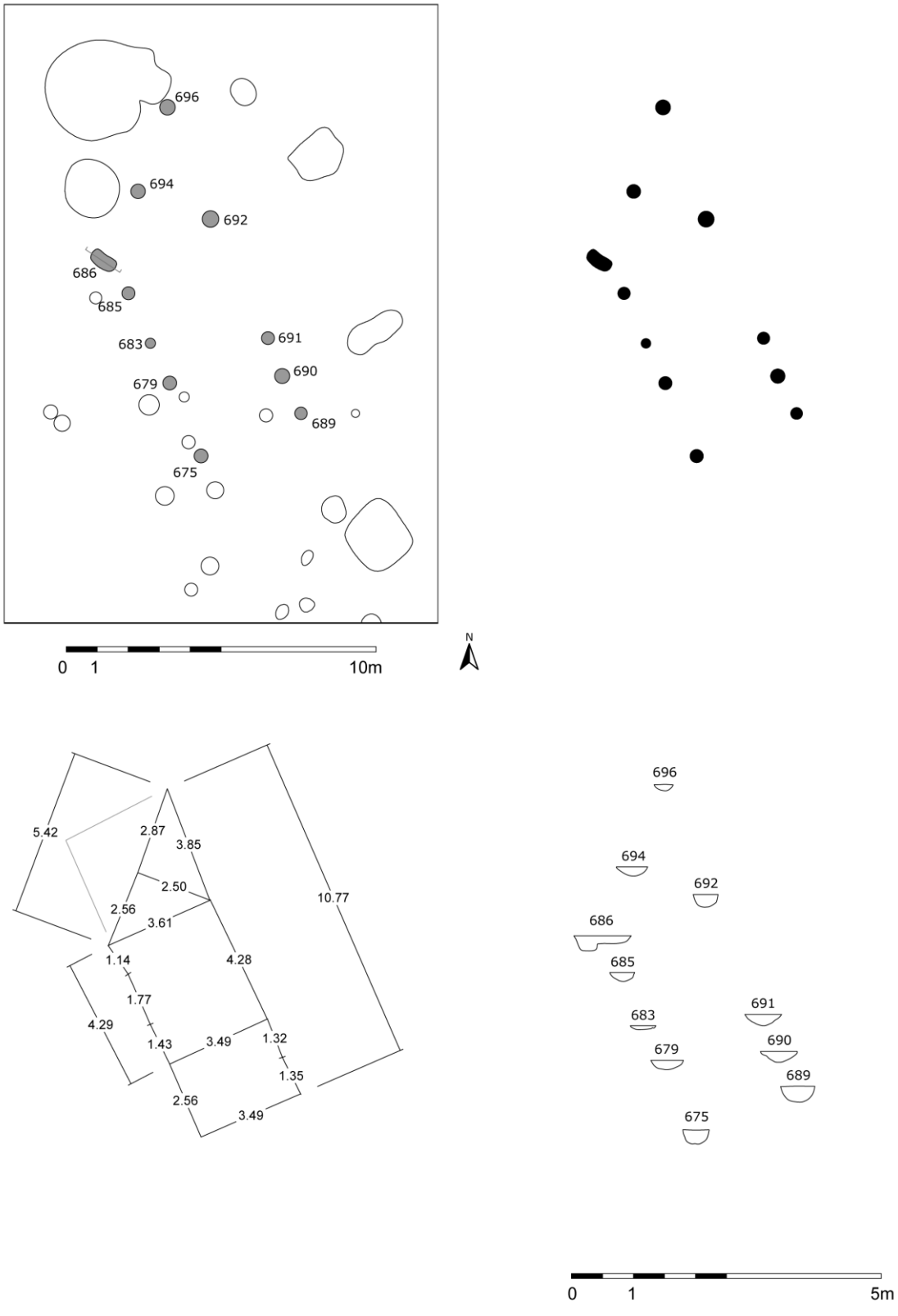


Abbildung 126 - Rekonstruierter Grundriss 48 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

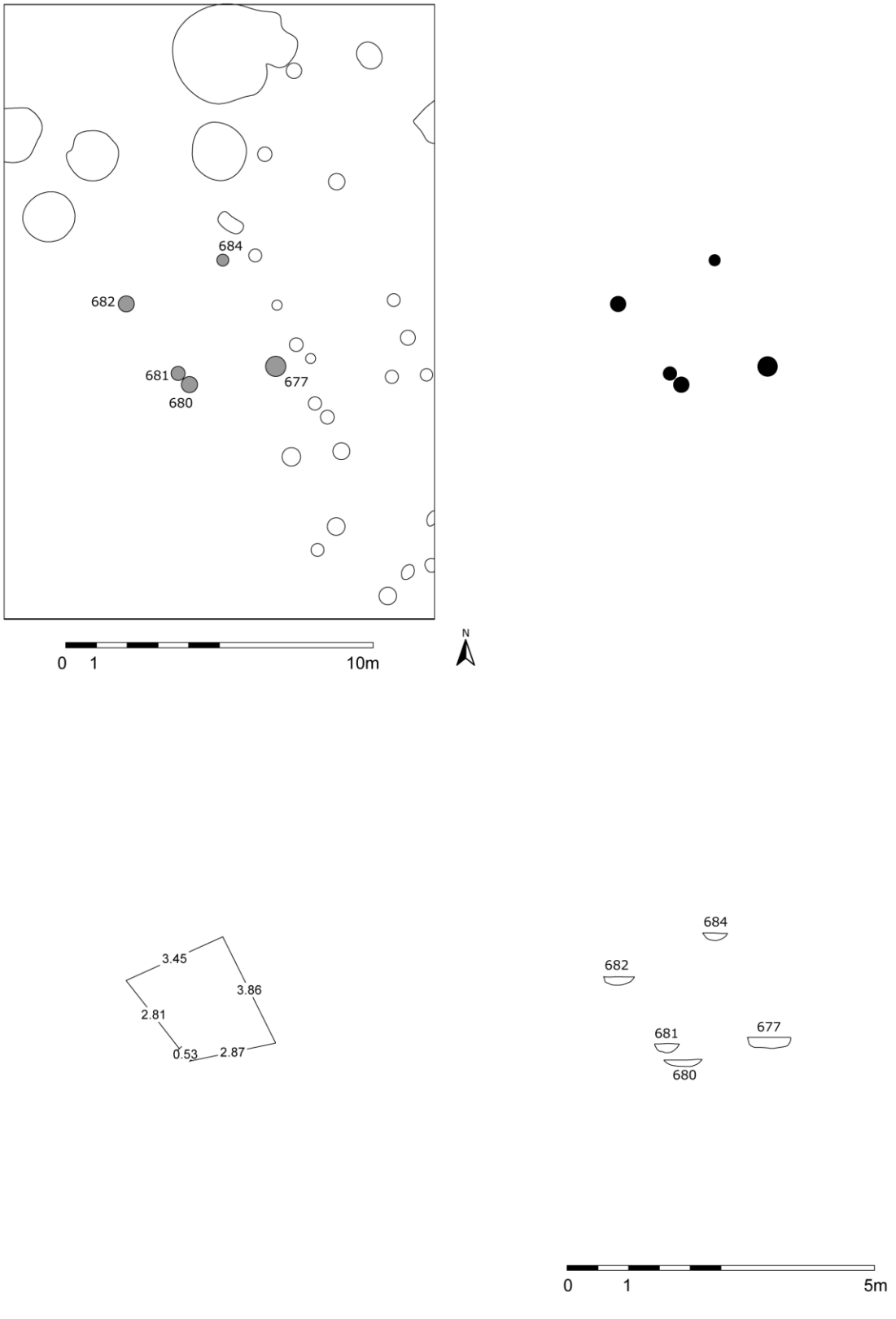


Abbildung 127 - Rekonstruierter Grundriss 49 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

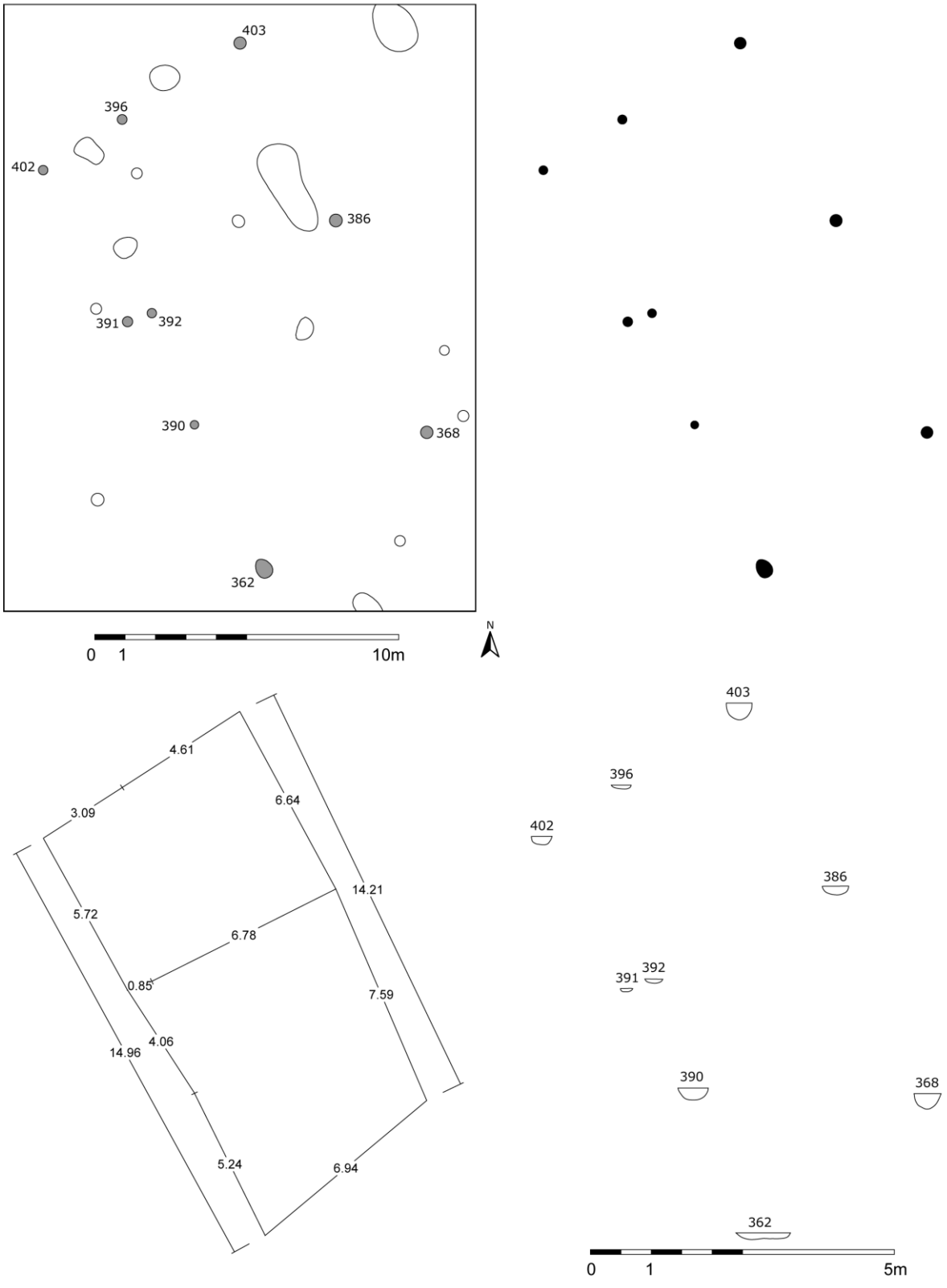


Abbildung 128 - Rekonstruierter Grundriss 53 (Grundlage: Grabungsdokumentation BDA, Bearbeitung: R. Lampl)

Grundrissnr.	Zuverl. Reko	Typ	mittlere l [m]	mittlere b [m]	LBI	Fläche [m²]	Azimut [°]	Datierung durch Stratigraphie	Funddatierung - jünger als…	n HK-Proben	Geometrische Beziehung zu weiteren Grundrissen und Objekten	Ori.-gruppe	Datierung Obj. im Umkreis von 10 m	Typdatierung	Datierung gesamt
1	2	3	9,2	6,5	1,41	59,93	167	mglw. RKZ od. älter	-		-	-	RKZ		RKZ
2	2	1a	4,1	3,7	1,10	15,17	109	-	-		-	-	RKZ		RKZ unsicher
3	2	1b	8,7	6,8	1,28	60,58	172	-			-	-	-		RKZ unsicher
4	1	1a	3,9	3,5	1,11	13,93	23	-	RKZ		-	-	RKZ		RKZ
5	1	1a	4,3	4,3	1,00	18,21	4	-	-		-	1	LT		RKZ oder LT
6	3	1b	1,6	1,3	1,24	2,05	167	-	-		-	8	-		LT unsicher
7	3	6	6,4	3,6	1,78	21,87	149	-	-		-	6	LT		LT unsicher
8	2	1a	3,1	3,0	1,03	9,2	72	-	FMA		-	8	LT, FMA		FMA
9	1	2b	4,8	4,0	1,20	19,6	90	-	-		-	9	LT, FMA		FMA unsicher
10	4	1b	3,1	2,1	1,50	6,6	149	-	LT	1	Über D2-17-FMA	6	LT, FMA		FMA
11	3	1b	2,5	1,5	1,68	3,6	84	-	-		fluchtet mit 12	9	LT, FMA		FMA unsicher
12	1	3	5,4	3,9	1,38	20,5	76	-	-		fluchtet mit 11, grenzt an 13	8	LT, FMA		FMA
13	2	3	5,1	3,9	1,30	19,5	74	-	FMA		grenzt an 12	8	LT, FMA		FMA
14	3	2a	3,8	2,0	1,84	7,8	171	-	-		-	9	FMA		FMA unsicher
15	2	2b	5,0	4,3	1,15	20,7	170	-	-		fluchtet grob mit 16	9	LT, FMA		FMA unsicher
16	2	1a	2,6	2,4	1,10	6,2	164	-	-		fluchtet grob mit 15	8	FMA		FMA unsicher
17	2	1a	1,3	1,3	1,05	1,6	84	-	-		-	9	FMA		FMA unsicher
18	2	3	8,8	3,5	2,53	30,1	92	-	LT, FMA	2	-	1	UG	≙48	FMA
19	3	1a	2,3	2,0	1,16	4,7	159	-	-		-	7	LT, FMA		FMA oder LT
20	3	1b	3,6	2,5	1,45	8,8	31	-	-		-	-	LT, FMA		FMA oder LT
21	2	1b	4,3	3,0	1,44	13,1	77	-	-		-	8	LT, FMA		FMA unsicher
22	4	7	7,3	4,9	1,48	24,3	154	-	-		-	7	FMA		FMA oder LT
23	4	6	8,7	5,4	1,63	30,2	99	-	-		-	1	FMA		FMA unsicher
24	3	2a	3,1	1,7	1,85	4,9	136	-	-		-	-	FMA		FMA unsicher
25	4	6	11,1	6,4	1,74	72,3	163	-	FMA		Überschneidet sich mit 28	8	FMA		FMA
26	3	6	4,1	3,6	1,13	14,8	167	-	FMA		fl.grob mit 26&27, überschn. 29	8	FMA		FMA
27	2	1b	8,9	1,7	5,42	7,4	168	-	-		fluchtet grob mit 26	8	FMA		FMA
28	3	7	6,4	4,9	1,33	29,6	17	-	-	1	Überschneidet sich mit 25	-	FMA		unklar, mglw. LT
29	4	6	5,7	5,0	1,15	29,0	176	-	-		Überschneidet sich mit 26	9	FMA		FMA oder LT
30	2	6	7,2	3,2	2,21	21,8	167	-	-		Fluchtet grob mit 26	8	FMA		FMA
31	4	7	4,9	2,3	2,11	11,6	122	-	-		-	-	LT, FMA		FMA oder LT
32	3	2a	3,1	1,5	2,09	4,3	85	-	FMA		grenzt an 33	9	FMA		FMA
33	2	2a	6,0	2,7	2,24	4,6	171	-	-		Par. zu D2-506-FMA, gr. an 32	9	FMA		FMA
34	3	1b	2,6	1,1	2,45	2,8	67	-	-		-	7	FMA		FMA oder LT

Tabelle 32 - Ebenerdige Bauten – Maße und Hinweise zur Datierung, Teil 1.

Grundrissnr.	Zuverl. Reko	Typ	mittlere l [m]	mittlere b [m]	LBI	Fläche [m²]	Azimut [°]	Datierung durch Stratigraphie	Funddatierung - jünger als…	n HK-Proben	Geometrische Beziehung zu weiteren Grundrissen und Objekten	Ori.-gruppe	Datierung Obj. im Umkreis von 10 m	Typdatierung	Datierung gesamt
35	3	2b	4,2	2,3	1,85	9,6	177	-	FMA		-	9	FMA		FMA
36	1	2b	3,6	3,5	1,03	12,8	83	-	FMA		-	9	-		FMA
37	3	1a	4,9	4,3	1,13	20,9	137	-	-		-	5	UK, FMA		unklar
38	1	2b	4,1	3,7	1,13	15,4	176	-	-		-	9	UK, FMA		unklar, mglw. UK
39	3	6	11,3	5,9	1,91	63,8	73	-	-		Über D3-789&D3-859, bd.FMA	8	UK, FMA		unklar, mglw. FMA
40	3	2a	4,5	2,1	2,13	9,7	155	UK oder älter	-		Fluchtet mit D3-903-UK	7	UK, FMA, UG		UK oder älter unsicher
41	2	6	5,1	4,6	1,11	23,6	145	-	-		-	6	UK, FMA		unklar
42	1	2a	4,9	3,3	1,50	16,1	178	-	-		-	9	UK, FMA, UG	UK?	unklar, mglw. UK
43	4	5	>8,8	5,6	>1,56	>43,9	160	-	FMA		Über D3-586-UK	8	UK, FMA, UG		FMA unsicher
44	3	1b	5,2	3,1	1,65	16,3	176	-	-		Grenzt an 46	9	UK, FMA, UG		unklar, mglw. UK
45	1	1b	2,2	1,6	1,32	3,5	162	-	-		parallel zu D3-659-FMA	8	UK, FMA		unklar, mglw. FMA
46	1	5	8,3	3,7	2,26	30,7	176	jünger als 573	-		Grenzt an 44	9	UK, FMA, UG	UK?	unklar, mglw. UK
47	1	1a	2,9	2,9	1,01	8,2	37	-	-		Parallel zu D3-445-UK	4	UK, FMA, UG		UK unsicher
48	2	3	10,6	3,5	3,03	37,6	156	-	-		Grenzt an 49	7	UK, FMA, UG	≙18	FMA
49	3	1a	3,6	3,1	1,14	10,9	148	-	UG		Grenzt an 48	6	UK, FMA, UG		FMA unsicher
50	4	3	9,6	3,6	2,64	34,0	72	-	UK		-	8	UK, FMA, UG		UK oder jünger
51	4	1b	5,5	3,9	1,39	21,2	23	-	UK		-	3	UK, FMA, UG		UK oder jünger
52	4	6	6,2	4,3	1,42	26,1	68	-	-		-	7	UK, FMA, UG		unklar
53	3	6	14,6	7,2	2,02	106,5	154	-	-		Über D3-387-FMA	7	UK, FMA, UG		FMA unsicher
54	1	1a	2,7	2,7	1,02	7,1	77	-	-		-	8	UK, FMA, UG		unklar
55	3	4	12,0	8,0	1,49	97,3	142	UK oder älter	UG		-	6	UK, FMA, UG		UK oder älter
56	3	1b	3,5	1,6	2,14	3,8	153	-	-		-	7	UG		unklar
57	1	1a	1,3	1,3	1,05	1,7	160	-	-		-	8	FMA		unklar
58	3	7	4,3	3,4	1,26	15,0	111	UG oder jünger	-		-	3	LBK,UK,UG, NZ		Urgeschichte
59	3	5	4,7	4,2	1,12	20,3	81	-	UG		-	9	-	UK?	unklar, mglw. UK
60	3	1b	4,3	2,3	1,86	10,1	123	-	-		-	4	FMA		unklar
61	3	6	>10	4,8	>2,08	48,9	153	-	-		-	7	LBK, UK		unklar
62	3	1b	1,9	1,5	1,22	2,8	9	-	-		-	1	UK, FMA		unklar
63	1	1b	4,3	3,5	1,25	14,9	47	-	-	3	Fluchtet mit D3-526 - RKZ	5	LBZ, UK, RKZ		RKZ
64	2	4	19,3	9,1	2,13	169,8	34	LBK oder jünger	-		-	4	LBK, RKZ		unklar
65	2	1a	6,1	5,6	1,09	33,5	132	-	LBK		-	5	LBK, RKZ		RKZ unsicher

Tabelle 33 - Ebenerdige Bauten – Maße und Hinweise zur Datierung, Teil 2.

		Tiefe [cm]			n Pfosten mit
Grundriss	Typ	Min	Max	Mittelwert	Tiefenangabe
8	1a - Quadratischer 4-Pfosten-Bau	8	10	8,4	5
9	2b - 6-Pfosten-Bau mit unregelmäßigen Abständen	5	15	10,4	7
10	1b - Rechteckiger 4-Pfosten-Bau	14	30	18,3	6
11	1b - Rechteckiger 4-Pfosten-Bau	6	8	6,5	1
12	3 - 8-Pfosten-Bau	4	20	10,5	10
13	3 - 8-Pfosten-Bau	6	24	16,1	7
14	2a - 6-Pfosten-Bau mit regelmäßigen Abständen	9	15	12,5	4
15	2b - 6-Pfosten-Bau mit unregelmäßigen Abständen	5	30	16,3	6
16	1a - Quadratischer 4-Pfosten-Bau	5	22	12,5	4
17	1a - Quadratischer 4-Pfosten-Bau	13	22	16,8	4
18	3 - 8-Pfosten-Bau	6	32	16,9	9
21	1b - Rechteckiger 4-Pfosten-Bau	6	43	23,5	4
23	6 – Rechteckig, unregelmäßige Pfostensetzung	4	22	10,0	7
24	2a - 6-Pfosten-Bau mit regelmäßigen Abständen	5	22	12,3	4
25	6 - Rechteckig, unregelmäßige Pfostensetzung	6	20	12,5	13
26	6 - Rechteckig, unregelmäßige Pfostensetzung	9	27	18,8	8
27	1b - Rechteckiger 4-Pfosten-Bau	6	28	19,3	4
30	6 - Rechteckig, unregelmäßige Pfostensetzung	10	21	14,3	6
32	2a - 6-Pfosten-Bau mit regelmäßigen Abständen	4	18	10,8	4
33	2a - 6-Pfosten-Bau mit regelmäßigen Abständen	6	28	16,2	9
35	2b - 6-Pfosten-Bau mit unregelmäßigen Abständen	7	13	9,8	5
36	2b - 6-Pfosten-Bau mit unregelmäßigen Abständen	7	15	11,4	7
43	5 - Zweischiffiger Bau	8	30	15,7	10
48	3 - 8-Pfosten-Bau	6	26	16,6	11
49	1a- Quadratischer 4-Pfosten-Bau	10	16	13,2	5
53	6 - Rechteckig, unregelmäßige Pfostensetzung	5	28	14,1	9

Tabelle 34 - Pfostentiefe der rekonstruierten Grundrisse

13.3.4 Teererzeugungsgrube

Teererzeugungsgrube D2-47

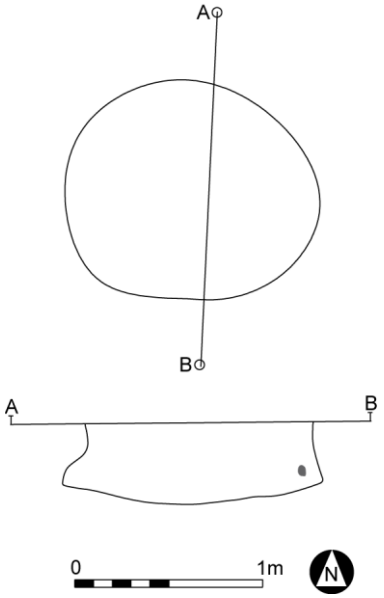
Maße: Im Planum rund 131 x 149 cm, kalottenförmiger Teil rund 50 cm tief erhalten. Unterer Teil: Dm. 35 - 45 cm, Tiefe rund 50 cm. Form: Oberer Teil kalottenförmig, unterer Teil beutelförmig – nach oben hin verjüngt.

Verfüllung: 1: Dunkelgraubrauner Lehm, einige Steine < 5 cm, wenig Hk-&Hl-Flitter. 2: Mittelgrauer Lehm, aschig, etwas mehr Hk-und Hl-Flitter. 3: Roter durchgeglühter Lehm, Hk, aschig. 4: Mittelgrauer Lehm, wenig Hk, Hk-&Hl-Flitter. 5: Brandschicht, ähnlich 47-3. 6: Ähnlich 47-1, Grenze nicht erkennbar.

Grabungsmethode und Dokumentation: SE 1-3 und 6 stratigraphisch gegraben, danach Kasten gesetzt. SE 4 und 5 wurden geschnitten. Planum 1 und Profil gezeichnet. Planum 1 und Profil fotografiert.

Fotos und Zeichnungen siehe Abbildung 57, Seite 77.

13.3.5 Speichergruben



Plan 29 - mögliche Speichergrube D2-102

Mögliche Speichergrube D2-102

Maße: Dm. 118 cm, max. T. 43 cm.

Form: Im Planum annähernd kreisrund, Wandung annähernd lotrecht, knapp über dem Boden breiter werdend.

Verfüllung: Schwarz-grauer Lehm, wenig Kiesel <8cm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.

Mögliche Speichergrube D2-154

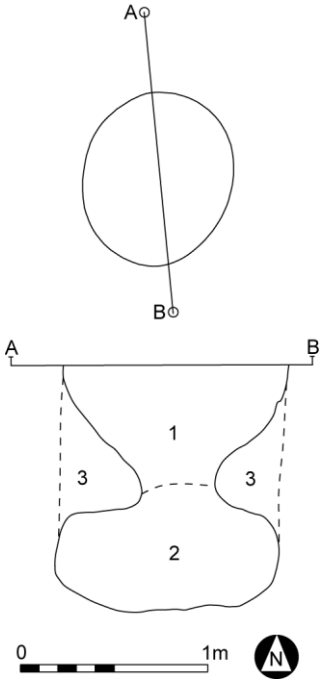
Maße: 195 x 120 cm lt. Zeichnung bzw. 92 x 79 cm lt. Vermessung Planum 1, max. T. 130 cm.

Form: Im Planum gequetscht ellipsoid, im Profil sanduhrförmig.

Verfüllung: 1: Mittelbraun-grauer Lehm. 2: Dunkelgrauer Lehm. 3: Hellbrauner Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkungen: Die Interpretation dieses Objekts bleibt aufgrund der Unsicherheit der Maße unklar.



Plan 30 - mögliche Speichergrube D2-154

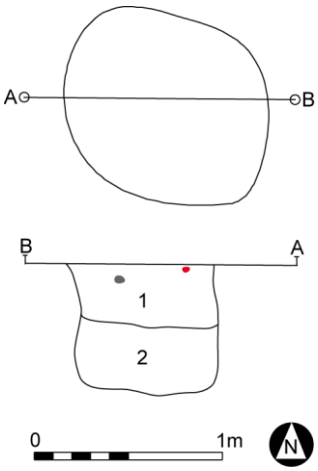
Mögliche Speichergrube D2-307

Maße: Dm. 75 cm, max. T. 72 cm.

Form: Im Planum annähernd kreisförmig, im Profil lotrechte Wandung, gerundeter Umbruch zu annähernd planem Boden.

Verfüllung: 1: Dunkelgrauer Lehm, etwas Hk, wenig Kiesel <8cm. 2: Mittelgraubrauner Lehm, gelbbraun durchflockt, wenig Hk-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 31 - mögliche Speichergrube D2-154

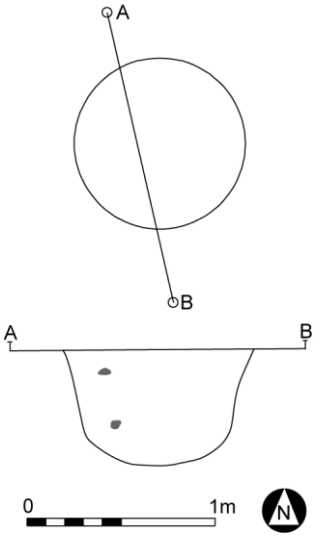
Mögliche Speichergrube D2-400

Maße: Dm. 100 cm, max. T. 62 cm.

Form: Im Planum kreisrund, Wandung steilschräg, Boden flach – kalottenförmig.

Verfüllung: Dunkelbraungrauer Lehm, wenig Hl-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 32 - mögliche Speichergrube D3-400

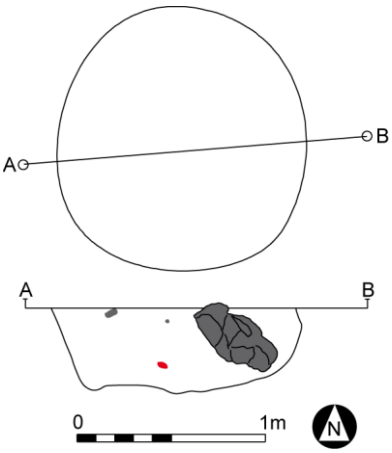
Mögliche Speichergrube D3-455

Maße: 140 x 134 cm, max. T. 40 cm.

Form: Im Planum annähernd kreisrund, unregelmäßige, steilschräge, teils leicht unterschnittene Wandung, Boden annähernd flach.

Verfüllung: Schwarz, humos, lehmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 33 - mögliche Speichergrube D3-455

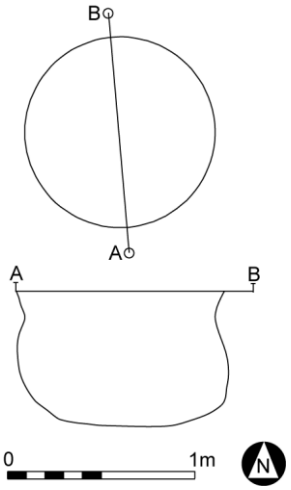
Mögliche Speichergrube D3-535

Maße: Dm. 101 cm, max. T. 70 cm.

Form: Im Planum kreisförmig, annähernd lotrechte Wandung, im Ansatz beutelförmig. Annähernd planer Boden.

Verfüllung: Schwarz, humos, lehmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 34 - mögliche Speichergrube D3-535

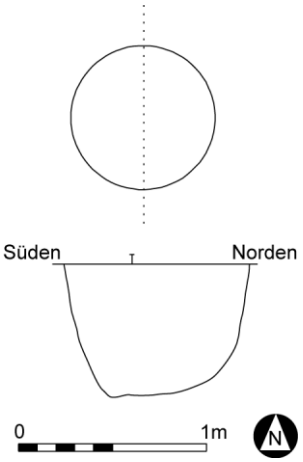
Mögliche Speichergrube D3-897

Maße: Dm. 77 cm, max. T. 70 cm.

Form: Im Planum kreisförmig, annähernd lotrechte bis steilschräge Wandung, annähernd planer Boden.

Verfüllung: Dunkelbraun, lehmig, humos.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 35 - mögliche Speichergrube D3-897

13.3.6 Längliche Gruben

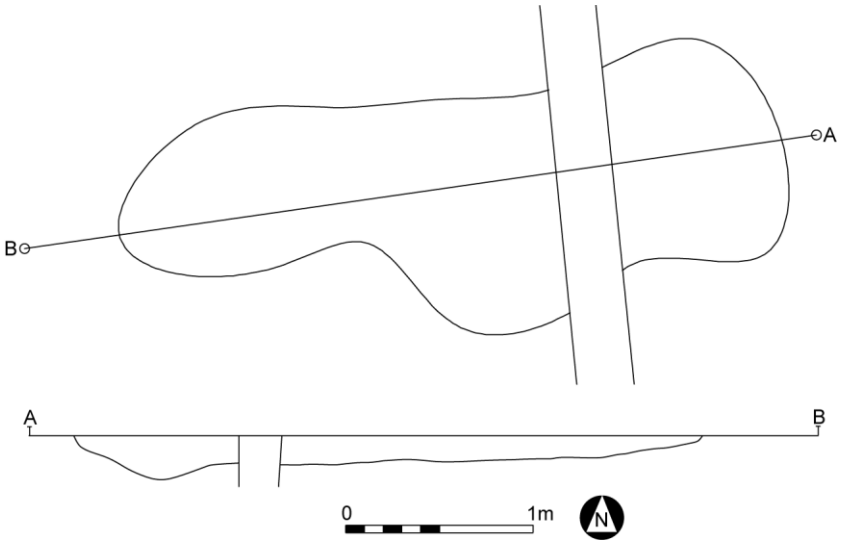
Längliche Grube D2-25

Maße: 336 x 130 cm, max. T. 24 cm.

Form: Im Planum grob langrechteckig, Südflanke unregelmäßig. Annähernd planer Boden. Seicht erhalten.

Verfüllung: Dunkelbrauner Lehm, Hl-Flitter, wenig Hk, Steine bis zu 8 cm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 36 - längliche Grube D2-25

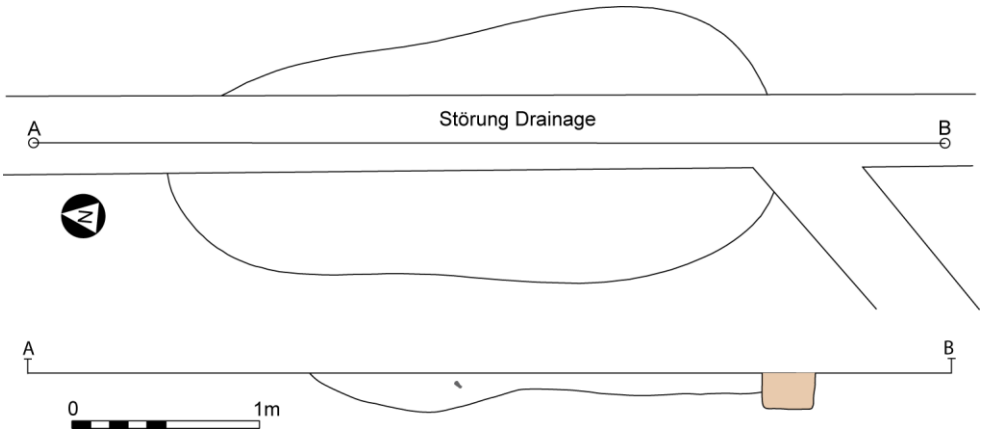
Längliche Grube D2-33

Maße: 240 x 150 cm, max. T. 22 cm.

Form: Annähernd rechteckig, nach Süden hin etwas breiter werdend, verrundete Schmalseiten.

Verfüllung: Dunkelbraun-grauer Lehm, Hk&Hl-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 37 - längliche Grube D2-33

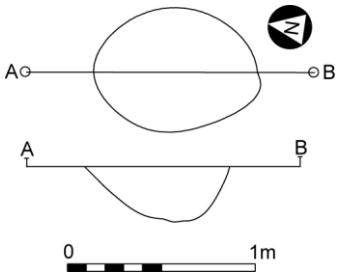
Längliche Grube D2-103

Maße: 220 x 70 cm, max. T. 30 cm.

Form: Gequetscht ellipsoid, steilschräge bis schräge Wandung, annähernd planer Boden.

Verfüllung: Mittel- dunkelbrauner Lehm, etwas Hl-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 38 - längliche Grube D2-103

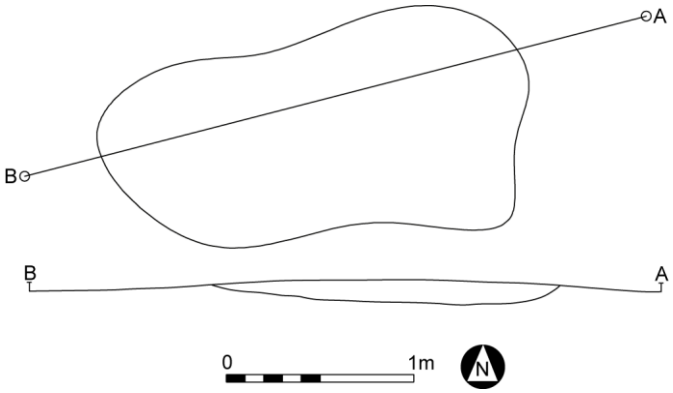
Längliche Grube D2-117

Maße: 225 x 105 cm, max. T. 10 cm.

Form: Langrechteckig, gerundete Schmalseiten, eine Ausbuchtung im Südosten. Boden plan.

Verfüllung: Dunkelbrauner Lehm, etwas Hk, wenig Hl-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 39 - längliche Grube D2-117

Längliche Grube D2-228

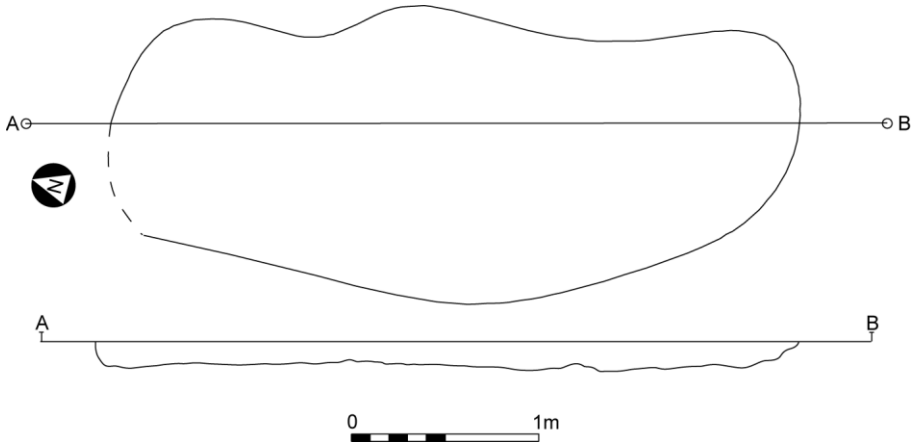
Maße: 383 x 165 cm, max. T. 15 cm.

Form: Langrechteckig, Westseite ausgebaucht. Planer Boden.

Verfüllung: Dunkelgrauer Lehm, wenig Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkung: Im Norden teilweise von einer rezenten Drainage gestört.



Plan 40 - längliche Grube D2-228

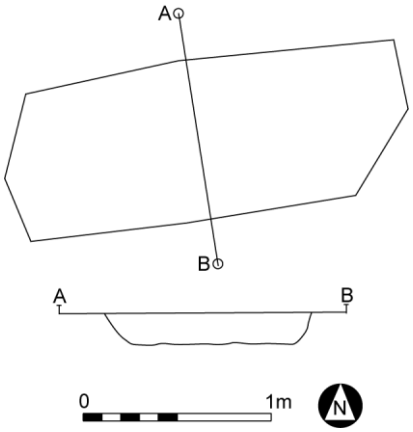
Längliche Grube D2-235

Maße: 245 x 114 cm, max. T. 18 cm.

Form: Langrechteckig, steilschräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Mittelbraun-grauer Lehm mit Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 41 - längliche Grube D2-235

Längliche Grube D2-236

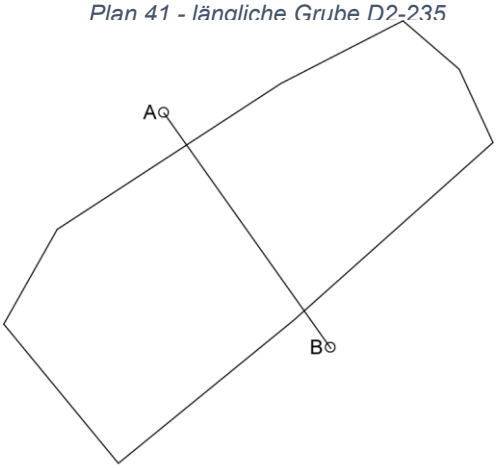
Maße: 310 x 103 cm, max. T. 30 cm.

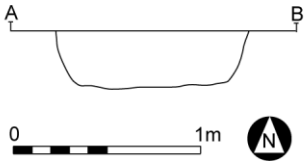
Form: Im Planum rechteckig, steilschräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Mittelbraun-grauer Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation:

Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.





Plan 42 - längliche Grube D2-236

Längliche Grube D2-262

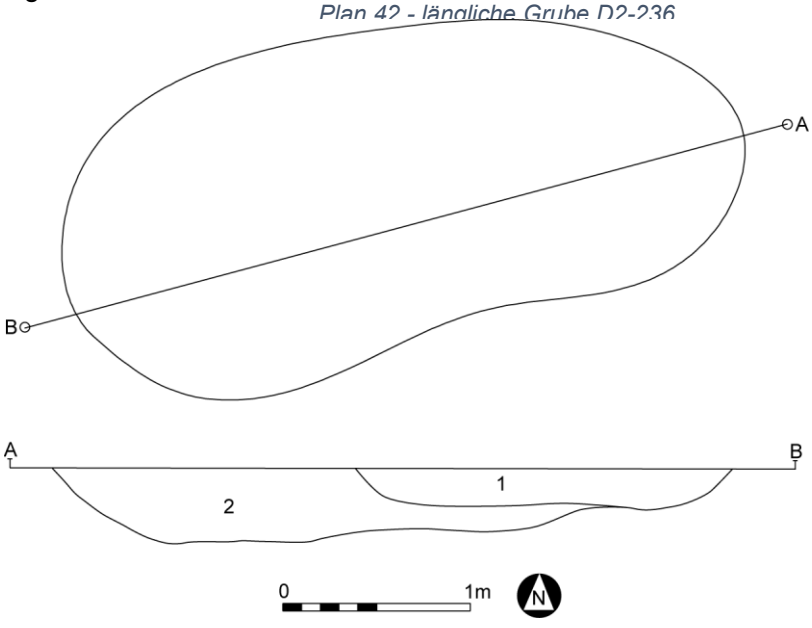
Maße: 366 x 156 cm, max. T. 41 cm.

Form: Annähernd rechteckig, stark verrundete Schmalseiten. Leicht nierenförmig.

Verfüllung: 1: Mittelbraun-grauer Lehm. 2: Fast schwarzer Lehm, Hk, wenig Hl-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkungen: Im Planum war lediglich ein Objekt erkennbar. Im Profil zeichnen sich zwei Verfüllungen ab. Möglicherweise handelte es sich auch um zwei Objekte. Die Funden wurden nur teilweise den entsprechenden SE's zugeordnet. Aus SE 2 liegen keine diagnostischen Fragmente vor.



Plan 43 - längliche Grube D2-262

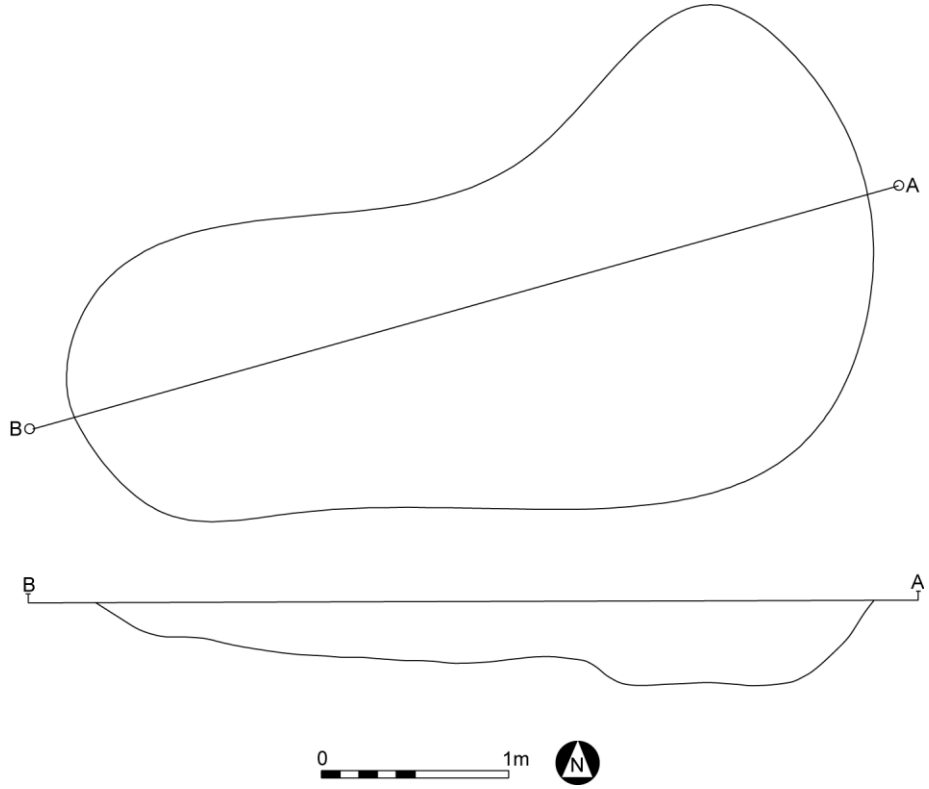
Längliche Grube D2-264

Maße: 420 x 180 cm, max. T. 45 cm.

Form: Annähernd rechteckig, Ausbuchtung im NO. Schräge Wandung, Boden zieht nach Osten hin sanft nach unten.

Verfüllung: Mittelbrauner Lehm, wenig HI-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 44 - längliche Grube D2-264

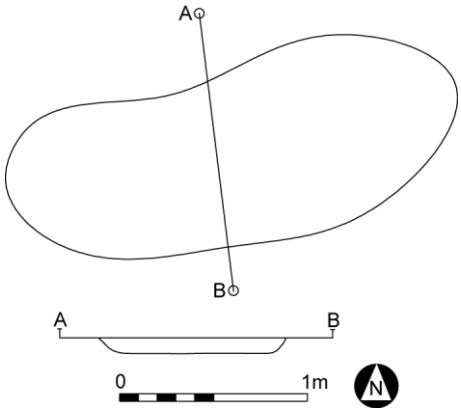
Längliche Grube D2-291

Maße: 195 x 105 cm, max. T. 9 cm.

Form: Annähernd rechteckig, Schmalseiten stark verrundet. Schräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Dunkelgrauer Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 45 - längliche Grube D2-291

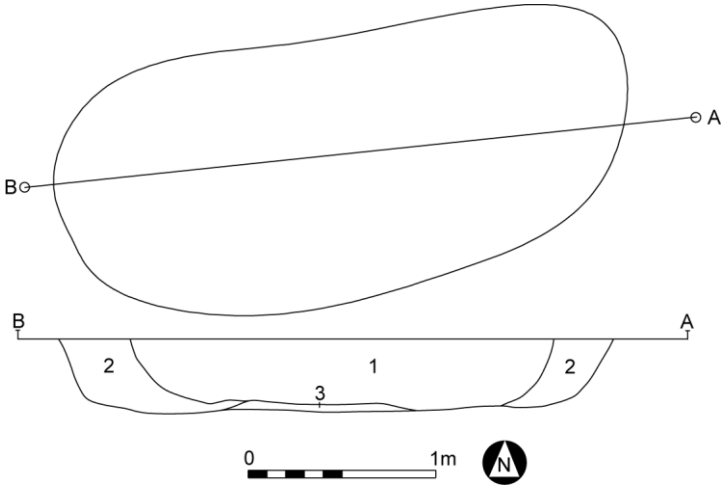
Längliche Grube D2-313

Maße: 294 x 140 cm, max. T. 40 cm.

Form: Langrechteckig mit gerundeten Ecken.

Verfüllung: 1: Fast schwarzer Lehm, etwas Hk-Flitter, Steine <10cm. 2: Mittel-dunkelgrauer Lehm. 3: Schwarze Schicht, fast nur Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 46 - längliche Grube D2-313

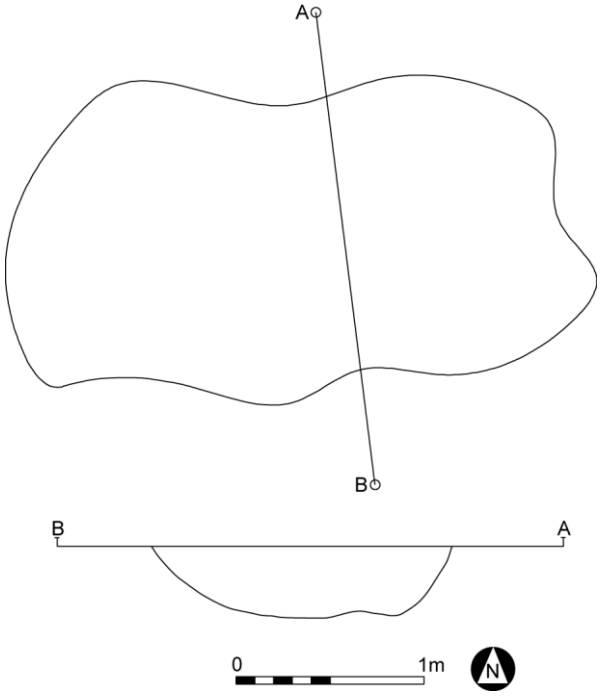
Längliche Grube D2-322

Maße: 300 x 160 cm, max. T. 40 cm.

Form: Grundform rechteckig, unregelmäßig verlaufende Objektgrenzen. Profil steilschräg bis schräg, Boden unregelmäßig.

Verfüllung: Dunkelgraubrauner Lehm, etwas Hk, wenig Steine.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 47 - längliche Grube D2-322

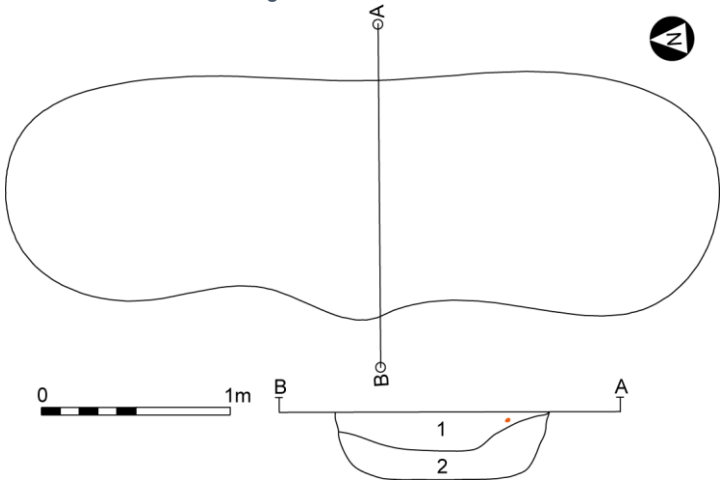
Längliche Grube D2-360

Maße: 380 x 114 cm, max. T. 36 cm.

Form: Langrechteckig, steilschräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: 1: Mittelbrauner Lehm, wenig Hk-&Hl-Flitter. 2: Dunkelbraun-schwarzer Lehm, viel Hk, etwas Hl-Flitter

Grabungsmethode und Dokumentation: Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 48 - längliche Grube D2-360

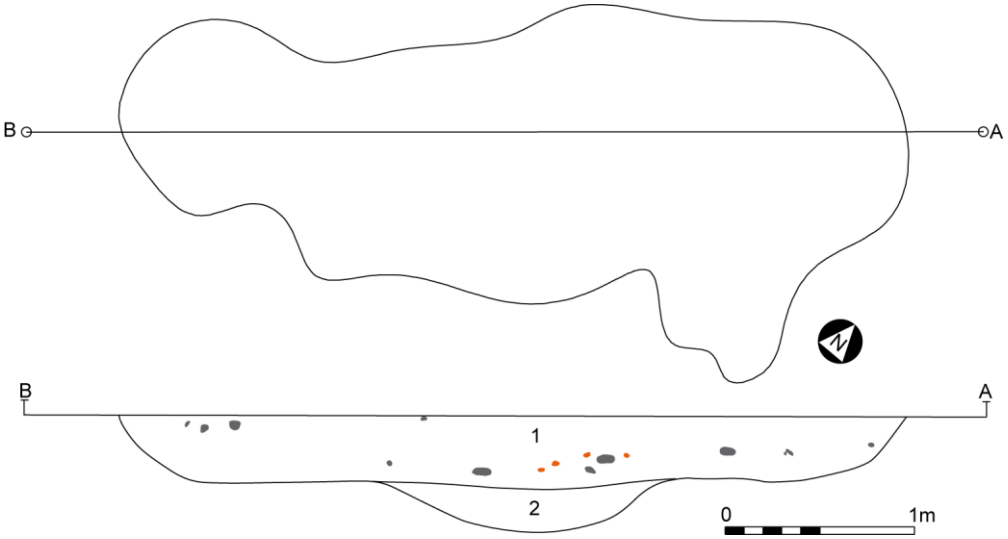
Längliche Grube D2-396

Maße: 416 x 120 cm, max. T. 62 cm.

Form: Grundform annähernd rechteckig, im Südosten eine Ausbuchtung, weiters eine kreisförmige Ausbuchtung im Süden.

Verfüllung: 1: Dunkelbrauner Lehm, Hl, Hl-Flitter, Sandsteine und Kiesel < 10cm. 2: Dunkelgraubrauner Lehm, wenig Steine, Hk-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 49 - längliche Grube D2-396

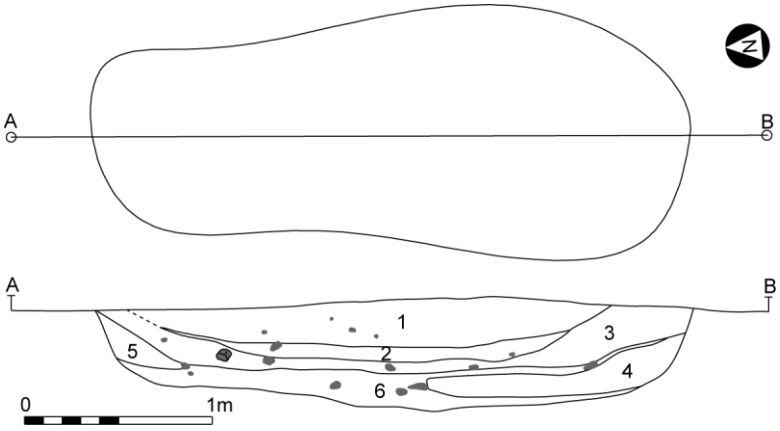
Längliche Grube D2-497

Maße: 315 x 125 cm, max. T. 40 cm.

Form: Langrechteckig, im Südosten leicht ausgebaucht. Steilschräge Wandung, zur Mitte hin leicht abfallender Boden.

Verfüllung: 1: Mittelbrauner Lehm mit ockerfarbenen Einschlüssen, wenig Kiesel <3 cm. 2: Schwarzer Lehm mit Hk vermischt, Steine <10 cm. 3: Mittelgrauer Lehm, aschig, Steine <10 cm. 4: Mittelbrauner Lehm mit Hk- Flitter, Steine <10cm. 5: Ockerbrauner Lehm, etwas Hk- Flitter. 6: Schwarzer Lehm, Hk, Steine <10cm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 50 - längliche Grube D2-497

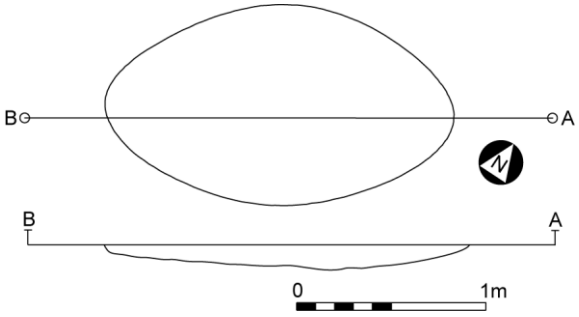
Längliche Grube D2-509

Maße: 180 x 106 cm, max. T. 14 cm.

Form: Gequetscht ellipsoid, annähernd planer Boden.

Verfüllung: Dunkelgraue bis schwarze, lehmige Erde mit Steinen.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 51 - längliche Grube D2-509

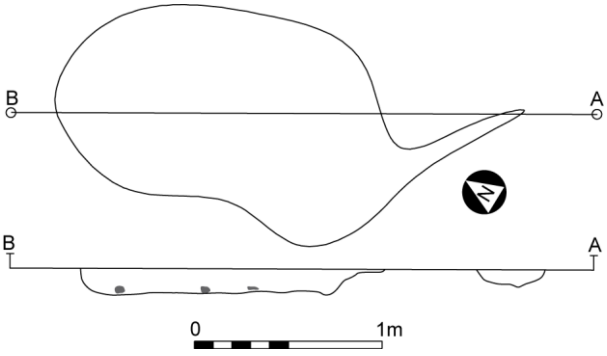
Längliche Grube D3-250

Maße: 180 x 100 cm, max. T. 12 cm.

Form: Annähernd rechteckig, im Süden ausgebaucht. Nördliche Schmalseite stark verrundet. Profil steilschräg bis lotrecht, Boden plan.

Verfüllung: Schwarzer Lehm mit wenig Humus, Hl und kleinen Bruchsteinen.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 52 - längliche Grube D3-250

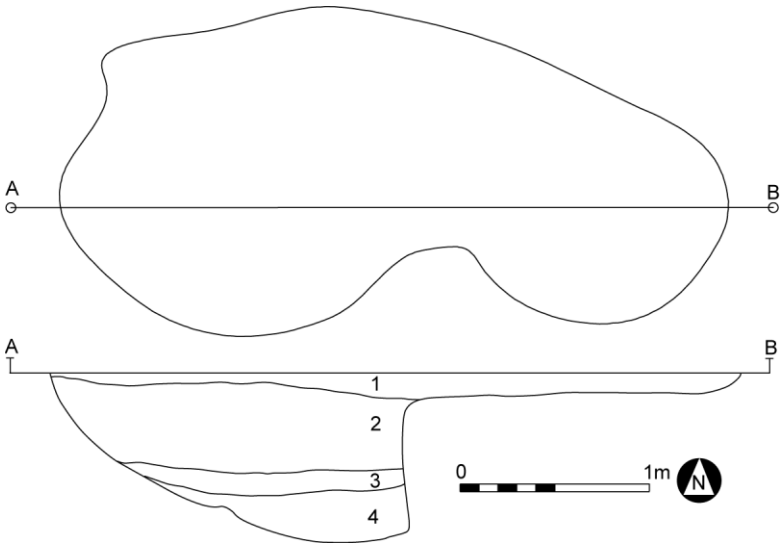
Längliche Grube D3-268

Maße: 333 x 176 cm, max. T. 90 cm.

Form: Im Planum unregelmäßig, länglich. Im Profil von Westen her bis zur Profilmitte kalottenförmig abfallend, mittig lotrecht hochziehend. Ostteil nur seicht eingetieft.

Verfüllung: 1: Dunkelbraun-schwarz, lehmig-humos. 2: Mittelbraungrau, lehmig, Hl. 3: Hell-mittelbraun, lehmig. 4: Mittelbraun-grau, lehmig, Hl.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



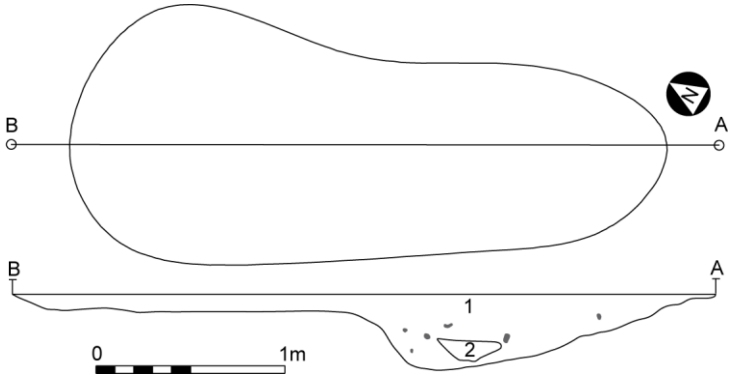
Plan 53 - längliche Grube D3-268

Längliche Grube D3-387

Maße: 315 x 128 cm, max. T. 40 cm.

Form: Annähernd rechteckig, im Norden leicht ausgebaucht, Schmalseiten verrundet. Profil nach Norden hin schräg tiefer ziehend, etwa nach 1/3 der Objektlänge schräg ansteigend, weiterer verlauf eben, seicht.

Verfüllung: 1: Dunkelbrauner Humus mit Bruchsteinen gemischt. 2: Hellbrauner, fast gelber Lehm.



Plan 54 - längliche Grube D3-387

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.

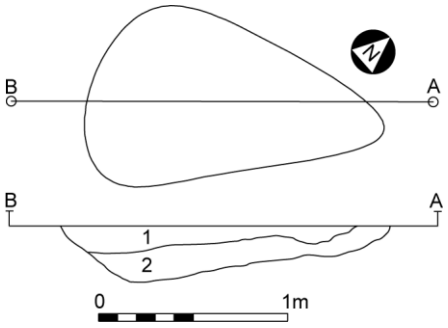
Längliche Grube D3-437

Maße: 158 x 92 cm, max. T. 30 cm.

Form: Im Planum annähernd dreieckig, schräge bis flach-schräge Wandung, Boden nach Süden hin flach tiefer ziehend.

Verfüllung: 1: Mittelbrauner Lehm mit Humus gemischt. 2: Hellbrauner Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 55 - längliche Grube D3-437

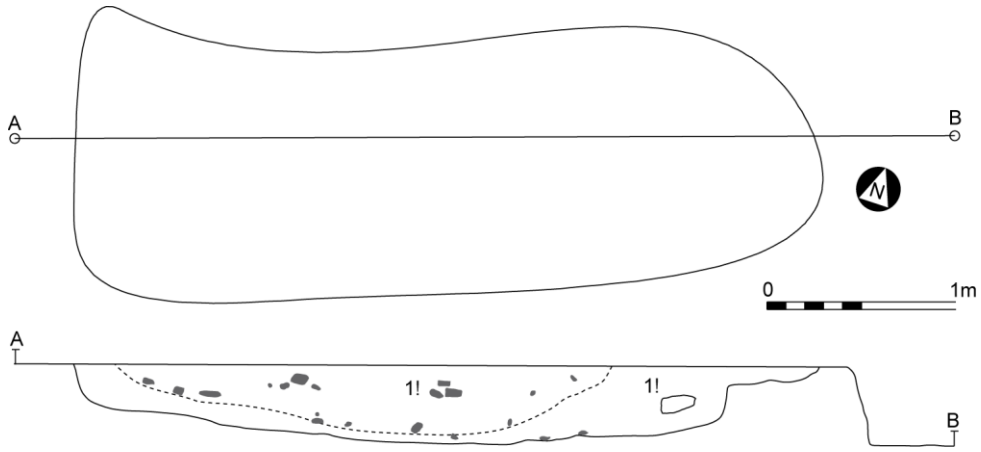
Längliche Grube D3-439

Maße: 395 x 135 cm, max. T. 20 cm.

Form: Langrechteckig, östliche Schmalseite stark verrundet. Steilschräge Wandung, annähernd planer, zur Mitte hin leicht abfallender Boden.

Verfüllung: Lockerer Humus mit Holzkohle durchsetzt, mehrere Bruchsteine in einer zentralen, dunkleren Verfärbung.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 56 - längliche Grube D3-439

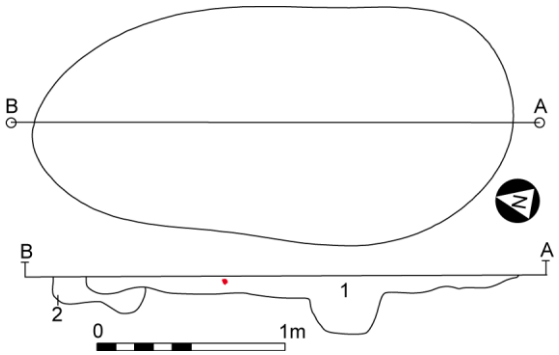
Längliche Grube D3-451

Maße: 253 x 123 cm, max. T. 30 cm. Zentral eine Eintiefung, breite oben 40 cm, unten 32 cm, T. 18 cm.

Form: Annähernd rechteckig mit stark verrundeten Schmalseiten. Boden annähernd plan. Eine Einbuchtung, welche der Dimension nach den Rest einer Pfostengrube darstellen könnte.

Verfüllung: 1: Graubraun, lehmig-humos mit Hk. 2: Dunkelgrau, lehmig-sandig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 57 - längliche Grube D3-451

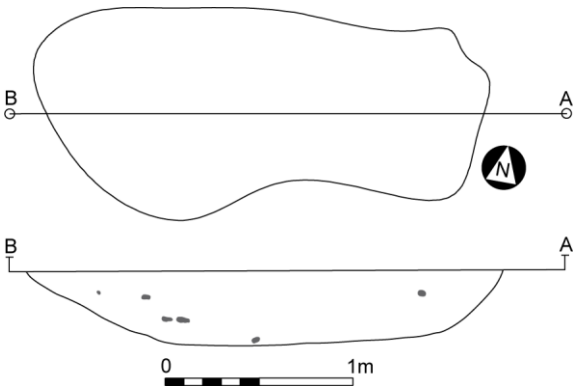
Längliche Grube D3-572

Maße: 238 x 112 cm, max. T. 65 cm.

Form: Im Planum annähernd rechteckig, im Süden eine Ausbuchtung. Schmalseiten verrundet, unregelmäßig.

Verfüllung: grauer Lehm, gemischt mit schwarzem Humus, Bruchsteine.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 58 - längliche Grube D3-572

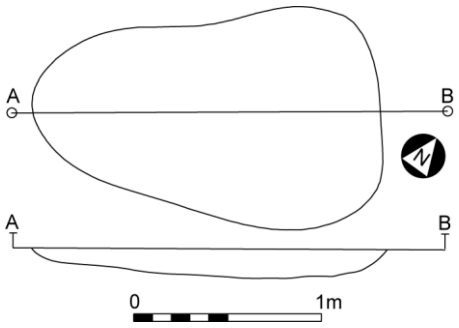
Längliche Grube D3-640

Maße: 183 x 117 cm, max. T. 36 cm.

Form: Annähernd trapezoid, schmälste Seite stark verrundet.

Verfüllung: Schwarz-grauer Lehm, mit Humus gemischt.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 59 - längliche Grube D3-640

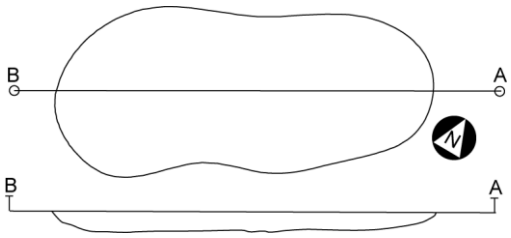
Längliche Grube D3-648

Maße: 200 x 85 cm, max. T. 10 cm.

Form: Annähernd rechteckig, Schmalseiten verrundet. Planer Boden.

Verfüllung: Grauer Lehm mit wenig Sand.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 60 - längliche Grube D3-648

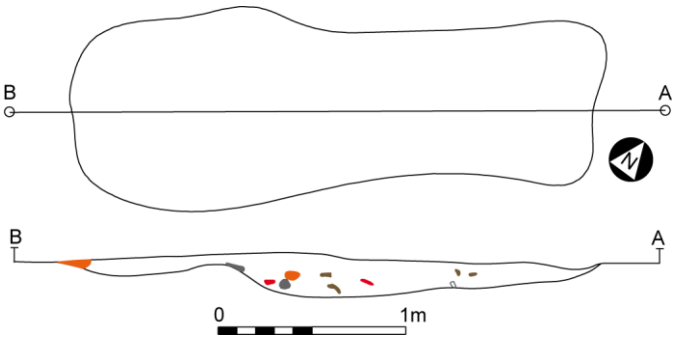
Längliche Grube D3-649

Maße: 280 x 104 cm, max. T. 22 cm.

Form: Rechteckig mit gerundeten Ecken, unregelmäßiger Boden.

Verfüllung: Dunkelgrau, lehmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Geschnitten. Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 61 - längliche Grube D3-649

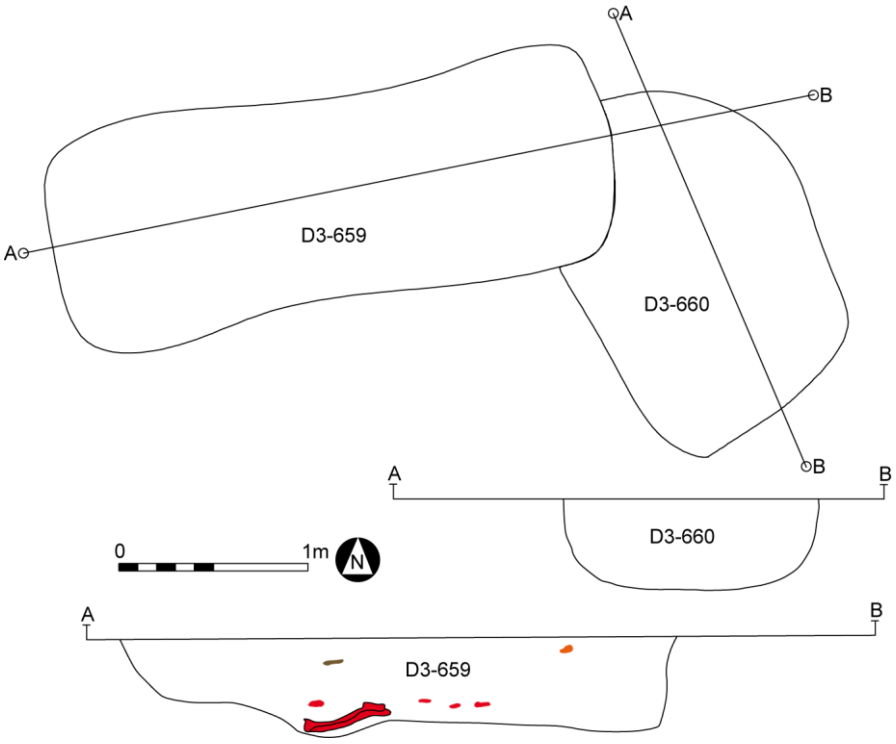
Längliche Gruben D3-659

Maße: 301 x 120 cm, max. T. 50 cm.

Form: Rechteckig mit gerundeten Ecken, Wandung im Westen schräg, im Osten annähernd lotrecht. Boden fällt leicht nach Osten hin ab. Etwa mittig eine flache Mulde.

Verfüllung: Dunkelschwarz-grau, lehmig mit gebrannten Sandsteinen <10 cm, wenig Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 62 - längliche Grube D3-659.

Anmerkungen: Objekt D3-659 schneidet laut Vermessung und Beschreibung Objekt D3-660. Im Profil ist dies jedoch nicht erkennbar. Objekt D3-660 konnte anhand des Fundmaterials nicht datiert werden.

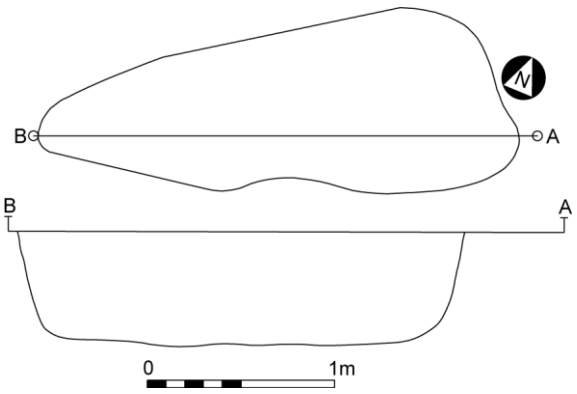
Längliche Grube D3-791

Maße: 234 x 99 cm, max. T. 60 cm.

Form: Annähernd Dreieckig, Ecken verrundet. Steilschräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Lehmig-humos, schwarzbraun.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 63 - längliche Grube D3-791

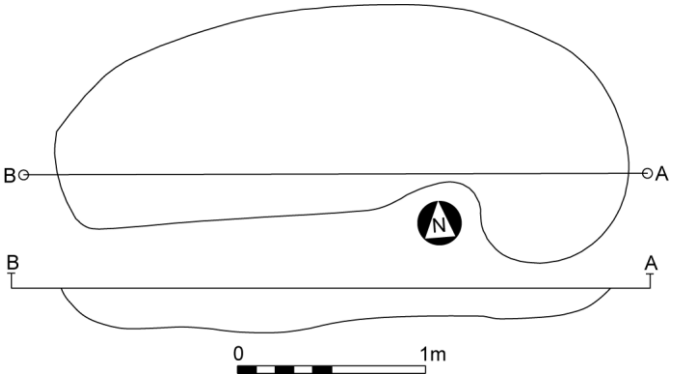
Längliche Grube D3-863

Maße: 291 x 109 cm, max. T. 20 cm.

Form: Annähernd rechteckig, Nordflanke ausbauchend, im Südosten eine halbkreisförmige Ausbuchtung.

Verfüllung: Lehmig, schwarzbraun.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 64 - längliche Grube D3-863

Längliche Grube D3-866

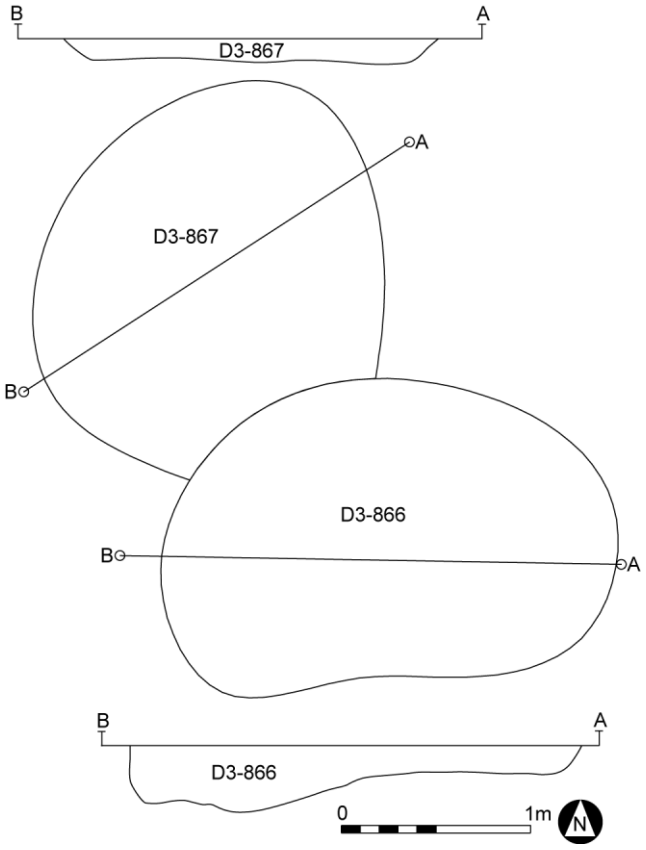
Maße: 243 x 158 cm, max. T. 36 cm.

Form: Annähernd rechteckig, Nordseite weit ausbauchend. Lotrechte bis steilschräge Wandung, Boden in östlicher Hälfte annähernd plan. Boden zieht im Westteil tiefer, Boden dort unregelmäßig.

Verfüllung: Dunkelbraun-graue Erde, sehr kleine Hl-&Hk-Stückchen.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkungen: Schneidet D3-867. Datierung dieses Objekts unklar.



Plan 65 - längliche Grube D3-866

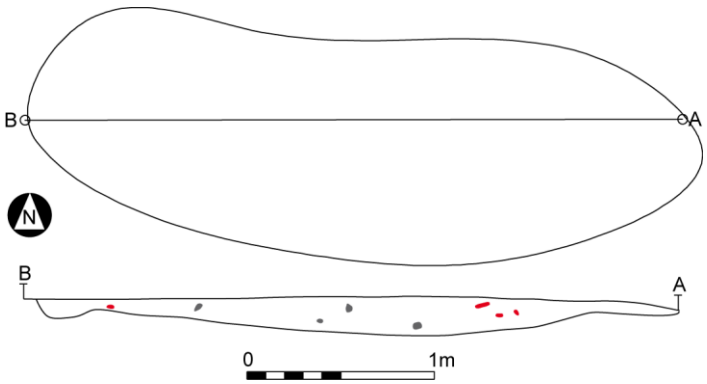
Längliche Grube D3-912

Maße: 356 x 117 cm, max. T. 20 cm.

Form: Langrechteckig bis leicht nierenförmig, zur Mitte hin leicht eingesattelter Boden.

Verfüllung: Dunkelbraun, lehmig-humos mit wenig Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 66 - längliche Grube D3-912

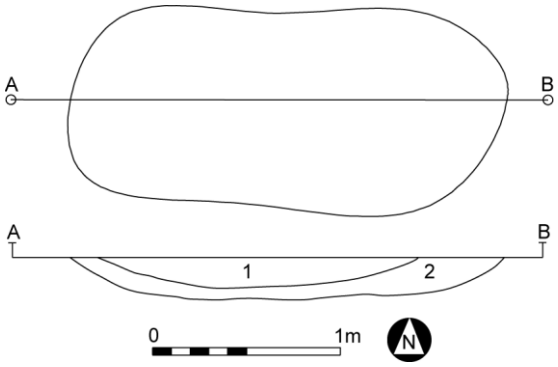
Längliche Grube D3-924

Maße: 230 x 104 cm, max. T. 30 cm.

Form: Rechteckig mit abgerundeten Ecken, Schmalseiten mäßig verrundet. Schräge bis flachschräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: 1: Dunkelbraun, humos, lehmig, hellbraun geflockt. 2: Schwarz, Spuren von Hk, eher lehmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 67 - längliche Grube D-924.

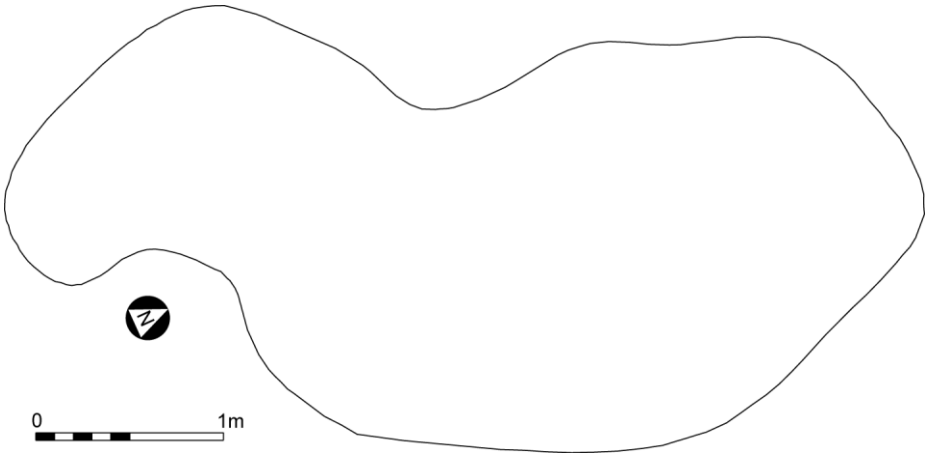
Längliche Grube D3-958

Maße: 486 x 217 cm, max. T. - cm.

Form: Langestreckt, unregelmäßig.

Verfüllung: 1: Dunkelgrau-schwarz, lehmig-humos. 2: Mittelgrau, lehmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Aufgrund des hohen Grundwasserstandes nur nach Funden gegraben, kein Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 68 - längliche Grube D3-958

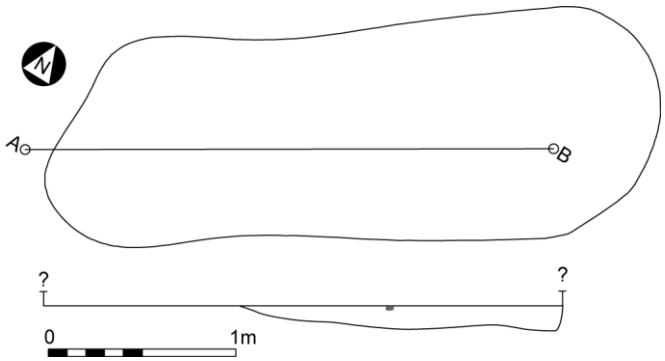
Längliche Grube D3-972

Maße: 320 x 121 cm, max. T. 14 cm.

Form: Langrechteckig, unregelmäßige, verrundete Schmalseiten.

Verfüllung: Dunkelbraun, lehmig, humos.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 69 - längliche Grube D3-972

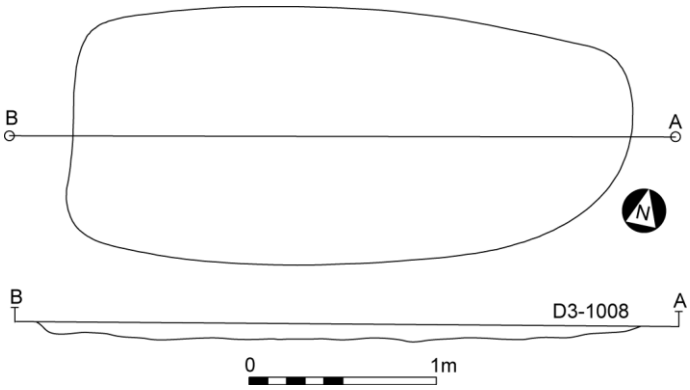
Längliche Grube D3-1008

Maße: 317 x 136 cm, max. T. 10 cm.

Form: Langrechteckig mit abgerundeten Ecken, annähernd planer Boden.

Verfüllung: Dunkelgrau, lehmig.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 70 - längliche Grube D3-1008

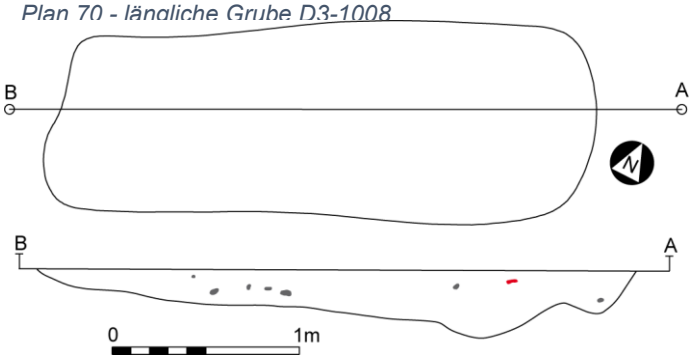
Längliche Grube D3-1009

Maße: 285 x 106 cm, max. T. 36 cm.

Form: Langrechteckig, Profil von Westen nach Osten hin flach abfallend, im östlichen Viertel unregelmäßig.

Verfüllung: Dunkelgrau, lehmig, Hl und wenig Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 71 - längliche Grube D3-1009

13.3.7 Quadratische und runde Gruben

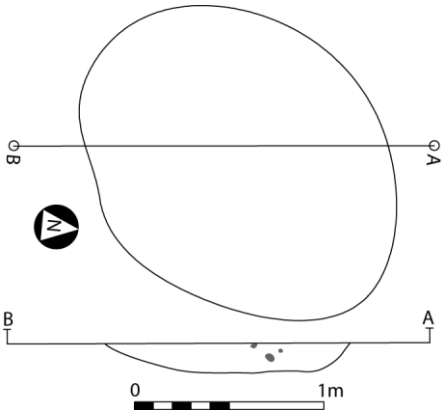
Grube D2-35

Maße: 190 x 151 cm, max. T. 20 cm.

Form: Gequetscht oval, schräge bis flachschräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Mittelbrauner Lehm, etwas Hl-Flitter, Steine bis zu 20 cm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 72 - Grube D2-35

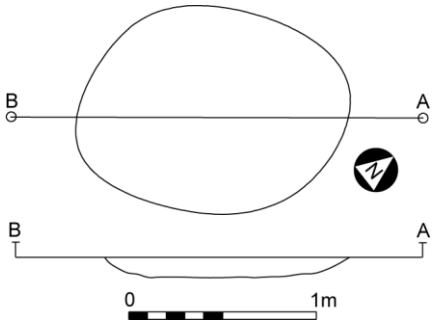
Grube D2-143

Maße: 146x112, max. T. 10 cm.

Form: Gequetscht ellipsoid bis kreisförmig, schräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Mittel- dunkelbrauner Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 73 - Grube D2-143

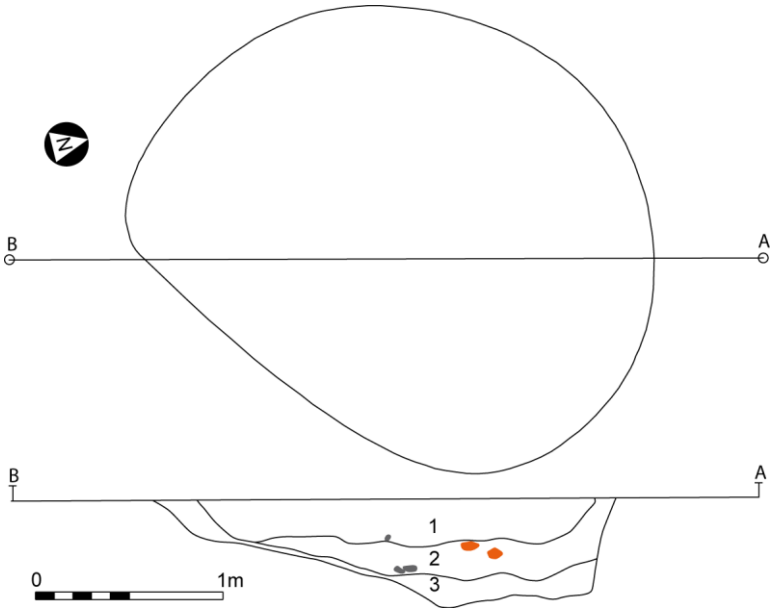
Grube D2-148

Maße: 246 x 240 cm, max. T. 58 cm.

Form: Annähernd kreisförmig, im Süden etwas eingezogen. Profil: Im Westen schräg, bis zum nördlichen Objektdrittel tiefer ziehend, dort unregelmäßig. Nordflanke steilschräg, annähernd lotrecht.

Verfüllung: 1: Mittelbraun-grauer Lehm, aschig mit Hl-Flitter, etwas Hk-Flitter. 2: Kompakte Hl-Schicht mit Hl-Klumpen bis zu 10 cm. 3: Dunkelbrauner Lehm, wenig Hl-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 74 - Grube D2-148

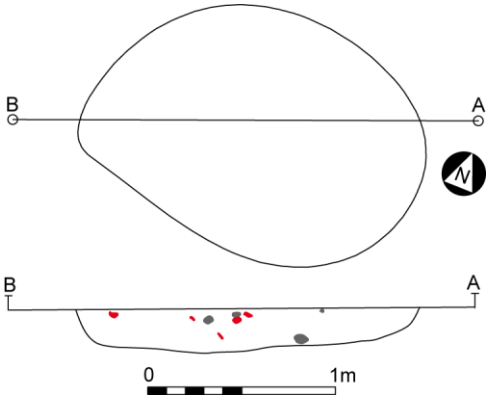
Grube D2-286

Maße: 180 x 140 cm, max. T. 24 cm.

Form: Gequetscht ellipsoid, schräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Dunkelbrauner Lehm, wenig Hl-Flitter.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 75 - Grube D2-286

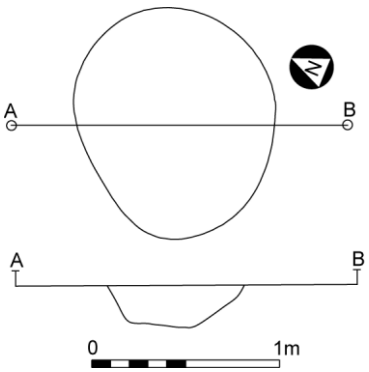
Grube D2-434

Maße: Dm. 71 cm, max. T. 23 cm.

Form: Gequetscht ellipsoid, schräge Wandung, annähernd planer Boden.

Verfüllung: dunkelgrauer Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 76 - Grube D2-434

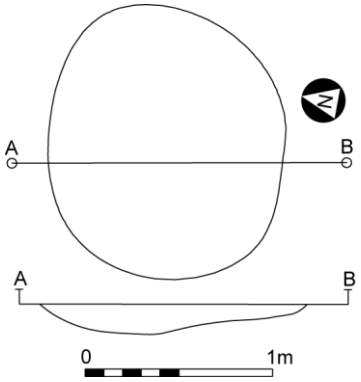
Grube D2-507

Maße: 142 x 125 cm, max. T. 12 cm.

Form: Annähernd kreisförmig, flachschräge Wandung, unregelmäßiger Boden.

Verfüllung: Dunkelgrauer bis schwarzer Lehm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 77 - Grube D2-507

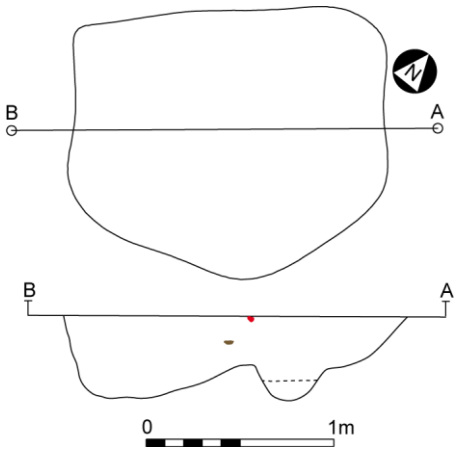
Grube D3-651

Maße: 165 x 142 cm, max. T. 59 cm.

Form: Gestaucht rechteckig, im Süden ausgebaucht.

Verfüllung: Mittel-dunkelgrau, lehmig. Hk und Hl.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 78 - Grube D3-651

Grube D3-859

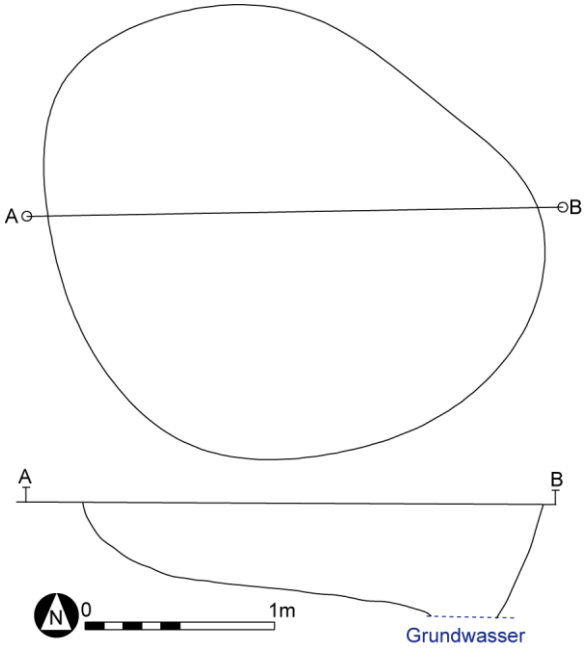
Maße: 274 x 226 cm, max. T. 60 cm.

Form: Annähernd kreisförmig, Profil von Westen nach Osten hin flach abfallend, am östlichen Ende steilschräg ansteigend.

Verfüllung: Lehmig-humos, graubraun, Hl.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkungen: Objekt ragte teilweise ins Grundwasser und konnte deshalb nicht vollständig ausgegraben werden.



Plan 79 - Grube D3-859

Grube D3-867

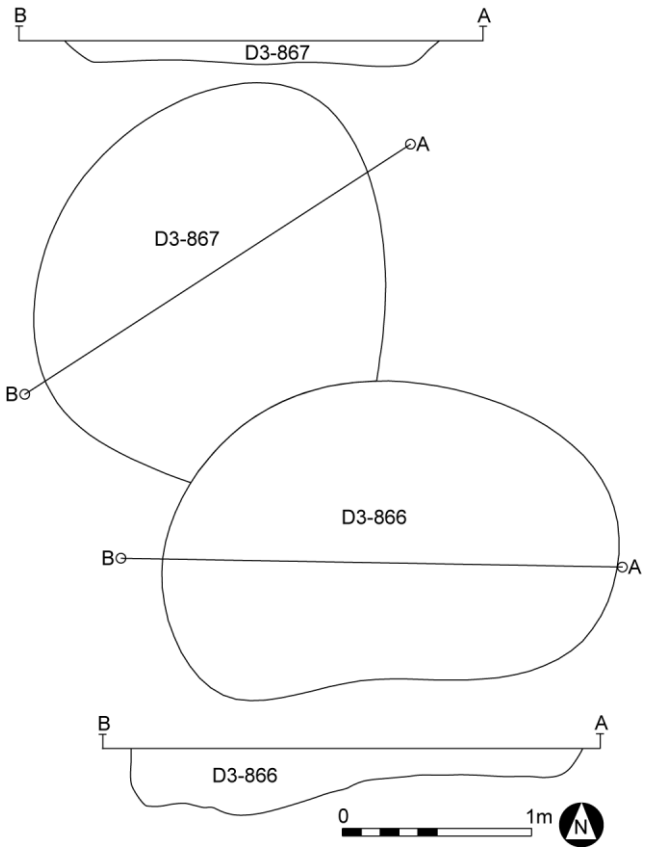
Maße: 200 x 196 cm, max. T. 10 cm.

Form: Unregelmäßig, vage kreisförmig. Schräge Wandung, planer Boden.

Verfüllung: Dunkelbraune Erde mit wenig Hk.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkungen: Schneidet Objekt D3-866. Dieses ist nicht datierbar.



Plan 80 - Grube D3-867

13.3.8 Gräben, Gräbchen

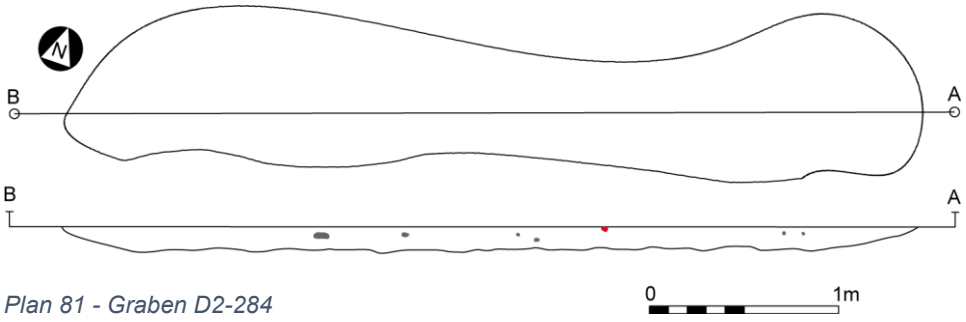
Graben D2-284

Maße: 450 x 60 cm, max. T. 12 cm.

Form: Langschmal, flachschräge Wandung, annähernd planer Boden.

Verfüllung: Dunkelgrauer Lehm, etwas Hk-Flitter, Sandsteine <10cm.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 81 - Graben D2-284

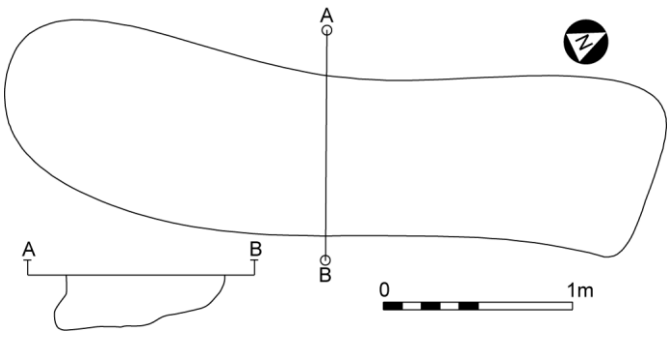
Graben D3-523, 524

Maße: 343 x 83 cm, max. T. 26 cm.

Form: Langrechteckig mit gerundeten Ecken. Unregelmäßiges Profil, planer Boden.

Verfüllung: Dunkelgraubrauner Lehm, humos mit Hk und Hl.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.



Plan 82 - Graben D3-523

Anmerkung: Bei der Erstaufnahme als zwei Grabensegmente erkannt. Bei der Entnahme festgestellt, dass es sich um einen Graben handelt.

13.3.9 Sonstige Objekte

Scherbenlage D2-114

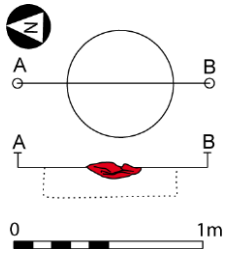
Maße: unbekannt, nur schematisch eingemessen.

Form: -

Verfüllung: -

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkung: Beschrieben als umgedreht liegendes, fast komplettes Gefäß.



Plan 83 - Scherbenlage D2-114

Steinlage D2-316

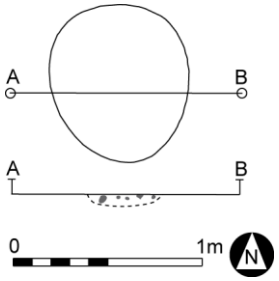
Maße: 80 x 75 cm, max. T. 6 cm.

Form: Annähernd kreisförmig.

Verfüllung: Flache Sandsteinlage.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkung: flache Sandsteinlage ohne sichtbare Verfärbung.



Plan 84 - Steinlage D2-316

Steinlage D2-318

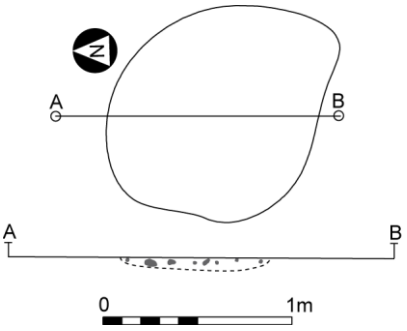
Maße: 110 x 110 cm, max. T. 5 cm.

Form: Annähernd quadratisch.

Verfüllung: Sandstein, Kiesel.

Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkung: Flache Steinlage (Sandstein, Kiesel) ohne sichtbare Verfärbung.



Plan 85 - Steinlage D2-318

Grube D2-508

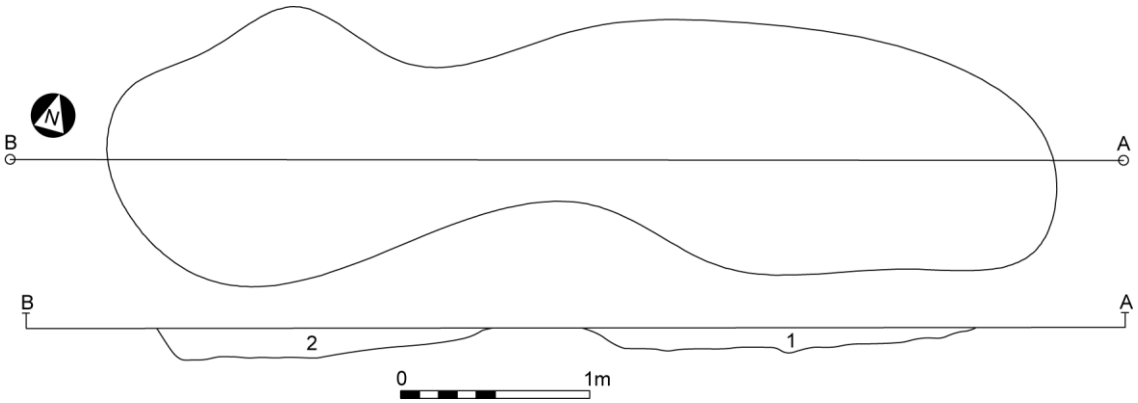
Maße: 500 x 144 cm, max. T. 15 cm.

Form: Länglich, unregelmäßig.

Verfüllung: 1: Mittel-dunkelbrauner Lehm, etwas Hk-Flitter. 2: Mittel-dunkelbrauner Lehm, etwas Hk-Flitter.

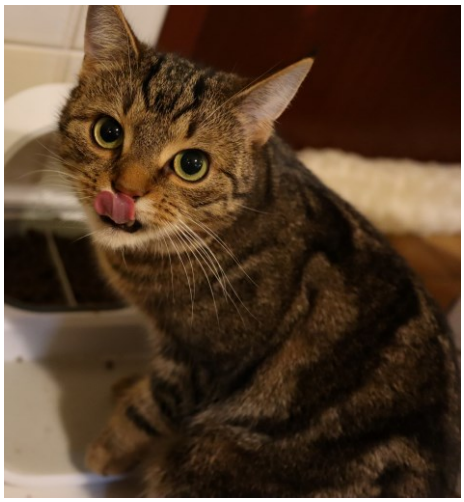
Grabungsmethode und Dokumentation: Profil gezeichnet, keine Fotos.

Anmerkung: Entweder ein langer Graben oder zwei Objekte, die im Planum nicht unterscheidbar waren.



Plan 86 – Grube D2-508.

Und zum Schluss – sollte jemand der Meinung sein, dass diese Arbeit für die Katz ist, dann bitteschön für unseren Kater Baian.



Kater Baian bei der Jause

Kater Baian schlafend (Quelle: Beide R. Lampl)